COUNTWAY LIBRARY
HC 4M5N 7

BOSTON MEDICAL LIBRARY
PURCHASED FROM THE INCOME OF THE
SAMUEL WHEELER WYMAN
MEMORIAL FUND

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
MATHEMATISCH-PHYSIKALISCHE KLASSE NEUE FOLGE BD. XI, 2

ALBRECHT VON HALLERS BRIEFE AN JOHANNES GESNER

(1728–1777)

HERAUSGEGEBEN, EINGELEITET UND MIT ANMERKUNGEN VERSEHEN VON

HENRY E. SIGERIST
PRIVATDOZENT FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1923

BOSTON MEDICAL
JUN 9 - 1925
LIBRARY

Vorgelegt in der Sitzung vom 10. März 1922.

Der Druck dieses Bandes ist auf Kosten des Herausgebers erfolgt.

21962 Hy
A
1. Ea. 634.

Druck der Dieterichschen Universitäts-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner).

Mais croyez que c'est sur tout dans les lettres qu'il faut connoitre le grand Haller.

Brief Bonnets an Sulzer vom 17. August 1778.

Mais je ne crois pas, que personne put Vous instruire mieux de Haller que l'excellent Mr. le chanoine Geßner, son ami intime depuis la jeunesse; ils ont beaucoup vécu ensemble, leur correspondance s'est soutenue . . .

Brief Senebiers an Zimmermann vom 18. März 1778.

Ego absque scopo eiusmodi publicationis scribo nulla cum cura nullove studio, pressus fere semper otii defectu.

Brief Hallers an Gesner vom 17. Mai 1755.

1. Ea. 634.

Vorwort.

Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß Albrecht von Haller, der seinen ungeheuren Ruhm im 18. Jahrhundert doch wohl in erster Linie seinen medizinisch-naturwissenschaftlichen Leistungen verdankte, von medizinhistorischer Seite noch kaum bearbeitet ist. Kleine Gelegenheitsschriften verdanken ihre Entstehung den Jubiläumsjahren 1877 und 1908, doch eine umfassende Untersuchung und Würdigung von Hallers wissenschaftlicher Arbeit fehlt noch vollständig.

Im Bestreben diese Lücke wenigstens teilweise auszufüllen, begann ich vor einigen Jahren mit Vorstudien zu einer Monographie, die dem Arzt und medizinischen Forscher Haller gelten soll. Auf der Suche nach handschriftlichem Material stieß ich auf die vorliegende Briefsammlung, die in der Zentralbibliothek Zürich als Manuscript V, 448 aufbewahrt wird [1]).

Im Jahre 1909 hat Ferdinand Vetter in einem kleinen Bändchen [2]) eine Reihe biographisch und literarhistorisch interessanter Stellen aus den Briefen der ersten zehn Jahre in deutscher Übersetzung bekanntgegeben. Sonst ist die Briefsammlung wohl nie benützt worden. Sie verdient es aber, bekannt gegeben zu werden, und Vetter selbst bezeichnet ihre Veröffentlichung als „die schönste nachträgliche Hallerfeier, die wir uns denken können“ [3]).

Briefe hat Haller ungezählte geschrieben. Mit der ganzen zivilisierten Welt, von Skandinavien und Rußland bis nach Spanien und Italien, von Amerika und England nach Polen und Österreich, stand er in ständigem Verkehr. Von dieser ungeheuren Menge Briefe sind nur wenige durch den Druck bekannt geworden. Einzigartig ist aber unsere Sammlung dadurch, daß sie von den Studienjahren bis zum Tode reicht.

---

1) Thesaurus epistolarum Johannis Gessneri. Tomus III: Epistolae Alberti de Haller ad Joh. Gessnerum.

2) Der junge Haller. Bern 1909, Francke.

3) l. c. p. VI.

Die Briefe sind schmucklos geschrieben, in der Eile hingeworfen. Sie sollen von eigenem Arbeiten erzählen und wissenschaftliche Neuigkeiten mitteilen, von neuerschienenen Büchern und neugefundenen Pflanzen berichten. Familienangelegenheiten werden meist nur nebenbei erwähnt. Zur Veröffentlichung waren die Briefe nicht geschrieben. Als man davon sprach, Hallers Korrespondenz mit Haenel herauszugeben, schrieb er ausdrücklich an Gesner: „Ego absque scopo ejusmodi publicationis scribo, nulla cum cura nullove studio, pressus fere semper otii defectu“ [1]). Und doch, Hallers ganzes Leben spiegelt sich in den Briefen wider. Wir erleben mit ihm die Hoffnungen und Enttäuschungen der Jugend, wir bewundern seine unermüdliche und schöpferische Tätigkeit in Göttingen, fühlen mit ihm Heimweh nach den Bergen, sehen ihn im Berner Ratssaal in Politik versunken, während er an seine Bücher und Pflanzen denkt. Mit ihm freuen wir uns über die ruhigen Arbeitsjahre in Roche und leiden mit ihm, wenn er in den letzten Jahren in zähem Kampf sich gegen die Krankheit bäumt und seine großen Bibliographien schreibt, wenn er, schlaflos im Bette sitzend, seine Staatsromane verfaßt. Aber nicht nur Haller selbst, das ganze gelehrte Europa findet einen Widerhall in diesen Briefen, die dadurch zu einer reichen Quelle werden.

Wertvoll ist uns auch, daß die Briefe an einen Freund gerichtet sind, mit dem Haller zeitlebens in einem innigen, nie getrübten Verhältnis stand. Manches Urteil — so über Linné — kommt dadurch freier zum Ausdruck.

Bei der Publikation habe ich mir möglichste Beschränkung auferlegt. Die Einleitung soll die Jugend der beiden Korrespondenten schildern, bis zu dem Zeitpunkte, da die Briefe einsetzen. Die Anmerkungen sollen die notwendigsten Identifikationen treffen. Eine deutsche Übersetzung beizugeben, wie dies Vetter gewünscht hatte [2]), schien mir überflüssig, denn die Briefe sind in erster Linie Quelle, und als solche wollen sie im Original eingesehen werden. Um die Benützung zu erleichtern, wurde ein ausführliches Register angelegt, sodaß der Historiker, der Literaturforscher, der Botaniker, der Mediziner, und wer sonst noch Interesse an den Briefen haben mag, sich leicht zurechtfinden kann.

Gesners Briefe an Haller sind gleichfalls erhalten. Sie beifügen zu können, wäre zweifellos wertvoll gewesen, allein dadurch wäre der Umfang der Publikation verdoppelt worden, und,

1) Brief vom 17. Mai 1755.
2) l. c. p. VI.

da ein Teil der Briefe schon von Haller selbst veröffentlicht worden ist[1]), wird der Mangel weniger empfunden werden.

Die Originalbriefe sind handschriftlich mit Bleistift numeriert worden. In der Chronologie sind jedoch dabei einige Fehler mit unterlaufen, sodaß eine neue Numerierung notwendig wurde. Im Folgenden wurde jeweils rechts in Klammern die Originalnummer beigefügt.

Wer je mit Haller-Manuscripten gearbeitet hat, weiß, welche Schwierigkeiten die Entzifferung von Hallers Schrift bereitet. Während sie anfänglich groß und deutlich ist, verschlechtert sie sich mit den Jahren, um in der letzten Lebenszeit beinahe unleserlich zu werden. Eine große Hülfe war es mir daher, daß dem Züricher Manuscript eine Abschrift der letzten Briefe von Gesners Hand beiliegt. Lücken im Text (durch Abreißen des Siegels etc.) wurden mit † . . . bezeichnet. Wo ein Wort nicht gelesen werden konnte, wurde es durch . . . ersetzt.

Herr Dr. Hermann Escher, Direktor der Zentralbibliothek Zürich, hat mir das Manuskript in liebenswürdigster Weise zugänglich gemacht, wofür ihm bestens gedankt sei.

1) In den Epistolae ab eruditis viris ad Alb. Hallerum scriptae. Bern 1773—1775.

Verzeichnis der Abkürzungen.

ADB = Allgemeine Deutsche Biographie.
BA = Haller, Bibliotheca anatomica, Zürich 1774—77.
BB = — Bibliotheca botanica, Zürich 1771—72.
BC = — Bibliotheca chirurgica, Bern/Basel 1774—75.
BMP = — Bibliotheca medicinae practicae, Bern/Basel 1776—88.
Bodemann = E. Bodemann, Von und über Albrecht von Haller, Hannover 1885.
Catalogus = Catalogus librorum bibliothecae Joannis Gessneri qui venales prostant apud J. H. Füssli filium. Turici 1798.
Christ = H. Christ, Der Briefwechsel der Basler Botaniker des 18. Jahrhunderts, Achilles Mieg, Werner de La Chenal und Jacob Christoph Ramspeck, mit Albrecht v. Haller. Verhandl. d. Naturforsch. Gesellsch. in Basel, XXIX, 1918, 1—59.
Dict. Nat. Biogr. = Dictionary of National Biography.
Epist. = Epistolae ab eruditis viris ad Albertum Hallerum scriptae. Bernae 1773—1775.
GGA = Göttingische Anzeigen von Gelehrten Sachen.
Gurlt-Hirsch = Gurlt-Hirsch, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker. Wien und Leipzig 1884—1888.
HBLS = Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz.
Hirzel = Hirzel, Albrecht von Hallers Gedichte, 2 Bde. Frauenfeld und Leipzig, 1917.
Ischer = R. Ischer, I. G. Zimmermanns Briefe an Haller. Neues Berner Taschenbuch, 1904—1912.
Leu = Leu, Helvetisches Lexikon.
Vetter = F. Vetter, Der junge Haller. Bern 1909.
Zimmermann = J. G. Zimmermann, Das Leben des Herrn von Haller. Zürich 1755.

JUN 9 - 1925
LIBRARY

Albrecht von Hallers und Johannes Gesners Jugend- und Studienjahre.

In Leyden kreuzten sich ihre Wege zum ersten Male. Es war im Herbst 1726. Von Boerhaaves Ruf wie von einem Magneten angezogen, hatten die beiden Medizinstudenten, der achtzehnjährige Berner Haller und der siebzehnjährige Zürcher Gesner[1]) die kleine holländische Universitätsstadt aufgesucht, die damals durch Boerhaaves bloße Persönlichkeit zum Zentrum medizinischer Wissenschaft geworden war und den Strom der studierenden Jugend von seinem südlichen Lauf nach Norden abgelenkt hatte. Sie lernten sich kennen und lieben. Niemehr verloren sie den Kontakt, und ihre Freundschaft blieb ungetrübt bis zu Hallers Tod.

Albrecht von Haller stammte aus einer zwar ratsfähigen, doch nicht einflußreichen Familie[2]), was in Bern so viel bedeutete. Den Vater — ein gelehrter Jurist — verlor er im Alter von zwölf Jahren. Seine Kindheit weist zahlreiche Züge auf, die charakteristisch sind, weil sie sich während seines ganzen Lebens wieder finden. Er war ein Kind von schwächlicher Konstitution. Schon früh wurde er von Krankheiten heimgesucht — Zimmermann spricht von Rachitis. Die kräftigern Altersgenossen wußten nichts mit ihm anzufangen, und so entwickelte sich sein Leben vor allem nach der inneren Seite. Als kleines Kind fühlte er einen wahren Hunger nach Büchern und Gelehrsamkeit, wie er denn auch zeitlebens in erster Linie Gelehrter blieb. Die Aufgaben, an denen er sich übte, waren solche, die einen gewaltigen Apparat erfordern: Lexika, Grammatiken, Lebensbeschreibungen von zweitausend Menschen[3]). Den ersten Unterricht gab ihm ein alter Pedant, der waadtländische Pfarrer Baillodz, und mit neuneinhalb Jahren trat er in die öffentliche Schule zu Bern. Hier, wie auf dem Gymnasium, das er drei Jahre später bezog, zeigte er

1) Der Name wird bisweilen mit zwei s geschrieben. Da aber Haller in unsern Briefen Gesner schreibt (auch in der nicht latinisierten Form auf den Adressen), wurde diese Schreibung beibehalten.

2) Brief an Gesner vom 10. Aug. 1764.

3) Zimmermann S. 8.

einen brennenden Ehrgeiz, den seine Eltern vergeblich einzudämmen suchten, „er wäre verzweifelt, wenn er nicht der erste seiner Mitschüler, nach seinem Fleiß und seiner Geschicklichkeit, gewesen wäre“ [1]). Wie wenig erfreulich die Berner Schulen waren, illustrieren am besten die Reformbestrebungen der sechziger Jahre, an denen Haller regen Anteil nahm.

Seine ethischen Begriffe waren streng rechtliche. Er soll gesagt haben, „es errege bei ihm mehr Mitleiden eine Henne sterben zu sehen, als der Hinrichtung eines Criminalen beizuwohnen, weil der Tod eines ungerechten Menschen verdient und notwendig sei“ [2]). Zur Natur stand er in einem mehr ästhetischen als wissenschaftlichen Verhältnis. Die ohnehin empfindsame Natur des Knaben, das Leben auf einem Landgut [3]), in einer anmutigen Gegend, schließlich eine Umgebung, der die Naturwissenschaften fremd waren, bewirkten, daß er die Natur, im Gegensatz zu Gesner, mit den Augen des Dichters, nicht des Forschers betrachtete, wie denn auch das Dichten ihm vom zwölften Jahre an zum Bedürfnis wurde. Ende des Jahres 1722 verließ er das Gymnasium, und obwohl seine ganze Begabung auf Theologie zu weisen schien und ihn seine Angehörigen auch dazu bestimmen wollten, äußerte er den Wunsch, Arzt zu werden. Wie er auf die Medizin kam, ist nicht klar. Offenbar war es aber mehr die menschliche Seite des Berufes als die wissenschaftliche, die ihn verlockte.

Er ging nach Biel zu einem Arzt in die Lehre, zu Dr. Neuhaus, dem Vater eines Freundes. Dort hatte er Gelegenheit, einen Einblick in das Wissen und Leben eines Arztes zu tun, aber er fand keine Freude daran. Die Cartesische Philosophie, deren eifriger Anhänger Neuhaus war, widerte ihn an, die Botanik vermochte ihn mangels an Anregung nicht zu fesseln, und so fühlte er sich wieder so einsam wie in Bern. Er zog sich in sich selbst zurück, suchte Trost in der Dichtkunst, übersetzte aus Ovid, Horaz, Vergil, schrieb mancherlei Gedichte und Epen, Versuche die er später alle vernichtete.

Vom Wunsche beseelt, etwas Tüchtiges zu lernen, sah er sich nach einer Universität um, und wählte Tübingen auf Anraten eines ehemaligen Tübinger Studenten, des Bernischen Stadtphysikus Herzog [4]). Erfüllt von einer gewissen Bitterkeit verließ er im Dezember 1723 die Heimat.

---

1) Zimmermann S. 11.
2) Zimmermann S. 10.
3) Bis zum zwölften Jahre bewohnte er das Hasligut am Bremgartner Wald.
4) Hirzel I, 12.

Tübingen war nicht der Ort, um in einem jungen Mediziner Begeisterung für die Wissenschaft hervorzurufen, und doch hat der sechzehnmonatige Aufenthalt Haller sicher nicht geschadet. Das fröhliche Leben und Treiben an einer kleinen Landesuniversität, der Einfluß leichtsinniger veranlagter Kameraden, der Umgang mit den hübschen, nicht eben spröden[1]) Tübinger Damen, rissen den frühreifen Jüngling, der sich bisher überall wie ein Fremdkörper vorgekommen war, aus seiner Vereinsamung heraus.

Wissenschaftlich wurde „nicht eben viel Gründliches getan“[2]). Anatomie und Botanik lehrte Johann Georg Duvernoy[3]), der vorzüglich Anatom war, doch mit unzulänglichen Mitteln — keine Leichen, keine Bücher — arbeitete, und deshalb trotz vielem Eifer nicht ganz auf der Höhe blieb. Zu Hallers Zeit wurde keine menschliche Leiche, sondern nur Hunde seziert. In der Botanik ein Schüler von Tournefort, hatte Duvernoy die Flora von Tübingen studiert und führte seine Schüler öfter in die Umgebung der Stadt. Aber es fehlte am nötigen Ernst. Die Exkursionen wurden zu Lustfahrten, und die Studenten „kamen auch ohne Pflanzen meist wohlbesoffen nach Hause“[4]). Die übrigen Lehrer hatten auf Haller weniger Einfluß. Joh. Zeller, der in seiner Jugend fleißig seziert hatte[5]), war Hofarzt und lebte meistens in der Hauptstadt. Alex. Camerarius lehrte die Chemie, hatte aber „größere Einbildung als Verdienste“[6]). Elias Camerarius, der die praktische Medizin vertrat, war mehr Gelehrter als Kliniker[7]). Seiner Behandlungsmethode lagen die Anschauungen von Ettmüller zu Grunde, der eine Vereinigung von Chemiatrie und Cartesianismus erstrebt hatte.

Im März 1725 trat Haller zum ersten Mal wissenschaftlich hervor, indem er die Einwände seines Lehrers Duvernoy gegen einen Speichelgang, den Coschwitz entdeckt haben wollte, öffentlich verteidigte, ein Gegenstand den er in seiner Promotionsarbeit später wieder aufnahm.

Es ist klar, daß das frivole Leben in Tübingen einen Menschen wie Haller auf die Länge nicht fesseln konnte. Äußere

---

1) Albrecht Hallers Tagebücher seiner Reisen nach Deutschland, Holland und England 1723—1727, herausgegeben von L. Hirzel, Leipzig 1883, S. 7.

2) Tagebücher S. 14.

3) BA II, 172. BB II, 181.

4) Tagebücher S. 16.

5) BA I, 724.

6) Tagebücher S. 13.

7) BMB IV, 92.

Umstände bestärkten ihn in seinem Vorsatz, den Ort zu verlassen: Er war in die übeln Folgen verschiedener Studentenstreiche unschuldig mitverwickelt worden, sein Lehrer Duvernoy, der ihm weitaus am nächsten gestanden hatte, und bei dem er in Pension war, folgte, selber unbefriedigt von den Verhältnissen, einem Ruf nach Rußland, begleitet von Hallers gutem Freund Gmelin — und vor allem lockte Boerhaave. Er lockte durch seinen Ruhm, der alles in den Schatten stellte, er lockte auch durch seine Schriften, die Haller Meisterstücke schienen[1]), und deren klarer, knapper Stil, im Gegensatz zu den chemiatrischen Schriften, wie ein frischer Quell wirken mußte. So verließ Haller Tübingen kurz entschlossen und reiste im April 1725 nach Leyden.

Einen ganz andern Kurs hatte Johannes Gesners[2]) erste Jugend eingehalten. Ein Jahr später als Haller, 1709, kam er als Sohn des Pfarrers Christoph Gesner in Wangen auf die Welt und verlebte auf dem Lande seine sechs ersten Jahre, vom Vater unterrichtet. Dann kam er nach Zürich und bezog die öffentliche Schule. Das Bild seines großen Ahnen Conrad Gesner vor Augen, wuchs er zum Naturforscher heran. Mit elf Jahren botanisierte er mit einem Medizinstudenten in der Umgebung der Stadt. Ein Jahr später, während er im Collegium humanistischen Studien oblag, begann er bereits systematischen Unterricht in allen Teilen der Heilkunde zu nehmen, und zwar anfänglich in Form von Privatstunden bei Johann Jakob Scheuchzer. Scheuchzer war damals Poliater d. h. zweiter Stadtarzt und Professor der Mathematik und erteilte nebenbei Privatstunden. Ein wahrer Universalgelehrter, hatte er kein Gebiet der Naturwissenschaften unberührt gelassen, und mit Begeisterung teilte er seine Erfahrungen an andere mit, aber er war ein Kind des siebzehnten Jahrhunderts. Trotzdem er seinen Mitbürgern an vorurteilslosem Denken weit voraus war, sind seine Schriften reich an überirdischem Krempel, und vergleicht man seine Werke mit denen der nächsten Generation, eines Hallers, eines Gesners, so sieht man am besten, welch ein neuer, wahrhaft moderner Geist in die Naturwissenschaften kam. Scheuchzer brachte seinen Schülern nicht nur Fachkenntnisse bei, sondern gab ihnen auch Anleitung, wie sie das Gehörte verarbeiten, wie sie Auszüge und Notizen machen sollten. Gesner wußte seine Ratschläge zu beherzigen, wie

1) Tagebücher S. 20.

2) S. Rudolf Wolf, Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz, I, 281 ff.

später seine trefflich geführten Collegienhefte beweisen, die Haller so hoch schätzte. 1723 bezog Gesner das obere Collegium und hörte dort bei Scheuchzer, dessen Privatstunden er weiter besuchte, Mathematik, bei Muralt Physik und Naturgeschichte. Außerdem war er praktisch in Apotheken tätig. Im gleichen Jahr unternahm Gesner seine ersten größeren Exkursionen, die eher den Namen von Expeditionen verdienen, indem die Natur in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit erforscht wurde, und Botanik, Zoologie, Geologie, Mineralogie und physikalische Geographie gleichmäßig zu ihrem Rechte kamen. 1724 und 1726 wurden die Alpenreisen wiederholt und brachten stets reiche Ausbeute, sodaß Gesners Herbarium schon damals gegen 3000 Pflanzen gezählt haben soll.

So war denn Gesner schon ein recht gelehrter Mann, als er in Begleitung seines Bruders Christoph, der ebenfalls Mediziner war, im Herbst 1726 zu weiterer Ausbildung nach Leyden zog.

Leyden wurde für Hallers ganzes späteres Leben ausschlaggebend. Hier empfing er den Keim zum Wissenschaftler, hier bekam er eine Schulung, die er später nie verleugnen sollte, und als er später selber in Göttingen Begründer und Führer einer medizinischen Schule wurde, war seine Schule nichts anderes als der blühende Zweig eines Baumes, dessen Wurzel Leyden hieß, nicht dadurch, daß er sklavisch an den Lehren seiner Meister hielt, sondern dadurch, daß er in ihrem Geiste fortarbeitete und das empfangene Samenkorn zu einer von seinen Lehrern nicht geahnten Blüte trieb.

In Leyden wehte eine ganz andere Luft als in Tübingen. Was man so Studentenleben nennt, gab es dort nicht. „Leyden in's besondere scheint mit Fleiß zum Nutzen der Lernenden bequem gemacht zu sein. Man lebt in völliger Freyheit und geht unangefochten im Schlafroke durch die Straßen; man findet keine Gesellschaft als von gleichem Stande, dann die Holländer sind kalt und ihr Frauenzimmer vor denen sog. Studiosis verschlossen, welcher Umstand alleine einem Menschen deß Jahrs viel Geld und manche Stunde erspahrt. Einer frischt den andern mit seinem Beyspiel an, und wer nicht arbeiten will, muß lange Weile und verdrüßlichen Müssiggang erwarten. Keine Art der Wollust wird leicht gemacht. Der Wein und alle Mittel der Üppigkeit sind theuer. Endlich sind die Anstalten, deren Professoren Eifer, und die Einrichtung der hohen Schule unvergleichlich und wer hier nicht zu etwas werden will, muß nirgend wozu gebohren sein“ [1]).

1) Tagebücher S. 27 f.

In Leyden war für Haller alles neu. Zum ersten Mal sah er Sektionen menschlicher Leichen, konnte er einen Einblick tun in die Geheimnisse des Organismus. Zum ersten Mal sah er einen botanischen Garten, der den Namen eines solchen verdiente. Die Männer, die den größten Einfluß auf ihn ausübten, waren Boerhaave und Albinus. Als Haller im Frühjahr 1725 ankam, standen die großen Ferien vor der Tür. Um sie nicht unbenützt vorbeigehen zu lassen, erbat er sich von Boerhaave die Erlaubnis, zwei Stunden täglich im botanischen Garten verbringen zu können. Er versuchte autodidaktisch, Boerhaaves Index[1]) in der Hand, in den Stoff einzudringen, doch er gesteht selber, daß er wegen der großen Zahl und Seltenheit der Pflanzen nicht weit kam. Erst im Sommer darauf, als er Boerhaaves botanischen Unterricht genoß, bekam er Verständnis für die Pflanzen. Boerhaave hatte 1709, nach dem Tode von Petrus Hotton, den botanischen Lehrstuhl übernommen. Man war fast etwas erstaunt, denn bisher hatte er sich botanisch nie hervorgetan. „Niemand kam in ein fremderes Land, als dieser neue Professor, der in denen Kräutern sehr wenig erfahren, und in allem andern besser wäre!“[2]) Joh. Jak. Scheuchzer hatte offenbar auf den Lehrstuhl gehofft[3]), doch schon sechs Jahre vorher war Boerhaave der erste freiwerdende medizinische Lehrstuhl versprochen worden, um ihn an Leyden zu fesseln. Wer, wie Sherard glaubte, daß durch diese Wahl der Botanik Wunden geschlagen würden[4]), hatte sich geirrt. Mit unermüdlichem Eifer arbeitete sich Boerhaave in das neue Gebiet ein, und kaum zehn Monate später konnte er ein vollständiges Verzeichnis der im Garten enthaltenen Pflanzen nach eigenem System herausgeben. Wie sehr er mit dem Garten verwuchs, erzählt Haller öfter. Jeden Morgen um 7 Uhr wies er dort den Studenten Kräuter vor, „wo er dann meist bey hundert Pflanzen alle Morgen mit ihren vielen Beynahmen ohne einige Aufzeichnungen hersagte“[5]). Der Garten war bald einer der schönsten der Welt, da Boerhaave mit seinen großen Beziehungen von überall her Samen bezog.

Im Winter las Boerhaave Chemie. Seine Bedeutung in diesem Fach wurde meist überschätzt, wie überhaupt allgemein die

1) Index alter plantarum, quae in horto Academico Lugduno Batavo coluntur. Leidae 1720.

2) Tagebücher S. 37.

3) Wolf I, 225.

4) Brief an Scheuchzer, bei Wolf I, 226

5) Tagebücher S. 38.

Neigung besteht, seinen Ruhm auf alles zu übertragen, womit er je in Berührung kam. Cohen hat in einer eingehenden Untersuchung[1]) manches richtiggestellt. Boerhaave war ein glänzender Experimentator, und selbstverständlich hat er auch hier sein Lehrtalent nicht verleugnet. Originell ist er aber nicht gewesen: Er folgte sklavisch Sydenham, Pitcairn oder Boyle, dessen Verehrung für Bacon er blind übernahm. Die Phlogistontheorie, deren Zerstörung der Chemie neue Bahnen weisen sollte, berührte er kaum. Wo aber Boerhaave eine wahrhaft unübertreffliche Tätigkeit entfaltete, das war im klinischen Unterricht, den er seit Bidloos Tode 1716 übernommen hatte. So trefflich und klar seine wenigen Bücher auch sind, sie vermöchten seinen Ruhm nicht zu erklären. Am Krankenbett aber entfaltete er seine ganze Persönlichkeit. Hier war er kein bloßer iatromechanischer Theoretiker, sondern ein Arzt in wahrhaft hippokratischem Sinne, der mit dem feinem Spürsinn des geborenen Diagnostikers an seine Kranken herantrat, seine Therapie mit Menschenliebe paarte und durch einen Vortrag von unerbittlicher Logik seine Zuhörer mitriß. Dabei war er auch auf diesem Gebiet kein origineller Forscher. Weder Diagnostik noch Therapie hat er direkt bereichert, doch verkörperte er den Typus des idealen Arztes und war vor allem der meisterhafte Lehrer. Im Krankenhaus hinter der Vrouwen Kerk[2]) standen zwei Säle zu je sechs Betten, einer für Männer, einer für Frauen zur Verfügung für den klinischen Unterricht. Jeden Tag ging Boerhaave von Bett zu Bett und besprach mit den Studenten den Fall. Ältere Kandidaten wurden auch zum Praktizieren aufgerufen, genau wie das heute geschieht. Boerhaaves Bücher, vor allem die Aphorismen und Institutionen, waren mehr Leitfaden, welche die Richtlinien in knapper Form enthielten. Wollen wir uns ein Bild machen von der Fülle des Stoffes, den Boerhaave in seinem Unterricht brachte, müssen wir zu den Ausgaben der Institutionen greifen, die seine Schüler van Swieten und Haller kommentiert herausgegeben haben, denn beide Kommentare enthalten zum großen Teil nichts anderes als Boerhaaves eigene Bemerkungen, indem beiden Collegienhefte zu Grunde lagen. Van Swieten, der später als Reformator der Medizin in Wien berühmt wurde, war ein geübter Stenograph. Seine Aufzeichnungen sind noch erhalten und wurden von

1) Ernst Cohen, Hermann Boerhaave und seine Bedeutung für die Chemie. Janus 1918, 223—290.

2) Van Leersum, Hermann Boerhaave. Janus 1918. 193—206.

van Leersum entziffert[1]). Sie zeigen am besten, in welcher Weise der klinische Unterricht betrieben wurde. Haller hat neben eigenen vor allem Gesners trefflich geführte Hefte benützt.

Neben Boerhaave war Bernhard Siegfried Albinus die bedeutendste Kraft der Leydener Fakultät. Schüler Boerhaaves und des Anatomen Rau, aber auch der Pariser Winslow und Duverney, war er mit einundzwanzig Jahren nach Leyden berufen worden, um auf Boerhaaves Empfehlung den erkrankten Rau zu vertreten, dem er nach dessen Tod drei Jahre später, 1721, nachfolgte. Im Sommer gab er die Anfangsgründe der Wundarznei, im Winter las er Anatomie, indem er die gröbern Teile an der ganzen Leiche, die feineren an Präparaten demonstrierte. Obwohl er damals wissenschaftlich noch kaum hervorgetreten war und einen schlechten, langweiligen Vortrag hatte, wirkte er durch seine gediegene Gelehrsamkeit und sichere Beherrschung der Technik als eine starke Persönlichkeit, von der man Großes erwarten konnte. „In der Sauberkeit der Schnittführung tat es ihm nicht bald einer der Gelehrtesten vor“ [2]). In der Herstellung von Injektionspräparaten übertraf er sogar den berühmten alten Ruysch, der die Methode so sehr vervollkommnet hatte, und den Haller damals, sein Geheimnis ängstlich behütend, in Amsterdam als neunundachtzigjährigen senilen Herrn kennen lernte. Das Leydener anatomische Institut war in der gleichen Kirche eingerichtet, wo die Bibliothek stand. Ein großer Hörsaal faßte 410, ein kleinerer 100 Zuschauer. Außerdem waren auch die nötigen Arbeitsräume vorhanden und eine schöne Sammlung von Raus Zeiten her stand zur Verfügung. Jährlich wurde eine große Anatomie abgehalten, zu der alle Ärzte des Landes geladen waren[3]). Im übrigen konnten die Studenten auch selbst bisweilen Hand anlegen, wie z. B. Haller im Jahre 1726 drei Leichen sezieren konnte[4]). Die Erwartungen, die man auf Albinus setzte, hat er auch erfüllt, besonders durch seinen Atlas der Knochen und Muskeln[5]), der in der Geschichte der anatomischen Abbildungen einen Markstein bedeutet. Seinem Beispiel folgend, hat Haller später in Göttingen seinen Atlas der Gefäße und Eingeweide heraus-

---

1) Van Leersum, Cours de Boerhaave, en particulier ses leçons cliniques. Janus 1918, 316—346.

2) Tagebücher S. 40.

3) Tagebücher S. 52.

4) Zimmermann S. 35.

5) Tabulae sceleti et musculorum corporis humani, Lugd. Bat. 1747.

gegeben, was zu einer Entfremdung zwischen den beiden führte, indem Albinus die Konkurrenz nicht ertrug.

Der dritte Lehrer der medizinischen Fakultät, Osterdyk, war von den Ausländern gemieden. Seine Zahnbrecherstimme und sein Großtun schreckten die Zuhörer ab[1]). Schließlich war für die Mediziner der Physiker 's Gravesande von Interesse.

So war Haller in eine Umgebung geraten, die seiner Natur zusagen mußte. Er arbeitete auch mit dem ganzen Fleiße, der ihm von jeher eigen war, und seine Arbeit hatte nun eine bestimmte Richtung bekommen.

Im Sommer 1726 führte ihn eine fröhliche Ferienreise mit seinen Kommilitonen und Landsleuten von Diesbach und Morlot nach Norddeutschland, die er in seinem Tagebuch ausführlich beschreibt. Er machte verschiedenen Gelehrten seine Aufwartung und knüpfte mit manchen Beziehungen an, die eine lebhafte Korrespondenz jahrelang erhalten sollte. So besuchte er den berühmten Friedrich Hofmann in Halle, verfehlte auch nicht bei Coschwitz, dem Anatomen, den er mit Duvernoy bekämpft hatte und noch weiter bekämpfen sollte, vorzusprechen. In Helmstädt lernte er Lorenz Heister kennen und brachte ihm Bücher von Albinus. Überall wurden die botanischen Gärten, Anatomien, kurz alles was es Sehenswertes gab, besucht.

Im Herbst begannen die Vorlesungen wieder, an denen nun auch Gesner, der frisch zugereist war, teilnahm. Ende des gleichen Jahres ließ sich Haller bereits examinieren. Das geschah in Leyden folgendermaßen: „Der Candidate wird erst drey Mal untersucht, das erstemal heimlich und bey Nacht, daß wann er abgewiesen werden solte, seine Ehre keinen Schaden litte. Das andre Mal Tages, eine Stunde lange, muß er eine vorgelegte Krankheit erklären, und die Mittel nahmhaft machen, wobey ihm von allen Professoren Einwürfe geschehn. Das dritte Mal muß er einen Aphorismum aus Hippocrate erklären. Hierauf erlangt er das Recht öffentlich zu disputieren“[2]). Von diesem Recht machte Haller am 23. Mai 1727 Gebrauch, und, nachdem er über den Coschwitzschen Speichelgang disputiert hatte, wurde er zum Doktor befördert.

In seiner Dissertation[3]) hat Haller einen Gegenstand, der

---

1) Tagebücher S. 107.

2) Tagebücher S. 44.

3) Dissertatio inauguralis sistens Experimenta et dubia circa ductum salivalem novum Coschwizianum quam pro gradu doctoratus Eruditorum Examini sub-

ihn schon in Tübingen beschäftigte, wieder aufgenommen und hat damit eine anatomische Streitfrage endgültig erledigt. 1656 hatte der Engländer Wharton den Ausführungsgang der Submaxillardrüse beschrieben, 1661 der Däne Stensen den Gang der Parotis, und schließlich hatte 1679 der Leipziger Professor Rivinus auch für die Glandula sublingualis einen Ausführungsgang angegeben. Da nun zu allen großen Speicheldrüsen Gänge bekannt waren, erregte es einiges Aufsehen, als 1724 der Hallenser Anatom Coschwitz einen neuen Speichelgang verkündete und abbildete[1]), der von den untern Speicheldrüsen ausgehend am Zungenrücken, nahe der Epiglottis einen Bogen bilden sollte, von dem aus zahlreiche Äste sich in der Zunge verteilten, um an deren Oberfläche zu münden. Die Entdeckung stieß von Anfang an auf Widerspruch. Schon in Tübingen war Haller nach achtmonatigen Tierversuchen mit seinem Lehrer Duvernoy zur Überzeugung gelangt, daß es sich bei der neuen Entdeckung um nichts anderes als eine Vene handeln könne. Bestärkt wurde er in seiner Überzeugung, als er Coschwitz' Präparate in Halle sah, bei denen der Gang mit Quecksilber ausgefüllt war. Die Vermutung wurde zur Gewißheit, als er in Leyden unter Leitung von Albinus Untersuchungen an drei menschlichen Leichen machen konnte. Er injizierte Wachs in die V. jugularis interna und fand, daß die V. sublingualis mit ihren Ästen, den Venae dorsales linguae, genau dem von Coschwitz beschriebenen Gang entsprechen. Damit war die Frage entschieden. Coschwitz hielt sich allerdings nicht für geschlagen, sondern erwiderte in schärfsten Tönen[2]), aber man hörte nicht mehr auf ihn.

Zwei Monate nach der Promotion verließ Haller Leyden, um auf einer Studienreise seine Kenntnisse zu vertiefen, nachdem er zuvor mit seinem Freund Gesner eine Zusammenkunft in Paris verabredet hatte. Die Leydener Zeit war vielleicht die schönste in Hallers Leben gewesen. „Er erzählte zu allen Zeiten mit vielem Vergnügen davon“[3]), und als er später in Bern von Sorgen und Enttäuschungen heimgesucht wurde, dachte er oft an die sorgenlosen Studententage zurück[4]).

---

mittit Albertus Hallerus, Helveto-Bernas, Lugd. Bat. d. 23 Maj. 1727. Abgedruckt in Disput. anatom. select. vol. I, Gott. 1746, P. 69 und Op. anatom. min. I, Laus. 1762.

1) Disp. de ductu salivali novo. Halle 1724.

2) Continuatio observationum de ductu salivali. Halle 1729.

3) Zimmermann S. 33.

4) Brief an Gesner vom 3. Mai 1730.

Die Reise führte direkt nach London. Obwohl er nur einen Monat dort verbrachte, sah und lernte er in der kurzen Zeit außerordentlich viel. England, die Heimat eines Harvey, Sydenham, Newton hatte ihm immer als das gelobte Land der Wissenschaften vorgeschwebt [1]), und er erfuhr keine Enttäuschung. Sehr nützlich wurde ihm ein junger Zürcher, Johann Kaspar Scheuchzer, ein Sohn von Joh. Jak. Scheuchzer, der in London Medizin studierte und gleichzeitig Bibliothekar von Sloane war. Er konnte ihn bei verschiedenen Gelehrten, namentlich Sloane selber einführen und ihm die Krankenhäuser zugänglich machen, die eine Zierde Englands waren, und besonders von den Pariser Hospitälern angenehm abstachen. Durch Cheselden, der durch seine Anatomy of the human body und seine Steinoperationen weit bekannt war, und durch Plumptree bekam er zum Thomas-Hospital Zutritt und konnte Operationen beiwohnen. Auch beim schottischen Anatomen James Douglas fand er gute Aufnahme. Er schildert ihn später [2]) als einen Mann, der trotz seiner Gelehrsamkeit bescheiden und liebenswürdig war. Douglas besaß eine große Sammlung. Knochenpräparate konservierte er samt den Bändern unter Wasser, um die Beweglichkeit der Gelenke zu erhalten. Von andern Knochen hatte er Schnittpräparate angefertigt, um den innern Bau zu demonstrieren.

Nach einem wohlausgefüllten Monat ging Haller Ende August nach Paris, wo er ein halbes Jahr in erster Linie anatomischen Studien widmete. Er wohnte bei Henri François Le Dran, der damals Chirurg am Charité-Krankenhaus war. Durch ihn bekam er nicht nur zahlreiche Operationen zu sehen, sondern auch Gelegenheit, Sektionen beizuwohnen und solche auszuführen, indem Le Dran das Recht hatte, im Winter alle im Krankenhaus verstorbenen Patienten — und es waren deren nicht wenige — zu sezieren [3]). Allein so tüchtig Le Dran als Chirurg auch war, als Anatom war er ein Pfuscher [4]), und Haller zog es vor, unter seiner Leitung Operationen an der Leiche zu üben und für seine anatomischen Studien sich einen andern Lehrmeister zu wählen, für den er eine grenzenlose Verehrung bekam: Jacques Benigne Winslow. Ursprünglich Däne und protestantischer Theo-

1) Wie er überhaupt eine hohe Meinung von den Engländern hatte; s. Tagebücher S. 139: „wozu dies Volk sich wendt, das bringt es zur Vollkommenheit, das Gute wie das Böse."

2) BA II, 31.

3) Zimmermann S. 46.

4) BA II, 236, BC II, 123 ff.

loge, war Winslow in Paris durch Bossuet Katholik und durch Duverney Mediziner geworden und hatte bald die Professur für Anatomie bekommen. War Albinus der eine Pfeiler, auf dem das Gebäude der Hallerschen Anatomie ruhte, so war Winslow der andere. Beide waren als Techniker und Wissenschaftler hervorragend. Winslows peinliche Exaktheit in seinen Präparationen wird stets hervorgehoben; doch lernte Haller bei ihm noch etwas Neues[1]). Während die meisten Anatomen die Organe aus ihrem Zusammenhang losgelöst, als etwas für sich bestehendes untersuchten und beschrieben, studierte sie Winslow in situ, so wie sie sich dem Auge darboten, wenn die Leiche geöffnet war. Dadurch bekam er eine weitgehende Kenntnis der Verbindungen der Organe untereinander und wurde einer der Begründer der modernen topographischen Anatomie. So ist er auch zur Entdeckung des Zuganges zum Netzbeutel, des Foramen epiploicum gekommen, das noch heute seinen Namen trägt. Für Hallers spätere angiologische Studien ist diese Betrachtungsweise sehr bedeutsam gewesen. Ein weiteres Verdienst Winslows ist, daß er die ausgeschnittenen Organe unter Wasser betrachtete, genau wie das heute getan wird, damit Läppchen und sonstige feinere Teilchen am Zusammenkleben verhindert und dadurch naturgetreuer erkannt werden.

Inzwischen war auch Gesner nach Paris gekommen, aber der Aufenthalt wurde ihm durch einen Unfall verdorben. In einem Ballhaus wurde er von einem Ball so unglücklich ins Gesicht getroffen, daß offenbar ein starkes Hämatom auftrat, das in der Folge vereiterte und operiert werden mußte. Nach der Operation traten dann septische Fieberanfälle auf, die für sein Leben fürchten ließen. Übertriebene Aderlässe brachten ihn noch mehr herunter, bis sein Bruder Christoph, der inzwischen auch nach Paris gekommen war, die Behandlung übernahm, worauf allmählich die Heilung eintrat[2]). Gesner blieb zeitlebens von schwacher Gesundheit, was er selber auf die damalige Blutvergiftung zurückführte. Immer wieder tönt in Hallers Briefen die Sorge um das leibliche Wohl des Freundes.

Ohne die Genesung Gesners abzuwarten, reiste Haller im Frühjahr 1728 nach Basel, um eine Lücke in seiner naturwissenschaftlichen Ausbildung auszufüllen, um Mathematik zu treiben, wozu Basel durch Bernoullis Anwesenheit der geeignetste Ort

1) BA II, 74 f.
2) Wolf I, 284 f.

war. Den ursprünglichen Plan einer Reise nach Italien mußte Haller aufgeben, da er selbst gesundheitlich etwas angegriffen war. Am 15. März traf er in Basel ein, und kurze Zeit darauf kamen auch die Brüder Gesner. Johannes Bernoulli, der zuerst in Groningen Professor gewesen war, befand sich seit 1705 in Basel[1]). Von Haus aus Mediziner, hatte er sich ganz der Mathematik ergeben und genoß einen großen Ruf. Sein Einfluß auf die beiden Freunde war ein sehr bedeutender. Haller, dem die Mathematik bisher ziemlich fern gestanden hatte, wurde auf Jahre hinaus in ihren Bann gezogen, und Gesner empfing hier die Grundlage für seine gesamte spätere wissenschaftliche Tätigkeit.

Aber auch die Medizin wurde nicht vernachlässigt. Anatomie und Botanik waren durch Joh. Rud. Mieg gut vertreten, sehr gut auch die praktische Medizin durch Joh. Rud. Zwinger, einen gesuchten Arzt, der aber in seinem Unterricht mehr Theoretiker war. Nur die theoretische Medizin, die durch den seichten Emanuel König (I) vertreten war, ließ zu wünschen übrig, und wir hören auch nicht, daß die Freunde ihn besonders gehört hätten. Dagegen verkehrten sie mit seinem Sohn Emanuel König (II), einem ehemaligen Leydener Studenten, dem künftigen Basler Professor. Überhaupt, was in hohem Maße beitrug, ihnen den Basler Aufenthalt angenehm zu gestalten, war die nette Gesellschaft, die sie dort fanden. Bernoulli zog viele Hörer von auswärts an. So lernten sie den Neuenburger Moula kennen, der später Professor in Petersburg wurde, Maupertuis, den künftigen Präsidenten der Berliner Akademie, Klingenstierna usw. Auch Bernoullis eigener Sohn Johannes war ihr Mitschüler. Ein enger Freundschaftsbund verband Haller mit zwei Männern, die wie er naturwissenschaftliches Verständnis mit Liebe zur Dichtkunst verbanden, Benedikt Stähelin und Karl Friedrich Drollinger. Stähelin war Mediziner, ein geschickter Anatom und leidenschaftlicher Botaniker. Ein Jahr vor Hallers Ankunft war er Professor der Physik geworden. Ohne selber Dichter zu sein, war er höchst bewandert in der englischen Dichtkunst, und durch ihn hat Haller die englischen Dichter kennen gelernt[2]). Der andere, Drollinger, war als Verwalter des Baden-Durlachschen Archivs in Basel, auch er ein eifriger Botaniker, auch er ein Dichter, der nach Jugendversuchen in der Manier der Schlesier, die er unbarmherzig verbrannte, als einer der ersten Deutschen

1) S. Burckhardt l. c. 209.
2) Hirzel I, 50 ff.

sich aus dem Schwulst zu befreien suchte und nach gewichtigem Inhalt und reinerer Form strebte. Beide übten einen unverkennbaren Einfluß auf Haller aus und trugen in hohem Maße zu der Wandlung bei, die der Dichter Haller während seines Basler Aufenthaltes durchmachte. Er wandte sich von seinem bisherigen Vorbild Lohenstein ab und, mit dem Bild der Engländer vor Augen, fühlte er sich gleichsam herausgefordert zu beweisen, daß auch in deutscher Sprache eine solche Dichtung möglich sei.

Aber auch wissenschaftlich erfuhr Haller in Basel eine Wandlung, indem er dort erst eigentlich zum Botaniker wurde. Bisher hatte sein Hauptinteresse der Anatomie gegolten. Botanik hatte er getrieben, wie jedes andere Gebiet der Medizin auch. Auf seinen Reisen hatte er ein offenes Auge für die Vegetation gehabt, wie für jede andere Naturerscheinung. Zu tieferem Eindringen war es aber nie gekommen. Er besaß kein Herbarium, hatte nie eine Pflanze aufbehalten. Hier in Basel aber im Anblick der reichen schweizerischen Natur, an dem Ort, wo die beiden Bauhin gewirkt hatten, umgeben von Freunden, denen die Botanik Herzensbedürfnis war, wurde er vom Feuer gepackt. Der botanische Garten war zwar unbedeutend, aber vor ihm lag die reiche Basler Landschaft, und er begann Exkursionen zu machen, Pflanzen zu sammeln, zu ordnen, zu beschreiben und bei seiner Natur, die immer gleich aufs Ganze hinaus ging, immer nach größt angelegten Plänen arbeitete, glauben wir ihm gern, daß er schon damals, als er noch Mühe hatte, die alltäglichen Pflanzen zu bestimmen, den Plan zu seinem großen Werke fertig vor sich sah[1]). Mit Feuereifer warf er sich auf die Eroberung dieses Neulandes, von dem viel besser vorbereiteten Gesner sekundiert, und zu botanischen Zwecken unternahmen die beiden Freunde am 7. Juli 1728 die bekannte Alpenreise, die sie durch die ganze West- und Zentralschweiz führte, und die neben reichen wissenschaftlichen Resultaten als schönste Frucht das Gedicht „die Alpen“ zeitigte, wodurch Hallers Name in den weitesten Kreisen bekannt wurde.

Die Reise dauerte bis Anfang August. Auf dem Heimweg war Haller einige Tage bei den Eltern seines Freundes zu Gast, benützte auch die Gelegenheit, um Scheuchzer zu besuchen, und reiste dann nach Bern, zum ersten Male wieder nach fünfjähriger Abwesenheit. Er benützte auch den ausgehenden Sommer um durch Exkursionen mit der Flora seiner Heimat eine erste Be-

1) Praef. ad Enum. Stirp. Helvet. p. 11.

kanntschaft zu schließen. Aus dieser Zeit stammen die ersten uns erhaltenen Briefe zwischen den beiden Freunden.

Mitte September reiste dann Gesner nach Basel zurück, und zwei Wochen später folgte ihm Haller nach, zu einem letzten Semester. Die mathematischen Studien bei Bernoulli wurden fortgesetzt und zum Abschluß gebracht, und Hallers Vorsatz besonders Anatomie zu treiben[1]), erfüllte sich über jede Erwartung, indem sein Lehrer Mieg erkrankte und ihm die anatomischen Demonstrationen übertrug. Emanuel König (II), der Hallers Zuhörer war, hat ein Kollegienheft darüber hinterlassen, woraus hervorgeht, daß Haller an fünf Leichen 71 Demonstrationen gegeben hat, womit er so ziemlich die gesamte Anatomie der Weichteile vorweisen konnte. Als anatomischer Atlas wurden die Eustachischen Tafeln zugrunde gelegt[2]). Auch Gesner konnte einige Demonstrationen geben. Nebenbei nahm Haller noch Privatstunden in praktischer Medizin bei Zwinger[3]).

Der Winter verging, und im Frühjahr 1729 verließ Haller die Universität. Die Studienzeit war zu Ende. In fünfeinhalb Jahren ernsthafter Arbeit hatte er auf allen Gebieten der Medizin das nötige Rüstzeug erworben. Besser vorbereitet als mancher andere, durfte er es wagen in seine Vaterstadt zurückzukehren, um der ärztlichen Praxis obzuliegen. Aber mehr als das. Schon in der Studienzeit war er Wissenschaftler geworden. Sein angeborener Trieb, jeder Erscheinung auf die Wurzel zu gehen, machte es von Anfang an selbstverständlich, daß er bei der bloßen Ausübung der Heilkunde nicht bleiben würde. In Leyden wurde er Anatom, in Basel Botaniker. Die Anatomie brachte ihn auf die Schwesterwissenschaft der Physiologie, und in diesen drei Gebieten sollte auch künftig der Schwerpunkt seiner Arbeit liegen. Voll übersprudelnder Arbeitsfreude, große Pläne im Kopf, kam er in seine Vaterstadt zurück. Jedoch, wie er schon als Kind unter seinen Gespielen sich fremd vorgekommen war, so hatte seine ganze Entwicklung dazu beigetragen, daß er nun auch als Mann ein Fremdkörper in seiner Vaterstadt blieb. Für das, was ihn bewegte und begeisterte, hatten seine Mitbürger nur ein mitleidiges Lächeln, und so ging er hoffnungsfreudig, voller Liebe zum Vaterland, Konflikten und Enttäuschungen entgegen.

Inzwischen verblieb Gesner das ganze Jahr in Basel, um im Dezember zu promovieren. Während Hallers Doktorarbeit

1) Brief an Gesner No. 1.
2) W. His, Gedenkschrift zur Eröffnung des Vesalianums S. 36.
3) Zimmermann S. 85.

uns ganz modern vorkommt, indem er nach den gleichen experimentellen Methoden arbeitet, die wir heute noch haben, ist Gesners Arbeit[1]) ein echtes Zeitkind. In der Art der Iatrophysiker untersucht er die Ausdünstungen, aber nicht nur diejenigen des menschlichen Körpers, etwa wie Santoro in der Medicina statica, sondern die Ausdünstungen im allgemeinen, also auch die der Pflanzen und anorganischen Körper (Alkohol, Kampher etc.). Erst bespricht er die natürlichen Ausdünstungen, wie z. B. Schweiß, dann diejenigen, die künstlich z. B. durch Erhitzen, Bewegung, Druck hervorgerufen werden. Als Ursachen bezeichnet er Verdauung, Fäulnis, chemische Prozesse überhaupt, als Folge physikalische Veränderung in den Teilchen. Schließlich spricht er noch ausführlich von den speziellen Wirkungen natürlicher und künstlicher Dämpfe auf den Organismus und seine Teile und nähert sich damit wieder dem medizinischen Gebiet. Im allgemeinen eine ganze gründliche Arbeit, die Gelegenheit gab, eine große Gelehrsamkeit zu zeigen und auch den Beifall der Zeitgenossen fand[2]).

Nach der Promotion hielt Gesner noch eine Inauguralrede über den Nutzen der Mathematik für die Medizin und kehrte dann im Januar 1730 nach Hause zurück, um auch seinerseits sich der Praxis zu widmen. Auch er hatte erfolgreiche Studien hinter sich, hatte das Vertrauen seiner Lehrer erworben und berechtigte zu großen Hoffnungen.

---

1) Specimen inaugurale de Exhalationum natura, causis et effectibus. Basel 1729.

2) Wolf I, 289 f.

I. BERN

1728—1736.

1. (1).

Quod de reditu Basileam [1]) non prius monuerim factum est, quia tempus nunquam adcurate determinare potui, adeo me absorbsere negotia, paterna et fraterna haereditas [2]), litesque inde orti, itinera Moratum, Diesbacum, Worb, Ballenbühl etc. instituta et millena alia, quibus nunc utcunque conpositis septimana proxime ineunda Berna proficiscar, et die Saturni qui proximus est Basileae adero. Tu ad idem tempus si eo convenias Bernoullianis [3]) lectionibus finem inponemus. Ego vero hac hyeme uti destinaveram Basileae anatome incumbam [4]), nisi spes sublimior me in Patriam retrahat. Vale et officiosissime saluta Patrem tuum cujus officia humanissime in me conlata gratus adgnosco, fratremque et amicos. Bernae 24. Sept. 1728.

2. (2).

Iterum literis inportunus sum, et aliquid officii a Te exigo promto certe animo amicitiae tuae omni tempore responsurus. Schreiberi [5]) nostri ut memor sis, moneo; plantarum specimina cum literis ad eum trade Bischofio reddendas Burggravio [6]), ego meas

---

1) Siehe Einleitung S. 15.

2) Der Vater Nicolaus Emanuel Haller starb 1720. Als Bruder ist offenbar Johann Anton gemeint, der 1699 geboren, als brandenburgischer Gardist gestorben sein soll. Hirzel I, 4.

3) Johannes Bernoulli (1667—1748), Dr. med. und Prof. der Mathematik zuerst in Groningen, seit 1705 in Basel. S. A. Burckhardt, Geschichte der medizinischen Fakultät Basel. Basel 1917, S. 209.

4) Schon von Bern aus hatte H. seinen Basler Lehrer Mieg (s. Einl. S. 13ff.) angefragt, ob er ihn eventuell vertreten dürfte, was Mieg in einem Briefe vom 28. August zusagte. Hirzel I, 66.

5) Johann Friedrich Schreiber (1705—1760), Arzt aus Königsberg, doktorierte 1728 in Leyden, wollte in Leipzig die akademische Laufbahn ergreifen. Ging dann 1731 als Militärarzt in russische Dienste und wurde 1742 Professor der Anatomie und Chirurgie in Petersburg.

6) Johann Philipp Burggrave (1700—1775), Poliater in Frankfurt a. M. Haller lernte ihn auf seiner Reise von Tübingen nach Leyden 1725 kennen (Tagebuch S. 24) und unterhielt eine lebhafte Korrespondenz mit ihm.

jungam. Meretur vel infortuniis suis amicus noster ut qua datur via eum consolemur. Quae si feceris, non eum solum sed et me in primis Tibi devinctum habebis.

Ego interim inglorio otio marcesco, vitae generis omni disciplinarum ornamento nudi pertaesus. Nec tamen ruri adornata prius bibliotheca, quod longum est, urbem petere conceditur. Quam semel ubi intravero deperditum tempus magno studio conpensare adnitar. Nihil enim vel famae vel ingenio magis infestum novi, inutili otio, quo a seriis avocatur animus, et ad omnia alia traducitur. Novi pauca habeo. Fons Langenthalensis examine Collegii medici inventus est alumine, terra alcalina, naphthae momento et vitriolo constare: Vires laudant eximias forte aliunde laudatores. Ibi diversoria vitaeque commoda abunde subpetunt et oppidi situs balnea alia longissime superat. Duplex fons est major balneo, minor et saturatior potui destinatus. Haec Christianus[1]) Patriae divenditis mineris restitutus. Caeterum ex lapidibus auro volatili plenis, astrum solis[2]) s<ive> medicamentum fere universale parat et alia, libello exiguo descripta, quem hoc anno edidit. Petropolin nuper literas dedi Gmelino[3]), de rebus meis inquirenti, responsorias; inde nova plurima spero, quae communicabo. Spes mihi fit secandi in Nosocomio nostro vel hac ipsa hyeme licet, ut de iis quae inpense expeto, subdubitem. Quod si fiat, de ductibus salivalibus pergam experimenta facere, speciminis loco edenda. Caeterum corpus bene valet, animus aeger fere est, quem lautitiarum et omnigeni consortii taedium tenet. Quid tu, ornando ingenio perpetuo adplicatus? Unum fere omisissem. Per tuos cura mihi

---

1) Wolfgang Christen promovierte 1701 in Basel zum Dr. med. Ging 1710 nach Neuenburg in preußische Dienste. Starb 1745 in seiner Vaterstadt Bern als erster Stadtphysikus. Leu V, 253 f.

2) Zedlersches Lexikon 2, 1981: „Astrum heißet bei den Chimicis figürlicher Weise die Kraft und Macht der Dinge, so sie nach ihrer Zubereitung erlangt haben, also wird Sulphuris Astrum genennt, wenn man den Schwefel anzündet, dadurch er in ein vortreffliches Öl verwandelt wird. Ingleichen ist Astrum salis, wenn man das Saltz in Wasser oder Öl auflöset, dadurch es gleichfalls große Tugenden bekommt.“ Da sol die alchemistische Bezeichnung des Goldes ist, wird astrum solis etwa eine Goldtinktur sein.

3) Johann Georg Gmelin 1709—1755, Tübinger Freund Hallers, promovierte 1727 und ging nach Petersburg, wo er 1731 Prof. der Chemie und Naturgeschichte wurde. Von 1733—1743 nahm er an einer großen wissenschaftlichen Expedition nach Sibirien teil. 1747 kehrte er nach Tübingen zurück und wurde Prof. der Botanik und Chemie. Seine Hauptwerke sind die „Reisen durch Sibirien“ (4 Bände, Göttingen 1751—1752) und die „Flora Sibirica“ (4 Bände, Petersburg 1747—1769). Gurlt-Hirsch II, 579.

comparari serici, quod vocant Gazete semilibram, optimae, nodis purae; hanc per tabellarios, Messagerie, transmitte; pretium gratus reddam. Apud nos vix habetur. Stähelino[1]) nuper scripsi, de more non respondet. Alpes aditurum febris recidivae metus[2]) retinuit: Anno proximo autem eo majorem ambitum percurram, exhortantibus familiaribus, non quod metuebam detinentibus. Vale et me ama.

Dabam ex praedio meo[3]) die 12. Aug. 1729. Literas nudo nomini inscribe.

3. (3).

Morti proximus vix evado. Rubeolae a Generoso viro, qui consilio meo usus erat adceptae, ita me prostraverunt ut vix ullus amicorum me adgnoscat post octo dies octoque noctes quas insomnes transegi cum febre magna, maculis vix sub finem morbi erumpentibus. Omnia mea morbo hoc funditus eversa sunt. Praxis, scriptum Lipsiae prelo tradendum[4]) etc. Nunc vix paulatim vires recipio et mente recte utor. Scripseras quantum memini, nec enim domi decumbo, sed apud cognatum, de methodo mea conscribendi collectanea. Doleo si quid singulare a me exspectes, nec enim habeo. Libros meos breviter jam a multis annis nocte perlego, sic utcunque auctorum contenta mente inprimo, adnoto. Ubi materia quaedam est sub manibus, evolvo quos novi optimos, et ex his exscribo breviter quae placent. Subjungo Boerhaavianis manuscriptis, quae augeo, ordino, corrigo, res labore plena temporis edax. Nunquam vero eo potui me adigere ut locos communes conficerem, servilis labor est et infinitus homini inprimis negotioso. Hac aestate agrum nostrum percurrere, Hippocratem perlegere constitui. Interea de fortunis meis multa nunc incerta plana fient. Poenitet Huberi[5]) quem detineo inutilis, sed quis fata domet? Poema de

1) Benedikt Stähelin (1695—1750), Professor der Physik in Basel. S. Einl. S. 13, Hirzel I, 49 ff.

2) Im Juni hatte Haller während eines Besuches bei Verwandten in Königsfelden ein Tertianfieber durchgemacht. S. die beiden Briefe Zwingers an ihn, Epist. I, 34 ff.

3) Offenbar das Hasli-Gut, das Hallers Stiefmutter damals vermutlich bewohnte. Vetter S. 4 Anm. 1.

4) Offenbar De musculis diaphragmatis, das zum größten Teil in Basel entstanden ist. S. Gesner in Epist. I, 66: „Quodsi opus tuum Lipsiae typis tradendum aliquando lucem viderit, utilissima inde in rem anatomicam atque medicam habebimus."

5) Johann Jakob Huber (1707—1778) Anatom und Botaniker. Studierte in Basel, folgte 1730 auf Anraten von König und Stähelin Haller nach Bern zu weiterer Ausbildung. 1733 promovierte er in Basel und machte dann eine

Alpibus et alia ita discurrunt ut idem fere sit futurum si publica reddiderim. Urget bibliopola[1]), sed strenue renitor. Multa in dies tollo, corrigo, addo nihil, de more. Novi his nundinis haud exspecto multum, cum bibliopola noster morbo detineatur. Sed literas adcipiam Petropoli et promissos inde libros. Stettlerus praefectus Bonmontensis omnibus honoribus publicis exutus est poenamque solvet 60.000 ℔ ob res male gestas. Lombachius † . . . nuptias proxime inibit. Vale et me ama. Bernae die Martii 21. A. 1730.

4. (4).

Bernae, die Maji 3. 1730.

Turbae plurimae morbum meum secutae res meas ita inpedierunt ut neminem amicorum salutare potuerim. Inpedimentorum inportuna translatio, hospicii necessaria mutatio, actio judiciaria et pauci quidem aegri tempus absorbent, me mihi auferunt. Statam tamen habeo diem pro itinere Alpino comite Hubero instituendo, quo et curarum onus depellere et antiquas plantarum ideas renovare studebo. Felicem Te, qui otii sui rationem sibi habet permissam, nec turba hominum, nec irrequietis negotiis inplicitus. Ego vero Leydense otium beatosque dies reposco a superis quibus inpune licebat suum esse. A Michelio[2]) pauca expectabam, Gronovius[3]) hominem dixerat vanum et lucri cupidiorem quam deceret medicum. Ego vero ex Anglia adcepi Pemberton's View of Newtonian Philosophy[4]), splendidum librum quo inprimis Newtonianae

---

Studienreise nach Paris. 1736 wurde er durch Hallers Bemühungen Prosektor in Göttingen, 1739 außerordentlicher Professor. Er folgte 1742 einem Rufe an das Collegium Carolinum nach Cassel als Professor der Anatomie und praktischen Chirurgie und wurde daselbst Leibarzt und Hofrat des Landgrafen. Mit Haller war er anfänglich innig befreundet, entzweite sich dann aber mit ihm. Gurlt-Hirsch III, 297.

1) Hallers Bruder Niklaus Emanuel.

2) Es handelt sich offenbar um eine Verwechslung. Gemeint ist Pietro Antonio Micheli, von dessen neuem Buch „Nova plantarum genera, Florent. 1729" Gesner in seinem Briefe vom 25. März 1730 spricht. S. Epist. I, 67. Micheli war nicht Arzt, sondern, wie Haller Bibl. bot. II, 186 sagt: „hortulanus, illiteratus et pauper, sed plantarum spontanearum studiosissimus, inque iis per universam Italiam, Salzburgum usque venandis solertissimus et felicissimus, magnus Fungorum, Muscorum, Lichenum, Graminum et varietatum indagator."

3) J. Friedrich Gronovius (1690—1760). Sohn von Jakob Gronovius. Studierte Medizin und war leidenschaftlicher Botaniker. Lebte in Leyden. S. van der Aa, Biogr. Woorderboek der Nederlanden VII, 445.

4) Henry Pemberton (1694—1771). A view of Sir I. Newtons Philosophy. 1728.

philosophiae mysteria facili stylo et sine algebra revelantur. Tum Drake's Anthropography[1]) parum auctum et Transactiones adusque Julium mensem anni 1729. Curiosis multis et utilibus plenissimum Cowlet de Ascaridibus[2]) continet generationem Taeniae ex ascaridum complexu, Andryum[3]) plurimis refutat. Adparet ex testimonio Boerhaavium anno saltem 1729 nondum academicos honores deposuisse[4]). Plura ex nundinis exspecto. Hortum jam comtiorem habeo. Plantas Alpinas loco natali effossas singulari hortulo conserere destino, curiosiores saltem. Iter erit per Gurnigel, Weissenburg, Lauterbrunn, Grindelwald, Meiringen, nisi forte et Gemmium denuo conscendam. Parabo etiam species pro infusis variis. De cathedra medica erigenda proxime a Senatu academico monebitur Cels. Magistratus. An vero subcessus responsurus sit votis, ego quidem dubito. Lipsiensibus actis autumnalibus aliqua inserenda habeo, si et tu quaedam habes, mitte. Plantas servo adhuc, cum nemo Nostratium Lipsienses eas nundinas adiverit. Proxime literas dabo ad Schreiberum. Newtoni Arithmeticam adcipies a tabellario onera gestante. Saluta fratrem. Vale et me ama!

5. (5).

Exspecto Bernoulliana Tua, quae commodius ante iter Alpinum exscribam. Catalogos a Boerhaavio transmissos expedi, quas enim Alpes nostrae dabunt plantas, eas horto conservare atque semina legere, animus est et occasio[5]). Simul Thermas Gournigel et Aquas adibo Wissenburgenses, nisi praxeos haud infelicis negotia me hic detineant. Serici quale transmitto uncias abs te exspecto viginti vel eodem colore, vel albo tincti, praestat tamen qualem hoc specimen gerit. Pretium cum caeteris tibi numerari curabo. Ego sic satis valeo, praxi et amicorum consortiis distentus, et ineunte Julio Alpes adeo. Hac septimana infantis atrophia

---

1) James Drake, Anthropologia nova, or a system of anatomy describing the animal Oeconomy etc. London 1707. 8. 2 Bde. 1727. 8. BA II, 10.

2) Stephan Coulet, de ascaridibus et lumbrico lato tractatus. Leid. 1729. 8. BA II, 227.

3) Nicolas Andry, de la génération des vers dans le corps de l'homme Paris 1700 u. f. BA I, 812.

4) Hermann Boerhaave (1668—1738), Hallers Lehrer in Leyden. Im Frühjahr 1729 legte B. nach einer längeren Krankheit die Professur für Chemie und Botanik nieder und behielt nur noch die medizinische bei.

5) Gesner an Haller, 9. Mai 1730. Epist. I, 68: „Binos accepi catalogos seminum plantarum alpinarum, quae cuperet Cel. Boerhaavius, ad te transmittam quam proxime, te rogaturus ut in eas attentus invigilare velis, nullus enim dubito, quin tanti viri in hisce studio aliquantum satisfacere velis."

demortui sectionem administravi. Inveni pulmonis dextrum lobum compressum in minimum spatium, cor justo longe majus, omentum fere nullum, ventriculum in gracilis intestini speciem contractum substantia crassa et scirrhosa, intestina loco mota, sic ut adpendix vermiformis mediae vesicae incumberet et colon ventriculi prospectum subriperet. Et alia. Hic primus c<adaver> quem aperui. Res nova hic fuit, sed silentio pressa. Academicus senatus de meis rebus hucusque non disposuit. Videtur tamen haec res multis cordi esse hisque ex proceribus qui plurimum pollent. Exspectandum. Buxbaumii[1]) Centurias adcepi. Multa videntur, nec nova esse, nec distincta, figurae fere ad siccum. Nova genera non amat, in hoc laudabilis. Censor est acerrimus et nimis forte audax, inprimis vero Tournefortium[2]) exagitat. Alpina tua exspecto curiosa certe et utilia. Plantas valetudine et negotiis obpressus jam diu non adivi, non negligam tamen. Magis magisque crescit in ordinandis varietatibus confusio. Nec adest qui sublevet dubitantem. Fertilis tamen videtur ager noster, etiam Alpinis plantis. Plura post nundinas Lipsienses, augetur enim bibliotheca mea, et crescet si Fortuna faverit. Vale et saluta amicos. Dabam Bernae die Junii 10. 1730.

6. (6)

Diu servatum abrumpo silentium quod non amoris quo te persequor defectus sed ipse rerum status tam diu protrahere jussit, ita constitutis meis negotiis ut vix lectu digna habeam, quae ad te scribam. Alpinum iter vix per montes Rieſenſtecken, Waach, Plaualp persequebar cum nobilis viri lethalis morbus me ex amoenissimis botanices campis revocavit. Novas plantas forte unam vel alteram possideo: uti Leucanthemum flore Chamaemeli, et rara satis multa, sic Pedicularis spica versicolore, alia folio Teucrii atrorubente coma, Polygala brevi folio, flore flavescente etc. quorum catalogum ad 222 conprehendentem misi ad Stehelinum. Leontopodium Lobelii, s. Filaginem capite folioso, reperi quam tu eo no-

1) J. Christian Buxbaum (1691—1730), Botaniker; war Professor in Halle. Von Friedrich Hoffmann wurde er dem Grafen Alexander Romanzoff empfohlen, der als Gesandter nach Konstantinopel ging. Er bekam so Gelegenheit, den Osten zu bereisen. Die besten Früchte dieser Studien waren die Centuria I. plantarum circa Byzantium etc. in Oriente observatarum. Petrop. 1728. 8. Centuria II. 1729. BB II, 170.

2) Joseph Pitton de Tournefort (1656—1708), französischer Botaniker. 1683 als Nachfolger von Fagon Professor der Botanik am Jardin des Plantes. Unternahm zahlreiche botanische Reisen.

mine misisti, est quaedam Filago ex Germanicis Lobelii quam nondum penitus extricavi. Veronica tibi tetragona Columnae mihi est Petraea sempervivens Ponae, quam Scheuchzerus[1]) in Itinere vocat Gaebius, est Absinthium Scriphium incanum, Nostrates vero Gebuse dicunt. Transplantatio Alpinarum non cessit ex voto. Lychnidem purpuream fol. gramineo, Alchimillam enneapl., Orchides, Absynthium, Astrantiam una cum solo exfossam, terrae commisi, omnes brevi exaruerunt. Exoticae vero plantae, a Stehelino et Batavis quibusdam communicatae feliciter in flores adoleverunt, quarum catalogum ad 150 conprehendentem vere proximo tecum communicabo exemplaria etiam missurus, si velis. Doleo tamen me votis Boerhaavii non respondere; forte feliciori sydere proxima aestate alpes percurram majori cum otio, si modo aegri sinant quorum fere molestus incipit esse numerus. Variolae confluentes saeviunt ruri, incipiunt cum delirio vix post triduum expugnando, decima die adcedunt convulsiones saevae, dentium adfrictus cum clangore horrendo, undecima moriuntur, vel maturescentibus pustulis evadunt. Urbs tamen contagio hucusque libera. Nobilem puerum consiliis adiuvo, cui a vermibus erosum intestinum ilium, sub hepate, inter costas notas et crepidinem ossis ilium quod pro recto prior habuit medicus, insignis uti vides anatomicus. Subpuratio abundans minatur lethalem resorbtionem et phthisin chlorosin, familiarem urbi nostrae, satis feliciter hucusque debellavi, quae res magno mihi fuit nomini et emolumento. Usus diuturnus Elix. propr. cum K. Martis interpositis pediluviis et purgantibus rem omnem absolvit, castoreo et opio sub nocte admixtis, nec convulsiones etiam teterrimae his resistunt. Ulcuscula, achores[2]) molestos pulchellis virginibus satis adhuc in manu habeo. Chronicos vero morbos rarissime sanari observo, cum nec aegri impatientia nec adstantium inportunitas eam constantiam concedant, quae sola tanta mala vincit. Febres tamen quartanae facile hucusque cesserunt, post unum alterumve paroxismum † . . . satis practice hucusque saltem. Si non curiosa, ea tamen vides, quibus o<ccupor?>. In commentario Boerhaaviano lentus procedo, cum materies in plurima volumina crescant. Verum ea opera revocantur artis principia, ordinantur ideae, fundamentum ponitur collectaneis. Deglutitio ad 150 paginas fol. sola consumsit descriptionem organorum, methodum naturae conprehendens in quibus ab auctore totus differo.

1) Johann Jakob Scheuchzer (1676—1733), Zürcher Naturforscher, Gesners Lehrer. S. Wolf, Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz I, 180ff.

2) Impetiginöse Efflorescenzen.

Proxime ventriculum adgredior. Tu vero, si fieri queat, mitte Bernoullianam infinitorum expositionem, ut tandem mathematica volumina finiam. Vale et me ama. Bernae ex Musaeo. Die Octobris 13. anni 1730.

7. (7).

Exoptatas tuas cum Bernoullianis manuscriptis adcepi, gratiasque ago debitas atque, ut aliquantisper adhuc eorum usum mihi concedas, rogo, cum collegia, uti vocant, mathematica, medica, historica me hucusque ita praepedierint, ut simul et praxi satis uberi vacare et commentarios meos ordinare vix potuerim, de aliis autem vix inciderit cogitatio. Plantas quas petis adcipies cumque his alias. Longe tamen uberiorem messem exspecto ab aestate proxima, cujus aliquam partem in pago Brienz, cujus pastor cognatus est et amicus, transigam in legendis et forte depingendis plantis inmoraturus. Leucanthemum quod mitto non est quod putas [1]), potius re adcurate perpensa suspicor, flores ab insectis adrosos nova specie mihi inposuisse. Polygalam credidit Stehelinus referri posse ad eam Vaillantii, sed multum abest. Bellidem Tuam [2]) eamdem suspicor cum mea purpurea minima, quam tamen non examinavi. Catalogum mitto; si quid tibi curiosius videtur, pete. Experimenta tua curiosa sunt [3]). Memini de calculo Newtoniano lapidis me olim te monuisse, num calculus meus tibi videatur verior mone. Hortenses plantas a proximo vere exspecto, nunc catalogum conficere non potui. Ad anatomen maximo studio feror, sed hucusque vix conceditur, licet ad fibras musculosas ventriculi repetitis experimentis eguerim quam maxime. Intestina nunc tracto. Michelii scriptum adcipiam, ni fallor. Novae Ephemerides parum continent boni. Exspecto etiam Cowperi Myotomiam [4]) et Boylii opera edente Shaw [5]). Tabularum Botanicarum difficultatem ex

1) Gesner an Haller, 31. Oktober 1730. Epist. I, 76: „Leucanthemum flore Chamaemeli est forte Leucanthemum foliis Coronopi, hoc enim flore pariter ejusque odore ad Chamaemelum proxime accedit . . .“

2) Gesner an H., 31. Okt. 1730. Epist. I, 76: „Hac aestate pariter momentaneum quasi iter in Alpes suscepi, maximam partem Alpium Glaronensium pertransivi, plantas plures ex rarioribus inter alpinas conquisivi . . . Bellidem alpinam minimam semine papposo (quae ex Michelii emendationibus, in novis plantarum generibus Bellidastrum dicenda esset) . . .“

3) Ibid. In itinere pauca experimenta institui Barometrica circa elasticitatem aeris, quae cum calculo algebraico contuli etc.

4) William Cowper, Myotomia reformata, or a new administration of all the muscles of human bodies. London 1694. 8.

5) Robert Boyle, Opera omnia ed. Shaw. Venetiis 1696—97. 3 vol.

ipsorum synonymorum difficultate nimis perspicio, vixque nisi ab homine unice his intento multum exspecto, nihil ergo a me, qui per omne fere studiorum genus vagor, lectione veterum nunc occupatus, et saepe in uno numero Boerhaavii 15 et ultra dies insumens. Morbum Tibi ecce non descriptum, nisi multum fallor, an acutum, an chronicum, vide. Virgo nobilis E. W. de M.[1]) de qua credo aliquid jam audiisti, ante 42 dies delirio, conatu vomendi, convulsionibus tentatur. Data epispastica castoreata, opiata, cessit morbus. Nocte tertia ingruit dolor in regione diaphragmatis punctorius, respiratio, pulsus celeres et parvi, suffocatio inminens, ipsa nocte secatur vena, adplicantur emollientia cataplasmata etc. Hinc quies ad diem morbi 7, qua nocte ex adfectu animi lacrumae, singultus, dolor colicus, vomitus omnium 24 horis persistens, deliquiis animi perpetuis intermissis. Ingruente nocte cedunt omnia, sed vires prostratae cum aphonia. Colici dolores utcunque recidivantes, sine tamen convulsionibus perstiterunt per aliquot dies cum levi delirio. Efficacibus remediis et haec mala cesserunt. Post intermissonem septem dierum singultus, vomitus rediit, adcedit subpressio urinae cum tetro dolore, variis castoreatis, terebinthinatis, tandem fortissimis et hoc cessit. Intermissionem hanc excepit post aliquot dies dirus insultus cum coecitate, aphonia, deliro levi, deglutitionis absoluta inpossibilitate, mortis signis fere omnibus, quae fere sponte discesserunt. Tandem post quatuordecim dies serenos redit insultus atrocior, cum convulsionibus horrendis, omni fide atrocioribus, sine delirio, per 5 continuos dies, comite subpressione urinae, septima demum die soluta, subcedente ejusdem incontinentia. Convulsiones excepit tensio abdominis dolorifica, paralysis pedis sinistri totius, et febris convulsiva sternutatoria, tertianae primum, nunc quartanae typum sequens cum doloribus inmanibus. Quae omnia, dum scribo, paulatim discessum parant. Mortem quam saepe speravimus optavimusque puellae nobili, delicatae et ultra humanas vires patienti, si aliquando exciperet sectio practica, miri aliquid exspecto, vel calculum renis eximium, vel aliquam in visceribus anomaliam. Ad morbos enim hystericos non pertinet, cum mens perpetuo fuerit laeta et ultra heroum constantiam erecta, in ipsis doloribus serena[2]).

---

1) von Mülinen? von Muralt? Wyss von Mathod? S. Vetter S. 11.

2) Zu dem Fall äußert sich Gesner, Epist. I, 93: „Singularis prorsus est cujus mentionem facis morbus complicatus adeo, ut de simili vel legisse, vel audiisse non meminerim: mihi videtur initium inflammationem diaphragmatis fuisse, materiem vero phlogisticam ultimis temporibus in systemate totius sanguinis prae-

Sericum adcepi. Novem florenos, quos debeo tibi, numerabit aliquis ex vestris mercatoribus, quem nomina, sic tamen ut Gillerus [1]) tres numeret. Fischerum [2]) me non vidisse doleo. Ea est apud nos hominum doctorum solitudo, ut vix nisi simili obcasione aliquo honesto utilique sermone frui liceat, quod spero a Stehelino, Alpes mecum petituro. Vale et me, ut facis ama. Dabam Bernae die Decembris undecima 1730.

8. (8).

Plantarum catalogum adcepi dubiasque [3]) simul plantulas tibi remittere destinaveram, quas nunc demum cum manuscriptis tuis habebis, diu et ut pudeat negligenter adservatis, donec nupero otio ex iis me expediverim. Bellis mea non est genere distincta a Bellide vulgari. Leontopodium meum cum minori Clusii, Morisoni, aliorum convenit in omnibus. Chamaebuxus a Polygala differt petali parte inferiori, quae profunde secta est in Polygalis, quas hucusque vidi, rotunda in hac, sed fructus convenit. Alias observationes nec temporis ratio nec anni aetas permisit; futura aestate Alpes felicioribus auspiciis adire destinavi, Gemmium montem concensurus, simul characteres descriptione, forte et figuris excepturus. Specimen in Xeranthemo nostro transmitto Stokio [4]), cuius societatem non repudiavi, cum et curiosa sit, nec incommoda. Felicitatem tuam miror, qui in rebus curiosis patronum [5]) nactus es, nostri in politicis sunt toti, studia et naturam nil curant.

---

cipue venae portae detineri: adeo vero intricata sunt symptomate, ut causa singula explicans vix indicetur, nisi forte post sectionem.

1) Peter Giller (1703—1764), St. Galler Arzt, Leydener Studienfreund Hallers. S. das Gedicht „Über die Ehre". Hirzel II, 9.

2) Ges. an H. Epist. I, 94: „D. Prof. Fischerum urbem nostram transeuntem efflagitavi, ut praecipua momenta Philosophiae Wolfianae traderet, quam sequor." Cl. G. Fischer war außerordentlicher Prof. der Physik in Königsberg, war ein Verteidiger Wolffs und wurde mit ihm 1723 aus Preußen vertrieben. S. Wolffs eigene Lebensbeschreibung, herausgeg. von Wuttke, Leipzig 1841, S. 29.

3) Ges. a. H. 15. Jan. 1731. Epist. I, 87: „Video in catalogo tuo quasdam alpinas species, de quibus dubius sum, ut n. 14, 16, 17, quas si mecum communicabis gratissimum facies etc."

4) Gesner an Haller, 15. Jan. 1731. Epist. I, 93: „Hisce diebus accipio a Cl. Stockio physiko Norimbergensi literas humanissimas, in quibus me ad universale commercium litterarium ad rei medicae ac scientiae naturalis incrementum a Medicis Norimbergensibus institutum invitat: absque dubio et similes accepisti: quid tu de hoc conatu?"

5) Gesner an Haller 15. Januar 1731. Epist. I, 88: „Generosus et praenobilis D. Escherus im Seidenhoff, Historiae naturalis peritissimus aeque ac amantissimus animalia, plantas et curiosa alia Helvetiae partes cupit, mihique author

Mathematica serio tracto cum nobilibus discipulis. Tua quam maxima adtentione perlegi, haecque pauca ex l'Hopitalii[1]) opere excerpta remitto, non ut corrigam quae forte minus recte intelligo, sed ut videas, id tempus quo Tua retinui non adeo inutiliter esse contritum.

L'Hop. Exemp. III. de tang. De hyperbolis loqueris, sed aequationem adfers de eclipsibus, tum omittis analysin quae operosa est et ita se habet.

Est aequatio $\frac{ay^{m+n}}{b} = x^m \times \overline{a+x}^n$ et differentialia erunt

$$\frac{m+nay^{m+n-1}dy}{b} = mx^{m-1}dx \times \overline{a+x}^n + n\overline{a+x}^{n-1} x^m dx$$

unde valor dx fit =

$$\frac{\frac{m+nay^{m+n-1}dy}{b}}{mx^{m-1} \times \overline{a+x}^n + n\overline{a+x}^{n-1} \times x^m}.$$

Et ex formula subtangens $= \frac{ydx}{dy}$ est =

$$\frac{y \cdot \frac{m+nay^{m+n-1}dy}{b}}{\frac{mx^{m-1} \times \overline{a+c}^n + n\overline{a+x}^{n-1} \cdot x^m}{dy}}.$$

Subponendo y in dimensione numeratoris primi evanescit -1 et substituendo loco ay^{m+n} valorem vi aequationis $bx^m \times \overline{a+x}^n$, fit loco hujus aequationis

$$\frac{ydx}{dy} = \frac{\frac{m+nbx^m \times \overline{a+x}^n dy}{b}}{\frac{mx^{m+1} \times \overline{a+x}^n + n\overline{a+x}^{n-1} x^m}{dy}}.$$

Deletis dy et b, tunc reprimendo omnia x per $m-1$ fit loco hujus

fuit novi itineris per alpes capiundi, ut inde ad eum plantae vivae et recentes mitti queant: quascunque in hortum transplantare spondet . . .“ Es handelt sich um Johannes Escher (1697—1734), der ein bedeutendes Naturalienkabinett besaß. S. Wolf I, 289, Note 27.

1) L'Hôpital (Guillaume-François-Antoine de), marquis de Sainte-Mesme, comte d'Entremont (1661—1704), berühmter französischer Geometer, Schüler von Johann Bernoulli. Nach seinem Tod erst erschien der Traité analytique des sections coniques et de leur usage sous la résolution des équations dans les problèmes tant déterminés qu'indéterminés. (Paris 1707. 4).

$$\frac{m+nx^{n-m+1} \prec \overline{a+x}^{n}}{mx^{-m-1+1+m} \prec \overline{a+x}^{n} + n\overline{a+x}^{n-1} x^{m-m+1}}$$

quod dat

$$\frac{m+nx \prec \overline{a+x}^{n}}{\overline{ma+x}^{n} + n\overline{a+x}^{n-1} x}$$

exprimendo etiam $a+x^n$ per $n-1$ fit

$$\frac{m+nx \prec \overline{a+x}^{n-n+1}}{\overline{ma+x}^{n-n+1} + n\overline{a+x}^{n-n-1+1} x} =$$

$$\frac{m+n \prec a+x}{ma+mx+nx} = \frac{m+n \prec a+x}{ma+\overline{m+n}^{x}}$$ quod habet auctor.

Prop. III. p. 17. Lineam sinuum tuam non intelligo. Si Leibnitziana est, tunc debent sumi abscissae in ratione abscissarum diametri et adplicatae in ratione adplicatarum in circulo genitore. Tunc enim erunt adplicatae curvae uti adplicatae circulis, quae sunt sinus angulorum quos cum radio faciunt. Tunc vero est $x = y$ et $y = PQ$ non autem abscissae LQ et cur SM vis fieri $= PQ$ quae ex aequatione est $\frac{sdx}{\tau}$.

Prop. IV. Demonstras AMC esse ellipsin si CD cadat intra AB. Et dicis esse $yy\frac{e}{b} \prec ax + bx - xx$ in ratione constanti? Mihi videtur cum data sit ratio y ad PN tum et ad PQ esse et rationem $y \prec y$. $PN \prec PQ$ datam hinc $yy\frac{cx}{a} \prec \frac{ac+bc-cx}{b}$ :: m. c. Et si c sit unitas fieri

$$yy = m \prec \frac{x}{a} \prec \frac{a+b-x}{b} \text{ et } yy = m \prec \frac{ax+bx-xx}{ab}.$$

Unde $ab.\ m :: ax+bx-xx.yy$, si segmentorum diametri rectangula sunt ad quadrata adplicatarum in ratione data.

De maximis et minimis Exl.

Calculus est $x^3 + \frac{27x^6}{a^3} = 3x^3$ transferendo x^3, $\frac{27x^6}{a^3} = 2x^3$ deprimendo per x^3 fit $27x^3 = 2a^3$ extrahendo radicem cubicam utriusque $3x = \sqrt[3]{2a^3} = a\sqrt[3]{2}$ et $x = \frac{1}{3a}\sqrt[3]{2}$. Nec enim radix cubica de $9x^3$ est $3x^3$ ut tu habes, sed quadrata hinc $9x^3 = \sqrt[2]{a^3}$.

L'Hop. pag. XLIV fig. 37.

Si $m = 2$, $n = -1$ tunc $\frac{xx}{a-x}$ = quaesitae $PM = \frac{xx}{-a}$ Sed

cur tunc auctor dicit $x-a=o$ cum adsumserit $AE=2$ a vi constructionis. Cur $DE=$ infinitae. Cur $y=1$. Haec non video et invenio tecum $\frac{xx}{-a}=\frac{410}{-10}$.

Exempl. VIII. Cylindri quaesita superficies est = superficiei solidi tunc duplo etiam circulo βάσεως hinc $\frac{2a^3}{x}+4px$ non ut tu $=\frac{2a^3}{x}+2pxx$. Quare prodit simplicior aequatio $x=\sqrt{\frac{a^3}{2p}}$ et nimis planum est $\sqrt[3]{\frac{a}{2p}}$ non esse lineam.

L'Hop. p. LV. Scholion. dy^3 non est differentia primi gradus cubi de y, quae est $3yydy$ sed cubus differentiae de y uti $dy^2=$ quadrato differentiae de y.

Pag. 59. In exemplo primo loco $\frac{2\sqrt{dx+dy^2}}{dx}$ datur pro differentiali

$$\frac{dz\sqrt{dx^2+dy}^2+\frac{1}{2}\overline{dx^2+dy^2}^{\frac{1}{2}}\,2\,ddydy\prec z}{dx^2}=\frac{dz\sqrt{dx\,dy^2}+\frac{2\,dyddy}{\sqrt{dx^2+dy^2}}}{dx^2}$$

$$=\frac{dzdx^2+dzdy^2+z\,dyddy}{dx^2\sqrt{dx^2\,dy^2}}$$

non $dx\sqrt{dx^2+dy}^2$ cum in omni fractione $\frac{y}{x}$ differentia sit $\frac{ydx-dxy}{xx}$ in nostro vero casu $-dxddx\sqrt{dx^2+dy^2}$ evanescit ob $ddx=0$.

Observationem Tuam adcuratam imitari non licuit. Aegra mea sanitatem continuato martialium usu recepit et bene habet. Vivisectiones pro re nata celebro, quibus pro diaphragmatis historia in primis opus mihi est. Vasa tunicae musculosae sunt exigua, mirorque in Ruyschii epistolis [1]) adeo magna depicta esse. Injectio optime successit, mihi hucusque nihil simile perficere licuit. Ephemerides accepi, tum et Acta Berolinensia et a Schreibero literas, cujus donum [2]) cum plagulis tuis habebis. Junxit haecce praemittendis suae Medicinae Physico-Mathematicae [3]), quae nuper edidit. Ἀκρίβεια mathematica, definitiones, scholia, totus veritatis adparatus adest, omnia in metaphysicen resoluta, novi habitus et

1) Friedrich Ruysch (1638—1731), Holländischer Anatom, besonders berühmt durch seine Technik der Gefäßinjektion. Die epistolae sind 16 anatomische Briefe von Schülern mit Ruyschs Antwort, worin vor allem Irrtümer des Leydener Anatomen Bildoo bekämpft werden. BA I, 531 f.

2) Seine Dissertation de lacrymis et fletu. Lips. 1729. 4. S. Epist. I, 94.

3) Fundamenta medicinae physico-mathematica Tom. I. Lipsiae 1731.

methodi. Judicium suspendo cum de amico agatur, homini solide erudito plurimumque de me merito. Promittit continuationem tunc et Galenum de Usu partium Germanice. Ultimum hoc addo quod nihil ad Te, plurimum ad me facit, quod nempe ante elapsas aliquas septimanas nuptias celebraverim com Nob. Virgine Mariana Wyss de Mathou et la Motte [1]). Quibus tamen studia mea non interrupta sunt, imo ordinata potius otiumque partum. Vale et me ama. Dabam 6. april 1731.

Plantulas nullas mitto, prius Alpes conscensurus adcuratius observationes plurimas tunc editurus, quod et Tu facias hortor. De calculo integrali si quid habes promte mitte grato homini et diligentiori nunc. Amicus nobilis rogat quanti apud vos constet Lewii Eydgenössisches Staatsrecht III Tomis? [2]).

9. (9).

Recte Tuas adcepi eruditione plenas, et vel ideo gratissimas, quod Tuae sint. Schreiberi tantum prolegomena prodierunt, nec apud nos habentur. Si velis legenda, mittam. Homo minime malus, sed omnia nova vult, amictu, ordine. Sic quare *ὑγιεινὸν* Medicum a *Θεραπεύτη*, utrumque a Practico distinguat et singulo suum officium det singulare, non video. Wolfiana [3]) legi, clara, solida et nemini inutilia, sed quod Schreibero jam olim dixi, pons theoriae mathematicae ad praxin stratus non est. Scripsi ad Schreiberum per D. Hu[illegible], Parisiis advenam, quem et Tu videbis aut vides. Refert Winslowi anatomen [4]), pro parte typis datam, sic et Garenjeoti [5]) operationem. Denys [6]) de calculo scripsit, Leidensis homo non insulsus certe cum tabulis elegantissimis. Vidistine Duverneyi editionem Leidensem [7])? Satis est elegans, nec cara. Waltheri [8])

1) Die Trauung fand am 19. Hornung in der Kirche zu Köniz bei Bern statt. Hirzel I, 81.

2) Joh. Jak. Leu, Eydgenössisches Stadt- und Landrecht. 4 Bde, Zürich 1727—1746.

3) Der Philosoph und Mathematiker Christian Wolff (1679—1754).

4) Jacques Bénigne Winslow (1669—1760), Pariser Anatom, Hallers Lehrer. Seine Exposition anatomique de la structure du corps humain erschien in Paris 1732.

5) René Jacques Croissant de Garenjeot (1668—1759), Pariser Chirurg. Sein Traité des opérations de chirurgie erschien Paris 1720, in neuer Auflage 1731.

6) Jakob Denys (geb. 1670), Leydener Chirurg, Steinschneider und Geburtshelfer, Schüler Raus. Observationes de calculo renum, vesicae, urethrae; lithotomia etc. Leid. 1731.

7) Guichard Joseph Duverney (1648—1730), Pariser Anatom, Begründer der französischen anatomischen Schule des 18. Jahrh. Traité de l'organe de l'ouie etc. Leid. 1731.

8) Aug. Friedrich Walther (1688—1748), vorzüglicher Anatom. Seit 1723 Prof. in Leipzig. Gurlt-Hirsch VI, 184.

et Tua observatione[1]) valde convenis cum Fallopiana[2]). Plantas persequor etiam microscopio, tum muscos et gramina, licet in graminibus nihil addendum fere sit operi Scheuchzeriano[3]), imo demendum potius, ne adcuratissima minutiarum descriptio fiat in nauseam. Ubique confusa plurima. Sic Viola canina, vulgatissima planta, non satis est definita, nec Boerhaavio conciliavit, ut saepe fecit Morisonum Tournefortio. Est vero Viola fol. obl. et strictioribus, est inodora sylvestris Morison. rotundioribus et amplioribus T<ournefort>: inodora major Mor., et similia offendes ubique maxime in umbelliferis. Heisteri[4]) genera non vidi; non sunt certe mensi Martio nec Februario Lipsiensium inserta, in quibus potius Loeberi methodum variolas v<enae> s<ectionibus> et diluentibus sanandi et Robinsoni systema medicum invenio. Erat certe, cum Helmstadii essem, multus in botanicis[5]). Xeranthemum nostrum mitto Norimbergensibus[6]), singulare et a Morisoniano distinctum petalorum certe numero, qui in nostro 12 non superat. Aegra tua hysterica videtur et convulsivi subesse plurimum. Cancrum ulcerosum in domina 39 annorum tractaveram lenientibus, laxantibus, dolor aberat et conditio aegrae tolerabilis. Adcessit Chaillet semidoctor Neocomensis, dedit Mercuriales pilulas, inde horrenda mala et intra octiduum mors. Volebat salivatione integra persanare funditus.

1) Gesner an Haller 23. April 1731. Epist. I, 95: „In eandem prorsus cum Walthero observationem incidi, cum nuper vasa corporis in infante lustrarem, nempe infra foramen arteriae vertebralis in vertebrae proximae inferioris processu transversali exsculptum foramen atque transeuntem arteriam deprehendi, quae primo duplicis vertebralis specie mihi imposuit, accuratius vero inquirenti eandem inter M. Scalenum atque complexum excurrere, hisce potissimum musculis ramos largiri patuit."

2) Gabiele Fallopio (1523—1562), italienischer Anatom.

3) Die Agrostographia von Johann Scheuchzer, Tiguri 1719. 4. Johann Scheuchzer (1684—1738) war der Bruder von Johann Jakob; er war in erster Linie Botaniker und folgte seinem Bruder 1733 als Oberstadtarzt, Professor der Physik und Chorherr am Großmünster nach. S. Wolf I, 199 Anm. 33.

4) Lorenz Heister (1683—1758), Chirurg, Anatom und Botaniker. Damals Professor in Helmstedt. Gemeint ist der Index plantarum rariorum atque officinalium, quas in hortum Helmstadiensem intulit. 1730. 1731.

5) Hallers Tagebücher seiner Reisen nach Deutschland etc. Hirzel 1883. S. 81.

6) Nämlich für das Commercium litterarium Noricum ad rei medicae et naturalis institutum, eine neue Zeitschrift, die von 1731 an in Nürnberg erschien. Sie wurde von der Ärztegesellschaft herausgegeben; die dominierende Persönlichkeit darin war aber der Botaniker, Anatom und praktische Arzt C. Jakob Trew (1696—1769). „In eo multae quidem sunt librorum censurae et extracta ex iis, quae utiliora sunt. Multa tamen etiam propria subacti laboris opuscula intercedunt." BB II, 236.

Mathematica Tua adgrediar proxime, licet me fere superantia, cum auctor desit, qui filum praebeat aberranti. Adgrediar tamen. Scheuchzeriana non vidi; mitte, si placet, cum Lewii opere*). Sum in aere Tuo; nescio cui solvam; aurum enim tabellarius ad vos transmittendum non adcipit. Quid erit de historia naturali Helvetiae? Suspicio virum celebrem nec tamen ei operi parem puto. Adibo diligentius Alpes hac aestate, spero non sine fructu. Petropolim Te invitatum[1]) gratulor. Vis ut tecum loquar uti cum me ipso. Gmelinus Petropolim reliquens Holmiam abeuns monuit ut saltem semianno elapso omnem cogitationem de ea vocatione dimitterem, subesse graves causas. Quae ei discessum suaserunt, Tibi non gratiores erunt. Nec dubito, quin apud vos commode et sine graviori lucri necessitate vivere possis. Quae certe dico, ut qui Te amen sincere. Quo enim in literas feror amore, optarem, ut eo abires, iter enim tuum sine dubio rei medicae foret proficuum. Eo minus vero Tibi discedendum puto, cum ameris a bonis, patroni non desint, cum patre vivas. Ego quidem hic rebus medicis incumbo paulum impensius. Multus sum in vivis sectionibus. Vidi vasa lactea ex colo int. canis. In fele diaphragmatis motum et cordis pulcherrime spectare datum est. Vellem ad perficiendam historiam diaphragmatis humanam observationem addere. Si ergo subjecti fuerit copia, fac precor, ut descriptionem ejus adcuratam mecum communices. Gratum feceris mihi, nec Tibi inutile. Quid Sinea rubra, de qua scripsisti Schollio[2])? Parat iter, onerabo mandatis hominem, ut libros conquirat. Michelium nondum obtinui, scripsi etiam Genevam. Duverneyus et Gohlius[3]) diem obierunt. Boerhaave, quod nosti, Rector est Universitatis, ergo ad

*) Lewii opus in III tomis in duplo mitte pro duobus amicis.

1) Gesner an Haller 23. April 1731. Epist. I, 98: „Tum agnatus tum Gronovius memorant Cel. Boerhaavium Secretario Petropolitano in Botanici Petropolitani locum me de optima nota commendasse, se vero ignorare dixisse, utrum accepturus sim: reditus annui 800 Rubels dicuntur cum aedibus academicis. Scio te plura et certa hac de re ad me nunciare posse, quod ut facias a te peto, ac omnem in modum obsecro; nisi enim proficua res foret, nollem ut commendationem mei diutius urgeret. Sin minus rogarem, ut omnia data ratione opus promoveret; scio enim Boerhaavium apud Russos, praesertim Praesidem Academiae D. Blumentrost (qui ejus discipulus fuit) plurimum valere. Te & in hoc opere plura praestare posse mihi persuasissimum est, tuo & consilio & auxilio ut me adjuves obnixe rogito."

2) Friedrich Salomon Scholl, Dr. med., Verwandter und Freund Hallers.

3) J. Daniel Gohl (1675—1731). Schüler und eifriger Anhänger von Stahl, Herausgeber der Acta medicorum Berolinensium in incrementum artis et scientiarum collecta et digesta (Berlin 1717—1731). Gurlt-Hirsch II, 592.

quietem se minime conposuit. Ex Alpinis praeter Seda et Saxifragas nihil prodiit, quod doleo, semina enim in Alpibus legere, nosti quam vix fieri queat. Haec incondite nec enim solus sum. Nolui autem responsum differre plus usus forte in alia erit epistola. Vale et me ama. Bernae die April. ult. 1731.

10. (10).

Redux tandem a tribus itineribus Alpinis, ordinatis plantulis, otium invenio quo suavissimum tecum commercium instaurem. Adcepi et Lewiani operis duo exemplaria et barometricas Scheuchz<eri> observationes et plantam Galeopsidem, rite inpressam, eleganti invento, saltem pour le contour. Observationes tuae Botanicae usu et proprio et publico minime carebunt, vix enim sine hisce et collatione omnium fere auctorum ad cognitionem vel maxime trivialium plantarum exsurgitur, experior nimis in Umbelliferis, Cichoraceis, Cynarocephalis. Vaillantiana[1]) opera adcurationem majorem promittunt quam praestant, expertus in multis muscis, ex. Calyptrarum muscorum in Adiantho s. Polytricho structuram primum adeptus videor pulchram singularem. Gramineas plantas pergo ordinare, labore fere patientiam et rei ipsius valorem superante. Stamina duo fere ubique statuit Scheuchzerus, quae in Juncoide, Cyperoide aliisque perpetuo tria sunt. Saepe tubas designat loco staminum etc. Alpina quae retulerim, videbis ex speciminibus, quae tabellario vestrati, si me adeat, tradam. Non adeo sunt copiosae, licet Gemmium, Stekhorn, Bürglen, Chasseral montes et Vallis Simmiae et Jurassi altissimos conscenderim; plures spero ab itinere proximo anno instituendo, quo Joch Surenen, Gothardum et Glaciales rupes Grindeliae Vallis adire constitui. Sed si pauciores habeo [sunt], eae non parum certiores videntur quam vel Scheuchzeriano in opere vel in aliis meis observationibus. Contuli enim characteribus in montibus ipsis consignatis cum omnibus fere auctoribus, quos possideo, et plurimum temporis inpendi. Saepe accidit, ut correctiones factos alibi offenderim, sic destitutus inventionis honore, veritatis adepta certitudine gavisus sum. Ut in Ranunculo mont. hirsut. fl. purp., qui Anemonoides est notante Vaillantio Orchidum cognominibus: Est tamen Orchis spiralis alba odorata, omnino confuse tradita, quae vere palmaris est, nec cum Monorchi. f. lutea aliquid commune habet contra Tournefortium. Illud etiam

1) Sébastien Vaillant (1669—1722), Chirurg und Botaniker, Schüler von Tournefort. Verfasser des Botanicon Parisiense, das 1723 nach seinem Tode durch Boerhaave besorgt, erschien.

apud Joh. Bauhinum[1]) inveni, orchidibus palmatis perpetuo duorum annorum radices simul adesse etc. Novas plantulas leges in Norimbergensibus, Androsaces Alpinae minimae muscosae, Saxifragiae Alpinae facie Androsaces, Veronicae Alpinae Alsines folio, calice hirsuto, Veronicae Alpinae frutescentis serpillifoliae majoris flore rubello, Sedi adfinisve plantae species flore nudo, folio glabro, acuto. Si saltem hanc separare velim ab observationibus reliquis, dubium enim me distinet idea operis majoris de plantis Helveticis Tecum paulatim colligendi. Palustres plantas multas Morati collegi, Myriophyllum, Hotboniam, Charas, Ranunculoides etc. Nymphoidem non vidi. Biennae Veronicam albam longifoliam quaesivi, reperire non potui eo loco quo a″ 1728 eam cerpseramus. In opere Boerhaaviano lentus sum, et laborem in immensum crescere percipio; pergam tamen, si otium adsit. Integralem calculum vix adtigi hucusque, hyemi reservo, si tibi commodum sit, dum enim superest laetior annus, plantas non deseram, quarum 400 circiter characteres hoc anno concinnavi nuncque fere habeo 1200, sed servo novos, reliqui fere nullius momenti sunt, inprimis ratione synonymorum. Exemplaria sicca proxime ordinare adgrediar, saltem per classes. Nova habeo Act. Petr. Ann″ II, ubi praeter plantas quasdam Duvernoi[2]) Anatomen Penis Elephantini, elegantem, tum et Glandulas Cordis inseruit, ubi rubrum tingens sanguinem secerni adserit. Buxbaum Centur. III, ubi infinitae et mirificae Orchides pinguntur. Bassii[3]) Observationes anatomicas, vanus et minutus homo, ni fallor, Garenjeoti operationes III vol. cum figuris, auctiorem Boerhaavii eam de qua scripsisti[4]) orationem. Gorteri[5]) institutiones medicas, fere practicas. Vivisectiones plures institui, ut de motu cordis, intestinorum, chyli, diaphragmatis multo nunc securior sim. Petropolitanum iter quod adtinet, dolerem certe, te, forte in perpetuum, a nobis remotum, Alpesque nostras pulcherrimarum plantarum feraces desertas ignorationi et oblivioni. Plura tamen bona ab Imperatrice[6]) sperare jubemur. Nec de Academia timendum, dum supererit. Utcunque ut omnia

1) Johannes Bauhin (1541—1613), Basler Arzt und Botaniker.

2) J. Georg Duvernoy (1691—1759), Hallers Tübinger Lehrer in Anatomie und Botanik. Seit 1725 Professor in Petersburg.

3) Heinrich Baß, Professor in Halle. Observationes anatomico-chirurgico-medicae. Hall. 1731. 8. BA II, 244.

4) Epist. I, 101. Boerhaave, Sermo academicus de honore medici servitute dictus a. 1731. Leid. 1731. 4.

5) Vielleicht Johannes de Gorter, Medicinae compendium etc. Leid. 1731.

6) Anna Iwanowna, Nichte Peters d. Gr. 1730—1740.

fausta tibi eveniant, vota facio sincera, qui homine rei publicae medicae utili nihil prius habeam. Te vero ex illis et ut excellentem et ut amicum praeferam. Vale et me ama. Bernae die Aug. 25.

11. (11).

Gratissimae Tuae ut semper fuerunt, ad quas quin respondeam, nec aeger mihi temperare potui. Androsacen, Saxifragiam Tibi notas gaudeo, enim crescit mearum observationum fiducia si Tuis consentiant. Misi ad Stokium descriptionem Androsaces, simulque partem inventi hic et in Xeranthemo nostro tibi debitam vindicavi, ubi nescio quo modo factum, ut Tui mentio omitteretur. Alpinas observationes Tuas, auge, perfice, sic demum sciet aliquando Helvetia quam dives sit plantarum. Vix id discet a Scheuchzero, cum jam nunc ultra triginta plantas Alpinas duobus annis collegerim ipsi ignotas vq. Polygaloidem buxi folio per omnes Alpes vulgatam plantam nec tamen ejus observationibus indignam. Amicorum in comitatu Grindeliam Vallem, M. Joch, Gothard, Vallesiam totam percursurus et in soceri dominio Mathod partem aestatis daturus sum plantis, unde forte Tecum aliquid boni conficiam. Scheuchzero quaedam proponam nunc vero Tecum loquar. Orchides Alpinas habeo quinque palmatas, tres nigro flore et albam, quae si spinalis alba odorata est, tum omnes male pingunt testiculatam. Palmatam flore viridi, quam in Gemmio legisti anno 1728, frequentem habui ex Monte feuerſtein, Chamaeorchis graminea duos habet testiculos; illa tandem Monorchis varia admodum, multiplicata a Menzelio, videtur parva autumnalis lutea C. B<auhini>[1]) esse. Nunc alia. Caryophyllata Cham. folio posset novum genus constituere, habet enim calicem in tot segmenta sectum, quot flos petala habet, non bis tot, ut plerique auctores in charactere hujus generis, ardefolia, floremque perpetuo polypetalum. Ranunculi tres CB. flore majori et minori, saxatilis luteus, unicus sunt recte monente J. Bauhin, sic et tres illi, montanus Pennaei[2]), et utraque species secundi Clusii[3]), verae tamen Anemonoides, cum careant calice, quod notatum invenio a Vaillantio 1719.

1) Caspar Bauhin (1560—1624), berühmter Basler Anatom und Botaniker, Bruder von Johannes. Seit 1589 Professor der Anatomie und Botanik an der Basler Universität. S. Burckhardt, Gesch. d. med. Fak. Basel, S. 95 ff.

2) Thomas Penny (gest. 1589), englischer Arzt und Botaniker. Er weilte einige Zeit in der Schweiz bei Conrad Gesner, bei dessen Tod 1565 er wahrscheinlich zugegen war. Er war Wolf behülflich, die Pflanzen- und übrigen Sammlungen, die Gesner hinterließ, zu ordnen. Dict. of Nat. Biogr. XLIV, 337.

3) Charles de l'Ecluse (Clusius) 1526—1609, Arzt und Botaniker. Studierte

Astrantiae tres sunt distinctissimae, mediam C. B<auhinus>, minimam Boccone[1]) videntur descripsisse quo equidem careo. Rubia quadrifolia rotunda laevis C. B<auhini> eadem videtur cum Rubia latifolia laevi semine bino hispido. J. B<auhini> Saxifragia muscosa folio trifido novum plantae genus est, sedis adfine, sed flore nudo. Sedum montanum ericoides verum sedum est, non saxifraga. Talia plurima certe notavi et noto in 400 plantis, quarum characteres hoc anno consignavi, synonyma conquisivi, quae hic tibi concepta propono. Fiet inde cum ulterioribus notatis aliquid, quod edi possit speciminis loco, si suadeas et suadeat Stehelinus, nec tamem edendum nisi post repetita itinera. Plantas siccas ingentis beneficii nomine accipiam utiles ad distinguendas congeneres ordinandas species. Barometrica experimenta et ipse moliar ineunte anno, maxime si conscendere liceat Montem Wetterhorn Grindeliae Vallis, Gothardo mirum quantum altiorem. Quod ad consignandas stirpes indigenas te socium vellim, fit et mei et publici causa, ne nempe et ego imperfectum quid edam et lector mancum habeat. Novi tuam in botanicis peritiam, oculorum aciem; ego si quid valeo ad observationes potius quam ad collectionem aptus sum. Dabo tamen operam, ut et Huberus et Ritterus[2]), discipuli mei et D. Schollius, si noster fuerit, sublevent oculorum incommodum. Scheuchzerus pergat, si placuerit[3]), est quod sperem laborem nostrum multiplici experientia excultum ab hoc opere diversum fore. Doleo, quod caream Bocconio, Columna[4]), Michelio. Hunc si apud vos habeas indica, sin secus Livorno adcersam.

---

in Montpellier Medizin und Botanik. Machte zahlreiche wissenschaftliche Reisen. 1573 Direktor des botan. Gartens in Wien. 1593 Professor der Botanik in Leyden. Gurlt-Hirsch II, 302 und VI, 687.

1) Paolo Silvio Bocconi (1633—1704), in Palermo geboren, wurde Cisterziensermönch; leidenschaftlicher Botaniker. Reiste zu diesem Zweck in ganz Italien, Holland, England, Frankreich, Deutschland, Polen. War Botaniker von Ferdinand II. von Toscana und starb in Florenz. S. Nuova Enciclopedia italiana. III, 1118.

2) Johann Jakob Ritter (1714—1784), Sohn des Berner Stadtphysikus Ritter. Studierte bei Haller und in Basel Medizin. 1736 leitete er das Theatrum anatomicum in Bern als Nachfolger Hallers. 1740 wurde er hessisch-homburgischer Leibarzt, 1747 Professor in Franeker und 1750 Arzt der Brüdergemeinde zu Gnadenfrei in Schlesien. S. seine Autobiographie bei Börner, Nachricht von den Lebensumständen berühmter Ärzte und Naturforscher, Wolfenbüttel 1752; II, 82 ff.

3) Nämlich mit seiner geplanten Historia plantarum Helvetiae.

4) Fr. Maria Pompejus Columna, des principes de la nature, où de la génération des choses. Paris 1731. 12. BA II, 247.

Menzelium[1]), Tragum, Camerarii hortum[2]), Chabraeum[3]), C. Bauhini Theatrum[4]) nuper meis addidi, sed Rajano[5]) opere frustratus sum, de quo olim scripseram, tentabo tamen ut Offenbaco obtineam. Muscos conquiro, habeo ad 30, immensus labor est examinis synonymorum. Omnes plantarum dimensiones ad pedem Parisinum sumo et noto. Herbas siccas ordinavi ex methodo Boerhaavii nostri. Paucae sunt, augebuntur. Acta Norimbergica[6]) nondum vidi*); siccas plantas Schreibero misi Moscuam hujus anni plane 100, Stehelino quasdam Huberoque. Nam tuum ad exemplum quotquot possum exemplaria conquiro ad amicorum preces et casus varios. Nostras enim 1728 lectas fere omnes amisi. Doleo Rapunculum gramineum Col. et quasdam alias exinde non visas.

Vidistine Mazini Medicinam Mechanicam[7])? Imperfectum exemplar habet bibliopola, conplebit; hortus inter meos est. Quanti constat Aretaeus[8])? Ex Anglia exspecto Cowperi opus et Boyleum cura Stehelini. Gratias agit D. de Diesbach[9]), cui tua cura Lewii opus traditum. Aliquid numerabit Gillerus, reliquum exsolvam, quando volueris, ne semper in aere tuo haeream. Placetne aliquid ex his libris: Bohn officia medica duplicia[10]), Aquapendente

*) Primam numerationem numeravi D. Schultes, cui si obportunum fuerit aurem vellica.

1) Christian Mentzel (1622—1701), Arzt von Fürstenwalde. Studierte in Frankfurt und Königsberg, machte Reisen in Polen und Italien, wo er in Padua promovierte. Wurde 1658 Hof- und Feldmedicus des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, endlich Leibarzt und lebte in dieser Stellung bis zu seinem Tode. Neben mehreren botanischen Schriften verfaßte er auch ein chinesisches Wörterbuch und Schriften zur chinesischen Geschichte. S. Zedler, 20, 854 ff.

2) Joachim Camerarius, Hortus medicus et philosophicus, Frankfurt 1588. 4.

3) Dom. Chabraeus, Icones et sciagraphiae stirpium. Genevae 1666/67. BB I, 384.

4) C. Bauhin, Theatri botanici s. Historiae Plantarum Liber primus; Basel 1658.

5) John Ray (1627—1705), englischer Naturforscher bes. Botaniker. Studierte in Cambridge, lebte in Black Notley. Wahrscheinlich ist sein Hauptwerk, die Historia plantarum generalis (London 1686/88) gemeint.

6) Haller versteht darunter das Commercium litter. Noricum. S. Epist. I, 108.

7) J. Baptista Mazini, Mechanica morborum, 3 Bde, Offenbach 1731. 4.

8) Arzt aus Kappadokien. Lebte am Ende des 2. Jahrhunderts. Eine inhaltlich äußerst wertvolle pathologisch-therapeutische Schrift in acht Büchern ist von ihm erhalten.

9) Vielleicht Gottlieb von Diesbach, Hallers Leidener Studienfreund.

10) Johannes Bohn, Professor in Leipzig, De officio medici duplici, clinico et forensi. Lips. 1704. BMP III, 89.

opera[1]), Dekeri exercitiationes[2]), Pechlin observationes[3]), Swammerdam de respiratione[4]), Pechlin de aeris et alimentorum defectu[3]) etc., si placuerint nota, habebis, ne tam diu dilata exsolutio sine gratitudine sit.

In commentariis lentus pergo immensa colligens adversaria, canes mactans vivos omnes et inprimis feles, diuturnae vitae animal. Inutile opus fiet mole sua omnibus nisi mihi cui promtuarii loco erit. Nunquam crederes quam nova det lectura auctorum. Receptaculum et ductum thoracicum aliquot ante Pecquetum annis descripserunt Veslingius et Maur. Hofmann, sic in aliis. Quis plexum mesentericum ex n<ervo> intercostali quaereret in Hippocrate? Existit etiam clare et nitide in Epidemicis, quem locum commentatores anatomes ignari corruptum voluerunt. Scherbii[5]) tui theses legi, noster est, elegantes libros citat, an suos? Nuper inter propugnaculorum muris, dum muscos lego, vidi aliquid non dissimile vegetationem (!) lapidis. Erat lapis durus fluoribus chrystallinis plenus, cujus exteriori superficiei prius caelo aequatae uti sunt omnes, nunc se obduxerat crusta undulata alterius coloris, durissima, undulata, tenuis a substantia interiori diversissima. Mathesin ab initiis resumo, fere absolvi arithmetica et geometrica, suo loco locabo Tua integralia, si iis tamdiu uti per Te liceat; si incommodum fuerit, restituam finiente hyeme repetiturus. Sic ordinem gero ideis meis dum in omni rerum genere, quarum notitia mihi est systematica condo. Vale, nox se praecipitat et fere media est. Ex Musaeo d. Nov. 2. 1731.

12. (12).

Recte Tuas adcepi, mercator nemo me adiit, nec schedulam exhibuit, quae quantum in aere Tuo sim indicaret. Fac ut possim debito me exsolvere nec enim Te uti libere sustineo, si Tuo incommodo amicis inservire volueris. Fabricium adcepisti, debiti mei aliqualem usuram. Acta Norimbergensia habeo, nulla ibi mei

1) Girolamo Fabrizio di Aquapendente, Anatom in Padua. Opera omnia Patav. 1625 u. a.

2) Friedrich Deckers, Professor in Leyden, Exercitationes practicae circa medendi methodum. Leid. 1673. Trew. 1694. Neapoli 1726. BMP III, 349.

3) J. Niklaus Pechlin von Leyden, Observationum physico-medicarum Libri III, Hamburg 1691. 4. De aeris et alimentorum defectu et vita sub aquis. Kiel 1676. BMP III, 221 f.

4) Johannes Swammerdam, Tractatus physico-anatomico medicus de respiratione usuque pulmonum. Leid. 1667. 8. BA I, 540.

5) Melchior Scherb, Helvetus, De loco et situ plantarum. Basil. 1731. 4. BB II, 241. Scherb war ein Schüler Gesners. Epist. I, 113.

mentio, uti monuisti, dedignor pauculis de illis monere collectores. Muscos si miseris, feceris gratissimum. Colligo quosdam hyeme, fere 25 et ordino difficulter. Scheuchzeri opus edatur, nihil hoc nocebit nostro. Perge alacer et qua excellis industria, peritia, patientia, plantas in montibus veterumque scriptis evolve; sic nascetur aliquid Tuo nomine, Tuis studiis dignum. In multos annos premi aliunde necesse est, nihil ergo habes quod timeas a Scheuchzero, quem colere Te jubet prudentia[1]). Ego de meis conferam paucula. Barometra possideo eximia, crassa, maxima, baculos sculpi curo nitidos commodos. Trigonometrice altitudines plurium quos conscendemus montium sumam ex vicinis collibus, conferam cum barometricis. Dein fodinae instructissimae „im Grund", chrystalli proventum in Grimsel, nuper effodi concessae salinarum cryptae subterraneae „Grotte des fées", resorbti iterumque silientis fluvii Orbe fontes, alia erunt curiosa. Te utcunque maxime nostrum vellem, malo Bormium petere, ut ex diversis montibus uberior nobis nascatur materies plantarum. De prodromo hisce superstruendo alia vice. Schollius mecum erit, Huberus, Muraltus[2]) nobilis et D. Ritter, discipuli. Sic alii intenti plantis, alii geometricis et barometricis plura perficiemus juncta opera. Polygaloides omnino est Chamaebuxus. Sedum ericoides denuo examinabo, forte aliena planta est a Tuis. Quare Dentem Leonis Alpinum flore croceo ad Hieracium refert Scheuchzerus, idque folio obtuso flore pallido minime huic conveniens? Asterem oblongo folio rotundoque et tertium Rajanum habeo distinctos. Leontopodium parvum Lob. in Alpibus lectum cur nemo habet recentiorum? nisi velis confusum esse cum altero, filagine Alpina capite folioso: est autem verum et pulchrum Elichrysum. Leucanthema Alpina habeo fere omnia, quorum Scheuchzerus negligit aliqua. Onagra latifolia frequens nobis per inculta planta est et videtur indigena, cum semina pappo careant. Vidi etiam in silvis nostris stirpes plurimas Nicotianae simillimas, florem exspecto. Quae Tibi planta est Lichen ille vulgatissimus, cornua rupicaprae minus recurva referentis cinerei, polline plenissimi? Muscorum semine nihil vulgatius, videtur in aliis per capsulam sparsum esse, in aliis intra exteriorem capsulam et alia contineri. Schreibero multa industria,

1) Nach dem Tode Muralts (13. Januar 1732) wurde J. J. Scheuchzer sein Nachfolger. Gesner hatte auf den außerordentlichen Lehrstuhl für Mathematik gehofft, doch erklärte Scheuchzer diesen Lehrstuhl für unnötig und übernahm Physik und Mathematik. S. Epist. I, 119.

2) Ludwig von Muralt von Montcharans, s. u.

ordo mathematicissimus, parit tamen ipsa regularitas taedium et diffusionem. Ordinem partes cum morbis tractandi non amo. Placetne Volkammerus[1])? an cares? Tuus erit. Sum in mathematicis, in quibus 3 de die horas tero cum discipulis. Wolfianum systema tractandum sumsi, licet erroribus refertissimum. Sic jacent Tuae schedae, hac tamen hyeme evolvendae.

Ex nundinis habeo Stollii historiam Medicinae[2]), quae potius historia est librorum et vitarum. Nec tamen usu caret, licet auctor proprio marte de vero scriptorum valore judicare non potuerit. Anglici libri nondum advenerunt; Staehelinus videtur mihi in seriem professorum promotus esse et anatomen docendam adcepisse[3]). Sic ex eius literis conjicio, quas cum Zwingeri et Buxtorfii[4]), Albinianorum[5]), schedis adcepi. Proposuit de vertendo Hales[6]), quem suis augeret experimentis. Mallem prodromo nostro ea adderet, ornando complendo. Nam utcunque agas et Tuus erit, Teque plenus inprimis si observationes Tuas hinc inde aspergere volueris. Curabo ut nitore tabularum aenearum te commendet. Icones florum parabuntur a Rittero discipulo in ipsis Alpibus, hic autem in plantis satis recentibus a perito pictore. Pingentur plantae novae vel dubiae, maxime eae quae minores ruditate veteris sculpturae exprimi non potuerunt. An Scheuchzero literas dare velim dubius sum. Novi hominem. Inclarescendi cupido me stimulat. Mallem privatam opellam <proprio> labore expolire. Nec spe decido me alienis adminiculis facile <posse>. Si fors aliqua Bocconi opuscula tibi offeret, eme vel Tuo vel si malis meo nomine. Ex bibliotheca publica spero me aliqua adcepturum, quibus caret privata. Si Tuo aere solutus essem, orarem, ut serici quale saepe a Te adcepi, azurei duas libras mitteres, sed nolo toties Te inpensas pati et tamdiu carere pecunia Tua. Id tamen jubet gene-

1) Johann Georg Volkamer (1662—1744), Arzt und besonders Botaniker in Nürnberg, Verfasser der Flora Norimbergensis (1700). Gurlt-Hirsch VI, 148.

2) Gottlieb Stolle, Professor Jenensis, litterator utique, non medicus, „Anleitung zur Geschichte der medicinischen Gelahrtheit.“ Jen. 1731. 8. BA II, 245.

3) Nach dem Tode von Emanuel König I. (1731) übernahm Joh. Rud. Mieg den theoretischen Lehrstuhl. Die Anatomie und Botanik, die dadurch frei wurde, bekam aber nicht Staehelin, sondern Emanuel König II. S. Burckhardt l. c.

4) Friedrich Zwinger (1707—1776), Sohn Theodor Zwingers, Schüler von Albinus. Seit 1751 Professor der Anatomie und Botanik in Basel, seit 1752 Prof. theoricus. S. Burckhardt, S. 230 f. J. Buxtorf, Basler Arzt. S. BA II, 223.

5) Bernhard Siegfried Albinus (1697—1770), Hallers Anatomielehrer in Leyden. S. Einl.

6) Stephan Hales, Vegetable statiks or an account of some experiences on the sap of vegetables etc. London 1727. 8.

rosus a Diesbach, Gruneri cujusdam descriptionem urbis nostrae[1]), quae apud vos prelo prodiisse dicitur, ut quam ocyssime conpares. Vale et me ama. Dabam die 23. Jan. 1732.

13. (13).

Et Muscos et Gramina et sericum et Grunerianum opus recte adcepi. Tabellarius inclusos reddet florenos 22.30 x', quibus aere Tuo me solvo, licet officiosissimae Tuae promptitudini non eo minus me obstrictum adgnoscam. Maxime vero grates ago pro plantis Tuis, liberalitate singulari et quam pauci, etiam si vellent, imitari valent. Muscos enim dum colligo nimis experior quantum in iis ordinandis sit laboris. Nullus auctorum satisfacit. Vaillantius figuras habet, sed ordine caret. Ordo utcunque commendat Dillenium[2]), figurae, synonyma, descriptiones desunt. Figurae Morisoni sunt pessimae, descriptiones brevissimae, T<ournefort?> paucos habet indigestos, falsis cum synonymis. Ipso de ordine Dilleniano e. g. Polytricha deberent distingui in Sphagna, Polytrichodea et Polytricha, cum plura musci sessilia habeant capitula cum calyptris villosis. Vel si Sphagna calyptris careant, naturae tamen capitum sessilium in quibusdam Polytrichus habenda. De Hypni et Bryi differentiis, quae saepe confluunt, taceo. M. squamosum linariae folio crispum in Hypnis habet et tamen et apocarpos et sine calyptris. De aliis alias, ubi et ad Tuos muscos quaedam notabo, ut videas quam diligenter eos evolverim. Microscopiis examina vimultos, inprimis Muscoidea Tui Micheli, flores tetrapetalos; pollinem seminalem vidi dilucide, sed experimenta abrupit inflammatio oculorum cum stillicidio acerrimo et pustulas excitante. Sic agnovi, me his natum non esse. Aliquot legi species non nimis vulgares, quas aliquando, si mereantur, tibi transmittam. Subtiles tuas plantulas non vidi, nec decebat novissimum in his tyronem. Praeclare haec Tua ornabunt nostros Prodromos, nec minus placeret, si observationes Staehelini de vegetatione plantarum daretur subjungere.

1) J. R. Gruner, Deliciae urbis Bernae, Zürich 1732.

2) John James Dillenius (1687—1747). In Darmstadt geboren, studierte in Gießen Medizin und Botanik. Durch seinen „Catalogus plantarum sponte circa Gissam nascentium", 1719, lenkte er die Aufmerksamkeit auf sich. 1721 kam er mit Konsul William Sherard nach England, lebte mit ihm in Oxford und bei dessen Bruder James in Eltham, zeitweise auch in London. Als W. Sherard 1728 starb, vermachte er sein Herbar, die Bibliothek und 3000 lb. der Universität Oxford für einen Lehrstuhl der Botanik mit der Bedingung, daß D. der erste Inhaber des Lehrstuhles sein solle. In dieser Stellung blieb dieser bis zu seinem Tode. Über seine Werke s. u. Dict. of Nat. Biogr. VI, 79.

Itineris nostri comes eris gratissimus. Possemus convenire Engelbergae et adusque Disentis coenobium junctim legere plantulas. Sic plura disceptare coram et fusius evolvere liceret. Iter ad 15. Jul. fixum habeo. Nam in pago Grindeliae Vallis et nuper apertis chrystallofodinis aliquot dies transigere necesse erit. Prius vicinas Alpes adibo. Si licebit per praxin, iter finiam in Monte Dole et vicinis montibus vallis Val de Joux. Namque Orchidum inprimis tum plantarum mediae altitudinis feracissimus est Jurassus. In ordinandis plantis lentus sum. Quale vero illud Absynthium, quod et mecum legisti in Gemmio, non herba alba sed sectum latius albovirescens odore aromatico? An Austriacum Clus.? Est saltem illa ipsa planta, quam Scheuchzerus vocavit Gaebius, panaceam alpicolarum, vocant etiam Gebuse. Milzatella scamium maculis albis apud nos nascitur. Onagram nunc etiam a Dillenio in E. N. C.[1]) inter indigenas Europaeas vidi recensitam. Planta mea non erat Belladonna, nam in ea ipsa sylva fructus ferebat eo tempore foliis, ut solent, emarcidis, adrosis. Inquiram hoc anno. Cerinthem versicolore flore legi in Monte Stokhorn, balticam plantam, si Clusio credendum. Plura dabit et aetas et inquisitio diligentior. Penitus enim constitui quotannis Alpium districtum adire et anno quidem proximo Alpes Glaronenses, Swizenses et Emmenthalenses. Nunc quidem amplius excurro, dum otium abunde magis subpetit. Est certe res infiniti temporis et laboris, legere, conservare plantas, ad sua synonyma referre, suis vindicare characteribus nec mirum patientiam plurimorum defecisse.

In praxi lenta omnia. Secui defuncti uxorii S. Weiss de Mathod et la Motte cadaver. Ulcus aderat renis utriusque et in altero tophi, scirrhus orificii vesicae et prostatarum, unde urinae incontinentia. Obiter quaedam notavi anatomica. Tussim inveteratam suffocativam sanavi pil<lulis> de Cynogl<osso>. Uxor mea puella enixa est[2]), ovo prodeunte integro sine ruptura aquarum partu promtissimo felicissimo. Confirmata sic praeceptoris Boerhaavii observatio. Mathematica et calculum quidem integralem Tuum tandem adgredior, sed lente proficio, cum plurimae literae figuris deficiant, et ut videtur mendae non paucae irrepserint tyroni maxime incommodae.

Tandem advecti sunt codices commercii literarii. Pudet Xeranthemo subscriptum inter S. Pierre et Sideram loco Seduni; quomodo irrepserit vitium nescio. Novi pauca. Felicitatem noveris nostri

1) Ephemerides Naturae Curiosorum.

2) Marianne, die am 11. Februar 1732 getauft wurde. S. Vetter S. 19.

olim Königii [1]), qui anteá ne nominatus <quidem> subito cathedram conscendit. Salutat Te Nob. de Diesbach, gratias agit et pretium exquirit libri Gruneriani. Aliud exemplar meo usui transmittas oro, tum serici quale proxime adcepi, sed si fieri potest mit großen ſtrangen, libras duas semis. Sic semper in Tuo aere ero, nec displicet, convenit omni modo me Tibi esse obstrictum. Fabricium habe minimum amicitiae signum. Plura, si subpeditarent nostri, Tua vellem qui nihil habeo potius viris bene de me meritis. Si vetustum aliquem Paulum [2]), Alexandrum Trallianum [3]), Aretaeum vel principes alicubi detegas, meos fieri cura, ut ordinem Graecorum absolvam. Satis enim redintegrato studio profeci, ut sine versione eis uti possim. Haec sera nocte, mane sylvas aditurus, paludes enim nobis vicinas nullas novi. Vale et me ama. Bernae die febr. 22, 1732.

Mutata Dominarum sententia, mitte serici optimi Weiße feine Granatſeide $^3/_4$ lb. Serici vero quale ultimo adcepi, albi in großen ſtrangen und wo möglich gleich lb. ii. Deinde Gruneriani opusculi exemplaria quatuor cum pretio. Si non satisfactum est Tibi, notes velim, visum enim relegenti deesse aliquot bazenos, nec placuit addere literis. Habeo Boerhaavii elementa chymiae [4]), editio Lugdunensis tum Mémoires de l'acad. vol. IV nov. editionis.

14. (14).

Exoptatas Tuas de 11 Martii cum serico, Alex. Tralliano, Gruneri exemplaribus recte adcepi. Grates ago, quod rarum scriptum mihi cedere volueris et mandata ut soleo, promtissime sim exsecutus. Nummos remittam quamprimum adcepero, spero proxime. Non satis intelligo, an signum additum scripto Gruneri sit assis Tigurini, an cruzeri, hoc nota. Ordinamus uterque plantas, ego paucas et difficulter, Tu plurimas et puto facilius. Siccas tamen plantas meas absolvero facile ante iter Alpinum, quae res usu non carebit. Hac hyeme muscos collegi, circa 80 quos digessi methodice. Rari sunt et quorum Te vellem participem, Muscus aphyllos capitulis turgidis Buxbaumi Cent. II., qui clavariae species est, Bryum quoddam pallidis foliis cauliculo rubro pendulis capitulis ex argillosis etc. Sphagni minimi acauli species ego habeo tres.

---

1) Emanuel König II. S. o.

2) Paulos von Aegina, berühmter Arzt des 7. Jahrhunderts, Verfasser eines Kompendiums der gesamten Medizin in 7 Büchern.

3) Alexander von Trallis, christlicher Arzt in Rom im 6. Jahrhundert. Sein Hauptwerk, eine Pathologie und Therapie in 11 Büchern ist erhalten.

4) Boerhaave, Elementa Chemiae. Leid. 1732. 4. 2. Vol.

De Sphagno (quod Theophrasto dictum est Splanchnos, eratque muscus arboreus) acaulo minori latifolio mones, eum emergere in m. capillaceum folio rotundiori capsula oblonga et incurva. Hoc ego non observo. Sphagnum in agris nobis nascitur potissimum mense februario, cum jam in argillosis muscus capillaceus folio rotundiori capsula oblonga et incurva setam exegit, quae deinde rubra fit, longior pendula, cum ovario sphaeroide reflexo, calyptra turgida diu inhaerente, ita ut ego Sphagnum distinctum putem. Muscum vero capillaceum filo rotundiori etc. pro eodem habeam cum musco capillaceo majori capitulis crassioribus cylindricis nutantibus et musco capillaceo majori et elatiori capitulis cylindricis obtusis et nutantibus. Nihil enim solidae distinctionis in his tribus invenio, quae ad aetatem referri non possit. Aliud habeo Sphagnum acaulon foliis nigricantibus longis gracilibus per terram sparsis, medio capitulo sessili, omnium muscorum longe maximo, semper semipleno pulvere viridi, cincto foliis in longum nigrum pilum desinentibus, pallidis erectisque. Hic in argillosis frequens est.

In musco purpureo capitulo nutante notissimus error est plerumque auctorum, ausim dicere viro integerrimo et Tuus, ejus enim loco misisti muscum vulgatissimum, dum calyptrae inhaerent simillimum illi purpureo pedunculo, deinde vero capitulum gerentem erectum arcuatum luteum acutum nec calyptram reflectentem, qui duplicis est speciei, foliis crebrioribus habitu fusco et seta plerumque ex summo cauliculo progrediente, tum foliis rarioribus, seta ex imo caule ad ortum novi prodeunte, ad hos tria brya Dillenii refero. Ille pedunculo purpureo capitulo nutante est capsulis viridibus dein tinctioribus fuscis pendulis folio triangulari, valde aucto, quem tu alio nomine misisti. Alia alias. Utor vero Morisono, Buxbaumio (multos enim muscos nostrates habet), Dillenio, Vaillantio et Ruppio [1]). Morisonus multos habet ordine malo figuris plerumque malis. Buxbaum paucas figuras satis aptas, Dillenius multos, ordinem utcunque (Bryum est hepatica fontana Theophrasto minus apte huc traducta vox) synonyma fere nulla, nec figuras. Vaillantius textum perversum et confusum, nomina bona, figuras optimas. Ruppius saepe declarat mentem Dillenii. Plures nunc species spero ex Alpibus, quas adibo 7. vel 15. Julii. Ante abitum vero meum diem indicabo praecise, qua me convenias, vel Meiringae vel Underseae. Vellem enim nobiscum glaciales montes

1) Heinrich Bernhard Ruppius von Gießen, lebte in Jena; Arzt und eifriger Botaniker. Siehe Hallers Charakteristik im Vorwort zur Flora Jenensis. Jenae 1745.

adires graminibusque refertissimam vallem, hinc crystallofodinas adimus, tunc Engelbergam et itinere Scheuchzeriano (It. IV)[1]) per Gothardum, Airolum etc. Te restituemus Hospitalii, sic fere octiduum una agere poterimus, Tu facile per Altorfum petes Tigurinos, nos per Valesiam pergemus in pago Mathod, dominii soceri mei, hyemem expectaturi, ut aquaticas plantas in locis circa Ebrodunum, montanas Jurassenses, in Monte Suchet et circa Vallorbe colligere possimus. Sic nascetur haud spernanda suppellectilis botanica; operam vero dabo ut distinctissimas plantas suis quascumque locis inseramus, methodo Boerhaaviana vel Raiana, characteribus petitis ex ipsa rerum natura. Peritum vero picturae juvenem mecum duco, qui recentes plantas atramento indico depinget.

Ter mille plantae numerus est eximius[2]) et quo Helvetia nostra ipsam beatam illam Galliam Narbonensem vincere queat. Nulla spes mihi superest eo perveniendi, etsi muscos et adfines plantas, copiosum genus specierum, puto, ad 500 addam. Quum tamen quotannis Alpes adire firmissime constituerim non temnenda forte inde nascetur copia. Te vero exhortor, ut fertilissimam illam vallem Tellinam aliquando adire velis, quae a nobis distat longius et sine dubio plantas calidiores profert. Ego vero montes Emmenthalenses, Sibenthalenses, Sanenses alia occasione adibo, quos audio omni habitu Abbatiscellanis adfines esse. Sunt certe montes illi sine rupibus, fere ad eximiam altitudinem elevati, et post aliquot leucarum adscensum altissimi graminis pascua raris plantis foecundissima habent, ut vidi in Monte Bürglen, Waag, Rieſenſtefen quos adii. Montes dein Neccomenses ob ferrifodinas adfines credo illis montibus circa Sarunetes[3]), sed et vallis nostra Haselia ditissimas habet mineras ferri et antimonii, sub ipso vero Monte Gemmio nunc excoquitur sulfur et vitriolum, ut vidi a. 1731. Anne monui, multa dubia mihi videri in Scheuchzeriano Caelo tristi[4])?

---

1) Scheuchzers vierte Reise ging von Altdorf über den Gotthard nach Airolo, von dort nach Sta. Maria durch das Medelsertal nach Disentis, über Oberalp und Furka ins Wallis.

2) Gesner an Haller März 1732, Epist. I, 131: „In synopsi plantarum Helveticarum pergo, et plantarum in Helvetia sponte nascentium numerum fere ad 3000 invenio, si varietates hisce addas, quas in floris colore vel foliorum ordine, aut colore observant, has disponere jam aggredior, postquam singulas cum Herbario meo et auctoribus contuli. . . .“

3) Sargans.

4) In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1731 war in der ganzen Schweiz ein entsetzliches Gewitter, bei dem zahlreiche Menschen den Tod fanden und Hunderte von Häusern in Flammen aufgingen. J. J. Scheuchzer hat eine

Certe nos in editissimo pascuo Neunenen[1]), quod 1800 ad minimum pedes urbe nostra est editius, supra nos habuimus nubes, grandinemque passi sumus horrendam siccamque, ille vero noster sub speculatorum pedibus nubes incessisse vult. Literas ad eum addo, placatum Tibi opto, nec invidum nascentis gloriae qua famam illius superatum iri de merito spero. Agyrta hic est Tancin, qui publice plumbo fuso, terebinthina, oleo etc. inflammatis exusit servum et intra triduum sanatum dedit. Artem detexi. Lavit nudum corpus hominis urina, dein induxit albumine ovi, passus est exsiccari, dein iterum lavit, strataque super strata fecit albuminis; sic vernice obductum corpus frigida in spectatorum adspectu totum sine ulla fraudis suspicione tulit ignem; vesicae ex adusto albumine natae sunt nec laesa cutis; fraudem subolfeceram, quod homo brachium gereret villosum, sed pili ab igne nec superesse nec renasci possunt.

Vidistine Memoires pour l'histoire des animaux et des plantes Academiae Parisinae editas Lugduni Batavorum? pretiosus liber, nec ausus sum meis inserere. Burggravii opus[2]) subscriptione juvi. Mathematica tractare despero, remitto vero manuscriptum de calculo integrali, quo uti aliunde nequeo.

Vale et me ama. Pridie Calendas Maji 1732.

15. (15).

Doctissimas Tuas fusasque perlegi avidissimus, quas comitatae sunt Scheuchzerianae cum munere philosophico, Byssi[3]) veteris specimine. Adeo te amicitia ejus beatum video, ut omnem cogitationem proprii operis botanici fere deposuerim, cum aliunde ad perfectionem immortalis laboris Scheuchzeriani pervenire spes parva supersit.

De Caryophyllata examinabo, Pentaphylloides palustre rubrum nuper examinavi, habet et hoc characterem paulum diversum, oblongas, pilosas tubas, calicem amplissimum, petala minima. Myosotis Tua angustifolia meae proxima videtur. Tozziae semen maturum non videram, frequens est in montibus Biennensibus. Nunc

---

Beschreibung davon gegeben und meteorologische Beobachtungen daran geknüpft: Coelum triste ad Julias Calendas anni MDCCXXXI.

1) S. Descriptio itineris alpini suscepti M. Junio anni 1731: in Opuscula botanica. Gött. 1749. S. 8 f.

2) Joh. Phil. Burggrave, Lexicon medicum universale. Francof. 1733. Das Werk gedieh nur bis B. BB II, 265.

3) Vielleicht Fortunati Fidelis Byssus S. medicinae patrocinium quatuor libris distinctum. Panormi 1598. 4.

nova dubia proponere nolo, cum Tecum praesente multa certius excutere sperem, sed de itinere exoptatissimo Tecum confabulabor.

Satis percipio bis repetitum iter per Montem Joch et Surenen Egg tibi displicere, nec immerito. Verum si directe chrystallifodinas peteremus, tunc ego et socii curiosissimae vallis Altorfinae spectaculo foecundissimis montibus Joch et Surenen Egg privamur. Plantarum enim M. Joch primi itineris nullam habeo. Ergo nisi incommodum fuerit, posco ad nos adcedere via proxima per Lucernam, Sarnam, Montem Brünnig botanicis non aditum, Underseam via quam Tui cives petunt Valesiacas thermas adituri. Erimus autem Underseae die 15. Julii. Qui prior eo venerit, die 16. et 17. exspectabit in diversorio Vallis Grindeliae, dem Landes Seckelmeister, et si nec tunc convenimus, 19 et 20 Engelbergae. Inde enim Meiringam, Engelberg, pagum Stäg, Gothardum adibimus, porro ad Hospital M. Grimsel iter faciemus, de qua via et distantia diligenter erit inquirendum, puto vero paucarum leucarum esse, 4 ad summum, sed per praerupta et periculosa, qualia undique obcurrunt chrystallifodinas adituris, inde Airolum, Vallem Meduleinam, Aetuatiam [1]), nosque Te relinquemus vel Disentisii, si per Glaronenses redire malueris, vel in pago Hospital Uriorum, si alia via.

De his vero fusius coram, id tantum cura ut 15. Julii sis Underseae, ubi te conveniam comitatus DD. Schollio, Nob. D. Lud. de Muralt de Montcharans et forte D. Ribbe Sueco, Chirurgi Personae Regiae filio [2]), qui Laponiam omnemque Septentrionem vidit, servoque uno. Postquam Te reliquerimus, iter faciemus per Vallesiam omnem regionem plantis raris abundantem, salinas nostras nuper a D. de Beusch plurimis machinis auctas exornatasque [3]), M. Jurae, qui proximi sunt Valli Jurassensi Val de Joux (ubi fluvius Orbe absorbetur et post aliquam distantiam rursus evomitur); Ebroduni enim spero me lecturum plantas quam plurimas aquaticas, quibus caremus excepta sola Stellaria trifolio fibr. latif. pentaphylloide rubro, Myriophyllo Vaill. Habemus autem montanas fere et subalpinas ipsumque Phalangium Iridis folio. Primula flore rubro, Christophoriana satis vulgatae sunt. In M. Belpberg,

1) Tavetsch.

2) Wahrscheinlich Carl Fredrik Ribe (1708—1764), Sohn eines schwedischen kgl. Leibchirurgen. Studierte Anatomie und Chirurgie in Straßburg und Bern, Augenkrankheiten in Paris. Nahm 1739—41 am Feldzug der schwedischen Armee in Finnland teil und wurde Leibchirurg. Bekannt als geschickter Augenoperateur. Gurlt-Hirsch V, 8.

3) Die bernischen Salinen, die einzigen, die damals in der Schweiz ausgebeutet wurden, lagen im Gouvernement Älen.

quem conscendam antequam Alpes petamus, lapides etiam figuratos colligere animus est Tuos in usus, nec enim hisce vacare possum ipsa botanica fere ultra praxeos commoda oneratus, ut ad quam novus quasi adcedo et quotidie plantas vulgatissimas lego, describo, examino, ut in quibus haud minus sit errorum quam in aliis. Rivinianum[1]) opus exspecto a D. Haenel[2]), viro amico et diligente, qui dissertationibus Lipsiensibus me donat, inter quas est illa D. Hebenstreit[3]), Africam adeuntis, qua Rivini methodus breviter continetur, Waltheri variae omnesque eruditissimae. Prodibit proxime mearum nugarum fasciculus[4]), exemplar ob Alpes inprimis Tibi offeram. Extorsit importunitas fratris bibliopolae, qui fastidium meum vicit oblato opere Rajano, quo nunc plurimum utor, licet in multis Joh. Bauhinianum praeferam. Si Hegnerus[5]) Tuus vel alius careat Raji methodo, exemplar habeo superfluum quod offero. Tibi etiam Pechlini observationes si optes servabo, ut quibus carere possim. Tum si velis Drelincourtium de Lienosis[6]), Swammerdam de respiratione, Pechlin de vita submersorum. An observasti irregularitatem florum Verbasci? Sunt certe in luteo et albo duo segmenta majora, tria minora, uti in Veronica unum perpetuo minus clausum. De Veronica simili rotundifoliae vulg. sed majori, floribus minoribus et rubellis nihil in literis Tuis vidi; heri decerpsi denuo, sunt et ipsi folia ima rotundiora, sed distincta tamen. Gaudeo caeterum quod convalueris meo et publico nomine, et ego per octiduum decubui febremque tertianam inminentem aegre depuli repetito purgante. Heri bis tonuit et plus semel delapsum fulgur quaedam inflammavit, sine majori damno, insigniter inter tempestatem depressum est barometrum, quod habeo sane perquam adcuratum cum scala ad pedem Anglicum divisa. Baculum mecum adportabo, sed Tibi

---

1) Aug. Quirinus Rivinus (1652—1723), Leipziger Arzt und Botaniker. Studierte in Leipzig und Helmstedt. 1691 ordentl. Professor der Physiologie und Botanik in Leipzig, später der Pathologie und Therapie. Begründer eines botanischen Systems nach der Form der Blumenkrone. (Introductio in rem herbariam. Lipsiae 1690. 1696. 1720). Auch als Anatom bekannt, besonders durch die Entdeckung des Ausführungsganges der Glandula sublingualis (De dyspepsia. Lips. 1679) Gurlt-Hirsch V, 43.

2) Christian Friedrich Haenel, Arzt in Schneeberg; Botaniker, Anatom. Auch in Chirurgie erfahren. Epist. I. Tabula.

3) J. Ernst Hebenstreit. BB II, 199.

4) Der Versuch schweizerischer Gedichte erschien zum ersten Mal 1732 in Bern bei Hallers Bruder, dem Buchhändler Niclaus Emanuel Haller.

5) Hans Heinrich Hegner von Winterthur, Schüler Gesners. Promovierte 1735 in Basel mit einer Dissertation „de Divinatione ex insomniis."

6) Charles Drélincourt (Sohn), De lienosis. Leid. 1693. 1711. 8. BA I, 764.

curam ejus committam, cum ipse in his parum peritus sim ut nosti. Plantas Michelianas Livorno adcersere tento, nollem enim his carere; nescio an etiam in opus Erndelianum[1]) sumtus facere velim, tentabo tamen. D. van Royen[2]) quod amicus sit, gratulor. Non vero opportunitas est serendi exotica Sommergewächſe ob defectum caldarii. Curabo tamen aliquando, ut saltem nostras officinales et curiosiores sponte nascentium in hortulo alam. Vale et me ama atque ad has brevi quid sentias significa.

Die Junii 20. 1732.

16. (16).

Gratissimas Tuas rectissime adcepi. Conveniemus Te ergo 15. Julii non 16, uti per errorem scripsisse videris; ea via ad nos proficisci poteris, quae fuit Scheuchzeri in itin. VII[3]), inde Meiringae a viro aliquo perito horum montium certiores fiemus, qua commodissimum iter ducat ad chrystallofodinas. D. Bodmero scribe, me poetis Anglicis minime abundare, plerosque legisse a Dno Stehelino mutuo sumtos, non esse ergo quod a me exspectet curiosi[4]). J. Bauhini opus prostat hic, sed pretio enormi 18 imperialium. Pechlinus vero caeterique Tui sunt, Trallianum etiam reddam, cum ex auctione publica exemplar obtinuerim, nolo Te diutius raro auctore carere[5]). Prelo emerserunt Poetica mea easque tibi coram

1) Christian Heinrich Erndl (gest. 1734), Leibarzt des Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen. Schrieb: „de itinere suo Anglicano et Batavo (annis 1706 et 1707 facto) relatio ad amicum. Amsterdam 1710.“ Gurlt-Hirsch II, 299.

2) Adrian van Royen (1704—1778), in Leyden geboren, studierte bei Boerhaave, wurde 1729 Lektor, 1732 Professor der Botanik in Leyden. Als Dichter ebenso bekannt wie als Botaniker. Biogr. Woordenb. XVI, 531.

3) d. h. über den Brünig.

4) Gesner an Haller, 25. Mai 1732; Epist. I, 144 f.: „Cl. D. Professor Bodmerus, vir in literis, quas praestantiores vocant, vere eximius, postquam a Nob. Wyssio atque ex me intellegeret, quantum haec studia excolas, atque in his excellas, catalogum librorum anglicorum, Poetarum imprimis tuorum, videre vehementer cupiit, perlibenter quos ipse possidet tibi significabit, ut vel a te mutuo accipere, vel tibi suos mutuo dare queat. Ut hunc quam primum accipiat, te etiam atque etiam rogatum cupio.“

Im Brief vom 22. Juni, Epist. I, 149: „Nihil respondes ad petitum D. Bodmeri? Asserere ausim propter eruditionem haud vulgarem eum amicitia tua non indignum futurum.“

5) Die griechischen Ausgaben stammten von 1548 und 1556, die jüngste lateinische von 1575. Haller selber nahm den lateinischen Al. v. Tr. in der Übersetzung von Günther von Andernach in seine Sammlung „Artis medicae principes“ auf. Lausanne 1772. S. Choulant, Handb. d. Bücherkunde für die ältere Medizin. Leipzig 1841.

offeram cum pretio librorum et serici, quae mutuo a Te adcepi. Exemplaria Tuae dissertationis duo aut tria expeto, quibus amicos quosdam ornare possim [1]). Scheuchzero meo nomine salutem et obsequium. Vale et me ama, 15 Julii te conventurus qui erit dies Martis, sic tamen ut et 16 qui prior advenerit alterum expectet. Bernae 28 Jun. 1732.

17. (17).

Ecce exemplar mearum nugarum mutatum variis locis, quae duriora visa sunt, tum Pechlini observationes, nam et purgantia [2]) adsunt si placuerint, Swammerdamii de respiratione, Pechlin de vita submersorum, Drelincourt de lienosis, et Trallianus Tuus, de quo raro auctore, quod eum mihi cedere volueris, grates quam maximas ago. Novi parum adcepi, Hofmanni Therapiae tomi IV partem secundam de haemorrhagia et inflammatione [3]) et conferences de Denys [4]) multis raris observationibus plenas, has tamen antiquiores. Scheuchzero additas literas offer et meo nomine exemplar poesium ut qui omnium scriptorum Helveticorum sit curiosus. Ad iter paro omnia, repeto me die Martis decima quinta Julii fore Undersevae, ubi Te amplecti erit optatissimum. Mire serotinus est annus, etiam tardior praeterito, cum Helleborine alba omnia operiens anno praeterito nondum conparuerit. Vaccae tamen in die oberen Berge deductae sunt. Graminibus Tuis in ordinandis meis utor cum fructu. Cyperoidea, Juncoidea fere in vado sunt, sed Paniculata me turbant. Vero et his viam invenient tempus et industria. Flora Norica si alicui vestrum grata sit, significa, omnia enim aequo pretio prostant, sic et Pechlini opus, ut est, vix inperiali constet, rarum et egregium. Vidistine insulsisimum opus Mangeti [5])?

Vale et me ama. Bernae die III. Julii 1732.

---

1) Wohl Gesners Doktorarbeit „De Exhalationum natura, causis et effectibus." Basel 1729.

2) J. N. Pechlin, De purgantium medicamentorum facultatibus exercitatio nova. 1672. 8. Leiden et Amsterdam 1702. 8. BMP III, 221.

3) Friedrich Hoffmann (1660—1742), der berühmte Hallenser Systematiker: „Medicinae rationalis systematicae Tomus IV. pathologia specialis cum medendi methodo Pars II. haemorrhagiae et dolores." Halle 1732. 4. BMP III, 542.

4) Jean Baptiste Denis (gest. 1704), in Paris in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts geboren. Studierte Medizin und promovierte in Montpellier, wurde in Paris Professor der Philosophie und Mathematik. Eifrigster Verteidiger der Bluttransfusion. Denis hielt in seinem Haus öffentliche conférences über Physik, Mathematik, Medizin, die er an Stelle des Journal des Savants veröffentlichte, das zu der Zeit eingestellt war. Nouv. Biogr. Génér. XIII, 636.

5) Jean. Jacques Manget (1652—1742), Genfer Arzt. Schrieb zahlreiche Kom-

18. (18).

Doleo et multum doleo, quod adeo incommodo tempore morbus Te infestet, ut brevis sit facilisque opto. Facile moram feram octidui dum Tua praesentia uti liceat et persuadebo, credo, Schollio nostro. Nuncia itaque proxime, an vires Tuae sufficiant itineri Alpino, et si faverint, die Julii 22 erimus Interlaci, dicunt enim melius esse hospitium quam Undersevae. Nihil novi. D. Koenig suos in montem quemdam Alsatiae ducit. Frustra Belpensem Montem conscendi; praeter pectines vulgatissimos nihil vidi, cum inertissimus homo, qui viam monstrabat, in omnia aliena nos duxerit, sed plantae inventae quaedam haud spernendae, ut Geum autumnale flore luteo guttato, quod ibi frequentissimum est, Hypericum pulchrum Tragi, Phalangium Alpinum Iridis folio, Orchides, Christophoriana etc., sed plura coram. Saluta humanissimum fratrem reliquamque familiam. Noli oblivisci, quod exemplar Tuae dissertationis optem. Bernae die Julii XII.

19. (19).

Ab itinere redux, quod turbae Valesianorum[1]) abruperunt, et in rure collocatus de sanitate tua diutius dubius esse nolui. Quomodo ergo valeas, literis, quaeso, significa, quas Bernae Dnis Weiss et Zerleder, mercatoribus, inscribes. Adii Vallem Grindeliam[2]), hinc montem Scheideck, juxta glaciales rupes Wetterhornii, Grindelianis centies ampliores Vallem Haseliam, ubi in pago Grund nunc ferrifodinae et fabricae sunt satis locupletes, et chrystalli pulcherrimae fratrum Mooren, quarum specimina vidi 630 et 500 librarum. Cum Valesiam aditurus essem per Vallem Haseliam, seditio Valesianorum erupit, sic a pago Gutentannen redii et montes Brienzio inminentes adii, praealtos, nec ipse M. Joch inferiores multo cum 4 horis a pede montis non conscendantur. Plantas reperii aliquas quibus carebam. Orchis mea alba Alpina palmata vere nova est et pro

---

pilationen. BA I, 803, BB II, 72, BC I, 520, BMP III, 603 ff. Es ist unsicher, welches Werk hier gemeint ist.

1) Eine englische Gesellschaft hatte die Konzession zur Ausbeutung der Eisenlager von Biun bekommen. Beim Anblick der Fremden glaubte sich die Bevölkerung verraten, und als das Gerücht umging, der Bischof wollte unter Mißachtung der Rechte des Volkes die Macht an sich reissen, griffen die Leute zu den Waffen und zogen gegen Sitten. Der Bischof Franz Joseph Supersaxo wußte aber den Sturm zu beschwichtigen und besänftigte die Gemüter mit einigen Fässern Wein. S. Hilaire Guy, Histoire du Valais. Genève 1903. 2. ed. p. 219.

2) S. auch für die übrigen Alpenreisen Hallers: Vetter, Festgabe für die Geschichtforschende Gesellschaft 1905. S. 323 ff.

tali describetur. Aliam reperii forte Caryophyllatam Alp. roseo flore auctorum, spica brevi rosea, sed folio latiori, charactere diverso ab ea, quae nigro est flore, cum omnia petala, excepto imo quod palmatae flore viridi instar bifidum est, in spinulam exeant. Orchidem etiam triorchidem reperii prope Brienz, quae characterem floris habet Helleborines. Quo ergo confugies, si nec petalum imum conchiforme nec staminum caput crassum insculptis apicibus solae Helleborinae convenit? Limites certe Orchidis et adfinium ignoro. Muscum Alpinum abietiformi adfinem teneriorem habeo quatuor granis albis ad singulorum foliorum [1]) alas. Doronicum et Plantaginis folio et radice scorpii copiose reperi in M. Rothenhorn, Osmundamque copiosissimam in Monte Jurae ex altissimis Suchet dicto, Dolam enim nondum adii. Sicque satis caetera se habent, nec tamen mihi satisfactum est, si quibusdam Te carere scirem, cum plurima exemplaria decerpserim, Tuas facerem e. g. Glaucium Ebroduni nascens flore luteo, Jacobaeas vel verius Dorias Alpinas et quaedam alia sed noctuas Athenas.

Tristissimo casu D. Ludov. de Muralto unica fere nobilissimae stirpis spes, post iter feliciter mecum peractum in aquis interiit. Literas a Dno Wreede [2]) adcepi curiosas, idem semper videtur; literae enim inscriptae sunt decimo februarii 1732, et hodie tantum ad me pervenerunt. Caeterum rure me contineo botanicis deditus nec sine spe successus, cum paludosas, umbelliferas inprimis plures hic reperiam, Juncaginem enim et alias quibus caremus. Ingruente Mense Octobri Bernam repetam, diligenter versaturus in Muscis, ex quibus me expedire adnitar, labasco vero maxime in aquaticis hypni speciebus. Plura si fusius Te valere perceperim.

Mathod prope Ebrodunum die 11. Aug. 1732.

20. (20).

Bernae die 25. Sept. 1732.

Laetissimus ultimas evolvi, patriaeque plausi et mihi, quod tantam spem, tam carum caput conservassemus [3]). Faxit benignum

1) Gesner an Haller, 23. August 1732. Epist. I, 153: „Muscus quem memoras, est Muscus erectus polyspermos Raji (nisi fallor), qui apud Morisonium depingitur."

2) s. u.

3) Gesner an Haller, 23. August 1732. Epist. I, 151: „Fatalis inflammatio ventriculi, quae per 5 dies absque remissione cum febri acuta institit, gravissimo meo dolore effecit, quo minus et ad humanissimas repetitas literas tuas responderim, neque exoptatum Tecum iter alpinum perfecerim. Multum inde et animi et corporis vires imminutae usum thermarum Piperiorarum atque dein Badensium,

numen, ut diu cum firmiori sanitatis statu nobis usui sis et delectamento, Tu vero caveas velim, ne immenso sciendi ardore diem praecipites; nobiscum paullum otiare et te cura. Ego quidem satis valeo et plantis aliquibus ornatior domum redii, exspecto vero Tuas, raras et a gnaro rerum profectas, quod non minimum est; has pro obcasione cum Scheuchzeriano opere de peste bovilla[1]) mittes. Cum hisce vero recipies Tua in calculum integralem notata. Fateor ingenue, me eum ex iis usum capere non potuisse, quem debueram, speraveram. Otium, firmus in meditando animus desunt, forte et quaedam obstacula in manuscripto me tardarunt. Ab integro cum haud ita diu inchoaverim mathematum studium, ubi expeditior ero in geometricis et analyticis denuo quin mihi concedas pro tua humanitate, extra dubium sum. In Jurassi jugis, quae adii, plantas paucas sed curiosa physica vidi, Urbae fluvii in terram absortionem, ejusdem ad leucae distantiam eruptionem, lacus montanos tres, quos eadem Urba pervadit, ferrifodinas et fabricas. Si quando catalogum Tuum videro, notabo pauculas, quibus forte carueris, faciamque tuas. Obtulit et aliquas mihi obvias D. Koenig. Nova Norimbergensia diu non vidi, sed Winslowi opus praeter exspectationem figuris propriis carens, adcepi cum annis Acad. scient. 1725. 1726. Newtoni nova editio aucta est mathematicis Anglorum scriptis, quae Transactionibus inserta sunt, sumtus in illud facere nolui. Prostatne apud vos Raji Synopsis? Estne vobis mercator, qui hanc et Transactiones a no. 410 inclusive meo nomine adcerseret? gratissimum foret et maxime Tibi devinctum putarem, si aliquid in hoc curae locare velles. Michelianorum operum, oro, mitte rubricas, facile Ligurno adcersere possum. Carpi[2]) et Sylvii[3]), Montui[4]), Fracastori[5]) opera parvo pretio Lausannae exspecto. Caetera languent, sed Muscos Lichenesque meos hac hyeme perficiam. Descriptionem itinerum Alpinorum[6]) Solodurum mitto

requirentes me in thermis dictis nunc detinent, atque per tres adhuc septimanas detinebunt."

1) J. J. Scheuchzer, Fliegender Zungenkrebs, eine Viehseuche, welche 1732 die eydgenössischen Lande ergriffen. Zürich 1732. 4.

2) Jacopo Berengario Carpi (geboren kurz vor 1470, gestorben 1530), italienischer Anatom, Professor in Bologna.

3) Jacques Dubois (Sylvius), (1478—1555), Anatom in Paris, Professor am Collège Royal.

4) Jerôme oder dessen Sohn Sébastien Monteux, beides Ärzte, lebten und schrieben im 16. Jahrhundert. Gurlt-Hirsch IV, 273 f.

5) Girolamo Fracastoro (1483—1553), Dichter, Physiker, Astronom und Arzt. Besonders durch seine epidemiologischen Schriften bekannt.

6) Das Manuskript soll in Paris sein. Vetter S. 20.

legato Regis Galliae, extorsit invito Schollius, qui plantarum ope in familiaritatem viri satis curiosi[1]) pervenit. Wreedius te salutatum vult, literas adcepi, pro hominis negligentia Januario 1731 scriptas. Ejus opuscula vidisti tria[2]), Germanico idiomate scripta. Martinus Lausannensis <pera>git anatomica, multa movet, promovet parum ob gentis segnitiem luxumque. Vos felices: apud quos aliqua Musis amica pectora vigent! Me nisi pulcherrimae Veritatis splendor nihil excitat, nec enim vel laudes vel praemia speravi vel obtinui, ex quo mentem hominum nostrorum habeo perspectam. Ad querelas inutiles quid delabor? Sufficit Te paucosque alios habuisse amicos et discendi materiem otiumque. Vale et me ama.

21. (21).

Ecce duodecim exemplaria nugarum mearum alba charta expressa, quae Dno Weissio cum plurima salute reddes nummosque pro rata 6 bazenor. pro singulo Tibi servabis, ut qui plura longe Tibi debeam, nec aere Tuo adhuc me solvere possim, si quidem cum Tuo commodo fieri queat. Belloni[3]) observationes adjunxi, si placuerint Tuae sunt. Exspecto vero proxime a Te Synopsin Rajanam ob Muscos, in quibus hac hyeme totus ero, licet paucos circa urbem nostram nasci videatur. Michelianum utrumque et Bocconianum curabo ut meum faciam. An significavi Winslowianum opus propriis figuris carere nec adesse nisi paucas ex Eustachio[4])? Minime exspectationi, quam multam moverat, satisfecit. Proxime dabo Norimbergensibus descriptionem Orchidis palmatae Alpinae flore parvo albo[5]) et Orchidis palmatae Alpinae flore roseo, quae distinctae omni dote visae sunt. Cum proclive non sit majus opus tentare, Te inprimis recusante, liceat interim experiri hominum

1) Von 1727—1736 war Jean Louis d'Usson, Marquis de Bonnac französischer Gesandter bei der Eidgenossenschaft. HBLS I, 323.

2) Otto Just Wreden, Arzt in Hannover, studierte mit Haller und Gesner zusammen bei Albinus in Leiden und Winslow in Paris. Die erwähnten drei Schriften sind: Unterricht von der Zirkulation des Geblüts etc. Hannover 1729. Unterricht von der Nutrition wie auch Wachstum und Sterben des Menschen. Hannover 1731. Kurzer Unterricht von der Struktur und Aktion der Muskeln. Hannover 1731. BA II, 225.

3) Vielleicht handelt es sich um Pierre Belon, Arzt und Botaniker, geb. 1517, der als Begründer der vergleichend-anatomischen Forschung in der Renaissance gilt. Gurlt-Hirsch I, 386. Um welches Buch es sich handelt, ist unsicher.

4) Barth. Eustacchi (gest. 1574), berühmter Anatom in Rom. Seine anatomischen Tafeln wurden erst 1714 von Lancisi veröffentlicht.

5) 1733 erschien im Commercium Noricum: Descriptio Orchidis palmatae Alp. spica densa albo viridi.

sententias: errores typographicos jam multos in meis admisere, nunc lactescit loco latescit. Finito plantarum aevo nunc ad examen synonymorum me converto, sed misere laboro in graminibus. Cyperoides majus angustifolium quod misisti, cur spicas habet pendulas? Certe in Scheuchzeriano opere huic in sylvis nostris nascenti nomen non reperio. In paniculatis pejor est conditio. Sed labor inprobus et repetitae observationes et haec revelabunt. Tu noli spes deponere, ex indigni hominis honore, ipse Tua Te virtute involve, et ego nec praemia exspecto nec laudes, mihi sapio et amicis. Nasciturne apud vos Rosella? Delecta est apud nos in prato quodam udo, sed Asaro caremus, alicubi tamen latebit. Anblatum etiam nullibi invenio, nec Hypopisim nec Camerariam nec Centunculum nec Radiolam, sed Blattariam luteam, et albam purpurescentem nuper prope urbem vidi. Plurima discam ex Tuo catalogo. Meus etsi paratus esset, Te adire non audet, adeo Tu es ditior, adcuratior, ego longe sequar. Infortunia ab aquis ut avertat Deus precor [1]), nos hic valemus, sed vineas nostras grando obtrivit, horaeos fructus elisit. Iter meum breve, exiguum, uti hac hyeme concinnare institui, communicabo. Utilius Tecum fuissem, sed id fatis displicebat. Nullane spes est Te anno proximo potiundi? Posses per Glaronenses me Altorfi convenire, simul adiremus Gothardum et per Vallem Haseliam et glaciales montes Bernam repeteremus, inde saepissime secundo fluvio Brugam repetere licet, unde proxima Tibi patria. Parentes optimos et fratres salutatos volo. Vale et me ama, nugatorem ociosum excusa.

Bernae die Oct. 11.

Tabellario satisfaciet D. Weiss.

22. (22).

Ultimas Tuas perquam exoptatas cum opere Rajano indiceque Tuo adcepi. Ex utroque plurimum profeci, remitto autem indicem, cum satis concipiam, Te eo non carere facile. Plantarum an methodum an copiam magis mirer, nescio. Nunc enim mihi penitus nihil visus sum, cum Tua viderim, sed enitar et laborabo, ut et meas opellas augeam, nunquam certe Te aequaturus, oculorum vitio, et quadam industria, quae nobis connascitur. Rajanum opus detinebo aliquamdiu, multi enim mihi usus erit, jamque Bulbocodium Alpinum, mihi in Gemmio lectum, ibi offendi, cujus sedem ignorabam, et Sedum fl. majori albo et rubro ex Lauterbrunnen.

1) G. an H., 30. Sept: 1732. Epist. I, 161: „Hora 11 qua haec scribo Sila torrens (die Sihl) exteriorem partem urbis nostrae inundando multa damna intulit."

Micheliana oro et obsecro, si commodior Tua est procuratio, mihi conquire, tum et Bocconum; nummos fidelius expediam quam factum sit hucusque. Remisissem certe, nisi Joh. Bauhini opus detexissem alicubi, quod Tibi conparare conor, pretio ut spero vili. Drelincourti libro de Lienosis adnexum est Bellini opusculum ad Ducem Etruriae, eo nunc egeo ad contexendam Diaphragmatis historiam, quam Petropoli excudendam petit Schreiber: fac conferas, an eadem sit cum lemmatibus operi de urinis et de pulsu praemissis [1]). Si diversum sit, vel librum conmoda, vel ni grave foret, exiguum opusculum exscribe. Namque Schreiberus mihi sua de motu nescio qua occasione misit [2]), alia retinuerunt Burggrav et alii. Totus in eo est, ut Te vocet Petropolin, ipse Rigae est cum lautissimo stipendio. Certe ex eo Tuo itinere plurimum boni promitto. Quod illud attinet per Italiam [3]), curiosum sane et pulchrum, sed cur non potius petis Provinciam agrumque Monspesulanum, rediturus per Insubriam Venetorum? Si licuerit Tibi per negotia, efficiam, si fieri potest, ut tecum sim, plurima enim inde praevideo conmoda. Si minus Tibi sit otii, tum mecum si aliquamdiu esse volueris, erit gratissimum. Convenirem Te Altorfiae, per Gothardum, Rhaetorumque aliquos iter Scheuchzeri It. IV imitati per vallem Haseliam et glaciales valles rediremus; esset forte et mihi socius unus vel alter: nec plus quam 15—18 dies requireret mihi Tibique. Paludes enim Lauterbrunnenses sociorum impatientia et majori penso diurni itineris impeditus non satis lustravi, reliqua omnia curiosissima sunt, et mihi pleraque nova. Si alicubi apud vos fuerit Cowperi Myologia magna, ex eo quae diaphragma concernunt exscriberes orarem, hoc enim opere maximo meo damno careo. Plantae quas ex Te petam, sunt innumerae, paucis tamen catalogum meum instruam [4]).

Vide quam sim avarus, sed cum a Te solo aliquid adcipiam nec ego pluitum adhuc profuerim ignoscas quaeso. Catalogus meus

---

1) Es sind die gleichen Lemmata, die mit Drélincourts Buch und mit de urinis etc. erschienen. Mit der Schrift an den Herzog von Etrurien ist aber offenbar „Gratiarum actio ad M. principem Hetruriae. Pisis 1670“ gemeint. BA I, 508.

2) Siehe Schreiber an Haller, Epist. I, 162: „Praelegi ibi (Petropoli) disquisitionem metaphysicam de corpore et motu; quam Tibi tamen transmitto.“

3) Gesner an Haller, 14. Oktober 1732. Epist. I, 166: „Cum carissimo amico Dno Usterio ... consilium agito de itinere per Bernam, Taurinum, Genuam, Liburnum, Pisas, Florentiam, Bononiam, Venetias, Rhaetiamque instituendum cum matheseos tum imprimis studii botanici gratia. Renituntur vero Parentes et dissuadent propter teneram valetudinem et impensas.“

4) Folgt ein Verzeichnis von 36 Pflanzen mit Angabe der Katalognummer.

1000 circiter plantarum non is est, quem Tibi offerre audeam, digniorem efficere conabor. Plantas Hanoveriam Schreibero etiam et Haenelio misi; ab hoc exspecto nova aliqua quae promisit, diu vero literas non adcepi. Extricavi mea gramina, sunt 70 (vide paupertatem) magno nisu; quibusdam in locis videtur Scheuchzerus characterem non observasse satis, ut in illo gluma acerosa, quod nisi aliud ejus nomine habeam, plures folliculos in una locusta habet. Gramen mihi est paniculis confertis purpureo-argenteis latifolium, non capillari folio, ex Monte Suchet, quo referam, nescio. Ecce Glauci semen, eo forte non cares. Memento Bellini, Bocconi, Micheli (nummos si mavis praenumerabo). Vale amicissime vir et me ama. Bernae die 24. Oct. 1732.

Serici Flatseide cujus saepe misisti lb. i.

23. (22).

Ecce alias adhuc literas. Cum nuper mitteret mihi D. Staehelinus Raji Synopsim, eum facilius hoc libro carere putavi quam Te *βοτανικώτατε*. Exspecto ejus loco, si placet, opus Michelianum. Scripsit aliquando Scheuchzer, se Tibi tradidisse opusculum suum de peste bovilla, possis adjungere et sericum, Bellini vero extractum vel librum, citissime exspecto. J. Bauhini opus mercor Tuo nomine a D. Neuhaus, puto 8 vel 9 coronatis (florenis 12—13) posse redimi, pretio certe tolerabili, si tamen displicet, ingratias facere nolim. Rumor ad nos pervenit; nugas meas edicto publico apud vos proscriptas esse; quid in illo veri sit, manda nec amico parce, nam etsi graviter fero qui me puto minime hoc meritum, verum tamen nuncium exspecto[1]). Cum muscis nunc pugno. Lichenastrum pulcherrimum habeo, in cornu pellucido plusquam unciali, flosculum fulvum gerentem, est vulgatissimus, sed raro floret, M. vero absynthii folio nunquam, M. etiam montanum fragilem jam toto anno observo, nulla prodeunt capitula. De Michelio et Boc-

1) Darauf schrieb Gesner am 3. November 1732. Epist. I, 167 f.: „De proscriptione (opusculi tui) falsus rumor est: quid vero hujus rei sit habe: In collegio quorundam Theologorum lectus libellus visus est quaedam Theologiam naturalem (dixerunt naturalismum) spectantia nimis libere enuntiata continere e. gr. uns iſt der Seelen Ruh ꝛc., quod intellectum voluerant de animi quiete et indolentia corporis ex sententia Stoicorum; fuerunt quidem et inter Theologos, qui hoc et nonnulla alia in optimam partem interpretati sunt, dignis Te laudibus extollentes. Cum tamen nonnulli existimarent, posse quaedam ab insciis male interpretari, D. Professori Biblico demandatum est, ut Typographo, qui tum distribuebat exempla, indicaret, ne imposterum tam libere venderet; interea vero alius Bibliopola absque ullo discrimine quamplurima exempla minime contradicentibus Theologis vendidit."

cone memento mei, plane enim ad institutum meum iis carere nequeo. Orchidem Alpinam palmatam spica albida et viridi conferta dedi Norimbergensibus; plane differt a palmata viridi vulgo nota. Crescit in summis montibus herbosis locis.

De Saxifragia altum certe in omnibus quos possideo scriptoribus silentium mihi visum est, ultra non cogitavi, cum Morisonum ad minimum, qui Columniana diligens collegit, ejus memorem fore putassem si haberetur. Addo hoc foliis gramineis minime succulentis vel Sedo adfinibus. Crescitne apud vos Rossolis? Nos habemus loco unico; exemplaria habeo, Tua, si velis, ut et reliquae meae plantulae, de quibus apud Te loqui non audeo. De itinere stat mea voluntas. Si mecum esse non possis, Nessum M. et vicinos montes Simmiae Vallis adeo certe perquam fecundos plantis elegantibus. Rapunculi etiam graminei exemplar mitte, mea perierunt, quae multa habui, aut distributa sunt. Plantae anni 1728 fere pulveriscunt, quod non sub prelo fuerint siccatae; soleo nunc charta crassiori et funibus adstrictas servare, sed tunc facile situm contrahunt. Schollius iter parat, per eum conabor libros aliquos conquirere. Sed Tecum tota die fabuler, nisi inhibeam, otiumque Tuum corrumpam. Vale et me ama. Die 30. oct. 1732.

24. (23).

Licet nihil admodum habeo quod notu dignum sit, non tamen volui ut J. Bauhini opus sine litera ad te perveniret. Constat 8 coronatis, florenis 12. cum 5 bz. inpensarum; doleo, quod cum sumtu Tibi tradere necesse sit, noluerunt in plaustris onerariis tantillum recipere. Sericum vero et Michelianum opus gratus adcepi, hocque cum Tua venia servabo cum Tuum exemplar adveniat. Aere Tuo me solvam quando placuerit. Nummos pro poematiis reddendos vult, si placet, frater Bürklino vestro [1]), pretio vero est $5^1/_2$ bz nostratium non 6. et omnium 12. nonnisi 66. bz quod ad 4 fl. recidit. Elthamenses tabulas [2]) Dillenius ipse sculpsisse videtur, magnae sunt, sed ars pictoria non est nimia. Schreibero proxima hebdomade mitto tractatulum; res Tuas conmendabo, licet homini integerrimo satis sint conmendatae. Namque licet non sine dolore Te adeo a nobis remotum cogitem, res Tuae hic aguntur, non meae, nec aeternum fore dissidium spero: Tum meo ex exemplo non auguror Tuis meritis digna praemia in patria servari, ego enim,

1) Vielleicht handelt es sich um den Buchhändler und Buchdrucker Heinrich Bürkli (1709—1756), mit dem Hallers Bruder in geschäftlichen Beziehungen stand.

2) J. J. Dillenius, Hortus Elthamensis Jacobi Sherard. London 1732, fol.

otio nunc abundo et inanibus fruor laudibus. Nec diffiteor, ni uxoratus essem et pater, et me cathedram Petropolitanam sponte ambiturum. Tibi vero magis adhuc et frater obest, qui certe Te multis de rationibus morabitur. Alteri fratri, theologo[1]), de oblatis honoribus et initis sponsalibus meo nomine gratuleris volo, nec enim mihi potest non amicus esse qui tanta Tecum necessitudine tenetur. Scheuchzerus certe libellum se Tibi transmissurum promiserat, sed a Te donatum, gratus adcipio. Libelli innoxii fata miror, tanti esse non putaveram. Humanissimo D. Bodmero[2]) salutem dic plurimam, et si me honoratum velit suis epistolis, fore mihi et gratum et gloriosum. Sponte eum lacesserem, nisi multa jam nox esset, nec ego firma valitudine, quae adeo est tenera, ut nonnisi summa diaeta eam conservare valeam. Peccat maxime ventriculus, et jam ab aliquo tempore sum utcumque ἀσίτος (!); haec dissipabit ver et gratus in plantis labor et nostrum si perfecerimus iter. Novi nihil habeo, Winslowi opus summis laudibus dignum est, congenerum, adcuratissimum. Vale et me ama.

Bernae die 12. nov. 1732.

Dno. Bodmero responde, May[3]) illum esse poetam ex iis, qui poemata varia societatis Germanicae ediderunt, prosa certe nobili, vena non nimis abundante; fateor autem bonum virum mihi sub calamum incidisse occasione brevissimi nominis, quo opus habebam.

25. (24).

Spero, Te J. Bauhinum cum meis rite adcepisse. Repeto, si plaustris onerariis inponere licuisset, sumtus non tantum tibi fuisset faciendum. Nova non habeo, mei causa Te conpello semper inportunus. Tractatum de Diaphragmate, Schreibero promissum, cum ex tam remotis oris exemplaria speranda vix forent, malui hic prodire, et ne typorum splendori aliquid decederet, curabo. Hanc in rem apud vestrum Herlibergerum[4]) figuram sculpi vellem. Huic

1) Hans Jakob Gesner, geb. 1707, 1740 Professor linguae Hebreae und 1754 zugleich auch Professor Biblicus in Collegio Carolino. Er war ein großer Numismatiker und Verfasser zahlreicher einschlägiger Arbeiten. Leu 8, 480.

2) Joh. Jak. Bodmer (1698—1783), der bekannte Zürcher Literarhistoriker und Dichter.

3) J. Fr. May (1697—1762), später Sekretär der Deutschen Gesellschaft in Leipzig und Professor der Philosophie daselbst. Hirzel I, 172. Bezieht sich auf „Die verdorbenen Sitten“ Vers 13 in der ersten Ausgabe: „Ich aber den wie May sein Stern nicht schuff zum Dichten“ Hirzel II, 319, was in der folgenden Auflage abgeändert wurde zu: „Ich aber, dem sein Stern kein Feuer gab zum dichten.“ Hirzel II, 87, s. auch Vetter S. 33 f.

4) David Herrliberger (1697—1777), Kupferstecher und Kunsthändler in

rei ut praesis, oro, ut sumtus moderari, operi adesse, monere, incitare velis. Peto exemplaria centum, quinquaginta sex charta in folio, cujus specimen est additum, inpressa. Sumtus spero fore non nimios. Ab Haenelio spero nova quaedam, promittit et ipse et Hugo [1]) fossilia; haec Tuos in usus ipse minus curiosa adcipiam. Duodecim exemplaria chartae quam Poſtpapier <vocant> ejus formae, cujus hae sunt literae, vellem. Opus perfectum esse ad calendas Januar. e re mea foret. Postquam itaque sculptum erit, ad examinandum et corrigendum mitte ectypum, deinde si rite peractum fuerit, ipsa folia. Rem quae penitus mihi insedit, conmendo ut amico gnaro fidelique, multis in rebus experto. Multa monita ad sculptorem in literis continentur, quas apertas addo, ut ipse melius me juvare possis. Alius forte si sit chalcographus peritus Tibi notior, libere utère et ei sculpendam trade. Nobis et Chalcographus et prelum excudendis tabulis aeneis aptum desunt. Vale et me ama. Bernae die 26. Nov. 1732. Pretium nisi nimium est et 6 vel 8 coronatos (12 gl. ad summum) transcendat, statim pactu ini, utcunque sit, proxime certum fac.

26. (25).

Uti exspectaveram ita promtissime responsum Tuum [2]) adcepi, recte enim speraveram, Te negotia mea pro Tua amicitia curaturum ut Tua [3]), Siquidem Tu Lochmannum [4]) praesentem habes et multa monere, corrigere potes, in absentem idem jus non sit, penitus Tibi permitto ut procures sculptionem apud eum Lochmannum. Si ante medium Januarium perfecta tabula esse nequeat, exspectandum, cura tamen, ne mora protrahatur diutius. Frigus apud nos ingens et aurorae boreales frequentes. Aliud aliquod phaenomenon ab

---

Zürich, Schüler von J. M. Füssli, J. D. Herz und B. Picart. S. Nagler, Künstl. Lex. VI, 135.

1) Aug. Joh. Hugo, königlicher Leibmedikus in Hannover.

2) Gesner an Haller, 29. November 1732. Epist. I, 173: „Lectis literis tuis statim ad Chalcographum, cui epistola tua inscripta erat, me conferre animus erat: cum vero intellexerim, eum apud socerum quatuor a Tiguro horis remotum degere aliis rebus intentum, cum D. Lochmanno perito pariter sculptore locutus sum, ut ad opus incitarem et de pretio transigerem. Cum vero fere unicus sit, qui hisce rebus hic operam navet, adeo se occupatum ajebat, ut sibi impossibile sit opus ante Kalendas Januarii aggredi, nec rationibus instanti mihi cedere voluit; promisit vero ad medium Januarium opus absolutum iri."

3) Der Text hat mea.

4) Johann Lochmann, Kupferstecher, geboren um 1702 in Zürich, studierte in Augsburg. Mit dreißig Jahren wurde er geisteskrank. S. Nagler, Künstlerlex. VII, 570.

amico adumbratum proxime mittam. Heisteri conpendium [1]) habeo cum responsione ad Garenjeotum et tabula musculorum interosseorum. Vale et me ama.

Die Dec. III. 1732.

27. (26).

Tuas rite adcepi cum literis Clauderianis [2]). Gratum est quod D. Bodmer hoc specimen voluntatis exterorum procuraverit, ex ea inprimis regione profectum, ubi et poetae et poetarum judices nascuntur. Mirifica elogia nec mereor nec adgnosco. Quae culpant minimam partem constituunt culpandorum, etiam eorum quae corrigere constitui, si aliquando denuo inprimantur. De n finali Gedichte etc. videtur mihi regula falsa esse, repugnare convenientiae, dialectis plerisque et optimorum exemplis. De e finali alii judicent, num a lieben Liebe etc. dicendum sit, non autem a wählen Wahle, et an Wahl non sit diminutio vocis Wahle. Schwerde habet Lohenstein, idoneus auctor etc. Fäulen putrefacere si nondum dicitur, dici debet, ut a trinken tränken, ita a faulen fäulen. Haec breviter nec ex negotio. Tabulam quod adtinet, mutavi paulisper consilium. Malo forma quadrata quale folium addo, et exemplaria desidero 206 inpressa eidem chartae qualem mitto. De pretio mone. Corrigendum an sit aliquid, non statim subvenit. Perfecta tabula mitte ectypum, in hoc si quid aliter placeat, mone, Tu de musculorum et fibrarum tendinearum expressione ex Bidloo [3]) et de caeteris pro Tua eriditione edoce artificem. Hic scriptum sub prelo est, nec splendori parcitur. Alicubi detexi Leopoldi Iter Suecicum [4]); multa de lapidibus figuratis et metallis ejus regni et curiosa habet. Nix nos obruit, ad muscos penetrare nequeo. Novi nihil. Gillerum uxorem duxisse non ignoras. Burklinus cur nummos adcipere nolit, miratur frater, dum rem explicaverint, retine. Si iis, quos debeo, careas, mone. Saluta Tuos. Vale. Die IV. Dec. 1732.

---

1) L. Heister, Compendium anatomicum. Ed. 4, 1732. 8. BA II, 54.

2) Bodmer ließ Haller durch Gesner einen Brief von Johann Christian Clauder aus Leipzig über die Gedichte zukommen. Epist. I, 176; Hirzel I, 120f.

3) Govert Bidloo (1649—1713), Professor der Anatomie in Leyden, Herausgeber eines anatomischen Prachtwerkes, „Anatomia humani corporis, centum et quinque tabulis per G. de Lairesse ad vivum delineatis demonstrata. Amstelod. 1685 f.

4) Joh. Friedr. Leopold, 1676—1711, Arzt in Lübeck. Relatio epistolica de itinere suo Suecico anno 1707 facto, ed I. Woodward, London 1720. Poggendorff I, 1428.

28. (27).

Moras opusculi mei non miror[1]), Tuas vices doleo, qui ob meas nugas tantum laboris suscepisti. Oro ergo, ut ex cane diaphragma demonstres Fuesslino[2]) severe monendo, ut dimensiones prototypi servet, praeter ea quae notavi, et foramen inprimis oesophagi, quod aliquot lineis depressius una vero alterave brevius et minus esse oportet. Picturam dein exspectabo, omniaque Tibi, amicorum utilissimo, conmendo. Infortunium miserorum vestratium doleo, qualia ut a Te avertat, precor[3]). Quod inquis de notulis meis, non ideo certe miseram, ut cuiquam ostenderes[4]); si Cl. Bodmero eas communicare velis, has potius communica.

Quod n finale adtinet, si aliter sentiant Saxones, sibi habeant; quid enim necessarium magis quam genitiva distinguere a nominativis? quae lingua Germanica ubique solicite seperaverat. Nonne ex analogia concludi potest, casus qui in singulari per s distinguuntur, in plurali per n distingui debere? Hunc certe non errorem puto, et delicatam illam enunciationem diluciditati sermonis efficere credo.

Quod ad Wahle et e finale. Denuo ex analogia auguror. Cur dicitur die Sage, die Lüge, ac cur non possit dici die Wahle, die Sprache? Hac in re tamen pertinax non sum et usui cedam.

Ich siehe pro ich sehe, error meus est non dialecti. Ego quidem ex analogia putavi, cum dicatur du siehest, er sieht, du

---

1) Gesner an Haller, 18. Dezember 1732. Epist. I, 174: „Cum heri Sculptor Iconem diaphragmatis sculpendam peteret, ipse eum adii, ut et de pretio et emandatione eorum, quae notasti, cum eo agerem: aperte fassus est, quod etsi omnem operam, quae a sculptore pendet, impendere cuperet, vix tamen sperare se posse eam ornatam atque ex voto tuo proditurum, nisi prius a perito pictore teneriore et umbris instructa figura exhibeatur, quod a se fieri posse negavit. Non cunctatur itaque ne splendori operis tui rudiore icone aliquid decederet, peritissimum pictorem nostrum D. Fuesslinum (qui omnes Cel. Scheuchzero icones eas quoque, quae operi Biblico destinatae sunt, parat) conveniebam, ut pingendae tabulae opus in se susciperet ...“

2) Johann Melchior Füssli (1677—1736), bekannter Zürcher Zeichner und Kupferstecher. S. Thieme, Allgem. Lex. der bildenden Künstler XII, 571.

3) Gesner an Haller, 18. Dezember 1732. Epist. I, 175: „Praeterita die lunae incendium partis meridionalis nosocomii nostri circa mediam fere noctem incipiens, universam urbem nostram in summum conjecit terrorem. Eo homines periere (grave dictu) XXIV, duo, qui vitam saltu servare contendebant fregere jugulum et cervicem: reliqui XXII mediis in flammis interiere.“

4) Gesner an Haller, 18. Dezember 1732. Epist. I, 175: „Correctiones annotationum Clauderianarum in Carmina tua cum venia D. Bodmero ostendam, ut intelligat, nulla nisi cum vero de his judicare non valeo, ut qui haec ignorem cum ignorantissimis.“

lieſeſt, er lieſet, debere dici ich ſiehe, ich lieſe, quo ipso et ambiguitas optativi vitaretur.

Fäulen, putrefacere, si non dicitur, dici debet ex analogia ſaugen, ſäugen etc. dici puto, nec enim alia vox huic respondet.

Würmen: dialectus est nostra. Dicitur eodem modo Stürme, Thürme ex Sturm, Thurm. Himmelhoh, pro Himmel-hoh minutia est, indigna claro censore.

Kayſern pro Kayſer ad notam primam pertinet.

Schwerde pro Schwer. Sic habet Lohenstein passim.

Du wirſt wer dich beſtreitet ſchlagen. Fateor phrasin ex Gallico idiomate desumtam esse, Tu vaincras qui t'ataque, ibi dicitur eleganter. Haec breviter nec indocili animo. Non enim naevos meos ignoro, et doceri amo. Satyram certe hic dispersam, qua opusculum istud traducitur, legi saepe amicis, nec auctorem, notum mihi, ideo inter inimicos habui [1]).

Praeterita septimana misit D. Haenel Heisteri et Waltheri catalogos plantarum, Heisteri Programma Botanicum, et dissertationem de utilitate foliorum in ordinandis classibus [2]) plantarum, ubi fuse Rajanam methodum defendit [3]). Alia plura ab humanissimo viro exspecto, tum et mineralia.

Frigus apud nos in dies vires sumit. Plantas duas vidi hisce diebus, adfines, mihi ignotas. Altera calceo albore crustam in terra facit, non foliosam, inde funguli albo pedunculo lineari, capitulo globoso miniato, sed penitus calcea substantia et durabili. Adfinis secunda, sed crusta ex griseo potius polline in racemos congesto facta capitulis similibus sed minoribus.

Eirinius [4]), de quo sine dubio fama ad te pervenit, in nosodochio ex lapsu decumbit. Vivit apud Neocomenses cosmopolita quidam nomine Cordier, itineribus plurimis clarus, philosophus per ignem, physicam inmutans totam et elementa alia condens, inter quae unum est volatile. Ex asphalto naphtham puram inodoram satis eleganti artificio paravit. In chemicis, quod mirum, metallorum mutationem negat. Rusticus etiam in Valle Emericiana,

---

1) Von der erwähnten Satire ist nichts Näheres bekannt. Vetter S. 37.

2) Der Text hat classis.

3) L. Heister, Disputatio de foliorum utilitate in constituendis plantarum goneribus. Helmstätt 1732. 4. BB II, 177.

4) Eyrini d'Eyrinis, ein Grieche angeblich aus Russowa. Er gab in Neuenburg griechischen Unterricht und war ein großer Förderer mineralogischer Studien und bergmännischer Unternehmungen. Auf seine Veranlassung hin wurde der Asphalt im Val de Travers ausgebeutet. S. Studer, Geschichte der physikalischen Geographie in der Schweiz (Bern/Zürich 1863), S. 223 und 288.

St. Immer Thal, habitans trisectionem angulorum, circuli quadraturam etc. nova methodo demonstrata dedit Academiae Scientiarum Gallicae. Schemata vidi, sed aenigmatice conscripta. Profunde vero satis eum hisce disciplinis inbutum esse facile adparet.

Si Michelii opus Florentia adceperis, mitte totum, Tuum enim exemplar nomine Tuo in prima pagina signatum, Tibi magis convenit. Aere Tuo me solvam ut potero, debitis non potero, tanta sunt Tua in me officia.

Burggravius quod a Schreibero mihi missas schedas, cum retinuerit, expostulaverim acrius, mihi succenset admodum. Vidistine de ejus opere judicium in Bibliothèque de l'Europe [1])? valde ironicum.

Saluta meo nomine Scheuchzerum, cui ex inpressis tabulis meis exempla dare potes, arrham secuturi opusculi; Tibi quot volueris serva, et si mearum dissertationum olim defensarum volueris, inpera.

Tuos saluta humanissime. Vale et me ama. Bernae die 25. Dec. 1732. D. Christianus, medicus nostras, Belgium petit, ex asphalto paratum antidotum exitialibus illis vermibus obpositurus. Nascitur hoc asphaltum ad lacum Thunensem, tum in Neocomensi principatu copiose. Passim et naphthae fontes dantur.

29. (28).

Amantissimas Tuas rite perlegi. Catarrhales febres et nobis fuerunt molestae, nec ulla fere familia malo caruit [2]). Figura quod retardetur, non mirum. Si eo adduci posset Fuesslinus, ut curam picturae susciperet, foret melius, licet mora inde nasceretur. Verum haec omnia Tuae prudentiae conmitto. Interim hic typographus ad tertiam plagulam pervenit. De sumtibus etiam non monuisti. Quod de Scheuchzeri erga Te animo conquereris, non miror. Diu jam est, quod illius viri in Te propensione valde dubitaverim. Invidiam vocem vel aemulationem; certe non placet viro famoso juvenis, qui hominum oculos nimis in se convertat, in botanicis inprimis, ubi mihi non penitus videtur firmus; nimia industria Tua clam Tibi erit pro crimine. Nec pejus odium quam quod causa caret. Macte tamen animo, nec enim ille homo Te unquam obprimet. Nimis enim es apud exteros notus Tuisque carus. Per-

1) Bibliothèque raisonnée des ouvrages des Savants de l'Europe. VIII, 1732, 216.

2) Die Influenza-Pandemie, die von 1730—33 die ganze Welt heimsuchte. Sie kam von Amerika über Rußland, Polen, Deutschland im Dezember 1732 nach der Schweiz. S. Hirsch, Handbuch der historisch-geographischen Pathologie, 1881, 2. Auflage S. 7.

dura igitur

Non, si nunc male,
Semper ita erit.

Quod praelectiones Tuae adplausum inveniant, gaudeo et porro gratam Tibi opto patriam. Mea non ingrata est, nihil enim mereor, sed omnes enitentes conatus prosternit neglectus literarum, meaque solitudo, cum in omni studiorum genere ne unum habeo, qui vel excitet, vel audiat saltem. Eo minus mirum, mea omnia languere; molle enim et elumbe vitae genus nostris familiare, et mihi obtruditur, reluctanti subinde. Hac hyeme praxis medica me totum tenuit. Casum adcipe terrificum. Nobilis familia, mater, tres filiae jam XIV annum superantes, cum fratre habitant, moroso nec mente firmo. Inde taedia, metus, irae. Ancilla chara dominae aegrotat ex hydrope. Virginum natu maxima adsidet aegrae, ministrat. Ipsa morbo acuto compitur, ab ea et mater et sorores. Mater intra tres horas subcumbit. Natu maxima die nono. Vocor ad reliquas. Iis signa pleuritidos male habitae. Erumpunt copiose pustulae miliares. Ad diem nonum bene habent, sed juniori patronus chemicus suggerit hydroticum violentum. Unde brevi mors. Senior pulverem excusserat. Inde suspiciones de veneno a fratre exhibito. Aperui mortuam: magnum ulcus in imo pulmone dextro. Ultima tandem mutata cute evadit, ulcere rupto et expurgato.

Herbulae paulum valere jussae, hodie mihi primum visitatae. Octo vel decem reperta Lichenastra cum floribus. In illis ordinandis valde laboro. Nimis multas species habet Micheli, nimis paucas reliqui. Fungum nigrum minimum facie Aspergilli in ligno putrido reperi. Lichenes de quibus scripsi olim, sunt ex ordine 35 Micheli. Muscum etiam Hypni effigio, sed florentem Bryi more inveni, de quo alias curatius. Hac aestate num comes esse possis itineris non mones, quod quidem foret gratissimum. Sic vitam tolero. Adcepi Academiae Scientiarum volumina annorum 1727, 1728 et ex vetere bibliotheca Inperati historiam naturalem [1]), Ballonii consilia [2]). Heisterianam dissertationem de ordinandis plantis ex foliis legi, specimen dedit in Papilionaceis, novumque genus subjicit Phaseoloidis et Lathyroidis. Non sum Tournefortianus. Per folia tamen genera multiplicantur in infinitum, tolliturque omne

1) Ferrante Imperato, Apotheker in Neapel: Historia naturale, Neapoli 1599 BB I, 393.

2) Guillaume de Baillou (1538—1616), berühmtes Mitglied der Pariser medizinischen Fakultät. Seine Consilia medicinalia wurden nach seinem Tode von J. Thevart herausgegeben. BMP II, 449.

methodi commodum. Ranunculos etiam in novem genera dispescuit. Mihi certe Ranunculoides videtur posse cum Ranunculo manere, magisque adhuc Ranunculasphodelus et Ranunculus tuberosus. Novum potius genus meretur Thora, quam tandem videre multum cupio. Multum in foliis peccavit Rajus et Boerhaave, quod a paucis speciebus in classes transtulerint. Inde in charactere Androsaces nata folia crenata, flos umbellifer, quibus excluduntur species duae Alpinae. De Caryophyllata alias monui. Peccatur certe in foliis, ab aliis neglectu, a nuperis multis nimia curiositate. Hortum Elthamensem non curo, Pinacem desidero magis, quo ipso multus mihi tolleretur labor synonyma colligendi excutiendique.

Fratri de Poliatri[1]) munere meo nomine gratulare. An Tu semper *ἄγαμος*? Sic certe eruditum virum decet[2]). Me aliorsum abripuit fortunae cura, quae nunc mediocris est. Vale et me ama. Die 26 Jan. 1733.

30. (29).

Gratissimas Tuas recte adcepi, vires et sanitatem Te recuperasse gaudio[3]). Ego habui utcunque febrem catarrhalem, venae sectione jugulavi. Multum etiam mihi operae dedit constitutio haec epidemica et a botanicis revocavit, redeo tamen furtim ad istas delicias, nec dubito quin et Tu cum iis in gratiam redeas. Figura Fuessliniana pulcherrime picta est[4]), meoque nomine grates age insigni artifici, qui penicillum suum mihi commodare voluit. Ad sculptorem poterit deferri, paucis mutatis oesophago, ut ipse mones. Tum ad literam M. O. fibrae oblique sub foramine cavae sinistrorsum descendentes, quas praetervidit vester, restituendae fibrae carneae ad latus oesophagi cum tendineis se confundentes, si paulo melius possent exprimi, gratum foret. Sculptor monendus de candore tendini septi conciliando et fibrarum per eum decurrentium delicata teneritate. Omnia Tibi conmitto, vir integerrime. Habes ducenta exemplaria ultimae plagulae, quae cum explicatione figurae ipsam tabulam continebit, ea trades sculptori. Quatuor etiam exem-

1) Poliater hieß in Zürich der zweite Stadtarzt, Archiater der erste.

2) S. Gesner an Haller, 25. Oktober 1732. Epist I, 155: „Suadent parentes, ut conjugem mihi jungam, nimis tamen mihi commodum est vitae meae genus."

3) Gesner an Haller, 25 Februar 1733. Epist. I, 178: „Proprius et aliorum morbus me ad Te saepius scribere conantem impedivit."

4) Gesner an Haller, 25. Februar 1733. Epist. I, 178 f.: „Ecce tandem delineationem Diaphragmatis a Dno. Füsslino concinnatam, quam ad normam tuam concinnavit, postquam Diaphragmatis inspiciendi copiam in porcello ipsi feceram. . . . Nuper sectionem Epileptici administrare licuit, . . . Concessit Cl. Scheuchzerus diaphragmatis inspiciendi copiam, sed Directores Nosocomii prohibuerunt."

plaria integra habes dissertationis, unum Scheuchzero cum exemplare Saxifragiae Androsaces habitu, tria Tibi. Lochmannum ut operam adceleret inpelle. Literulas chalcographus Te praesente disponat.

Nuper Scheuchzerus ad me literas dedit humanissimas [1]) „Se nunc botanicen mihi juniori tradere“ subjicit. Responsorias has trade. Doleo invidiam hujus viri tibi fraudi esse, sed omnia melius. Nihil novi. Stehelinus de machina scripsit aeris in elevando succo plantarum efficaciam demonstrante. D. Nicolai mortuus est Argentorati [2]), idem putant inminere fatum Miegio [3]). Vale et animos recipe, Tu enim si studium naturae deseras, nemo in Helvetia aliquid proficiet, meque ipsum spes meae distituent, quas non vanas de promovenda historia plantarum Helveticarum conceperam. Bernae et Musaeo die Martii secundo.

Pila in vaccae ventriculo reperta dono mihi data est. Ex meris pilis minutissimis conpacta, crusta lucente quasi vernice obducta est.

Modo subvenit [4]), utramque alam tendinis diaphragmatis concavam pictam esse versus abdomen, cum convexa esse deberet. Monendum de mutanda umbra.

Vale. Dedi febricitans die 5 Mart.

31. (30).

Amice quod de meo tractatulo sentis gratum est [5]). Pudet tamen collectaneorum [6]), quae errores passim typographici defoedant. Scheuchzerus multa molitur, opto, ut saltem aliquid perficiatur [7]). In figura mea id volui mutatum et ob morbum minus dilucide mentem explicui [8]): in utraque ala tendinis diaphragmatis umbram

1) Epist. I, 177.

2) Heinrich Albert Nicolai (1701—1733), seit 1731 Professor der Anatomie und Chirurgie in Straßburg. Gurlt-Hirsch IV, 366.

3) Er starb am 7. März 1733. S. bei Burckhardt.

4) Auf einem aufgeklebten Zettel.

5) Gesner an Haller, 9. März 1733. Epist. I, 179: „In tractatu tuo utrum stupendam, quam ubique prae se fert, eruditionem multiplicemque lectionem, utrum ad naturae normam examussitatam descriptionem partis, quae ob varios flexus describi fere negat, magis admirarer, multum dubitavi; saltem est mihi, et ut spero, omnibus, qui similia tractare amant, exemplum ἀκριβείας in anatomicis; ex quo non obscure conjeci, similem Tibi caeteras anatomes et medicinae partes scriptis tuis et adversariis inserendi rationem esse.“

6) Die Schrift wurde wieder abgedruckt in den opuscula anatomica, Gottingae 1751 und in den opera anatomica minora, Lausannae 1762.

7) S. Epist. I, 180, wo Gesner von Scheuchzers Arbeiten und Plänen schreibt.

8) S. Gesner, Epist. cit. „quae vero in schedula de convexitate versus abdomen subjunxeras, cum non recte intelligebam, temere mutare ausus non sum.“

ita esse dispositam, ut septum videatur convexum versus abdomen, cum tamen concavum esse debeat, idque factum, quod fibrae ex carnea substantia in tendineam decurrentes umbra tinctiori comitatae sint. Botanicen quod oderis, vix fero[1]). Plurimum enim notitia plantarum nostrarum a Te exspectat. Tenta, certus sum, nec Tuam rem familiarem damnum inde passuram esse, nec praxin. Omni septimana unica excursio Tibi sufficit et alpester iter unicum quotannis, recensio duas horas quotidie. Hoc pauco tempore qua es industria, diligentia inimitabili ad summum pervenies. Ego certe lectionibus licet renunciaverim, praxi etiam distineor, conor tamen et centiens repeto, multo majori labore quidem quam Tu, cum omnem plantarum notitiam ex me ipso habeam, nec ita a juvene plantis sim innutritus. Fortunas nostras gubernat Providentia, bonorum semper amica; ea id subito inveniet, quod Tibi sufficiat. Uxoratus ego etiamque pater familias et minime dives plane me in eas spes dimitto, et ne uno momento dubito, quin necessarium sponte mihi adfuturum sit. Musicam quod ames, valde probo, mentem enim delectat, a curis avocat, solatur. Modulis Tuis ut adcommodem versus, vix adducor[2]). Modo absolvi ingens Poema de Ortu Mali physici et moralis, quod nunc Staehelinus habet. A labore inutili nunc requiesco, cumque nonnisi nox tempus ad has delicias subpeditet, oculique doleant ex gravissimo capitis dolore quem passus sum, nova quietis ratio adest. Poterit tamen fieri, ut aliquid de quiete animi philosophica mediter. Lipsienses ne nugas meas inprimant, caveant sibi; pauca supersunt exemplaria, his divenditis auctius et correctius prodibit opusculum.

Nova quaedam habeo. Bruckmanni Ocymastrum flore pleno aere incisum cum coloribus[3]). Dissertationes quasdam Lipsienses,

---

1) Gesner an Haller, 9. März 1733. Epist. I, 180 f.: „Aegre enim cum Botanicis non ago de rebus Botanicis; tamen vix ad idem studium adducor, ex quo mentem hominum nostrorum habeo perspectam: nam quis artem, quae nonnisi magno pecuniae et temporis dispendio perficitur, excolere in patria, ubi vel unius hominis authoritas tamtum valet, alterius fortunae officere, nonnisi ab homine fieri puto, qui rei familiaris nullam prorsus habet rationem: haec vero poscit ut praxi diligentiori opera vacem . . .“

2) Gesner an Haller, 9. März 1733. Epist. I, 181: „Relaxando vero animi causa, et ut taedium fugam, jam Musices elementa addisco ..... Quantum vero vellem, ut poema aliquod Tibi restaret in scriniis tuis, ad cujus ductum ipsi liceret sonos jungere. Non quod Tibi divina poesi tua ad cantilenas inanes abuti velle videri debeam ..... sed sonis forte non indignis carmine elegantiori instrueret. Ignosce vero haec homini Musicae jam dedito.“

3) F. E. Bruckmann, Ocymastrum flore viridi pleno. Guelpherbyt. 1732. folio. BB II, 162.

Halenses, et Schulzi programma de artibus mutis [1]). Mineras etiam plerorumque metallorum Haenelius misit, qui Schneebergae fodiuntur. Miegius ad plures abiit, ut et Boeclerus [2]). Schollius a me lapides aliquos figuratos petiit, nullos habeo; petit vero etiam vulgatissimos; aliquid si Tibi supersit, mone. Iter adgressurus est. Proxime de botanicis, muscis vel aliis plantis quaedam ad Te dabo, ubi conciliatus erit Florae animus Tuus. Nunc vale et me ama.

Bernae die 18 mart. 1733.

32. (31).

Rite adcepi ego exemplaria tabulae meae, et qua ratione erga tot officia, quibus me demereris gratus esse queam, omni occasione dispiciam. Grates etiam ago Dno Bodmer pro promtissimo quo meas res ornat animo. Miltoni opus [3]) nonnisi gratissimum esse poterit, et proprio et donatoris merito. Clauderi schedula [4]) ita scripta est, ut vix eam legere sustineam. Respondeo ad tantas laudes nihil, nisi ducenta et ultra loca me correcturum esse in proxima editione, adeo parum eo opusculo mihi satisfactum est. Oden de quiete animi eis modulis distinguam, ut musicen admittat, ita vero tractabo, ut animi quo Te observo documento esse queat, si qui illam legent posteris [5]). Qui enim Gillerum cecini [6]), Te cur taceam? Scholli lapides ad eum dato sine alio medio, quales vero desideret, nescit ipse. Plantis si reconciliaris, erit gratissimum. Firmo animo concepi spem concinnandi historiam plantarum patriae nostrae, ea omnis a Te pendet. Nimis dolerem, si solum quod ambio his in terris intercideret. Ex Jungermanniis et Muscoidibus vix me eruo, copia, similitudo me confundunt; Alpinas si addidero, nes-

1) J. Heinrich Schultze, De artibus mutis ad illustrandum Virgilium, Aen. XII. v. 397. Hallae 1732. 4.

2) Johann Boecler, promovierte 1705 in Straßburg, 1708 Professor der Medicin daselbst, von 1719 an Professor der Chemie und Botanik, starb 1733. Gurlt-Hirsch I, 500.

3) Milton, Verlust des Paradieses, übersetzt von J. J. Bodmer 2 Theile, 8, Zürich, Rordorf, 1732.

4) Gesner an Haller, 24. März 1733. Epist. I, 185: „addo epistulam a D. Claudero ad ipsum (Bodmerum) scriptam, quae Te et opusculum tuum attinent."

5) O könnt ich mit dem starken Geist,
Den noch die Welt am Maro preist,
Ein ewig Lied zur Nachwelt schreiben:
So solltest du und Stähelin
Bis zu den letzten Enkeln hin
Ein Muster wahrer Freunde bleiben!
An Herrn D. Gesner. Hirzel II, 114 f.

6) „Über die Ehre" Hirzel II, 9 ff.

cio quid futurum sit. In Umbelliferis labor etiam fuit prolixus, et quod mireris, in Ranunculis vulgatissimis, qui adeo varie tractantur, separantur, conjunguntur, ut conciliare scriptores vix posse videor.

Huberus pro gradu et pro cathedra disputabit [1]). Miror certe, quis successurus sit Dno Koenig [2]); praeter Staehelinum, certe meri adsunt discipuli. Boecleri et Nicolai morte Academia Argentoratensis medicis fere viduata est. Christianus noster ad Marescallum d'Etrées [3]) proficiscitur, ibi Eirinii sycophantae arcanum ad longaevitatem elaboraturus. D. Chaillet cum nobili Dachselhoffer in magno opere versatur in vicinia mea. Tincturam se jam adeptos putaverant, sed aurum ex cupella delapsum est in cineris. Auri multa cupido, scientiae parum.

Satyram in mea opuscula Tibi conquiram, si fieri poterit, nimis enim erga meas res sum frigidus, quam ut movear criticorum ferula. Poesi certe me eminere nec spero nec opto, nec convenit vitae generi.

Ultimas praeteriti anni plagulas commercii diu exspectavi jam, dolendum adeo tarde omnia ad nos pervenire, cum gratia earum rerum in novitate sit ex parte majori.

An scripsi de Doct. Garcin [4]) qui Indias peragravit? Homo est satis modestus et minime Gallulus. Refert Musam, Ananas aliasque similes plantas ad Liliaceas, quod jam subodoraverat Vaillant. Nunc Neocomi res suas exornat. Illuxit denuo aliqua spes de moliendo theatro, sed jam ex taedio et variis laboribus sum factus frigidior, omnemque meum amorem plantis dedi.

Tu vero vale, Scheuchzerum et Bodmerum multum saluta. Dissertationem meam cum aliis forte rebus adcipis proxime. Die 28. Marti 1733.

Femina 30 annorum clavo hysterico laborat, frigore nempe in vertice mobili, locumque pro capitis situ mutante, adcusat vomitum inprudenter motum pro causa prima. Habitus corporis flaccidus, lachrymae multae etc. Credit aquam effusam sub cranio, petit trepanum, suasi irrorationem aqua sale volatili inpregnata. Re-

---

1) Promovierte 1733 in Basel.

2) Emanuel König II, bisher Professor der Anatomie und Botanik, übernahm nach Miegs Tod den theoretischen Lehrstuhl. An seine Stelle kam Daniel Bernoulli. S. bei Burckhardt.

3) Victor-Marie Maréchal et duc d'Etrées (1660—1737), Nouv. Biogr. Gén. 26, 579 ff.

4) S. BB II, 223.

liqua, cucuphae, purgantia, vesicatoria in vanum tentata. Tu quid de ea sentias, mone.

33. (32).

Gratissimas Tuas tardius meis conpenso. Id effecit rerum quas Tibi nunciarem sterilitas. In tractatu meo si fuit quod Tibi placuerit, tuto loco commissum et oculos perspicacium laturum abortivum hunc partum spero. Temere excussit hunc rerum nexus, alia in materiis anatomicis exspectabo, dum propriis repetitisque observationibus adsit opportunitas. Scheuchzerus notavit[1]: „quod practicis adplicationibus careat", „quod vires musculorum ad calculum non sint revocatae". Cernis viri animum, qui Ottomanicorum Caesarum instar se solum principem vult. In me innoxia est haec animi dispositio, Tibi quod noceat doleo; transsilit de opere in opus vester polyhistor, seque ostendit nec pluribus inparem. Modicum admodum est quod sculptor exigit, pudet quod nunc nummi ad manus non sint, videtur me in aere Tuo perpetuo haesurum, et minus fero moleste, ut qui tot aliis in rebus Tibi sim obstrictus. Celeberrimo Bodmero gratias ago plurimas, qui et mihi videtur favore ultra meritum et fratri certe lucri ingentis causa fuit sua conmendatione amicique in inpedienda imitatione editionis sedulitate. Novam Tuo admisso nomine forte hoc anno prodibit commendatior. Nec ego plantas reperio notatu dignas. Mihi quidem Ranunculus Polyanthemos simplex a pratensi erecto acri nihil differre videtur, erectus dulcis, nisi sit ille auricomus, non ens esse. Tuam sententiam discere hac de re cupio.

Umbelliferis me fere exsolvi. Planta superest adfinis Silao, diversa flore albo et corollis foliosis, umbellis substratis. An Phellandrium? Schollius gratissime laudavit Tua et munera et literas humanissimas. Lapides ibunt Parisios cum Staehelianis. Nunc avet scire, quid Tibi gratum per iter quod suscipiet praestare posset. Si libro aliquo raro cares invitus, mone, et lubentissime eum conquiret. Parisiis enim Tua mandata exsequetur. Schulthess[2] si Tibi Acta Norica reddiderit, gratum erit per Te adcipere

1) Brief vom 29. März 1733. Epist. I, 186 f.

2) Es ist unsicher, welcher Schulthess gemeint ist. Es kann sich aber nur um Heinrich Schulthess zur Limmatburg (1707—1782) oder um seinen Bruder Hans Konrad Schulthess im Thalgarten (1714—1791) handeln, die als Seidenindustrielle lebhafte Beziehungen zum Ausland hatten und daher leicht Bücher vermitteln konnten. Außerdem hatte Heinrich Schulthess sehr viel Interesse für Physik und Landwirtschaft, was ihn Gesner nahebrachte. S. Hans Schulthess, Die Familie Schulthess von Zürich. Zürich 1908. S. 52/53, 60/61.

et commodius. D. Garcin plantarum nostratium non adeo peritus est, homo caeterum minime vanus. Schreiberum mittam, quamprimum quae destino comparata erunt. Aegra ex clavo trepanum urget adhuc, repulsam tulit a collegio medico, nunc suo periculo tentabit. Hac aestate cum spes Te possidendi nulla sit reliqua, per octiduum in arce Frutingen morabor, Nessum, Gemmium, Montes Vallis Adelboden minori molestia inde perquisiturus. Musci mei satis increverunt, Jungermanniae item et Hepaticae, caeterae plantae languent, et Segetales etiam rariores sunt, cum circa urbem nostram diligentissime sarculo exstirpent quae inter frumenta nascuntur. Myosuros hic nullus est, nec Scandia, nec alia obvia alibi. Virginem glandulas nigras Verheyeni [1]) exspuentem, magno muliercularum terrore, cum optima spe curae meae commissam habeo. Diarrhoeae valde frequentes, sed utiles. Anginae fuerunt copiosissima<e> et pleuritides, sed bona cum methodo faciles. Habemus hic Grovarum Italum, qui se nobili loco Genuae natum dicit, qui per Arabiam iter fecit, cujus nunc plurima fama est inter feminas primarias. Plantas fere earumque recentes succos amat, chemica nulla. Insignis videtur Ardelio. Baro Siberg, alchemista, clanculum per aliquot dies hic commoratus est, sed credulos non invenit eique, ne aliquem deluderet, publice interdictum. Dum haec scribo, nascitur occasio, incerta tamen, Aroviam eundi, inde ad diem unum vel alterum Tigurum me eripiam, vel saltem Badae Te conveniam. Utinam desideratissima ea dies mihi contingat, qui a Musis earumque fautoribus semotus, invita patria, invitis omnibus, adhaureo utcunque studiis. Pro Haenelio meo sepone, quaeso, aliqua mineralia, iis mea jungam. Tu Tua sub nundinas mittes forum Tiberii. Casu in manus venit Corallina quaedam Indica, hanc Tibi servo. Vale et, ut facis, me ama. Bernae die 4 Maji 1733.

34. (33).

Rite redditae sunt Tuae gratissimae cum schedis Commercii literarii, sed eas mihi heri dedit Gottschallus, sic ut duplices habeam. Rem expedire cum Schulthessio, cui alterutrum exemplar reddam. In utroque titulus, et indicis plagulae quae sequuntur LII deficiunt, quos ut adcipiam, curet, si placet, nec enim opere fere nisi ligato prius uti licet. Vidisti additas tabulas, miratus autem sum, nihil adhuc Tuarum rerum adjectum. Adeone Te fama

1) Bronchialdrüsen. S. Verheyen, Corporis humani Anatomia, Lipsiae 1705, S. 271 ff.

taedet, quam facillime his interpretibus consequi posses? Vel cum Albino nomen Tuum vis domesticum, donec magno aliquo opere eluceat?

De itinere Tigurino nihil adhuc certi habeo; pendet enim a circumstantiis, de quibus 22 hujus certior fieri debueram. Nihil autem ulterius percepi. Scheuchzero hasce redde, nec enim possum quin colam hominem magnae famae, et qui si non juvare, certe laedere potest. De ejus animo Tecum sentio; nunquam enim ferre poterit ea aetate aliquem secum conparari; hinc ne in eo gradu constituaris, unde merita Tua notiora fiant, adnitetur sedulo. Mea quod culpet, parum curo, merentur partim, cur vero irascar verum dicenti, partim non merentur, et ex ea parte non timeo judices. Phellandrii certe charactere est mea Silao adfinis, sed folia ab omnibus figuris longe recedunt, estque mea tantum pedalis planta, licet in paludosis nata. Possit species nova esse ejus generis. In Hieraciorum gente et adfinibus mira confusio. Multa praestitit Vaillantius, sed notas manifestas distinguendis generibus aptas minus dilucide proposuit, ut eas quibus Heracioides differt ab Hieracio tum ambiguitates Bauhinorum minime omnes sustulit. Haenelio proximo autumno poteris quaedam mittere; mihi remitte omnia, Tuo nomine curabo út decet. Nuper ad Schreiberum scripsi, denuo res Tuas conmendavi, semper enim vel vocatio quam declinabis erit honorifica. Bocconi opus*) proxima hyeme a Te exorabo, maximi usus futurum; nunc conquirendis plantis potius quam examinandis vaco. Si Gesnerianum de Lunariis[1]) opus veteris editionis gratum est, habeo superfluum, et Tuum erit, ubi monueris. An Tibi legitima videtur confusio illa plantarum multilocularium cum multivalvibus? Mihi videtur saltem monendum esse, non loculis sed valvis semina contineri. Pinguicula monoangia bivalvis est, sic Orobanche. Viola Monoangia trivalvis, sic et Helianthemum. Non deberent me judice hae res confundi. Optarem etiam, ut de seminum vasculositate et nuditate magis consentirent scriptores, easdem enim plantas creberrime hic inter Gymnospermas, ibi inter Angiospermas locatas reperies; confer Hebenstreitium et Rivianos alios cum Boerhaavio. Miltoni traductio fida magis est quam Gallica, et priscorum exprimit fontes, habet certe uti et mea poemata suam Patavinitatem, dialecti nempe Helveticae Idiotismos,

*) Museo di Fisica habeo, sed plantis rarioribus, Oxon. 1674, careo.

1) Conrad Gesner, De raris et admirandis herbis noctu lucentibus, quae lunariae nominantur. Descriptio M. Fracti, Tiguri 1555. 4. BB I, 289.

quos, ut sumus homines, in alienis longe acutius persentiscimus quam in propriis operibus. Placuit admodum Cl. Bodmeri de rebus poeticis criticus libellus anonymus[1]), quem aliquando legi. Eam plagulam der Leipziger Zeitung, ubi recensentur mea poemata, mitte. Proximo cum tabellario (eum ut me adeat mone) mittam reculas meas cum plantis quibusdam ambiguis, si quidem eas in eo mari plantarum cui innato detegere potero. Vale, mihi fave. Bernae die 24 maj. 1733.

Si Bocconi opus a Scheuchzero potes habere mutuum Tuum, quam primum fieri poterit, oro communices.

35. (34).

Recte Tuas per viros juvenes vestrates adcepi, inter quos longe mihi maxime placuit D. Ott, in quo aliquam Tui imaginem videre visus sum. Parum iis potui prodesse, pauca enim hic sunt quae eruditos oculos adtrahant. Bocconi opus avidissime adcepi, undique curaturus ut et ipse hunc thesaurum meum faciam, quo difficulter careo, licet satis confuse et antiquorum more plantas consignaverit, saepe etiam videatur ex varietatibus novas species constituere.

Reddo schedas Commercii, junxi Gesnerum de Lunariis et speciem istam plantae marinae, Schreiberique de motu theses. Quod nihil habeas publicae luci conmittendum, id quidem alii credant, qui Te minus norunt. Tot enim jam annos in botanicis consumsisti, et tale est praeterea ingenium Tuum, ut quin optimas eo in genere observationes copiose feceris vix persuadear. Vulgata docendi labor est ingratus[2]), habet tamen facilitas in theorematis geometricis suam in superioribus conmoditatem. Verum praestaret multo rebus tantum adtentionem merentibus conversari. Micheli opus adcepi Florentia, nunc pronuncia, an Tuo carere velis. Si enim volueris, tum quod adcepi tradam D. Koenig, sin nolueris, servabo quod adcepi. Novum opus non adest. Dabunt aliquando serenioria fata, ut plura Tecum de rebus nostris conversari liceat, nunc quam captabam occasio evanuit.

Quae de rebus botanicis addis, altius sapiunt et adtentionem

---

1) Der erste Abschnitt der „Kritischen Dichtkunst“ war 1727, die „Anklagung des verderbten Geschmackes“ 1727 erschienen, beide anonym. Vetter, S. 49.

2) Gesner an Haller, 4. Juni 1733. Epist. I, 196: „..... ad ea docenda cogor, quae nonnisi trivialia sunt, et per quae altiora vix attinguntur; neque enim vel unicum habeo inter complures discipulos, qui Algebram, Botanicen, Anatomen etc. audire non recuset; vulgatissimis tantum inhiant et deproperando res ingurgitare cupiunt, quae nonnisi attenta reflexione addiscuntur.“

merentur [1]). Certum mihi est, male Gymnopolyspermas tanta distantia separari a Multisiliquis in methodo Boerhaviana, nec adeo videntur differre Ranunculi a Paeonia, nisi quod illis unicum semen sit in una silicula, his plura. Adde nunc quod multae arbores jungantur Papilionaceis, quae ex methodo quam adoptatur pertinent ad reliquas arbores etc. Anomalas etiam quas ex Rajo expunxit hac in classe plurimas adcumulat, et sine necessitate fere. Cichoraceis me expedio. Vaillantio plurimum usus ob adcuratam quam habet synonymorum plantarumque convenientium et diversarum criticem, tum ob characteres, licet saepe eorum distinctionem satis non capiam. Persequar eo uti in reliquis flosculosis et radiatis. Nimium vero displicent quae in Boerhaavio habentur Pseudoradiatae, Bidens, Xeranthemum etc. Alpes ante medium Julium mensem adeo, et quidem Nessium, Vallesiae partem et M. Sanetsch; spero non sine fructu fore, et plantas Vallesiacas majori otio scrutari licebit. Si aliquas habes quaestiones ibi resolvendas, aut plantas subplendas, moneas velim.

Nova non habeo. Vale. Die 17. Jun. 1733.

36. (35).

Nunquam lubentius literas evolvi quam quae felicissimum rerum Tuarum sucessum edocuerunt [2]). Non vane saepe praedixi tanta merita non perpetuo sine praemio fore, nunquam dubitavi quin id aliquanto fieret quod nunc factum est. Gratulor ergo Tibi de adcepto munere, gratulor mihi, qui Te nunc totum literis redditum, curis solutum, et ibi constitutum video, unde pluribus luceas. Diu ut praeesse studiis vestris, diu gaudere exoptatissimo statu ut possis, opto enixissime. Id unum doleo, quod Te Tiguro nunc artius nexum nostris in oris videndi spem fere deponam.

Michelii opus, cum tibi videatur commodius, servabo meumque dabo Koenigio, ex-botanico quidem, sed cui id exempla destinaveram

---

1) Epist. I, 197 f.

2) Gesner an Haller, 24. Juni 1733. Epist. I, 198: „Praeterita Lunae die inter 3 et 4 noctis horam maximo suorum et civium et amicorum luctu obiit Cel. noster Schenchzerus, postquam per quatuordecim dies febri decubuit continua remittente. Vacat ab obitu ejus Professio physica et locus Canonici, cum Professione mathematica; priora nunc ambit frater ejus Johannes Medicus praeter morem legum nostrarum; sunt tamen plures qui ejus partes tuentur: pro mathematica cathedra melior spes mihi quam olim apparet: me ergo jam conquirendis amicis ac fautoribus occupatum facile conjicis. Nolui vero haec te ignorare."

27. Juni, Epist. I, 199: „. . . in me delata est Professio ordinaria mathematica. . . . Heri munus docendae matheseos publicum jam aggressus sum . . Caeterum amorem studiosorum erga me non satis laudare possum."

quod Liburno adcersi. Alterum opus non perfectum est; ubi perfectum erit, mihi mittetur. An oblitus es novellarum literarium Germanicarum[1])? Obsecro mitte. Wolfi tomus II[2]) adlatus est, parum acutus. Hortum Elthamensem, si Europaeas plantas continet, curabo mihi adferri. An apud vos habentur Magnoli[3]) opera? petit ea Haenelius. Schulthessio nuncia precor, me inmediate aut per Te commercia literaria adcepturum, cum Gottschallo rei mihi nihil esse. Die 10 Julii proficiscor per Nessum in Valesiam, per M. Sanetsch et Stokhorn rediturus. Plantarum Valesiacarum catalogum si mittere volueris, curabo ut Tibi eas decerpam quae rariores sunt. In Valesia lento itinere progredi constitui, quod ipsa vallis pulchris plantis abundat. Notane sunt Tibi duo Rhaponticoidea Vaill., aliud foliis amplis succulentis mollibus, tricubitale flore parvo purpureo, aliud foliis dentatis crassis robustis, utrumque Grindelianum?

En quae Tibi destinaveram, perfecta sunt. Priusquam laetissimum nuncium Tuae promotionis adciperem, laboravi vero quatriduo ex oculis.

Vale et fave semper Tuo. Bernae die 1. Jul. 1733.

37. (36).

Ultimis Tuis adceptis ad iter Alpinum statim sum digressus, nec Schreiberianas meis comitari potui, interclusus variis ad iter necessariis conparandis. In poematio meo[4]), quod non satis voto fluxit, lege durchſtrahlet, et „der Silber weder ſchafft noch zahlet". Graecus ille an Pegus Fluß est Alexander M<agnus>. Orationem Tuam inauguralem[5]), quando typis exscripta erit, mihi transmittas precor. Iter ut feliciter eveniat precor[6]). Meum satis fuit foecundum, maxime in Valesia, ubi multas plantas rarissimas, multas etiam vulgares alibi, sed in nostra regione non reperiundas reperi.

---

1) S. Brief 34 (33).

2) Wahrscheinlich die Elementa Matheseos universae T. II. Halae Magdeburgicae 1733.

3) Pierre Magnol (1638—1715), französischer Botaniker, 1694 Professor in Montpellier. Nouv. Biogr. Gén. 31, 724. BB I, 631 f.

4) Das Gedicht „An Herrn D. Gesner", das Haller mit dem letzten Brief geschickt hatte. Zu den Varianten s. Hirzel II, 324; Vetter S. 44.

5) Von dem Nutzen der Mathematik für die christliche Religion, die Wissenschaften und die Bequemlichkeiten des Lebens. Wolf, I, 292.

6) Gesner an Haller, 6. Juli 1733. Epist. I, 200 f.: „est tamen animus ad Botanicen redire feriis canicularibus et cum Scherbio ... per octiduum montes proximos Suitensium adire ...".

Pedicularem illam vel Euphrasiam non vidi, comitum enim nullus viam „die Leiter" dictam peragrare ausus est. Plures certe supra Leucam plantas reperi loco arenoso et valde sicco, plurimas Seduni sub arcibus, ut Sedi plures species, Asplenium, Allium capitatum, Empetrum etc. Cytisum Alpinum in montibus Sanensibus vidi, cum Dentaria pentaphylla, Lithospermo caeruleo officinali adfini etc. Plantas vero nec siccavi satis nec recensui. Nessus mons apprime spes meas fefellit, Aretianarum[1]) plantarum vix ullam vidi, petram etiam „Zum wilden Andreas" non vidi nec fontem, omnia mutata videntur, prolapso forte cacumine per praecipitium quod Septentrionem respicit. Otium tamen non defuit et in casa Alpina pernoctavi. In Gemmio desideravi Orchidem et Rapunculum folio grammineo, hunc vero spero anno proximo me reperturum in Jugo monte, eum enim cum Gothardo adire animus est, utinam Te comitem habere daretur, eadem lege quam anno 1732 sanxeramus, ut iter per montes Joch, Surenen per Altorfinam Vallem, per Gothardi et Furca Juga per Grimsulam et glaciales montes Bernam iret. In plantis agri Bernensis tandem detexi Hypopitym observationibus Dillenianis addendum, quod non summus flos sit decapetalos, sed varii sine ordine et decapetali et quinquecapsulares reperiantur. In Commentariis Instituti Bononiensis plurima habentur medica, et inter alia Scheuchzeri tractatus de nostalgia, maxime certe chimaericus. Nuper juvenis Scaphusinus hic Bernae laboravit eo malo, et reditu in patriam sanatus est. Verum Scheuchzerus deducit nostalgiam a raritate aeris Helvetici, qui internus delatus intra pectus nostrum in atmosphaeras graviores regionum depressiorum obprimitur nec resistere valet, atqui Berna est altior Scaphusia, aerque levior. Elthamensem hortum mihi procurat Staehelinus. Burggravii lexicon habetur, sed non perfectum, constat vero tomus I. quantum novi tandem 2 fl., penitius tamen inquiram. Videntur vestri 4 flor. petere, quia simul subscriptionem in tomum futurum adnumerant. Plantas si mihi seposueris, adde Centauria Tua majora. Subtilis certe est eorum a Cirsiis differentia, nempe in squamis latioribus calicis. Hermanni mors tristis est, literis sublimioribus nuncius. Ex itinere vellem addere quaedam. In pago Bevieux mutata est ratio sal conficiendi, destillat nunc aqua per spinas, quae per stramen destillaverat, spinis terra adhaeret insulsa. Aquilae nunc magna constructa est machina, ubi una rota centum cochlearia maxima agitat, quae omnia aquam infundunt

1) Der Berner Theologe Benedikt Aretius gab in Straßburg 1561 eine „Stokhornii et Nessi stirpium brevis descriptio" heraus BB I, 330.

spinis, et ubi destillavit, infundunt denuo, sic debilissima aqua sulfurea satis utiliter in sal excoquitur [1]). Croci hortos in Valesia vidi, jam fre<quenter> notatos. Aquas Valesiacas alcalinas esse nunc manifestissime conperis. Venti in Sanensi valle tantus est aliquando inpetus, ut a fide dignis relatum sit, casam Alpinam cum pluribus bobus ovibusque loco motam et translatam fuisse, et evenire, ubi angustae vallis concurrunt. Pagum praeterimus Leysin, quem dicunt totius Europae altissimum, eo certe ab Aquilegia 5 horis satis rapide adscenditur, est vero pagus parochialis elegans. Sanensis vallis et vicina loca pulcherrimis pascuis abundant, montes praealti sola fere terra foecundissima sine rupibus adgeruntur, ibi fiunt casei celebres et carnes pecorum exoptatissimae, plurima ibi Arnica. Sed crescit epistola in nimium. Vale et mihi fave. Bernae die 26 Jul. 1733.

Missa est Lugduno Oratio Adr. van Royen botanica metrica de amoribus plantarum [2]) etc. Circa Bex plurimi figurati lapides. Cornu Ammonis ingentissimum vidi in muro. Plures lapides exspecto a D. Martin ibi lectos.

38. (37).

Magnae sunt causae cur tam promtus iterum adsim. Sed prius ad Tuas respondebo. Plantas Pilatianas nunquam vidi, uti nec videram Ephedram, Asplenium, Punicas, sponte nascentes. Sic nunquam frustra laboramus, semper major e conatibus crescit voluptas et studiorum amor. Paradoxa sunt quae a Cappelerio nuncias [3]). Abietes non succrescere difficile creditur. Aerem respirationi faciliorem esse in summis jugis saepe sum expertus, fit id vero ob frigus et differentiam a priori laboriosa respiratione sub adscensu. Audiveram Scheuchzerum substituto Hirzelio Tigurum properare. Novum onus in Te devolutum non placet, eo minus Te frui licebit [4]). Hortum Elthamensem exspecto. Muscis me longe es ditior. Conabor tamen hac hyeme Buxbaumiam Tibi conquirere,

1) S. Haller, Kurzer Auszug einer Beschreibung der Salzwerke in dem Amte Aelen. Bern 1765. S. 61 ff.

2) Carmen de plantarum amoribus et connubiis. Leidae 1732. 4. BB II, 225.

3) Gesner an Haller, 20. August 1733. Epist. I, 204: „D. Cappeler, Medicus Lucernensis, qui alter Scheuchzerus, ostendit descriptionem Montis Fracti, in qua plures affert observationes raras, si quidem verae sint: v. gr. in silvis Montis Fracti nullas abietes novas succrescere; respirationem in summitate ob effluvia huc non adscendentia esse liberiorem simul et citatiorem, et quae hujus generis sunt alia.

4) Solange J. Scheuchzer in Baden weilte, mußte Gesner auch die Physikprofessur übernehmen. S. Epist. I, 204.

quae unico nobis loco nascitur. De peritonaeo publice redditum scriptum Heisteri [1]) lubens percepi. Haenelianas res sub nundinas Tiberiacas poteris mittere D. Göschel, mercatori Schneebergensi, vel etiam Haenelio mercatori Scaphusino apud Murbachium habitanti, nundinis Scaphusinis literas mittam addendas, nunc non vacat. Erfordiensia herbaria feliciter expriment folia, flores non item, sed sufficit. Burggravii opus adhuc mancum est. Constat 2 fl., praenumeratio altera 5 fl., aliquid pro posterio solvetur. Si placet Tibi, emam Bocconi opus, omnino mihi mittat D. Ott.; nummos reddam cum aliis quos jam diu mihi commendasti. Carerene potes Riolani Enchiridio [2])? Meum vellem. Offero Oldenburgi Acta Anglica [3]), pretio modico poterunt conpensari. Iter Alpinum avidius exspecto, multa ab itinere, plura a Te bona exspectans. Aurem vellica Schulthessio de plagulis Com. Lit. anni praeteriti, et novi quae desunt. In A. R. P. 1729 dedit D. Sennac iconem diaphragmatis quae plane Winslowiana est [4]). Parum caeterum boni habent, in botanicis longe minimum, et valde certe languet id studium a morte Vaillanti. Duas plantas Alpinas habeo quas puto novas: Veronicam fruticosam pedalem, folio viridi glabro serrato, flore rubello, venoso; Sempervirentem Ponae non vidi, ab eo differre videtur, quod careat lanugine, flore non sit caeruleo, folia habeat strictiora minus serrata. Alia est species puto Saxifragiae, olim pro Saxifraga muscosa folio trifido misisti Schreibero, verum differt, folia habet integra, dura, viridia, cauliculos florales, monanthous trilineares, florem, quem semper sine petalis vidi, exiguum, rupibus Gemmi adhaeret. Nova est, nisi sit Sedum Alpinum exiguis foliis Col. Saxifraga mea habitu Androsaces non est Sedum Alp. III. Col. namque illud cum tridactylite conjungit Scheuchzer, ab eo meum longe differt. Veronicas spiratas habetisne apud vos? non minorem, quam habemus circa Mathod, sed latifoliam et angustifoliam; mira est in Veronicis confusio. Plantula pro Veronica Acini folio Dill. habenda mihi omnino videtur Serpyllifoliae varietas macilentior, ideo forte omissa in nova editione synopseos.

---

1) Die lateinische Übersetzung von James Douglas, A Description of the peritonaeum and of that part of the membrana cellulosa which lies on its outside, with an account of the true situation of all the abdominal viscera, Helmst. 1732, durch Elias Friedrich Heister, dem Sohne von Lorenz Heister. BA II, 32.

2) Jean Riolan (der Jüngere), Enchiridion anatomicum et pathologicum. Paris 1648. 12. u. a. BA I, 304.

3) Die Philosophical Transactions, deren erster Herausgeber Heinrich Oldenburg war.

4) In Mémoires de l'Académie des Sciences 1729.

O si Te haberem mecum! Innumera suggererem dubia, quae nemo resolvit et me angunt, multas certe gratas medicasque noctes viveremus.

Nunc ad Dippelium, cujus gratia hasce addo Bodmero tradendas [1]). Prodiit hic, sed m<anu> scriptum, carmen quoddam Lupichii V. D. M. ad Baerium, alium V. D. M., qui concione publice edita, internae vocis s. spiritus efficaciam refutaverat. Eo in carmine tangebatur noster professor Koenig, Dippelius et alii. Crassa satis Minerva scriptum est, et ingenio longe diverso a meo. Hoc scriptum in manus Dippelii incidit, qui simul audiens de poematis meis, protinus conclusit, eumdem esse utriusque opusculi auctorem. Edidit ergo Lupichianum Carmen cum notis, idque mihi tribuens me conviciis inpetit. Adeo innocens ejus iras experior. Rem ut se habet vellem publice enarare v. g. in novis Lipsiensibus. Ora quaeso mecum Bodmerum, ut curet brevissimam speciem facti inseri quam subpeditabo, quamprimum adcepero Dippelii scriptum, quod jamdudum prodiit [2]).

Semper molestus Tibi incumbo, condona, mutuum si praestare potuero, faciam promtissime. Urgeor febre biliosa pessima epidemica, quae otium omne subripit. Ego quidem recte valeo. Vale et Tu et favere, ut facis, perge.

Die 26. aug. 1733.

39. (38).

Agnosco amicitiam Bodmeri, qui a Dippelio mihi metuit. Verum ea quae erga me effutiit, nec repetita me movebunt, mihive nocebunt. Id vero ago, ut publicum fiat scriptum sinistro omine mihi inputatum meum fuisse nunquam. Id adscriptis fieret paucis verbis, quae Bodmero trades inserenda, ubicunque id commodo fieri videbitur. In Alpinis plantis ordinandis manum remisi, cum et uxor mea diarrhoea cruenta, et ego morbo Tibi familiari, febre vesiculosa laboraverim. Veronicam novam describendam dedi sociis Commercii literarii. Ea parabunt paulatim animos ad Synopsin stirpium Helveticarum, quam unice perficere adlaboro, quae sola est in animis.

---

1) Der Brief ist abgedruckt bei Hirzel II, 349 f.

2) Ein gewisser Pfarrer Baer in Wohlen hatte eine Predigt gegen die Pietisten drucken lassen, die Samuel Lupich, Pfarrer am Heiligen Geist in Bern, anonym in einem Spottgedicht kommentierte, das sich ebenfalls gegen die Pietisten richtete. Dadurch fühlten einige Herrn, so Samuel König (pietistischer Theologe, damals Professor des Hebräischen und der Mathematik in Bern) und besonders Dippel sich betroffen. In der Meinung, Haller sei der Verfasser der Satire, erwiderte Dippel in gröbsten Tönen.

Haec si me deseras aliis inmersus, peribit, nisi desperato ulteriori Tuo concursu forte aliquando ea quae parasti mihi communicare volueris, ut opus fiat junctis nostris nominibus edendum. Scheuchzerum Tibi placatum opto. Mirum caput dicunt et sui generis, famae tamen minus avarum putaverim. Hinc minus invidum fratre suo, de quo nunc ut mortuo nil nisi bene. Erras in pretio Burggravii, venditur unus tomus non inperiali Germanico sed 2 fl., nec mirum, sunt enim plagulae 230 cum aliquot tabulis minime malis. Mone quaeso, quis nunc vitae Tuae scopus sit futurus? Num praxin clinicam, anatomen, botanicen sis deserturus? Male enim mihi metuo ab oneroso Tuo physico honore, ut penitus tandem Te a nobis avellat. Habeo libros physicos aliquos minus mihi proficuos, non vulgares, Heronem, Gilbertum de magnete. Tui erunt, si jubeas. Haenelii jussa exspecto. Sulfur vivum in salinis Bactiacis denuo majori copia parant, elegans, succineum, sed minera $\frac{80}{100}$ reddens. M. Wetterhorn deserta est ab operariis ob viae difficultatem, ut quidem mihi futurum videbatur; mons vero est non paulo altior M. Joch, undique praeruptus et lavinis maxime infamis, quales ultra triginta, dum ad radicem montis, ipse in excelso monte, transii, audivi vidique. Num verum Fabarias aquas defuisse penitus? Puto fuisse alcalinas, sicut et Valesiacas reperii novo examine. Adeo sum in aere Tuo, ut vix nisi novis tabulis inde me soluturum putem, amico tamen concedo et peto serici, coloris qualem in panno adjecti vides, libram. Nummos cum caeteris quando volueris habebis, sed nunquam vis, nec recipit tabellarius publicus. Vale et sericum, si commodum fuerit, mitte cum schedis deficientibus Commercii literarii. Namque nunc index perfectus est, desideratur praefatio et recensio synoptica. Fave ut soles. Bernae die 18. Sept. 1733.

Ex forma literarum quas addo vides, quasi ad amicum scriptas esse. Si nolit Bodmerus suum nomen adjungere (nam ad eum dantur), titulum conmutet, prout visum fuerit. Ego ab inpurato homine convicia malo quam laudes. Vale iterum, Bocconi memento, Riolani opus mutuo servabo, si velis, vero inter debita numerabo.

40. (39).

Ultimas quas ad Te, Bodmerum et Schulthessium dedi, pene suspicor intercidisse, adeo omnes aequaliter sine responso fuerunt. Memini, me de serico scripsisse, nunc potes, si nihil actum est, negligere, puto enim mutatam amici sententiam. Cur hasce dediderim, ratio est, quod Göschel mercator, Haenelii concivis et amicus, proxima septimana Basileae sit commoraturus, cujus rubricam subjicio ad

finem epistolae, ut quae liberalissime parasti, ei possis transmittere. Misit Tibi nuperrime Bosii dissertationem de Calyce Tournefortiano [1]), et tres dissertationes Schulzianas, in quarum una adseritur, non necessariam esse deligationem funiculi umbilicalis [2]). Quam innovationem refutat certe nuperrimus casus satis opido tristis. Nobilis puella recens nata inter curas et gaudia cognatorum negligitur et abscissus funiculus aut sine vinculo aut certe perfunctorie deligatur. Avia cum puellam gremio gestaret, percipit se madescere, inspicitur: sanguis erat puellae, quae paulo post decolor tota periit. Seduxit Cl. Schulzium exemplum brutorum, et propria observatio, qua nihil valde diversi in brutis atque hominibus invenerat, dum funiculum umbilicalem pervestigavit. Mallem elaboraret suam medicinae historiam [3]), qui certe labor utilissimus omni fere dote se conmendat. Junxit D. Haenel Heisteri filii de peritonaeo tractationem Douglassianam latine redditam, notis et supplemento ineptissime ornatam, aut deformatam potius.

In botanicis pergo. Astragalus Helveticus Scheuchz. p. 330 It. videtur nova planta esse, nihil certe commune habet cum Astragalo Helvetico CB., Onobrychide II. Clusii, speciosus est, caeteris major, in Gemmio nascitur. In Valesia hoc anno Astragalum etiam Pannonicum, Onobrychidem I. Clusii reperii; habeo jam quinque Astragalos Alpinos. Althaeam etiam fruticosam Hispanicam Clus, copiose crescentem, sed sine flore legi. Cneorum Matth. circa Sedunum frequens audivi, nec tamen reperii. Crescit certe cum profectibus hujus studii amor, nec aliud in vita mea fuit optatius quam si Tecum Alpes perlustrare, Tecum aut Tua aut mea collectanea evolvere possem. Paratur paullatim nova editio meorum carminum, cum tabulis aeneis satis ornata, hac absoluta valedicam Musis aut majus aliquid concipiam animo.

Tu totus inmersus studiis, lectionibus, conscribendis systematibus, fallor nisi quandoque obscuritatem meam mihi invides. Ego quidem sorte mea contentus vivo, et si quam minimum adcesserit meo reditui, satis habebo. Non quod cathedram ultimum viri eruditi votum esse negem, sed habet etiam otium suam voluptatem et spem solam historiae plantarum Helveticarum, utcunque incerta videatur, ne regno mutaverim.

---

1) Caspar Bose, Professor in Leipzig, De calyce Tournefortii. Lipsiae 1733. BB II, 225.

2) Joh. Heinr. Schulze, Professor erst in Altdorf, dann in Halle. An umbilici deligatio in nuper natis absolute necessaria sit. Hallae 1733. 4. BC II, 111.

3) Historia medicinae a rerum initio ad annum urbis Romae 535 deducta. Lips. 1728. 4. BMP I, 100.

Nae ego Te nugis meis pulchre delecto, sed alia non subpetunt. Moneas velim, quid cum Bodmero actum sit et Dippeliano monito. Amici Dippelii nostrates monuerunt eum, falso me adcusari, sed repugnat, et certissime se nosse ait, Eristicum illud poematium meum esse. Id vero ut denegem contendo. Nolo enim a Germanis meis operibus aliena inmisceri, minime omnium Polemica, qui nimis jam multos insons laesi et nescius. Plurima certe et ultra 80 linearum in duobus metaphysicis poematiis movebo, ne sim alicui scandalo; me enim capio, alii quandoque non capere videntur, v. g. theologi vestrates. Vale et mihi fave. Bernae die 24 Oct. 1733.

Exterius

An Hr. Philip Göschel und Konsort Handelsleute von Schneeberg
in der Messe Zu Basel

Interius A Mon' M' Haenel Docteur et Practicien en Medecine a Schneeberg

Mitte proxima septimana.

41. (40).

Tardiores has accipis quam unquam alias. Nempe novum me detinet negotiorum genus, ambitus. Scelestissima haec nostratibus lex est, ut omnia publica munia ostiatim mendicentur. Poliatri vero dignitas, nunc ex morte D Knechtii [1]) vacua, a Summo magistratu 200 virorum tribuitur, quos omnes variis machinis expugnare teneor. Vix sufficio oneri ingratissimo. Liberrimus meus animus, nimis in publicum notus, adulari nescit, et dedignatur. Cogor tamen, ne rei familiari desim, descendere in hoc quidquid est indignitatis [2]). Saepe me rideo, saepe adcuso. Jacta tamen est alea et pugnandum cum veterano, quinquagenario [3]), conpotatore insigni, et ex ea causa paupere, hinc miserabili, quae conditio plurimum apud nos valet. Specimina inperant leges, solus ea offero, detrectat alter, anceps tamen est pugna, diuturna, quae aliquot menses mihi eripiet, et incerti eventus. Verum nimis sum adsuetus dulcissimo otio, quam ut frangar suffragiorum defectu, gratulabor certe me redditum libertati et antiquo vitae generi.

Anatomica nunc tracto specimen editurus in oculo. Nudius tertius in retina bubula dilucide vidi arteriam rubram ex centro

1) Vierter Physicus, Inselarzt, gest. 14. Dez. 1733. Vetter S. 103.

2) Gesner sucht ihn zu trösten: „Quibus non machinis blanditiisque munus Bibliothecarii Caesarei prensavit summus Leibnitius? ... Epist. I, 222.

3) Dr. Johannes Weiß gest. 1754, 71jährig. Vetter S. 103.

optici nervi prodeuntem et per eam membranam sparsam. Tum satis distincte putavi observasse, chorioideam non retinam continuatam esse nervo. Forte aliquid edam, si succurrerit notatu dignum. Indica, si placet, conpositionem ceraceae materiae, qua uteris [1]). Versabar in Muscis et proficisciebam, eripior dulcissimae huic contemplationi, nec fere sufficio vel minimo labori cum omni hora distrahar, monear, stimuler, deterrear.

Nova quaenam exspectes? Quarta jam plagula poematum ex prelo prodiit, nitide certe. Servabo Tua Tibi exemplaria, quae doni levissimi nomine non dedignaberis, cum et nomen Tuum prae se ferant, et sint utcunque mei ingenii hisce in rebus primitiae. Otium si fuerit, majori operi adcingar. Sed ea viderit tempus. Tu semper vale et fave, nec nimis indulge labori, quae certissima Tibi pestis erit. Nunquam valui firmius quam in otio hoc quod inperat fortuna, licet sperem, timeam, succenseam, multis agiter furiis, quas alias ignoravi. Verum est, plerumque video me et alios tanta opera sibi onus inponentes et de servitute decertantes.

Dabam Bernae die XV. Dez. 1733.

42. (41).

Ex Trophonii antro prodeo tam diu tacitus. Nec tamen possum rationem dare adeo insoliti Tecum silentii. Nempe ambitus meus, infausto eventu etiam taediosus, bonas abstulit horas nimium multas, alias partus pueri [2]) et puerperium. Excidi certe malo meo fato honore, qui medicis solus superest, 37 suffragiis meis superatis a 42 illius medici veterani. Id solatii datum, quod construatur tandem aliquando theatrum anatomicum, permisso mihi cadaverum usu, sine ullo tamen stipendio [3]). Quare et languentibus meis for-

1) Nämlich für die Gefäßinjektionen. Gesner schrieb darauf: Materiam ceraceam raro adhibui, semper vero primum paratam ex Ichtyocolla in Spiritu soluta, decoctione praemissa, addita cinnabari vel alio pigmento: atque ne rediret materiem injeci aecaceam ex sevo ovino, oleo therebinthinae et cera paratam replentem majora vasa. Epist. I, 220.

2) Ludwig Albrecht, geboren am 16. Januar 1734.

3) „Unterm 2. Februar ward das Collegium Insulanum durch einen „Zedel“ des Rats ersucht, Hallern, da man seinem Begehren „gern willfahrt“ habe, womöglich in der Insel den nötigen Platz für Sektionen anzuweisen. Am 11. Februar ward für diese ein „Reglement“ aufgestellt, am 18. März der erste Tote aus dem Schallenhaus dem Dr. Haller und seinem Operator Häberli zur „Dissektion“ verabfolgt. Am 13. Dezember sodann, nachdem die „Bauw Cösten zur Einrichtung einer Anatomey Stuben im obern alten Spital und Hochen Liebe“ (120 Kronen) bewilligt worden waren, erhielt der Aedil den entsprechenden Bauauftrag.“ Vetter 103 f.

tunis aere Tuo me solvere nondum potui, importunis comprimendis occupatus, nimis certus patientiae Tuae. Nihil ego novi habeo vel boni quod dicam, aliquot tamen dissertationes Tibi servo. Plura dabit theatrum. Poematum editio fere absoluta est, mittam quam primum paratae erunt icones, specimina sex, duo Tibi, reliqua amicis. Vix prodierunt reluctantibus nescio cur theologis, tandem tamen adprobata edi potuerunt a censore publico.

De scriptis physicis olim dixi, Hugenio [1]), Mariotto [2]), Gilberto [3]) etc. Hoc si medicis nunc Tibi inutilibus vel tandem botanicis commutatos velles, mone. Vale et me ama. Alia vice utiliores erunt literae, nunc quales tumultarie nasci solent. Bernae die Febr. 24. 1734.

43. (42).

Recte adcepi elegantissimum Tuum de Frigore [4]) laborem, gratulorque vestris Musis, quod ibi sis locatus, unde pluribus queas prodesse. Nunc ad Tua. Basileae inpressum fuit carmen de origine mali [5]), paulo alteriora spirans, in quo theologi nostri loca quaedam notaverant, quae putabant libero arbitrio faventiora. Interim pergemus edere conniventibus ipsis, sed moratur Herrlibergerus tabulas aeneas sculpens. Fratris scriptum nummarium [6]) qua potui circumtuli, sed prius jam subscripserat Steigerus, consulis filius, praeterea neminem novi harum rerum satis curiosum. Si in locum defuncti Laufferi [7]) humaniorum fierem professor, tunc ipse nomen

---

1) Hugenii (Christ.) Opera varia. Vol. duo, Tom. IV. Lugd. Bat. 1724. S. Catalogus S. 90.

2) Mariotte, Essay de la végétation des Plantes, de la nature de l'air, du chaud et du froid. Paris 1679. Catalogus 75.

3) Gilberti (Guil.) de magnete, magneticisque corporibus et de magno magnete Tellure. Londini 1600. Catalogus S. 65.

4) Specimen philosophiae naturalis ad usum vitae applicandae expositum in meditationibus De Frigore etc. Tiguri 1734.

5) Gesner fragt am 2. März 1734, Epist. I, 226: „quae sunt ea quae Basileae ad tua carmina imprimi dicuntur?“ Das Gedicht „Vom Ursprung des Übels“ wurde erst im Frühjahr 1734 fertig, als der Druck der 2. Auflage der Gedichte fast abgeschlossen war. Haller schickte es den Basler Freunden zur Begutachtung, die es gleich drucken ließen, freilich mit zahlreichen Fehlern, so daß Haller sich genötigt sah, es noch in die zweite Auflage aufzunehmen. Hirzel I, 129 f.

6) Hans Jakob Gesner, Prospectum Thesauri universalis Numismatum Antiquorum. Tig. 1734. S. Leu, 8, 480.

7) Joh. Jak. Lauffer aus Zofingen war seit 1718 Professor der Eloquenz und Geschichte in Bern. 1734 starb er durch einen Sturz von der Treppe. Hirzel I, 102. Gesner wundert sich, daß Haller sich um diesen Lehrstuhl bewirbt, Epist. I, 227: „Etsi miratus fere sim, Te cathedram Humaniorum Literarum ambire

darem, nec omnis hujus rei spes decollavit. De libris eadem de causa ἐπέχω.

Nunc ad mea. Jam ante infelicem ambitus mei exitum Suecica Scientiarum Societas me adoptavit [1]), quae res non parum contulit, ut, cum 30 anni requirantur ad obeundum physicatus munus, mihi ex speciali gratia indultum fuerit intra hoc tempus me offerre examini. Adsurgit paulatim theatrum hac hyeme inaugurandum: facile enim sequitur cathedra, ad quam humaniorum docendorum munus gradus erit, et ipsum luculento stipendio desirabile. Heri tandem inveni florem Musci palustris Absynthii folio. Est ex genere Muscoidum. Ad alas foliorum eriguntur clavae hirsutae, intra quas stylus ovum gerens viride ex clava per maturitatem prorumpens. Hortum Elthamensem adcepi tandem ut et E. N. C. [2]) Vol. III et quaedam ab Haenelio. Sed Commercii literarii jam ab Octobri mense philyras desidero. Nummos misi Schulthessio pro duobus annis et Trewii opere praenumeratorios, nihil respondit, homo si obtigerit, aurem vellica. Bocconem si desideras, remittam, denuo expetiturus hyemis initio ad mensem Septembrem. Nunc enim disputando et perlegendo me praeparabo. Locus vero mense demum Junio replebitur. Addam dissertationes, si adhuc placent, medicas, quales multas misit Haenel, maxime Plazii historiam radicum, item de Teae et Coffeae abusu etc. [3]). Non recte memini, quid de mineralibus Tuis actum fuerit. Si tradi non potuerunt mitte mihi, adde Thymelaeae Tirsifoliae exemplar et Gentianae officinalis, si habes, mea enim perierunt ob plantae succulentiam. Mittam nec displicebit amicus hominum officiosissimus gratissimusque. Vale et me de more Tuo dudum experto ama. Dabam die Mart. 16. a. MDCCXXXIV.

44. (47).

Brevissimis hisce quinque exemplaria mearum poesium Tibi transmitto, quas exigui munusculi loco, aequi bonique consules.

(wozu H. in Anm. bemerkt: non ambii et declinavi, speciminibus tamen legitimis me subjeci), desii tamen mirari cum cognovissem, Te haec veluti per ludum literarium sine studiorum medicorum detrimento docere posse. Fautores ex animo opto et tanto ardentius, quod haec via sit ad Cathedram anatomicam . . .“

1) Der Ernennungsbrief von 4/15. Dezember 1733 ist in den Epist. I, 222 ff. abgedruckt.

2) Ephimerides Naturae Curiosorum.

3) Anton Wilhelm Plaz, Historia radicum, Lipsiae 1733. 4. De potus Coffeae abusu, catalogum morborum augente, Lipsiae 1733. BB II, 211.

Deferet praeterea ornatiss. D. Ott paucas quasdam scriptiunculas et ethici diarii schedulam mei operis [1]).

Vale, Haenelianas lapideas gazas mihi mitte.

45. (43).

Tuas cum lapidibus Haenelio destinatis eodem die adcepi, quo per Ottium sex exemplaria poematum meorum misi cum quibusdam dissertatiunculis. Ecce nunc sex icones rubricae ornandae, quae praeterito Veneris die perfectae non fuerunt. Petita Tua Haenelio nota reddam homini optimo. Botanicis Te restitui gratum fuit percipere [2]), et ego per aliquod tempus multus in iis fui, Lichenibus inprimis conquirendis, quos certe sine Michelii subsidio distinguere vix esset. Paro absolutis tunc speciminibus, quibus ad cathedram praeluditur, iter Alpinum per Gothardum Montem, cujus si comes esse velles, tum demum mihi placerem. Iam enim paullatim adtollitur mea stirpium Helveticarum collectio et jam numerum 2000 adtigit, quas opellas si Tuis jungere daretur, prodituram aliquid sperarem nec lectori inutile nec nobis inglorium. Stat autem certa voluntas omni anno alias atque alias adeundi Alpes, donec mihi satisfactum fuerit in collectione plantarum. Humaniorum cathedra si mihi demandaretur, potius otium subpeditaret quam auferret. Tunc enim, sed inter nos, praxi medicae valedicerem et ad urgendum studium botanices sumtus inpenderem ampliores, temporisque multo majorem partem. Verum de eventu dubito. Quidquid sit, nihil in fortuna erit quod me a bene agendo detineat, estque et obscuro otio sua voluptas. Cathedram anatomicam certe mihi nunquam defuturam spero, cujus theatrum, dum inter operas sumtus exigit majores, paullum quiescit, parata vero jamdum culina et cella maceratoria. Novi literarii nihil, exspecto a Schulthessio, qui de nummis et de schedulis silet. Quamprimum ad botanica redieris, plurimis de ea re quaesitis Te interpellare constitui, maxime de Muscis et adfinibus. Lunulariam florentem reperii die Apr. 12., Jungermannias, florentes etiam fere omnes, ad 20, Aspergillos deinde quatuor. Mucoris et mucilaginis species curioso oculo examinavi. Hortum Elthamensem possideo nunc, opus certe perutile, cum plurimarum plantarum characteres illustret, Alpinas etiam rariores

1) Es ist möglich, daß es sich um Nr. XIII des „Teutschen Bernischen Spectateurs“ handelt. Die Nummer enthielt Hallers Aufsatz „Nachtheiligkeit des Geistes“, der Ende März entstand. Hirzel I, 144.

2) Nach Ostern 1734 sollte J. Scheuchzer von Baden zurückkehren und seine Physikprofessur wieder übernehmen, wodurch Gesner entlastet werden sollte. S. Epist. I, 226.

quasdam depingat. Vale et ut soles mihi fave. Bernae ex musaeo die 28 April. 1734.

46. (44.)

Gratissimae Tuae fuerunt, quibus Te itineri Alpino promisisti socium. Id nisi displicet, adgredi constitui die XVII Julii comite D. Schollio, forte et pharmacopoeo; erit mihi quidem dierum 14, Tibi forte paullo longius. Sumtus non excedent 15 florenos, cum fere $7^1/_2$ florenis septimanam in Alpibus conficere sim solitus. Convenire poteris nos Underseeae, nisi malis nobiscum Bernam redire, secundo fluvio patriam repetiturus; tunc enim Brienziae convenire esset conmodius, et in reditu lustrarentur Alpes glaciales. Petitione cathedrae humaniorum cessi Altmanno[1]) heri electo, cum viderem nimium huic extraneo studio dandum esse temporis; redeo ad theatrum meum promovendum tandem in cathedram. Remotus jam duobus mensibus a botanicis etiam nunc nummos rei publicae nostrae dispono. Praelectionem literariam[2]) typis expressi, quam reddit Tibi D. Bodmer. Doleo, quod angustiae rei domesticae vetent coemtionem herbarii Scheuchzeriani[3]), quo plurimum res nostra juvaretur. Si de insano pretio remitteretur, nescio fere annon abriperer studii amore. Est quidem mihi res non nimis lauta, sed spe alor alicujus promotionis, tum socer satis nummatus mihi obtigit, ut augere bibliothecam sine magno incommodo possim. In itinere nolo Te pecuniis onerare, namque 30 et ultra florenos quos debeo mecum adferam, dudum certe solvendos, sed malo eorum querelis me expedire, qui non aeque ac Tu liberali sunt animo. Si aegre cares Bocconio, reddam repetamque si placet hyeme proxima. Staehelinus nunciat se raras plantas in horto calere a Marchionissa Badensi adceptas. Nuper Trewio fasciculum 150 plantarum Alpinarum misi, sub autumnum alias missurus Lindeno[4]). Haenelio optimo homini Muscos et Lichenes cum Tuis lapidibus destinavi,

1) Joh. Georg Altmann (1697—1758) Theolog und Philologe aus Zofingen, das Haupt der 1739 in Bern gegründeten Deutschen Gesellschaft. S. Hirzel I, 154.

2) Sermo academicus ostendens Quantum Antiqui Eruditione Et Industria Antecellant Modernos Dictus Die XXXI Maji MDCCXXXIV. Abgedruckt bei Hirzel II, 381ff. S. auch den Brief an J. J. Bodmer, Hirzel II, 352.

3) Gesner an Haller, 1. Mai 1734. Epist. I, 227: „Haeredes Scheuchzeriani Herbarium, quod plantis ultra 3000 constat, chartae nitidissimae belgicae per schedas adglutinatis pro 24. Ludov. aureis offerunt. Observandum quod non omnia gramina in eo contineantur, cum horum 600 circiter a Cel. Fratre, horum collectore, repetantur.“

4) Wahrscheinlich Franz Balthasar von Linden (1682—1755), Arzt und Botaniker in Straßburg. Gurlt-Hirsch III, 716.

quos ut puto jam adcepit. Liceat vivere et valere, nunquam deero et huic studio Tuaeque amicitiae, quam tanti facio quanti caeteras omnes. Vale. Bernae, die 8 Junii 1734.

— — —

47 [1]). (45).

Doleo quod et Tibi causa fuerim interrupti itineris. Solatium aliquod adtulit neglectarum Alpium profectio Biennensis, sed modicum. Jurassus certe nihil adtulit quo caruerim, pauca vero rariora, sed rupes et stagna civitati illi vicina non penitus destituta sunt plantis. Spero fore ut anno proximo cum discipulo Rittero, jam olim comite, tandem succedat optatum iter, quod alioquin hoc anno inamoenum fuisset ob perpetuas pluvias. Gramina numerosa et Filices adcepi, Tu vicissim bina opuscula Dodonaei [2]) sine dubio a D. Fischer, Professore Regiomontano, adcepisti, quibus figurae satis nitidae pretium faciunt. Gillerum quod convaluerit spero. Hac ipsa hebdomade adfertur mihi fragmentum minerae Wetterhornianae, quam nunc etiam via munita excolere tentant Heri-schwandii possessores, magno emolumento ut spero meo; altitudo enim ejus montis omnes hucusque adcessos montes longe superat, qui jam Basileae facile se det conspicuum, et Nesso ut videtur duplo sit altior. Iterum sum in ordinando nummario thesauro, et ut spero bibliothecae curam hac hyeme habebo demandatam, non neglecto anatomes exercitio bono cum Deo hac etiam hyeme suscipiendo, prosectore chirurgo Haeberlino vestrati. Obiter subcurrit nummus in Mediobarbo [3]) omissus, Valeriani Iunioris VALERIANUS P. F. AUG. / SECURIT. PERPET., cujus ectypum, si frater optet, communicabo, catalogumque quam primum perfectum erit, haud minorem 5000 nummorum antiquorum genuinorum, inter quos plerique

1) Hier fehlen einige Briefe. S. Gesner an Haller, 16. Juli 1734. Epist. I, 232 f.: „Summa erat Tui apud omnes, quibus adventum tuum laetus indicavi, exspectatio; sed tristes eheu nuntii accedunt, qui non tantum Tui hoc anno videndi omnem spem praescindunt, sed et nuntiant, Te gravissimo morbo conflictatum in summo vitae discrimine versari, quod me, qui in amicitia Tua omnem fere vitae dulcedinem pono, tanto dolore affecit, ut et lacrymas expresserit; me lavavit paulum altera epistola, qua Te morbi impetum superasse nuntias. Det Deus, ut concussa Tibi sanitas brevi redeat, et diu amicis et Reipublicae Literariae servias.“

2) Rembert Dodoens (Dodonaeus) (1517—1585), bedeutender holländischer Arzt und Botaniker, Leibarzt von Maximilian II. und Rudolph II., seit 1582 Professor in Leyden. S. Meerbeeck, Recherches historiques et critiques sur la vie et les ouvrages de R. D. Malines 1841.

3) Franc. Biragus Mediobarbus, Imperatorum Romanorum numismata a Pompejo Magno ad Heraclium ab Adolpho Occone olim congesta. Mediolani 1730.

tyranni etc. Botanicis dum instruo Ritterum tabularum novarum obcurrit labor, ad methodum earum quas Lugduni Batavorum moliebar, sed duplo instructiorum, quae genera conprehendant fere 1200; characteres ex optimis scriptoribus propriisque observatis colligo. Cereum serpentem florentem vidi, calatho albo, radiis luteis; vere est monopetalos.

Curae Tuae pauca haec conmendo: 1. ut apud Schulthessium perquiras, num quatuor adhuc subscriptiones pro opere Trewiano haberi queant, altera pro Tom. I, una pro Tom. I et II, tertia pro Tom. II, et num procedat opus. 2. ut serici quale saepe accepi Flatſeide, libras duas*) velis conmittere tabellario. 3. ut titulum mittas operis Tilliani[1]) et Montiani[2]). 4. num Tomi III primi historiae naturalis Scheuchzerianae hebdomadatim editi possint haberi, et num operae sit precium eos adquirere, et praesertim qui possidet tres posteriores. 5. exempla epitomes Fuesslinianae[3]) et auctorum quos edit. Nummos praesentes mittam, ne semper in aere sim Tuo. Vide quam sim verecundus. Excusatum me Tibi credam, quando eadem libertate Tua mihi mandata conmiseris. Vale et me ama. Bernae die 21. Aug. 1734.

48. (46).

Gratum fuit ex Tuis pervidere Te otio Tuo restitutum, unde plurima exspecto et mihi et publico, maxime ex horto Tuo. Nimis enim novi, quam difficile sit in rarioribus plantis characterem completum obtinere. Ego quidem nunc et practicis itineribus et cura bibliothecae distineor, quam tamen omnem ante festum Paschatis deponam, finito jam nummorum catalogo et parte catalogi subpellectilis librariae. Munus enim hoc vicarius tantum sustineo et quam primum omnia ordinata erunt, deponam vacaturus anatomicis, botanicis medicisque. Tabulas meas botanicas omnes refundere cogor, secutus eram dichotomiam mono- et dicotyledonum, quam ut minus conspicuis notis fultam deserere institui classesque ordinare. Convenit mihi tamen cum Dno. Garcin, satis male a Vaillantio plantas diversissimas sub Dipsacoidearum classem conjectas

*) coloris vel grysei vel spadicei, Tuum sit judicium vel cultissimae sororis.

1) Wahrscheinlich Michelangelo Tilli, Catalogus plantarum horti Pisani, Florent. 1723. BB II, 187.

2) Guiseppe Monti, Catalogi stirpium agri Bononiensis prodromus, Bonon. 1719, oder einer der übrigen Indices. BB II, 157.

3) Simler Josias, De republica Helvetiorum libri duo; adj. est compendium historiae helveticae antiquae auct. J. Cdo Fueslino, qui etiam historiam Helvetior. ab auspiciis reformat. fidei . . . . collegit. Tig. Orelli 1734.

esse, cum duas distinctas praestitisset Dipsacoidearum, quae a Capitatis differunt solum staminibus distinctis, tunc farraginem Gymnomonospermarum variarum. Video Te arbores cum stirpibus humilioribus ordinare more Vaillantii et Rivini, postulare id videtur ratio Leguminosarum, est tamen quod mihi repugnat. Mihi quidem gemmarum absentia herbae videtur sufficiens indicium, neque mali quid inde exspectarem, si more Tournefortii, Coronillam, Emerum, et leguminosas alias arboreas singulari loco disponerem, ut sejunctae servarentur ab herbis arbores, divisioque maxime naturalis et vulgaris restitueretur. Lichenes disponere mihi visum fuit sub quatuor genera, quibus suos destino characteres, Pyxidem, Corallinam, Psoram, Pulmonariam. Quomodo vero id Tibi placet institutum? Certe genus nimis oneratum est speciebus. Auctores schedarum de laude vitae rusticae[1]) ignoro. Schulthessium si placet mone, ut sine omni mora quotcunque habet Commercii literarii schedas transmittat. Proxime ei duodecim florenos mittam pro duabus subscriptionibus operis Trewiani et anno Commercii 1735. Montiano[2]) opere si carere posses, conmutabo aliquo Tibi conveniente v. g. Bocconis Museo de fisica. Namque tandem Venetiis utrumque Museum[3]) adcipio cum Zanichelli opusculis[4]), Caesalpino[5]) etc. Est etiam Hugenius, s' Gravezande[6]), Gilbertus etc., quibus carere possum, cum de altiori mathesi desperem, inpar iis quae urgeo studiis. Conpara si placet Scheuchzeri novellas s. historiae naturalis tomos priores[7]), tunc Epitomen Simleri[8]), sericumque margaritini coloris. Tu vicissim si placet me utere. Eruditissimo fratri copiam faciam thesauri nummarii. Nuper nobiscum fuit D. Taylor[9]); ejus operationes praesens observavi; homo est in

1) Vielleicht „Ob sich die Schweytzer eben so glückselig schätzen können, als andere Völker“ in „der Teutsche Bernerische Spectateur“ 1734. S. 9 ff.

2) Gestrichen, darüber mit Beistift von Gesners Hand „Tilliano“.

3) Paolo Bocconi, Museo di fisica e di esperienze decorato di osservazioni naturali. Venet. 1697. 4. — Museo di piante rare. Venet. 1697. 4. BB I, 540.

4) Giov. Geron. Zanichelli, Apotheker in Venedig, Verfasser botanischer Schriften. BB II, 116.

5) Andreas Cesalpini aus Arezzo (1519—1603), genialer Botaniker, Professor in Pisa, später Leibarzt von Clemens VIII. und Professor an der Sapienza in Rom.

6) W. J. s' Gravesande (1688—1742), holländischer Physiker, seit 1717 Professor der Mathematik und Astronomie in Leyden.

7) J. J. Scheuchzer, Beschreibung der Naturgeschichte des Schweizerlandes, Zürich 1706—08. 3 Bde. BB I, 69.

8) De republica Helvetiorum libri duo, Tiguri 1576, neue Auflage 1734.

9) John Taylor (1707—1767), berühmter und berüchtigter fahrender Okulist.

nova promtus, non tamen differre visa est cataractae operatio a vulgari. Gillerus de phthisi residua ab haemoptysi meum consilium petit; suasi decocta vulneraria, tunc vere reduce lac et equum. In morbis pulmonis efficacissimum conperii marrubium non temere laudatum Galeno. Vale et me ama. Bernae die 31 Oct. 1734.

49. (48.)

Exspectatissimae Tuae magnas mihi spes adtulerunt, quas proxima septimana exspecto, Epitomen Simleri nempe 2 exemplaria, tum quod de collectione scriptorum Helveticorum prelo exierit, siquidem institutum id felix fuit, porro Tragum [1]), Hortum Pisanum [2]), Knoblochium [3]), Cabrolum [4]), Massam [5]); Bocconi exemplar meum puto, si vis, mitte, nisi meum fuerit, restituam. Ego adcepi Renealmi Specimen historiae plantarum [6]). Piccolomini Pract. anat., Caroli Arantii not. ad coenam Bapt. fieri, aequissimo pretio. Eadem Tu die a me adcipies Hugenii opera reliqua, Gilbertum de magnete, et quae alia obcurrent nimia in mea collectione mathematicorum. Praeterita hebdomade artifices admoti sunt theatro ut spero hac hyeme inaugurando oratione de usu anatomes in medicina practica, cum multi sint in primis medici nostra in urbe opinione inbuti Stahliana de inutili curiositate anatomica [7]). Botanica nondum adii. Est enim terra gelu ita constricta ut vix aliqua cum spe suscipere id liceat. Ritterus discipulus orationem habuit de matheseos usu in vita humana. De morte Escheri [8]) eo magis doleo,

---

Er studierte in Leyden, zog dann dreißig Jahre in einer mit Augen bemalten Kutsche mit der Aufschrift „Qui visum dat, dat vitam“ in allen europäischen Städten herum. Den Star operierte er, indem er die Hornhaut in ihrem untern Teile eröffnete und mit einer plankonvexen Nadel die Linse reklinierte oder extrahierte. Er ist Verfasser von einer Reihe wissenschaftlichen Schriften. Gurlt-Hirsch V, 622.

1) Hieronymus Bock (Tragus), 1498—1554, deutscher Arzt und Botaniker.

2) M. A. Tilli, Catalogus plantarum Horti Pisani. Florent. 1723. BB II, 187.

3) BB I, 401. BA I, 312. II, 749.

4) Barthélemy Cabrol, französischer Anatom und Chirurg, seit 1590 Professor in Montpellier, schrieb: Alphabet anatomique avec plusieurs observations particulières. Genève 1602. 4. Lat. 1604. BC I, 279.

5) Nicola Massa, Anatom in Venedig, gestorben 1569. BA I, 173.

6) Pauli Renealmi Specimen historiae plantarum. Paris 1611. Catalogus S. 45.

7) Georg Ernst Stahl (geb. 1660), der bekannte Professor der theoretischen Medizin in Halle. Nach seinem System war die Seele das erhaltende Prinzip des Lebens. Das Studium der Naturwissenschaften hielt er für unnötig.

8) Gesner an Haller, 31. Oktober 1734. Epist. I, 242: „De Botanicis et historia naturali nunc non sine dolore ad Te scribo, propter obitum summi et unici

quo rariores tales sunt viri, apud nos nulli, pauci ubique, literarum qui gnari sint et fautores. Non prius tamen id praesidii Tibi sustulit providentia quam rebus Tuis ita constitutis, ut facile possis egere alieno adjumento.

Nuper adtulerunt mihi lapides figuratos varios Bibersteinenses, pectines, cornua Ammonis, Geodes, quos nisi nimis forent vulgares, Tuos facerem. Ordinanda est naturalium collectio in bibliotheca, pauca, sed quae cum mere patria sit, non mala. Eo tempore aliquem lapidariae scientiae principem aveo habere, an Langius [1]) sufficit?

Taylorius malam hic famam reliquit [2]). Diligenter inquisivi: nemo ejus opera sanatus est praeter unam puellam nobilem, cui variolae in palpebra vitium reliquerant. Cataractam deponere vidi, certe vulgari methodo id fecit, eaque post ejus excussum denuo ascendit. Operatio illa in nervo optico nihil praeter inflammationes produxit. Erat certe agyrtarum more suorum laudator nihil nisi 363 morbos oculorum inauditaque artificia prae se ferens. Probe mihi notus est et saepe vidi disserentem manusque admoventem. Scribit Garcinus Croizatum, primarium Galliae publicanum, ejus opera excoecatum, quare cum Bisuntium petere vellet, aditus ei regni prohibitus est.

Praxis mire me distrahit, quae neque satis lucrosa est pro

---

in hoc genere Maecenatis mei D. Escheri in Seidenhof, qui ante octiduum febri Erysipelacea obiit aetatis 35. summo omnium bonorum moerere; in eo homine eximia virtus et incomparabile de omnibus bene merendi studium erat; indefessus in historiae naturalis thesauris comparandis, in instruenda bibliotheca plurimos sumtus impendebat meosque conatus omni studio fovebat."

1) Vielleicht Karl Nikl. Lang, Historia lapidum figuratorum Helvetiae. Venetiis et Lucernae 1708. Catalogus S. 19.

2) Vergleiche Gesners Eindrücke, Epist. I, 241: „Dns. Taylor et hic operationes de oculorum morbis exhibuit et quamquam multa sint et diversa de eo homine judicia, non tamen possum eum hominem theoria optima et exercitatione artis praestantissimum non laudare. Vidi cataractam deponere, summa facilitate sine dolore, sine dilaceratione ligamentorum ciliarum, quod se obtinere dicit ea directione acus, qua tantum capsulam, in qua lens crystallina haeret, aperit, eamque premendo deprimit, is vero homo visum non recuperavit, multa obstabant, inprimis vero operatio in eodem oculo jam olim instituta. In generoso homine et valetudinario amaurosin frictionis specie, quam imitando musculos oculi et dein versatili instrumento utendo administravit, ita sanavit, ut distinguere valeat pleraque, etsi nondum distincte legat. In juvene corneam integre opacam secando vasa, quae corneam irrigabant et ejus obstructa loca, sanavit. Tiguro Solodurum profectus Basileam repetiit, nec prius se discessurum affirmat, quam de Genevensibus et Neocomensibus ultus sit."

dispendio temporis neque satis parva est ut otium relinquat integrum. Vale et me ama.

Die 4. Decembr. 1734.

50. (49).

Librorum scitissimorum copiam adcepi rite Tuoque amicissimo in me animo devinctum me denuo ita video, ut nulla spes fere sit Tuis officiis mutuis officiis respondendi. Nunc vero peto pro amicitia Tua, ut quantum sumtuum in sericum et libros inpenderis, adnotes, tum num Hortus Pisanus meus futurus sit. Quos misi libros sex florenis venirent. Nunc si aliquos ex hisce desideres, nota: Archimedis opera omnia[1]), 40 bz. Gr. Lat., Pemberton View of Newtonian Philosophy 6 fl., l'Hopital sections coniques[2]) 5 fl., Heronis Spiritalia Urbini[3]) 10 bz., Stairs Philos. experimentalis[4]), Gassendi Astronomia Hag. 4[5]) 1 fl., Cartesii Geometria[6]) etc. 1 fl., Whiston et Jaquet in Euclidem 1 fl., Hawksbees experimenta[7]) 1 fl., Rohault physica[8]) 1708. 1 fl.*). Horum aliquos si optaveris, mone. Sin minus, statim nummos quos debeo cum connumerato opere Tilliano et auctoribus Bodmerianis exsolvam.

Pulcherrimum videtur opus Tillianum, praepulchrum Bocconianum, quod mihi plane emit Ottius. Nunc denuo ad me feretur Venetiis ita, ut si aliquis eo egeat amicorum, possim jam eo exornare. Scripsit Haenelius literas ad eum posse mitti per Fridericum Michaelis f. Rauschenbach Scaphusinum, apud quem moratur suus frater. Novam editionem auctam institutionum Boerhaavii[9]) adcepi. Nihil egi in botanicis; praxis distinet, maxime morbi hysterici. Dominatur eruptio cutanea pustulosa sine periculo. Vale et me ut semper integerrime fecisti ama. Bernae die 18 Dec. 1734.

Exspecto cum proximo nuncio schedam eorum quae Tibi debeo.

*) (Papin meth. aquam per ignem elevandi)[10]).

1) Basil 1544. Catal. S. 80.

2) l'Hopital; Traité analytique des Sections coniques etc. Paris 1720. Catal. S. 90.

3) Hero Alexandrinus, Spiritalium liber, a Frederico Commandino Urbinate ex Graeco in Latinum conversus. Paris 1583 ff.

4) D. Stair, Physiologia experimentalis. Lugd. Bat. 1686.

5) Gassendi, Institutio astronomica. Hagae Com. 1656. Catal. S. 88.

6) Lugd. Bat. 1649. Catal. S. 85.

7) F. Hawksbee, Physico-Mechanical Experiments on various Subjects. London 1717. Catal. S. 73.

8) Jac. Rohault, Tractatus physicus. Amsterd. 1700. 2. Aufl. 1708. Catal. 77.

9) Leidae 1734. 8.

10) Papin, Ars nova ad aquam ignis adminiculo elevandam. Lips. 1707. Catal. S. 76.

51. (50.)

Ecce desideratum Pembertonum et caeteros. Addo utrumque volumen Borelli; videor enim intelligere Tibi unicum esse de motu animalium [1]). Constant 2 fl. 30; Tu quo pretio venerit prius volumen, possis reddere.

Porro habeo venales

Archimedem Gr. lat.	40 bz.
Acta Oldenburgica compl.	50 bz.
Rohaultum Clarkii [2])	38 bz.
Cartesii iter per mundum	4 bz.
Bernoulli de gravitate aeris [3])	6 bz.
Bernier abrégé de la phil. de Gassendi	40 bz.

Permutabo si volueris l'Hopitalium, ita ut Cheyrieus solus sit Tibi solvendus pretio floreni unius. Cartesius habet omnia opuscula addi solita Schootani, Hutteni, Erasmi, Bartholini, de Beaulne. Boerhaavii editio plurimum aucta est, ut locum plane mereatur in bibliotheca. Exspecto Aretaeum Boerhaavii [4]); adcepi novum vol. actor. Parisinor., cui junctus est Mairani de Luce Boreali [5]). Catalogi pretium enorme est. Servabo ergo quae habeo; ea quae vis lege. Addo 54 coronatos s. florenos vestrates octaginta et unum, quos si placet transmittes Herrlibergero sculptori, qui in arce Hegi moratur, cum adjectis literis, quae per Te tutissime me mittere posse credidi. Vale et fave. Raptim. Bernae die 23. Dec. 1734.

Hawksbejum non adcipies hac vice, licet jam Tuus sit; quaedam enim de productione luminis et soni prius inde habeo excerpenda.

52. (51.)

Juxta Tuas modo adceptas mitto Cartesii utrumque opusculum et Hawksbee, cujus quam plurima experimenta cum fructu exscripsi. L'Hopitalii editionem possideo 1720, quare non transmisi. Borelli

1) Borelli (1608—1679), bedeutender italienischer Jatrophysiker. Sein Hauptwerk, De motu animalium, erschien zum ersten Male in Rom 1680. Das andere erwähnte Werk ist jedenfalls De vi percussionis, Bonon. 1667 oder De motionibus naturalibus a gravitate pendentibus, Reghini 1670.

2) Jacques Rohault, Traité de physique et oeuvres posthumes. Paris 1671. Die lateinische Übersetzung von Samuel Clarke, London 1710. BA I, 566.

3) Jac. Bernoulli, De gravitate aetheris. Amst. 1683.

4) Griechisch-lateinische Ausgabe von A. Boerhaave. Lugd. Bat. 1731 f.

5) Jean Jacques d'Ortous de Mairan (1678—1771), Traité physique et histoire de l'aurore boréale. Mém. de l'acad. 1731, 1732, 1747 et 1751. Poggendorff II, 17.

opus vel totum vel subposito loco editionis Batavae, cujus errores ex editione 1710 ipse castigavi, mitte Romanam. Schedulam addidi, nummos pro editione scriptorum Helveticorum, vel etiam pro Scheuchzeriano opere serva. Regredior nunc ad botanica. Nonne Buxbaumia est species Clathroidis? Solitaria equidem, firmae substantiae nec descripta Michelio. Nihil respondisti de distributione Lichenum in Pyxidariam, Dendroidem, Gelatinam, Psoram et Pulmonariam? annon videtur satis apta? Michelii Tomum II quotidie exspecto. Pembertonum serva. Animum enim ad medicas res penitus deflexi, neque his satis sufficiens.

Tibi etiam uti humanissime fecisti annum hunc porro prosperrimum opto, porroque amicitiam Tuam expeto. Vale et me ama. Bernae die 30. Decembr 1734.

A Te adcepi	fl.	x.	A me adcepisti		
Sericum valoris	3	40	Pembertons view	6	
Hortum Pisanum	5		Heronis opus de spirital.		40
Scriptores Helvetiae	2	30	Whiston et Jaquet	1	
Simleri de re publ. Helvetior. op.	1	15	Hugenium	6	
			Hawksbee expta.	1	
			Cartesii Geometriam	1	30
			iter per mundum		16
			Golbertum de magnete		12
				16	38
			Quare excedit haec summa	4.	13

53. (52.)

Et scriptores Helveticos et literas adcepi, gratus pro munusculo. Tillium servabis, Montium si Tibi adtulit, neque enim memini an ego mandaverim de eo scripto, Tuus est. Ego vero adcepi Eustachii editionem 1728 [1]) nihilo auctam, tum Josephi del Papa consilia medica [2]) et Zanichellium de Hippocastano [3]). Botanica quod adtinet, notissima Tibi erit species Euphrasiae, an Melampyri habitu Melampyri silvatici, flore Euphrasiae luteo, semine Melampyri? Quid de ea sentis, num nova? num novae plantae genus? Generum determinatio ardua. Mihi placet distinguere sufficienter,

1) Die anatomischen Tafeln von Eustachi wurden zum ersten Mal von Lancisi, Rom 1714, herausgegeben. 1728 kamen sie in neuer Auflage.

2) Guiseppe del Papa, Consulti medici, Rom 1733, 4. 2 vol. BMP III, 367.

3) J. Jac. Zanichelli, Intorno alle facoltà del Hippocastano. Venez. 1733. 4. BB II, 288.

notas petere undequaque, minus metuere a scrupulosa distinctione quam a confusione. Non quod probem Vaillantii v. g. Hieracioideas; eae enim plantae adeo minute distinguuntur, ut saepe evanescat diversitas. Quod adtinet v. g. Lychnides diverso ovario, placet distinguere, ita tamen ut v. g. Otites, Been, post Lychnidem integre ponantur, post Hypericum indigitentur tantum ratione methodi. Umbelliferarum tractatio maxime confusa; semina si secteris, mera habebis genera, species fere nullas. Foliorum levis et inconstans nota. Quam negligenter has noster Boerhaavius? Nonne Siler montanum est verum Laserpitium? Quid sentis de bacciferis? Num possent classem efficere? Pomiferae facile conveniunt flore, fructu, rejecta Granadilla, Opuntia etc; sed bacciferarum nullus est typus. Annon probes Muscos dici petaloideos calyptratos, nudos apetalos? Annon plantarum genera fieri possint v. g. Filamentosae, Simplicissimae, Fungi, Lichenes, Lichenoideae (ut Riccia etc.). Inde Musci, tunc Marsileae et adfines. Porro Capillares et classis variarum aquaticarum. Sequuntur nunc Gramina et Cerealia, inde Bulbosa, tum Apetalae duplicis generis. Inde Gymnomonospermae, Capitatae, Dipsacoideae, Corymbiferae nudae, Cor. radicatae, Cichoraceae et variae. Nam Dipsacoidearum characterem puto flores in calyce communi, stamina quatuor solitaria. Caeteras Valerianis subjungo. Hinc Gymnodispermae, Umbelliferae, Stellatae et Boerhaaviana reliqua, expuncto genere Potamogetonis et classe Unisiliquarum, Multisiliquis subjunctis Multilocularibus. Quarum herbarum agmen claudant Pomiferae mole proximae Arboreis. Ad quas pleraeque bacciferae pertinent, reliquae possint ad suos loculos reduci. Plura de his coram, quando una Alpes conscendemus, quod nisi Deus aliter disponat certe fiet. Christen nostras podagricum antîdotum minatur ex liquore quodam terrae foliatae ♀ adfini cum plantis aromaticis. Ritterus discipulus dissertationem edit de matheseos usu in rebus humanis. Anatomicum theatrum perfectum est, exspectat cadavera. Vale, serva mihi Woodwardum de statu medicinae, Tigur. 1720 [1]).

54. (53.)

Ecce quae accepi ab Haenelio Tibi reddenda. De meo nihil adjeci, si tamen cares Epistolis Gesneri a C. Bauhini editis [2]), eis ego carere potero. Multus fui in anatomicis. Angiologiam demon-

1) J. Woodward, State of physik, Lond. 1718. 8. Von Scheuchzer ins Lateinische übersetzt: Medicinae et morborum status, speciatim de variolis etc. Zürich 1722. 8.

2) Conrad Gesner, Epistolae a Cl. Bauhino editae. Basileae 1591. 8. BB I, 290.

stravi publice in puerili corpore, delineare curavi vasa capitis, pelvis, brachii, thoracis, in quibus multa vulgo non obvia, quaedam ni fallor nec Winslowo visa observavi. De quibus quaedam dedi ad Trewium[1]). Apri etiam interanea lustrare datum est, in quibus vesiculae seminales peramplae. Testes ipsis renibus majores, prostatae amplissimae, venarum et arteriarum spermaticarum conspicua *ἀναστόμωσις* nuper etiam vindicata a Mortimero[2]). Sic theatrum novum satis certe nitidum inauguratum est.

Ad botanica redii, Muscosas nempe plantas. Occurrit genus novum ut videtur, nisi aliquid sit ab insectis profectum. Sphaerulae sunt flavae, quae diductae abeunt in longissima fila elastica, pollinem flavum spargentia undique. Mnium etiam observavi; alio caule capsulam calyptratam, alio calicem cavum et amplum gerunt, quales calyces ubi minutissimi, capitula videntur nuda. Folia lucide virentia. An vulgatissimum Mnium?

Adcepi Plumerii nova genera[3]), et Barelierium[4]), exspecto Triumphettum[5]). In nuperis transactionibus[6]) nostras Garcinus descripsit Exyoidem, ab Oxyde foliis pinnatis diversam, Japonicam, et inseruit Musas Liliaceis plantis. An Gesner de collectione stirpium, de lapidibus, apud vos haberi nequit? Legendum Tibi commendo Hales haemastatiks[7]) a me vel a Staehelino, cujus nomini inscripsi, Euphrasia melampyrum forte ipsiss. olim in M. Leitern observatum. Tuum certe nomen jam habet Plumerius, nec enim nisi ibi reperiissem, defuissem Tibi. Ad iter Alpinum adferam examinandum systema tabularum, forte et plantarum catalogum, si perfici poterit. Assurgit nunc ultra 2000 plantarum. Quid censes

1) Nämlich für das Commercium litterarium. Es handelt sich um die Observationes anatomicae, die im Jahrgang 1735, S. 101—188 erschienen.

2) Cromwell Mortimer, in Philosophical Transactions n. 415. BA II, 163.

3) Charles Plumier (1646—1704), französischer Botaniker, Minoritenmönch, bereiste dreimal (1689, 1693, 1695) Amerika und hinterließ zahlreiche Manuskripte und Zeichnungen. Descriptions des plantes de l'Amérique, Paris 1693. Nova Plantarum Americanarum genera, Paris 1703. 4. Nouv. Biogr. Gén. 40, 499 ff.

4) Jacques Barrelier, Plantae per Galliam, Hispaniam et Italiam observatae. Posthum von Jussieu herausgegeben, Paris 1714. BB I, 571.

5) Lelio Trionfetti (1647—1722), italienischer Botaniker in Bologna, schrieb lectiones s. ostensiones botanicae. Bologna 1675—1721 und Prolusiones bot. ab anno 1675 ad annum 1721. Auch sein Bruder Giovanni Battista (1656—1708) war Botaniker und lehrte an der Sapienza in Rom, schrieb Observationes de ortu et vegetatione plantarum cum novarum stirpium historia. Rom 1685. Nouv. Biogr. Gén. 45, 638 f.

6) no. 415. BB II, 223.

7) Stephan Hales, Statical essays containing hemastatiks, London 1733. 4. BA II, 180.

de nostro labore? An suades icones desumendas a siccis? Characteres certe perficiet Ritterus, comes futuri itineris, quod ineunte Julio perficiam. Delineatas vero vellem nonnisi plantas non descriptas aut non depinctas. Quarum jam sat multae subpetunt. Annon post annos aliquot, 5 vel 6, Synopsis poterit parata esse? Opportunitatem aucupor moram aliquam faciendi in agro Gallico nostro vel Aquilegiae vel circa Morsee, multa enim inde exspecto. Certe a D. Duvernoi ad XX plantas adcepi raras, ut Valerianam rubro flore, etc., a Schollio digitalem fl. purpureo. Requireretur ad institutum nostrum Genevensis aliquis curiosior, tum alpicola aliquis, sed nullum novi. Haec ita garrio de Tuo ocio securus. Vale et fave. Die 17. Mart. 1735.

55.

Summa celeritate haec ad Te, cum urgear negotiis practicis aliisque. Ecce Boerhaavii Institutiones. Tu vero si placet mitte plantulas quamprimum poteris, ut possim, si fieri queat, meo inserere catalogo. Tui unicum volumen vidi. Vale et me ama.

56. (54.)

Ex eo quod ditissimum Tuum donum botanicum adceperam, exspectavi literas Tuas neque nisi iis receptis responsum dare constitueram. Grates ago maximas pro dono, cui omnia postpono. Acceptissimae fuere Alpinae, Rapunculus gramifolius, cujus exemplar perierat, Fragariae flore luteo, quam nondum vidi. Illae eleganter siccatae an ex Ehrhardianis [1])? Lubido me tangit similes coemendi. Gratissimae erunt reliquae. Me distinuit procerum reparatio solennis, tunc petitio muneris bibliothecarii, quod unanimi suffragiorum consensu obtinui [2]). Reditus fere 180 florenorum vestratium, sed spes est proxime adjungendi muneris vel physici, vel quod malim professoris medici. Occasio nunc nata est rarissima quaeque opera bibliothecae inserendi, quae vires meas superant. Nihil habeo novi; nomen dedi Albinianae Myologiae [3]), splendido operi. Mone si placet Schulthessium, ut schedulas Commercii jam a M. Octobri desideratas tandem subpeditet. Nihil a Staehelino, nec a Koenig. Haenelio gratissimam rem facies. Caresne Gesnerianis Epistolis omnibus? aequo pretio Tibi eas conparavi, cum

1) Balthasar Ehrhart (1700—1756), Arzt in Memmingen.

2) Hallers Freund J. L. Steiger, der frühere Bibliothekar, war in den großen Rat gewählt worden, wodurch die Stelle vakant wurde.

3) Historia musculorum hominis. Leid. 1734. 4.

Franci [1]) et Tagliacotii [2]) Chirurgiis aliisque sat elegantibus libellis. Nuper ad ordinandas redii plantas, Filicinas, Graminifolias, Arbores; his enim evolutis meum tandem herbarium erit in vado, perquisitis synonymis, figuris recensitis et dijudicatis etc. Erunt autem plantae ad 2400. Quibus nostra περίχωρος vix ullam addet, itinera ut spero plurima. Nostrum si fieri queat, fiet ineunte Julio quo simul Tibi commodum erit Berna in patriam navi redire. Sed haec incerta paulum facit aucta quotidie praxis, primariisque inprimis civitatis familiis magis magisque mea opera utentibus. Praetexam iter sanitatis ergo in Thermas fabarias, nihil relinquam intentatum. Filicis et Filiculae quale statuis discrimen? ex Tournefortio certe nullum. Thoram audio circa Genevam nasci; nemone Tibi notus est? Mihi certe curiosior nemo. In Vallesiis montibus ter variis locis perlustratis non visa est. Haec omnia ut vides tumultuarie, plura si Deus volet Tecum. Vale et me ama. Die 5 Maj. 1735.

Petit a me Nob. a Diesbach specimen panni crispi crepon e quo lugubria pallia fieri solent adjuncto pretio; ejus enim integrum volumen im Stüf sibi conparare constituit. Bodmerum nuncia scriptum die Handveste [3]) proxime cum tabellario ei me transmissurum esse.

57. (55).

Quin omnia mea fausta et Tibi e mente eveniant, nullus dubito. Bibliothecarii munus 100 thalerorum salarium habet, parumque, ubi semel ordo erit restitutus, dabit laboris. Praxis ne itineri meo sit obstaculo, unice metuo, maxime invalescentibus variolis, licet benignis. (In quibus notavi maturas haemorrhagias narium et clysteres optime succedere, pro sententia Boerhaavii.) Panni crispi Crepon utrum libuerit, mitte si placet ulnas 50. Institutiones Boerhaavii veneunt hic 28 bazenis Bernensibus. Sed ego jam nimis in Tuo sum aere quam ut hac summa me possim expedire. Acta societatis Parisini apud nos haberi possunt, pretium autem pro voluminum mole variat: praestaret tamen e Ba-

1) Pierre Franco, französischer Chirurg im 16. Jahrhundert. Wahrscheinlich ist sein Hauptwerk der „Traité des Hernies etc.“ Lyon 1561 gemeint.

2) Caspare Taglicozzi (1546—1599), Chirurg in Bologna: De chirurgia curtorum per insitionem etc. Venet. 1597 f.

3) Bodmer hatte offenbar Haller um Beiträge für die „Helvetische Bibliothek“ gebeten. Haller versprach ihm darauf eine Abschrift der „Handveste Fridrichs des I. (lies II) vom Jahre 1218“, die dann auch in der Helvet. Bibl. Viertes Stück, S. 1 ff. Zürich 1736 erschien. Vergl. Hallers Briefe an Bodmer, Hirzel II, 353 f. und Vetter S. 70.

tavia adcersere. Valitudinem restitutam gaudeo [1]), mea numquam aeque firma fuit, sed obruor mille negotiis, tum excolendis etiam procerum amicitiis, quorum favore hucusque utcunque res meas sustinui et ut spes est sustinebo porro. Septimana praeterita secui puellas duas a sterno ad umbilicum connatas [2]). In quibus multa quae prudentioribus cogitandi subpeditant materiam. Cor unicum cuivis puellae, unus ventriculus aortam et pulmonalem edens, auris omnibus pulmonum vasis conmunis, quo ipso extra dubium ponitur Winslowi de circulatione sanguinis per cor opinio; hepar unicum et lien, ventriculorum et intestinorum duplex series; ergo lien hepati destinatur, non ventriculo. Diaphragma unicum, sed vastum octo adpendicibus instructum. Omnia egregie depingi curavi, et ut spero splendide sub auctoritate publica [3]) edentur cum meis puto novis de monstrorum causis cogitatis. Botanica diu intermisi, redeam aliquando, sed timeo Gramina, in quibus ordinandis occupor; requirunt enim haec difficillima plus ocii. Nondum spe excedi de itinere perficiendo et, ni plane fata repugnent, perficiam. Nihil novi aliunde. Batavia praeter Schwenkii [4]) casum rarum nihil adtulit. Vale et me ama. Die 25. Maj. 1735.

58. (56).

Ecce quae pro panno serico crispo, tum quae Tibi solvenda restabant, namque 27 bz nostrates Tibi reddet Bodmerus. Tantum enim describendi sumtus [5]) effecerunt. De itinere nostro quid dicam? Continuo ingravescunt variolae discretae pleraeque aliae etiam confluentes, eaeque cum maculis nigris lethales. Hae ut videtur me non dimittent; si qua tamen elabendi via aderit, ineunte Julio Te conveniam, aliquod Tecum etsi brevius tentaturus iter v. g. per Uraniam, et Gothardum ita ut redux per Grimsulam mecum Bernam Te reducerem, sed de hisce certiores nuncios dabo. Botanica apud me languent, cum et bibliothecae ordinandae labor et practica distineant negotia, quae quidem intermissio male me habet.

---

1) Gesner schrieb am 23. Mai, er hätte einen Anfall von Hexenschuß durchgemacht, der ihn am Schreiben hinderte. S. Epist. I, 249.

2) Die Sektion fand am 9. Mai statt und wurde zum ersten Mal in der Tempe Helvetica, Zürich 1735, veröffentlicht, später noch verschiedentlich in erweiterter Form.

3) S. auch den Brief an Bodmer bei Hirzel II, S. 354.

4) Thomas Schwenke (1693—1767), Stadtarzt und Professor der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe im Haag: Rari casus explicatio anat.-medica, Haag 1733. Gurlt-Hirsch V, 323.

5) Nämlich der „Handveste".

Perfecto tamen bibliothecae statu spero me ad officium rediturum. Novi nihil. Adcepi Erfordina miscellanea, passim trivialia miscentia melioribus, tum Schwenkii observationem Anatomico-Practicam elegantem, qui Hagiensis medicus Boerhaavii discipulus est. Multos et pulchros in bibliotheca publica botanices auctores reperii, quibus non parum juvor, Lugdunensem historiam, hortum Malabaricum [1]), Aldrovandi opera [2]), Rivinum etc. Hisce utor ad conficiendam Epistolam Botanicam Tiguri edendam cum nova bibliotheca Altmanniana [3]), in qua et historiam mirabilis foetus describam.

Vale et me ama. Die Jun. 23 1735.

59. (57.)

Valesiae quibus uteris Thermae ut solidam tandem Tibi valitudinem confirment, opto animitus [4]). Quod hic Te videndi spes sit, gratissimum auditu. Offendes mea omnia turbata, plantas confusas, hujusque anni nullas. Namque et bibliotheca curam meam desideravit omnem et epidemia variolarum continuo increvit finem factura, quando inexperti deerunt. Mihi quidem casus obtigerunt graves duo, mortua virgo cum maculis nigris, ejusque frater confluentibus variolis mirifice plenus, qui methodo Sydenhamiana [5]), datis enim alternis noctibus clysteribus, crebro sub usu syr<upi> pap<averis> et s<piritus> v<itrio>li evasit. Caeterum emetica sub primum insultum exoptatissima fuerunt.

1) Hortus Indicus Malabaricus. Amsterd. 1678—1682, 6 vol. Catalogus 37.

2) Ulisse Aldrovandi (1522—1607), promovierte 1553 in Medizin in Bologna und wurde daselbst 1560 Professor für Naturgeschichte, Begründer des Botanischen Gartens. Verfasser zahlreicher, meist illustrierter Werke aus dem Gebiet der Botanik und Zoologie. Nouv. Biogr. Gén., I, 740 ff.

3) Die Dissertatio Epistolica de nupero partu bicipiti et unicorporeo erschien in Altmanns Tempe Helvetica I, 48 ff. Der gleiche Jahrgang enthält auch die Descriptio Itineris Alpini suscepti M. Julio Anni 1731. I, 553 ff.

4) Gesner an Haller, Epist. I, 253: „Vide quam varia itineris nostri sors sit. Sextam hebdomadem lecto decumbo, febri ex purpura in rheumatismum continuata, superveniente Hepatitide vera inflammatoria, cujus etiam vestigia in foeda faciei flavedine supersunt; nunc mihi qui Te summo desiderio Tiguri exspectavi, iter ad Te videtur sanitatis gratia suscipiendum. Nam languori viscerum abdominalium horumque infarctui non incongruae videntur Leucenses Thermae, quas proxima hebdomade adire animus est, nisi id vetet tempestas adversa, aut morbi in deterius (quod Deus avertat) mutatio. Per Lucernam, montem Brunig, Gemmiumque iter faciam, in reditu Te Bernae visurus, tuoque suavissimo mihique utilissimo alloquio consortioque fruiturus; quod sane ad firmandam valetudinem omnium optimum mihi habetur. Forte id tempus Tibi nunc tot gravissimis negotiis occupato commodius erit, mecum adeundi Tigurum. Tiguri d. 27. Junii 1735."

5) Thomas Sydenham (1624—1689), bedeutendster englischer Praktiker des 17. Jahrhunderts.

Novi nihil habeo praeter Wolfii vol. III.[1]) et Neuman, de Thea, Cerevisia, Coffea, Vino[2]).

Cum Valesiis utaris thermis opera Tua mihi multis utilis erit: fac precor, ut habeam Usneam nigram sylvulae Larignae supra thermas, Geranium max. Aconiti folio in pratis ubique occurrens, Cirsum maximum Asphodeli radice, Orchidem gramineo fol., Gemmii populum album. Quas vel praetervidi vel parcius collegi, tum si quid in Muscis vel Lichenibus tibi rarius obtigit. Luti etiam aurei e thermis portionem siccatam ad examina chymica quaeso adfer.

Vale et fac ut quam proxime Te frui liceat. Bernae die 17. Jul. 1735. Adcepi Tuas suavissimas literas[3]); curabo ut domi sim 3 Aug. forte ante id tempus aditurus Aquas Blumensteinianas. Anonidem eam legi, crescit in adscensu primo Gemmii. Magna apud me nec sine causa est Tui exspectatio. Vale.

60. (58).

Magnificum Tuum et herbarum et librorum donum cum alio et gratissimo munere argenteo ut a Te profecta lubens, ut nimia et inmerita cum aliquo pudore recepi. Neque enim optimam Dioscoridis editionem cum mea conmutare neque tam pulchros libros nullo plane pretio adcipere ausim. Nascituram tamen spero opportunitatem, qua aliquid gratum praestare dabitur, saltem non quiescet animus, nisi aliquo modo onere tanto se liberaverit.

Caeterum ut ingratus fuerit discessus Tuus omnibus bonis, nemini vero magis quam mihi, id solaminis fuit quod eadem qua nos reliquisti die ad puellam Steiger vocatus, continua fere Almadingae mora tempus coactus terere aliunde Tua praesentia gaudere non potuissem. Experior in ea febre vires methodi. Prodierunt die quarto post dolores pungentes lumborum postque sputum sanguine tinctum maculae copiosae, magnae, nigrae. Institi tamen methodo hodieque 13. agitur dies, exaruerunt pustulae, et lux aliqua spei adfulget, licet febris putridae violentiam purgante infringere hoc quo scribo momento cogar. Si evaserit e truculentissimo morbo, gallum debebit Aesculapio, salutem camphorae.

Eadem qua Bernam deseruisti die adlatus est Cowperi Myotomia splendidis tabulis, explicatione brevi, parum ab illa prioris editionis diversa, totum opus, ut in aures dicam, a perfectione longe alienum.

1) Christian Wolf, Elementa Matheseos universae T. III. Halae Magdeb. 1735.

2) Kaspar Neumann, Lectiones publicae von vier Subjectis diaeteticis: Thee, Kaffee, Bier und Wein, Berlin 1735. 4. BB II, 190.

3) Vom 16. Juli. S. Epist. I, 253 f.

Altmannus et Scheurerus certatim Te salutant, Scheurerusque[1]) in primis, quod publico nomine non dignus sit Tibi redditus honos. Ritterus auctionem facit. Cerei florem dissec<ui>, characterem adcurate consignavi, dimidiamque partem Tibi s<ervo>, si servari queat. Vale amice optime et fave.

Dabam Bernae die 20 Aug. 1735 rapide.

61. (59).

A Tuo excessu frequentius paulo plantis inhaesi. Disposui Filicinas hoc modo.

Fol. integris		fol. divisis		adfines
L. Cervina Lieniontes		Semina		Osmunda Ophio-glossum
in duplici globulor. ordine	Ubique per folia	in distinctis ramis	in liris per folior. oras	in plicis foliorum
Polypodium Lonchitis Filix	Trichom. Asplenium Muraria	Dimorphopteris	Thelypteris	Adiantum.

ubi Murariae do totum genus Filicularum eamque a Trichomane distinguo foliis non pinnatis. An alicubi Helvetiae Filicula sax. caule tenui fragili Raj? Nunc disposui Equisetum et adfinia, eaque ex propria tribu semota subjungo Ambrosiae et Xanthio. Scrupulus occurrit: Numne non conveniat servare in Angiospermis divisionem a capsulis? ut quae a classe magis fluat quam flores: ut quae non separet Tithymalaeas plantas, non longe divellendas ab Euphorbio etc. De arboribus numne conveniat eas miscere plantis humillimis? Annon praestet paucas dubio loco retinere, quam eas omnes dispergere per herbas a se ab ipsa natura discretas? Haec varia. Quid sentis de Equiseto prat. longiss. seta et arvensi? Nonne eadem?

Nuper Aspergillum reperi capite rubro, quem Tibi servo cum plantulis a Te indicatis, quas seposui. Kaempferum[2]) Tibi conquisivi, ut vides, saltem ne aliunde emas moneo. Sed Plumerius et Bocconus nullus est Genevae. De herbario Scheuchzeriano denuo quid sentis? Si necesse videtur, ego coemam pretio paulum modestiori eritque loco Sloanianae historiae[3]), quam Steigerus obtulit

1) Samuel Scheurer, Theologe an der Berner Akademie.

2) Engelbert Kaempfer, Amoenitatum exoticarum politico-physico-medicarum Libri V, Lemgow 1712. 4. oder die History of Japon von J. Kasp. Scheuchzer aus dem Holländischen übersetzt, London 1727. BB II, 23.

3) J. Sloane, A voyage to Madera, etc. with the natural history. 2 Bde, Folio. 1707/27. BB I, 653.

soterion pro filia. Triumphavit camphora et succus citri, tum purgatio tamarindinata diei ab eruptione 8. Erepta cum maculis suis nigrissimis variolas praecurrentibus easque confluentes et nigras cum delirio XIII dierum. Haec Woodwardo[1]) respondeo. Nihilne Schulthessius de Trewio? Hubero Gallias adeunti varia mandavi de plantis aquaticis, Sagitta, Butomo etc., quas nullibi reperii. Nunquamne vidisti Millefolium foliis integris flosculis subjectis MOK? An nota Tibi planta in tubis fontium nascens, nostris Straug, ligneo caule diviso in capillitium fuscum fragile, Confervoides. Nuper observavi: non sunt radices, vidi enim 20′ longitudine capillatum. Anne observasti aliquam Confervam mansu arenosam? Talis obvenit, Fungos annus non alit hucusque fervidissimus. Sed ego meis nugis Te distineo. Vale et me ama, die 7 Sept. 1735.

62. (60).

Tuas exoptatissimas perlegi, et de herbario quidem Scheuchzeriano cogitationes deposui, cum eo carere possim, dum Tibi liceat adcurate cum Tuis id conferre. Pluknetum[2]) emo ex Bibliotheca van der Aa. Lichenes Tua ex liberalitate habeo plurimos. Notavi gramina 50, quae ex Scheuchzerianis Helveticis deficiunt; eorum quae duplo habueris si miseris, gratum feceris. Mitto herbulas, versiculos, Muschenbroekium[3]), tum icones, quas concinnari curavi ex plantis novis siccis, quas ubi examinaveris remitte, interim perspecturus, an possint scopo nostro inservire. Plures feci, sed hae sufficiunt. Non sine aliqua voluptate vidi in Tayloriano scriptulo[4]) Tuam et Koenigii epistolam. Tota quanta est μικρολογία ejus opus.

De graminibus quae nunc evolvo, patere ut pauca quaeram. Primum Gramen segetum alt. panicula sparsa, quod Scheuchzerus facit locusta simplici, mihi quidem semper visum bilocusta in Tuis et meis Mathodensibus et Bactiacensibus exemplaribus. Videtur certe C. B<auhinia>num gramen vere bilocusta, et aliud gramen nemorosum etiam bilocusta, a priori differens panicula inclinata folioque utrinque aspero, est Arundinaceum C. Bauhini et Scheuch-

1) John W. Woodward (1665—1728). Er war als Naturforscher viel bedeutender wie als Arzt. Haller spielt auf seine Schrift an: „The state of physick and deseases, with an inquiry into the causes of the late increase of them, but more particulary of the small pox etc.“ Lond. 1718. Gurlt-Hirsch VI, 327.

2) Leonhard Pluknet, Phytographia seu stirpium illustriorum et minus cognitarum icones. London 1691—1696. BB I, 653.

3) Pieter van Muschenbroek, 1692—1761, Arzt und besonders Physiker in Leiden. Es ist unsicher, welches Buch gemeint ist. S. Gurlt-Hirsch IV, 325.

4) John Taylor, Treatise on the immediate organ of vision. London, Paris, Amsterd. 1735.

zeri. Gramen tremulum locusta Deltoide num indigena? Festucam gramineam plumis vacuis habeo ex Valesia. Gramen spicato aspero simile, divisis longisque spicis, charactere eodem, quale? Gramen segetali panicula sparsa adfine habeo Alpinum, an novum? Juncum ego duplicem tantum facio, alium tenuiter lineatum, latum, crassum, panicula sessili, alium profundioribus sulcis, aridum, panicula sparsa, ramosa. Nonne huc pertinet et laevis uterque et acutus et acumine reflexo uterque? Si meliora nosti, candidus imperti et exemplar mitte acuti. Exspecto gramina a Staehelino. Omnia tentabo, ut aliquid efficiam minus hiulci. Tu vale et porro fave. Die 29. Sept. 1735.

63. (61).

De silentio Tuo etsi quid sentiam nesciam fere, non tamen de animo Tuo sum sollicitus, de quo tot testimoniis me reddidisti certum. Itaque non exspectato Tuo responso, denuo quaero, quid de figuris nostris sentias. Parari curavi etiam figuram Fungoidis chrystallini Erinacei forma, Fungoidastri, Corallini gelatinosi, Staeheliniae montanae etc. Hoc enim autumno licet osteologicis demonstrationibus intento, licuit in rem fungariam penitius inquirere speciesque designare jam ad 120. Quas disposui omissa Volvae notione per anulos, strias, colores, licet id omne variabile sit, colores mutentur, anuli delabantur. In fungo magno, sicco, croceo pollinem coeruleum copiosum reperi, quem excussum in sylva, an in fungos excrescat, notabo; in Lycoperdo areolas seminales illis in Pulmonaria similes, tum processus articulatos in cutem conicos extremo purpureo et ni fallor patente.

Gramina denuo perlustravi, cum Staehelinianis contuli (quae omnia ordinavi). Sunt autem fere 240. Deficiunt vero ex graminibus et arboribus Helveticis hae. Quarum aliquas si subpetere poteris, facies ut soles generose[1]).

In quibusdam a Scheuchzero cogor dissentire. Gr. penceum radice alba globulum in apice non habet, nec meretur separari a Gramine Alpino ejus p. 216. Paniculata pratensia mihi sunt 4 tantum: Majus loc. minori oligantho latif. Majus oliganthon angustifol. Majus polyanthon loc. majori (quod est ejus Gr. foliis praeter culmum angustioribus et medium ejus). Polyanthon minus s. vulgare. Horum tria villosa sunt gluma, ultimum glabrum Gr. repens Camerarii glumas in dorso non habet glabras, aut si habeat, omisit J<oh.> S<cheuchzer>; aliud paniculo spadiceo viridi cras-

1) Folgt eine Liste von 78 Pflanzen.

siori, sic alia. Careo etiam in Ranunculorum genere illo calyce villoso Fel. Plateri. Plantulas nunc omnes, uti solent geographicas mappas, ex libro confero, ut oculis patescant magis, speroque ante iter nostrum me absoluturum catalogum, ubi paucas quasdam offendes non notatas, in Fungorum vero et adfinium genere fere plures. Ritterus Te salutat. Neocomi fuit, retulit Asterem lacustrem flore magno forte Helenium offic., tunc Lichenem gelatinosum coeruleum. Adcingo me ad describendum iter Alp. 1731 [1]). Triumfetti observationes habeo, sed pauca ad nostros usus. Tu vero jam lassus fusissima epistola vale. Die Nov. 6. 1735.

Die 17. praeteriti filius mihi natus est [2]).

64. (62).

Plantas gratissimas rite adcepi, optoque ut pari aliquo munere Te demereri queam. Exspecto nunc plantas Staehelinianas (inter quas plurimae Tuae), arboreas et gymnopoly- et gymnodispermas. Tum herbarium vivum Constantianum a Martino, qui 100 Imper. a Magistratu nostro adcepit, in aliquale salarium ob praesectiones anatomicas. Occurrit quaestio. Capitatae a Discoideis quomodo separentur? Nihil invenio praeter longitudinem tubi floris. Vaillantius non satisfecit, neque in hac distributione, neque in Dipsacoideis, nimis laxo genere, neque in Radiatis et Discoideis. Ego Dipsacoideas voco Gymnopolyspermas calyce conmuni, staminibus solitariis, Radiatas, quae corona cinguntur petalorum innatorum, ovario vel fecundo vel sterili vel et nullo, minime tamen degenerantium in formam calycis, nec tubulosorum, Discoideas, quae floris tubum habent brevem, majorem diametrum floris ad caulem transversum, radios a calyce aut squamis placentae nullos, Capitatas tubo longe in diametro floris majori cum caule continuo (quo excluditur Carlina et Xeranthemum), corona nulla nisi flosculorum multifidorum. Tu si meliora nosti, inperti. Figuras fungorum omnium et muscorum a perito pictore parandas constitui, plantarum majorum Alpinarum quomodo, parem non video. Operi numismatico calculum suum dabit bibliotheca nostra; ego Plucknetum adcepi et Montium, utrumque pretio modico, hunc 10 st., illum 39 flor. Batavorum. Vidi Reaumuri historiam Erucarum et Papilionum [3]),

1) Descriptio Itineris Alpini suscepti M. Junio Anni 1731, Gesner gewidmet, erschien in Tempe Helvetica T. I, S. IV, p. 553. Wieder abgedruckt in den Opuscula botanica, Göttingen 1749.

2) Gottlieb Emanuel.

3) René Antoine de Réaumur, Mémoires pour servir à l'histoire des insectes. Bd. I. Paris 1734. 4. BA II, 62.

lectu dignissimam, neque minora spero de Swammerdamio [1]). Favente sereno coelo plurimas plantulas inperfectas detexi. Fungoides minimum cyathi effigie, aureum scyphi vulgaris effigie, niveum, Aspergillum carneum, nigrum elevatum, nigrum capitulis flavis, purpureum, Fungoides magnum semicavum chrystallinum, Erinacei forma, Lichen, Agaricos globosos, majores nigros, minimos, minimos niveos, Fungoides scutellare minimum, Corallini coloris, alia multa, quorum omnium, ubi evoluta fuerint, copiam Tibi faciam; Jungermanniam etiam folio trifido, aliam capillarem, aliam maximam folio rugoso, Lichenem saxatilem villosum, infra album holoserinum. Haec omnia, quum ad nostrum institutum faciant, placent. Ad anatomen dabitur occasio ex subplicio infanticidae. Dum evolvo conmunicata experimenta Tua Valesiaca, occurrit fons Apollineus, num Heilbad? Tum fons, quem no IV describis (sal eo mensi fontis ♀ dicti pondere granor. LXX excoctus IV). Quis ille? Num alter ex Gülle [2])?

Haec enim Altmannianae collectioni inserenda destinavi. De Cirsio Alpino spinosissimo (Carlina alba polycepa CB), de Rhapontuoide sonchi amplissimo folio, de Gramine paniculato Alpino monantho acride Spörliniano circa Bernam lecto. De nostra Knawel simili quaedam addam, tum de explicanda historia plantarum aliquot, Ranunculorum Alpinorum IV (illo calyce purpureo careo) aliisque dubiis scribam. Chrystallum destino Boerhaavio; Staehelinus proxime mittit observata de Muscis, quae nostrae synopsi erunt maxime proficua*). D. Ivernoi mecum fuit, laudat suam patriam, misit plantas, sed (in aurem dixerim) sibi valde ignotas. Tu vero vale et me amare perge. Bernae die 6. Dec. 1735.

Memmingensium plantarum copia ut fiat, quae ratio facillima? Centuriam fere adnotavi.

65. (63).

Ecce me denuo. Petit amicus nobilis, A. Muralt, exemplar auctorum Latinorum historiae Helveticae, quas cum priori exemplari

*) pulcherrimas misit figuras fungorum, plures ut spero missurus.

1) Joh. Swammerdam (1637—1680), holländischer Naturforscher, besonders Entomologe. Seine Bijbel der Natuure, of historie der insecten tot zeekere sorten gebracht erschien von Boerhaave herausgegeben Leyden 1737. 1738.

2) S. Gesner, Epist. I. 261: „Sedimentum Fontis Leucensis IV ex fonte est, quem Cupreum vocant, das Kupferwasser, quod ejus potus efficacior sit, et vomitum saepe vel alvi fluxum copiosiorem producat. Est ad dextram, ubi scaturiginem gülle dictam accedis: cujus tres distinctos fontes esse non ignoras, sinistrior, quae parum usibus adhibetur; media frequentissimi usus gülle proprie dicta, et dexterior, quae fons cupreus, de quo quaeris. . . . Fons Apollineus in V. sit est idem cum Heilbad, si ex prioribus Goldbrünnly neque non bene rem memini.“

mittes. Bocconiano operi, quod Venetiis coemi, locum inveni, servabo ergo illud Ottianum preciumque refundam. Exspecto etiam Caesalpinum de Plantis [1]). Novis oneribus demergor. Petunt Bousqueti [2]) Genevenses ut Heisteri Chirurgiam Latine reddam, quod aequissimis nonnisi conditionibus suscipere constitui. Hisce diebus ad Albinum literas daturus sum; si quid minuti in Bataviam habes differendum, promta est occasio. Vidi specimen tabularum botanicarum Seuteri, satis sunt elegantes et pictoriae. Quid de eo proposito sentis? Annon tyronibus satis conmodum? Rem nummariam tandem perfeci, habemus vero nummos antiquos fere 5000, Graecos multos percaros, Gothicos deinde varios. Ubi expeditum erit duplex exemplar, alterum mittam.

Vale et mihi favere perge. Die 7. Decembr. 1735.

A Schulthessio pro receptis 10 flor. exspecto dudum exemplaria duo subscriptionum Trewianarum.

Problema. Quomodo distinguitur fructus siliquosus ab illo Centaurei, Gentianae etc.? Cur Fumariae fructus unisiliquus removetur a Viola, Tozzia etc., cur Oxys et Pyrola a Geranio? Nonne expungenda classis Unisiliquarum et distribuendae plantae ejus in enangias variorum loculorum? Nonne Apocynum Asclepias etc. ad multisiliquas? Ego nunc pro stabilito habeo, monoangiarum tertium genus esse faciendum flore difformi, quo Viola, Pinguicula, Lentibularia, Tozzia, Montia, Phelypaea, imo et Luteola, Reseda. Nonne Helianthemum, Parnassia, Telephium, ad uniloculares pone Lychnidem? Nonne ergo plurima emendanda in methodo praeceptoris nostri [3])? Nuper conspectum feci generum 1108; hunc si aves mittam, utcunque dispositum, sed pluribus augendum, corrigendum.

66. (64).

Nomini Tuo inscriptam epistolam tradidi Altmanno, quae mense Januarii fere prodibit. In ea quaedam botanica non usque quaque perfecta. Nihil egi his temporibus. Ordinavi tamen Gymnomonospermas collatis Staehelinianis, quae plurimas habent exoticas, et in universum videntur ad 6000 adscendere. Observavi et Asterem a Te conmunicatum et Doronicum radice dulci veros esse Jacobaeoides, (quas praestaret dicere Doronicoides), Doronicum etiam longifolium Austriacum potius Doronicum quam Solidaginem, sed de

1) Andreas Caesalpinus, De plantis libri XVI, Florent. 1583. BB I, 362.
2) Bekanntes Verlagshaus in Lausanne.
3) Boerhaave.

hoc minus certo constat ob unum exemplar. An vere differt Jacobaea latifolia I. B.? Nobis non alia nascitur fere Jacobaea quam quae prima folia habeat Raphani, imo per pedis fere altitudinem extremo lato et obtuso, sed non est aquatica, imo sicca amat. Neque ab hac differre visa, quam Tu conmunicasti. Exspecto Constantianum herbarium, quod Thoram pluresque alias Sabaudicas plantas dicitur continere. Me Neocomum invitavit D. Ivernoi, neque renuo ante iter nostrum montem aliquem adire, ubi manubiis collectis aliqua parte colligendarum stirpium me exonerem. In Leucanthemis Alpinis rigido, acuto folio etc. parum veri discriminis. Redeo ad characterem Capitatarum, non videtur adsignatus ullus ab auctoribus, de hisce vero nobis cogitandum. Si vacat, mittam Tibi tabulas meas; examinabis rationem divisionum, quae in iis est ad ima fere deducta, methodo quadam conposita ex Rajana, Boerhaaviana et Tournefortiana, sed pluribus egeo observationibus, ut eas perficiam, maxime vero Umbelliferis Rivini. Practica pauca, salubre enim frigus saevit. Catarrhales tamen morbi passim, sed innoxii, neque angina neque pleuritis periculosae fuerunt. Nob. a Diesbach petit tria Volumina der helv<etischen> Bibliothec, quas si placet mitte ut et serici adjecti, albi quidem Pf. 3/4, nigri 2/4. A Schulthessio ostensa hac epistola nummos si placet repete, 17 florenos quos praenumerationis jure concesseram pessimis illis Norimbergensibus. Hos mihi serva. Novi literati parum, multa spes in Michelio, sed tardat. Montius innumeris gradibus sub Scheuchzero est. Plukneto conmodo utor, sunt tamen icones saepe valde rigidae et alienae. Exspecto floram Prussicam [1]) et Buxbaumi Centuriam IV, tum Feuilleti historiam stirpium Peruvianarum [2]), sed ultra omnium erit nostrum iter, quod uti spero lucem adcendet ad plurima dubia, quorum catalogum conficio. Neque dubium videtur: facto itinere alio in pagum Urbigenum, calidiorem reliqua Helvetia, tum mora, quam in Grindelwald anno altero facere constitui, stirpium colligam plur<es>, earum vero historiam criticam biennio penitus inconpleti pinacis speciem perficere potero. Superest tunc excerpendi labor, nostraque conferendi. Non possum quin de hisce fabuler, in quibus omnem meam voluptatem posui dudum.

1) Flora Prussica, seu Plantae in regno Prussiae sponte nascentes, von I. Soesel und I. Gottsched. Regiomont. 1703. BB I, 487.

2) Louis Feuillée, Journal d'observations physiques, mathématiques et botaniques, faites sur les Côles orientales (lege occidentales) de l'Amérique méridionale et dans les Indes occidentales depuis 1707 jusqu' en 1712. Paris 1714 und: Journal d'observations faites et dans un autre voyage à la nouvelle Espagne et aux Isles de l'Amérique. Paris 1725. BB II, 119.

Stirpes indigenae nunc mihi 2500, praeter 180 fungos, caeterae deficiunt, inter quas vulgares aliquae. Ex Staehelinianis indigenas aliquas subplevi, paucas tamen, Tu vero plurium longe historiam dabis.

Vale et fave. Bernae die 27. Dec. 1735.

67. (65).

Epistola mea botanica rejecta est ab Altmanno ad fasciculum quartum. Objurgatus fui a Cel. Brunnero[1]), quod Tempe haec meis augere velim. Est enim ut nosti minus selectum opusculum, sed dedi hoc amicitiae Altmanni et Tuae, quae eo carior erit, quo remotiores nos in posterum victuros videtur. Vocor Göttingam, Anatomes et Botanices Professor P. O.[2]); res quidem nondum certa est, sed probabilis. Id si fiat, nihil plane inpediet iter nostrum, quod laboribus Alpinis meis finem inponet.

Delineationes satis pulchras trium stirpium misi Norimbergam sculpendas. Fungos hoc anno omnes pingi curabo et stirpes quotquot non delineatae sunt. Kaempferum adquisivi, sed dixit Spoerinus Te jam eo instructum esse. Ex Batavia obtinui Rajanum iter[3]), maximo certe meo conmodo. Schulthessio non addidi literas, sed mone precor. Trew jam 6 Jan. se transmisisse annum 1735 Com. Lit. nuper nunciavit, miror hominis negligentiam. Addidit tabulas osteologicas, pulcherrimas, et omnibus hucusque editis praestantiores.

Fratris repulsa ad rerum publicarum vitia refert, quae solent ad virorum merita esse surdiores. Manet eum alicubi, neque deerit virtutis praemium. Adeo obruor praxi, consiliis, politicis etiam negotiis, quae cum amicis rerum summa admotis quandoque expedio, ut vix spirem et botanica dudum neglexerim. Sed ad ea redeo et absolvam ante iter plantarum criticam. Nugas consigno, sed nolui Spoerinum absque literis demittere.

Vale et me ama. Die 3 Febr. 1736.

68. (66).

Aeger animo et corpore has Tibi destino, qui Tecum solari meas aerumnas soleo. Angina, obpressione pectoris, animi quadam desponsione ex variis taediis, cum artuum languore laboravi. Heri

1) Vielleicht Joh. Rud. Brunner, Professor d. Eloquenz u. Geschichte in Bern.

2) Am 23. Januar 1736 fragte Aug. Joh. Hugo, der k. Leibmedicus in Hannover, bei Haller an, ob er einem Rufe nach Göttingen an Stelle J. W. Albrechts Folge leisten würde. Der Brief ist abgedruckt bei Hirzel I, 158.

3) Topographical moral and philological observations made in a journey through the low countries of Germany, Italy and France etc. London 1673.

ex senna et tamarindis laxans sumsi, ex quo dejeci plurima. Nunc praeter anginae reliquias caetera sedantur. Ex Anglia habui Bocconis plantas rariores[1]), quas Tibi servo, aut si aliquis Tibi notus has nundinas frequentat, per eum transmitto. Additae fuerant Actis Edinburgensibus, operi certe minime inepto. Plantas meas ex intervallo inviso; deest Gentiana utriculis ventricosis, quae si Tibi abundaverit, inpertias rogo, tum exemplar aliud dissertationis Scheuchzerianae, meum enim Haenelio dono dedi. Languent omnia mea, plantae cum animo meo: abforet practici vinculum quo domui adligatur, erumperem aliquo, sed hoc Deus non dedit. De Göttingensi cathedra adhuc incerta omnia, exspecto certiores leges, miserunt ordinem lectionis, ignotos equidem viros in medicis, Richterum[2]), Segnerum[3]). Schulthessio si placet numera 2 flor. pro anno 1736, philyrasque ut paulo adcuratius exhibeat, roga. Exspecto Hanovera fossilia, haec Tibi destino, cum in his rudis sim. Sterilitatem epistolae excusa, prodit ab homine aegro, et nauseante omnia. Vale die 12. April. 1736.

69. (67).

Die VI. hujus mensis literae ad me pervenerunt, quibus cathedra anatomica Academiae Göttingensis cum stipendio 640 Imperial. et 400 Imp. ad itineris inpensas, oblata est. Hodie bibliothecae curam deposui, perfecto prius in ea labore. Sunt equidem inter magnates qui variis conditionibus ab itinere tentant abstinere, verum parum in eorum moliminibus pono fiduciae. Prius autem quam tanto locorum intervallo separemur, omnino et Tecum Rhaetiam et prius Dolam Montem conscendere constitui. Id solum doleo quod in tanta rerum mearum mutatione inperfectos labores ad historiam stirpium Helveticarum deseram. Sed Tu haec perficies, ego vero quae exspectantia conferre licebit Tua faciam. Inpedit negotiorum nubes. Schulthessius reddet Bocconum. Vale et fave. Die 8. Maj. 1736.

---

1) Wahrscheinlich der Museo di piante rare. Venet. 1697.

2) Georg Gottlieb Richter (1694—1773) wurde 1735 von König Georg II. nach Göttingen berufen. Er trat seine Funktion als königlicher Hofrat, Leibmedicus und Professor med. prim. 1736 an. Er blieb in Göttingen bis zu seinem Tode, las über Encyclopaedie, Diaetetik, Pathologie, Materia medica und hielt die klinischen Übungen ab. J. S. Pütter, Versuch e. academ. Gelehrten-Geschichte v. d. G.-A.-Universität zu Göttingen. I, 155; II, 39.

3) Johann Andreas von Segner (1704—1777), 1735 an die neugegründete Universität Göttingen berufen, nach dem Tode Albrechts 1736 eine zeitlang der einzige Professor der medizinischen Fakultät. 1755 folgte er einem Ruf nach Halle. Er hat besonders die Physik bereichert. Pütter I, 94; II, 43.

70. (68).

Te lectularium doleo[1]), gaudeo quod aegritudo Tua animum non fregerit, neque corpori minetur. Ego integra sum valetudine, mente non item, adeo varia obversantur, patria, amici, iter, labores quos abrumpo, quos adeo. Hodie ut avocarem animum, petii torfaceas paludes Gumlingenses; ibi reperi Vitem Idaeam folio rorismarini. Confirmo materiam maxime praebere conbustibilem muscum palustrem mollissimum, juxta Gmelini observationem. Proxime Basileam peto, inde Dolam, tunc Tigurum, Tecum futurus amicorum suavissimo. Morbum ubi excusseris, cura, si fieri potest, ut honesto pretio mea fiat collectio Scheuchzeriana: hanc mitte cum manuscriptis, si venalia sint. Sed ea non admodum curo. Spörinum etiam mone aut de Rivino aut de nummis, indica me recepturum aliquot exemplaria meae dissertationis.

Ludwig[2]), socius itineris Hebenstreitiani, dedit ad me literas, quibus junxit dissertationem de vegetatione plantarum marinarum mediocrem. Caeterum nihil habeo novi, exspecto quaedam, tum stirpes Monspelio. Tu vero semper abundas exoticis, indigenis etiam ditissimus. Sed et ego nunc incumbam magis et ut aliquorsum erepam, curabo sedulo.

Obtulerunt proceres exspectationem Collegii Physicorum cum annuo augmento 100 Thal. Ego vero oblatam occasionem et me exornandi, et aliis proficiendi nolui deserere. Non tamen <in> perpetuum abero patriamque repetam, quam primum senatus noster subplebitur, felici si esse licuerit. Totus ero plantis solutus vinculis praxeos, quae certe gravia sunt, nec aurea tamen. Dilabor ad fabulas, et multa ruit nox. Vale et me ama.

Bernae die 18 Maj. 1736.

71. (69).

Ereptum mihi Scheuchzeri thesaurum herbarium[3]), id me solatur, quod spes sit eum Tecum evolvendi et adnotandi quae in eo ultra mea aut Tua peculiaria fuerint. Iter nostrum reservo Julio mensi, cujus initio Tigurum adibo, prius autem celebrem Rajanis laudibus Dolam perquiram, nisi pluviae inpediverint. Viam

1) Epist. I, 270; „Febri miliari alba laboro, quae jam cum summo meo taedio ultra 14. dies nonnisi lecti calore suam crisin perficit."

2) Christiam Gottlieb Ludwig (1709—1773), der künftige Leipziger Professor, der mit Hebenstreit nach Afrika gereist war. De vegetatione plantarum marinarum, Leipzig 1736, war seine Doktorarbeit.

3) Das Herbarium wurde von Johannes Scheuchzer für 50 Taler gekauft. Epist. I, 270.

diriges ipse et negotiorum meorum status. Ultimum vale patriae dicam elabente Augusto. Poterimus vero si volupe sit Badae convenire, ubi supra vineas praefecti fere nudi sunt scopuli, puto plantis non vidui. Tilliana amicitia si Te vel mediante vel conciliante ad me pervenire potuerit, esset gratissimum, cum inter mandata mea sit hortum medicum condere. Qua occasione et apud alios amicos Tuam adpello auctoritatem, ut seminibus mihi prodesse velint, ipse stirpibus siccis, seminibus, officio quocunque non deero. Historia nostra nunc quid fiet? Sed Tu coram docebis, qua ratione labores nostros unire placeat.

Nunc ad mea. Exeunte Majo Basileam pedes petii. In Hauensteinio Monte praeter Cariophyllum quemdam cum barbulis ad petalorum ortum, parum inveni, Hieraciumque radice praemorsa. Leucostabuli obviam facti Staehelinus et Koenigius adtulerunt Muscum stellarem cum capitulis, rarum spectatu. Porro Basileae herbas siccas C. Bauhini, Plateri [1]) et Hagenbachii [2]) examinavi, neque pauca per eas didici de veris plantis C. Bauhinianis vulgo ignorata. Muttenzium, Munchenstein, Michelfeldam, M. Wasserfall et Vogelberg visitavi. In hisce Helleborine angustifolia albo flore, Rosa sine spinis flore kermesino et Spondylium Alp. glabrum placuerunt inpensius. Frequens ibi Orchis fl. rubente conglomerato depicta Dill., palmata flore viridi, aliae ignotae C. Bauhino. In fonte quodam Staehelinus deprehendit Zanichelliam. Plane ferax fuit iter variis et utilibus observatis, multasque plantas Helvetiae indigenas esse didici, de quibus non speraveram. In libros raros incidi, Hortum Blesensem [3]), Cornutum [4]) etc. Quis vestri Muralti Paradisus [5])? Quale Polygonatum perfoliatum Gotthardi memorat? Pulchra Staehelini de muscorum organis, de spermate plantarum vidi, sed incondita: spondet plura, ad muscorum maxime historiam. Huberus meus non indiligens est botanicus et felix, si labori sufficeret. Figuratos etiam lapides ad Madreporas pertinentes cumulatim re-

1) Felix Platter (1536—1614), der bekannte Basler Anatom. Näheres bei Burckhardt S. 64 ff.

2) Joh. Jak. Hagenbach (1595—1649), Schüler von Fabricius Hildanus und C. Bauhin, Prof. Logices et Ethices in Basel. War ein trefflicher Botaniker. S. Burckhardt S. 178.

3) Hortus Regius Blesensis. Paris 1655.

4) Jacques Cornut, Canadensium Plantarum, aliarumque nondum editarum historia etc. Paris 1635. BB I, 453.

5) Johannes von Muralt (1645—1733), bedeutender Zürcher Arzt und Chirurg: Physicae specialis pars quarta, seu Helvetiae Paradisus. Zürich 1710, deutsch 1715, sein einziges und ziemlich unbedeutendes botanisches Werk. BB I, 620.

perimus supra Dornach. Sed plura alias Tecum confabulabor. Quid verum in rumore de Thermis Fabariis amissis? Exspecto de Spoerino. Vale et me ama. Bernae die 11 Jun. 1736.

72. (70).

Expeditus nunc ab itinere Grindelwaldensi alteroque in montes Dole et Thuiri per Genevam suscepto, proxime me in viam dabo et die lunae qui erit 15 mane Badae Te conveniam in hospitio, si placet „Zum Leüen", inde Tigurum Tecum petiturus, ubi ex Tuo et Scheuchzeri herbario proficere licebit porroque quas placebit Alpes Tecum invisurus, ita tamen ut ineunte M. Augusto Bernae reducem esse liceat, cum eo exeunte navem constituerim. In Thuiri Monte Thora, Anthora, Siderites Val. Dourez, Alsine lini flore Rai, Linum coeruleum sativo durius, Elichrysum pulchrum occurrerunt, in Dole copiose Chamaemespilus Gesneri in flore, et aliae a Rajo indicatae.

In Grindelwaldiano praeter Lichenem nigerrimum corniculatum vix occurrit quo Te carere putaverim, sed misit Staehelinus Limodorum Sissaci visum, Ulvam palustrem bifurcatam, Zanichelliam Mich. et Rosam flavo flore. Sed de his omnique re nostra coram et ociose. Novi nihil. Zanichellii opus spei non respondet, habet figuras argute et superficialiter incisas more Bocconi et Barrelieri plantas plerasque vulgares, et quas ex Ins. Veneti maris non sperasses. — Huberus petit Valesiam, curam habebit plantarum quarumdam, Geranü aconiti folio maximi, minoris laciniati etc., quas omisi. Non respondisti de Thermis Fabariis, sed ipsi melius quid sit oculis nostris discemus. Vale et me ama. Bernae die 11 Jul. 1736.

73. (71).

Redux in urbem patriam id primum curavi ut plantas Tibi seponerem, quas cum Tuo et amicorum libris adceperis. Ex ultimo itinere plurimae etiam provenerunt notatu dignae: Rhaponticum helenii folio, Juncoides folio trifido, Bupleurum medium, Gallium mont. purpureum, filicis quaedam species, Umbellifera magna mihi ignota, Pedicularis puto nova, latissima, flore atropurpureo in aretam spicam congesto, Millefolium Alp. tomentosum, Iva moschata Ranunculus calyce villoso Fel. Plateri, gramina quaedam et egregii musci. Deficit tamen Juncus bombycinus frustra in paludibus Gothardi quaesitus, et Hieracium flore ochrolenco, illud etiam magno flore quod hypochoeris, et purpureum; in Urserena valli vulgare est, uti et Sedum mont. Gnaphalodes. Vidi vero pulcherimas stirpes circa pontem Teufelsbruck, tum in superioribus Furcae circa fontem Ursae, tandem circa magnificum glaciei molem, ex qua Rhodani pars oritur, neque sterilis Grimsula.

Sed quo me abripit antiquus stirpium amor? Quin prius Tibi Tuisque gratias ago pro eximia qua suscepistis ignotum et extraneum amicitia, humanitate, benevolentia. Ea si vicissim detur demereri, felicissimum videbitur. Id vero in primis optatu est dignius, ut restituto pristinae sanitatis vigore ad florae opera redire Tibi liceat. Indolui certe, cum plantarum ditissimos montes relinquerem absque vindice totque ineffossos thesauros oblivioni, ignorantiae concederem. Quos Tu solos eripere inutilitati inque publicos usus convertere noveris. Vale et me ama. Salutem dic amicis. Bernae die 1. Aug. 1736.

74. (72).

Ecce paucas plantas, plures nec ex cumulo mearum eruere potui neque siccae sunt, seponentur autem quando paratae erunt. Sero eas adcipis, quod uxor cum Genevensibus sero advenerit. Nomina laxe sumes, neque enim ullo modo his adcurate incumbere vacat. Monspelio adcepi Magnolium, opus nullius momenti. Nummos addo pro panno crispo, tum pro libello quem dabis D. Wyss; aliquid si defecerit, subplebo. Staehelinus porro laborat: fungi novum genus se dicit detexisse, laudatur a Zanichellio. Linnaeana[1]) ut mihi pares, est quod denuo orem. Si quid ego in remotis his provinciis pro Te possim, in plantis, fossilibus, non voluntas certe unquam, sed vires deficient. Vale et me ama. Die 7 Aug. 1736.

75. (73).

Has dum ex Patria ultimas ad Te scribo, non possum quin aliquis subrepat dolor, dum amicitiae nostrae diu excultae eum finem video, ut exterus ego Te conterraneum nunc exterum habeam. Sed haec omnia Deus ad melius. Ecce stirpes pauculas quibus Te carere autumo, ex itinere ultimo, caeteras ex meo siccarum plantarum thesauro olim deligere non obliviscar. Lugdunensem historiam quae fuerat edita 1653 omni modo mutatam repudiavi, ut verbis meis stare non queam ipse indigus libri. Exoptatissimus semper fuerit nuncius qui Te valere et ad conmunia studia redire nunciaverit, unde et mihi et rei botanicae spero plurima. Commendo vero plantas Rhaeticas Valtelinaeque Vallis ut rariores minusque pervestigatas; Gothardianas certe excepto Junco bomby-

1) Karl von Linné (1707—1778), der große schwedische Botaniker und Arzt. 1732—1735 war seine Flora Laponica erschienen, 1735 sein Systema naturae. Im gleichen Jahr hatte er mit einer Schrift „Hypothesis nova de febrium intermittentium causa“ in Harderwyk promoviert. Gurlt-Hirsch IV, 3. BB II, 244.

cino fere exhausi. Nob. Wyssium data occasione mone, ut rem quam tractare cum eo ceperam non negligat penitus, sed aliquid aut adfirmativi aut negativi nunciet, neque amicum meum teneat suspensum.

Totus nunc sum in colligendis sarcinis, librorum cistas jam conpactas effringere opusque iterare cogor. Bernam vero relinquam die 7 Septembris. Schulthessius quae ante id tempus habet mittenda, mittet, post id tempus duo exemplaria Osteologiae Trewianae[1]), quae amicis meis conparavi, mittat socero meo Wyssio. Commercia vero si ad me pertineant, Francofurtum aliqua occasione promoveat ad Renier mercatorem et speditorem ut vocant.

Tu vero longum vale sisque mei memor, dum ego Tui. Non despondeo quin senes olim excultam a juventute amicitiam praesentes novis confirmemus osculis. Vale, die 25 Aug. 1736.

76. (74.)

Ecce plantulas. Hoc ipso die relinquo patriam urbem. Vale longumque vale. Certum est apud me non dissolutam iri nostram amicitiam locorum intervallo. Ero certe ubicunque Tuus. Vale, me et conmunia studia perge amare. Bernae die 7 Sep. 1736.

---

1) In einer Programmschrift von 1733 hatte Chr. J. Trew eine neue Osteologie versprochen, die dann aber erst 1767 erschien: Tabulae osteologiae corporis humani. BA II, 99.

II. GÖTTINGEN

1736—1753.

77. (75).

Emersus tandem ex longo et difficili itinere, id duxi antiquissimum, ut Tibi rerum mearum statum aperirem, cujus dudum perspecta amicitia meam fortunam suam fecit semper. Primumque plantas injuria tempestatis et serioris jam autumni paucas legi, Lactucam sylvaticam costa spinosa, Umbelliferam quamdam luteo flore profunde sectis foliis mihi non cognitam, Genistam scopariam hic familiarem. Multas dedit Linderus exoticas et Argentinenses. Libros reperi: Tabernaemontanum [1]) in forma longa, Lugdunenses (quorum II. T. si quando Francofurti aliquis amicus adpulerit, mittam, quem turbine quodam confusus Berna mittere oblitus fui.) Matth<iolum> cum magnis figuris, Aëtium[2]), Fallopii[3]) editionem Venetam, Garidellum[4]), Sebbaldum, Feuillée[5]), Valisneri opera[6]), Rhedi[7]) et Malpighii[8]) consilia, splendidum Lancisi de corde opus[9]). De Rivino nihilne Spoerinus? Cura nummos ex pacto mihi serves. Vidi et Dodonaei editionem optimam et alios multos, sed caro pretio. Sellii libri sub hasta veneunt, inter eos ad rem naturalem spectantes habentur fere omnes, quorum aliquos meos faciam. Goettinga plantas num det nescio exclusus injuria aeris, pauca tamen inde mihi pro-

1) J. Th. Tabernaemontanus, Kreuterbuch. Frankfurt 1588 f. Basel 1665. 1666 f. 2 Bde.

2) Aus Amida, christlicher Arzt des sechsten Jahrhunderts, Verfasser eines griechisch geschriebenen Handbuches der allgemeinen und speziellen Pathologie und Therapie in 16 Büchern.

3) Gabriele Fallopio, Observationes anatomicae. Venet. 1561, 1562, 1571, 1606.

4) Joseph Garidel, Histoire des plantes qui croissent autour d'Aix et dans plusieurs endroits de la Provence. Aix 1715 fol. BB II, 122.

5) Der Franziskaner Louis Feuillée. BB II, 119.

6) Antonio Valisneri (1662—1730), Opere fisico-mediche. Venet. 1733 f.

7) Francesco Redi (1626—1694), Consulti medici. Fir. 1726.

8) Marcello Malpighi (1628—1694), Consultationes medicae. 1713.

9) Giov. Maria Lancisi (1654—1720), De motu cordis et aneurysmatibus. Rom. 1728 f. 1735. 4.

mitto; lapides vero, maxime Asteriarum omne genus hic a Rosino repertae sunt myriades, quorum facile Te facere potero participem. Hanoveram adibo hisce diebus, inde quaedam Tibi piscabor. Tu vero commendatam habe rem botanicam, ad quam proxima aestate omnem adplicabo animi vim, hortum simul conditurus felicibus utinam auspiciis, certe magnifica aedificia spatiumque destinatur amplissimum. In anatomicis praeter bruta hac hyeme parum, studiosorum numerus mediocris. Regis jussu adhucdum in alienis alor aedibus, dum meae ornatae sint, quod fere publico labore fit. Pauca haec inter salutantium et salutandorum tumultus. Tu vero inde animum meum perspicias opto, qui semper et ubique Tuus est. Vale et me ama. Goettingae die 5 Oct. 1736.

P. S. Marmora et Alabastra habentur hic pulcherrima: num specimina vis, num aliquid in iis poliendis locare nummorum?

78. (76).

Cum Te omnium meorum participem esse merito jubeat ea quae nobis sancta est amicitia, neque moeroris mei Te expertem esse oportet. Obiit die 31. Oct. dulcis laborum socia, suavissima Mariana, quam Tu me amasse eo minus miraberis, quum ejus dotes proprius conspexeris. Abripuit amabilem conjugem febris miliaris, cum jam omnia placata adparerent, orta die morbi 26 colica subitaque apoplexia. Apertum amatissimae corpus gangraenam et ulcus intestini ostendit [1]). Quanta haec sit jactura, quam justus moeror, aestimabis aequus, qui et beatae dotes et tempus quo eam amisi perspexeris ex merito. Extraneus inter extraneos, amico omni destitutus, liberis tenerrimis et post tot itinera morbosis, ea omnia nunc patior, quibus vita exasperari potest. Amisi sociam sollicitudinum, mei amantissimam, ex aequo dilectam mihi, rei familiaris peritam, hilarem, requietem fessi per labores animi, cui conmunicata gaudia auctiora, moerores lenitos sentiebam. Faxit qui omnia disponit Deus T. O. M. ut abreptus humanarum rerum amori, nunc ipsum solum quaeram, praeter quem spes nulla superest [2]).

Ego quidem quod miror valeo totque mala fero validus. Prae-

1) Sie wurde von Richter und Werlhof gepflegt (Zimmermann S. 157). Am 30. September bei der Einfahrt in Göttingen hatte Mariane einen Fall vom Wagen getan. Es scheint aber kein direkter Zusammenhang mit ihrem Tode zu bestehen. Haller selber sagt in einem Brief an Sinner vom 17. Dezember 1738 (Bodemann 105), sie hätte sich angesteckt. Am ehesten ist an Abdominaltyphus zu denken.

2) Hier setzt Hallers religiöses Tagebuch ein. S. Tagebuch seiner Beobachtungen über Schriftsteller und über sich selbst. Bern 1787, Bd. II, S. 219 ff.

lego Eustachium, osteologiam et physiologiam, cum anatomicis exercitationibus. Hortus conditur et theatrum et solemni actu inaugurabitur Universitas die 7. Augusti 1737. Hanoverae pulcherrimam bibliothecam botanicam vidi apud Ill. Hugonem Archiatrum neque minorem plantarum apparatum, cujus superflua mihi concessit. Sed hucusque tentavi nihil fractus et morte uxoris et rei familiaris perquam difficili cura. — Cum Spoerinus non meminerit promissorum, fac numeret Tibi 15 Coron. detracto pretio Rajanae Synopseos stirpium Helveticarum, quam mihi conparabis. Nummos inpendes in libros vel a Sculteto, vel ab Orello procurandos. Ex Italia v. g. tentandum, num haberi queant Triumfetti Vindiciae Veritatis [1]), Cupani hortus catholicus [2]), P. Alpini exotica [3]), Pacchioni de dura matre [4]), Rom 1724. 8, Rohanet osservazioni medico-fisiche Torin, 1724. 4. Quid enim aliud nunc miserae vitae solamen praeter studia? Ab itinere in Hercynios montes aliqua mihi promitto. Tu interim vale et Tuo Hallero esto felicior. Goettingae die 14 Dec. 1736.

79. (77).

Diu exspectatae Tuae sero mihi redditae sunt et magnum Tui desiderium apud me excitaverunt. Programma inaugurale de studio methodico botanico [5]) cum aliis quibusdam et tomo Lugdunensium misi Dno. Renier, apud quem Francofurti qui Tuo nomine agent ea adcipient. Jactura mea inreparabilis pene me obpressit. Resurgo paulum et spiro, sed abiit pacata animi quies, quae certa humanae felicitatis possessione fundabatur. Non audeo solus esse, non ociari. Animum continuo deflectere cogor ad alia atque alia, ne proprium vulnus intueatur. Miseris meis pueris consulere non novi in regione a meis adeo remota, destitutus omni familiarium aut necessariorum consuetudine. Sed noluit Deus me felicem esse. Dedit certas opes, honorificum munus, gratas functiones, abstulit id quod omnibus his majus erat.

Blarero [6]) amplissimo grati animi testimonia exhibe. Si potes

1) Trionfetti, Vindiciae veritatis. Rom 1703.

2) Francesco Cupani, Hortus catholicus seu Principis catholicae. Neapoli 1696. 4. BB II, 12.

3) Prosper Alpini war im 16. Jahrhundert Professor in Padua und Direktor des botanischen Gartens. Von 1580—84 lebte er als Arzt in Kairo und verfaßte nach seiner Rückkehr verschiedene Bücher über Botanik, Naturgeschichte und Medizin in Aegypten. BB I, 375.

4) Antonio Pacchioni (1665—1726), De durae matris fabrica et usu disquisitio anatomica. Rom 1701. 8.

5) De methodo studii botanici. Gotting. 1736. 4.

6) Hans Blaarer von Wartensee (1685—1757). S. Leu IV, 122 f.

insusurra, ut aliqua occasione mei apud proceres, maxime Tillierium vexilliferum[1]) cum aliquo testimonio propensi animi meminisse velit.

Spoerinus malus homo est. Rivini opus apud D. Menke Lipsiae venumdatur. Praestet fidem. Aestimant 18 Cor., addam ego 3. De conmutandis libris altum silentium inter nos. Eripe si potes exemplaria quae reliqua habet, atque ad me mitte, aut ex eo quod poteris extorque. Ingratum est quod mando officium. Quosnam pessimus ille mihi libros obfert? Aliquid si habeat in meos usus, det Tibi. Et ego bona fide illi nummos dedi, quos poteram deducere.

Gramina erunt pergrata et Linnaeana quaelibet, quae leviter tetigi in programmate. Captabo Tibi quaedam ex Rosiniana collectione, quae nunc est Goettingae. Gratulor Ottio nostro. Libros Italicos conmendo Tuae diligentiae.

Aliquid non nimiae molis si mihi mittere velis, Hubero id trade, qui prosectoris nomine cum aliquo stipendio Goettingam ad me tendit[2]). Hodie in cane glandulas salivares novas vidi ductui Whartoniano adnatas, exiles, inque eum se exonerantes. — Hac aestate si vires vitamque Deus concesserit, Hercyniam Silvam adibo, inde mineralia et stirpes adlaturus Tibi mihique.

Plurimae hic praeparationes ad inaugurationis solemnem ceremoniam obeundam mense Novembris. Caeterum paulatim convalescit Academia nostra, cives habet non adeo multos, sed honestos, neque egenos aut nepotes quales Germaniae pleraeque. Quid Bodmerus noster? Cotta videtur ignorare severam censuram in Josephi editione, quam adornavit. Pergitne Laufferi opus[3])? Id mihi si placet para.

An minerae aliquae Hercyniae Tibi gratae? Eas offeret puto Christianus meus, qui vili pretio eas adquisivit.

Multos libros perraros meos feci: Ambrosinum[4]), Zanonum[5]), Martens itinera[6]), Lobelli illustrationes stirpium[7]), plures exspecto.

1) Samuel Tillier war 1736 Venner. Leu XVIII, 179.

2) Münchhausen, der Kurator der Universität, gab sich alle erdenkliche Mühe, Haller aufzuheitern. So ließ er Huber kommen zu „Dero Aufmunterung und Beruhigung Dero gekränkten Gemütes". Hirzel I, 176.

3) Lauffer, Geschichte der Schweiz in 18 Bänden. Kam nach seinem Tod 1736 ff. in Zürich heraus.

4) Wahrscheinlich Hyacinthus Ambrosinus von Bologna: Hortus studiosorum oder die Phytologie. BB I, 495.

5) Giacomo Zanoni von Bologna. BB I, 486.

6) Friedrich Martens, Spitzbergische oder Grönländische Reisebeschreibung, gethan im Jahre 1671. Hamburg 1675. BB I, 579.

7) Matthias de l'Obel, Stirpium illustrationes. London 1655. BB I, 353.

In actis Suecicis plurima ad rem herbaria<m> spectantia et Iter Laponicum[1]) inveni. Ex Dno. Feuillée multa nova genera excerpsi. Muscos ultimo ordinavi magno conatu et labore. Nunc Lichenes. Duplicia exemplaria dedi Staehelino, Hugoni si et Tibi placuerint, praesto erunt. Curabo paulatim novos depingi, sunt autem multi, exque his non pauci Tui, quidam ex meis etiam itineribus 1736. Aliquod specimen synopseos aut majoris potius operis dare constitui hoc anno in aliquo genere difficiliori.

Lochmanni et Scheuchzeri tentamina scripturarum medii aevi[2]) ad Huberum mitte si placet. Ea forte adipisci poteris a Spoerino. Vale et me ama. Goettingae die 3 Febr. 1737.

80. (78)

Inter plurima negotia in elaboratione meae historiae monstri Bernensis hodie, quo die prima semina terrae condidi no. 186, ad Tuas longe gratissimas respondeo. Plurimum me certe Tibi ut prius devinctum denuo devinctum reddidisti procuratis rebus meis cum Spoerino. Ego quidem Tibi metalla parata habeo et mitto Francofortum, ubi paratus est Tom. Lugdun. II et dissertationes quaedam; faciam etiam ut adsint musci lichenesque hoc autumno et alias plantas et primas progenies horti nostri additurus, non rarissimas quidem. Exstruitur nunc hybernaculum et theatrum. Ottio meo nomine de felici matrimonio gratulare. Adgnosco benignam indolem Tuamque conmendationem. Ecce librorum nomina[3]).

Hercynium iter plura dabit animalia, mineralia. Literas pro lubitu, eodem enim redit, si celeritate non egent, ad socerum dabis. Bodmerum officiose saluto omnesque gratissimae memoriae Tigurinos. Laufferi opus Bernae mihi puto coemunt.

Nunc quid grati scribam de meo? Nondum recte valeo: Dysuria frequens est cum eximia tortura, pedum subinde tremor, asthma fere perpetuum. Animus equidem et tempore et adventu Huberi mitigatur, qui 100 Imp. prosectoris nomine quotannis accipit. Inauguratio ad 17. Sept. fixa est, edentur tunc orationes et disputationes quas curabo ut habeas, eas saltem, quae e re Tua erunt. Studiosi fere 12 medici. Excurro subinde frequens. Holosteum Dill., Lactuca sylv. costa spinosa etc. et plantae saepe aliae quam nobis, sed non nimis variae. Clementissimum enim ver. Muscos

1) Linnés Flora Laponica, die in den Act. Lit. Suec. von 1732 und 1735 erschien. BB II, 244.

2) Joh. Jak. Scheuchzer und Joh. Lochmann, Alphabeti ex diplomatibus et codicibus Thuricensibus specimen. Tig. 1730. fo.

3) Folgt ein Verzeichnis von 17 Büchern.

quosdam hic frequenter invenio ut eum exstinctorii forma. Anatome in brutis facta non dedit multa praeclara. Libros plurimos coemi, ut fere bibliotheca ad perfectionem adcedat: Zanoni, Hernandez [1]), Ingrassiae [2]), Brunfelsii [3]), Loeselii [4]), le Brun, Breynii [5]), Cordi [6]), Ambrosini, Aldini [7]) opera etc. Ad stirpes proxime redeo. Praelegam hac aestate botanica, chirurgica (coemta autem sunt praeclara instrumenta), institutiones. His solor solitudinem, quam temperare desiit uxor non sine lacrimis commemoranda. Fas sit post fata loquendi, femina sine pare, amore, fide, cura rei domesticae, liberorum. Ea jactura fecit ut a solis studiis nunc spes sit superstes. De Pedicularibus Helveticis programma edere constitui, sed deest ocium. Nostri collegae nihil admodum agunt, quod Tuos sit in usus. Holmanni physica [8]) nondum parata est.

Tu cura ut valeas, neque corpusculum satis tenerum frange inmodicis laboribus. Cogita quantum spei interciderit cum avo Tuo Gesnero [9]) in aetatis flore nobis erepto, quanta nostra in Te foret jactura, nostra nempe, omnium, sed inprimis mea. Nuper puerperam cujus curam gessi, eadem abstulit febris miliaris pessima, non facile neque ipsi camphorae cedens, cui fere soli fidis. Bergerus Cellensis [10]), Hugo noster [11]), (cujus pulcherrima est bibliotheca

---

1) Francisco Hernandez, spanischer Arzt im 16. Jahrhundert, Leibarzt Philipps II., in dessen Auftrag er eine Forschungsreise nach Mexiko machte. Gurlt-Hirsch III, 174. BB I, 419.

2) Giov. Fil. Ingrassia (1510—1580), Anatom in Neapel, Archiater in Palermo, Begründer der neueren Osteologie. Gurlt-Hirsch III, 345.

3) Otto Brunfels (gest. 1534) von Mainz, Stadtarzt in Bern, Verfasser der Historia plantarum, Straßburg 1530—36. Gurlt-Hirsch I, 598.

4) Joh. Loesel, Professor in Königsberg, Verfasser der Flora von Preußen. Königsberg 1654. BB I, 487.

5) J. Philipp Breyn, geboren zu Danzig 1680, studierte in Leyden, war hauptsächlich Botaniker. „Noster olim amicus." BB II, 53.

6) Valerius Cordus (gest. 1544), Professor in Marburg, Anhänger von Paracelsus.

7) Tobias Aldinus, Descriptio rariorum plantarum, quae in horto Farnesino continentur. Rom 1625.

8) Samuel Christian Hollmann (1696—1787), Professor ordinarius der Philosophie zu Göttingen seit der Stiftung, Verfasser zahlreicher physikalischer Abhandlungen. Poggendorff I, 1131.

9) Conrad Gesner wurde 49 Jahre alt.

10) Johann Just von Berger (1723—1791), Hofrat und Leibmedicus in Celle. Ischer 1905, 170.

11) Aug. Joh. Hugo, königlicher Leibmedicus in Hannover, eifriger Botaniker. Durch seine Vermittlung hatte Haller die Berufung nach Göttingen bekommen. Hirzel I, 158. BB II, 102.

botánica) et Werlhofius[1]), hic plane Tui similis, id est totus suavissimus, fidus amicus et insignis eruditionis, ingenii perquam felicissimi. Cottam in aegritudinem diuturnam conjecit dolor ex censura Tigurina; languet certe dudum, neque ut solet dat jocos.

Vale et me ama. Ex Georgia Augusta die 28 Mart. 1737.

Rivinum si nondum misisti, quin mittas mora nulla est, satis sine dubio integer et aequalis illi exemplari quod est in bibliotheca vestra.

Vale et me porro ama.

81. (79)

Aeternum Tuum ne fiat silentium, quantum in me est hisce et aliis efficiam, quibus Te faciam memorem mei. Muraltus vestras Lugdunensium tomum II et dissertationes Francofurto abstulit. Plantas a Te expetitas, quarum ante paucos dies catalogus in meas manus incidit, mittam feriis proximis ad nundinas, sed Rivinus caeterique plane emanserunt? Quae causa morae? Absit ut in Tua sit valetudine, alias causas feram aequo animo.

Nuper Linnaeus suam Floram Laponicam[2]) emisit, in qua fere 600 plantae habentur, et ex iis multae Alpinae. In nominibus mutandis omnem fere aequitatem excessisse videtur, et in suas leges pecasse, quando voces in Graeco sermone Latinis respondentes inposuit aliis stirpibus. Harmalam Peganum vocat etc. Nomina auctorum haud satis perspexisse videtur. Ita Veronicam petraeam sempervirentem pro Veronica Alpina bellidis folio hirsuta habet male etc. Laudanda attamen viri industria, qui plurimas novas observationes et characteres adcuratos dedit. Icones mediocres.

Flora nostra paupercula est, an ditior futura Hercynia? Id spero. Egregie proficiunt in adornando horto medico, quem 1738 seminibus conserendi fiet initium. Spes multa in Linnaeo est, Eichrothio[3]), Ludwigio Lipsiensi. Monstri editionem moratur chalcographus et is cui rei curam conmisi. Studiosorum numerus augetur, suntque medici omnino 17 pluresque fiunt in dies. Vale et me ama. Die 30 Maj. 1737.

Si Rivinus Tiguri adhuc sit, mitte quaeso omnia Bernam ad socerum.

---

1) Paul Gottfried Werlhof (1699—1767), Arzt und Dichter in Hannover. Haller stand mit ihm lange in lebhafter Korrespondenz.

2) Gemeint ist die Flora Laponica ex itinere anni 1732. Amsterd. 1737. 8. BB II, 245.

3) Botaniker in Karlsruhe BB II, 266.

82. (80).

Tuae 30 Maji sero admodum ad me pervenerunt. Postulant autem quaedam, ut cito respondeam. Quae de graminibus mones Scheuchzerianis vera esse persuadeor, cum neque ipse glumas unquam glabras potuerim videre[1]). Laborat autem inprimis in Caricibus, tunc in Cyperoide, Vesicario, et vulgari cum adfinibus, in Gramine junceo radice alba et quae alia sunt. Multa adhuc sunt mihi de Linnaeo dubia. Et stamina quidem utcunque procedunt, tubis uti non licet. Innumerae sunt plantae tuba semidistincta, ut an tres, an unam velis, nulla ratione possis decidere in Sambuco, Liliis, Rosa etc. Nectarii etiam vocem non probo, quae corpusculis Nigellae et Parnassiae, bubulis Hellebori et Pentaphylloidis palustris, filamentis Granadillae minime conpetunt. In Flora Laponica multas habet plantas Alpinas, in quarum autem critica historia minus mihi probatur. Veronicam petraeam sempervirentem, Alpinam frutescentem et Bellidis folio hirsutam conjungere videtur, Saxifragam etiam tectorum cum tridactylite alba petraea. Male certe, sed quis non errat? Quas pro novis dedi quotidie variis in locis invenio descriptas. Non omnes tamen. Duae omnino pediculares Alpinae mihi novae videntur: totum genus obscurissimum. Rivinum coemit mihi Richterus collega. Quare si aequo precio Tuus vendi queat, gratum facies, si id fieri non possit, mittes autumno per vestrates ad Renierum aut ad socerum quam conmodissime*), reliqua, maxime ob Diplomatica Scheuchzeri, citius vellem communicata. Schedulam desideratorum Tuorum fere explevi. Quasdam non mitto adhuc, quod de iis nondum statuerim, plerasque mittam Francofurtum. Libri Italici, maxime Columna et Cesalpinus (magis vero Cesalpinus, cum Columna praesto sit) erunt gratissimi. Schulthessius de Anglicis libris curam potest deponere, facile enim hic habentur. Sed Commercia 1736 ego hic loci a Foersteri filiis coemi ob lentissimam transmissionem et responsum Trewii nullum. Si placet nummi erunt pro 1737, quas schedas mittes cum Rivino. Gratum est quod ad botanicen redeas, multa inde spero. Ego nuper absolvi historiam Diangiarum. Saxifragae et Veronicae in plano sunt, Pediculares vix explico. Pinacem conficio e scriptoribus fere 75. Burmanni Thesaurum Ceylanicum[2])

*) Scribo ad Renierum quae via sit conmodior. Interim quaere si placet emtorem, v. g. Bibliothecam Basileensem. Adde 2 exempl. meae diss. de Diaphr.

1) S. Epist. I, 297 f.

2) Amsterd. 1737.

adcepi, splendidum et superfluum opus. Quidam nomine Moehring[1]) Ieverae hortum condidit, misit catalogum, habet nova genera v. g. Fagopyri duo vult detexisse petala, Asphodelirim novam Irisicam etc. Passim botanicos conquiro. Redditus est Miller[2]), quem parvi facies et Blair[3]), et Bleynii splendidus labor, et Rauwolf[4]) (sed cujus voces paucae deficiunt, quas precor subple. Ultima mihi est pagina: tom. III, 174). Saluto Bodmerum. Licet sodalis Lipsiensium, aequus tamen ei esse pergam, viro certe acuto et emunctissimo Discipulum quod spectat: gratum erit Tui gratia quaecunque in ejus commoda suscipere[5]). Hortus et theatrum anatomicum incipient hoc autumno usui cedere. Prelegetur post inaugurationis solemnia a Richtero in Boerhaavii aphorismos annuo cursu, a me hyeme publice historia et bibliotheca anatomica, porro privatim institutiones cum anatomicis demonstrationibus, osteologia. anatome integra. Aestate initium fiet demonstrandi in horto. Chirurgiam cum instrumentis splendidis ex publico coemptis aestate trado. Segnerus[6]) chymiam. Habes labores. Pretium permodicum, in singula collegia 4 Imper.

Valetudo mea et corporis et animi admodum languet. Nuper Hanoverae fui. Ex horto Comitis Plateri et D. Hugonis exoticae quaedam pronatae sunt, aliae etiam mihi, sed nihil eximii.

Multa microscopio elaboravi, passim characteres sarcio, stirpes meas in libros ordino et descriptiones; harum 3000, illarum 6000 nunc possideo, plures, si Deus vires vitamque concesserit, brevi fient. Id enim nunc unicum est, quod leniat infelicis vitae taedium, quam certe ut captivus catenam traho. Patriam, amicos, corporis robur, id demum amisi, quod omnium loco erat. Sic discimus mori non inviti.

Heisterus semper nova edit genera, Iriastrum etc. Optimus vir totus in botanicen incubuit, sed sero nimis ad eam disciplinam

---

1) Paul Heinr. Gerh. Möhring, geboren 1710 in Jever (Oldenburg), Arzt und Botaniker, praktizierte in seiner Vaterstadt, starb 1792.

2) Philipp Miller, The Gardeners Dictionary, 3. Aufl. 1737 oder Joseph Miller Botanicon officinale or a compendious herbal. London 1722. BB II, 220, bez. 182.

3) Patrik Blair, englischer Anatom und Botaniker. Seine Werke: BB II, 148.

4) Leonhard Rauwolf, Aigentliche Beschreibung der Rais, so er in die Morgenländer vollbracht, etc. 3 Bde. Frankf. 1582. 4 Bde. Lauwingen 1583. BB I, 361.

5) Gesner erkundigte sich (Epist. 1. 297) nach den Göttinger Universitäts-Verhältnissen, da er einen Schüler schicken möchte, den er nicht näher nennt.

6) Johann Andreas von Segner (1704—1777), von 1735—1755 ordentlicher Professor der Physik und Mathematik in Göttingen. Poggendorff II, 892.

adcessit. Ex Alpinis multa obcurrunt, quae Tu optime sarcies: Gratiola Alpina minor C. B. nunquam mihi visa est, Pedicularem viscosam Valesiacam non possideo neque Astragalum ramosum luteum, neque Rutam sylvestrem, neque Delphinium folio aconiti, neque Linnaeam (Campanula serpyllif.) excepto exiguo exemplari. Si quid in me erit Tibi gratum, vicissim inpera. Salutat Te Huberus. Vale et me ama. Die 3 Jul. 1737.

An Saxifraga tridact. pyren. latifolia indigena Helvetiae? Quid Geum rotundifolium minus Scheuchz.?

83. (81).

Exoptatissimae Tuae redditae mihi cum citam responsionem videantur postulare, ecce eam, licet inanem omni eo quod Tibi queat utile esse. His diebus misi Francofurtum herbulas et dissertationes quasdam, cum omnes non sint absolutae, omnium minime vero quas de Pedicularibus et Veronicis dedi. Haec ad Renierum curavi tradi, qui quaeret mercatorem Tigurinum. Addo carmen meum ad Regem [1]), cujus exemplar et Bodmero et Ampl. Blaarero addidi. Curabo ut sequantur reliqua [2]).

Bodmeri elegiam [3]) non vidi, gratias ago ejus humanitati. Grata sunt omnia quae audio de Tua valetudine. O si iter posses suscipere Rhaeticum, aut si aliquem nosses, cui ea res posset conmitti, florenos 50 lubens inpenderem. Gratissima erunt omnia, Scheuchzeri opus diplomaticum, cujus pretium mallem addidisses, a Turre [4]) et reliqua. Rivinus si 12 Imper. nonnimis carus sit Tibi eo precio serva, detrahe quae debeo, reliqua mitte ad D. Christen, cujus filius apud me mortuus est; is nummos reliquit hac ratione facile expediendos. Si non commodum fuerit, mitte ad socerum, minora autem spero Te per aliquem vestratium Francofurtum misisse, vel et reddet Zundelius [5]), cui faciam ut cognoscat se a Te conmendatum esse, omnium amicorum eo, cui debeo plurimum. — Grata quae de Alpinis monuisti; ero porro de quibusdam interrogator inportunus. Solos Muscos, Fungos, Diangias et Polyangias adornavi hoc anno;

---

1) Das Gedicht „Ueber das Einweihungsfest der Göttingischen hohen Schule". Das Fest fand am 17. September 1737 statt.

2) Das Gedicht „An seine Excellenz Herrn Gerlach Adolf von Münchhausen" und die Festschriften.

3) „Auf das Absterben der Mariane". Abgedruckt bei Hirzel II, 335.

4) Giorgio a Torre, Professor simplicium in Padua. Schrieb: Catalogus plantarum horti Patavini etc. Patav. 1662. Dryadum Hamadryadumque triumphus, ubi universa plantarum natura spectatur. Patav. 1685. BB I, 513 f.

5) Ein Schüler von Gesner. S. Epist. I, 330.

opus lentissime procedit ex parte ob conclavia nimis angusta, quae explicata simul centum volumina non capiunt, in quibus fere synonyma quaero.

Methodum universam, qua utor in majori opere, perspicies ex duobus speciminibus[1]), sed plusculae supersunt stirpes, quibus passim destituor, quas indigenas esse vel ex I.B. et C.B. vel Raio cognosco, ut Segraea, Sedum fol. circinatis, Sedum echinatum, totque alia. Si Muralti illepidum Paradisum levi precio possis habere, mitte quaeso per Zundelium. Bibliotheca mea in dies augetur: Hernandesii opus, Plumerii filices et rara quaedam alia nuper adcesserunt, exspecto Sloanium. Deest majoris molis solus fere hortus Eystettensis, sed habet eum bibliotheca publica. Auctiones librorum passim fiunt, et commodo precio libros adquiro. Sed ex Italia precor urge Cl. Ottium, ut Caesalpinum aut Columnam quolibet precio quaerat, maxime Caesalpinum.

Linnaei Critica Botanica[2]) jam prodiit, nimis certe minutae observationis et passim fere ridicula. Scribit hortum Cliffortianum[3]) hoc anno absolutum iri, videtur ferreus homo et indefessi laboris. Caeterum novi nihil vidi in botanicis, sed exspecto Osteogeniam Albini[4]), splendidum opus 7 florenis redimendum, Boerhaavii <aphorismi> iterato prodierunt aucti[5]) et Gorterii materia medica[6]), Parisiis Réaumur Tomus III.[7]) et Astrucii histoire naturelle du Languedoc[8]). Shawii itinera absoluta non videntur[9]).

Nunc ad nos. Obruimur negotiis ad solemnes inaugurationis ceremonias spectantibus, dissertationibus etc. Caeterum utcunque valeo, neque nocent hae turbae, sed animum justi doloris reddunt immemorem. Aedes ad hybernaculum et theatrum paratae sunt.

---

1) De Veronicis Alpinis Programmata duo. Gotting. 1737. 4. — De Pedicularibus Helveticis. Gotting. 1737. 4.

2) Critica botanica, in qua nomina plantarum generica specifica et variantia examini subjiciuntur. Leidae 1737.

3) Hortus Cliffortianus plantas exhibens, quas in hortis siccis et vivis Hartecampi coluit G. Cliffort. Amsterd. 1737 fol.

4) B. S. Albinus, Icones ossium foetus humani; accedit osteogeniae brevis historia. Leiden 1737. 4.

5) Leidae 1737. 8.

6) Die Materia medica von David de Gorter (1717—1783) erschien erst 1740. Gurlt-Hirsch II, 607. BB II, 309.

7) Nämlich der Mémoires pour servir à l'histoire des insectes.

8) Jean Astruc, Mémoires pour l'histoire naturelle du Languedoc. Paris 1737. 4. BB II, 91.

9) Thomas Shaw, Travels and observations relating to several parts of Barbary and Levant. Oxford 1738 fol. BB II, 301.

Anno proximo semina terrae mandare incipiam, aestate si melior fuerit valetudo, petam sylvam Hercyniam. De reditu meo omnia perquam incerta sunt. Volo, nolo, non me ipsum quidem satis intelligo. Adest hic lucrum honestum et eximium, obportunitas, et causa studiorum; Bernae haec desunt. Vicissim Bernae parentes et amici atque amabile vitae consortium, quae hic nulla sunt, neque fieri possunt. Interim revocari vellem, redire post aliquot annis. Stirpes quasdam exoticas in horto colui, sed non existimo iis Te carere. Plures olim erunt. Indigenas quasdam misi. Catalogum servo adhuc et conplebo.

Saluto humanissime parentem, fratres, Nob. Wyssium etc.

Vale et me ama ut soles. Goettingae d. 12 Sept. 1737.

Si displiceat Rivinus aut minus sit necessarius, mitte quaeso Basileam schedulam, in qua ejus conmutationem cum Caesalpino et P. Alpino proponas Staehelino. Semper autem serva si placet, donec ulteriora monuerim.

84. (82).

Optime reddidit Zundelius et Corrodius, nisi quod folia quaedam Rauwolfiana adtrita sint concussu redae. Ea Tibi cum stirpibus remittam, exscripta enim sunt. Rajus plane necessarius fuit ut video: habet quasdam Helveticas, quibus careo.

Anatomen puellae administro, ad hanc venit civis Tuus, factum enim est ut de subjectorum penuria nullae sint superfuturae querelae. Ejus in gratiam omnia faciam, quae per meas vires fieri possunt. Praelego in Boerhaavii i<nstitutiones> r<ei> m<edicae>, osteologiam atque historiam anatomes. Suasi adderet Segneri collegae physicam experimentalem. Aestate botanica mea et chirurgica.

Gratissimus erit et Caesalpinus et Columna quocunque pretio. Si tempus est, addita vellem: Anguillara de Stirpibus, Venet. 1561, Guilandini de stirpibus; de Papyro [1]); epistolas, Cupani hortum Catholicum, Ponae iter Baldi Venet. 1617. 4. P. Alpini exoticas, Clavennae Absynthium et Antabsynthium Sprecchi [2]), Triumfetti vindicias veritatis, Rom. 1703 et stirpes horti med. Rom 1688,

1) Melchior Guilandinus, ein Preuße (Wieland?), der große Reisen im Orient machte, von Seeräubern gefangen wurde, wieder befreit nach Padua kam und dort Professor wurde: De stirpibus aliquot epistolae. Patav. 1558. — De Papyro, id est commentarius in tria Plinii de Papyro capita. Ven. 1572. 4.

2) Nicola Clavenna, de Absinthio umbellifero et Scorzonera Italica. Venet. 1610. 4. — Popejo Sprecchi, Antabsinthium Clavennae; quod Absinthium umbelliferum in Monte Serva et aliis Italiae montibus sit idem cum absinthio Alpino umbellifero Clusii. Venet. 1611. 4. BB I, 408.

Zanichelli de myriophyllo pelagico, de rusco[1]), Micheli de Orobanche Ven. 1720.

De Rivino jam scripsi: eum remitte aliqua occasione, vendidi enim Comiti Platero rei herbarii studioso 15 Imp.

Elegia Bodmeri multa habet pulcherrima. Si ocium invenerim, respondebo. Stirpium desiderata sollicite collecta mittam et gratus agnoscam Te synopseos meae socium, non ingratus etiam erga Staehelinum, D. Ivernoy, Huberum etc. Ille fungorum icones fere 120 misit, eas depingi curo, multas addo novas fungosarum stirpium. Sed nunc urget anatome.

Acta Lowthorpii non nunc, sed anno 1738 adcersi poterunt commercio cum Anglia expeditiori. Mittam dissertationem meam de Pedicularibus, reliqua misi, Linnaeum hic exspecto[2]). Scripsit corollarium post criticen[3]). Hortus Cliffortianus paratus est exceptis tabulis. Albini pulcherrimam osteogeniam adcepi, Boerhaavii aphorismos 1737 auctos 22 pag., Mémoires pour servir à l'histoire des animaux et des plantes Amst., Valisnerium etiam et Hanseni itinera, haec quidem dono. Multos alios libros, in quos nimis certe pro mea fortuna. Caeterum valeo satis. In aurem dico me forte aestate proxima Thermis usurum Badensibus. Salutat Te Huberus. Vale. Die 24 Oct. 1737.

85. (83).

Annum qui novus nobis rediit faustum Tibi adprecor. Sanitatem et externa quae sapientem decent omnia opto ut habeas.

Ego quidem valeo mediocriter et anatomen VI. hujus hyemis perficio, non sine pulchris observationibus, quarum aliquas typo dabo. Bis foramen ovale apertum vidi in adulto. Renem ferri equini similem unicum aortae et venae cavae partem inferiorem contegentem nunc sub cultro habeo etc. Vacantes dies botanicis dedi, et perfeci stirpes cruciatas. An Raphanistrum Segetum flore melino nobis indigena? An Tibi notum Nasturtium pumex capsula nasturtii hortensis, Draba lutea siliquis strictissimis? Annon Scheuchzeri Thlaspis folio Thymbrae hirsuto est mera Osyris? Has

---

1) Gov. Girolamo Zanichelli, de Myriophyllo Pelagico. Venet. 1714. De Rusco ejusque medicamentosa praeparatione. Venet. 1727.

2) Linné schrieb am 8. Oktober 1737 von Amsterdam, Epist. I, 336: „... ni vero nimis diu detinear, Te videbo Goettingae, si tuo commodo fiat, vellem a Te addiscere aliquid in Muscis, quam gratiam mihi non negabis spero.“ Die geplante Zusammenkunft fand nicht statt, da Linné den Rückweg nach Schweden zur See nehmen mußte. Epist. I, 367.

3) Corallarium generum plantarum etc. Leid. 1737.

quaestiones serva Tibi precor olim aut quoties commodum erit solvendas.

De meo adventu omnia silent. Hoc certe anno vix licebit me expedire, conserendus est et areolis distinguendus hortus, inaugurandum novum theatrum et suppellectilis conparanda est. Valetudo etiam melior est. Adibo si potero Hercyniae montes.

Civis Tuus medicus nonnimis laetus est, neque equidem Goettinga nostra multum habet, quod placere possit juveni patriam deserenti. Omnia in studia diriguntur, ornamenti nihil est.

Debitor Tuus sum dudum. Gratus erit a Turre et Zanichelli, gratissimus Caesalpinus et Columna quacunque pecunia. Dicunt edi Micheli opus, II tomum, avide de hoc exspecto ulteriora nova, poterit autem humanissimus Ottius et hoc novo suae indulgentiae argumento me sibi devincere, si curaverit de exemplare. Coloris carmosini[1]) si copiam aliquam ($\bar{3}$ IV) miseris gratissimum erit, inserviet injectionibus anatomicis, in quibus nunc me exerceo, parans me clanculum ad corporis humani angiologiam.

Linnaeus edidit corollarium novorum generum, edit methodorum omnium conpendium[2]), hortum Cliffortianum, Artedum de piscibus[3]). Eum exspecto Martio mense mihique multum de ejus adventu promitto. Contra eum ut audio scripserunt aut scribent Siegesbekius[4]) Petropoli et Ludwig Lipsiae, uterque inpar congressus Achilli. Ego nollem si possem famam minuere viri in rem herbariam ardentissimi.

Socer quae misisti adcepit, grates ago, sed vellem nosse quantum in aere Tuo sum neque enim precia librorum novi. Ego sum subinde in augenda bibliotheca, sed lente. In recensionibus menstruis, quae hic prodeunt, recensui hucusque Nichollsium et Linnaeum[5]), sequetur Albinus, forte Burmannus et Cheseldenius[6]).

1) Gesner Epist. I, 347: „D. Lavaterus pharmacopoeus nostras artificium invenit praestantissimum colorem coccineum (Karmin) Veneto nequaquam cedentem parandi ex Coccinella, quod propediem Commercio literario Norimbergensi inserere cogitat."

2) Classes plantarum seu systemata plantarum a fructificatione desumta. Leid. 1738. 8. BB II, 246.

3) Pet. Artedus, Ichthyologia, edente Carolo Linnaeo. Leid. 1738. BA II, 305.

4) Joh. Georg Siegesbeck (1686—1755), namhafter deutscher Botaniker, studierte Medizin in Wittenberg, praktizierte in Seehausen und ging dann als Physiker nach Helmstedt. Auf Heisters Empfehlung wurde er 1735 nach Petersburg berufen, wo er Arzt am Seehospital und Verwalter des botanischen Gartens war. 1747 kehrte er nach Seehausen zurück. A. D. B. 34, 199 f.

5) Abriss von dem Neuesten Zustande der Gelehrsamkeit, Göttingen 1737. S. 41 ff. ist Nicholls Compendium Anatomico-Oeconomicum, S. 288 ff. sind Linnées Genera plantarum besprochen.

6) Siehe Abriß etc. S. 514 ff. die Besprechung von Albinus, Icones ossium

Scholas edo de valvula Eustachii[1]), de nervis cordis[2]), de vena portae et arteria coeliaca etc. Hanoverae tabulae ad monstrum nondum paratae sunt[3]).

Has dum scribo inter anatomicos labores desideratissima Tua missa est. Tu vero amicorum solus meam alioquin odiosam diligentiam superas, dum gratissimis Tuis meas praevertisti. Det Tibi certe numen vires, sanitatem et quae reliqua Tua virtus meretur.

Exoptatissimus est Caesalpinus, reliqua pergrata, fac quaeso ocyus Bernam*) perveniant. Socer meus duos Ludovicos aureos mittet, quibus nomen meum deleam. Urge quaeso humanissimum Ottium, quem saluto officiosissime et cui plurima debeo, ut de Columna et reliquis porro inquirat. Si quae etiam herbaria viva celebriorum virorum venalia sint in Italia, pecuniae non parcat precor, quandoquidem me Deus eo loco posuit, ut ad studia mea abunde sit facultatis, ad alias voluptates, ad felicem vitam nihil. Tibi vicissim mathematica concedam omnia, Segnerus breve compendium geometriae et dissertationem quamdam algebraicam[4]) edidit, etiam aliquid de fonte Pliniano; haec Tibi mittam cum meis. De Synopsi stirpium cum Wischoffio[5]) transegi. Initium fiet ineunte hyeme. Quam vero Tu partem vis tituli? An Lobelii instar et Penae[6]) juncta adversaria? an quid aliud? nunquam enim admittam quin liberalem Tuum animum pari sinceritate adgnoscam excipiamque.

Onerat certe anatome. Septimum adfertur corpus, neque finis est. Multus sum in injectionibus, paravi ad macerandum sandapilam. Instrumenta abunde sunt. Si quid nosti, conmunica, liquor ille enim arcanus Maji me destituit.

Zundelius queritur de libris suis, quos nondum adcepit. Vale et me ama. Goettingae die XVI. Jan. 1738.

Saluta parentem, fratres, D. Bodmerum, cui elegidion paro, Wyssium, alios amicos.

Nuncia quaeso num solos Lichenes num et Muscos miserim.

*) unde fasciculus proxime ad me mittetur.

foetus etc., die Besprechung von Burmann, Rariorum plantarum Decas Africanarum I, II, III, IV erschien im 7. Stück. 1738. S. 762 ff.

1) De Valvula Eustachi. Gotting. 1738. 4.

2) Sollte wohl heißen: De vasis cordis. Gotting. 1737 und 1739.

3) De fetu bicipiti erschien stark vermehrt in Hannover 1738. 8.

4) Elementa arithmeticae et geometriae. 1737.

5) Verlagsbuchhändler in Leyden.

6) P. Pena et M. de Lobel, Nova stirpium adversaria etc. Antverpiae 1578. BB I, 351.

86. (87).

Serae Tuae fuerunt, sed nuntium adtulerunt gratissimum, quo omnis mora facile conpensata est. Gratulor Tibi de eis honoribus [1]) quos diu demeruisti, et qui Tuum in omnia bona studia amorem foecundiorem in dies reddent. Unum superest, valetudo firmior, sed et eam spero Te per ocium, dum in laetissimis rebus versaris, recuperaturum facilius.

Nomen Tuum, quandoquidem id Tibi non displicet, in libri rubrica ponam. Nae Tu noli iniuriam facere mihi atque de animi mei simplicitate dubitare. Mallem edidisses ipse, aut studium Tuum perpetuo conmodasses rebus botanicis, sic nascitura fuisset multo perfectior Synopsis. Verum cum ego quidem de reditu in patriam parum sperem, cumque muneris ratio et nativus amor ad stirpes ducat, malui inmaturiorem foetum edere quam periculum subire, ut vel morte mea omnia jacerent, vel alius denuo, ut in multis fecit Linnaeus et Micheli, id omne quod novum erat nobis subripiat. Erit et augmentis locus, neque semel Raji Sylloge edita est. Defectus sarciet Scheuchzerianus thesaurus, quem nisi malis Tibi emere, emes ab heredibus Scheuchzeri meo nomine iis 50 lmp.; emtum si placet adcurate conpactum per aliquem aurigam Bernae mitte ad socerum meum, qui et hos et priores sumtus refundet, nisi ut jussi jam miserit 15 fl. pro Caesalpino et Turrio, quos exspecto. Sic et facilius intelligam fratres [2]), et sine dubio multa subplebo quae nunc obscura sunt. Defectuum schedulam per has ultimas 4 classes feci, quam ecce mitto. Tu si Alpes adire hac aestate posses, faceres rem in conmunem nostram gloriam (si gloriae ratio habendae) utilissimam. In primis in Rhaetiam et Chiavennam. Laboro in mittendo Hubero, sed id videtur difficile; minime vero dubium est quin longe plus utilitatis a Tuo itinere redundaret. Ego Hercynicos montes petam. Injectiones ab eo tempore melius successerunt. Kermesini nimium inperaveram, sufficiunt ʒ IV pro multis injectionibus. Libri Italici, Columna, Anguillara etc., semper erunt gratissimi, dudum nihil emi, sed exspecto Cheseldenium cum censura Douglassi. Senkenbergius [3]), neodoctor, elegantes plantulas misit Francofurto, Moehring et Van Royen semina, sed hoc anno hortus nondum ornatus est. Lowthorpium [4]) conabor ut adquiram.

1) Als Johann Scheuchzer 1738 starb, wurde Gesner sein Nachfolger als Professor der Physik und Chorherr.

2) Die Brüder Johann und Caspar Bauhin.

3) J. Christian Senckenberg, dessen Dissertation De Lilio convallium 1737 in Göttingen erschienen war. BB II, 297.

4) Die Sammlung Philosophical Transactions von John Lowthorp. BB I, 527.

Bibliopola nostras Angliam petit, is adferre potest, sed tempus peto. Septem sunt volumina, totidem fere 1 ℔ venduntur, imperialibus ergo 40. Ego ab anno 1720 ipsum opus emi. Fungos et adfines multos pictos habeo, pingi vero curabo omnes, eruntque ad 800 stirpes minimae, universae vero ni fallor 2700 ad 3000 absque ulla varietate quales Dillenius in sua Synopsi nimis quam multas habet. Volumen fiet 40 schedularum. Sed labor synonymorum immensus est, puto 100000 ad minimum citationes me corrasisse aut corradendos superesse, uti in Pedicularibus vides. Cliffortii hortus puto prodiit, exspecto Linnaeum modo a febre convalescentem. Shaw catalogum stirpium itineris sui edidit. Burmannus stirpes edit Africanas[1]) ex iconibus pictis Hermanni uti Zeylanicae fuerunt. Siegesbek scripsit contra Ludwigium et Linnaeum[2]). Ludwig vero scripsit praeter definitiones etiam aphorismos botanicos[3]). Uterque respondebit et male pessum puto dabit Russum hominem singularis ingenii.

Si quid porro dissertationum aut similium occurrit, Tibi servabo et Tibi et Linnaeo meas mineras partiar, quae mihi sunt inutiles, non enim vacat hisce tempus inpendere. Disputabit denuo noster Segnerus. Priorem dissertationem misi, sequetur haec altera[4]).

Vale amice primarie et fave. Goett. 28 ♂ 1738[5]).

87. (84).

Nolui Te veterem amicum, et cujus animum adeo saepe expertus sum, aliquid ignorare eorum quae mihi vel grata accedunt vel tristia. Utraque enim a Dei benigna manu pro beneficiis adcipere nos decet. Ereptus est mihi puerorum major[6]) post diuturnum ex pectore morbum. Suavis fuit animi, mei amantissimus, quietis et officii sui amans. Vixit annos $4^1/_2$, rediit ad desideratam matrem post inpletum ex ipsa die sesquiennium.

Caeterum Orelliani bibliopolii procuratori dedit Cuno noster historiae inauguralis exemplaria quatuor, quorum unum Tibi servabis, munusculi loco, tria ad socerum mittes, inpensas meo nomini addes. Caesalpinus et Turre redditi sunt.

---

1) Decades X rariorum plantarum Africanarum. Amstelod. 1738/39. BB II, 285.

2) In seiner Botanosophiae verioris brevis sciagraphia, Petrop. 1737 griff S. als überzeugter Anhänger von Rivinus Linné an. BB II, 131.

3) Offenbar De sexu plantarum Progr. 1737. 4. BB II, 282.

4) Dissertatio de causa gravitatis Redekeriana. Gott. 1738, oder eine frühere. Poggendorff II, 892.

5) Folgt eine Liste von 16 Pflanzen.

6) Ludwig Albrecht, geboren am 16. Januar 1734.

Nuper edidi Programma de Valvula Eustachi, etiam nunc seco cadaver humanum XIV. pueri. Multa pulchra vidi. In botanicis omnia fervebant. Discipuli sunt aliquot harum rerum valde studiosi. Sed sterile est solum, nihil habens eximii. In Synopsi sum in Bulbosis, inpeditissimis Alliis, absolvi vero operis dimidium, stirpes absque varietatibus 1400. Spero quaedam a Hubero, plura a Te, si per valetudinem liceat. In Fungis pergo. Habeo icones jam 170. Cliffortius[1]) pulcherrima semina misit, sed hortulano adhuc careo, neque vallum horti perfectum est. Domus in meos usus juxta theatrum anatomicum in horto nunc exstruitur. Suppetunt etiam microscopia, instrumenta et omnia largissime. His taedia vitae solor, quae multa sunt et augentur doloribus in viis urinae per intervalla recurrentibus, quos thermarum ope expugnare vellem si liceret, sed nimis periculi a tanta mora in novella schola nostra. Scripsi Siegensbekium in Ludwigium et Linnaeum acriter scripsisse. Nihil valde novi habeo. Tu vero vale et me ama.

Goettingae die 11 Maj. 1738.

88. (85).

Te melius valere, ita ut iter Alpinum non detrectes, bonus nuncius adtulit, ut porro recte valeas opto, qui precium valetudinis firmae ex eo didici, quo ea destituor. Semper enim aliquid haeret neque ex eo quod hic vivo satis bene vel unum mensem valui. Scheuchzeri herbario siquidem oportet, carere conabimur, licet multum et ad augendum etiam stirpium numerum inde boni speraverim[2]). De filiolo bene actum est. Innocentem adhuc neque merita servatoris suis viciis infirmantem in meliorem vitam transduxit Pater optimus, cujus voluntatem omnem revereri nos filios decet, licet dura nobis videatur quandoque. Reliqui filii bene valent. Fac habeam Tuam dissertationem[3]). Ego nihil edidi praeter unum Programma de Valvula Eustachi, sed nunc his nundinis mittam Tractatum de monstro, cujus pulchrae icones ab excusore, dem Bücherdrucker, vitiatae sunt, et botanicam dissertationem de plantis itineris Hercynici[4]), quod hac aestate institui in Montem Bructerum fodinasque D. et D.[5]), quarum mineras bene multas Tibi mittam a me

1) Georg Cliffort, Bürgermeister von Amsterdam, der ein berühmtes Naturalienkabinett und einen großen Garten in Hartecamp bei Harlem besaß.

2) Gesner hatte mit Scheuchzers Witwe verhandelt. Sie wollte aber die Sammlungen für den dreijährigen Sohn aufbewahren. Epist. I, 373.

3) Diss. de habitu Philosophiae naturalis ad publicam privatamque utilitatem 1738.

4) Observationes botanicae ex itinere Hercynico. Gott. 1738. 4.

5) Pauculos elapsae aestatis dies impendimus itineri per Hercyniam sylvam,

ipso lectas. In Synopsi perficio Gymnomonospermas, sed annus integer requiritur ad reliquas, cum hyems anatome sit inpendenda. Mittam schedam defectuum, quam licebit proximo anno resarcire ex Tuis vel amicorum stirpibus. Mittam et dubia de quibusdam quas a Te habeo, ubi non si an indigenae sint liquet; Huberus ut spero multa adferet sumtusque conpensabit [1]). Linnaeus in Sueciam rediit, scripsit Rothmago. Hortus Cliffortianus nondum absolutus est. De Lowthorpio „nondum votis respondit D. Teissier familiae regiae medicus, qui Cheseldenium et alia mittere promiserat", deinde moneas necesse est, quam continuationem optes (1720—1732), duae enim sunt, de quibus non eadem est doctorum virorum sententia. Preferrem eam Dni. Eames [2]), cujus curiosa experimenta de lapsu gravium exstant. Prodeunt utique Lutetiae. De his responsum exspecto. Est quod Te orem, si absque inconmodo Tuo possit fieri. Vellem Hubero nostro traderes Tuas in Boerhaavii Institutiones manuscriptas lectiones, quibus in opere quodam, ad quod me exoraverunt bibliopolae, utiliter uti possum, vere proximo summa cum fide Tibi reddam. — In re literaria nihil admodum novi. D. Fabregou [3]) Parisiis edit historiam plantarum circa Parisios nascentium, Iliadem post Homerum. Nondum vidi utique Shawii itinera, quae exspecto. Ex libris quos coemi opto, solum Schwenkfeldium [4]) offendi, reliquis adhuc careo. Icones paravi stirpium minus cognitarum bene multas, 200 pene Fungos, plantae erunt ad 100. Sculpuntur nunc decem Pediculares et Veronicae, spero melius quam apud Linnaeum, ad dissertationes meas, tum Sisymbrii genus flore albo Barbareo adfine, planta Hercynica, quae nova foret, nisi Furerus eam misisset C. Bno., non visa certe Rajo aut Tournefortio aut ulli recentiorum. Mittam plantulas: Alsinanthemum, Pyrolam monanthon etc. Quaedam etiam

---

quo suprema ejus juga ter omnino superavimus, vidimus fodinas argentiferas Clausthalienses, antiquissimas Vitrioli, Sulphuris, Cupri, Atramenti sutorii, Zinki, Plumbique venas Montis Rammelii, Montem tandem Bructerum, qui in hac boreali Germania altissimus habetur. Obs. bot. ex itinere in sylv. Hercyniam suscepto. Opusc. bot. Gott. 1749. p. 77.

1) Haller hatte seinen Prosektor Huber zu einer Alpenreise in die Schweiz geschickt, die ihn durch Graubünden bis Mailand und zurück über Gotthardt, Furka, Grimsel führte. S. Börne I, 606.

2) John Eames (gest. 1744), englischer Theologe, Freund Newtons: The Philosophical Transactions from 1719 to 1733 abridged, by John Eames and John Mactyn 1734. 2 vols. Dict. Nat. Biogr. XVI, 314.

3) Matthieu Fabregou, Descriptions des plantes qui naissent ou se renouvellent autour de Paris. Paris 1740. 12. 6. vol. BB II, 310.

4) Kaspar Schwenkfeldt, Stirpium et fossilium Silesiae Catalogus. Lipsiae 1600. BB I, 394.

nostrates in Bructero proveniunt, ut Pseudorchis, Meum, Hieracium min. lanuginosum, Pulsatilla alba, Vites idaeae aliquot, Empetrum, iis non eges. In horto semina non provenerunt praeter pauca. Quae Cliffortius misit, ea nondum terra conmisi, multa etiam reliqua habeo ab Haenelio etc. Multus sum in characteribus, gratissimo labore, quem publice praelego et mihi et meis utilem. Ad anatomen paro instrumenta, machinas; paratum est theatrum. Domus mea vix 100′ distans jam tecto operietur: habitanda anno proximo. Corrodius a gravi morbo resurgit. Zundelius obscure vivit de more. Vale. Obruor diversis laboribus, modica valetudine, et nunc anginoso morbulo, sed non nocet. Ama me ut soles et vive felix. Saluta parentem, fratres, Bodmerum, amicos.

Die 1. Aug. 1738.

89. (86).

Primum gratulor Tibi de contractis nuptiis [1]), et opto ut omnem eam profusissimam dulcedinem uberrime degustes, quae ex deamatae conjugis mutuo amore nascitur, et qua certe in rebus mortalibus nihil est ad verum bonum proprius. Animus meus dudum exsors earum blanditiarum non absque vulneris male sanati intimo sensu revocat sibi eos dies, quos cum Mariana mea transegi, nunc demum serenos futuros, quando de re familiari omnis cura evanuit, et ex invidiorum adspectu longissime sum remotus. Fruere Tu constantiori fortuna, et cum deliciis fluxae nostrae vitae conjunge eas de alia vita cogitationes, quibus demum pura transquillitas fortunis nostris adcedit.

Huberus rediit, stirpes adtulit ultra 400, quarum paucae mihi deerant, pulcherrimas Cytisi et Lagopi species, Ranunculum album plantaginis folio, Iaceam squamis cilii instar pilosis, Pedicularem ni fallor novam, sed similem vulgari purpureae Alpium. In elaborando itinere nunc totus est, quod hic prodibit cum iconibus [2]). Meum quidem Hercynicum iter ex prelo prodiit, quod una cum monstri historia mittam propediem.

Probabile jam est et pene certum me iter in patriam proximo anno suscepturum, usurum pro anni tempore Badensibus aut Valesianis Thermis: meum enim in urethra atque vesica vicium (stimulos ad urinam etc.), etsi intervalla jam faciat, non tamen fideliter finem facit. Sic etiam Te videndi renascetur occasio atque collo-

1) Gesner an Haller, 13. September 1738. Epist. I, 384: „Vota dedi conjugalia Nobilissimae virgini Escherae. Parentes et amici etiam inde mihi meliorem sanitatem sperant et optant; nuptiae erunt in sex septimanis.“

2) Scheint nicht erschienen zu sein.

quendi de historia stirpium; in Alpes etiam iter facere constitui, Penninas aut alias Bernae propriores. Opus deduxi eo ut supersint Gymnodi- et Gymnotetraspermae, Monoangiae, Gramina et Arbores. Methodum quaero, non satis mihi in receptis placens. Fungorum icones habeo 250, stirpium Alpinarum 50, quarum 12 jam sculptae sunt, Pediculares sex, Astragalus et Veronicae. Libros plures jam scrutor, Caesalpinum et Schwenkfeldium nactus, Columna etiam et Parkinsono utens. Nunc tantisper botanica seposui ad anatomica rediturus. Boerhaavii excerpta dudum exspecto. Fac precor ne desint. Acta Anglica emta non sunt, neque ipse aliquid ex Anglia habui. Bodmeri vidisti carmen, ecce exemplum.

In rebus literariis nihil valde novi habeo. Brendelius[1]) extra ordinem collega nobis additus est, nepos et discipulus Bergeri[2]). Ex Belgio nihil adcepi, sed Italos quosdam libros: Pastae de motu sanguinis post mortem[3]), Mazini de respiratione foetus[4]). Scripsi ad Dillenium, muscos misi, responsum exspecto. Fabregou stirpes circa Parisios nascentes non vidi, Ilias post Homerum. In Germania nemo botanicen auget, forte nemo intelligit. Linnaeus in Suecia est. Ex Peruvia pulchras stirpes rettulit Jussievus junior[5]). Cliffortii hortum semper exspecto.

Fac me precor certiorem num indigenae sint plantae[6]). Id per ocium si quando licet adire Tuos thesauros.

Ego quidem ubique apprime multum dubiorum et spinarum offendo, licet catalogus C. B. multa expediat. Colligo vero per ocium characteres meliores atque in eos praelego. Methodum naturalem quaeso et passim ni fallor reperio, sed nondum perfectum. Linnaeus in characteribus plerumque bonus, in synonymis minime.

---

1) Gottfried Brendel (1712—1758), studierte in Wittenberg, promovierte 1736, 1738 a. o. Professor in Göttingen, 1739 ordentlicher Professor daselbst, 1756 Leibarzt des Landgrafen Wilhelm VIII. von Hessen-Cassel. Pütter I, 57.

2) Wahrscheinlich Johann Gottfried von Berger (1659—1756), Professor in Wittenberg, Verfasser zahlreicher physiologischer und pathologischer Arbeiten, in denen er die Lehre Stahls bekämpfte. Gurlt-Hirsch I, 405 f.

3) Andreas Pasta, Epistula de motu sanguinis post mortem. Bergami 1737. 4. BA II, 296.

4) I. Baptista Mazini, Conjecturae de respiratione fetus. Brix. 1737. 4. BA II, 153.

5) Joseph de Jussieu (1704—1779) begleitete als Botaniker die unter La Condamine nach Peru zur Gradmessung ausgesandte Expedition. Er blieb in Amerika, wo er 36 Jahre als Arzt und Ingenieur tätig war. Gurlt-Hirsch III, 433.

6) Folgt eine Liste von 36 Pflanzen.

Sed Tu, inmersus nunc deliciis et suavissimae fruitioni Escheriae Tuae, vale, recupera valetudinem, et diu utere eo in felicitatem Tuam consensu rerum mortalium, qui nunc maximus est. Gottingae die XXI Oct. 1738.

90[1]). (88).

Bene est quod recte vales, fac porro ut valeas et age feliciter. Ego quidem etiam nunc convalesco anginoso molimine non leviter exterritus ante hos dies. Anatomici vero labores morati sunt responsurum atque coegerunt, ut ad has ferias litteras distulerim.

Holmannus noster elegantes duas pelliculas et duo retia separat[2]). Grata etiam erit quae a Tua amicissima manu licebit accipere. Stirpes Michelianae et maxime musci omni aere meo bene redimerentur. Fac precor ejus rei periculum, devincturus me mirifice[3]).

Iter meum sub prelo dudum est[4]) et lente procedit. Icones puto laudabis. In Boerhaaviano opere pergo elaborare, progressus ad § 219 et hac hyeme progressurus ad vesicae actionem, in qua finem faciam tomi 2. Excerpta et commentaria Meieri grata erunt, et uti publicae utilitati servient, ita publice etiam gratam mentem testabor. Fac ergo precor ut habeam quantocyus[5]).

Zundelium rariuscule video et non certe satis respondet Tuae exspectationi. Ego ab ultimis meis perfeci Verticillatas, proxima aestate finem operi inpositurus. Exspecto vero a D. Gagnebin, chirurgo in Valle Erguel[6]), plantas 300, inter quas non paucae rarae Helveticae et Pyrenaicae. Inter illas fuit Poly-

1) Haller war inzwischen vom April bis August 1739 in der Schweiz gewesen. Im Juni hatte er sich mit Elisabeth Bucher verheiratet und hatte während des Sommers verschiedene Exkursionen in die Alpen unternommen. Über Basel war er nach Göttingen zurückgekehrt.

2) Nämlich in der Struktur der Blätter. S. Gesners Brief: Epist. I, 423.

3) Gesner an Haller, 31. Oktober 1739. Epist. I, 423: „per eum (D. Targionium) facillime semina et stirpes ex Horto Florentino aut Herbario Micheliano obtinere licebit."

4) Iter Helveticum anni 1739. Gottingae 1740. 4.

5) Gesner an Haller l. c.: „Nuper D. Mejerus nostras Med. Doct. . . . mihi adtulit commentarium ultimo anno, quo Boerhaavius ante fata sua praelegit, diligentissime excerptum, qui non pauca vix contemnenda inde a nostris temporibus addita continere visus est: excerpsit deinde nonnulla, quae accessionum loco ad praelectionum Boerhaavianarum Tomum I. addi possent . . . . . simulque obtulit, ut si inde quicquam utilitatis Te captaturum existimarem, ut at Te mitterem, ut si gratus Tibi esset hic labor, continuare posset discriptum commentarium ad Te missurus."

6) Abraham Gagnebin (1707—1800), Arzt in La Ferrière im Berner Jura.

gonatum ramosum nulli figurae simile et non perfoliatum, Betula nana est. Fungos collegi nunc omnino ad 370, tabulas pictas. Stirpes paucas inveni, Zanichelliam fere et Plantaginellam, cujus iconem paravi.

In anatomicis multus fui, secui cadavera sex. In iis haud pauca notatu digna occurrerunt; edam vero de iis programma[1]). Tertiam membranam foetus constanter vidi[2]), et potest separari facillime, si chorion detrahas ab exterioribus, non aliter. Urachum vero constanter inpervium. Villosam tunicam ita replevi, ut solebat Albinus, et succedit facile, ut et renes, alias in pulmone aliisque tentabo. His etiam mire adjuvor ad Boerhaavianos commentarios, quos equidem nimis temere et praeceps cogor edere.

In hist. stirp. Helv. deficiunt Umbelliferae, Gymnopolyspermae, Arbores et Gramina. Fac precor, si quid rari habes, ut ante editum opus communices. Ecce catalogus stirpium, quibus destituor in prioribus classibus, quas absolvi. Plantas Tibi nondum misi, labor quaerendi magnus est, sed fiet, spero, neque Te fallam, uti etiam si placebunt fossilia. Nunc obruor laboribus. Sed depono decanatum.

Nova botanica habeo Ammanni Plantas Ruthenicas[3]), elegans opus cum figuris non malis, haud paucae nostrates sunt, Royeni Floram Leydensem[4]) nominibus Linnaei systemate paulum alio, absque iconibus, Blackwall herbarii splendidum opus 500 plantarum icones continens, exigui momenti[5]). Prodiit etiam ut audio Flora Virginica Gronovii[6]), tum posthuma Plumerii[7]). Linnaeus uxorem duxit, scripsit Stockholmia[8]), semper est idem.

Anatomica pauca: Cassebohm libellum exiguum dedit de sectione musculorum[9]), Courcelles icones musculorum pedis[10]). Albinus edit anatomen subtiliorem.

---

1) Strena anatomica. Gott. 1740. 4.

2) Auch membrana media genannt. S. Strena anat. V und Elementa physiol. VIII, 187. Gemeint ist der bindegewebige Teil des Chorion.

3) Johannes Amman, Stirpium rariorum in Imperio Russico sponte provenientium icones et descriptiones. Petropol. 1739. 4. BB II, 291.

4) Van Royen, Florae Leydensis prodromus exhibens plantas, quae in horto Academico Lugdunobatavo aluntur. Leid. 1740. 8.

5) Das Werk von Elisabeth Blackwell. BB II, 303.

6) Erschien erst 1743. BB II, 121.

7) Plumiers Tafeln, die Burmann durch Boerhaaves Vermittlung bekam und herausgab. Sie erschienen erst 1755. BB II, 13 f.

8) Epist. I, 413 ff.

9) Cassebohm, Methodus secandi musculos. Hall. 1740. 8. BA II, 233.

10) De Courcelles, Icones musculorum plantae pedis eorumque descriptio. Leid. 1739. 4. BA II, 316.

Dissertationes aliquae Waltheri fere semper aliquid habent anatomici argumenti. Huber de medulla spinali dissertationem dedit[1]), ego ut nosti de feminarum 2 gravidarum sectione[2]). Ex Anglia nihil novi habeo, Catesbyi partem[3]) et Sloaneum perfectum.

Magnae hic lites fuerunt inter Holmannum et theologos[4]). Illius liber de theologia naturali suppressus est, Mascovius transversus agitur et insanit, exsulabit proxime. Ego ut possum valeo. Uxor mea ventrem fert. Pueris bene est. Vale Tu vero, vir amicissime, et fave Tuo. Saluta parentes, fratres, Bodmerum, Blaarerum, Wyssium.

Dabam 22. Decembr. 1739[5]).

91. (89).

Litteras Tuas neque priores illas, neque posteriores, neque Meyeri supplementa accepi, sed ultimas unice datas 26 Maji. Spero etiam reliquas aliquando ad me perventuras. Haec negligentia eorum quibus mandatae fuerunt certe incommoda mihi accidit, et varias de causa silentii Tui cogitationes excitavit, quas omnes vanas fuisse laetus audio. Ego per diversos mercatores ad Te misi Commentariorum Boerhaavianorum vol. I. II.[6]) et Iter Helveticum 1739[7]), quae spero Te accepturum. Botanicum opus nondum perfectum est et desunt Gramina. Unum praestare posses, mi Gesnere, ut ex catalogo Tuo rariorum plantarum loca natalia Tibi ex propriis experimentis cognita excerperes. Brevis labor erit, mihi utilissimus, atque gratus adgnoscam quidcunque praestiteris.

Hortum Cliffortianum et Royenianum ex dono auctorum possideo. Quaecunque Linnaeus scribit egregia sunt et boni habent plurimum. Methodus vero a naturali remotissima non placet. Nomina generum saepe praeter rationem mutavit. Quod de nomi-

---

1) De medulla spinali. Gott. 1739. 4.

2) Observationes in femina gravida factae. Gott. 1739. 4.

3) Natural history of Carolina, Florida and the Bahama Islands. BB II, 233.

4) In seinen ersten philosophischen Schriften wandte sich Hollmann gegen die Leibnizsche Monadentheorie, dann, immer mehr der Wolfschen Philosophie sich nähernd, schrieb er eine Reihe populär-philosophischer Schriften. Seit Anfang der vierziger Jahre wandte er sich den Naturwissenschaften, in erster Linie der Physik, zu.

5) Folgt ein Pflanzenverzeichnis.

6) Hermanni Boerhaave praelectiones cum notis Halleri. Gottingae Tom. I. 1739, Tom. II. 1740.

7) Iter Helveticum anni 1739. Gottingae 1740. 4.

nibus specierum dicis verum est [1]), sed cogita, mi Gesnere, ita infinitam varietatem nominum orituram neque quidquam constantis superfuturum. V. g. laudat Royen nomen Pyrolae scapo unifloro; bene est donec alia inventa fuerit Pyrola uniflora, tunc vero nomen illud scientificum mutandum erit. Omnia nomina sunt relativa, et tum demum debent perpetua inponi, quando plantae omnes sunt cognitae. Inde fit ut Linnaeus in Laponica Flora et Viridario et Horto Cliffortensi nomina diversa saepe habeat, et multa mutet etiam Royenius. Adde quod pleraque nomina barbara et a nemine fere intelligenda sint.

Recte facis, Cl. Gesnere, quod icones Fuchsianas [2]) edere constituisti. Methodum sequi potes Royeni, quae hucusque plurimas habet classes naturales et a Linnaeana eo ipso discrimine distat. Addere posses nomina vera et aliquid de viribus, et rem facies gratissimam. Sed lege quaeso in commercio literario de manuscripto Fuchsiano Viennae ni fallor venali [3]), tum exquire per Spoerinum ex Cotta, quaenam icones Fuchsianae in auditorio Tubingensi adserventur. Sunt enim earum formae ligneae ibi bene multae. Magno ut video labore persequeris historiam naturalem. Ego quantum potero Te adjuvabo et curabo, ut ea habeas quae hic nascuntur fossilia. Obruor vero laboribus, maximum vero negocium facessunt ea, quae ad prelum paro.

De Zundelio scripsi sincere, cavebis tamen ne in me suspiciosus sit. Indiget viro, qui eum ad labores conpellat. Turpius vero vixit Corrodius, et non sine gentis nostrae aliquo dedecore, atque magno aere alieno involutus abiit.

Nunc ad ea, quae nova habeo. Ex anatomicis habeo Albini tabulas duas pulcherrimas musculorum et ossium, deinde priores plagulas Osteologiae Trewianae [4]). Ipse multa praestiti in in-

1) Gesner an Haller, 26. Mai 1740. Epist. II, 6: „mihi perplacet ab eo (Linnaeo) in nominibus specierum notas earum essentiales exhiberi, quod ante vix quisquam Botanicus recte praestitit."

2) Leonhard Fuchs (1501—1566), Arzt und Botaniker. Im Jahre 1542 erschien sein berühmtes botanisches Werk: „De historia stirpium commentarii insignes". Später wollte Fuchs das Werk umarbeiten und erweitern, starb aber, ehe er damit fertig wurde. Um die Tafeln zu dieser neuen Ausgabe handelt es sich. Meyer, Geschichte der Botanik, Bd. IV, 1857, S. 309 ff.

3) Kurz vor 1732 soll das Manuskript in Wien von Matthias Bayer für 300 Gulden feilgeboten worden sein. S. Kestner, Gelehrten Lexikon, Jena 1740, S. 320 nach Comm. litt. Noric. 1732, p. 163.

In der Bibliotheca botanica 1771 (1, 269) gibt Haller an, das Manuskript befinde sich in den Händen des Buchhändlers Wagner in Ulm.

4) Trews Tabulae osteologicae corporis humani erschienen vollständig erst 1767. BA II, 99.

jectionibus, maxime vero menbranarum intestinorum, tunicae narium etc., atque arcam primam thesauri anatomici et replevi et donavi Academiae; secui vero corpora 23 hac hyeme.

Ex botanicis habeo Ammani Ruthenicas stirpes et Breynii prodromum auctiorem [1]). In illis ni fallor haud paucae exstant Helveticae. In Itinere meo novum genus feci Cherleriae. Si nulla fuisset Gesneria, Tibi nuncupassem novum genus, quod fateor Alsinae valde adfine est. Reliqua ipse examine Tuo explorabis. In opere majori multum negocium facessunt synonymiae. Sed pleraque superavi atque de classibus naturalibus sollicitus sum. Multis etiam plantis indigenis destituor, alias siccas tantum habeo. Verum urget bibliopola, et absentia mea facit ut non facile aliquid addere possim. Observationes quantum possum augeo, et quotidie 6 aut 7 characteres consigno. Fungorum abunde est, eorumque icones multas habeo, ad 350, easque augebo autumnali tempore. Eos primos edo, inde ad Lichenes, Muscos, Capillares, Arbores, Coniferas et Juliferas, tum Gramina, porro Liliaceas, inde ad Ranunculos transiturus.

Libros paucos emi, praeter Blackwalli icones 500, et Ponae Italicam editionem et Pancovii herbarium [2]). Deficit hactenus obportunitas, desunt etiam nummi.

D. Huber in obstetricio opere versatur [3]).

Dillenius, nisi jam monui, edet muscos, propria manu sculptos.

Sed dudum garrulus sum. Saluta Tuos et meos amicos et vale.

Dabam ex Georgia Augusta die 10 Junii 1740.

92. (90).

Quaenam causa est adeo diuturni silentii? An morbus? Neque enim negotia tam diu possunt Te obruisse, an oblivio? Quae certe, nescio quare, aliquos amicos mihi abstulit nihil tale promerito. Ecce aliqua nova cum fasciculo seminum ad amicum Tuum Ottium, qui aliqua a me desideravit.

Wischoffius, nescio qua de causa, cessat, neque incipit editionem historiae stirpium, cujus Cryptogamiam totam habet. Queritur de bibliopola nostro. Sed ego quidem nihil peccavi. Quantum video, cogar recuperare codicem et tabulas et hic Gottingae edere.

---

1) BB I, 570.

2) Thomas Panckow, Herbarium oder Kräuter- und Gewächsbuch, Ulm 1654. BB I, 489.

3) Progr. inaug. de partu difficili ex prolapsu brachii, lectionibus de arte obstetricia habendis praemissum. Gott. 1740.

In opere totus sum. Apetalas nunc finio, Gramina et plantas ordine distribui non, nisi fallor, incommodo. Dillenius vero gramina bene multa misit, sua et Sherardiana. Hortus paululum virium recipit, adjutus seminibus a Royeno acceptis. Boerhaavii 3. volumen necdum absolutum est, cum van den Hoeck totus in Riboviano [1]) opere fuerit; ego quidem finem ei inposui et Tibi dicavi, in dedicatione vero Tuorum in historiam meam stirpium meritorum debitam feci mentionem. Noli certe credere me aut invidum esse adeo aut putridum aut ingratum, ut alieno labore gloriolam aucupem. Bene novi me sero ad botanicen accessisse, et exquisite tribuam cuique quod suum est. Tu vero quaeso locos natales stirpium rariorum, et si quas habes, quibus me destitui ex hac quem addo schedula, intelliges, commoda quaeso aut dona, prout opportunum fuerit. Muralti etiam Paradisum adde, ne quis scriptor Helveticus mihi desit.

Quaeris forte quid agam? Laboro, doleo, his rebus mea vita continetur. Prorectoratus labores multas bonas horas abstulerunt, dederunt malas. Anatomica inde passa sunt aliquid detrimenti. Nunc hortulus et puer sexennis [2]) unice me solantur. Amicis, adfinibus omnino destituor: nihil superest de vita, quod me moretur magnopere moriturum.

Saluta quaeso Bodmerum atque ei meo nomine narra, anno 1742 novam editionem meorum poematum prodituram [3]), quibus multae accessiones factae sunt, nuper etiam in Ode de Aeternitate perficienda [4]) animos resumsi. Humaniter de meis rebus loquitur in solidissimis ut vocant quae edit criticis. Gratus adgnosco beneficium.

Quid agant nostri quaeris? Ecce scriptum Huberi, quod ipse fecit expolivit socer Gesnerus [5]). Holmannus alias schedas substituit iis quas magistratus supremus proscripsit. Treuerus [6]) nova literaria hebdomadaria nunc dirigit. Oporinus [7]) contra Carpovium

---

1) Georg Heinrich Ribov (1703—1774). Dissertatio de omnipresentia Dei. 1741.

2) Gottlieb Emanuel.

3) Die dritte Auflage, die 1743 erschien.

4) Das Gedicht blieb ein Fragment. S. a. die Einleitung zur 3. Auflage.

5) Johann Matthias Gesner (1691—1761), seit 1734 Professor eloquentiae und Bibliothekar in Göttingen. Pütter I, 63.

6) Gottlieb Samuel Treuer (1683—1743), Historiker und Jurist, seit 1734 Professor des Staatsrechtes, der Moral und der Politik in Göttingen. Pütter I, 47.

7) Joachim Oporin (1694—1753), seit 1735 Professor theologiae ordinar. in Göttingen: Apologia pro usu doctae simplicitatis contra scepticos, adversus Jac. Carpovii specimen I et II subtilitatis simplicitate non expugnatae. Lips. 1741. Pütter I, 26.

aliqua reposuit. Segnerus etiam uti vides Wolfium acriter inpugnat.

Tu vero vale et me porro ut solebas ama. Dabam ex Georgia Augusta d. 20. Aprilis 1741.

Semina quae Cl. Ottio misi pleraque hic nata sunt a. 1740, atque adeo spem sobolis satis certam faciunt.

93. (91).

Ut Zundelio patri finem faciam curarum, cito respondeo. Atque primum gratias ago quantas debeo, id est maximas, pro catalogo stirpium rariorum et Tuo et Scheuchzeriano. Provecto quidem opere, pauca suo loco potero inserere; jam enim 408 paginae inpressae fuerunt, quando accepi, sed subjungam corollarii loco. Errorem etiam in Lilio croceo montano, quod ignorabam indigenam esse, inde corrigam. Omnia cum Muralto remittam absoluto opere, nisi Muraltum conparato alio specimine, quod Tibi facilius est malles vendere.

Parentem venerabilem ad valetudinem integram redire gratulor. Molestias affinis spero non diuturnas fore. Magnifici Escheri[1]) favorem gratus exosculor, quem non absque fructu futurum spero; conmendationes enim illae plurimum possunt, a quibus gratiae suspicio quam longissime abest.

Sed accedo ad Zundelium. Eum, ut nudam veritatem aperiam Tibi, retinet hic puella, tum aes alienum, quod ad 2000 imperiales audio ascendere. Est equidem legum favor, qui pro parentibus militat, atque debita omnia minus legitima ad 5 imperiales singula reducuntur, sed tali beneficio minus liberali satis novi non indigere parentes. Ipsum accessivi, ait se scripsisse ad parentem, exspectare nummos, omnia soluturum esse, nondum dimidiam partem pecuniae itineribus suis destinatae inpendisse. Uti res se habet, consultum fuerit, ut parens ipse ad prorectorem aut me scribat atque auctoritatem paternam in me aut Cl. Feuerlinum transferat

1) Gesner an Haller, 24. Februar 1742. Epist. II, 59 f.: „Deus Optimus Maximus Te cum Tuis in rei medicae et literariae incrementum, totius Helvetiae ornamentum prosperrime conservet et tueatur. Id sane innumeri mecum fovent et maximi inter nos Viri, in quibus numero Consulem nostrum Magnif. Escherum, qui praeterito anno, cum Bernae degeret, pluribus ibi testatus est, quanti Te faciat, et quam honorificum Patriae sibique gratum foret, vocatione Tuis meritis digna Te in patriam revocari. Pollicitus etiam est mihi, se imposterum literis ab hoc suo proposito non destiturum.“ Es handelt sich um Hans Kaspar Escher (1678—1762), der am 17. März 1740 Bürgermeister von Zürich geworden war.

mittatque nummos v. g. 1000 imperiales: scribat ad prorectorem, ut filium, si immoriger fuerit, jussis suis faciat obedientem, atque academia, si nolit refractarius, exesse jubeat; ita omnia conficientur; turbarum erit plurimum, sed non renuo, Tua causa.

Cometam hic etiam videmus[1]). Libros quos scribis habeo. Ego classes naturales etiam plures habeo quam Royenus, qui Liliaceas divulsit, Isostemones non vidit etc. Opus meum ex prelo prodibit proximo mense Julio, tunc initium faciam majoris laboris Florae Germanicae. Vastam vim stirpium a socero Teichmeyero[2]) adcepi, licitor etiam thesaura Bauhini, ne quidquam relinquam intentatum. Vicia operis mei novi et sincerus in praefatione aperio, sed alius ea corriget felicior, aut ipse post plura experimenta emendabo.

Nunc totus sum in anatomicis: Edidi programma[3]), quo novam partem omenti describo, colicam dextram, et a vulgari et a Winslowiana diversam. Monstra duo secui, horum sequetur descriptio[4]). Opus Boerhaavianum ad hyemem proximam rejeci, interim experimenta congero et descriptiones. Ita vivo, laetus caeterum et fimiori corpore, nisi quod pectoris debilitas et catarrhorum molesta frequentia videantur mihi porro interdicere laboribus botanicis majoribus. Hortum orno quotidie, habeo plantas fere mille, Alpinas et Bructericas multas.

Linnaeus dudum silet. Dillenii opus de muscis exspecto. Ludwigius repetit fundamenta botanica. In anatomicis tabulis maximi moduli pergit Albinus. Anatomen Cl. Lieutaud[5]) non vidi. In Germania omnia fere quiescunt, solus Heisterus in Linnaeum 3 dissertationes infesto stylo edidit[6]); ego probo meliora nomina specierum, probo characteres naturales, admiror industriam viri, desidero plura experimenta, maxime librorum cognitionem majorem.

Tu vero vale, saluta Ampl. Blaarerum, Bodmerum, parentes Tuos, fratrem et amicos. Gottingae die 24. Mart. 1742.

---

1) Ibid. „Visitur per octo dies apud nos h. 2 ad 4. matutinam stella nova caudata, quam pro cometa, qui viderunt, habent. Ego cum nondum viderim, nil accurati de eo referre possum.“

2) Hallers zweite Frau war nach einjähriger Ehe nach einem Wochenbett gestorben (4. Juli 1740). Im folgenden Jahre verheiratete sich Haller zum dritten Mal und zwar mit Sophie Amalia Christina Teichmeyer, Tochter des Professors der Medizin in Jena.

3) Programma de Omento I. u. II. Gotting. 1742.

4) Duorum monstrorum anatome. Gotting. 1742.

5) Josèphe Lieutaud, Essays anatomiques contenans l'histoire exacte de toutes les parties qui composent le corps de l'homme. Paris 1742. BA II, 278.

6) Animadversiones in novum systema sexuale Linnaei. Helmstätt 1741. — De aurantiis eorumque usu medico. Helmst. 1741. BB II, 177 f.

94. (92).

Ecce literas non laetissimas ad Zundelium, quem precor, ni filium vult perire, mone, ut hominem aliqua pollentem auctoritate et publica Urbis vestrae commendatione instructum mittat. Non vult excedere hac civitate, quae ipsi pestilens est. Debet passim, aes alienum vult luere locis ignotis, illegitimis, et honorem suam opponit, quoties jubetur parenti morem gerere. Puellae suae aliquid destinat, ut ajunt. Obtinuit etiam ut, decreto jam consilio abeundi, libertatem ei vellent reddere aliqui nostrorum, quibus fortiter obstiti non ignarus, quam certe ille libertate sua esset abusurus.

Interim tandem aliquando absolutum est opus, unica icon superest montis Grindelii, jam sculpta, sed in rubrica exprimenda. Continet 9 alphabeta. Mittam Tibi specimen, quamprimum proderit, tum Cl. Ottio, qui precium de libris quos promisit humanissime detrahet. Duodecim venditur imperialibus, sed 8 solvet, quod precium est inter librarios. Hodie scripsit Royenus Linnaei genera iterum prodiisse [1]); mittit plantas de genere Succulentarum. De Anglia habui Parkinsonum, Collinum, Jenae passim libros raros, stirpes, quas mittam, in Helvetia minime vulgares. Exoticae etiam passim florent, Tartaricae aliquae, quarum icones paro. Novum ibi socium commercii nactus sum, Serberum, exstincto cive nostro Ammano [2]).

Ecce literas aliquas, quas nescio quo consilio scripsit Van den Hoekius; fac precor ut ad sua loca perveniant, ego vicissim mandata exsequar. An pergis colligere mineras lapidesque? An advenerunt mei per candidatum Gesnerum?

Vale amice carissime et bene vale. D. 10 Aug. 1742.

95. (93).

Laetiora nuncio. Animum Zundelii atrociorem certe et pene desperabundum tandem flexi. Abibit hinc die 21. Nummos quos mandas numerabo, 100 nempe florenos, quos curabis ut rependantur. Quinquaginta imperiales ad iter ex 2000 flor. reservaveram, hos inpendi redimendo horologio etc. Aliquid etiam debitorum supererit, imperialium forte 10 vel 20, sed recensionem mittam. Ibit Basileam quantocyus.

---

1) Die 2. Auflage. Leidae 1742.

2) Johann Ammann von Schaffhausen (1707—1741), Dr. med., Botaniker, 1730 in London, 1733 Professor der Botanik und Naturgeschichte in St. Petersburg. Sein großes Herbarium kam in die kaiserliche Kunstkammer. HBLS, I, 344. S. a. den Brief von Siegesbeck an Haller, Epist. II, 90.

Operis ultimam schedam nunc maxime correxi, Tibi exemplar et Ottio mittam. Si quando quid habes mittendum, eadem via precor utaris; quae enim per cursorem Berna mittuntur, precium intrinsecum expensis fere superant. Addam stirpes, alia vero occasione mittam semina; gratum enim accidit quod aliquid possideam, unde Tibi quidquam possit accedere commodi. Scripta vestratum grata erunt [1]), quos saluto, Bodmerum ampl. et ampliss. Blaarerum.

Hodie succulentas habui Leida, sed multas ut solent semiputridas. Gratum est quod vetustus hostis Te deseruerit [2]), fac porro sanus degas laetusque, me flatus in colo dextro mire torquent et fastidiorum est passim plus satis.

Scribe adeo ad parentes Zundelii, adjiciant illud de homine mittendo consilium, liber est, neque ut spero abutetur libertate. Teichmeyerus vivit, uxor autem magno certe cum malo familiae febre erysipelatode exstincta est.

Vale et me ut soles ama. Die 17 Aug. 1742.

96. (94).

Gratum est opus meum, etsi imperfectum est, non tamen totum displicuisse [3]). Principis etiam Walliae [4]) idem fuit et benignum

1) Gesner an Haller, 31. Juli 1742. Epist. II, 74: „Nisi instructus sis Criticis poeticis, quae successive a D. Bodmero et Breitingero eduntur, ea ad Te lubenter mittam, aut quae alia apud nos prodeunt, si Tibi grata fore intellexero."

2) Ibid.: „Ex pristino meo morbo exanthematico, qui has septimanas me detinuit, reconvalesco per Dei gratiam, cum ab eo per tres fere annos immunis fuerim."

3) Epist. II, 84: „Incomparabile et immortale opus tuum de plantis Helvetiae, tandem a Zundelio mihi redditum est, et non modo maximam de eo exspectationem meam explevit, sed pluribus modis vicit summa rerum copia et accuratione, quam ubique prae se fert, tum in plantarum numero, tum descriptione, quae omnia de plantis scitu necessaria continet breviter simul et nervose; ut nihil dicam de generum determinatione, de nominibus specificis, de infinito labore in conquirendis et dijudicandis synonymis, de ordinibus ad naturae exemplum excogitatis, ut taceam splendorem externum, quo nulli Botanicorum operi cedit. Felicissimam sane hanc Epocham statuo renatae in Helvetia Botanices, habent enim cultores rei herbariae in Helvetia, unde et plantas facili opera dignoscant, et quae hactenus ab omnibus authoribus de iis vera tradita sunt, cum elegantissimis tuis observationibus legant. Hinc eo majorem Tibi gratiam debeo, quod adeo honorificam in eo mei mentionem feceris, ego sane non intermittam, quantum valetudo mea permittit, in tam caro studio operam ponere, tanto autem lubentius, si ea Tibi grata futura est. Det DEUS, ut una in annum, quem itineri Helvetico destinasti, incolumes Alpes conscendamus; nihil vero mihi gratius futurum esset, quam Te hospitio meo excipere. Vale et favere perge. Dabam raptim Tiguri d. 28. Octobr. 1742.

4) Dem das Buch gewidmet war.

judicium, qui et uxori specimen dono dederit, et Georgio heredi aliud jusserit adservari, et Cartereto [1]) copiam fecerit unius, quatuor sibi reservavit. Maturior aetas deliciores dabit fructus, hos interim quam nullos ferre visum est melius. De itinere Rhaetico, si vita est, pene deliberatum est mihi. Ociabor apud acidulos S. Mauricii floraeque vocabo. Utinam Te habere comitem daretur.

Nummos a D. Zundelio exspecto, cum quotidianae sint molestaeque hominum interpellationes, maxime mercatoris qui 100 florenos me fidem jubente exsolvit. Ego, homo non pecuniosus, non possum fere de meo numerare absque incommodo. Nondum enim diluere potui aes alienum in itinere 1739 contractum, et nescio quomodo semper ante tempus finis est nummorum, etsi luculenta 800 et paulo ultra imp. mihi sit pensio. D. Ottius ut spero habet nunc opus, 8 imp. soluturus, cum alii plus numerent. Libri erunt gratissimi, qui Reniero mitti possunt. Si vero non nimium est fiduciae, et si aliquam excusationem librorum amor ipsaque necessitas meretur, alios quosdam libros mandarem coemendos, quorum addo catalogum. Vicissim ero ad omnia officia paratissimus, et semina vere proximo mitto quotquot potero. Fac precor vir optimus hoc magnum mihi praestet beneficium; non essem inconmodus, si alia aliqua superesset ratio. Ex Anglia nunc satis facile libros habeo, si quos vis.

Quid agam forte scire aves. Disseco et scribo. Injectiones et reliqua melius in dies succedunt, multus sum in perfectioribus instrumentis adornandis. Iridem recens nati pueri adcurate replevi, nempe vasa arteriosa. Iconem alteram omenti paravi, succedit basis cranii cum membranis et nervis oculorum in situ, et icones narium sane valde bonae. Nuper vidi in muliere vasa lactea et textum lymphaticorum ab inguine ad venam subclaviam usque. Scribo in Boerhaavium IV. vol. comm. non sine magno labore, sensus enim sunt difficillimi. Ita vitam tero, vix domo exeo. Tristissima mihi fastidia domestica orta sunt ex ingrati hominis culpa, quem facile divinas. Sed is abit.

In diario etiam la Bibliothèque raisonnée nunc IV inserui recensiones, aliqua etiam addo der vermiſchten Bibliothec, quae Hamburgi prodit. Aestas floram reducet et gratos labores. Ibo Eislebiam, ubi Cordus fuit, et lacus pererrabo salsos. Sulzae solam Salicorniam et Alsinem marinam reperi, quas nunc facile credo etiam Bactiari nasci adeoque omissas esse. Staehelinus dudum nihil misit, videtur plantulas negligere.

1) John Carteret, Earl Granville (1690—1763).

Nova pauca habeo, Ludwigii I<nstitutiones> R<egni> v<egetabilis>[1]), breve conpendium. Nondum vidi novos Linnaei characteres, scribit subinde, dudum tamen silet. Burmannus literas dedit, promisit varia. In Germania nihil valde moliuntur, unice applausum ut vocant juventutis aucupant, conpendia scribunt, lucro laborant, sed harum rerum apud herbas nihil est.

Vale amice suavissime et vale. Gratus hoc ipso die accipio Bodmeri et Breitingeri critica[2]), quos saluto. Totum nunc poematum exemplar Bernam misi. Die 22. Nov. 1742.

Nummos continuo mittam. Plerosque (sc. libros) mihi paro, aliquos Werlhofio, archiatro primario. Quae Nb notata sunt, ea inpensius desidero[3]).

97. (95).

Gratissimae mihi acciderunt literae Tuae, etsi nihil de recensione operis mei Gallica respondisti. Te valere recte est. Operis mei exemplar habet Cl. Ottius; de illis nummis 8 imp. subtrahendi sunt. Uno vero. Hae sunt rationes nostrae:

7 exemplaria computato Ottiano 56 imp. 84 flor.
sumtus libror. juxta schedulam 82.30

habes ergo imperialem unicum ultra sumtus. Libri erunt gratissimi. Egregio Ottio nundinis vernalibus denuo semina aliqua mitto, ne omnino ob locatam mihi operam sim ingratus. Nova mandata mitto librorum inportunus certe. Sed nosti hanc mihi unicam voluptatem esse. Zanichelli si est liber delle piante degli lidi Veneti 1735 fol. ut metuo, non est ille quem petii, sed est opera posthuma 1730. 4. Verum nisi commodissime potest res confici, mitte, et alicubi eo utar.

Libros ego autem nondum habeo neque audio Francofurti esse, quod me male habet, spero nihil calamitosi ipsis accidisse.

Nummos Zundelii distribui; sunt tamen qui porro inportune flagitent solutionem ex legitimis debitis fere 130 circiter imperialium. Conspectum mitto, schedas vero omnes cum Boerhaavii vol. IV., ne nimius sumtus eroget Cl. Zundelius.

Ego quidem non admodum animose pergo in laboribus. Valetudo equidem ex morbo ferali satis confirmata est; laboravi enim purpura alba, et ad ultima mecum deventum est. Sed variis taediis domesticis inplicor. Fasciculus iconum anatomicarum VI. hoc

1) Institutiones regni vegetabilis. Lipsiae 1742. 8.

2) Sammlung Critischer, Poetischer und andrer geistvollen Schriften. Zürich 1741—1744.

3) Die Liste fehlt.

vere prodibit[1]), deinde Ruppius[2]), tandem Boerhaavius. Ab anatome per 2 menses abstinere me morbus coegit.

Gratulor Tibi tantum stirpium thesaurum[3]); si quid superest, sis mei memor, ego vicissim Tibi inserviam. Non memini an rariores meas Jenenses miserim; nisi feci, mone, sunt enim plusculae infrequentes. Ego sceleta fetuum paravi 2, pueri unum. Bibliotheca mea aucta est Cheseldenio et raris multis operibus, sed plura supersunt. Amor stirpium nunc imis redit medullis. Adibo lacus salsos Islebianos, si vixero.

Discipulus Tuus erit mihi commendatissimus, sed fac precor parens ad me scribat, ut auctoritate aliqua eum exercere possim, si volet Corrodii et Zundelii insistere vestigiis. Domum offerem, sed spacium non superest. Ego hac aestate physiologiam curatius praelegam. Brendelius ordini nostro quartus accessit.

Nunc nova narrabo aliqua. Siegesbekius semina misit. Ammani successor Gorterus Ultrajecti professor erit. Albinus Italam evocatus refutavit conditiones, edit Eustachium Tabulasque anatomicas. Gaubius[4]) et Royenius odiis se premunt mutuis. Iste Ericetum promisit scribere[5]), non fecit. Burmanniani Rumpfii IV volumina prodierunt, duo supersunt[6]). Bergenius Francofurtensem floram[7]) parat et Jeverensem Moehringius, amicus uterque est. Lieutaudi Essays Anatomiques multa bona habent, etiam meliora Winslowianis. Garengeotus in nupera editione acerrime Heisterum excepit, qui ante paucos dies hic fuit bisque mecum confabulatus, visus est multum infra famam esse. In Anglia et meae lectiones sermone patrio prodierunt et Boerhaavii vita incerti auctoris.

Lego Langium edidisse catalogum plantarum circa Lucernam nascentium. Si fama vera est, fac quaeso ne eo caream.

Vale et me ama. Die 8 Apr. 1743.

---

1) Iconum anatomicarum fasciculus I. Gotting. 1743 fol.

2) Flora Jenensis Henricii Bernhardi Ruppii. Ienae 1745.

3) Gesner an Haller, 23. März 1743. Epist. II, 103: „D. D. Lochmanni heredes suppellectilem suam medicam vendiderunt. Ego inde amplam collectionem mineralium, petrefactorum, conchyliorum, plantarum, fructuum et seminum redemi, quae a D. D. Muralto (cujus filiae nupserat) colligebatur. . . Numerus plantarum ad 3000 . . . . . surgit."

4) Hieronymus Davidus Gaubius (1705—1780), Professor der Chemie in Leyden. Gurlt-Hirsch II, 505 f.

5) Epist. I, 398.

6) G. E. Rumpf, Herbarium Amboinense curante J. Burmann, Pars I. et II. Amstelod. 1741. BB I, 616.

7) Die Flora Francofurtana erschien erst 1750. BB II, 298.

98. (96).

Cum diu has literas morata fuisset itineris mei certa expectatio [1]), videatur autem paulatim ea evanescere, non proferastinari visum fuit gratiarum actionem, quas Tibi ob pulchros libros, in Italia Tua cura mihi coemtos, debeo plurimas. Fabricianum quidem opus non Italicae, ut desiderabam, sed Belgicae editionis est. Verum hae Italorum aut fraudes sunt aut negligentiae.

Deinde plurimum Tibi debeo pro adcurata et benigna operis mei synopsi, quam ad Perardum jam misi inserendam dans le Journal d'Allemague. Multo accuratior est reliquis quae prodierunt hactenus, ne Ludovigiana quidem excepta. Mea enim de industria ad Gallicum morem conposui, quae exstat in Bibl. raisonnée anni 1742.

Zundelius non malus homo est, sed malis hic usus amicis, quibus se patientissimum et facillimum et plane Claudii similem praebuit. Deinde puellae quantum video amoribus irretitus noctes diesque in ea domo et hortulo cerevisiae poculo et inani otio contentus victitavit.

Hegnerus omnia rite facit; mallem tamen non equitasset, sed cum absque crimine voluptas sit, non potui cohibere quin in arena publica bis singula septimana equum exercere discat.

Dissertationes Tuas recensui in diario Journal d'Allemagne cum Linnaei oratione; nostrae adeo recensiones conjunctae prodibunt. Non ignoro multo majora Te praestare posse, neque hic locus erat expediendi minutias rei herbariae.

Libros multos, nimios pro meis fortunis undequaquam habui, aliquos perpulchros, ut Hookium [2]), Commentarios Parisinos editos, quorum 14 vol. jam habeo, alia exspecto.

Iter meum differetur cum causa ejus. Sequente anno Tecum M. Fractum adire deliciae meae erunt. Quotidie enim stirpes magis amo. Ruppium hac aestate duplo auctiorem ex autographo auctoris edam, plantas etiam Ruppianas mihi coemam; utinam haberem Scheuchzerianas et, quae proxime peribunt, C. Bauhinianas.

Nova: Gmelinus plantas et semina misit, aliquot ex ultima Sibiria nostrates sunt. Linnaeo nuper semina misi, multa promittit. Dillenius silet. Fabricius Butisbaci catalogum rariorum stirpium edidit [3]), et multa in Dillenium dixit pro Rivino.

---

1) Im Frühjahr 1744 sollten in Bern die Ergänzungswahlen für den großen Rat stattfinden, bei denen Haller zugegen sein wollte. Sie wurden aber auf das folgende Jahr verschoben. Über die Verhältnisse s. Hirzel I, 235 ff.

2) Wahrscheinlich ist Robert Hooke mit seiner Micrographia gemeint. BB I, 525.

3) Philipp Conrad Fabricius, Primitiae Florae Butisbacensis, Wezlar 1743. 8. BB II, 325.

In anatomicis in Belgio fere solo proficitur. Le Catii opus audax est et nimis protervum, habet tamen bona mixta. Germani feriantur omnes. Ego Boerhaavium proxime perfectum videbo, desunt 15 plagulae. Tomi erunt VI, volumina 7, adeo intumuit historia conceptus. Icones paro edendas anno 1745. Arteriam maxillarem perfeci, sequentur arteriae reliquae, occipitalis, thyreoidea, infrabronchiales et oesophageae, coeliaca, pelvis arteriae. Haec mihi reliqua fecit Albinus, nihil in musculis tentaturo aut ossibus excepta narium historia. Hac aestate Jenam adibo, ubi obiit socer Teichmeyerus post secundas nuptias et novercam uxori gravidam reliquit. Ego filiae nuper pater factus sum [1]). Hercynicam sylvam percurram denuo, maxime montes gypseos Stolbergensium pulcherrimis plantis feraces. Delineare curo raras et maxime Russicas.

Tu vero vale et me ut soles ama. Amicos saluto. Die 2 Mart. 1744.

99. (97).

Humanissime oblatam mandatorum curationem hac vice declino, neque volo Tibi molestus esse, cum amicus alius Venetiis curam susceperit. Caeterum ante annum jam schedulam desideratorum miseram, quam necesse est intercidisse.

Tuo consortio aliquot diebus frui dabit Deus. Lacum Felinum [2]) et, nisi nimis periculosa via est, M. Fractum adire certum est, cum hoc anno ultimum mihi in Helvetiam iter sit futurum, nisi, quod incertissimum est, inter nostros 200 viros aggregatus fuero. Mineras certe adferam Tibi sepositas. Si quid vicissim vis Gmelino mittere, unde eas habeo, humaniter feceris. Ego enim praeter materiam medicam, quam in usus studiosorum colligo, nihil desidero fossilium. Ruppium adferam. Electricitatis historiam brevem inserui dans la bibliothèque raisonnée: ipse digitis meis spiritum vini inflammavi et apice ensis. Meum exemplar Catesbyani operis absque coloribus est, et singulae 20 tabulae constant guinea. Coloratos crederem duplo venire. Trewii conspectum operis Gesneri et D. Sulzeri habui, aveo adire virum et edere haec leipsana non maxima, et sculptas edere icones ineditas. Si herbarium C. Bauhinianum per alium, v. g. hunc Witwerum [3]), possem redimere, 100 imp. paratus essem, plures offerre nequeo, media enim plantarum pars periit. Sed nomen meum oportet celare.

1) Albertine Haller.

2) Der Katzensee bei Zürich.

3) Epist. II, 195. Gesner an Haller 17. Dezember 1744: „Quae de herbario Bauhiniano scripsi, habui ex ore D. Wittweri, Medici Norimberg., Bauhino Medico admodum familiaris."

Michelium[1]) non novi, turbarum civilium tubas detestor, et cominus vidi quam inprudentissime se gesserint cives, Franciae dediti, libertatem et Helvetos exosi, perditi plerumque homines, qui stante re publica salvi esse non poterant.

Nuper ex Russia varia adcepi, minera porro promittit Ribeiro Sanchez[2]), verus archiater, discipulus fidissimus magni Boerhaavii. Linnaeus nemini quidquam mittit, ingratus homo, ut a viris audivi, qui a Cliffortio habent. Bertinus[3]) Constantinopoli rediit Parisios Gunziique adversarii mei plagium defixit, Bertini enim est quam edidit, arteria maxillaris. Ita nuper per literas accepi. Ego nunc in iconibus angiologicis unice laboro, quarum sex propediem edentur; dabo etiam monstri alterius ex classe accidentalium historiam et refutationem Lemeryi[4]). Valeo caeterum, quae Dei est benignitas, et recuperata alacritate studia persequor. Adjuvat Rollinus[5]), pictor egregius et in praeparationibus quae injiciendo

1) Barth. Micheli du Crest aus Genf (1690—1766), ein sehr talentierter Mathematiker, Physiker und Festungsingenieur. 1721 in den großen Rat gewählt, geriet er anläßlich der großen Festungsbauten in Konflikt mit der Regierung und mußte Genf verlassen. Er kämpfte dann gegen die Regierung, wurde aus dem Rat gestoßen und zum Tode verurteilt. Da er einen starken Anhang in Genf hatte, brachte er die ganze Stadt in Aufruhr, bis 1738 die französischen und eidgenössischen Gesandten eine Einigung zwischen den Parteien erzielten. Micheli selbst lebte in Paris wissenschaftlichen Studien ergeben. Durch wiederholte Angriffe auf die Mediation von 1738 brachte er es soweit, daß er 1742 auch Paris verlassen mußte. Er zog in die Schweiz, belästigte die Regierungen von Zürich und Bern mit seiner Sache, bis er in Bern verhaftet wurde. Anläßlich der Henzi-Verschwörung wurde er 1749 vom Rat zu ewigem Gefängnis verurteilt, obwohl keine Beweise seiner Mitschuld vorlagen. S. Wolf, Biographien zur Kulturgeschichte d. Schweiz I, 229 ff.

2) Antonio Nuñez Ribeiro Sanchez (1699—1783), Schüler Boerhaaves. Auf dessen Empfehlung wurde er von der Kaiserin Anna Iwanowna zum ersten Stadtarzt von Moskau ernannt. 1733 wurde er nach Petersburg als Leibarzt berufen. Infolge Intrigen verließ er 1747 Rußland und ließ sich in Paris nieder, wo er bis zu seinem Tode blieb. Seine bedeutendsten Arbeiten gelten den venerischen Krankheiten. Gurlt-Hirsch V, 163 f.

3) Der Leipziger Professor Justus Gottfried Gunz hatte 1743 eine Epistola de arteria maxillari herausgegeben. Der französische Arzt Joseph Exup. Bertin (1712—1781) nahm aber die Priorität für sich in Anspruch. S. Epist. II, 328: „Antequam Germanus Professor (Günz) suam ederet de arteria maxillaris internae epistolam, jam a longo tempore discipulis meis pleraque, quae ab ipso proponuntur, demonstraveram, quod nec ipse diffitetur. Nonnulla tamen teneo, quae omisit, de quibusdam quae proponit, dubito."

4) Fetus cerebro destitutus, Goetting. 1745. De generatione monstrorum, ib. Louis Lemery (1677—1743), königl. Leibarzt und Chemiker in Paris. Gurlt-Hirsch III, 665.

5) C. J. Rollin, Arzt und Prosektor in Göttingen um 1740. „Er war dem Herrn von Haller zu seinen Iconibus Anatomicis sehr behülflich; die beiden

fiunt, sedulus solersque minister, tum plusculi juvenes, qui una secant, neque fere latus dimittit Hegnerus, qui mecum ibit Argentoratum. Tu vero vale meque Tui cupidissimum hac aestate, si Deo videbitur, exspecta.

Die XXII Januar. 1745.

100. (98)

Heri per civem meum Hartmannum ad Te dedi aliqua, inter quae fasciculus est ad Morgagnum, qui perhumaniter respondit, et cui novos libros, qui eo fasciculo continentur, ut mittas oro. Ante 6 vero septimanas alia misi, Ruppium, plantas etc., quae spero nunc Te accepisse. Cum minime dubitem nummos Te pro me hospiti solvisse, fac sciam quae summa fuerit[1]). Sericum etc. nondum accepi.

Valetudinem Tuam infirmiorem fuisse doleo, mea bona est, nisi quod catarrhis sim obnoxius.

De electricitate varia nova prodierunt, nihil vero audio profecisse Holmannum, qui Academiae nunc prorector variis negotiis detinetur; lucem tamen exhalantem, haloni comparatam, ex parte obtinuit homine in cistam ex pice collocatam; plurimi enim interest ut multum sit picis, cui insistatur.

Ex nundinis forte vidisti quae prodierint, Heucheri[2]) tomum II., Kaestneri bibliothecam[3]) absque libris scriptam. Ego nunc edo morbos oculorum Boerhaavii[4]) et curo editionem dissertationum variarum anatomicarum undique conquisitatarum[5]). Quod si varias Argentoratenses mihi obtinere posses, faceres rem pergratam. Caeterum dissectiones jam a 2 mensibus inceperunt. Delineari curo carotidem propediem sculpendam, et angiologiam absolvi, in qua pergo discere.

---

ersten Faszikel derselben (Göttingen 1743, 45) von J. D. Heumann gestochen, enthalten fast einzig Blätter nach von ihm gelieferten Zeichnungen.“ Auch andere Abbildungen von Hallerischen Schriften stammen von ihm. Fueslin, Allgem. Künstlerlexikon, II. Teil, S. 1329, Zürich 1810.

1) Im Frühjahr 1745 war Haller zu einem kurzen Aufenthalt in die Schweiz gekommen und war auch glücklich, dank den Bemühungen seines Freundes Isaak Steiger, in den großen Rat gewählt worden. Schon im Mai kehrte er nach Göttingen zurück, verbrachte aber zuvor einige Tage bei Gesner in Zürich.

2) J. Heinrich Heucher. Seine Schriften, medizin. Diss. und Progr., wurden nach seinem Tod von den Brüdern Haenel 1745 gesammelt herausgegeben. BA II, 44.

3) Abraham Gotthelf Kaestner, Physikalische Bibliothek. BB II, 166.

4) Hermanni Boerhaave de morbis oculorum praelectiones. Erschienen 1746.

5) Die Disputationes anatomicae selectae in 7. Bd., die von 1746—1751 erschienen.

Sensim autem congero materiam ad novam et insignem editionem Boerhaaviani operis. Multi nunc nobiscum sunt juvenes, et Schobingerus laudabilem omnino industriam in audiendis praelectionibus demonstrat.

Nuper plantas aliquas Berberianas misit Ludwigius, neogamus. Possesne a Gronovio semina aliqua quasi Tuo nomine excudere; rem faceres Tua humanitate dignissimam et publica dignam gratitudine. Tenta quaeso, spero successurum, plantas habet abunde, Virginicas etiam rarissimas. Si quid ego prodesse potero, faciam cupide, sicca etiam omnium exemplaria Tibi promitto. Curas meas et laboriosum et nimis solitarium peneque agreste vitae genus nihil fere lenit nisi hortus literarumque commercium. Vale autem, o optime, et uxorem humanissimam et generosissimam fratresque et amicos, magnificosque Escherum et Blaarerum plurimum jube salvere. Die 15 Nov. 1745.

101. (99).

Aliquot dies elapsi sunt, a quo Linnaeum et sericum, tum nigrum, tum varii coloris accepi, pretiumque desidero, quod erit dependendum. Adfuit etiam manuscriptus codex ab optimo Gillero nostro missus de auditu, misit autem omnia Ludwigius, Tu vicissim accepisti procul dubio aliquas meas nugas, quas Berna Tibi misit Engelius, et quibus addideram Morgagnio fasciculum, priorem autem rectissime accepit, et respondit dudum humanissime. Sub veris initium mittam Tibi dissertationes aliquas, plura enim vix credo me editurum nisi Boerhaavium de morbis oculorum, ex vitiosissimo codice cum maximo meo taedio descriptum et editum.

Valde cuperem aliqua ex Italia nova habere, si id absque amicorum Tuorum incommodo fieri posset, vetustos autem libellos nullos imperarem, ne essem inportunus. Nulla mihi certe opportunitas alia superest. Nuper accepi Venetiis Phytobasanon Columnae ex editione Planci s. Bianchi[1]), parum auctum, elegantissima monumenta Luccae edita, Cocchi sermonem de anatome[2]) et paucula quaedam prioris aevi. Sed ea via nunc mihi clausa est. Valde etiam laboro ut rectius cum Anglia commercium instituam, id si obtinuero, vicissim lubenter Tibi inserviam. An Tiguri aliquid pro me inpenderis, scire vellem, credo vero Te expendisse.

Totam hyemem trivi in continuis dissectionibus 25 et ultra cadaverum. Icones mesentericarum, bronchialium, carotidum ar-

1) Florenz 1744. 4.

2) Antonio Cocchi, Discorso di anatomia, Fiorenza 1745. 4.

teriarum paravi, tum foraminis ovalis et ductuum lactiferorum, quos cera replevi, facile enim fieri insperato comperi. Hic mihi fere unus labor fuit. Edidi tamen unicum programma de viis seminis novas aliquas observationes continens [1]).

Linnaeus plurima scripsit anno praeterito, quorum habeo aliqua, quae in nostris literariis novis recensui; ea enim cum Simonetto [2]) solus nunc scribo, aliqua inde laborum facta accessione. Plura vero exspecto quotidie, Suecicam Floram, Iter Gothlandicum et Oelandicum, de Passifloris et alia.

Kleinii etiam mantissa de auditu piscium edita est [3]), parum habens novi praeter priora, Heucheri operum T. II., in quo botanica, sed illa qualia nosti. Mihi Amethystina succrevit, quam symbolae loco in Actis Suecicis dicabo, reservata copia iconis, ne mihi, ut in Anglia factum est, misere corrumpatur. Orchides uti Allia destinavi in ordinem reducere, hactenus fere indomitas, additis multarum iconibus. Utinam florem Orchidis rotundae, nigrae caryoph. gramineae Alp. vel unicum recte delineatum nancisci quirem! Sed de sicco exemplari icon sumi non potest.

Ecce literas Judaei cujusdam, non mali ut in ea gente mortalis, quas aegre exoratus inclusi: aes paratum numeravit Zundelio, et sperat solutionem, cum plerique eam integram acceperint. Ecce etiam schedam Rosii, electricorum experimentorum expertissimi, in gratiam Tuam mihi missam. Schobingerus diligentem et sobriam vitam vivit nobiscum, optimae indolis, quod gratulor bono Gillero. Hegnerus tandem scripsit. Promisit se de herbario Bauhiniano acturum, obtuli 100 imperiales, plura non possum.

Sed vale, vir amplissime, cum lectissima conjuge, cui plurimum me conmendo, et me ut soles ama. Die 16. Febr. 1746.

102. (101).

Gratas Tibi fuisse meas scripturas ex humanissima Tua epistola didici. Bodmerus ille nihil misit. Facile vero potest Berna per currum publicum. Si dudum abiit, fac quaeso moneatur. Nam chirurgiam nunc maxime doceo, et Dionisio valde egeo. Gratissima erit Sulzeri nova editio Scheuchzeri [4]). Ecce schedulam librorum

1) De viis seminis observationes. Gott. 1745.

2) Christian Ernst Simonetti (1700—1782). Kam 1738 als prof. phil. ord. und zugleich als Prediger bei der Jakobikirche nach Göttingen. 1746 wurde er auch prof. theol. extraordin. 1749 folgte er einem Ruf nach Frankfurt a. d. O. Pütter I, 78.

3) BA II, 231.

4) Reisen über die schweizerische Gebürge, deutsche Übersetzung der Itinera von Sulzer. Zürich 1746. BB II, 69.

Italicorum, amicos Tuos monitos velim libros Nb signatos, qui novi sunt, maxime a me desiderari. Si bibliopolae reliquos non habent, facile feram jacturam, addidi multa, ut piscarer aliquos. Ex Anglia si quid vis, nunc omnia possum procurare.

Unicus sufficeret flos Orchidis flore nigro, flore globoso. Ex siccis delineari nequeunt. Hortum vestrum[1]) juvare meis qualibuscunque additamentis gratissimum foret. Facile vero possetis Alpinas ex viviradicibus propagare et magnam apud exteros inire gratiam. Nam ego ex viviradicibus a D. Walsero missis habeo nunc florentes plusculas: Violam luteam, Cacaliam, Bellidastrum, Valerianam scrophulariae flore etc. Necesse vero est saepius irrorare. Coelum vobis multo quam nobis faventius est. Semina Virginica erunt quam gratissima. Misit aliqua Dillenius, sed pauper sum hactenus.

Quodnam pretium sit machinae Lieberkuhnianae[2]) discere desidero. Doleo eripi mihi thesauros C. Bauhinianos adeo mihi futuros utiles. Constitueram edere catalogum cum nominibus veris, modernis. Vereor ne amicus noster K. mihi fuerit impedimento, de quo melius meritus eram. Sed dudum vacillavit ejus amicitia. St<aehelini>[3]) debilitatum animum doleo. Si ordinem et constantiam quandam viro dedisses, fuisset eximius indigator.

Magnifico viro Eschero, consuli vestro, quaeso ut demonstres maximo honori me duxisse, quod aliqua mei apud tantum virum memoria exstaret. Nob. Tuam conjugem plurimum etiam resaluto.

Nunc quid agam aut novi habeam propero narrare. Plantas in primis persequor. Phalangii non ramosi nuper immensam vim sponte hic nascentem reperi. In horto successive florent variae rarae aut novae, Delphinia Sibirica tria, Cyani duo, Sibirica flore lacteo nova et alia in hunc modum. Paulatim novum catalogum auctorum praeparo. Ex nostratibus etiam pulchrum Cirsium floret foliis imis integris, superioribus incisis. Icones paro rariorum.

Linnaei Animalia Suecica cura ut habeas. Invenies ibi 1000 insecta cum nominibus scientificis et descriptionibus. In Flora Sue-

1) 1746 wurde die Naturforschende Gesellschaft in Zürich mit Gesner als Präsidenten gegründet. Anfang 1747 versammelte sie sich zum ersten Mal im Hause des Quartierhauptmannes Schultheß. Außer eine Bibliothek und Sammlungen hielt die Gesellschaft auch einen botanischen Garten.

2) Joh. Nathanael Lieberkühn (1711—1756), bedeutender Anatom. Zum Studium seiner Gefäß-Injektionspräparate konstruierte er ein eigenes Sonnenmikroskop (Description d'un microscope anatomique, Berlin 1745). Gurlt-Hirsch III, 704. S. auch Epist. II, 275.

3) Benedikt Staehelin starb 1750. Die letzten Jahre seines Lebens war er arbeitsunfähig infolge „nicht unverschuldeter Geisteskrankheit". Burckhardt S. 237.

cica[1]) passim me carptitat, per epistolam tamen testatum vult id non malo animo se fecisse. In Anglia nihil valde agitur. Dillenius misit semina plurima librosque vetustorum, novorum nihil. In Germania nihil prodiit praeter Cassebohmii postumum opus[2]) et pulchrum libellum de fluminum origine Kuhnii. Ex Belgio accepi aliqua, botanica tamen nulla. Russi amici mei dudum silent et nimis dudum. In Helvetia valde desiderarem amicum radicisecum, qui stirpes aliquas spontaneas mihi procuraret. Gagnebinus enim silet. Quid de Rislero sentis[3])?

Nummos adnotavi, et ut Tibi per D. Wyssium reddantur curabo, tum si alia pro me expenderis, aut Anglicos libros mittam.

Sed Tu vero vale meque porro ama. Die 17. Jun. 1746[4]).

103. (102).

Mitto Tibi nova aliqua, Gesnere suavissime, dudum autem Tuis literis illibenter destituor, quibus praeter alia sperabam expressum pretium librorum Italicorum, qui mihi una cum optimi Sulzeri variis recte sunt ante duos menses redditi. Ego ab eo tempore anatomicis fere tempus trivi et recte, quod Deo gratus refero acceptum, valui. Ad botanica autem redibo cum aestate iterque novum suscipiam ad lacum salsum Islebiae. Addidi aliqua, quod crederem Tibi non displicitura. Tu vero vale et cum nob. uxore Tua vive feliciter. Die 21 Febr. 1747.

Fac quaeso ut adjectus Tuis fasciculus ad ill. Morgagnum perveniat.

104. (103).

Salve, nove collega exoptatissime, una nempe nos academiae regiae Suecicae esse accensos satis credo nunc nosti[5]).

Acta Parisina a. 1743 nondum accepi, ex meis vero excerpsit aliqua, ut video, Winslowus a. 1742. Potero forte, si opportunitatem fuero natus, varia de monstris edita conjunctim recudere. Blackwalliae editio Anglica constat 6 libris, imperialibus nempe 36.

1) Flora Suecica exhibens plantas per regnum Sueciae nascentes. Holm. 1745. BB II, 247.

2) J. Fried. Cassebohm, Anatom in Halle, war 1743 gestorben: Methodus secandi oder deutliche Anweisung zur Zergliederung des menschlichen Körpers. Berlin 1746. BB II, 233.

3) Gesner an Haller, Epist. II, 27: „Rislerum cuius mentionem facis, non novi."

4) Folgt eine Bücherliste.

5) Gleichzeitig mit Haller und Gesner wurden Jussieu, Gmelin, Sauvage, Clayton, Collinson und van Swieten als auswärtige Mitglieder aufgenommen. Haller bekam die Ernennung durch einen Brief Linnés. Epist. II, 326.

Video Te ab optimo Hegnero accepisse 18 imp., Baker 1. 32 et icones ad 6. Quare cum Tibi debuerim prius pro libris Italicis 22. 4 pro serico 6 imp. 17

22	4		18	
6	17		1	32
28.	21		6	
			25	32

erunt fere 2 imperiales, qui super aes alienum dilutum Tecum mihi supersunt. Eos et plures alios si licet Italicis impendam libris.

Ab aliquo tempore oedemate pedum laboro, non sine metu, ne hoc malum sensim in hydropem aliquem exeat; quotidie enim fuse crescunt, et frustra sunt quae hactenus opposui; sana tamen viscera mihi esse credo, cum absque ulla difficultate labores urgeam botanicos. Sed interim haec monent me mortalem esse.

Prorectoratus munus grave incumbit mihi, sed nunc continuo id deponam. Academiae status florens est, et omnia laeta, si valetudo satis esset integra. Edo physiologiae compendium [1]), ad cujus ductum praelego. Dissertationum etiam variorum volumina III. IV. sunt sub prelo. Natae sunt in horto plantae rariores, Seseli Russicum, Hypomarathro adfine, sed diversum, Phlomis nova Tatarica, aliae. In Dillenii locum me voluerunt subrogare [2]), sed amici mei in Anglia demonstrarunt me non accepturum. Suffectus est D. Sibthorpe [3]), mihi ignotus. Linnaeus edidit iter Westrogothicum [4]) et disputationem cum novis generibus [5]). A Royenio non audivi longo nunc tempore et languet fere res herbaria. Ludwigius in novo opere [6]) plurimum tribuit auctoritati Linnaei. In re naturali nescio an aliquid prodierit, magnam vero collectionem molitur et promittit Anglus quidam nomine Hill [7]) 3 vol. fol., an melius Jamesio [8]) defuncturus officio?

---

1) Primae lineae physiologiae. Gott. 1747.

2) Als Professor in Oxford. S. dazu Epist. II. 334.

3) Humphry Sibthorp (1713—1797), doktorierte 1745, 1747 wurde er Dillenius' Nachfolger als Sherardian Professor of Botany in Oxford. In den 36 Jahren, während welchen er die Stelle innehatte, soll er eine einzige Vorlesung und nicht einmal eine gute gehalten haben. Dict. of nat. Biogr. LII, 189.

4) Wästgöta resa. Stockh. 1747.

5) Nova genera plantarum. Upsal. 1747.

6) Wahrscheinlich die neue Auflage der Definitiones plantarum. BB II, 283.

7) John H. Hill (1716—1775), Englischer Naturforscher, bes. Botaniker, verfaßte A general natural history or new and accurate descriptions of the animals, vegetables and minerals on the different parts of the world etc. London 1748—52. 3 Bde. folio. Gurlt-Hirsch III, 206.

8) Robert J. James (1703—1776), Englischer Arzt, Verfasser eines dreibändigen Medical dictionary (London 1743—44).

Schelhammeri postuma Physiologia[1]) fere polemica est. Linderi Hortus Alsaticus[2]) aliquanto melior priori opere. Anatomicum opus quod Parisiis cum coloribus imprimitur, nondum vidi. Meadii novam editionem de venenis pulchram variis iconibus auctam cum voluptate legi, sic ejus viri de imperio solis et lunae libellum[3]), et alia Anglica. Belgae praeter Albinum quiescunt.

Sed ego nimis longus sum confabulator. Mittam proxime alium fasciculum ad Morgagnum, quem Tuae humanitati et fidei commendo. Sic vale cum nob. Tua uxore. Die 9 Jun. 1747.

Nb. errorem deprecor. Tu erogasti 17 imp. 4, ego 18

	8	77		6	
25		81		1	32
				25	32

Inmergo in aere Tuo Kreuzer 49.

105. (104).

Tremui cum atratas ceras viderem. Suavissimam et humanissimam sororem ante diem obiisse doleo, Te salvum esse gaudeo. Ita omnia mixta malis! Valde placet, quod academia vestra crescit et in dies utilior redditur. Multum omnia laudavit Gmelinus. Alpinae quas habebam perierunt fere omnes, Stachyde excepta, quae facile hic vivit, et Alliis duobus. Fasciculum a Te venientem ut omnia Tua avide exspecto. Nummos video me Tibi debere, quos consumam in Anglicos, si habere potero. De iis scripsi Londinum. Hillium habeo, non poteris ullo modo eo carere. Nuperrime magnis ceremoniis regis praesentiam celebravimus. Ecce adjectam descriptionem et carmina duo mea[4]), publico jussu scripta, quae cum Bodmero conmunicabis pro Tua humanitate. Magna mihi lis exarsit

---

1) Ars medendi universa ex veris suis fundamentis eruta, edita ab Ern. Frid. Burchart. Wismar. 1747. 4. BA I, 648.

2) Hortus Alsaticus, plantas in Alsatia inprimis circa Argentinam nascentes ordine designans. Argentor. 1747. Das frühere Werk war der Tournefortius Alsaticus. Argent. 1728. BB II, 223.

3) Richard Mead (1673—1754), bedeutender englischer Praktiker. Von seiner Schrift „Mechanical account of poisons (London 1702)“ erschien 1747 eine neue Ausgabe, ebenso 1746 von „De imperio solis et lunae in corpora humana et morbis inde oriundis (London 1704). Gurlt-Hirsch IV, 187.

4) Am 1. August besuchte König Georg die Universität Göttingen. Die beiden Gedichte sind die Kantate (Hirzel II, 192) und Serenade (II, 197), die Bodmer gleich im Museum Helveticum, Turici 1748, part. X, 306 ff., veröffentlichte. Hirzel I, 264 f.

cum Hubero[1]), hominum ingratissimo; fieri poterit ut ea reditum meum acceleret. Quare omnibus amicis et Magnificis vestris Consulibus et Optimatibus me commendo.

Nihil egi his diebus. Abfui tamen apud lacum Felino vestro similem[2]), ubi plurime Thelypteris, et Conyza helenitis et Mariscus meus a Schrano et Scirpo valde diversus, commune genus, et alia.

Totos nos tenuit celebritas adventus regis, nunc ad studia redibo. Linnaeus hortum Upsaliensem[3]) descripsit, Wallerius hydrologiam[4]). L<iber> de methodo studii medici sub prelo est Amstelodami[5]), lente procedit, lente etiam carmina[6]).

Vale cum Tua nobilissima et me ama. Die 4 Aug. 1748.

106. (105).

Hisce unice Te volui, Gesnere optime, scire, me emisse Tibi tomos VIII et IX Phil. Transactionum in compendium redactarum. Hilli pretium pictis coloribus est thalerorum supra 20, absque coloribus tantum septem. Si illa placent, faciam ut habeas, conpendium vero Tibi mittam cum D. Sprünglino, qui propediem adit Helvetiam, addamque nova quae praesto erunt.

Nihil ab eo tempore didici novi, unice Linnaeus edidit Systema naturae plenius, et Hortum Upsaliensem, ubi multa mutavit, Wallerius vero elegantem hydrologiam Suecico sermone, bonum compendium. Habeo etiam D. Brownrigg de Sale communi[7]), sed ea omnia fusius scies ex nostris novis, quae ad vos pervenire credo. Utinam haberemus vestra.

Nihil de Italicis libris audivi, quos misisti mihi emtos. Valde optarem paucos aliquos habere Tua opera, sed nolo esse molestus.

1) Huber, der inzwischen 1742 nach Cassel berufen worden war, beschuldigte öffentlich Haller, seine Arbeiten auf unredliche Weise benutzt und ihn auch sonst unterdrückt zu haben. Der Konflikt wurde dadurch verschärft, daß Hubers Schwiegervater Gesner für ihn Partei nahm. Siehe Hallers Rechtfertigung in den Gött. Gelehrten Zeit. 1748, 1049 ff. Münchhausen wußte schließlich den Streit zu schlichten.

2) Der Denkershäuser Teich bei Göttingen, der damals noch weit größer war als heute.

3) Hortus Upsaliensis. Holm. 1748.

4) J. Gottschalk Waller, Hydrologia eller waturiket. Stockholm 1748. BA II, 292.

5) H. Boerhaave, Praelectiones de methodo studii medici, cum peramplis conmentariis. Amstelodami 1751 ff.

6) Die vierte Auflage, Göttingen 1748.

7) William B. Brownrigg (1711—1800), Englischer Arzt, Natur- und Altertumsforscher: On the act of making common salt, London 1748. Gurlt-Hirsch I, 590.

(Imo vero hodie advenerunt libri, et gratus eos accepi. Sed uterque Triumphetti liber alienus est ab eo quem volebam[1]).)

Stirpium aliquam vim exoticarum emimus pro horto nostro, floruerunt etiam aliquae novae, quas pingi curavi, inter caetera etiam novum genus, si Linnaeo obtemperandum, Chenopodio adfine, tubis tribus, ex Persia, habitu ad Kali accedente. Propediem dabit Trendelenburgius disputationem de methodo mea[2]), quam illustrabit. Egregiam diss. d<e> c<erebri> nervo<rum> quinto p<are> Mekelius nuper edidit. Poemata mea aucta aliquot foliis (Bogen) propediem absoluta erunt, sed cessatores sunt qui sculpent icones.

Missa hic fuit Parisinus[3]), doctus botanicus, qui statum rerum Parisinum mihi narravit. Jussievus fere ut Tu ad historiam naturalem a botanica transiit.

Vale, vir optime, et me ut soles ama. Die 2 Sept. 1748.

107. (106).

Misi, amplissime Gesnere, die 3. Oct. per van der Hoekium compendia quae petiisti, nimis sero adlata, ut per Schobingerum mittere non potuerim. Pretium est 1. lib. 6. sh. quare, cum libra nunc valet 5 imp. 18 gr., erit pretium in vestris florenis 11 flor. 12., ut adhuc sim in aere Tuo. Si porro mandas, conabor ut vere proximo advehantur Phil. Transactiones 472—485, quae Tibi desunt, et Hillium, si possum absque coloribus habere. Meus pictus est. Hac hyeme vix spes est tuto naves posse transfretare, cum ante Dec. mensem rex vix sit rediturus Londinum, quo tempore etiam secretarii demum Londinum redibunt.

Linnaei libri nondum veneunt. Si venibunt emam Tibi. Plucknetum etiam notavi. Pretium est 4. librar. Triumphettos jam dono miseram Gagnebinio. De novis literariis curabo ut habeas. Nondum vero responsum tuli. Tubingae manet Gmelinus[4]). Ramspekium nosti professorem esse[5]). Semina lubentissime mittam, additis notis de cultu, quem sum expertus. Clima paulo benignius hoc nostro, cum vites habeatis, nos nullas.

---

1) Eingeschaltet.

2) Christ. Friedr. Trendelenburg, Continuatio controversiae de mechanismo respirationis Hambergerianae. Gott. 1749.

3) Wahrscheinlich Henri Michel Missa. BB. II, 429.

4) 1749 bekam er eine ordentl. Professur für Botanik und Chemie.

5) Jak. Christoph Ramspeck wurde 1748 Professor der Eloquenz in Basel. Burckhardt S. 472.

Linnaeana methodus facilem se promittit, in praxi vero non est, cum mille et ultra exceptiones noverim, in quibus non licet plantam (secundum ipsum Linnaeum) ex ejus legibus quaerere aut disponere. Gramina confusa, malo nituntur fundamento florum masculinorum, qui nulli sunt, sed unice juniores flores, in quibus stamina prima adparent. Sic plantae flore conposito maxime contra naturam, turbatis Cichoraceis aliisque classibus naturalibus. Et quis ferat develli Liliaceas, Gramina? Non tulit Royenius, et audio Linnaeum ipsum proximo deserturum, ut compleat naturalem methodum.

Ab eo tempore quo epistolam cepi scribere, plurimus fui in experimentis ad respirationem, quorum tertia pars prodibit proxime impudentissimo hominum Hambergero [1]) opposita.

Sed Tu vale et me porro ut soles ama. Die 10 Oct. 1748.

Habeo dissertationes Linnaei fere omnes. Scribe quas optes habere et nomina mitte.

108. (107.)

Bene est, carissime Gesnere, quod vales et de morbo resurgis. Etiam ego vehementissima febre erysipelana, deinde variis febriculis et abscessibus in declinatione laboravi, haemorrhagia narium 4 librarum a morte ut videtur servatus. Quinquagesimus dies nunc est, et licet a febre liber, debilis tamen sum et ex lectulo haec scribo. Ratio est quod hodie per Renerium mittam ad Te fasciculum IV. iconum [2]), et nova literaria a. 1749, quae ut recte adveniant opto. Quod nobilitatem novaque insignia genti meae data [3]) adtinet equidem regiae munificentiae signa sunt, nosti vero caeterum quam vana in caduca vita hujus modi privilegia sint. Hillium accersam. Italica grata erunt. Epistolam ad D. Gesnerum

1) Seit 1746 führte Haller mit dem Jenaer Physiologen Georg Eberhard Hamberger (1697—1755) einen erbitterten Kampf, der den Mechanismus der Atmung zum Gegenstand hatte. Hamberger vertrat die Ansicht, daß die Interkostalmuskeln bei der Exspiration den Brustkorb aktiv verengern und dadurch die Luft im Pleuralraum komprimieren. Durch den Druck dieser komprimierten Luft im Pleuralraum sollte die Atmungsluft aus den Lungen beim Ausatmen vertrieben werden. Demgegenüber zeigte Haller, daß die Interkostalmuskeln bei der Inspiration tätig sind und den Brustkorb erweitern. Daß der Pleuralraum überhaupt keine Luft enthalte, bewies er schlagend durch die Sektion von Tieren unter Wasser. Die Einzelheiten der Polemik sind ausführlich dargestellt bei Zimmermann S. 196 ff.

2) Iconum anatomicarum fasciculus IV. Gott. 1749.

3) Durch Vermittlung Münchhausens bekam Haller Anfang 1749 vom Wiener Hof ein Adelsdiplom für sich und seine Nachkommen.

curavi. Linnaeus promittit Tibi multa, praestabit nihil. Ita agit cum omnibus, ut experieris. Missa, suavissimi ingenii Gallus, ab eo in Sueciam invitatus post 2 fere menses amici moribus ferendis inpar discessit et in Belgium rediit. Labores et industriam laudo, animus injustus est et aliorum laudis invidus. Heri ejus accepi Materiam Medicam [1]), nomenclaturam, in qua tamen varia discas ad differendas plantarum species, vires. Gratulor Te in Societatem Upsaliensem adlatum esse [2]).

Multa pulchra in horto meo florent, ex quo nunc fere excludor; de monstro acephalo nihil scripsisti, quid vero observaveris aveo scire.

Discipuli Tui erunt conmendatissimi. Egregiae spei nunc duo Bernates medicinae studiosi [3]) hic sunt, quibus et aliis plusculis civibus poterunt amicis uti.

Debilis adhuc et imprimis ad scribendum ineptus hic finem facio scribendi alias futurus verbosior. Vale cum gen. uxore et me ut soles ama. Gottingae die 14 Jul. 1749.

Nova insignia hac una vice addidi, ut ea videres. Alias suetis utar.

109. (108).

Gratum est quod ad Te meae literae et nova aliqua pervenerint. Icones pertinebant ad bibliothecam Bernensem. Notavi 9 numerum novellarum et adjiciam primo fasciculo. Rosenio [4]) Tuam dissertationem misi. Nihil inscribam Tuo nomini nisi 2 imper. 4 gr. pro novis. Hillius ut spero nunc proxime aderit, quem Tibi emi, et quem debuerat legisse Ludwigius, multa enim meliora habet et plura experimenta.

Valetudo mea sensim confirmatur, maxime ex quo parcissime coeno, agrypniae recedunt et appetitus egregius est. Tuam meliorem esse volupe est audisse.

Gleditschio gratum nuncium [5]) mittam.

---

1) Holmiae 1749.

2) Gesner an Haller, 24. Juni 1749. Epist. III, 32: „nuntiat . . . . Cel. Linnaeus receptionem meam in Societatem regiam Upsaliensem, et quid de Stockholmiensi factum sit, scribit."

3) Der eine von ihnen war Johann Georg Zimmermann, der seit 1747 in Göttingen studierte.

4) Nils Rosén (1706—1773), Professor der praktischen Medizin in Upsala, mit dem Haller in Korrespondenz stand. Eventuell ist sein Bruder Eberhard Rosén gemeint (1714—1796), Professor in Lund, der bei Haller in Göttingen studiert hatte. Gurlt-Hirsch V, 80 f.

5) Gesner an Haller 27. November 1749. Epist. III, 66: „Amicitia peritissimi

Cur non ederes Tuas icones Fuchsianas?

Thesauri Gallici pulcherrimam descriptionem nunc maxime lego. Mihi cum aliis cura versionis Germanicae mandatur[1]). Valde desidero quae ex Italia Te procurante exspectabam. Fac quaeso, mi Gesnere, ut habeam. Non memini omnium, sed est Guattani[2]) de aneurysmate Romae ed. et Liberati Sabbati[3]) flora Romana ib. et Maretti catalogus seminum et memoriarum (de' valentuomini) Luccensium pars III. et nonnulla alia.

Commenda me amplissimo Aeschero et Blaarero.

Ego totus sum in anatome. Arietem secui, qui credebatur hermaphroditicus, erat autem unice hypospathicus. Morbos varios satis singulares observavi, sed eos sensim per programmata descripsi[4]). In methodo studii medici perveni ad chirurgiam. Bonae nonnullae dissertationes hic prodierunt quas Tibi servo. Ex Anglia semina egregia habui, quorum nonnulla Tibi mittam, quam primum respirasse licebit.

Vale et me ut soles ama. Die 12. Dec. 1749.

Generos. uxori salutem dico obsequentiss.

110. (109).

Utrasque Tuas epistolas rite adcepi, Gesnere amplissime et amicissime, eodem die. Curabo quae petiisti, si id fieri poterit, Pluknetum et Petiverum[5]). Egregium juvenem Aescherum credo in sodalitate esse aliorum juvenum Helvetiorum cum suo commodo hic victurum. Valetudo mea rediit eo, ut cum abstinentia a carne et a pinguedine inprimis sat commode vivam, ut tamen alvo sicca sim. Uxor ex tertiana continua vehementer laboravit, cum con-

---

et industrii D. Gleditschii Berolinensis mihi gratissima erit, nec deero quin omni studio illam excolam.“ Joh. Gottl. Gleditsch (1714—1786) war Arzt und Botaniker in Berlin. Er war mit der Überwachung des botanischen Gartens betraut und hielt auf Wunsch Friedrichs d. G. die ersten Vorlesungen über Forstwirtschaft. Gurlt-Hirsch II, 575.

1) Die Histoire naturelle avec la description du Cabinet du Roi von Buffon, zu deren Übersetzung Haller das Vorwort schrieb.

2) Carlo Guattani, Historiae duae aneurysmatum. Romae 1745. 4. BA II, 388.

3) Liberato Sabbato, Synopsis plantarum, quae in solo Romano luxuriantur. Ferrariae 1745. 4.

4) Haller gab 1749 eine ganze Reihe Programmata heraus, so de rupto in partu utero, de gibbo, de aortae et venae cavae gravioribus morbis, de morbis pectoris, de quibusdam uteri morbis, de herniis congenitis, de ossibus vitio natis, de vulvulis vesicae felleae.

5) James Petiver (gest. 1718), Apotheker in London, bekannter Botaniker und Entomologe. Er hatte große Sammlungen und ist Verfasser zahlreicher Schriften. Dict. of Nat. Biogr. XLV, 85.

vulsionibus in paroxysmo. Nunc convalescit. Pro seminibus gratus ero et rependam alia, sed cum ea non videntur hoc vere in tempus ad Te perventura, mittam a. 1751. Bene est quod audio vendere Martinium semina. Accepi Te humaniter curante Liberatum Sabbatum, Seguier[1]), catalogum Lusitanum, Bianchi monstrum[2]), et reliqua exspecto. Liber D. Gautier[3]) inaequalis est. Quae ad caput et ejus vasa pertinent sat bona sunt, musculi deterius. Linnaeana mittam, si aliqua accepero.

Calendarium hortulanorum hic vertitur et excuditur, forte ea Tibi editio sufficiet. Alioquin accesserem. Nova Gottingensia diversis occasionibus jam misi, aliqua nuper cum Hillio, qui sumtibus liber Francofurtum venit et procul dubio nunc apud Te est, alias prius cum nonnullis minutiis.

Ex Italia desiderarem hos libellos per ocium et occasionem: Luigi Stampini descrizzione d'un feto umano nato con la maggior parte delle membra in doppiata, Rom 1749. 4, de Clarelli Spiritus animales e systemate medico exturbati, Neapel 1744. 4.

Nova literaria vix habeo, sed erunt aliqua proxime. Libros Gallicos perdifficulter obtineo, necdum vidi librum Dalibardi[4]). Ipse nunc maxime ad lectiones faciendas redeo, botanicas etiam excursiones aliquot jam suscepi, sed noster ager minus foecundus est. Cornum tamen marem maxima copia florentem reperi in vicino monte. Majusculum vero aliquod iter adgrediar, quam primum licebit. Hughi Griffith[5]) historiam Barbadensem exspecto egregiam et tropicum herbarium ut eximius erit Tibi Hillius, quo non bene careat amicus noster Ludwigius.

Atque ita vale cum generosa uxore et me porro ut soles ama. Dedi Gott. die 12 April. 1750.

111. (110).

Est quod me jubeat Te adire, amplissime et excellentissime Gesnere. Aescheri causa scribo. Nobilis is juvenis non penitus eum vitae ordinem degit, qui possit probari. Nimis negligit prae-

1) J. François Séguier (1703—1784), südfranzösischer Botaniker und Archäolog; lebte längere Zeit in Verona. Biogr. Gén. XLIII, 702.

2) Simone Guiseppe Bianchi, de monstris et monstrosis quibusdam. Venet. 1749 oder eine frühere Arbeit. BA II, 182.

3) Jacques Gautier d'Agoty, Maler und Kupferstecher; er gab in vier Farben gedruckte anatom. Abbildungen heraus, so Essai d'anatomie en tableaux imprimés etc. (nach Präparaten von Duverney) Paris 1746. Gurlt-Hirsch II, 509. BA II, 387.

4) Florae Parisiensis Prodromus ou Catalogue des plantes qui croissent aux environs de Paris. Paris 1749. BB II, 383.

5) Griffith Hughes, Natural history of Barbados. London 1750. BB II, 392.

lectiones, alia etiam sunt quae in moribus desideres, et nummi pereunt. Non aliud novi remedium, nisi ut custos morum, ein Hofmeiſter, ipsi detur, quod in tantis fortunis nobilissimae familiae facile est. Si jusseritis, facile vero aliquem inveniam, sumtus erunt 300 forte imp. per annum. Sed ea summa et ultra nunc frustra perit. His utere quaeso pro Tua prudentia et humanitate, ne mihi odia concitentur, qui Tui inprimis et magnifici patris causa haec nuncio.

Iterum ex febre catarrhali et vehementer aegrotavi, miror quid sit in sanguine meo adeo viciatum, et credo rem eo redituram ut cogar me munere abdicare. Non audeo ad herbas quaerendas excurrere, et anatome etiam insalubrior videtur. Nova habeo, sed non magni momenti. De Pluknetio credo Wolfium ad Te scripsisse, qui nunc febrit, sed ex tertianae genere. Nolunt nisi junctim vendere bibliopolae. Exspecto Hughesii naturalem historiam Barbadi. Dalibri parum me docuit. In Perryi historia Orientis[1]) misere sum deceptus. Vix habet tria verba quae usui sint nostro. Meckelium[2]) avide exspecto. Ecce 2 vel tres libros, quibus Te onero, non facile Tecum molestus futurus. Nostri nihil possunt Florentiae curare.

Angelo Nannoni discorso chirurgico. Florent. 1750. 4.

I. Maria Schiera de plantarum sexu diss. II. Mediolan. 1750. 8.

Antonio Benevoli due relazioni chirurgiche istruttive. Firenze 1750. 4. Priora etiam exspecto avidus.

Exspectaveram 2 floras, Lipsiensem et Marchicam, neutra vero prodiit aut perfecta est, sed brevi erit mora. Ego icones plerasque mei catalogi sculptas habeo, manum admovere nondum potui. Excursiones etiam satis steriles fuerunt, exspectabo tamen aliqua a discipulis. Sed valetudo non sinet me esse fusiorem. Unicum addo. Ecclesiae reformatae jus est concessum templi hic condendi. Ad Belgarum synodos scripsi pro nummis, qui nobis nulli sunt. Ad Helvetos erit etiam confugiendum. Apud vos quomodo rem oporteat proponere non graveris indicasse, an per theologos gerenda, an per magistratum[3]) etc. Vale cum generosa uxore et me porro ut soles ama. Die 1. Jul. 1750.

1) Vermutlich „View of the Levant, particularly of Constantinople, Syria, Egypt and Greece“, 1743 fol. illustriert, ein Werk des englischen Arztes und Reisenden Charles Perry (1698—1780). Dict. Nat. Biogr. XLV, 29.

2) Johann Friedrich Meckel (1714—1774), einer der bedeutendsten Hallerschüler. 1748 doktorierte er mit der berühmten Arbeit „De quinto pari nervorum“, in welcher das Ganglion sphenopalatinum und das Ganglion submaxillare zum ersten Mal beschrieben sind. 1751 wurde er Professor der Anatomie, Botanik und Geburtshülfe in Berlin. Gurlt-Hirsch IV, 188.

3) Haller hatte die Erlaubnis zum Bau einer reformierten Kirche 1748 vom

112. (111).

Ego quidem facile fero si consilia mea minus placent. Sed amor patriae et justa magnifici Aescheri veneratio non sinunt me tacere de juvenis erroribus. Omnes qui hic vivunt Helveti, omnino duodecim, consentiunt in eo, non esse juveni Aeschero eam constantiam morum, ut possit se ipsum regere. Aegre evasit periculum pugnae, nummos variis modis plurimos amisit aut expendit, lectiones neglexit. Sincerus sum, Tu poteris mollire malum nuncium. Omnes consentiunt egere generosum juvenem rectore morum, quo nullus hic comitum et pauci illustriorum juvenum destituuntur, et quae certe cautela ut salutaris juveni ita honorifica est et tanta familia digna reputatur. Posset facile hoc conciliari cum moribus vestris, cum etiam Scaphusinus Zieglerus adduxerit rectorem morum, et Bernenses nobilissimi juvenes Marburgi habuerint Brunnerum, nunc professorem. Curabo interim ut cum juvene agam eique desideria suorum illustriss. cognatorum proponam. Sed nemo est eorum qui bona ipsi cupiunt, qui non consentiet in eo quod dedi consilio.

Valetudo mea rectius nunc se habet, ut tamen summa debilitas in viribus digestionis (non appetitus) sit, et totum una corpus virium amiserit plurimum. Uxoris morbus tertiana fuit, ter relapsa, sed etiam absque eo morbo tenera est, fracta continuis puerperiis.

Te melius habere lubentissime percipio. Libros Italos exspectabo, valde autem desiderarem, neque parcerem sumtibus, si posset celeriter haberi Jani Planci[1]) libellum de monstris et monstrosis quibusdam, Venet. 1749. 4 tantum $4^1/_2$ folior.

Mone quaeso quaenam disputationes corruptae sint; bona erit opportunitas mittendi nova exemplaria.

Quamprimum Jouvenelles (?) rediisse Londinum cognosco mandabo de Hughesio et Plukneto. Non potes illo carere, habet plantas plurimas cum iconibus Ehretianis[2]), etsi nomina unice Anglica fere sint. Millerum habebis. Nuper obiit Van den Hoeckius[3]) (magna

König bekommen. Der Bau lag ihm sehr am Herzen, da zahlreiche reformierte Studenten nach Göttingen gezogen waren. Hirzel I, 279 f.; Zimmermann S. 279. Gesners Antwort in Epist. III, 101 f.

1) Der oben genannte Bianchi. „Solet se vocare Janum Plancum". BA II, 182.

2) Georg Dionys Ehret (1710—1770), Sohn eines Gärtners, begann ohne weitere Ausbildung Pflanzen zu zeichnen. Trew kaufte ihm 500 Blätter ab; er reiste nach Frankreich, England, Holland, wo er den hortus Cliffortianus zeichnete. Sloane ließ ihn die Figuren zu den Transactions der R. Society zeichnen. S. Thieme, Allgem. Lexikon der bildenden Künstler X, 396. Leipz. 1914.

3) Der Göttinger Verleger.

mea cum jactura), sed vidua inceptos libros ad finem perducet. Plantarum siccarum si quid habes dupli, fac me quaeso participem, aut seminum. Pluraeque Alpinae plantae cito hic pereunt, etsi florent, ut florent Soldanella, Cacalia, Allium Alpinum aliaeque.

Doleo de Templo. Multa hinc mihi est molestia. Berna nondum responsum habeo, id exspectabo, prius quam ad vos referam. Non amo amicis molestus esse neque fautoribus, ut possim autem hic evadere equidem non video. Amicum meum Rosenium ajunt loco motum esse et ex aula discessise. Linnaeus pergit plurima elaborare. Iter Suecicum credo prodiisse [1]), disputationes habeo plusculas, ut illam de gemmis arborum, quas secundum folia, petiolos et stipulas discipulus in classes conjecit. In Dalibardi flora nihil valde reperi, quod miror. Belgae quiescunt, nisi Gronovius aliqua dederit. Ego icones aliquas stirpium curavi delineari pro novo horti catalogo, sed nondum expedivi me methodo illa studendi, in qua misere laboro. Avium Edwardi accepi tertium librum. Proxime hic habebitur satis pulchra disputatio de nervo 5. paris. Ea omnia, et quae amisisti adferet Tibi propediem D. de Rink, qui ineunte Septembri patriam repetit.

Anatome homicidae has meas literas me cogit interrumpere. In eo duae herniae fuerunt, utraque inanis.

Vale cum generosa conjuge et me porro ut soles ama. Die 12 Aug. 1750.

113. (112).

Exspecto fasciculum Tuum, Gesnere amplissime. Scripseras olim ni fallor de nonnullis aliis libris exspectatis ex Italia meo nomini inscriptis, Guattani de aneurysmatibus etc. De iis nunc siles. Nummos reddam alicui vestrorum civium. De Plukneto scripsi ne mitterent, nescio an satis mature. Koenigius iter fecit Berolinum, nunc Hagam rediit. De Aeschero nihil habeo, quod possit parenti displicere. Saepe me convenit, quod placet. Pudor enim solet sequi malam vitam, et indiligentes fugiunt conspectum nostrum.

Popowitschius in Linnaeum acerbe scripsit [2]). De me quidem non optime meritus est Linnaeus, qui clam omnia mea deprimere conatus est. Sed nihil inde decidit meo amori, qui ejus merita et magnos labores recte aestimem. Heisterus caeterum non malus homo est, sed vult esse botanicus, non botanicoides. Edit scul-

1) Skonska resa, erschien in Stockholm 1751.

2) I. Sigismund Valentin Popowitsch, Untersuchung vom Meere. Nürnberg 1750. BB II, 393.

pique curat suum catalogum stirpium Helmstadiensium. Possimne historiam eam maris Te procurrante accipere? Catalogum Segueirio mittere vix possum, mittit sirpes Baldenses, non Alpinas, et callidiores, Creticas, tum similia semina. Ego libros meos ut alia Tibi pro viro Clar. mittam. Varia misit Sauvagesius [1]), non vero habeo qua via rependam.

Ad Martinium literas dabo seminaque petam. Mittat omnia 200 semina, si velit. Ego quidem ad Buffonianum opus sum praefatus, valde tamen displicet confidentia viri, et latens Lucretianum systema, quo animalia non structa esse, sed ex attractione aliqua confluxisse dicuntur. Audio Parisiis supressum esse librum. Nos habemus duas floras, Bergenii [2]) et Gleditschii, nunc excusas, inter quas ista varia habet contra Linnaeum, cui Ludwigius minus bene cupit ob inconstantiam inprimis offensus. Dalibardi floram legi. Ipse in botanicis parum promovi, quia maligna sum valetudine. Sed ad anatomen redii non sine meo fructu. Hoc inprimis studium me hic retinet, ut partim varias physiologicas veritates in liquidum per experimenta constituam, partim absolvam arteriarum historiam, in qua quotidie proficio. Caeterum anatomici in Germania nihil prodiit. Mearum dissertationum vol. V. et reliqua nova curabo ut habeas. Spero Te accepisse fasciculum 31. Aug. per Cl. Peyerum missum.

Cum haec jam scripsissem accipio ingratum nuntium adventare Pluknetum et constare, exiguo ut credit pretio, nempe 4 libras.

Ita stant rationes nostrae:

Hillii opus	1.	7.	Acta Bononiensia	8.	4 gr.
Pluknet	1.	6.	alii libri	10.	8
Abridgment	4.	12		18	12.
	7.	5			

libra hic valet 5. imp. et 34 gr. s. 84

sunt 7. librae. 5 = 43 imp. 2 gr. 6

nova litt. 1749 = 2. 4

	45.	6.	6.
	18.	12.	
ttl.	26.	18.	6.
	1.	8	
	25.	10.	6

Mem. dei valenthuomini T. II. III.

1) François Boissier Sauvages de Lacroix (1706—1767), Professor in Montpellier. Er ist besonders durch seinen Versuch bekannt, die Krankheiten naturhistorisch zu klassifizieren unter Nachahmung des Linnéschen Pflanzensystems. Gurlt-Hirsch V, 187.

2) Karl Aug. von Bergen, Flora Francofurtana. Francof. ad Viadr. 1750.

Tu nunc, amice optime, deme pretium eorum quae mittes et reliquum mitte per Aescherum si placet aut alium vestrum civem cum ejus nummis. Accepi Acta nova Petropolitana. Egregia exstant in ipsis anatomica, botanica etiam aliqua, — alios etiam libros pene ad nauseam usque.

Vale cum gen. uxore et me ut soles ama. Die 31 oct. 1750.

114. (113).

Nummos, Gesnere amicissime et celeberrime, repraesentavit Wolfius. Hughesium Tibi curabo. Pluknetium, si nulla opportunitas erit, mitto Francofurtum cum nonnullis vestris. Libros Tuos avide exspecto, et Basterum descriptum remittam, Michelii hortum adeo a Te exspecto.

Aescherus paulum, ut juvenes solent, temporis et nummorum minus parcus est, blandus caeterum et humanus et innocens juvenis, quem multum amo.

Popovitschii mores in ipso libro pinguntur acerbi plus satis. Linnaei merita plurima sunt. Inest autem ipsi quaedam invidia in deprimendis aliorum laboribus, quam in me maxime exercuit. Ita v. g. quid adtinebat Amethystinae loco Amethysteam facere, unice ut diceretur Amethystea Linn., et tamen dicitur chrystallinus, adamantinus etc. Plantas Alpinas innumeras, a me primum determinatas, omnes aliis nominibus proposuit, quas ipse tamen fere a me haberet. Ego vero soleo ejusmodi vitia dare majoribus meritis. Heisterus propediem dabit sui horti catalogum. Plantas possidet egregias et optimum hortulanum. Martinius non respondet. Si persistit in silentio (nescio enim quid hic subest), vellem Te exoratum, ut pro me quotcunque posses semina ab ipso redimeres, quae amicus Tuus, qui nummos solvit, continuo Francofurtum mitteret ad Renerium.

Monspelium libellos misi per Boeclerum ita desiderante Sauvagesio. Propediem ipse eo discipulum mittam. Suaderem fere Wolfio, ut eo potius praxeos causa se conferret, quam Hallam, ubi certe, ingenuus loquor, et praxis et reliqua studia valde jejune tractantur. Fetus meos monstrosos sub prelum reddam propediem multum auctos [1]).

Roeselii eximius labor est [2]).

Vehementer nos laboramus in dissecando, et cadaverum insignis

---

1) In den Opuscula Anatomica. Gott. 1751.

2) Vermutlich die Insekten-Belustigungen von Aug. Joh. v. Roesel. BA II, 399. Catalogus 8.

numerus est. Varia singularia vidimus. Arteriae pedis ut spero hoc proximo vere prodibunt.

Nunc maxime libri Italici ab alio amico advenerunt una cum Seslero [1]). Si emisti bene est, alias possum carere. Accepi multos libros antiquos et raros libellos. Morgagni fasciculum aveo vidisse et vehementer exspecto.

Aliqua ad commoda Academiae meaque hic mihi proponunt [2]). Nescio quid sit futurus eventus. De ecclesia commendo Tibi et magnif. Aeschero.

Vale cum generosa uxore et mihi porro ut soles fave. Gottingae die 23 Dec. 1750.

115. (114.)

Gratissimae literae fuerunt Tuae, Gesnere amplissime. Reliqua una cum Hughesio mittam, nam Hillius nondum editus est, quem nova publica jam saepius promiserant, Milleri [3]) non dictionarium, hoc enim hic non editur, sed calendarium destinavi.

Vitaliani Donati [4]) historiam maris, si alia est ab ea quae a. 1750. 4. cum Sesleri Sedo III s. Vitaliana prodiit, velim possidere, tum Michelii imprimis Florentinum hortum [5]), jam dudum exspectatum, et Manetti viridarium. Ramspeckii fratrem doleo.

Liceretne a Te petiisse, ut a D. Escher (Rathsschreiber) [6]) rescires „an miserit Bernam 100 florenos templo nostro, quod propediem struetur“ magistratu vestro magnifico destinatos. Rogaveram ut ad D. Hallerum, professorem Lipsiensem, mitteret.

A nuperis inprimis praeparavi me ad physiologiam majorem. Multa animalia enecui ad vim stimuli in corde explorandam, et inveni modum quo possit dexter ventriculus ad quietem reduci sinisterque fieri ultimum moriens. Sed ea olim apparebunt. Physiologiam incepi. Plantas paucas vidi hoc anno. Libros huc facientes vix ullos. Sed post aliquot dies habebo Philosophiam bota-

1) Leonhard Sesler. BB II, 401.

2) Haller wurde beauftragt, einen Entwurf zur Gründung einer Akademie auszuarbeiten und die Gelehrten zu bestimmen, die er für geeignet hielt, in dieser Akademie Aufnahme zu finden. Zimmermann 279.

3) Philipp Miller, celebris hortulanus, Verfasser von The Gardeners Dictionary und Gardeners Kalendar, die vielfache Auflagen erlebten. BB II, 220 ff.

4) Vitaliani Donati, Saggio della storia naturale marina dell' Adriatico. Venet. 1750. BB II, 400.

5) Pier-Antonio Micheli, Catalogus plantarum horti Florentini, opus posthumum. Florent. 1748.

6) Vielleicht ist Johannes Escher (1704—1765) gemeint, der 1747 Stadtschreiber geworden war.

nicam Linnaei [1]), quem gloria et auctoritate valentem audio, nunc valetudine multum infirmata post tot labores esse. Caeterum Osbekium in Chinam, Löflingium nuper in Hispaniam misit, omnium regionum thesauros corrasurus.

In societate praelegi de Androgynis, Hollmannus de metereologicis et subst. elephantinâ, Segnerus de micrometro [2]). Ea omnia eduntur. Floret caeterum Academia et fere quotannis incrementa capit.

Saluto ut decet Bodmerum, Breitingerum, Escherum, Blaarerum et Tuam inprimis generosam uxorem, et vale meque ut soles ama. Die 29. Maj. 1751.

116. (115).

Accepi, Ill. Gesnere, Michelii hortum Florentinum, quo non poteram carere. Licet enim varietatibus indulgeat pro more suo, observationes tamen etiam habet et historica quae placent. Sed pretium non addidisti. Cl. Wolfius adferat Tibi Hughesium. Hillii 2. vol. non laudant, ajunt esse compilationem ad Linnaei methodum, sed nondum vidi. Quamprimum Tuum exemplar venerit, curabo.

Viridarium Florentinum [3]) gratum erit. Semina, cum non vacet catalogum dare, eme quaeso mihi ad 10 imp. circiter summam. Rex eos rependit, ut nihil sit, cur sumtum facias. Ipsum libellum etiam desidero.

Proxime absolutus erit tomus VII. disputationum, quem Tibi curabo. Methodum studii non possum, adeo avare mecum egit Wetstenius. Folia physiologiae et defectus etiam dedi Wolfio nisi novorum publicatorum, horum enim oblitus sum.

Satis senseram Bodmeri [4]) stylum. Aveo scire quid scribant hi amici. In Germania factiones nunc duae ita mutatae sunt, ut

---

1) Philosophia botanica, in qua explicantur fundamenta plantarum cum definitionibus rariorum. Holm. 1751.

2) Haller, de hermaphroditis, an dentur? Commentaria Societatis regiae scientiarum Gottingensis I, 1751, 1—26.

Hollmann, de exiguo qui adhuc adpareat observationum metereologicarum usu, ibid. 41—66.

Segner, de extendendo campo micrometri, ibid. 27—40.

3) Epist. III, 213: „Viridarium florentinum enumerationem continet 1214 plantarum, quarum semina anno 1750 collecta cultoribus Botanicis offeruntur .... Humanissimus Manetti supplementum dabit proxime. Quae ex iis seminibus desideraveris significa, sunt enim in communicandis viri admodum liberales.“

4) Gesner an Haller 17. August 1751, Epist. III, 214: „Poematis Jacob et Joseph auctor est Cl. Prof. Bodmerus, cujus historiae diluvii continuationes proxime prodibunt. Diversa haec scripta apud nos judicia experiuntur.“

una pro Klopstokio, altera contra eum sentiat. Hujus est noster Gesnerus, qui nuper convaluit ex gravi morbo.

De dissectis cadaveribus miror adeo funesta fuisse [1]). Tuas promotiones et honores gratulor [2]).

Ego laboro in physiologia mea, alsolvi capita de nutritione et de fibra. In arteriis versor. Longus est labor, cum nihil velim relinquere ejus quod utile scitur. Doleo quod pessima illa historica mihi tantum tempus abstulerint. Experimenta perplurima facio in vivis animalibus, ex quibus plurima disco et dedisco. Arteriae animalium, certe frigidiorum, immobiles sunt et absque irritabilitate. Globuli natant non rotantur. Eorum ictus et adlisiones nihili sunt in tanta mollitie. Arteriae ligatae globuli non congregantur. Lino arteria ligata evacuatur, quod certum, ob anastomoses enim, quocunque vergit facilior fluvius sanguinis, eo omnis determinatur deseritque quae impedita sunt. Sed cogor brevis esse.

In stirpibus nonnullas raras examinavi, ut Axyrin. Hortulano ebrioso ejecto serio nunc hortum orno, etiam spe facta sumtuum majorum, quos curatores inpendent. Quare nihil vellem mittere, ut fiat quam plenissimus. In Societatis conventu 18 raras plantas descripsi, Russicas plusculas, quod videam Gmelini floram non procedere.

Ineunte vere Bernae ero et forte diem unum alterumve Tiguri Tua amicitia me delectaturus. Sed iter breve erit, cum labores me magis urgeant quam dudum. Recudentur hac hieme Boerhaavii consilia, non tamen absque meo labore.

In re herbaria neminem novi qui aliquid efficiat, praeter Suecos. Kalmius rediit ex Canada et semimortuum Linnaeum spectaculo erexit novarum stirpium; laboraverat ille ex podagra et hypochondriaco malo, ajunt nihil porro scripturum. Kalmii brevem catalogum stirpium utilium accepi [3]).

Atque ita vale cum gen. uxore meque ut soles ama. Die 28 Aug. 1751.

---

1) Gesner an Haller, 17. August 1751. Epist. III, 215: „Eo tempore lues pecorum funesta ibi accidit (in Praefectura Andelfingana), qua boves intra bihoriam mortui ceciderunt, in dissectis animalibus splenem inflammatum et octo lb. ponderis invenerunt. Qui animalia dissecuerunt, pustulis maligni moris infestati fuere, quae in ulcus serpiginosum vel gangraenosum cito abierunt, nisi antisepticis et erodentibus tractarentur. Fuerunt etiam qui ex hoc morbo intra paucos dies obierunt."

2) Gesner war Mitglied der Berliner Akademie geworden. Epist. III, 215.

3) Peter Kalm, En kort berättelse om natürliga stället nyttan samt skotsel at nogra wäxter hembragt from Norra America. Holm. 1751.

Desiderarem etiam Targioni relazioni d'alcuni viaggi, Florent. 1751. 8[1]). Possemne cum Manetto Te mediatore commercium literarium adire?

Nunc maxime hortulanus advenit, a quo meliora spero.

117. (116).

Accepi, optime et amplissime Gesnere, Manetti viridarium, et Horti Florentini pretium Tuis rationibus adjeci. Secundum tomum Hillii pro Te exspecto, charta minore, uti primus fuit, minus quidem utilem et pene Linnaeum, in Cryptogamia tamen meliorem, in qua multa a me habet. Ab ultimis meis bis febricula tentatus fui, tum agrypnia, si vel paulo liberalius coenavero etiam absque carnibus. Itaque haeret lateri letalis arundo, alcalina ut videtur dispositio sanguinis et bilis indomabilis. Acidum oleum iterum sumo.

Specimen prius filii puerile[2]) Tibi servo, addam etiam defectum, sarciam T. VI. dispp., cujus superflua alicui fasciculo addes, credo enim Te habiturum a Morgagno, ut ex ejus literis colligo. Litteras pro Manetto addo.

Gottingae pretio 6 imp. potest mea methodus haberi. Amstelodami 9 flor. Belgicis, itaque ea via lucrosius poteris habere. Mihi 12 tantum exemplaria Bibliopola misit, quae in patronos consumsi. Targionii itinera valde desidero, tum Schierae de plantis Mediolanensibus[3]). Osborne[4]) etiam mihi sua officia obtulit; vetuit vero Münchhusius me iis uti, cum adeo cara pretia statuat.

Breitingerus per cancellarium nostrum misit mihi querelas in Fusslinum et damnationem libelli. Haec partim deleta, partim mitigata omisso nomine F. literariis novis inseruimus[5]). Bodmerum video totum adhuc Clopstockianum esse. Bonneti dissertationem[6])

---

1) I. Antonio Targioni Tozzetti, Relazioni d'alcuni viaggi fatti in diverse parte della Toscana per osservar le produzioni naturali e gli antichi monumenti d'esse. Fir. 1751. BB II, 274.

2) Epistola qua viro illustri atque experimentissimo Alberto de Haller, parenti omni qua par est pietate colendo, de natalibus gratulaturus dubia quaedam ex carissimi Linnaei fundamentis botanicis hausta offert Theophilus Emanuel de Haller. Gottingae 1750.

3) Wahrscheinlich die Dissertationes duae von I. Maria Schiera. Mediolan. 1750. BB II, 395.

4) Wahrscheinlich der Londoner Buchhändler Thomas Osborne (gest. 1767). Dict. Nat. Biogr. XLII, 303.

5) G. G. Z. 1751, p. 1152. Siehe auch Brief 121.

6) Bonnet, Abhandlung über den Bandwurm in Mém. présentés à l'Acad. des sciences BA II, 361.

legi; si aliquid certi esset in remedio Lavateri, mitte quaeso meis sumtibus pro amico, cujus filia unica taenia laborat[1]).

Experimenta nunc fecimus de motu durae m<atris>. Si nihil moveris neque cerebrum movetur. Si revulseris duram matrem a cranio, agitatur motu respirationi analogo et descendit in inspiratione atque ascendit in exspiratione. Causa est ut videtur in sanguine venoso, quem credo per inspirationem abundius in pulmonem capi. Sed de hac parte experimentum repetendum est. Bellini experimentum magna parte falsum est. Id unice habet veri, quod supra conpressionem irritato nervo nihil sequatur, intra eam irritatus faciat convulsiones septi transversi, quod perinde succedit etiamsi sursum strinxeris. Opio motum peristalticum tolli, et iridis vim contractilem repetito vidi, tum degenerationem succesivam vesiculae Graafianae in corpus luteum.

Inter libros novos plurimum delectatus sum itinere A. Ulloa[2]), tum Kleinii quadrupedibus[3]), caeterum steriles nundinae fuerunt. Ex Gallia misit plantas aliquas Sauvagius et semina et libellos. Parisiis fere chirurgica sola prodeunt.

His diebus cor magna ex parte petrefactum vidi in juvene et post singultum septem dierum ventriculum vehementer inflammatum.

Hodie misi Tibi per bibliopolam nova literaria nostra et quae deficiunt in disp. vol. VI. atque volumen disp. VII., cui nihil nunc praeter indicem deest. Nova editio consult. Boerhaavii continuo ex prelo prodibit.

Tu vero, amicissime Gesnere, cum generosa uxore vale et me ama. Die 2 Dec. 1751.

118. (117).

Multum mihi dolorem adtulit de valetudine Tua tristior nuncius, Gesnere carissime; spero tamen interim febrem Tuam fore remissuram. Ego oleo olivar. cum ana vitriolo dulcificato et 15 gt. singulis coenis prandiisque sumto tandem dispositionem meam febrilem superavi, potentissimo ut videt acido, tum coena excarni, et carne etiam in prandio paucissima et macra. Pedum vero oedema

1) S. Epist. III, 248, 264, 295.

2) Don Antonio de Ulloa (1716—1795). Er war von 1735—1746 als Marineleutnant im Auftrag der spanischen Regierung in Amerika, um an der peruanischen Gradmessung teilzunehmen. Relacion histórica del viaje a la America meridional, 4 vol. Madrid 1748. Poggendorff II, 1154.

3) Jak. Theod. Klein, Dispositio quadrupedum. Lips. 1751. BA II, 231.

nonnihil me male habet, cum inprimis otio, quo uti vellem, non possim in continuatis laboribus.

A Morgagno nihil venisse miror. Bergamum ad amicos Ottii jam Augusto M. nonnihil miserat.

Seguerii plantae erunt gratissimae.

Adventus meus incertus est. Accedit propius annus ille decretorius, quo senatus suppletur. Eo anno necesse est me Bernae esse, neque possum adeo frequenter itinera suscipere [1]).

Mittam quae deficiunt in altero exemplari physiologiae, tum numerum novorum literariorum 97.

Videtur Buffoni opus quiescere. Mittam Tibi interim meam praefationem Parisiis editam, quae de generatione agit [2]).

Lavateri med<icamen>tum vellem in Sueciam mittere Rosenio archiatro, cujus unica filia, sponsa nostri Anciviellii, taenia laborat. Pretium solvam.

Nos commentarios propediem edemus. In parandis arteriarum iconibus pergo, et alteram universalem tabulam, posteriorem pene absolvi. Commentarii Societatis Regiae propediem prodibunt. Tardat venire magna diss. mathematici argumenti Segneri. Etiam literarium diarium sub prelo est, quo libri censentur, me dirigente. Consilia Boerhaavii uniter prodierunt.

Anatome me nunc totum habet et cura magnae physiologiae, quae valde lente procedit, neque poterit aliter, cum singula capita justi libri sint similia. Erit aliquot annorum labor. Absolvo autem partes anatomicas, ne me hic liber, ponderis instar, Gottingae retineat. Linnaei dissertationum II. vol. recusum est Holmiae. Kalmii flora Canadensis exspectatur [3]).

Edimburgi audio evalescere Societatem virorum doctorum, qui philosophicas transactiones sint scripturi. Hunterum tabulas magnas Londini scribere itidem disco. Contra D. Duverneyi posthumi longa videtur exspectatio futura.

Vale cum gen. uxore et salute hum. imperti consulem ampliss. et D. Blaarerum, Bodmerum aliosque amicos et porro me ut soles ama. Die 23. Febr. 1752.

119. (118).

Misi Tibi ante aliquod tempus, amicissime et clarissime Gesnere, alterum tomum Hilli, quem bene, ut spero, nunc accepisti. Tertius nondum absolutus est. Pretium est l. l. 7 sh.

1) Seit 1745 war Haller Mitglied des Großen Rates in Bern. Seine Hoffnung ging aber darauf aus, ein Amt im bernischen Staatsdienst zu bekommen.

2) Das Vorwort zum 2. Band. Paris 1751.

3) En resa til Norra America. Holm 1753 ff.

Valde metuo ne quid acciderit fasciculo Morgagniano, quem ille vir ill. mihi scripsit Cl. Ottio jam M. Novembri Bergamum se misisse. Si non molestum est, fac quaeso sciam, an acceperit Ottius an sim accepturus ipse.

Deinde Wolfius, quem ob *σύμβολον* ut civem amice excepi, malo praemio me mulctavit. Sauvagesius ipsi dedit mihi perferendum fasciculum, in quo flora Monspeliensis ipsius, disputationes 4. vel 5. et libellus alterius medici Monspel. Hunc fasciculum non solum non misit Wolfius, sed omnino accepisse se negat, cum tamen propria manu significet se misisse Sauvagesius. Si posset fieri, ut non carerem eo munere, esset gratum.

Ab aliquo tempore ego quidem paulo rectius valeo, ad botanicas excursiones tamen nondum redii, exclusus perpetuo quod hic regnat frigore. Libros accepi satis multos, inter quos conabor ut accipias libellum I. Bohadsch de ovis sepiae [1]), sat curiosum. Vitiose prodiit etiam mea ad Buffonii novum tomum praefatio.

Scripseram de Lavateri arcano, quod Rosenio missurus eram, cujus filia taenia laborat. Spero nullum Tuum morbum moram fecisse respondendi.

Mittam proxime desideratorum ex Royenio catalogum, cujus omnia semina plantaeve mihi gratissimae erunt.

Vale cum generosa uxore meque ut soles ama. Gottingae die 24. Maj. 1752.

120. (119).

Celerius respondeo ab impatientia aliqua naturali impulsus, cum nihil post sex menses de Morgagniano fasciculo audiam, cujus jactura me valde male luberet. Misit eum Bergamum ad Orellios medio Novembris. Itaque fac quaeso, amicissime Gesnere, ut ii optimi et honestissimi viri inquirant, quid de eo librorum fasciculo factum sit. Si Tigurum advectus est, poteris quam primum licebit cum Targionio mittere, cujus pretium notavi, ut tamen ignorem quid significent lirae Veronenses. Hillii tertium tomum Tibi curabo; nondum autem prodiit. Manettiana semina hoc anno non seram, neque enim plantae possent maturescere, exspectabo ad a. 1753.

Seguerii exosculor diligentiam. Si Patavinum Valisnerium [2])

1) J. Baptista Bohadsch, Professor in Prag: Diss. de veris sepiorum ovis. Prag 1752.

2) Der Sohn des berühmten Arztes und Naturforschers Antonio Vallisnieri (1661—1730), der eine Gesamtausgabe der Werke seines Vaters veranstaltete. Gurlt-Hirsch VI, 3 f.

familiarem habet, posset forte plerosque librorum quos quaero vel dono, nam obtulit Valisnerius, vel modico certe pretio acquirere. Plantae siccae gratissimae erunt et omnia imperata, faciam ne videar ingratus.

Ita est, valetudo mea aliquanto melior est quam dudum fuit. Somnus tamen parcus est et morosus, et sobrietas summa ad austeritatem usque requiritur, ut vel utcunque valeam. Nam unicum inter prandium sumtum molle ovum auferendo somno sufficit. Tibi ut spero scorbutici potius aliquid quam vere febrilis inhaeret. Utinam et Te Deus O. M. confirmet.

Bodmeri Noam [1]) et a Te et ab ipso auctore accepi et cum voluptate legi, etsi veteri de luto ego et rimator sim. Duschii modestissimi juvenis carmen [2]) placuisse gaudeo. Die 29. Maji nobiscum fuit Gleimius, ubi multos de Clopstockio et Bodmero sermones miscuimus. Gesnerus noster antihexametros est. Michaelis [3]) tolerat, si sonori fuerint. Ego soleo ad haec exteriora minus respicere, dum ingenium mihi placeat. Nova editio meorum poematum sub prelo est.

Avidus exspecto vitam Tuam et iconem mea meliorem, quam Tibi mittam aliqua opportunitate. Amicitiae nostrae Te memorem fuisse gratum est, ero et ego, quamdiu Deus vitam concedit. Morbo lento pectoris laboravit mea uxor, videtur tamen paulum convalescere ex usu arnicae cum pulegio.

Mirifica est deformatio et pene incredibilis ranunculi. Idem mihi cum Erhardo accidit [4]).

Nundinae satis steriles fuerunt. Inter anatomica solus Eisenmanni duplex uterus [5]), inter botanica nihil fuit quod mihi placeret, nisi forte in E. N. C. Cereus Trewii [6]). Nonne vis inter Mylianos esse? Spero rem confectum iri, sunt ad 500 imp. quos annuos promiserunt, et quotidie novi sodales accedunt. Mitto brevem adumbrationem conditionum [7]).

---

1) Bodmer hatte den Noah im Frühling 1748 begonnen und in weniger als einem Jahr vollendet. Mörikofer, Die Schweiz. Lit. des 18. Jahrh. Leipzig 1861, 157 f. Über die Bibliographie s. Bodmer-Denkschrift, Zürich 1900, 393.

2) J. J. Duschs (1725—1787) Gedicht „Die Wissenschaften". Göttingen 1752. Hirzel II, 360 Anm.

3) Der Theologe J. D. Michaelis (1717—1791), Sekretär der Kgl. Gesellschaft, ein warmer Freund Hallers. Pütter I, 168; II, 151; III, 85.

4) S. Epist. III, 291 f.

5) G. H. Eisenmann, Tabulae quattuor uteri duplicis. Argent. 1752. BA II, 354.

6) Beschreibung von Cereus serpens in Bd. IX der Eph. Nat. Cur. BB II, 204.

7) Auf Anregung von J. F. Sulzer und Leonh. Euler bildete sich 1751 eine

Commentarios nostros forte jam vidisti. Plus mihi laboris inde natum est quam speraveram. Ossa varia grandium animalium habet Holmannus, quae describenda sibi sumsit.

Hasselquistium nosti mortem obiisse, feliciter tamen in eo casu fuit quod Smyrnae sit mortuus, neque chartae aut stirpes sint perituraе [1]).

Et nunc vale et me ut soles ama. Desideratorum addidi catalogum. Goettingae die 4. Jun. 1752.

Gener. uxorem et amicos jubeo bene valere.

121. (120).

Duas, Gesnere amplissime et carissime, epistolas Tuas coram habeo, amoris et humanitatis plenas; semina etiam Manettiana recte adcepi, quorum aliqua laete virent, aliqua etiam florent, ut hic annus mihi in universum in seminibus laetus fuit.

Constitueram patriam invisere et debueram mansisse in instituto mihique quod id dimiserim unice nocui. Cura commentariorum novorum, relationum novarum fasciculi V. me hic tenuit. Subinde ab eo tempore febricito et aegroto.

Iam Novembri mense fasciculus Morgagnianus Bergamum missus est. Neque credo cl. virum obiisse. Sunt ejus apud me literae, quas accepi 4 Aprilis mensis, quae non videntur cum Tui musici rationibus consentire; neque videntur Veneti, quorum lego nova literaria, tanti viri obitum adeo tacite praetermissuri fuisse. Utinam falsus sit nuncius. Duo mihi praecipui amici fuerunt, iste et Dillenius. Cum isto et ego et res herbaria immensam jacturam fecit, si et Morgagnum fortuna mihi ademerit, alterum Dillenium mihi videbor amisisse. Senesco paulatim, et quos amo, ii fere juniores sunt. Praecipuus est Mekelius, qui nuper animal de phocae genere

---

Gesellschaft zur Erforschung fremder Länder. Als erster sollte der junge Naturforscher Christ. Mylius eine dreijährige Reise nach Surinam unternehmen. Haller wurde zum Präsidenten der Gesellschaft ernannt; man sammelte mit Erfolg die nötigen Gelder, doch das Unternehmen scheiterte am Leichtsinn von Mylius, der die Reise immer wieder verzögerte und tief verschuldet im März 1754 in London starb. S. G. G. Z. 1754, 873—883; Zimmermann 301.

1) Fredrik Hasselquist (1722—1752), ein Schüler Linnés, unternahm 1749 auf dessen Anregung eine Forschungsreise nach Kleinasien, Ägypten und Palästina. Er starb 1752 in Smyrna an Lungenschwindsucht. Er hatte Schulden machen müssen, und die Türken beschlagnahmten seine Sammlungen und Manuscripte, bis sie die Königin Luise Ulrike für 14000 Taler Kupfermünze einlöste. Linné gab 1757 die Reisebeschreibung Hasselquists heraus. S. Stöver, Leben des Ritters Carl von Linné. Hamburg 1792, I, 322 ff.

egregie dissecuit, cui ad tolerandas respirationis interceptiones enormes sinus venosi et supra cor et infra et in hepate sunt.

Ecce literae Sauvagesii. Cui plus sit tribuendum ipse vide. Dudum mihi nihil amarius accidit. Omnes Helvetos pro civibus, pro amicis habui, neque in studiis plerique profuerunt neque in moribus, ut vides. Med<icamen>tum anthelminticum misi in Sueciam, precium scire aveo. Pro Ehrhardto tamen aliquos nummos collegi.

Popowitschii satis similis fuit Geiselius, cujus enormes literas legi ad Actumwallium plenas minarum et atrocitatis.

De Gillero doleo.

Breitingerianarum litium finem, quia finis est, lubens percipio. Miserat cancellario scripta quaedam sembiana, quae negaverat Hagenbachius, ita deliniverat nostrum. Miserat una et nuncium de condamnato Sanonomotuskio [1]), quem etiam in nostris novis literariis expressimus 1751 p. 1152. Sed una miserat inimicum quid nobis, harum litium non bene gnaris, obscurum neque consentiens cum totius operis colore. Id omisimus, etiam Breitingeri causa. Videbatur infra venerabilis viri dignitatem esse. Institisse autem Mortumium fabulae sunt: exstat ejus hac de re ad me epistola.

Quae habes plantarum et librorum ita mitte ut moles poscit, per mercatorem aliquem, plantas, Targioni itinera, et libros Morgagni, si interim advenerint, per celeriorem aliquam occasionem, auf der Landkutsche, Francofurtum.

Proximum ad ver emerem stirpes Carlsruhanas. Notabo desideratas, posses rem transigere et curare ut mittantur Francofurtum ad Renier, vel etiam Heidelbergam ad D. Waldsdorf, qui eo tempore ibi medicinam faciat. Subinde floram nostram, cujus parvum compendium dabo, augeo stirpibus. Nuper Orchidem militarem majorem et Filicem sax. alis reflexis reperi. Marinas etiam bene multas invenio, caeterum ad excursiones botanicas minus quam olim aptus, ut facile febriam ex insolatione, quod hac septimana mihi accidit.

Gratum est quod societatem itinerariam auxeris. Perficitur ut video res utilissima, et plus 500 imp. jam annui collecti sunt. Trewius etiam nuper accessit.

Tu vero vale cum generosa uxore et me ut soles ama. Die 2 Jul. 1752.

---

1) Sanonomotuskis von Sanonomotuskium, Freudiger Zuruff an das Schweitzerland von wegen der glücklichen Erfindung, welche der Hochgelahrte und Hochverdiente H. Joh. Jacob Breitinger ..... neulich ruhmwürdigst an den Tag gegeben hat. Freyburg im Nüchtland 1751.

122. (121).

Nondum accepi libros, amicissime Gesnere; valde tamen vereor non inesse fasciculum Morgagnianum, quem mense Novembri Bergamum ad Orellios misit, sed unice secundum, quem Junio mense ad me prius dedit quam in patriam Forum Livii [1]) secederet.

Quare interim rogatum Te vellem, ut cum Orelliis ageres de fasciculo illo mensis Novembris, quo Schierae et Guattani et alia desiderata opuscula continentur. Ad ipsum cl. virum etiam literas et ad Manettum addidi. Myliani itineris spes nunc plena est, quare contractus formae juridicae propiores nunc requiro scripto quo ridet.

Wolfius ut innocens sit valde opto. Interim cum Sauvagesio inde mihi aliqua literarum interruptio accidit. De libris non audivi.

Pontederae [2]) si possem semina et plantas siccas Italicas habere, facile dono darem Enumerationem, qui liber nunc pene evanuit, paucis exemplaribus reliquis factis. Si omnino emere vult, curabo ut antiquo 8 imp. (12 flor.) pretio habeat.

In catalogo stirpium horti nostri nunc laboro, postquam novas nonnullas descriptas et depictas dedero in Commentariis. Pictorem Tibi gratulor. Mihi equidem rex delineatorem anatomicum [3]) alit, sed tamen non satis eo fruor, cum praeterea sculpat et Vandenhoeckiae serviat. De literis interceptis miror. Hermanno autem ven. Zimmermanni [4]) epistolam misi. Ejus opuscula curavi ut in relationibus nostris censerentur, quarum tertius fasciculus prodiit.

Parum in re herbaria profui, excurri tantum septies, fuit annus pluvius, et valetudo quotidie malignior non fert vel levem in vitae genere mutationem. Detexi tamen novas cives, Portulam Dill., Allium bicorne angustif. flore exalbido, Carduum asphodeli radice, jam visum istum, sed rarum, aliasque. In horto aliquae ex multis bonae floruerunt, Teucrium Hyrcanium, Moldavica, quae Nepeta montana Buxbaumi, aliae. Multis illatis stirpibus hortum auxi, etiam raris, Musa, Tulipifera, Alaternoide triplici etc. Icones artus superioris et descriptionem absolvi, et proxime finitum erit Gmelini iter totum [5]).

---

1) Forlì, Morgagnis Geburtsort, wo er den Sommer 1752 verbrachte. S. Carteggio di G. Morgagni con G. Bianchi ed. Bilancioni. Bari 1914. P. 206.

2) Giulio Pontedera (1688—1757). 1719 wurde er Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Padua.

3) Joel Paul Kaltenhofer (gest. 1777). Fueslin, Künstlerlexikon II. T. 612.

4) Joh. Jak. Zimmermann (1695—1756), Professor der Theologie in Zürich. S. G. G. Z. 1752, 482 ff.

5) Reisen durch Sibirien. 4 Bde, Göttingen 1751—1752.

Exspecto quotidie Hillii microscopica, sed scripsit Büttnerus [1]) ea suspecta esse. L<inné> de animalibus prodibit hoc autumno [2]). Gesneri vitam procul dubio etiam accepisti [3]). In pinace amicum Tuum vidi depictum, deque eo grates habeo et opus botanicum gratulor. Versae sunt tabulae, ego nunc de botanico theatro decedo, ut physiologiam, grave opus et nimis saepe interruptum, absolvam. Subinde febrio et satis acriter his diebus, adeo insidet intimis medullis haec humorum putredo. Quare multum utor acido oleo vitrioli leviter edulcerato.

Incipiunt praemia nostra velle mereri, verum hactenus nihil valde dignum remuneratione ad nos pervenit. Societati autem melius prospectum fore novis nummorum proventibus spes est. Quis est ille liber Bernae de figura terrae editus?

Verum vale cum generosa uxore et porro ut soles fave. Bodmero plurimum salutem dicit noster Michaelius, et vellet suam Salomonici operis paraphrasin [4]) mittere, si absque sumtu id posset fieri. Etiam ego eundem Cl. virum plurimum valere jubeo.

Die 3 Septembris 1752.

123. (122).

Miror, humanissime Gesnere, quid de fasciculo illo priori Morgagniano Bergamum mense Novembri misso factum sit. Aveo inprimis possidere Schierae Mediolanensis libellum, qui eo fasciculo continebatur. Optimo Ottio interim pro adjecta societate grates ago. Iter Mylii continuo procedit. Ipse valde nititur Surinamum, ego aliquantum repugno, rationibus initus quas a Gronovio habeo. Subscripti sunt impp. fere 1200 annui.

Curabo exemplum Enumerationis [5]).

Summa reverentia Zimmermannum salutamus et curamus, ut etiam in Relationibus ejus opuscula debita cum laude censeantur.

Catalogus noster sensim ex prelo prodit [6]), paulo inquam ditior quam exspectabam. Quaecunque penes nos sunt facile tribuemus

---

1) Wahrscheinlich der Arzt und Botaniker David Sigismund August Büttner (1724—1768).

2) Die Animalia composita erschienen erst 1753. BA II, 279.

3) Die Biographie von Schmiedel zum ersten Teil der opera von Conr. Gesner. Nürnberg 1752 fol.

4) Poetische Umschreibung des Predigerbuches Salomons.

5) Nämlich für Pontedera, Gesner an Haller, Epist. III, 378: „Cel. Pontedera Enumerationem stirpium Helveticarum impense desiderat."

6) Enumeratio plantarum horti Gottingensis. Gott. 1753.

et lubentissime. Opus botanicum Tibi gratulor. Methodus Linnaeana est fere omnium minime naturalis, mihi quidem non placet, omnium minime dioicae et monoicae, et saepissime non intelligo verum *φαινόμενον* characteris in generibus difficilibus. Verum Tu, d<octus> vir, merito Tuo uteris judicio.

Schmiedelium[1]) infestum mihi inimicum video, nulla Trewii arte mitigabilem. Hillii historiam curabo. Sed ejus hominis fama penitus intercidit, ajuntque idonei homines nequidem fidem in ejus microscopicis satis firmam esse.

Commentariorum tomus II. sub prelo est, quo etiam icones et descriptiones stirpium continentur. Id studium quotannis continuabo. Hoc autem vere in ipsa Helvetia forte aliquid accedet opis, cujus partem calidissimam aliquamdiu habitabo, ut stirpes quaeram. Inde Mylius aliqua suppeditabit. Cl. Zinnius[2]) Aloidis, Hydrocharidis et Damascenii characteres correxit et primam contra quam Linnaeus dioiciam invenit. Dabit descriptas in T. III. Commentariorum.

Interim ego incumbo dissectionibus, et oculi inprimis vasa pingo atque circa circulum venae occupor, quem paulo aliter nasci invenio quam priores. Experimenta etiam de generatione feci, et quidem clare confectum est corpus luteum morbum esse fungosamque carnem, cujus multum vestigium adest, quamdiu in venerem animal ruit. Primordia autem fetuum utique nondum potui ulterius quam ad diem 17. in ovo indagare, valdeque suspicor non solidum aliquid prius fuisse, sed mucum. Quadraginta ova gravida in hunc finem secui, et iterabo experimenta proximo autumno.

Arterias brachii nunc ex prelo prodere credo scripsi, prodierunt autem. Nova literaria Societati Regiae tradita sunt. Quare non possum porro exemplar mittere, nisi novo pretio $2^1/_2$ imp. Erunt autem schedae nunc omnino 156, atque novi auctores aliqui accesserunt, ut multo melius id diarium futurum sit. Relationum primus annus nunc finitur. Ecclesia reformata tectum impositum habet, sumtus ad 5000 imp. ascenderunt, quos tamen utcunque corrasimus, maxime ex Belgio.

Cum filia, sponsa L. Jenneri[3]), hoc vere patriam adibo, utinam

---

1) C. C. Schmiedel, Professor und Hofrat in Erlangen, Herausgeber von Werken Conrad Gesners. BB II, 365.

2) Joh. Gottfried Zinn (1727—1754), Arzt und Botaniker, einer der tüchtigsten Schüler Hallers, 1753 sein Nachfolger in Göttingen als Direktor des botanischen Gartens. Gurlt-Hirsch VI, 375.

3) Fr. Ludw. Jenner, später Mitglied des kleinen Rates in Bern, heiratete 1753 Hallers älteste Tochter Marianne.

et Te adire opportunitas esset. Sed vereor ne iter meum Valdense hoc gaudium intercipiat, et tamen valde aveo, dum ea mihi valetudo est, pulchriores stirpes Helvetiae colligere. Filiolus mihi a funestissima et fortissima peripneumonia ereptus est, sigilli funebris [1]) causa. Ego contra tumidos pedes nitor longo usu Rhei. Filius ad iter Alpinum se accingit. Vellem iret S. Mauritium in Rhaetia ibique habitaret tota aestate. Alius forte discipulus Valesiam petet ibi moraturus. Oederus [2]) meus Hafnia in ins. S. Thomae et Transhiberiam discipulos, quos formatos habebit regio sumtu mittere promisit.

Atque ita vale cum generosa uxore et me porro ama. Gottingae die 20 Dec. 1752.

124. (123).

Valde gratum est quod liceat fasciculum Morgagnianum expectare. Dudum ab eo cl. viro non audivi. Cum autem Venetas schedas literarias legam, de morte ejus nihil inveni et sum eo tranquillior.

Intra quartam septimanam patriam adire certum mihi est, ibique si licet, certam sedem figere. Videntur enim mihi non corporis solum, sed et animi mihi vires declinare, atque inprimis diuturnam animi adtentionem in rebus minus gratis, inprimis machinis et fusis descriptionibus, mihi difficilem in dies reddi. Tigurum an hac vice sim aditurus nescio quidem, cum ea via redirem a. 1745; dispendium fuit 22 milliarum cum pessimis viis, quae in Alsatia sunt pulcherrimae.

Merum phaenomenon vidisti. Etiam nos missam a Ramspeckio Peloriam Elat<ines> [3]) in Commentariis trademus.

Hortum Gottingensem adferam. Scheda seminum serius advenit, cum magnam partem distribuissem. Vereor nunc ut pauciora mittere queam quam alioquin possem. Pleraque tamen desiderata habebis. Enumerationem enim adferam. Schmiedelius meum inprimis nomen immerito odit, et si potest in tanta copia stirpium Alpinarum ne nominabit quidem. Quae vidi in iis desidero nomina recentiora. Exigua si ita prodit erit utilitas. Quare puto ut in his se erudiat Te conveniet. Tu pro amicitia Tua facies.

---

1) Der Brief ist mit einem schwarzen Siegel verschlossen.

2) Georg Christian Oeder (1728—1791), Schüler Hallers. 1752 nach Kopenhagen berufen, um bei der Errichtung eines botanischen Gartens mitzuwirken Später Direktor desselben. Gurlt-Hirsch IV, 405.

3) S. Epist. III, 353.

Hahnius nuper professor Gemingensis nobiscum et egregius omni dote juvenis. Ferrum ex sanguine copiosum extraximus, caeruleum Berolinense absque ferro addito paravimus. Mirum nuper morbum vidi oculi, cujus retina petreficata fuit aut certe cupula retinae similis chorioideae intus substantia lapidea.

Vale cum generosa uxore et me porro ut soles ama. Gottingae die 6 Mart. 1753.

III. BERN

1753—1758.

125. (124).

Ecce, amicissime Gesnere, pro ill. Pontedera Enumerationum specimen, quae pene omnia vendita sunt. Mallem libris Italicis, quorum catalogum habet collega ejus ill. Morgagnus, conpensari quam nummis.

Misi etiam ante aliquot septimanas varia, inter quae fuerunt errore aliquo meo quaedam aliena, inprimis fasciculus VI. et diss. Castelli[1]), quas Morgagno destinaveram. Tu si cupis retinere, poteris, et alia specimina ex nundinis jubebo mitti Tigurum. Si mavis exspectare, posses in fasciculum conjicere. Obruor negotiis fere futilibus innumeris, nempe hominum saepe parum notorum sodaliciis.

Inter octiduum nostrae prefecturae distribuentur. Sors decidet num aliqua mihi destinata sit, num sit Gottingam redeundum.

Vaudensem ditionem aveo pro aliquot certe septimanis mense Majo adire, an successurum sit destinatum iter ignoro.

Nuptiae filiae meae fuerunt die 29 Martii, qua die Bernam perveni.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 18 April. 1753.

His scriptis exspectavi eventum diei 20. April., qua per sortem officia hic distribuuntur. Et is eventus fuit ejusmodi, ut Ammani honorificum munus[2]) mihi inter 34 candidatos contigerit, cum quo nominandi jus conjunctum est, quo ipso secunda natu filia generum futurum dotabit. Atque adeo post unicum Gottingam susceptum iter in patria porro et vicinia Tua manebo, dabitque forte sors ut Koenigsfeldae vel alibi in vicinia Tua praefecturam sperare liceat. Oedero omnia erunt recte per Hamburgum mittenda, cum ego nimis sero hinc sim abiturus. Wielandi libellum gratum erit legisse.

---

1) Peter Castell, Experimenta quibus constitit varias humani corporis partes sentiendi facultate carere. Gott. 1753. BA II, 492.

2) Die vierte Stelle unter den Staatsbedienten der Republik. Zimmermann 348. Der Ammann war Saalinspektor und Stimmenzähler im Großen Rat.

Stirpes nostras nunc etiam persequar atque corollaria collegam enumerationis.

Schedas ad perficiendum catalogum addidi.

Iterum vale, amice singularis. Bernae die 30 april 1753.

Nunc cum scriptum acceperim, mihi mitte quaedam una, fasciculum tamdiu retinui.

126. (125).

Amice facis et perhumaniter, Gesnere amplissime, quod aliquod rerum mearum momentum Tecum esse voluisti. Sunt bona mista malis. Relinquo musarum sedem, atque obvolvo me negotiis ad rem publicam pertinentibus, cum quibus non consuevi, et quae nihil meis in literis profectibus addunt. Verum taedia plurima passus Gottingae, a Brendelio inprimis, deinde a Segnero, denique a collegis medicis omnibus, deinde obrutus laboribus, absque quibus vita mihi neque decora fuisset neque tuta omnino, malui omnia deserere, ut pacem quietemque retinerem. Amicos hic habeo aliquos, inimicum neminem, neque aemulorum invidiam moveo turbae inmistus.

Ita est, plantae mihi porro erunt solatio et oblectamento. Percurram, ut ea aetate curritur, regiones calidiores ditionis nostrae, inque iis praefecturam obtinere conabor. In libris etiam legendis et censendis, inque promovendis apud nostrates studiis porro serio elaborabo. Et forte optabilius est integris hactenus viribus et cum aliquo Gottingensium desiderio de statione decedere, quam fractum aetate atque invisum ob debiliora studia domum repere, ad meorum funera et sepulchra.

Compendium enumerationis valde castigatum facile esset edere, non majus horti catalogo. Oporteret autem inprimis muscis et fungis augendis invigilare, quae pene deserui, ab anatome obrutus. Oporteret etiam colligere aristas Gagnebinii et aliorum botanophilorum. Filium destinabam Alpibus invisendis, nunc neque nummos facile suppedito, neque credo me porro cum reditu mediocre posse servare, adeo haec mutatio omnes res meas turbavit. Gormilarum clar., qui ad me scripsit et semina misit Manettiana, quaeso meo nomine saluta. Engelius [1]) et ipse anthophilis propior est, neque video qui stirpes sit culturus, quando praefectura decesserit, quod fiet proximo vere.

Schinzio [2]) gratum erit inservire. Hahnius [3]) Ultrajectinus

1) Samuel Engel, Landvogt in Aarberg.

2) Salomon Schinz (1734—1784), Schüler Gesners, der eine Alpenreise vorhatte.

3) Joh. David Hahn (1729—1784), 1753 Professor der Philosophie, Physik

credo nunc in primis inter academicos plantas colit, tum Ludwigius, sed iste variis distractus laboribus. Aliud exemplum VI. fasciculi Morgagno mittam. De pretio quaeso noli verba facere.

Wielandi panegyricum legi, laetatus ex gaudio quod inde Bodmero nostro credo natum esse. Habet utique hoc poema[1]) plurimas pulcherrimas rerum imagines et descriptiones, mihique etsi passim humilius est, tamen gravius rebus quam Messias videtur. Nuperum scriptum Koenigii non vidi.

Mylius 1000 aut nescio quot imperiales Gottingae accepit. Inde nihil de eo innotuit. Ajunt carceri esse mancipatum in ditione Borussica ob lites quibus se inmiscuit E. et Koenigii. Trecentos imperiales adhuc apud Holmannum deposui. Nuntium unicum aeger exspecto.

Disputationes serius acceptas Tibi aliqua cum opportunitate curabo, valde motus interim portentoso Tuo Ranunculo, neque praevidens quo haec sint ductura.

A ministro Hanoverano responsorias exspecto, neque valde cupio Gottingam redire, ne aliqua mihi mora fiat. Itaque si per uxorem poterit res imponi, mallem utique. Abibit vero uxor aut sola aut mecum intra paucos dies. Si hic manere datum fuerit, rusticabo alicubi plantasque quaeram cum amicorum aliquo feriis usus. Italiam etiam cum aliquo senatorum et legatorum adibo.

Vale, Gesnere amplissime, meque porro ut soles ama. Bernae die 31 Mai 1753.

127. (126).

Gratum Tibi, vir optime, reditum meum esse ex Tuis percepi. Fixi nunc pedem hicque inter amicos et filios moriar. Uxor mea iter Gottingense suscepit comite meo olim Zimmermanno, et nunc dum scribo in ea urbe est. Invidia inde me pellit medicorum, Brendelii inprimis deinde reliquorum, tum inter i<uris> c<onsultos> Boehmeri[2]): Multa mihi commoda interciderunt, verum patienter ea sors ferenda est. Stirpes non negligam, et nuper aliquas elegantes cives reperi, Erysimum alterum (cornubus longis nec appressis, flore sulfureo), Thalictrum staminibus purpureis, Aruncum, Calceolum, hic in vicinia, et Ariam. Itinera passim ad amicos moliar, quae infecunda non fore spero. Portatile compendium[3]), si Tu aliique amici consentitis,

und Astronomie in Utrecht. 1759 übernahm er auch die Botanik und Chemie. Gurlt-Hirsch III, 17.

1) Das Lehrgedicht „Von der Natur der Dinge".

2) Georg Ludwig Böhmer (1715—1797), Professor an der juristischen Fakultät. Pütter I, 137; II, 122; III, 62.

3) der Flora.

facile parabo. Magnus amicus mihi est idemque ex propiori cognatione Engelius.

De Mylio nuper percepi eum ad vitandos Borussos petere Angliam*). Targionium exspecto et Montium. De nummis quaeso sis securus, multa enim Tibi debebo remotus ab omnibus fere amicis reliquis, Beurero[1]) excepto. Rehtylio misi varia, nummos non accepi, neque de rebus acceptis nuncium. Ill. Pontedera apud Morgagnum et Valisnerum, sodales suos, inveniet catalogum librorum desideratorum, quem pro omnibus nummis facile praetulero. Exspecto conflictus aliquos cum Gottingensibus et ministro. Eos ut vitarem, nolui redire in eam academiam. Valde nocent valetudini meae hae turbae, nollemque porro iis inplicari.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 20. Jun. 1753.

128. (127.)

Quae Beurerus scripsit, care amice, ea Tuae literae confirmarunt, se nempe blandiri, promittere, fingere animum pacis amantem, et tamen horum omnium contraria sentire. Nihil indigebat arbitris. Ego totus ipse eum literis adii, ut desisteret ab iris et inutilibus moliminibus. Ipse contra me propriam de ortu nervi intercostalis epistolam edidit, quam ego non recenseri quidem malui, ne ipse se crederet refutari. Mekelius autem necessario ad hanc inquisitionem deductus, figmenta S<chmiedel>ii transformantis in nervulis cellulosa fila facile detexit, et eo nunquam nominato nec designato indicavit. A Trewio centies rogatus ne adeo manifesto meum nomen omitteret, nunquam respondit votis, et invidiae suae majus dedit documentum quam quisquam refutatorum. Itaque eum animo suo dimitto, nihilque ab eo porro aequi aut virilis exspecto.

Ministri humanissimae literae nuper acceptae, et amor literarum, quas hic dedisco, pene impulerunt animum, ut mutato consilio Gottingam repetam, certe post unum alterumve annum. Verum vacillo adhuc et exspecto magis urgentem adhuc voluntatem viri optimi. Ocium inanemque vitam aegerrime fero. Neque plantis quaerendis satis sufficio, gravis non annis sed corpore tumidisque pedibus. Et tamen conabor me expedire, ut itineribus susceptis utcunque de flora patria merear. Nunc in revidendis legibus physicorum adhibeor. Fateor autem, non satis hactenus rerum publi-

*) Mylius vehementer a me petit ut curam itineris ipsius servarem. Itaque adnui quod nummos adtinet et nova mittenda, fasciculos alicubi deponi necesse est.

1) Johann Ambrosius Beurer, Apotheker und Botaniker in Nürnberg, gest. 1754. Ischer, 1905, 170.

carum lentorem et invidiosorum hominum feras fero, aliis adsuetus moribus. Libros Italos avide exspecto. Uxor mea Gottingam advenit et libros jam aliquos misit. Sumtus magni erunt et fere nimii.

Langhansius noster [1]) nuper libellum de paedanchone Bernensium Alpium edidit, quae saeviit a. 1752 exeunte, et quam nunc ajunt Thunae recrudescere. Aliqua de societate erudita cepimus agitare amico Tuo praeside conditura. Verum haec remota hactenus sunt et hic incertissima, quod praefecturae optime animatos avocant.

Vale cum gen. uxore nosque ut soles ama. Bernae die 4 Jul. 1753.

129. (128).

Ita est, nihil potest humanius cogitari quam Munchhausius, ut nuperas per epistolas patuit. Interim redeunt paulatim libri, et familia, si res meo arbitrio gereretur, dudum rediisset in patriam. Praesidis munere porro ut videtur erit mihi fungendum [2]).

Proxima septimana montes inpositos lacui Brienzensi adibo jussu senatus. Ajunt ibi fontem salsum detectum esse, et salem adtulerunt ibi ortum duabus supra Habkern leucis et quinque supra Interlachen [3]). Salem si non invenero, herbae certe non deerunt loco humido et praecipiti. Utinam juvenilis in artubus levitas superesset.

Targionii itinera et reliqui libri gratissimi mihi fuerunt, fasciculum etiam Norimbergensem adtulit Sauermannius. Ramspeckius plantas ut spero adferet. Valetudinem reparatam ex animo Tibi gratulor.

Stirpes si quae, vel loci etiam natales rariorum Tibi praesto sunt, quaeso mitte, magno futuras emolumento in ea quam inponis mihi epitome de stirpibus Helveticis.

Utile credo foret iter Scheuchzeri a. 1709, de Jacobo minor mea spes est.

Resaluta ea quam debeo humilitate magnificum Aescherum, cui plurimum debeo.

Intra paucas horas mihi abeundum est. Iter in universum erit dierum 13. Vale et me ut soles ama. Bernae die 4. Aug. 1753.

---

1) Daniel Langhans (1727—1813), „chirurgus nunc (1773) Bernensis et poliater.“ (BA II, 420): Beschreibung verschiedener Merkwürdigkeiten des Siementhals nebst einem genauen Bericht über eine neue ansteckende Krankheit die in diesem Lande entstanden, Zürich 1753.

2) Haller blieb Präsident der K. Gesellschaft der Wissenschaften und bezog eine ansehnliche Pension.

3) Haller reiste mit Sigismund Wyttenbach. Eine Salzquelle fanden sie nicht, sondern es stellte sich heraus, daß die ganze Sache Betrug eines Bauern war, der ein „gemeines Wasser mit Potasche verfälscht habe.“ Zimmermann 354 f.

Mylius in Anglia moratur. Scripsi ad Holmannum, ut ipsi 200 impp. submittat.

130. (129).

Plantas, amplissime et amicissime Gesnere, tamen aliquas in itinere meo reperi, Sveertiam, Gentianam flore purpureo, f. Asclepiadis, Lycopodium tetragonum, Rhamnoides, alias. Sed valde aveo particeps fieri catalogi stirpium a Cl. Schinzio aliisque lectarum. Ad Ramspeckium ea de re scripsi.

Libri mei nondum quidem omnes expediti sunt, pleraque tamen Bernam advenerunt, inque iis ordinandis unice nunc occupor. Proximo anno et Alpinum iter meditor cum Cl. Sinnero, Interlacensi praefecto, et aliud ad salsos fontes Bactiacenses, quo studebo ut publice mittar. Valetudine utor satis commoda, unice gravis factus aegrius montes conscendo. Tua ut confirmetur ex intimo animo opto.

Orchis [1]) quam dicis mihi ignota est. Viscaginem [1]) quam dicis averem videre, sed inprimis Nardum Celticam. Gramen pennatum copiose Jenae in arcibus dirutis provenit.

Cl. Commerson [2]) ex monte Eperon, Monspelii finitimo, stirpes misit pulchre conservatas, aliquas etiam adtulit discipulus meus D. Ith. [3]) Majori quam unquam studio hanc partem artis meae colam exclusus ab anatome.

Doleo quod Cl. Bodmerus sculptori praeesse detrectet. Ego quidem nullo modo possum in me ipso laudando versari.

Mittam ad Te proxime pro optimo Morgagno varia, aliqua etiam Tibi, clarissime amice, destinata, sed pauca ea, uti nunc sum ab academiis remotus. Icones anatomicae, fasciculi VII. et VIII., paulatim sculptae adveniant, quas suo tempore mittam, sermonem addam hac hyeme.

Nova mihi lis cum Schmiedelio nata est [4]). Displicebant aliqua et mihi et Tibi pariter in editione Gesnerianorum posthumorum. De eo meo judicio verbula mihi exciderant ad Beurerum. Innotuerunt Trewio, rogatus sum ne vellem hoc judicium publicum reddi. Ego facile consensi, scripsi ad Michaelium, ne ederet, donec

1) Epist. III, 414.

2) Philibert Commerson (1727—1773), französischer Naturforscher, studierte in Montpellier, wo er 1755 zum Dr. med. promovierte. Auf Linnés Anraten erforschte er die Mittelmeerfische. 1766 nahm er an der Expedition Bougainvilles teil und blieb auf der Ile de France bis zu seinem Tode. Nouv. Biogr. Gén. XI, 345.

3) Von 1756 an Berner Stadtphysicus.

4) Haller rezensierte Schmiedels Gesnerbiographie in den G. G. A. 1753, 932 ff.

ulteriora de me rescivisset. Iste partim penuria rerum edendarum, partim confusione quae ex meo successu nata est abreptus tamen edidit. Quid sonet id judicium nescio, neque vidi. Beurerus mecum conquestus est de editione. Ego respondi invito me id factum esse, et demonstraturum me invito id esse factum ipsis Michaelii literis. Trewius rogavit Schmiedelium ut interim quiesceret. Et tamen is asperrime, ut semper est solitus, respondit in novis Erlangensibus atque iis modis, ut non possim non aliqua regerere, quam primum meum judicium videro, quod editum est, folium autem ad me nondum missum.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bernae die 10 Oct. 1753.

131. (130).

Post meas, amicissime et amplissime Gesnere, accepi continuo aliam epistolam Tuam diei 13. Oct., ad quam nunc demum respondeo, quod ob varia obstacula heri demum potuerim mittere Tibi fasciculum rerum mearum Tibi et Morgagno destinatum. Si potes efficere ut ill. Pontedera has literas accipiat, gratam etiam rem efficies. Plantae mihi erunt exspectatissimae. Oblitus sum mittere Enumer. horti pro Cl. Seguier. Verum certo supplebo.

Ego nunc ad mea studia redii. Secui agnum cyclopem oesophago valde difformiter structo. Varia pro Gottingensibus elaboravi. Nunc versor in parando fasciculo VII et VIII iconum: describuntur vasa intercostalia, lumbaria, oculi, cerebri et medullae spinalis. Ea omnia protinus expediam. Incepi etiam typis committere fasciculum disputationum chirurgicarum [1]). Otium habeo, doleo autem me a theatro et a commercio librorum et epistolarum nunc remotiorem vivere. Cum autem sperem non longe abesse praefecturam, sex annos nanciscar integros, quos potero fere unice dare elaborandae Physiologiae et Bibliothecae medicae.

Nova vix vidi. Cl. Beurerus, cujus vide de mente atroci et petulanti Schmiedelii epistolam, mittet aliqua, quae ubi acceperis, poteris continuo dare currui publico. Nondum accepi nova lit. Gottingensia, quae tantae ferocitati sunt pro praetextu. Nunquam vero solitus sum offendere quemquam.

Res publica nostra ob mortem consulis de Watewil [2]), quae proxime exspectatur, tota in fermento est. Buffonium etiam edito quarto volumine sui operis audio mortuum esse [3]).

1) Die Collectio disputationum chirurgicarum erschien 1755 in Lausanne.

2) Carl Emanuel von Wattenwyl war 1749 Schultheiß der Stadt Bern geworden. Leu XIX, 212.

3) Ein falsches Gerücht. Buffon starb am 16. April 1788.

Atque ita vale cum gen. uxore meque porro ut soles ama. Bernae die 10. Nov. 1753.

132. (131).

Fasciculum, amplissime et celeberrime Gesnere, recte a Te accepi, missurus proxime alium pro Beurero, quo nonnulla testacea continentur. Ero certe in futurum pene inutilis amicus. Nam Gottingae discipuli mei praeter paucos nunc nulli sunt, ipse etiam post meos fasciculos parum scribam librorum, nisi Physiologiam velis, in qua longus erit labor. Quare ut a Tua bonitate sublever in rebus meis promovendis, esset quod rogem. Disputationes tamen chirurgicas sub prelum dedi.

Catalogus valde a me desideratur. A Ramspeckio spero communicationem stirpium, ipse nunc meas nugas Gottinga exspecto.

Morickoferus[1]) aliud emblema praefert, a Buxtorfio excogitatum. Clam adreor hominem modestum et timidum nolle figuras humanas tentare, multo difficiliores, quare nubibus librisque maluit vires tentare.

Nondum vidi quae Michaelius certe me invito edidit. Non credo quidquam molestum inesse, nisi quod desideraverim explicationes tabularum. Ut responderit, nisi vidisti, hic lege, rogo autem ut remittas folium, ad quod erit respondendum. Quae inde scripsit Beurerus aeque aucta sunt. Ego abhorreo lites et tamen nequeo fugere. Multum autem nocet labor in judicandis libris, neque tamen eo me possum extricare.

Ludwigio terras aliquas misi.

Exstat utique folium Physiologiae majoris. Sed nescio ubi habitet in tanta rerum mearum confusione. Is porro mihi maximus labor erit, quamprimum me exsolvero fasciculis iconum.

Egregium nummum aureum accepi regis Daniae munus.

Linnaei Species etiam exspecto, et paulatim laboro ut commercia librorum redintegrem.

Habeo fasciculum II. Amoenitatum Linnaei et possum si placet mittere. Non vero Musaeum Tessini. Buffonium credo male nunciavit mortuum Bousquetus, nihil enim legi simile in Mercurio Gallico ultimi mensis.

Ill. Morgagnus petit ut sua reddantur Bergami ad Andream Pastam Med. D. Item ait se misisse aliqua pro me ad Cl. Ottios, Tu quaeso cura ut huc mittantur. Multum debeo his amplissimis viris, et quo possim me gratum ostendere non video.

1) Der in Bern lebende Frauenfelder Künstler J. M. Mörikofer verfertigte eine Medaille von Haller, die 1754 erschien.

Aloidis meliorem historiam dedit pro Actis vestris Zinnius. Nectaria sunt quae pro staminibus habet Bergenius, et planta ipsa sexu distincta est.

Fasciculi mei cum n. VIII. erunt finiti, et alioquin finiti fuissent. Olim forte sermonem in unum continuum textum conjiciam. Post hunc brevem laborem redibo ad Physiologiam, maturiores annos et deditos lectioni servabo Bibliothecae, ne absque lira et Musa consenescam.

Vale meque ut soles ama. Die 17. Nov. 1753.

133. (132).

Mitto, amicissime et optime Gesnere, Gronovium et Kleinium, alii etiam Kleinii libelli proxime advenient.

Opuscula pathologica versus veris reditum absolventur, nitide satis, quae ut habeas curabo. Disputationes chirurgicae paulo lentius procedunt ob tabulas quae a sculptore aegro Lugduni parantur. Centum tamen schedae et ultra excusae sunt.

Narravit nescio quis proditurum Petropoli historiam naturalem Sibiriae, Russico et Germanico sermone, a Mullero auctore. A Gmelino vereor ut unquam aliquid exspectari possit.

Multi erunt rivales, qui mecum Schenckenbergicam praefecturam ambibunt. Praecipuum mihi decus haberet a vicinia Tua. Perquam facile inprimis in Thermis possemus convenire. Caeterum Bonmontii lautiores sunt reditus neque mali Grandisonii.

Pessima taedia mihi nascuntur ex jure nominandi. Incredibili ardore, furorem vocare posses, nostri in his rebus versantur, tamquam inhospita terra foret, nisi ducentumviris adscriberentur.

Engelius noster si rem familiarem consulet, dimittet plantas, quarum cura hic Bernae sane tristissima foret. Et certe non satis videtur in hoc studio initiatus, ut cum fructu stirpes colat. Gagnebinius plantas misit et lapides. Marmora varia nostratia passim collegi. Verum simplici fere numero exemplaria sunt flavi, carneo viridis (pulcherrimi), nigri puri etc. Verum ab hac hyeme nihil exspectari potest, adeo frequentes conventus senatus sunt et academicae etiam curae, deinde civiles coitiones. Repo in fasciculo VIII. et lentissime promoveo. Supplementum autem prioribus accedet, atque omnes nuperiores observationes addentur prioribus. Tabula quae deerat et nitide satis sculpta est.

A Thierryo[1]) Hispanicas stirpes exspecto. Praealtam regionem

1) François Thiery (Thierry), gelehrter französischer Arzt; er war drei Jahre zwecks klimatologischer und medico-geographischer Studien in Spanien und praktizierte dann in Paris. Gurlt-Hirsch V, 563.

Castiliae esse monet, et fere circa 25. 26″ mercurium versari, in montes etiam se ascendisse Carpetanicos, ubi ad 21 subsederit. Medicinae statum non laudat.

Lavas Vesuvii exspecto Tecumque si placebunt communicabo.

Muschenbrockii libellus eximius erit[1]), cum dudum in magnete laboraverit vir clar.

Vale vir celeb. meque ut soles ama et hunc aliosque annos felix vive. Bernae die 1. Jan. 1754.

134. (133).

Ecce quae presto erant disputationes Linnaeanae. Fasciculus quem exspectabam nunc, ut per literas ex Suecia didici, demum mari aperto adveniet, habebit Calmii iter et alia plurima. Etiam Linnaei species, quas tunc bis possidebo possimque, amice vir, servire.

Brachium lente convalescit et inter dolores non minimos. Equidem in osse nullum fracturae vestigium superest, verum deltoides, cujus nervi contusionem egregiam passi sunt, dolet et functionem renuit. Caeterum sic satis valeo.

Hahnii dissertationem accepi. Nihilne apud Orellios a Morgagno advenit, qui fasciculum mihi misit, mense credo Octobri?

Efficies procul dubio, quaecunque credis praestari posse cum S<chmiedelio>, et amicitiae Tuae haec omnia committo. Trewius in his minus potest, quia forte minus vult.

Mekelius perveniet suo tempore ad intercostalem nervum et certo satis me vindicabit. Verum id post aliquot demum annos continget, neque potest his in rebus properari, cum icones parare sit difficillimum. Beurerus Schmiedelianam[2]) nerv. VIII. misit, valde certe malam. Misit Ramspeckius plantas Orchidemque, quam nunquam certe videram. Habesne ejus characterem, nam in sicca non bene adparet? Reliquae satis notae sunt. Spero ego B. C. D. Interlakum glacialesque montes me petiturum, non absque fructu. Plantae a Te communicatae pergratae erunt, exspecto aliquas a Lidbekio botanico Ludensi[3]). Praeter Parisinos libros nullos novos habeo, Buffonii IV. Tomum, Tarini duo opera[4]) etc., Sauvagesii mirificas theorias[5]), magis passim vanas quam H<alle>ri Negant nunc

1) In den Philosophical Transactions von 1725 war De viribus magneticis erschienen, 1734 Experiments made on the Indian magnetic sand. Poggendorff II, 247.

2) Schmiedels anatomische Arbeiten s. BA II, 352.

3) Eric Gustav Lidbeck, Professor in Lund. BB II, 412.

4) Pierre Tarin, Anatom in Paris. BA II, 424.

5) Pulsus et circulationis theoria. Monspel. 1752. BA II, 301.

arterias a corde motum habere. Negant pulsum fieri ab arteriae diastole, sed a systole minuta diametro transversa, aucta altera, et quae talia. Si aliqua erit opportunitas mittendi aliqua Manettio, vellem mittere humano viro meam Enumerationem.

Löfflingius Americam petit[1]) et fluvium Amazonum adit. Lidbekius Lundini Leonorum integros agros conserit Croco, Iride Florentina aliisque officinarum stirpibus. Ita amici Sueci scripserunt. Popowitschius promittit mihi muscos Austriacos, quorum nomina petit.

Vale amicissime vir et amplissime meque ut soles ama. Die 16. Jan. 1754.

135. (134).

Accepi, amplissime Gesnere, die 8. Febr. fasciculum Tuum; de ejus plantis fusius alias agam, nunc tantum cum plurima gratiarum actione ad literas Tuas responsurus. Occupor enim in absolvenda historia arteriarum oculi, quae propediem ad finem peracta est, et quam Gottingam oportet mittere. Icones Tuae coloribus vivis pictae pulcherrimae sunt, maxime Campanulae illius thyrsiflorae. In Sweertia, quam nuper copiosam legi, et color paulo magis mihi cyaneus visus est, et nectaria paulo distinctiora quam a pictore factae sunt. Sed haec levia possunt haberi. — Scheuchzerianis mallem abstinueris, nimis enim eae sunt properatae, nisi forte raritas plantae excusaret artificem. Characteres pulcherrime delineati sunt et commode sculpti, inprimis si destinati fuerunt recipiendis coloribus. Unice vellem ut de receptione egregii libri securus laxares tabulas, neque nimis numerosis stirpibus cum parsimonia redderes obscuriores. Summe caeterum utile opus erit, nisi ipse Linnaeus suis perpetuis generum mutationibus prius aliquo antiquaverit quam Tu possis tantum ambitum implere. Colores equidem pulcherrime pro specimine illiti sunt. Verum in exoticis

1) Eine ergreifende Tragik waltet über dem Schicksal jener tapferen Schüler Linnés, die allen Gefahren einer damaligen Reise trotzend, in heller Begeisterung zur Erforschung fremder Länder auszogen und in der Blüte der Jahre den Tücken des Klimas und den Strapazen der Reise erlagen. So hatten drei Schüler, Ternstroem, Hasselquist und Forskal in Asien den Tod gefunden. Das vierte Opfer war Peter Löfling, der auf Linnés Empfehlung 1751 als königlicher Botaniker nach Spanien kam. Von dort wurde er 1755 zu einer Forschungreise nach Südamerika geschickt, wo er ein Jahr später im Alter von 27 Jahren starb. Linné gab 1758 seine Reisebeschreibung heraus. In den Amoenitt. Academ. Vol. VI. sagt er von ihm: „Nullus facile huic erat anteferendus, vel amore plantarum, vel solida eruditione Botanica, nullique similis occasio concessa fuit.“ S. Stöver, Leben des Ritters Carl von Linné, Hamburg 1792, I, 329 ff.

variis vix poterunt accurati esse. Tu vero urge opus, elegantissimum certe. Ego ut tamen aliquid conferam, proximo mense excussis stirpibus mittam quae credam ullo modo posse usui esse. De plantis Alpinis proxime, ubi accuratius fuero speculatus. Aliquae enim mihi in Helvetia novae, aliae penitus novae videntur, ut illa flore dracocephalon concelans Verticillata, de qua nondum conjecturam habeo. Una Ramspeckianas stirpes excutiam, quae etiam apud me nunc sunt, measque denique omnes, et pro amicis selegam quibus abundavero.

Basileenses etiam ad me scripserunt, etiam nimis occupatum. Fasciculo VII. nunc absoluto interponam alios nonnullos necessarios labores, tunc elaborabo dissertationem de sanguinis motu pro Commentariis Gottingensibus [1]), et iter moliar aliquod, quando brachium concesserit aut in Thermas aut Alpinum. Valles sunt aliquae Gadenensis, Lauterbrunnensis, Gasterane, Adelbodensis, Simmentalensis et Sanensis, quas vellem adiissem teneris annis.

Praefecturam etiam quaeram ejusmodi, quae vel calido vel valde edito loco sit, Aquilegiensem, Noviodunensem aut similem aliquam. Ita conabor synopsin stirpium Helveticarum emendare, absolvere. In muscis laborabo, neque enim hac aetate ullo modo potero per frigora quaerere.

Linnaei Species [2]) penes me sunt, proxime lecturum. Jam video obstinato animo priores errores eum conservasse in Orchidibus, v. g. ubi illam spica conglomerata pergit totus monitus confundere cum ea cui petala caudata sunt, cum priori ut nosti ima sint obtusa aequaliter trifida, qualia palmatae calcaribus longis. Sic in aliis. Caeterum nomina sunt cum observationibus interspersis, ut solet alibi, et stirpes utique perquam multae. Forte in relationibus Gottingensibus latine fusius de iis agam. Valde me commenda excc. Vestris viris. Brachium pene in eodem statu est, os recte se habet, sed sedet in deltoide contuso profundus dolor, qui vetat elevare humerum et inhibet plurimos necessarios motus.

Mittam ubi permittes aliqua pro Manetto. Verum videris pro me nummos erogasse varios pro sumtubus, pro libris Targionii etc. Meas rationes reditus in patriam conturbavit, quare a Te enixe peto ut me doceas quantum sim in aere Tuo. Magnificum Musaeum Tessinianum rerum naturalium [3]) etiam accepi; si aves evolvere,

1) De motu sanguinis factorum experimentorum corollaria. Comm. T. IV.

2) Species plantarum, exhibentes plantas rite cognitas, ad genera relatas, cum differentiis, nomibus trivialibus, synonymis selectis, locis natalibus. Stockholm 1753. 2 vol. BB II, 251.

3) Linnés Beschreibung der Sammlung des Grafen Tessin. Stockh. 1753.

cum plantis et iconibus remittam. Succedet regis et reginae musaeum. Plurima ex Suecia exspecto, ubi mare apertum erit. Popowitschius mittit mihi muscos suos omnes. Grammaticus factus est.

Mylius scribit poenitere se atque paratum esse ad iter absolvendum. Verum quis fiderit homini adeo suarum et alienarum opum negligenti. Scripsi ut ostendat, qua ratione possit fiduciam reparare, quam merito suo amisit, et exspecto responsum.

Quinque fere menses sunt quod Morgagnus fasciculum ad Orellios Bergamum miserit. Forte hiems intercessit, quo minus advenirent. Ultima vice ero Vobis incommodus, nunc enim per Italos hic degentes specularios rem porro conficiam. Oederus de itinere cogitat in Norvegiam et de flora Danica edenda, cujus plantae singulae aere sculptae exstent.

Vale et me ut soles ama, cum gener. uxore. Bernae die 14 Febr. 1754.

136. (135),

Dissertatio Schmiedelii [1]) aspera est, ut omnia quae solet scribere. Meckelius vero facile has injurias depellet. Icon sordida et manifestus testis parum mundae dissectionis, cum nervi omnes cellulositate quasi laciniis quibusdam appensis foedentur.

Plantas accepi iconesque. Has denuo consideravi, optime placuit tabula Siliquosarum, quia paulum minus plena est; Campanulaceae enim vehementer turgent quasi figuris. In majoribus figuris sculptor nimium usus aqua stygia minus placet quam in minoribus; majores enim volunt scalpeo perfici, ut lineae diversam pro re rata crassitiem adquirant. Delineationes perpulchrae sunt.

Stirpium catalogum inivi. Valde rarae intercedunt: Papaver quod crediderim esse Cambobrittanicum, Tu rectius dixeris, Spica celtica, Stoebe, Geum vestras, Genista tinctoria major Lusitanica, Absinthium ex Beverin, Pirola uniflora, quam etiam reperit Cl. Ramspek. Didynamiam illam folio erecto serrato, flore amplo purpureo clauso, nunc non adgnosco, et forte nova est, aut certe in nostris oris non reperta. Comparabo autem scriptores adfinium regionum. Credisne Aquilegiam vere diversam esse? Ob folia linearia magis. Omnia caeterum valde conveniunt.

Caeterum plantas quas permittes et iconum sculptarum aliquas servabo, reliqua et pictos icones cum novis Gottingensibus propediem remittam.

Editor ni fallor Norimbergae invenietur. Centies certe fa-

1) Wahrscheinlich „De nervo intercostali“. 1754. 4. BA II, 352.

cilius haec vendentur, quam recusae illae stirpes M... aut magnificae Decades T<rewii>. Colores etiam ibi facilius imprimentur nonnullis exemplaribus: et ibi enim feminae et pueri hanc artem callent. Esset autem programma praemittendum cum operis schemate. Subscriptiones rarius ob taedia conjuncta locum inveniunt.

Post nuperas scripsit Reaumurius[1]), et de Gautierii incerta atque praecipite arte observandi monuit. Buffoniique etiam opus ait contractum iri sequentibus. Musaeum Tessini legi, credo Linnaei opus. Pergit sales addere crystallis. In plantis etiam video aeterna in sua pertinacia pergere, ut v. g. Orchidem petalis caudatis et O conglomeratam Dill., tum Muscifloram et Fucifloram conjungat. Plurimas nunc retulit ad Ophrydem. Ego in hac classe paucas statuo species, cucullo biloculari s. Orchidem scapo solido cum 2 plerumque quasi in forcipe maxillis, quas inter apex est s. anthera; haec erit Ophrys et Helleborine; antheris duabus distinctis est Calceolus, plures species mihi non innotuerunt. A calcari non debent genera sumi, uti hic in Antirrhino, intercedit Limodorum, simillimum Helleborinae, et calcaria per gradus breviora, denique nulla Orchidum, tum quae inter testiculatas et palmatas reperi contra calcare et donatae et destitutae. Occupor nunc in Ramspeckii plantis et aliqua sub finem addam de ejus Orchide, quae utique est Buxbaumiana illa, a mea diversa longa spica, flore minore, Stipulae habitu, nam flos satis similis est. Nunc maxime fasciculum VII. finivi, ero aliquamdiu inter plantas siccas meas, tunc redibo ad fasciculum VIII.

Omnino genuinus videtur Ranunculus bellidiflorus. Mira omnino res et vix explicabilis. Vale vir ampl. meque porro ut soles ama. Bernae die 21 Febr. 1754.

137. (136).

Remisi Tibi, amplissime et amicissime Gesnere, quae humaniter communicaveras mecum, tomum ultimum disputationum botanicarum, in quibus est ea Linnaeana, quam videris desiderare. Fasciculum Manetto aliqua opportunitate curabis. Risleri dissertationem[2]) non satis intelligo. Non vidit Verbascum vulgatiss. staminibus purpureis, habet aliud mihi penitus ignotum. Quod flore magno, id simillimum vulgaris latifolii, in Cellensibus arenosis frequens est, subtiliter ab eo distinctum. Icon Celsiae non bona est.

---

1) René Antoine Ferchault Seigneur de Réaumur, des Anles et de la Bermondière (1683—1757), hatte die Rechte studiert, wandte sich aber der Technik zu. 1708 Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften.

2) Jakob Risler, De verbasco. Argentor. 1754. 4. BB II, 440.

Non facile crediderim defecturum Tibi bibliopolam, possetque etiam nunc res per amicos praeparari. Facillimos se praebebunt, si opus perfectum demum reddendum fuerit. Nam T<rewius> noster, caeterum vir praestantissimus, ad despera<tio>nem fere eos homines redegit incipiendo opera quae nunquam finiret. Monueram Haidium [1]), nunc opus jacet. Blackwalliam nisi perficeret Ludwigius, perinde se haberet. Si vero posses eos homines certos reddere sumtus tunc demum facturos, quando absolutum opus fuerit, certe nisi fuerint penitus enummes, suscipient, qui tot meras exscriptiones et difficile venditu opus Gesnerianum susceperunt, quod solis curiosis natum est, et ut video ex tabula colorata nunquam ita prodibit, quin lacunae et dubia et spuriae species supersint. Biennium brevis est terminus, posset etiam nunc contrahi. Vellem autem in hoc opus quidquam misceres praeter characteres, ut sit scholasticum opus, ea enim optime venduntur. Inescati bono reditu bibliopolae eo absoluto facile se praebebunt ad icones stirpium ipsarum per schedas edendas ut solent Noribergae. Nolo Tecum de Linnaeo litigare, et res mitigatur adsumtis 9 classibus naturalibus. Verum praeceps et mutabilis homo plurima genera mutavit, et continuo mutat, ut vix possis quidquam dare, quin interim sententiam ille innovet. Omnia autem mea semper Tibi parata erunt, libri, plantae, amici. Nunc totus demissus sum in stirpibus siccis, quas in ordinem redigo, ut meas suppleam; seligam quae credam Tibi usui fore, non erunt autem multa.

Ramspeckius erravit: dedit Rhamnum vulgarem pro inermi glabro, vellem possit is pudor ab eo averti.

Salices Seguierii conferam, omnia autem gero quodam ordine, ut omnes Salices una conparem. Habeo plurimas Berolinenses, summa est difficultas, cum multae calvescant per aetatem, acaviculas aut habeant aut non habeant etc.

Nummum mea imagine signatum primo fasciculo addam, qui nunc propediem excudetur.

Brachium certe valde incommodum est. Dolor acer est in elevatione variisque motibus, qui sustentationem aliquam requirunt. Itaque vivo ut mancus aut paulo deterius, nam mancus non dolet. Varia tamen ad flexionem pertinentia facile praesto. Paulatim malum sed lente remittit.

Nihil mitte pro Mylio, ea res fervet, et tempori monebo, si poterit in motum cieri. Oedero quae mittere vis mihi mitte, cu-

---

1) Der Kupferstecher Joh. Jakob Haid (1707—1767), der in Augsburg einen Kunstverlag hatte. Füssli, Allgem. Künstlerlexikon I, 308.

rabo: nam frequentes fasciculos mitto Gottingam. Ipse nunc quidem nuptiis indulget. Redibit autem ad opus et Norvegiam peragrabit, ut plantas conquirat.

Videtur Astragalus meus Helveticus esse merum Hedysarum. Ego nunquam adeptus eram satis maturum fructum qualem nunc misisti, neque possidebam Hedysari bonum exemplar.

Vale vir ampliss. et porro cum generosa uxore feliciter age et me ama. Bernae die 28 Febr. 1754.

138. (137).

Si velles, Gesnere clarissime, additis foliis mittere Marsilii Cagnati varias observationes[1]) et Bonae dell' utilita del salasso[2]), gratum faceres. Si posteriori nolles carere, possem tamen etiam lecto perficere. Stirpes proxime remittam, quas mihi commodasti et reliquas. Si quid ex Suecia adveniet (mense forte Majo), continuo submittam. Horminum Pyren. mihi non est notum.

Accepi hodie Berolino avium magnam partem, quas Frischius edit[3]), tum novum tomum Commentariorum Berolinensium et finem operis Neumanniani[4]), Parisiis a. tomum 1749 acad. scient. et aliqua alia. Est etiam Genevae homo nomime Bardin, qui rariusculos libros conpactos habet, medicos tamen inprimis.

Brachium lente sed tamen convalescit. Rusticabo alicubi inprimis senatoris Steigeri causa, quem hydrope impetitum hactenus restitui, ut metuam relapsum. Scilla autem usus sum, potenti medicamento. Ita plantas spero plurimas me corrasurum.

In VIII. fasciculo et ultimo iconum mearum nunc laboro, cum quibus opus absolutum erit. Proxime vero eo labore ero defunctus.

Ex Hispania scripsit ad me Cl. Thiery, varia nova adjecit. Rex hortum botanicum jussit instrui. His omnibus praesidiis fruitur Linnaeus. Ignosce quod nomen Tuum in Gottingensibus Novis addiderim, si quis Zinanni opus sibi vellet conparare. Vellem quantum possum juvare utile institutum. Pauci vero ut credo erunt molesti.

Herrlibergerus vester desideravit imaginem meam, ut sculperet. Pictor melius quam unquam alius ea opera functus est, et habebitur facies meae simillima[5]). Adjeci ad Herrlibergerum literas Tua cum venia.

---

1) Marsilio Cagnati, Variarum observationum libri IV. Romae 1785. 8. BA I, 264.

2) Giovanni della Bona, geb. 1712, Dissertazione della utilità del salasso nel vajuolo. Verona 1754. Gurlt-Hirsch I, 518.

3) J. Leonhard Frisch, Beschreibung der Vögel, Berlin 1733—36. BA II, 140.

4) Es ist unsicher, welcher Neumann gemeint ist. S. B. B.

5) Ein Kupferstich Hallers von David Herrliberger nach der Medaille von

Bonnetus [1]) propediem nobiscum erit.

Beurerus scribit Haidium, qui certe honestissimus est artificum, opus Tuum suscepturum, quam rem Tibi et rei herbariae gratulor.

Vale cum gen. uxore et fave. Bernae die 30. Mart. [2]).

139. (138).

Non satis manifesto respondisti, amice optime, num liceat mihi plantas servare, si duplices sunt iisque potes absque incommodo carere. Gratum foret. Nolo vero cum Tua jactura ditescere, et remittam si desideraveris omnes. Aperto pectore potes mecum agere, mi Gesnere. Siccas plantas selegi et Tibi deposui, ut cum primis aliis reculis mittantur, ne sumtus nimii fiant.

Adcipio de Orchide cogitationem. Sed vellem omnium dare iconem floris, ut intelligantur characteres. Tria erunt genera, cucullo staminum duplici et duabus antheris s. Orchis, anthera unica s. Ophrys, antheris duabus, sed in diversis scapis s. Calceolus. A flore non possunt sumi diversitates, cum flore inermi et testiculatae et palmatae species dentur, uti in Orchidibus flore calcare donato. Valde vero importabile est duo genera diversa dari, quorum tamen utrumque duo genera radicum habent similia. Conabor hic plerasque species reperire. Si tamen raras aliquas non nanciscerer, ad Tuum pictorem [3]) et ad Te confugerem, ut in Helleborine radice repente et inprimis in Chamaeorchide graminea. Adparebit vere diversitas Helleborinon, quas confudit Linnaeus. De graminibus inde cogitabo, vellem et carices praemittere valde confusas; intelligo vero difficultatem, quae fit a mutabili facie ejusdem plantae, uti junior gravida effecta est. Eadem difficultas regnat in Salicibus.

Minime dubito quin Noribergenses aut Haidius opus Tuum suscipiant, dum modo paratum sit et perfectum. Haec enim ipsis summa calamitas est, quod incepta non absolvantur, ut in Schmiedelii iconibus et in Trewianis variis.

Mörikofer erschien 1758. S. Weese, Die Bildnisse A. v. Hallers. Bern 1909. Nr. 94, S. 201.

1) Charles Bonnet (1720—1793), Philosoph und Naturforscher in Genf.

2) In der rechten oberen Ecke der letzten Briefe steht jeweils von Gesners Hand das Datum. Hier: 5. mart. 54.

3) „Pictor est Augustanus homo, qui et Regenfusio in delineandis et pingendis conchyliis aliquandiu operam praestitit, per biennium apud me victitat et hospitat, diligens, artis suae satis peritus, invicibilis patientiae, bonis moribus et qui sapiat.“ Gesner an Haller, 18. Februar 1754. Epist. III, 442. Der Künstler war Christian Gottlieb Geissler (1729—1814) von Augsburg. Thiene, Allgem. Lexicon der bildenden Künstler XIII, 352.

Scribit Reaumurius Buffonium satis brevem fore, quando res ad exotica animalia, ad aves et ad insecta veniet.

Scribit nuper Collinsonius Myliusque, uterque valde urgentes. Mylius in periculum se conjecit carceris. Petit Collinson 50 l., ut continuo in Americam is homo abeat. Si in America esset, spes superest fore ut et ipse seclusus a peccandi occasionibus resipisceret et inprimis amici nostri ad praenumerationes redirent. Deinde ni numerantur nummi, pereundum est homini. Quare si posses efficere ut Escherus aliquam partem aut totam pensionem remitteret ad Renier Francofurtum, posset forte hoc adeo honorificum Germanis iter ad finem perduci. Sed properato opus est: Nam sumtus Londini, ubi his 7 mensibus haeret stultissimus, enormes utique sunt.

Vale et me ama. Die 8 Mart. 1754.

140. (139).

Remittam Tibi, amplissime Gesnere, cum meis stirpibus eas quas desideras, Valerianam Celticam et varietatem Leucanthemi, et si quas alias desideras. Nomen meum si cum Tuo adderes Zinannianae [1]) subscriptioni coloratae, gratum faceres. Non dubito quin possit aequus bibliopola reperiri, quamprimum ipsi persuasum erit de serio fine impensarum, et Tu, qui filiis cares, poteris interim eo aequius ferre inpensas. Ego desidero pictorem, verum, ut nunc sunt res meae, non cogito quidem de augendis inpensis familiae meae. Maximo mihi constitit iter, et emolumentum muneris mei, praeter nominationem quam filiae dabo alterutri, paucum est. In praefectura utique molior aliqua, ut ejus ditionis historiam naturalem.

Mylius aegrotat, videt carcerem sibi inminere ab hospite, tunc desiderat in Americam navigare, quando convaluerit. Quinquaginta imperiales sufficient fere, sunt enim nobis 216, in numeratis desiderantur adhuc 34, quos forte efficiet Sulzerus. Et omnes isti nummi, si morietur Mylius, ad donatores redibunt. Insanus caeterum homo 2000 imp. et ultra consumsit.

Icones recentes desidero Orchideae gentis totius. Vulgares curo faciendas Gottingae, aliquas hic procurabo, Fruifloram Pannonicam IIII, Helleborinen aestivam, Monorchidem galea et alis cinereis, Helleborinen repentem, si eam in loco natali qui non procul abest reperiam. Alias mittet ad delineandum Gagnebinius, utar miniaturae pictore, vellim enim hoc genus denique firmare, certe

1) Zinanni (Conte Guiseppe). Delle uove et dei nidi degli uccelli, e sopra varie specie di cavallete, mit vielen Kupfern. Venezia 1737.

Europaeas, exteras vix licet, cum fabrica corrumpatur siccando. Horminum si esset, haberet vestra planta stamina duo dianthera. Visne etiam hasce Tibi remitti? nollem enim benignitatem Tuam Tibi molestam esse.

Non vero oleum Juniperi, quo utitur Langhansius [1]), satis notum mihi medicamentum est; cum vero nummos inde speret nuperque uxorem duxerit, non oportet arcanum detegere. Morganiana accepi, practica omnia, et in iis Targionium. Verum alterum exemplum facile dominum inveniet, eritque donum gratum Werlhofio.

Me quidem cubiculum retinet. Caeterum hic maxime strepera tempora sunt: Consul alter, thesaurarius ditionis Germanicae, venneri duo creantur, et de supplendis ducentumviris plurimus sermo est. De rebus Toggicis [2]) magis nunc quam prius vobiscum sentiunt.

Bonnetus egregium librum de utilitate foliorum [3]) scripsit, qui aliquo modo etiam ad methodum spectat, cum foliorum ordines multo quam Linnaeus subtilius partiatur. Caeterum multum Halesianum [4]) studium eo in opère est. Etiam id duplex mihi erit, nam Leida misit Luzacus, valdeque lubenter Tibi offero.

Vale cum gen. uxore et me ut soles ama. Bernae die 20 Mart. <1754> [5]).

141. (140).

Ecce, Gesnere optime, plantas et semina. Lithospermum tomentosum non potui continuo reperire. Verum notavi, et certe addam, quando nunc ad stirpes accedam glutinandas: potesque quas libuerit plantas repetere, reddam omnes. Semina ecce a Pontedera, sume

1) S. Epist. III, 449.

2) Die Toggenburger hatten in den letzten fünfzig Jahren ständige Reibereien mit ihrem Landesherren, dem Fürstabt von St. Gallen, gehabt. Besonders umstritten war die Frage des Mannschaftsrechts, die Militärhoheit des Fürsten. Endlich kam 1755 durch Vermittlung von Zürich und Bern ein Vergleich zustande, wonach der Fürst das Recht habe, die Toggenburger zum Schutze seiner Person und seines Standes, sowie auch zur Verteidigung der Eidgenossenschaft aufzubieten, jedoch die Militärverwaltung mit dem Volke teilen müsse. S. Dändliker, Geschichte der Schweiz III, 271 ff.

3) Recherches sur l'usage des feuilles dans les plantes et sur quelques autres subjets relatifs à l'histoire de la végétation. Gott. et Leid. 1754.

4) Stephen Hales (1677—1761), Pfarrer in Teddington. Durch seine physikalisch-biologischen Versuche wurde er einer der bedeutendsten Naturforscher seiner Zeit. Das Werk, auf das hier angespielt wird, ist „Vegetable Statiks, London 1727", ein grundlegendes, pflanzenphysiologisches Werk. Gurlt-Hirsch III, 26.

5) Die Jahreszahl stammt von Gesner.

quae lubet, ut dividas, et alteram partem remittas Zinnio Gottingam curru usus publico, quo potes absque Tuo sumtu mittere ad Renier Francofurtum. Libros accipio ab humanitate Tua et respondissem dudum, nisi me res nostrae valde turbulentae totum voluissent sibi. Et promotio<nes> quidem cum maxima meae familiae jactura dilatae sunt. Consul dum scribo exspectatur Tillier [1]), de thesaurarii munere litigat Diesbachius [2]) cum Steigero, uterque amicus.

Helianthemum nihil credo habet singulare praeter magnas illas ligneas radices familiares Alpinis stirpibus.

Heisterus plurima a me habuit, reddidit nihil, neque stirpes satis notas habet, senex avarus. Ita de Haidio Beurerus.

Fasciculos Tibi destinavi. Heri VII. accepi mediam fere partem, in octavo laborabam, quando ab eo labore depulsus sum civilibus undis. De Zinanni opere etiam scripsit Cl. Seguier, ad quem propediem rescribam Tua usus opera. Scilla amico nunc parum perficit, tentabo diuretica decocta. Anasarca est, non ascites.

Credo Magnolii botanicen [3]) haberi posse, de eo inquiram.

Herrlibergeri literas amisi, cum pictor me destituerit aliis laboribus occupatus. Spes est tamen bene successurum plena facie et directa. Nudius tercius amicus Steigerus quaestor ditionis Germanicae electus est. Libri quos ex Anglia exspectabam, non absque jactura mea in mari perierunt. Occupatissimus his diebus fui rebus reipublicae, nunc ea paulatim subsident.

Vale vir ampl. et me ut soles ama. Bernae die 18 April. 1754.

142. (141).

Accepisti nunc, ill. et amplissime Gesnere, varia partim per D. Ith missa, et inter ea plantas, partim nuper accepta, et inter ea Heisteri literas donumque. Silentium summa mea distractio imperavit, cum inter curas civiles, domesticas et medicas distraherer. Filia etiam ex puella me avum fecit.

Mazuchium [4]) et Broglianum [5]) legi, hunc satis eruditum, etsi nunc in Anglia D. Nugent vult vere sanasse hydrophobiam.

1) Johann Artur Tillier (1705—1771), wurde 1735 Mitglied des Großen, 1746 des Kleinen Rates, 1749 Deutsch-Seckelmeister, 1754 Schultheiss neben Christoph Steiger. Ischer, 1905, 173.

2) Gottlieb von Diesbach, 1747—49 Landvogt von Landshut, 1756 Deutsch-Seckelmeister, seit 1749 Mitglied des kleinen Rates.

3) Pierre Magnol, Botanicum Monspeliense seu plantarum circa Monspelium nascentium index etc. Monspel. 1686. BB I, 631.

4) Giov. Mazucchi, Chymiae elementa. Patav. 1751 Catalogus 64.

5) Ambros. Brogiani, De veneno animantium naturali et acquisito 1752. BA II, 482.

Nihil poterat morte Mylii magis optabile accidere; merserat se ita alieno aere, ut Londini ne nummum quidem parata pecunia solverit, etsi 1366 a me et Holmanno imperiales acceperat suis desideriis plures.

De Gmelino non audivi: dudum silet, postquam ipsi desii utilis esse. Si plantis siccis aliquibus potes carere, erunt gratissimae.

Vivo hic vitam certe inutilem, et vehementer praefecturam desidero, ut otio reddar et mihi. Solae horae pomeridianae mihi supersunt, et eas mire decurtat praxis aliqua et socialis vita nostrorum. Id unice lucri feci quod valetudinem recuperaverim. Rusticabor per sex fere septimanas, et plantas venabor, quantum pondus corporis mire auctum et debile brachium permittet.

Utique satis severa jactura fuit librorum quos dono dederat Monrous[1]), non facile reparabilium. His diebus ovum intra ovum dissecui. Interius ovum testa callosa albumine solo absolvebatur absque sacculo colliquamenti. Exterior testa pariter callosa cellulosae telae ope cohaerebat interiori. Nihil his diebus legi, nunc redibo ad Bonneti opus, qui opinionem meam repetito requisivit.

Cl. vestrum Hagenbuchium[2]) Societati Regiae Scientiarum Gottingensi proposui in locum D. Bochat[3]) successurum. Honorifica haec adlegatio est, cum duo tantum in quavis classe sint socii Academiae exteri. Nolui ad eum scribere, neque certe speravit. Tu quaeso rem ipsi nuntia cum plurima mea salutatione.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 4 Maj. 1754.

143. (142).

Valde placet, Gesnere amicissime, quod non displicet mea commendatio celeberrimo Vestro Hagenbuchio. Scripsi de ea re ad Academiam, et a Cel. Holmanno accepi, valde applaudire nostros tam egregio sodali. Diploma et plenior invitatio continuo sequentur, neque spero rem aliquam difficultatem habituram. Devinciet insigniter vir eruditissimus et sodales et me inprimis, si per otium aliqua pro commentariis elaboraverit.

Excursiones aliquas feci. Constitui et delineari curavi charac-

1) Alexander Monro (1697—1767), Anatom in Edinburg. Gurlt-Hirsch IV, 267.

2) Johann Kaspar Hagenbuch (1700—1763), Theologe und Altertumsforscher, Professor am Carolinum in Zürich. Seine Hauptarbeit galt der Erforschung der römischen Inschriften in der Schweiz. ADB X, 348. S. a. Epist. III, 452.

3) Charles Guillaume de Loys de Bochat (1695—1754), Jurist und Historiker, Professor in Lausanne. Er war am 23. Juni 1751 in die Gesellschaft aufgenommen worden (Comm. I, p. XXXII). De Montet, Dict. Biogr. des Genevois et des Vaudois. Laus. 1878, II, 74.

teres Orchidis militaris maris, Orchidis cucullo cinereo, Pannonicae quartae etc. Quare si Tibi occurret aliqua rarior Orchis, valde vellem Te exoratum ut delineari curares, v. g. Orchidem Ramspeckii, Orchidem nigram, Orchidem fl. purpureo conglomerato, Orchidem petalis caudatis, Orchidem cariophylloden, illam angustifoliam C. B., Orchidem barbatam foetidam, Orchidem muscam referentem, O. anthropophoram, O. simiam referentem, Helleborinen radice repente. Sumtus rependam. Spero aliquas a Gagnebinio missum iri, aliquas ipse conquiram, iturus rusticatum cras 23. Maj. cum novo thesaurario Steigero.

Valde ego desidero praefecturam, ut nanciscar otium. Totas matutinas horas senatus poscit, pomeridianas multa mutilant, amici, cognati, aegri nonnulli. In ranis experimenta facere cepi.

Mitte mihi deficientes schedas nostrorum novorum.

De fonte Niederbrunnensi satis bonam dissertationem misit Spielmannus[1]) et promittit plantas. Ego inprimis Orchides venabor. Credo tria genera esse nostratium: Orchidem cui stamina in duabus cucullis membranaceis duo sunt petiolata, II. Ophryn cui una grandis gemella anthera, fere fossilis, inter duo labia styli solidi, et III. Calceolum. Alia discrimina non invenio.

Orchides ita pingi curo, ut atramento flos unus aliquoties pingatur, et inprimis remoto cucullo machina staminum, haec acuta lente ictura. Ita tabulam dabo florum fere 24, si succedit collectio.

Belpenses lapidum figuratorum fodinas adibo et aliqua Tibi quaeram et Beurero. Certe pulchrae ibi compactaeque massae lapidum reperiuntur. Audio etiam in Hasli valle reperiri pulcherrimas pro mensis tabulas lapidis fossilis viridis cum venis rubellis. Etiam in has res me aliquantum diffudi, ut otium praefecturae historia naturali ejus regionis fallere possim.

Brachium magis et magis convalescit.

Vale vir amiciss. et me porro ama. Bernae die 21 Maj. 1754.

Has per opportunitatem mitte Seguierio quaeso.

144. (143).

Ad carissimas Tuas 18 Junii prius respondeo quam Burgdorfium redeam, Gesnere amplissime; literas etiam addo ad Pasqualem, quas quaeso Heideggero mittes. Quod vocatio Cl. Hagenbuchio non displicuerit, gratum est, et facile ejus otium vel ego

1) Jakob Reinhold Spielmann (1722—1783), Professor in Straßburg, tüchtiger Chemiker, Botaniker und Pharmakologe, berühmt durch seine Institutiones chemicae, Straßburg 1763, 66. Gurlt-Hirsch V, 484.

exspectavero vel Societas Regia, quae plurima inde sibi bona promittit.

Orchides fere omnes delineavi hoc anno. Superest musciflora, cujus icone valde me devinceres, Cl. vir, tum Chamaeorchis et palmata illa minor Rhaetica. Si anno adhuc 1755 aliqua harum Tibi occurreret, vellem me commendatum. Tuus enim pictor egregius est, et sumtus lubenter refunderem. Scopus est mihi ubique staminum machinam addere, unde mihi characteres sumendi videntur potius quam ex calcare aut ex labello nimis variabili. Pleraeque habent calcar, etiam Monorchis, etsi perbreve.

Heri senatus 200 vir. jussit me Bactiacum adire et visitare fontes salsos. Ea mihi magna erit opportunitas plantas et rariora legendi. Inter ea ab Imhofio accepi lapidem similem crystallo, hexagonum, vere flexilem in calore corporis humani, erit adeo corium montanum Suecorum. Sollicite omnia colligam. De fossili lapide curabo, quem quotidie exspectamus.

Valde vereor ne pereat noster Beurerus, amicorum optimus, ex febre lenta et tabe. Nemo Germanorum sincerius mecum egit. Gmelinum audio III. tomum florae suae edidisse. Buttnerus[1]) se ad iter Americanum obtulit. Verum ego quidem non ausim post Mylii exemplum quidquam tentasse simile.

Targioni iter exspectatum erit. Lewii vestri amplissimum opus an stagnat[2])?

Quotidie commentarios nostros exspecto. Plantas lego frequenter. In Alysso montano perenni reperi peculiaria nectaria adnata staminibus lucidioribus, squamas bidentatas, saepe praelongas. Corallorhizam reperio ab Helleborine aliquantum differre, quod 2 stamina habeat petiolata in facie interiori, cylindri, quam tubam vocat Linnaeus. Reliquae species habent 2 apices sessiles. Caeterum reliqua et vomeris figura labellum convenirent.

Herrlibergeri causa vivis coloribus nuper pictus sum, optime successit; cum autem idem pictor voluisset exprimere atramento indico, nihil fere de similitudine superfuit, et nunc Genevam iconem miserim ad peritiorem pictorem. Nemini hactenus hic labor successit.

Physiologiae meae minoris versionem Anglicam accepi[3]). Quo-

1) Wahrscheinlich David Sigismund August Büttner, Arzt und Botaniker (1724—1768). Gurlt-Hirsch I, 614.

2) Das Allgemeine Helvetische, Eidgenössische oder Schweizerische Lexicon von Hans Jakob Leu war 1754 bis zum 9. Band gediehen, der nächste erschien zwei Jahre später.

3) Übersetzt von Sam. Mihles, London 1754.

tidie experimenta facio in ranis et commentarium hoc autumno Gottingam mitto. Caeterum etsi minus severa sunt quae ago, tamen valde destituor otio et inquietam vivo vitam, donec feriae autumnales redierint. Est habenda ratio amicorum reique publicae, senatui academico sum adscriptus [1]) et passim adhibeor.

Fasciculum habeo a Bergenio Tibi destinatum, quem per opportunitatem mittam.

Vale vir ampliss. et me ut soles ama. Bernae die 29 Jun. 1754.

145. (144).

His adeo celeriter respondeo, quod fasciculum missurus Gottingam possim una symbolam von Hagenbuchii, si quam habet, transmittere.

Multa spero ab itinere ad lacus salsos, maxime vero plantas. Utinam possim Tua sodalitate uti. Verum facile video Te non posse 20 diebus abesse. Conquiram autem omnia naturae dona. Köchlinus hic fuit, verum aut de me adeundo non cogitavit aut absentem voluit convenire [2]). Satis autem frequenter absum ob curam D. Steigeri. Alioquin ut oportebat commendationi Tuae satisfecissem.

Doleo de Seguierii valetudine. Orchis est vomerem referens, credo Helleborine, quam in primis desiderarem. Proximo anno reliquas supplebo Orchides, quare si tunc muscifloram cum staminibus posses pictam curare, faceres rem pergratam.

Vix possunt Bernae nostri Commentarii haberi. Si desideras, curabo ut habeas. Audio tomum III. non esse absolutum, in IV. dabo historiam circuli s<anguinis>.

Nondum accepi Kalmii editionem Suecicam, sed exspecto. Deficientia Gottingensia curabo, pretium est ni fallor 6 pf. in schedam.

Buttnerus ad omnia paratus est, sed ego ad hujus modi intricatum negotium nolim redire, et certe nunc otio destituor magis magisque mersus civilibus undis. Excurro subinde, ut plantas legam, idque aegriuscule. Digitalem luteam hic in vicinia nuper reperi, Orchidastrum nondum, quod certo noram suo loco pervenire. Ranis etiam multum dedi otii non absque mea utilitate. Libros

---

1) Am 3. Juni 1754 war Haller zu einem Assessor des Schulrates gewählt worden. Auf seine Anregung wurde noch im gleichen Jahr ein Seminarium philologicum gegründet, das zur Ausbildung der künftigen Lehrer der Lateinschule dienen sollte. S. Haag, Die hohen Schulen zu Bern, 1903, 137.

2) S. Epist. III, 457.

hodie accepi, Albini tabulas osteologicas [1]), Kleinii ostracodermata [2]), et alia quaedam. Sed urget me rheda abiturum. Vale vir amplissime et me ut soles ama. Bernae die 6. Jul. 1754.

146. (145).

Mitto Tibi, Gesnere amplissime, fasciculum Bergenii. Iter aggrediar propediem, quamprimum Steigerus paulo magis confirmatus erit. Beureri mortem ego certe dolerem acriter. Vix quemquam inveni fide, liberalitate parem. Utique X. volumen Act. Cur. mihi destinatur, tum alia Schäfferi, et forte dissertationes aliquae. De Targioni itinere gratias ago. Fasciculum ex Germania quotidie exspecto.

In historia infelicis itineris scribenda nunc versor, quam oportebit edere, ne aliqua calumnia me tangat [3]).

Iterum in plantis fui. Pulchra Tua Saxifraga flore aurantio nascitur in rupibus Utingensibus 4 leucis ab urbe nostra. Prenanthis purpurei vim magnam reperi, Orchidastrum nondum. Nummos Mörikofero audio Te imperasse, atque hanc exiguam occasionem doni mihi abreptam esse.

Morgagno et Tibi iconum fasciculum VII. mittam propediem; quae Morgagno destinantur, ea tradere oportet Orelliis Bergamumque mitti, ut ibi Andreae Pastae, medico [4]) non incelebri, tradantur. Etiam fasciculum ab eo viro exspecto. Plurima mea spes est ex itinere in salinas. Scopus est pedibus et equo percurrere omnem illum montem, qui hinc in Panex, inde Bactiaci salsos fontes edit. Est autem ibi australis omnino et calidior apricatio.

Hodie Epipactin examinavi, reperi habere perinde ut Helleborine sex petala, quorum tria superiora paulum neque penitus tamen conglutinata sunt. Itaque certo expungitur hoc genus, et potest Ophris, Helleborine et Corallorhiza conjuncta relinqui.

Vale vir clarissime et me ut soles ama. Bernae die 19 Jul. 1754.

147. (146).

Ecce Gesnere amplissime iconum fasciculum, Tibi destinatum, tum Linnaeana quae lecta quaeso remittas, demum fasciculum pro ill. Morgagno, quem Tibi de more commendo.

---

1) Bernhard Siegfried Albinus, Tabulae ossium humanorum. Leid. 1753 fol. max. BA II, 128.

2) Jak. Theod. Klein, Methodus ostracologica. Leid. 1753. BA II, 231.

3) Die Myliussche Reise. S. G. G. A. 1754. 873 ff.

4) Andreas Pasta (1706—1782), Arzt in Bergamo. Gurlt-Hirsch IV, 503.

Iter meum perfelix fuit. Plantarum vim collegi maximam, aliquas in Helvetia rarius visas, Botryn, vere spontaneam, Lapatum ponduriforme, quod peculiare videtur, Ruscum, Hippomarathrum, Iunitidem siliquis pendulis, quam solent ex Sibiria mittere, Uvam ursi, Aretiam unifloram flore sessili, fructiferam et tamen sessilem. Osyridem (Nast) vere a vulgatiori diversam, hexastemonem, Oleam, alia. Fui in Aquilegiensi ditione atque ad rupes glaciales Orgeraux, ubi plurimum Hedysarum siliqua levi, Doronicum radice dulci, aliae bonae plantae.

Retuli etiam numerosa mineralia, gemmae sal varium et bullis aeris etiam fetum, sulfur vivum in matrice, cornu Ammonis enorme, quod olim mecum vidisti, figurata varia, mineras metallicas, spati pulchras species talcique, flores aluminosos, sulfur ex aquis Bactiacensibus etc., fontem etiam desertum nostris persequendum et excolendum suasi.

Vale nunc quidem meque ut soles ama. Bernae die 29. Aug. 1754.

Fac quaeso sciam an possint apud vos haberi tesserae Badenses? Desiderat Bohadschius, cui etiam sulfur vivum mitto. Si possent haberi aequo pretio, addas quaeso, rogo. Sulfur ipsum quaeso fac habeat J. Christophorus Wirtz Banquier. Totum fasciculum Cl. Weissio tradidi occasione usus.

148. (147).

Mitto Tibi, humanissime Gesnere, nupera nova literaria, quae ni fallor desiderasti; addidi elegantem disputationem nostri Dunzii [1]) et dissertationem Lechii [2]), quam forte velis legere, et quae nuper excidit manubus: sed eam unicam possideo, illam quaeso Tibi serva. Seguierii supplementum accepi et his literis viro gratias ago.

Sauvagesii libellum non vidi, parum vero ab ejus theoriis exspecto boni.

Knonianam tabulam addidissem, si ausus fuissem conplicare, sed Lithospermum tomentosum addidi, quod invenies in Dunzii disputatione.

Plantae quas mittes gratae erunt. Nolim nunc Passavantio molestus esse, ocium certe deficeret, cum necessario commentarius pro Gottingensi academia scribendus sit.

De Ven. fratris promotione gratulor [3]).

---

1) Arnold Duntze, „amati olim auditoris“, Experimenta varia calorem animalem spectantia. Leid. 1754. BA II, 505.

2) Johannes Leche, BB II, 338.

3) Hans Jakob Gesner war 1740 Professor linguae Hebreae am Carolinum geworden. 1754 wurde er dazu noch Professor biblicus. Leu VIII, 480.

Ramspekius suam Orchidem misit, magnos vero sumtus fecit Zinnius, qui integras icones mihi misit, quas vereor ne ipsum pretium sculpi vetet. Ego solos flores destinaveram delineare.

Post has ultimas literas accepi a Reaumurio, quibus nuntiat mihi esse me in locum Folkesii [1]) inter exteros sodales Acad. Reg. Scient. receptum die 31 Aug. Novus hic ad colendam naturam stimulus erit.

Libellus de irritabilitate Gallice versus nunc maxime sub prelum datur [2]). Expedivi me variis negotiis, et nunc ad commentarium de circulatione s<anguinis> redeo.

Lapides inter nostrates cepi magnam vim reperire minerae ni fallor sulfuris. Foliaceus quasi arenosus lapis est plurimis foliolis pallide aureis plenus, lithargyrio similis. Alabastrum, marmor nigrum venis albis talceis hic frequenter. Ita solor excursiones non semper in plantis abundantes.

Vale vir ampl. et me porro ut soles ama. Bernae die 10. Sept. 1754.

149. (148).

Accepisti nunc procul dubio, praestantissime et amplissime Gesnere, per Heideggerum aliqua specimina sulfuris — plura vero possum submittere, si placet. Video et doleo me oblitum esse tabulae minerarum a Beurero missae, ea alia occasione sequetur. Quod electio mea Tibi indigna visa non sit gratus adgnosco [3]).

Totum hunc mensem trivi finiendis meis experimentis de vita absque corde aliisque praeter hunc musculum circulationis causis, et nunc in commentario elaborando versor. Lamurii subdolum et fallax consilium ad eripiendum mihi honorem detecti pulsus venosi in Mémoires de l'Académie 1749 inveni, atque ope literarum a Sauvagesio acceptarum facile averto, quibus constat a me Monspelienses hoc inventum habuisse [4]). Non oportet ut video cum his

1) Martin Folkes (1690—1754), englischer Altertums- und Naturforscher, 1741 Präsident der Royal Society als Sloanes Nachfolger; 1742 wurde er zum auswärtigen Mitglied der französischen Akademie erwählt. Dict. Nat. Biogr. XIX, 361.

2) In der Übersetzung von S. A. D. Tissot, Lausanne 1754.

3) Gesner an Haller, Epist. III, 473 f.: „Nemo erat, quem Academia dignior em seligere aut Rex Christianiss. denominare poterat, aut a quo praeclara magis in omni scientiarum ambitu eruditionis verae ac solidae specimina prostarent et jure deinceps exspectanda porro essent. Faxit Deus ut diutissime scientiis decus et praesidium vivas felicissime".

4) Es handelt sich um die durch die Atmung bedingte rhythmische Bewegung des Gehirns. Haller hatte Versuche darüber angestellt, die er in der Sitzung der Göttinger Gesellschaft vom 22. April 1752 bekanntgab. Die Arbeit erschien 1753

hominibus liberum nimis esse in revelandis novis experimentis. Caeterum satis consonant quae scripsit cum meis paucis exceptis, quae aliqua adhuc experimenta requirunt, ut definiantur in avibus et quadrupedibus. In iis nunc versor.

Quae de Commentariis nostris desideras Tibi notavi.

Sulfur nostrum habitat in lapide selenitico, et talcum ipsum in vicinia reperitur quale coram est; colligo enim porro lapides, et magnam vim omnis generis silicum, certe quam pulcherrimorum ipse ambulando selegi, alabastrum etiam hic frequens, marmor et rudius et pulcherrimum nigrum, micas varias etc. Consilium est aliquando per ocium haec omnia examinare igne et aquis stygiis. Ad generationem inprimis lapidum animum adplico. Ita reperi rotundum lapidem, arenosum, durum, qui continet silicem fuscum. Oportet hunc prius generatum, inde arenoso lecto cinctum, ab aqua volutante in rotundam figuram fictum esse etc.

In plantis nuper reperi me Aquilegia duas raras Filices retulisse, alteram Polypodium meum 8., alteram in Enumeratione desideratum, simile 10., sed deconpositum, ut singulus ramus 10. trunco aequivaleat. Cetariam etiam retuli, vimque magnam Rusci aculeati, qui vulgo circa Roche provenit. Magna spes est, si possem per otium eo divagari, plura eam regionem suppedituram.

Libros aliquos sed practici argumenti accepi, inter quos eminet Lindius de Scorbuto [1]). Transactionum etiam volumen 47 et 48 novo consilio ita editum apud mercatorem est, quod casu duplex advenit potestque aequo pretio haberi. Nempe numeri Transactionum cum 497° desierunt, et nunc numerant volumina. Exspecto vol. Mem. de l'Acad. 1750. A Morgagno fasciculum accepi, nihil ibi nisi Montelatici de agricultura [2]) exigui momenti. Ad Seguierium literas has quaeso Tuis aliquando adde. Orchidem raram misit.

Traductio meae de partibus irritabilibus et sensibilibus corporis humani sub prelo est et proxime prodibit. Ita etiam pergant dissertationes meae chirurgicae, ingens collectio futura 4 grandium

---

gedruckt im II. Band der Comm. ad annum 1752. Lamure hatte durch einen Brief Hallers an Sauvages Kenntnis von den Versuchen bekommen. Er wiederholte sie 1752 und schickte die Arbeit für die Mémoires de l'Académie des Sciences. Sie erschien dort im Bande, der die Jahreszahl 1749 trägt, doch erst 1753 gedruckt wurde. Gegen den Vorwurf Hallers, abgeschrieben zu haben, wehrte sich Lamure durch eine „Lettre de M. de la Mure a M. D'Aumont etc. Lyon 1756. BA II, 369.

1) James L. Lińd, A treatise on the scurvy. Edinburg 1752.

2) Ubaldo Montelatici, Raggionamento sopra i mezzi piu necessari per far rifiorir l'agricultura. Firenze 1752. BB II, 414.

voluminum. Satis nitide inprimitur. Marianus misit novem editionem libri sui de aurora boreali[1]), quae nuper prodiit cum responsione ad Euleri objectiones.

Vale vir cel. et me ut soles ama. Bernae die 4. Octobr. 1754.

150. (149).

Ecce schedulam quae significat 2 volumina quae desideras, amplissime et amicissime Gesnere, esse pretii 6 scutatorum = baz. 180 monetae nostratis, tantum demtis 3 crucigeris. Mitto eos die Veneris. Aperui aliquantum alterum volumen, cum meum nondum advenerit. Satis recte nunc Anglica possum procurare.

Pergo fossilia colligere, inprimis lapides amorphos, in quibus spero me ad intelligendam fabricam horum corporum aliquid profecturum. Gratae erunt plantae quas mittes, Helveticae sunt gratissimae, cum synopsin aveam paulatim parare, in qua certe solae eae plantae exstent. Salices, Hieracia et ejusmodi difficiliores classes duplicata cura aggredior.

Gronovii habeo Musaeum[2]). Certe pulchrum opus dignumque.

Targionii prodromum non vidi[3]), Fabbrae vero possideo. Royenii junioris orationem inauguralem[4]) habeo.

Coram est tabula alitudinum Alpium Micheliana, in qua perficienda laboro. Delineavit per otium horizontem Arburgensem. Montium altitudinem calculavit subponendo distantiam Geneva Basileam esse 98000° atque cum ea sit in meridiano tot graduum, gradum esse tantam partem hujus numeri. Ex Rhaetia hi montes ad usque ditionem Sanensem continuantur. Altissimus est 2750°, alii 2736° et sic porro. Spero me operi colophorum impositurum dimetiendo geometrice Montem Letschberg, altissimum certe eorum qui hic conspiciuntur. Unico monte recte determinato reliqua facilia erunt. Nomina etiam non satis accurata habet.

Commentarium de sanguinis circulo absolvi, et hac septimana Gottingam mitto, alter sub prelo est[5]), recudo etiam mea opuscula

---

1) Jean Jacques d'Artous de Mairan (1678—1771), Traité physique et histoire de l'aurore boréale. Paris 1733, 1735 et 1754. Poggendorff II, 17.

2) Musaeum Gronovii index supelectilis lapideae. Lugd. Bat. 1740. 8. Catalogus 34.

3) Prodromo della Corografia e della Topografia fisica della Toscana. Firenze, 1754. 8. BB II, 275.

4) David van Royen (1727—1799), Neffe von Adrian, 1754 Professor der Botanik in Leyden: De hortis publicis praestantissimis scientiae botanicae adminiculis.

5) De motu sanguinis factorum experimentorum corollaria. Comm. T. IV. Gott. 1754.

pathologica auctiora[1]). Inde expeditus ad physiologiam revertar, quotannis tum iter Alpinum dum vigeo suscipiam, hac aestate ad vallem Gademensem. Equo autem adjuvabo me, cum longum laborem vix feram.

Reukusius speciem Asplenii Rutae murariae similem sed diversam Monspelio adtulit datam a D. Commerson. Plantas etiam promisit.

Vale cum gen. uxore et me ut soles ama. Bernae die 16 Oct. 1754, natali meo 47.

151. (150).

Plurimum Tibi debeo, Gesnere amplissime et humanissime, propter beneficia et humanitatis summae testimonia quibus fratrem meum onerasti. Utinam paria aliquando Tibi Tuisque reddere possem[2]).

Plantas etiam perpulchras et inprimis gramina gratus accepi.

Brunnerum mercatorem, qui in Engelii aedibus habitat et a quo Transactiones emisti, de ea re monebo.

Advenit tertius tomus Comm. Gott., quem nesciebam cui redderem. Si Tibi destinatus est, mittam, erit aliquanto leviori pretio quam apud vestros.

Audio de campo glossopetris pleno alioque ostreis praegrandibus. Utrumque tum montem Belpensem proxima aestate adibo: plantarum enim curam interim negligere nolo. Zimmermannus cistulam lapidum figuratorum Mandacensium misit. Nisi habes, potero Tecum communicare. Crystallos valde curiosos etiam dono accepi, et quotidie rariores lapides hic reperio, singulares micas fragiles, quae argenteae et aureae videntur et forte vitriolicae sunt, marmora silicesque.

Commentarius de circulatione sanguinis heri Gottingam abiit ad societatem; alter vero de irritabilitate et sensibilitate propediem absolutus erit[3]). Opuscula etiam pathologica misi Lausannam ubi prodibunt.

Audio absolutum esse tomum G operis Leeuwiani; cum eo mea vita contineatur, vellem mihi emeres, sed pretio definito: nollem enim Tibi post tot beneficia molestus esse.

---

1) Lausannae 1754. Auf dem Titelblatt 1755.

2) Hallers Bruder war in Zürich gewesen und von Gesner sehr gut aufgenommen worden. Gesner an Haller, Epist. III, 475: „Pergratum est humanissimum fratrem salvum suis redditum esse eidemque saltem testificationem voluntatis nostrae non displicuisse."

3) Experimenta de partibus sentientibus et irritabilibus in Op. min. P. I Laus. 1762. Vorher in französischer Übersetzung von Tissot. 1756.

Ammannus Scaphusinus[1]) Tibi procul dubio notus est. An habet aliqua ad rem herbariam Helvetiae? Aveo enim ad rariores plantas vel sola nomina locorum natalium colligere pro synopsi quam paro. Inter meas plantulas nuper reperi aliquot cives novos Lycopodium VII Dill. a Gagnebinio missum, Aconitum hyemale a Schuhio, Lichenis perpulchrum specimen inter meas. Ita spero paulum auctum iri nostram synopsin.

Interim nummos Tuos accepi, et ecce schedulam a mercatore.

Advenerunt aliqua ex Anglia, inter quae est Youngii[2]) de opio singulare et utile opusculum. Habet pro calido et cardiaco medicamento ad suscitandas vires utili.

Vale ampl. Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 26. Oct. 1754.

152. (151).

Mitto Tibi, Gesnere optime et celeberrime, duas schedas calculi, quem de nummis Mylianis posui; optima mihi jura videntur hospitis Londinensis, qui diu hominem aluit, deinde Meyeri, cujus sumtu sepultus est. Krausii aes alienum non credo cum horum injuria exsolvi posse, cum alioquin metus sit, ne nummi sociorum in diluendo alieno aere Mylii perierint.

Bauhinianum indicem cum plantis Tibi et Bohadschio destinatis remittam. Commentariorum defectus sarcietur. Hoc anno 1754 longa dissertatio mea in commentariis exstabit et anno 1755 si vixero alia de Orchidibus[3]). Hujus modi labores difficulter procedunt longamque seriem experimentorum requirunt. Cl. Michaelis ad me scripsit de vestro Ven. Hagenbuchio. Aliqua sunt Cl. viri verbula, quasi commentarium nobis ad edendum missum judicio Gallicae academiae submissum vellet. Id videtur nostris contra decora sua fore, forte error subest, quare ut officiose ven. Hagenbuchii mentem requiras, rogatum Te volumus.

Misit Zinnius semina plantae de qua loqueris. Coronatur autem non aristis, sed lana quadam copiosa, ut cum Verbesina stare nequeant.

Nihil credo mihi esse lapidum figuratorum quod desideres.

---

1) Johann Konrad Ammann (1724—1811), Dr. med., bekannt durch seine reiche Sammlung von Kupferstichen, Muscheln und Versteinerungen. HBLS I, 344. S. a. Epist. III, 475.

2) Georges Young, Treatise on opium founded on practical observations. Edinburg 1753. BB II, 428.

3) Orchideae classis fusa historia cum Synonymia. Sie wurde nie gedruckt, dagegen ein Auszug 1760 in den Act. Soc. Helvet. T. IV. Basil. VI, 182.

Verum spero paulatim me ditiorem fore. Trewius, qui innumera a me habuit, dudum silet.

Ad Aescherum literas ignarus quomodo ad gen. virum perventurae sint, Tibi inscripsi et sumtus deprecor.

Praefectura Schenkenbergensis vacat per mortem Dni Zehender[1]). Utinam mihi obtingat ob viciniam Vestram desiderabilis.

Novi vix habeo quidquam. Bibliopola non vult dissertationes meas chirurgicas vendere, nisi duos tomos una possit publicare. Exspectandum erit.

Audio missam mihi esse Herpetologiam et Lithologiam Kleinii, sed nondum accepi.

Claretus novellus D. Valesiacus Monspelio redit, et promittit plantas se Martiniaci lecturum — posset si serio vult pulcherrimas. Mirum est, quanta intra horam Agauni mihi messis nata sit — et habet proximum montem D. Bernardi.

Vale cl. et amiciss. Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 12 Nov. 1754.

153. (162).

Accepi, Gesnere humanissime, nummos, certe praecoces, cum imperfectum sit quod misi specimen, tum Lechei disputationem et Hagenbuchii expositionem mentis suae. Vere virum vellem humanissime salutatum. Non detrectabunt Gottingenses communicationem quamcumque eorum quae nobis pro sua bonitate mittet: id metuerunt ne in academiae alterius actis ederentur eodem vel priori tempore quae nobis misit. Itaque haec ni fallor confecta sunt.

Plantae Tibi destinatae cum libello, et Bohadschianae[2]) nunc puto advenerunt. De specie Zinnii non dubito. Libris et aliis adminiculis destituitur. Bonam vero descriptionem dedit et iconem.

Poterit fieri ut sors faveat, et alia nata est opportunitas, quae possit nos etiam propius conjungere: ista quidem incertior hactenus.

Si Kleinii testacea legisse velis, mittam.

Si quae superflua sint inter Seguieriana lubenter acceperim.

Omnia hic civilibus undis perstrepunt, mortuo consule veterano, suffecto senatore, plurimis undique funeribus elatis, accedente tempore novae electionis, concertante de mea nominatione hinc familia, inde filia natu majori: unde multa mihi fastidia nata sunt.

---

1) Wolfgang Zehnder, 1735 Mitglied des Großen Rates, 1750 Obervogt von Schenkenberg. Leu XX, 34.

2) Joh. Baptist Bohadsch (1724—1768), a. o. Professor der Naturlehre in Prag.

Itaque parum procedunt omnia quae molior, iconum nempe fasc. VIII. Non aliam urbem ad labores credo ineptiorem nostra ob societates, adfinitates, frequentes senatus utriusque conventus etc.

Ex Germania praeter libros parum bonos et dissertationes aliquas nihil accepi. Edimburgo vero novae societatis e<ru>d<itae> acta misit Monrous cum longa adversus sexum plantarum dissertatione. Parisiis etiam nonnulla habeo, inprimis du Hamelii tomum 2. et 3.[1]). Gmelinus scripsit ita confuse, ut vix intelligatur. Sopitum ajunt esse, et parum sui conpotem. De tomo tamen III. adseverat, eum prodituram.

Vale vir celeb. et me ut soles ama. Bernae die 10 Dec. 1754.

154. (153).

Literas Tuas, Gesnere amplissime, ad Societatem Regiam hodie misi, quae plurimum sibi in Te collega placet[2]).

Ante hos 15 dies senatus me rogavit ne patriam desererem. Itaque multis rationibus a valetudine, ab aetate, a familiae cura repetitis acquievi et regias conditiones deprecatus sum, porroque in nostra Helvetia manebo[3]). Gottingenses academici variis mihi non satis perspectis contentionibus agitantur, quarum deteriores sunt quas cum bibliopola suo alunt, unde metuo certe ne detrimentum totum elegantissimum institutum capiat, et commentariorum editio interrumpatur. Interim Orchidum Tomus I. eo missus est et physiologicus commentarius alter. Non ideo non valde delectabor veriori icone et anatome, aut recente planta Orchidis barbatae, quam undique venabor. Palmatam alp. calc. brevi siccam habeo et recentem a Cappelerio exspecto, praecocem vero frutidam Jena.

Debeo Tibi 24 ni fallor liras, et quaelibet est .....(!) Oblitus sum quot crucigerorum puto $12^1/_2$. Dissertationis exiguum donum velim benigno animo accipias.

A Burmanno aliqua exspecto. Ellisium[4]) et Trans. XLVIII

1) Henri-Louis Du Hamel du Monceau (1700—1782), Traité de la culture des terres. Paris 1750—1761. 6 vol.

2) In den G. G. A. vom 11. Oktober wurde Gesners Aufnahme bekannt gegeben. S. 1134.

3) Haller hatte eine Berufung nach Halle als Kanzler der Universität bekommen. Im Namen Friedrichs des Großen war Leonhard Euler mit ihm in Verbindung getreten. Gleichzeitig hatte Haller mit Göttingen Verhandlungen angeknüpft wegen seiner allfälligen Rückkehr. S. bei Hirzel I, 324 ff.

4) An essay toward a natural history of the Corallines and other natural

curabo. Grata erit accuratior historia declinationis magneticae. Scriptum ad me Brigae terram fissam esse, et speluncam parum latam inexhaustae profunditatis et longissimi tractus natam esse, verum plura exspecto.

Misera Gottingensium negligentia factum est ut nondum advenerint nova Suecica, neque alia. Siegwartus [1]) Tubinga misit disputationes, plerasque anatomicas. Audio Pozzi [2]) experimenta meis consentanea prodiisse, et habet eas Sauvages, ad quem fasciculum mittam, cui si quid addere voles, curabo. Prodibunt enim intra 2 menses Gallici commentarii duo de irritabilitate, duo de motu sanguinis [3]), qui duo justa volumina 12. conficient.

His temporibus totus mersus vivo civilibus negotiis, consiliis de re cameraria et publica capiendis. Ajunt non laetos nuntios a Toggicis venire neque conditiones ab iis hominibus recipi. Si verum narratur, plenissime insaniunt. Nihil enim poterat ipsis magis salutare ne cogitari quidem.

Tu vero vale meque ut soles ama. Bernae die 10. Jan. 1755.

155. (154).

Accepi, optime et humanissime Gesnere, tabellarium cum fossilibus Veronensibus, quae nondum evolvi, adeo mersus civilibus undis, ut vix aliquibus minutis horae enatem. Deinde nuper socer 78. anno aetatis obiit [4]) curasque meas et temporis dispendia auxit. Id solatio est, omnia haec taedia intra 28 Martii necessario subsidere.

Steigerus noster ex hydrope gravissime, et praeter spem sanationis laborat. Mitto Tibi pro ill. Seguier desideratam diss. de Cassellanis marmoribus, quam Gottinga accepi.

Manettus scripsit, avet nostris sodalibus accenseri.

Hagenbuchio ven. narra quaeso rem cum Gottingensibus compositam esse, et me curaturum ut quoties aliquid misisse voluerit, aliquot exemplaria in ejus usum describantur.

Spes est per D. Thiery accepturum me plantas Hispanas. Nova literaria Suecica narrant de adventu Löflingii, qui Carthagenae

productions of the like kind commonly found on the coasts of Great Britain and Ireland. London 1755. BB II, 433.

1) Georg Friedrich Sigwart (1711—1795), urprünglich Theologe, dann Mediziner, 1746 Hofmedicus in Stuttgart, von 1753 an Professor der Anatomie und Chirurgie in Tübingen. Gurlt-Hirsch V, 401.

2) Cesare Pozzi, Professor der Mathematik in Florenz. Er beschrieb seine Versuche in einer Epistola ad Antonium Laghi, Florent. 1755.

3) Deux mémoires sur le mouvement du sang. Laus. 1756.

4) Samuel Wyss.

est, Kähleri[1]), qui Neapoli. Linnaeus novam editionem generum[2]) et herbarium amboinense[3]) (disp.) edidit post eas quas vidisti.

Hugo archiater et amicus meus ex primariis periculose aegrotat, idem 70rius senex. Ita paulatim vincula solvuntur, quibus rebus humanis revincimur. De vocatione in Daniam agi audio, nihil vero adhuc ad me scriptum est. Obsequerer certe, adeo omnia hic mihi adversa acciderunt, praeter unam valetudinem.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 30. Jan. 1755.

156. (155).

Accepi, Gesnere humanissime, cum gratiarum actione disputationem Tuam, cujus justa fiet mentio[4]).

Adjeci his literas cum pictura mea pro Herrlibergero.

Valetudo mea recte se habet; satis etiam confirmatum videtur utrumque generum[5]), nunc reconciliatum, faustum eventum petitionis sortiturum. Amara varia passus sum, quae patienti constantia superata sunt[6]).

Manetto desiderata aliqua proxime mittam Tua si placet usus opportunitate. Idem est Thiery, cujus dissertatio adversus cuprea vasa magnae in suppellectile mutationi occasionem dedit.

Etiam Hasselquistius aere alieno obrutus periit Smyrnae. Multa tentant Sueci alacriter, sed ex parcioribus fortunis.

Albinus Deum non amat et homines odit. Praeceptoris icones dudum fero et ferre pergam. Vidi in dictatis ejus multa censurae obnoxia, neque enim aut vasa aut nervos unquam satis diligenter persecutus est viscerumve situs.

Listeri[7]) majus de conchyliis opus in bibliotheca Gottingensi exstat. Si mora placet, curabo ut Tibi communicetur.

Et a Borussiae rege et ab Hannoveranis varie tentatus fui. Verum si fortuna faustum dederit 28. Mart. satis quietus hic vixero. Spero sortem mihi in amoeniori recessu rusticationem honestam daturam, et in familia quietam olim mortem.

---

1) Martin Kähler, Schüler Linnés, der Italien bereiste.

2) Holmiae 1754.

3) Upsala 1754. 4. BB II, 253.

4) De thermoscopio botanico. Tig. 1755. 4. S. a. G. G. A. 1755, 395.

5) Hallers zweite Tochter Friederike Emilie Katharina war mit einem Verwandten, Samuel Haller, verlobt.

6) Haller an Zimmerman, 19. April 1755. Bodemann 36: „M. St. le consul en plein 200 a defendu de me nommer Hofrath ou Secretaire d'état ..... J'ai essuyé plus d'insultes et d'ofenses depuis le 1. de Janvier que dans les 17 années de mon sejour de Gottingue."

7) Martin Lister. BA I, 586 ff.

Nihil novi habui, et certe nunc omnes Bernae pene febrimus, adeo ardet ambitio et bellum fere omnium contra omnes. Opuscula pathologica et dissertationum tomum II. forte proxime mittere potero.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bernae die 1. Mart 1755.

157. (156).

Mitto Tibi, Gesnere optime, nova Gottingensia, utinam satis plena, tum semina et alia nonnulla; seminum partem dabis Ottio clar., quem perhumaniter velim salutatum.

Accepi fasciculum et Jani Planci poemata varia. Scripsit mihi Cap de Vila, Professor Valentinus, et indicem librorum Hispanorum promittit. Scripsit etiam D. Thiery et plantas mittendas confirmat.

Uterque gener, Jennerus, hic 36 votis, et Hallerus unanimis in senatum lecti sunt, a prioris tamen cognatis, etsi contra fidem, simultates tamen supersunt. Praefecturas 4 sorte tentavi, sed frustra. Adeoque exspectandum est.

Suecica plurima accepi, quorum quae latina sunt offero, et interim addo herbarium amboinense, quod ubi commodum erit remittes.

Ad studia nunc spero fore ut rebus compositis redire possem et ad rem herbariam. An Gottingenses aut Berolinenses conditiones sim accepturus, deliberabo proxime.

Interim vale et me ut soles ama. Bern 3. Apr. 1755.

Nunc maxime accepi a Basilio Veneto cistulam, in qua primae lineae physiologiae recusae. Valde urgent Hanoverani ut decidam, et serio nunc hac de re consulo.

Possimne per Seligmannum habere hos libros continuatos.

Avium Edwardi Catesby collect. T. II. i sq. tabulam v 29 sq. [1]).

Röselii insecta T. III. p. 497 seqq cum tabb. eo pertinentibus [2]). Nummos ut daret refundam.

His diebus primum in agrum excurram ut inquiram de Petasitide minore.

158. (157).

Tantum Tibi debeo, vir optime, vel ob solorum fasciculorum quos absque meo sumtu in Italiam mittis, vel ex Italia recipis, ut mei libelli minimam partem hujus aeris alieni diluant.

1) Catesby und Edwards Sammlung seltener Vogel oder Sammlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel von J. M. Seligmann. Nürnberg bey Fleischmann 1749 f. Catalogus 1.

2) Der 3. Band der Insekten-Belustigungen erschien Nürnberg 1755. BA II,399.

Minime exspectari poterat omnia adeo fausta mihi cessura. Quare et sors minus favit, et nunc filia minor, vix 13. annum ingressa, renititur matrimonio. Quare ea omnia ad 15. ejus annum dilata sunt, ut melius consideret quantam fortunam sit spretura. Haud enim infra 130 000 l. nostrates Hallerus a patre jam pene 70rio exspectat.

Mira est rerum publicarum facies. Invidi fuerunt Germani, millies invidiosiores cives mei, certe multi. Et illi habebant quod inviderent, hi quod accusent in me honoris aut fortunae donum ego non video. Omnia enim decora mea ad patriae portas deposui, atque hic inmisceor turbae salutantium. Et tamen etiam inter optimates quotidie hujus aversi animi testimonia experior. Nuper tamen inter eos lectus sum, quibus belli pacisque cura mandata est, Landesfriedliche commiſſion. Retuli etiam de novo fonte salso, quem heri sequendum decreverunt ducentum viri, etiam reliqua consilia mea de ea re secuti sunt. Nunc sub prelum misi orphanotrophii ideam, quod nonnulli salutis civium cupidi exstrui suadent, ego vero calamum conmodavi. Et hodie solutus turba curarum, prima vice ad plantas excurro, singulis septimanis itinera additurus ejusmodi.

Gottingae non offerunt adeo professionem. Botanices, chirurgiae, anatomiae labores mihi non imponunt. Volunt ut praesidio Soc. Reg. Sc. unico addam munus physiologicum meaque de rebus publicis academiae consilia. Haec volunt redimere 1700 imper. annuis, aliisque beneficiis, quae 2600 fere imp. efficiunt. Et accedit haec omni annona mihi carior conditio, ut omnis porro vita mea literis Musisque unice sacra futura sit, cum hic optimae horae inter deliberationes saepe odio plenas interque colloquia minime desiderabilia pereant. Interim animo constitui praefecturam me novo itineri praemissurum, qua fundamentum fortunae pro filiis statuatur. Inde si vires supererunt, consenescam in grenio Musarum.

Collinsonius scribit editionem Belgicam specierum plantarum inhibitam esse, genera vero accepi cum aliis. Proxime eum librum exspectabam a Wetstenio.

Commersonius scripsit, atque catalogum earum quas omittit plantarum praemisit. Ipse autem totus est in piscibus et Neptunum Gallicum parat.

Quis est liber ille Brownii? Si conspectum habes, quaeso communica. Ellisii historia 200 phytorum sub prelo est, quam laudat Collinson. De Edwardi collectione recte mones, habeo 100 primas tabulas et ultra. Nimium audax fuit Hoferus [1]) in destru-

1) Johann Hofer von Mülhausen. BB II, 414.

endis speciebus. Vera species est v. g. Typhoides delicatum et villosum et a vulgaribus diversum paniculatum, non bicorne. Nosti vero in multis nimis subtilem fuisse Scheuchzerum.

Accepi Pocokii itinera[1]), Pontoppidani 2. volumen, quo mira monstra et incredibilia continentur[2]), Wabst de hydoxogyro splendidum opus et alia. Scripsit ad me Valentia D. Capo de Vila et codicem promisit ad historiam medicam Hispanicam. Adest nobiscum Herrenschwandius senior[3]), Parisiis advena, multaque de rebus ejus regni urbisque reginae narravit. Accepi a Chomelio[4]) codicem librorum omnium medicorum, qui continentur bibliotheca regia. Paro me sensim ad meliorem editionem meae bibliothecae. Basilius (Baseggio) misit Venetiis aliquot exemplaria primarum linearum mearum ibi recusarum. Vitam Zimmermanni[5]) vidisti, a qua multa abesse mallem, inprimis querelas illas de invidia professorum, sed nolebat sibi eradi aut oblini quae scripserat, et nimis certe cupit scriptis inclarescere.

Tu vero vale et me ut soles ama. Die 19 April. 1755.

159. (158).

Convalui, optime et humanissime Gesnere, die fere 6., et interim serum illud frigus remisit. Heri plantarum causa rusticavi, et die Veneris iter Aventicum ad eam rem suscipiam, Orchidum inprimis gratia, quas pergo delineatas curare, magno quidem sumtu. Sculptorum vero mercedem sublevabit ill. Munchhusius.

Muscifloram et militarem majorem Tibi commendo. Haec non procul nascitur, nondum tamen inveniri potuit. Deficient ut video aliquae, inprimis illa palmata, calcare breviori, spica densa C. Bauh. et Chamaeorchis, ad cujus exemplaria sicca icon fieri nequit, sed difficiliores tamen expediam.

---

1) Richard Pococke (1704—1765), A description of the East and some other Countries. Poggendorff II, 477 ff.

2) Erik Pontoppidan (1698—1764), dänischer Theologe: Förste Försög paa Norges naturligi Historie. 2 Dl. 4°. Kopenhagen 1752—54. Poggendorff II, 500.

3) Johann Friedrich Herrenschwand (1715—1798), von Murten, Arzt der Schweizergarde Ludwigs XVI. in Paris, 1764 wurde er Leibarzt des Königs Stanislaus August von Polen. Gurlt-Hirsch III, 176. Der jüngere H. war der bekannte Nationalökonom. ADB XII, 208.

4) Vielleicht Jean Baptist Louis Chomel, der 1754 Dekan der Pariser Fakultät war. Gurlt-Hirsch II, 16.

5) J. G. Zimmermann, Das Leben des Herrn von Haller, Zürich bey Heidegger 1755. Über die Entstehung siehe den Briefwechsel Haller-Zimmermann bei Bodemann und Ischer.

De Seguieri abitu non libens audio.

Exspecto conditiones Hannoveranas, quas proponam nostro senatui et veniam acceptandi peto.

Catalogus Rauwolfii exspectatus adveniet.

Ergo curabo Tibi Transactionum vol. XLVIII. P. I. et II. et Ellisium. Nuper advenerunt libri Anglici plusculi, princeps a Kirkpatrik de inoculatione [1]). Advenit etiam novorum Actorum Edinburgensium vol. I., quo si cares, potero Tibi cedere pretio 3 flor. 1. bz. Continet inter varia bona inprimis refutationem sexus Linnaeani. Accessit tandem Baker, employment for microscope [2]).

Ego in Physiologia majori laboro horis subrisivis et dissipatis. Suitiensis pagus mirificam epistolam ad nostrum misit, negavit prius auxilia mitti debuisse, quam in diaeta de rebus omnibus conventum esset. Nos aliter foedera interpretamur. Die Lunae, rogantibus Uraniensibus, nostrum militem revocavimus, qui Sopri in Valesia tunc tendebat [3]). Ad vos proxime scribemus, et accipiemus conventum ob res Toggicas vestra opportunitate usuri.

Post 14 vel 20 dies Aquilegiam denuo repetam messemque spero pulchrarum stirpium.

Adest Parisiis advena gen. a Brunn olim Gottingensis hospes. Valde laudat Levretum [4]) obstetricem, caetera fere minus. Adtulit Dni. Sue Anatomen [5]) exigui momenti et ex meis operibus manifeste descriptam. Mirum in tantis quibus gaudent opportunitatibus.

Springsfeldius [6]) scribit se editurum Gunzii et Haenelii epistolas amoebaeas. Voluit etiam meas et Haenelii dare. Ego absque scopo ejus modi publicationis scribo, nulla cum cura nullove studio, pressus fere semper otii defectu.

Hodie propter plantas abfui, adtuli Orchidem fuscifloram. Militarem majorem non reperi. De barbata foetida dudum nihil inaudivi. Petiveram a Gmelino, nam Tubingae legeram. Sed is amicis inutilis est factus — et vereor ne sibi.

---

1) I. Kirkpatrik, The analysis of inoculation comprizing the history, theory and practice of it, with occasional consideration of the most remarkable appearances in the small pox. London 1754. GGA 1755, 843.

2) Henry Baker, Employment for the microscope. London 1753. BB II, 316.

3) Es handelt sich um den Aufstand der Liviner gegen die Urner, der im Juni 1755 blutig unterdrückt wurde. S. Dändliker, Gesch. der Schweiz III, 273.

4) André Levret (1703—1780), berühmter Pariser Geburtshelfer, Accoucheur de la cour, Verfasser einer Reihe wissenschaftlicher Werke. Gurlt-Hirsch III, 694f.

5) Jean-Joseph Sue (1710—1792), Professor der Anatomie in Paris: Abrégé de l'anatomie du corps de l'homme etc. Paris 1748. 2. A. 1754. BA II, 394.

6) Gottlob Karl Springsfeld (1714—1772), Arzt in Weißenfels, Karlsbad und Wien. Gurlt-Hirsch V, 496.

Vale amicissime vir et me ut soles ama. Bernae die 17 Maj. 1755.

160. (159).

Accepi cum plurima gratiarum actione, Gesnere optime, icones missas et plantas, atque muscariam quidem Orchidem commode delineatam nactus sum, militarem minus, cum sicca advenerit. Si posset meo sumtu apud vos reperiri et tota pingi, res grata fieret. Si non potest, sufficiet quantum potest figura floris mea Tuaque. Credo varietatem esse ejus galea et alis cinereis, cum perinde bracteas habeat minimas. Nobis unico loco nascitur, neque reperiri potuit. Nunc montanas conquiram et ego et Gagnebinius, ut absolvatur series iconum. Characteres omnes habeo.

Gmelinus obiit[1]). Te in ejus locum collegam exterum Societati Regiae destinavi, neque puto rejicient meam lectionem. Ad nullum officium obligaberis, et exemplar accipies Commentariorum: erisque noster propior collega. Sex omnino sunt exteri: Kästnerus[2]), Mekelius, Hagenbuchius, Ernesti[3]), Königius[4]) et Tu, si placet aggregari. Correspondentes absque numero recipimus.

Redii his diebus ab itinere Moratensi et Biennensi. Reperi Oenanthen striatam rigidam, sed non est Oenanthe, Carvi propior, tum Uvam ursi, Lactucam purpurocaeruleam, Cariophyllum fl. gemino, et alias plantas non vulgares. Cras iterum proficiscar in agrum Urbigenum Mathod et ibi 8, 10 ve diebus rusticabo plantasque quaeram. Exspecto alias a Coppeto, Ricou et Claret. Monspelienses ubi selegero, quas credam placituras offeram.

Scripsi ut exemplum mittant Phil. Trans. V. 48 P. I et Ellisii de Corallinis. Nova literaria pauca habeo. Miserunt tamen Roma folium quo experimenta mea de insensibilitate tendinum penitus confirmantur a P. Tosetti[5]). Monspelio commentarios accepi de curationibus electricis. A Morgagno fasciculus in via est, quem male neglecto Tiguro ignarus geographiae per Basileam mittit.

Vale amice optime et me ut soles ama. Bernae die 4 Jun. 1755.

---

1) Am 20. Mai 1755.

2) Abraham Gottlieb Kästner (1719—1800), Professor an der juristischen Fakultät in Leipzig, Mitglied seit dem 19. Mai 1751.

3) Johann August Ernesti (1707—1781), Professor der Beredsamkeit in Leipzig, Mitglied seit dem 19. Mai 1751.

4) Samuel König (1712—1757), Mathematiker und Philosoph an der Universität Franeker, Bibliothekar des Prinzen von Oranien, Mitglied seit dem 23. Juni 1751.

5) Veröffentlicht in einer Epistola ad Josephum Valdambrini. Romae 1755. BA II, 511.

161. (160).

Redii nuper, Gesnere optime, ab itinere Aventicensi. Vidi vallem du lac de Joux, conscendi montes Dent de Cheval et Montendre, plantas varias rariores legi, maxime Limodorum, Orchidem anthropophoram feminam aliasque. Lapsu manum dextram adflixi in M. la Dent, alias praestiturus plura. Lapidem arenosum ebrium petroleo et nonnunquam sudantem Tibi adtuli et aliquos sed vulgatiores figuratos.

Delevi P. I. T. 48 Transactionum, Ellisium vero curo. Zinnanii audio opus [1]) prodiisse, quod a Te exspecto numeraturus nummos quos rogaveris.

A Gottingensibus responsionem exspecto. Hagenbuchii feliciorem sortem gratulor.

Plene nunc oblatum mihi munus est cancellarii Hallensis et curatoris omnium academiarum Prussicarum. Quid acturus sim certe ignoro. Senium obrepsit, neque perinde par sum laboribus. Sed hic langueo, certe liceat dixisse, minus acceptus a civibus quam exspectaveram, a studiorum occasionibus exclusus. Dimittent me cives ne verbulo quidem retenturi.

Figura O. militaris grata advenit. Paro nunc quae sunt reliquae. Anthrophora Oreades mas Columnae videtur militaris aliqua (cinereo cucullo); nonnihil dedit vir optimus admirationi in figuris suis, cucullis staminum in funiculos fictis et brachiis atque cruribus alterne flexis. Dabo puriores. Seguierius, cui inclusi has ipsas, misit iconem et florem O. Italicae vomerem referentis. Orchis est non Helleborine, antheris petiolatis.

Libros novos Germanicos non vidi, accepi vero Italicos nonnullos anatomici argumenti a Morgagno. A D. Thiery ex Hispania literas, nondum vero plantas habui. Ricou Aquilegia misit aliqua. Sola vero Junitis siliquis pendulis rarior est.

Bassanus misit Tosetti schedam de experimentis ad insensibilitatem tendinum Romae factis. Ait verti libellum meum et Zimmermanni. Rahnius vester aspere de vita Zimmermannii hic ad chirurgum scripsit, qui toti civitati epistolam circumtulit et praelegit [2]): adeo oportet cautos esse, ne innocentibus noceamus.

---

1) Die Opera posthuma von Guiseppe Ginanni. Venet. 1755 fol. BB II, 444.

2) Zimmermann an Haller, 27. September 1755, Ischer 1907, 185: „J'ai appris la petite histoire que vous avez eu avec Mr. le senateur Rahn de Zuric. Je vous suis très redevable et de la part que vous voulés bien prendre à mes petits interets. Tout le tort qu'il y avoit dans cette affaire tombe sur le seigneur operateur Kuhn qui m'a toujours hai, toujours calomnié et persecuté clandestinement, pendant que je me trouvai à Berne. C'est un faut devot, sans honneur et sans

Ex Suecia nova varia exspecto, quae Gottingam advenerunt. Valde sollicitor ob pictoris quo hactenus usus sum inertiam. Dubius haereo an Monorchidem, Pseudorchidem, Orchidastrum sim a Michelio sumturus, an ejus commissurus fidei. Adeo non placet icon Orchidis petalis aristatis et batrachitis. Hujus modi homines lente formantur et rari sunt inventu. Plurimum decessit mihi cum Kaltenhofero.

Vale amicissime Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 24 Jun. 1755.

162. (161).

Eo expeditus respondeo, Gesnere amplissime, ne Tibi delineatione Pseudorchidis et Monorchidis molestus sim, utramque enim nactus, quantum sufficit delineatam habeo. Cum salinas forte iterum sim aditurus, M. Bernardum petam aliquid rarius reperturus.

Utcunque sint Alstonii experimenta [1]), credidi tamen Tibi legenda esse.

Ill. Rahnius procul dubio invitus valde mihi nocuit: ejus enim epistola plurimis lecta pro testimonio habita est displicere vestris viris nostras laudes.

Nihil quidquam novorum librorum habeo, serius enim mei advenire solent. Unice Hahnii epitaphia [2]) accepi, et catalogum pulcherrimae certe bibliothecae Gunzianae [3]).

Quid acturus sim certe nescio. Fluctuo inter libertatis et otii amorem gratitudinemque qua Munchhausium colo, cui odiosissima contingeret mea in ditiones Borussicas migratio, et denique cupidinem benefaciendi atque bene meritos viros regi commendandi. Exspecto ad aliquas quaestiones responsionem necdum definivi quid sim acturus. Utique sunt hic aliqui amici, sunt vero etiam oligarchicae nobis valde potentis factionis plurimi homines, qui mei similes nolunt emergere. Videtur e re familiari fore, si honeste transactis 10 annis redirem et praefecturam ex optimis, nam tunc patebunt omnes, mihi sumerem.

---

sentiments. Il ne faut pas se scandaliser du mal qu'il fait." H. H. Rahn (1709—1786) war Dr. med. und Ratsherr in Zürich, Friedrich Kuhn (1725—1783) Pfarrer in Grindelwald, auch als Arzt und Geburtshelfer in Bern tätig.

1) Charles Alston, Essays and observations physical and literary etc. T. I. Edinburgh 1754. 8. BB II, 418.

2) Johann Gottfried von Hahn, Arzt in Breslau, von Friedrich dem Großen zum Dekan des Collegium medicum ernannt. Er starb am 1. Mai 1753 auf einer Reise nach Karlsbad. Gurlt-Hirsch III, 17.

3) Vielleicht Justus Gottfried Gunz, Professor in Leipzig, Leibarzt am Dresdener Hof. BA II, 270.

Pro Michelio vehementer laboravi, ut in nosodochium translatus mitiori in custodia haberetur. Paucis votis id negatum, tamen Aarburgi commodior habitatio ipsi concessa est. Vidisti procul dubio delineationem Alpium cum altitudine ad mare comparata.

Advenit Gottinga quod Tibi de Commentariis deficiebat. Novus tomus propediem prodibit.

Vale vir cel. et me ut soles ama. Bernae die 5 Jul. 1755.

Heideggero vestro quaeso significa me 2 fasciculos Lipsienses accepisse et gratum adgnoscere ejus humanitatem.

163. (545, 1/10).

Ecce Gesnere praestantissime Hahnii epicedia Breslaviensis, nam Ultrajectinus [1]) feliciter a morbo convaluit. Tum defectus Tui Commentarii, novus enim etsi paratus non advenit.

Nummos non adtinuerat misisse. Ero enim in aere Tuo pro Brownio et pro Zinannio.

Est Orchis palmata angustifolia calcare brevi quam Huberus provecta aestate inter Vettis et Melimpsch, Bauhinus olim Michelfeldia reperit, vera et distincta planta. Suntne Tibi aliqui Rhaeti cogniti, per quos ullo modo cum bona delineatione aliquot prospectuum unici floris haberi posset? Aveo plenam dare Orchidum familiam. Chamaeorchidem a proprio homine in Gemmio quaero. Valde volupe esset, si certe Helveticas omnes ad naturam pictas darem. Somisius aliquas etiam promisit Italicas. Pleraeque paratae sunt, etiam Corallorhiza, Orchis nigra purp. conglomerata aristata, Orchioides Tr., Pseudorchis, Limodorum, Ophris minor et reliquae rariores. Magno afficerer beneficio.

Ab Alstono facile Te tueberis. Labatus [2]), simia du Tertrii, levem auctoritatem praestat Kämpfero imparem.

Optima disputatio Kohlreuteri [3]) advenit, tum libri Gottingenses, novi parum praeter Balhami Institutiones physicas, Grashuysii de colica Pictonum appendicem s. modum curandi [4]), et pauca alia. Plurimum laboravi, ut delineationem nanciscerer Da-

---

1) Johann David Hahn (1729—1784).

2) Jean-Baptiste Labat (1663—1738), vielgereister Dominikaner. Haller nennt ihn (BB II, 169): „Catus homo et ad res agendas aptus, rei vero naturalis parum gnarus, magnus exscriptor.“ In seinem Voyage aux Isles Antilles, Paris 1721, gab er Abbildungen, die der Histoire générale des Antilles des Dominikaners Jean-Baptiste du Tertre entnommen waren.

3) Joseph Gottlieb Kohlreuter, De plantis quibusdam. Tubing. 1755. 4. BB II, 453.

4) Johannes Grashuis, De colica Pictonum. Amst. 1752, vermehrt 1755. 8.

masonii alii latif., nempe Helleborines. Saepe reperi, semper flaccidum, speraveram a Zinnio, cum Gottingae plurimum proveniat. Non reperit. Ita toti mei circuli pro hoc anno turbantur, et retardabitur Orchidis historia.

An alia est Lychnis umbellifera Zanoni a nostra coronaria?

Michelium omni opera adnisus sum juvare, ut libertatem obtineret. Penitus non obtinui. Carcer tamen liberior concessus est. Utique distantiam ad pedes montium ex mappa sumi certa ad errorem via est. Vix autem poterat in carcere hoc vitium effugere. Quod refractiones adtinet, non valde multum credo in montibus posse, ubi levior aer et minora crepuscula. Altitudines barometricae non deberent negligi, imprimis quae sunt inter multa experimenta mediae, sed pertinacior Michelius vix patitur sibi quidquam dissuaderi.

Ramspekius in Belgium abiens petit epistolas commendatorias. Ergo iis scribendis distineor. Vale et me ut soles ama.

164. (162).

Gratus sum, amplissime Gesnere, ob Damasonii iconem. Verum frustra Tibi molestus fui. Nam Zinnius qui vulgarem et ibi et hic Helleborinen pal. debuerat ab excellente nostro pictore curare delineari, re promissa nescio quare officium omisit. Sic ad annum alterum hoc differri necesse est. Valde etiam metuo ne Orchis Alpina humilis, quam per chirurgum Ricou curaveram, neglectim rustico traditam necdum advectam, etiam perituram. Repererat in Gemmio, quo misi, eodem loco quo Tu mecum anno 1728.

In alba Helleborine pictor 2 petiolos pinxit in antheris, quos ego in 100 floribus nuper non reperi. Mihi videtur non alius petiolus esse nisi is qui totam antheram et spongiosam ejus carnem sustinet. In 2 vero loculis corpus pulverulentum sessile est.

Si proximo anno Orchis barb. foetida obtineri potest, perinde fuerit. Nam etiam linguiformem demum curabit D. Somis. Majus vero infortunium accessit ad priora. Nam Luzacus, qui Gottingensia Commentaria inprimit, non vult continuare editionem, male vendi conquestus, et vereor injustus homo. Sumtus etiam meos in delineationibus impensos nolunt refundere. Itaque vel Parisiis forte dabo in illorum Comm. vel etiam singulari libro curabo edi. Certe differenda est editio. Tres feceram partes: Orchides calcare donatas, calcare nullo aut brevi, Calceolum, Epipactin, Corallorhizam.

Plantas rariores suo tempore deligam. Hieracii praemorsi unguentati aliquot specimina etiam habeo.

Erit etiam ad Seligmannum recurrendum. Nondum audeo, cum totus susceperit in se Trewius mittere ad minimum Blackwelliae schedas. Valde desidero Beurerum.

Mitto hodie Tibi quidem nova literaria, Hagenbuchio vero exemplum Commentariorum IV. et fasciculum, quem praestantiss. Ottio commendo pro Morgagno.

Tandem responsum ad Eulerum dedi. Conditiones jussus fixi luculentas et maximas cum libero reditu. Si quidquam renuerit, patriam praeferam [1]). Ita etiam nuper suadebat Reaumurius.

Totus sum in observandis ovis incubatis. Res satis succedit, microscopio tamen ob splendorem summum albuminis aegre utor. In universum bonus et fidus est Malpighius [2]). Hoc in eo studio taediosum est quod omnes excursiones et fere hominum commercia excludat. Cappelerius magnam epistolam scripsit de nescio quo balneo frigido nitrum continente et Vaccinii rubri infuso theiformi.

Initium accepi versionis mei commentarii de motu sanguinis.

Reaumurius aegrotavit et senescit. Tomus Actor. 1751 proxime regi offeretur et publice prostabit.

Vale amicissime Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 21 Aug. 1755.

165. (163).

Accepi heri, Gesnere humanissime, fasciculum Trewianum Tuumque. Nummos continuo mittam. Si tamen fieri posset commode aut modica cum jactura ut Seligmanno possent tabulae remitti, quas interim Spielmannus mihi emtas misit, gratum foret. De ea re an quid credas fieri posse mone quaeso. Continuabo autem opus.

Suntne editae tabulae Trewii Ehretianae 30—40?

Infortunium mihi accidit non leve, nisi scripsi. Plantae Valesiacae et Gemmii a Ricou lectae omnino non ad me pervenerunt, perfidia advocati cujusdam qui curandas sibi sumserat.

Audio a Sibthorpio etiam Londini Blackwellianum opus comtius edi, et nescio quem edere tabulas stirpium officinalium.

Engelii l. dissertatio de itinere marino per N. O. edita est, sequentur tres aliae.

---

1) Hallers Bedingungen, Engagement auf zehn Jahre, dreitausend Taler Besoldung, Würde des Kanzlers, Kuratel der Universität, Freiheit alle Jahre zu reisen etc., waren dem König zu groß. Hirzel I, 325.

2) Marcello Malpighi (1628—1694), Anatom in Bologna. Zu seinen bekanntesten Versuchen gehören diejenigen über das bebrütete Ei.

Zinannii opus audio dono mihi mitti a Pontedera. An vidisti Chorographiae Prodromum Targionianum [1])?

Quotidie ab academia exspecto de Tuo diplomate. Consenserat ipsa, regis voluntatem non perceperat, cum aula aliis curis distineatur.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bernae die 23 Aug. 1755.

166. (164).

Nimis certe humanus es, amicissime Gesnere. Et quidem omnino ferre non possum, ut cum Tuo damno in me liberalis sis. Quare Zinannium quidem pretio adscripto mitte quaeso, quem, ubi meum exemplar adveniet, Gagnebinio donabo. Adde quaeso Targioni novum scriptum, quod incorruptum restituam. Deinde remitto quidem tabulas Seligmanni aliasque quas Trewius duplices misit; has restitues per otium, illas si vult cum mea jactura recipere Seligmannus, gratum faciet. Si non potest obtineri, damnum meum erit, ut error meus est (aut Spielmanni). A Röselio nihil remitto, sed rogo ut continues et hoc opus, cujus defectus subplebis, et reliqua. Spielmannoque nuntiabo, ne porro laborem aliquem sustineat mei causa. Vellem etiam 4. Decadem Trewii prioribus addere.

Nulla necessitas est nunc parandae iconis. Luzacus librarius cum societate dissedia quaedam ut videtur alit neque vult in opere edendo pergere. Quare Parisios mittam, sed ea res tempore eget.

Utique de φο sui fontis urget Cappelerius.

Valesiacae stirpes advenerunt pene omnes putridae. Potui tamen iconem Chamaeorchidis gramineae parare, cujus magna vis advenit, et erant inter reliquas novae cives: Gramen echinatum, quod ex Italia vulgo mittitur, et Saxifraga trid. latif. Pyrenaica, tota alia a nostra vulgatiori Alpium flore majori albo.

Inprimis laboravi in osteogenia. Nullam veri speciem reperi in Hamelii hypothesi [2]), nam certe ossa pulli cartilaginea absque adhaerente membrana ex uniformi gelatina durescunt. Ossea vero natura flavorum acerum sive sabuli specie ad ingressum arteriae incipit et inde sub forma linearum sanguine et jugis osseis alternantium in cartilaginem sensim se diffundit.

Deest nunc adhuc O. barbata faetida, O. palmata angustif. calcare brevi, nempe recentes. Reliquos omnes aut habeo paratos

1) Prodromo della Corografia e della Topografia fisica della Toscana. Firenze 1754. 8. BB II, 275.

2) Du Hamel du Monceau vertrat die Anschauung, daß Bildung und Wachstum des Knochens vom Periost ausgingen.

aut facile possum ex floribus conplere. Scripsi de ea re ad Reaumurium.

Tuum diploma proxime adveniet.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 28 Aug. 1755.

In eo fuimus hodie, ut in Friburgenses dudum injurios asperi quid statueretur. Factum est tamen occulto studio eorum qui pacem amant, ut temperatior sententia praevaleret. Poterat certe bellum inde exarsisse.

Defuit in Centuria II. Trewii aut Blackwellii quidquid, ultra p 62 in historia auctorum sequitur.

167. (165).

Seligmanno jacturam omnem restituam, Gesnere clarissime. Accepi Zinannum, certe non nostri seculi librum, et 16 liras Tibi numerari curabo, quae quantum nostrorum nummorum faciant, rogo ut significes. Scripsit Cl. Seguier se alium fasciculum per quemdam Heers Reineggi degentem misisse. An Tibi hoc nomen notum est? Metuo ne pereat. Ajebat Reinegg prope Tigurum esse. Ita nuper nescio quis Dantik volumen meum Comm. Acad. Paris. amisit aut suppressit. Röselio nihil remittam, etsi plurima sunt dupla. Targionium remittam cum Nov. Lit. Gott., quae adveniunt Tibi destinata.

Nescio num scripserim de plantis ex Gotthardo. Nihil novi, plurimas tamen raras adtulit. Quonam in solo Plantago monanthos vivat quaeso mone. Forte circa nostros lacus etiam nascetur.

Orchidem graminif. nunc depictam habeo, labello spadiceo linguam humanam referente. Superest semper illa palmata brevibus calcaribus circa Melempsch, tum barbata faetida. Hanc a Te et a Ramspeckio exspecto et ipse quaeram Neocomi. Corallorhizam etsi depictam habeo, tamen per proprium hominem in Germania abundantius legi curabo.

Vereor ne mercator libros Anglicos negligat. Quare vel denuo erit mandatum repetendum aut omnino desperandum. Quid velis fieri jube.

Tragacantha nascitur ad pedem montis qui a 1714 ruinam dedit nomine Diableret. Mittam exemplar cum reliquis.

Dissertationes ex Suecia adventant, quas Tecum communicabo. Obiit Browallius [1]), qui diminutionem aquae maris Bothnici et Balthici refutaverat contra Linnaeum. Flora Suecica recusa est

1) Johann Browall (1707—1755), Bischof von Åbo, vorher Professor der Naturgeschichte an der dortigen Universität. Poggendorff I, 310.

et II. tomus Kalmii. Omnia mittuntur. Ego ex gravi catarrho laboro. Vereor ne in difficillimas lites cum Friburgensibus incidamus, qui suis innumeris diebus festis nolunt per suam ditionem currus transmittere, et magnis mulctis aurigas vexant, ne sale publico quidem exscepto.

Cum rex Borussiae primam conditionem refutaverit, dimissionem nempe liberam, ea vero valde necessaria sit mihi a praefectura inprimis heriditatem liberis promittenti, res abrupta est, et ego porro cum libera vocatione Gottingensi, quam quotidie possum acceptare, in patria manebo interque meos moriar.

Equidem varia experimenta perfecissem adjutus auxiliis et discipulis, quae nunc solus ne tentare quidem potero. Sed alia interim urgebo, et Physiologiam per otium absolvam novamque Synopsin stirpium Helveticarum, cui porro quotannis itinera destino, quamdiu repere potero. Proximum Aquilegiam ducet et in Valesiam, ut absolvam iter Veragricum.

Ab Oedero, si gratus est, exspecto septentrionales plantas itineris Norvegici. Deberet in omnino urgere ad Wardhusium usque, nam magis meridionalis Norvegia procul dubio Sueciae jam valde evolutae similis erit. Eximium in Regenfusio [1]) pictorem nactus est, qui nunc conchas suas cum 10. tabula procul dubio dimittet.

Vale amicissime et ampl. Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 13 Sept. 1755.

168. (166).

Remitto, Gesnere optime, cum gratiarum actione Targionium et addo Nova lit. Gottingensia. Nummos in rationes retuli. Heerianum fasciculum exspecto et gaudeo honestos homines esse.

Mirum ad me non missum esse catalogum bibl. Gmelinianae. Quae ex Italia nuncias consentiunt cum similibus quae Monspelio scripserunt. Num vis praejudicii obsit hominibus, num indoctae manus ignoro. Romae tamen Bassanus egregie confirmavit omnia. In tendinibus, in dura matre infinita experimenta facta sunt, quorum nunc diarium dabo, testes plurimi et praestantissimi. Id aegre me habet quod omnino nunc nequeam iterare experimenta, adeo auxilio et loco destituor et vivo cum ignaris mortalibus.

1) Franz Michael Regenfuß (gest. 1780), Kupferstecher von Nürnberg, kam später nach Kopenhagen, wo er Hofkupferstecher wurde. Er ist bekannt durch seine „Auserlesenen Schnecken, Muscheln und Schaltiere auf aller höchsten Befehl Sr. Kgl. Majestät nach den Originalien gemalt, in Kupfer gestochen und mit natürlicher Farbe erleuchtet.“ 1758. Nagler, Künstlerlexicon XII, 363.

Advenit Mühlmanni libellus [1]), qui cum nova editione dissertationis meae edatur. Tentabo num Zinnius velit experimenta repetere, quae caeterum nunquam fefellerunt neque difficilia sunt, certe pleraque.

Manetto si prior scribis, nuncia dudum esse adscriptum Gottingensi Academ. Scient. Diploma cum Tuo exspecto. Sed ille ex correspondentium numero.

Accepi ex Germania aliqua nova non magni momenti.

In Helleborines genere nunc sum, seposita tantusper Physiologia. Deinde adornabo diarium experimentorum ad sensibilitatem etc.

Hic fuit Trembley [2]) cum duce Richmondensi. Multa narravit de Vesuvio, Herculano etc. A Donato bona plurima promittit.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 24. Sept. 1755.

169. (167).

Recte accepi, Gesnere amplissime, catalogos, pulchris utique libris, sed quibus facile careo, plenos, et gratum donum Florae Orientalis. De Novis lit. noli quaeso verba facere, sum vehementer in aere Tuo ob tot transmissos libros et onera viarum. Gratum est quod nulla Seligmanno jactura incumbat. A Ramspekio miror me literas non accepisse. Literas Seguierii oportebit remittere, quas Nemausum expediam. De Heeriis miror; cum temporis abunde sit, gratum faceres, fasciculi sunt tres in uno, nempe a Manetto et Biancho aliqua.

Grandem ex Suecia fasciculum exspecto, cum Browallii nuper demortui libro contra decrementum maris, Florae Suecicae nova editione etc.

Ab Eulero nuperas literas accepi, quibus denuo sollicitor, ut patriam relinquam. Conditiones ego urgeo ejus modi, ut operae sit pretium patriam reliquisse et Bibliothecam atque experimenta anatomica possim continuare. Res credo ad nihilum redibit.

Orchides meae infelices sunt. Luzacus novus bibliopola Soc. Reg. detrectat sumtus. Itaque, si in patria mansero, mittentur Parisios Commentariis inserendae academiae. Si Halam petierim, edentur proprio libro, cujus sumtus faciam. Verum desunt variae, quas

1) Friedr. Wilh. Mühlmann, Kurze Untersuchung, ob durch die Verletzung der Sehnen und des Beinhäutchens Schmerz und Brand entstehen könne. Königsberg 1754. BA II, 505.

2) Abraham Trembley (1700—1784), Genfer Naturforscher. Als Hofmeister des jungen Herzogs von Richmond reiste er mit diesem in Deutschland und Italien. 1760 wurde er mit Bonnet Direktor der Genfer Bibliothek. Auch politisch betätigte er sich. Nouv. Bibl. Gén. XLV, 613.

venabor. In Pilato M. crescit illa palmata calcare brevi, quam forte obtinuero Neocomi, et apud vos barbata faetida, in Italia anthropophora mas, quam a Pontedera et Somisio [1]) et Allione [2]) exspecto. In Sueciam etiam et Angliam de aliis speciebus scripsi, ut plena fiat historia. Helleborinen s. Epipactin absolvi, species sunt 15, Caleeoli 2, quatuor Helleborines. Tournefortianas separavi, notas dedi et icones.

Vere proximo certo petam Aquilegiam et Valesiam, nunquam verno tempore peragratam. Inde mittam homines in montes aliquos Valesiae, quos non adibo, et venatores in nostras enormiores Alpes. Valde enim cuperem emendare meam Enumerationem stirpium.

Mirus homo Argentorati scripsit „se chylum, lac, sanguinem arte posse ex vegetabilibus parare". Fontem abundantem petrolei Galli quidam detexerunt prope Langenthal. Adventat fasciculus Morgagnianus Bergamo ad Te pro Tua humanitate mittendus.

Vale et me ut soles ama. Bernae 25 Oct. 1755.

170. (168).

Nulla alia causa fuit dilatarum literarum, amicissime et praestantissime Gesnere, praeter exspectationem quotidianam tertii et quarti voluminis Disputationum Chirurgicarum, quas volebam literis meis comites addere. Paratas esse oportuerat die 4 Dec., nunc vero die demum 19 poterunt ad Te mitti cum plantis siccis et fasciculo ad ill. Morgagnium. Neque enim unquam negotia mea me ab officio erga amicos distinuerunt.

Accepi Batarram [3]) gratus ob egregium donum, tum fasciculum Gmelinianum; Kohlreuteri disputationem habeo, equidem non coloratam, sed nihil est cur mea causa ea careas. Clathroidastrum inter meas est, dudum in Enumeratione sculptum.

Quod non invitus collegio nostro accedas gratus adgnosco. Ipse forte non diu in ea societate manebo, jubeor a rege Borussiae cathegorice respondere, num cancellarii munus sim acceptaturus. Amici mei nolunt me dimittere. Intra 14 dies res ista transigetur, et erit de mea sorte statuendum. Gottingenses remotiora commoda offerunt, et fateor eum mihi locum minus placere,

---

1) Ignazio Somis, Conte di Chiavrie (1718—1793), Leibarzt von König Karl. Gurlt-Hirsch V, 462.

2) Carlo Allioni (1728—1804), Professor der Botanik in Turin. Gurlt-Hirsch I, 108.

3) J. Anton Batarra, Fungorum agri Ariminensis historia. Faventiae 1755. 4. BB II, 444.

insalubrem, angustum, loco frigidiori situm. Hala laetissimam viciniam habet.

Literas poteris ad me aut ad Gesnerum dare, uti malueris. Ad Manettum miserunt nuncium alia occasione, is interiit.

Nihil valde fuisset in Bodmeri auctione, neque Gunzii. Neuter historiam naturalem usquam adtigit.

Ex Belgio similia scripsit Ramspeckius. De Beureriana bibliotheca aveo audire.

Plurimos nuper libros accepi, inter eos Buffonii T. V. cum magna canum caterva, Tilleti methodum praecavendi cariem frumenti [1]), egregium scriptum, Jobloti novam editionem [2]), Malouini novam editionem Chemiae [3]), Martini commentarium in Eustachium [4]), Act. Edimburgensium novam editionem. Tua non accepi et dudum desperavi. Nunc Wilsonus bibliopola ad me scripsit, vult convertere Physiologiam meam in Anglicum sermonem, vertit opuscula pathologica et tractatum de irritabilitate. Si placet, per hunc hominem curabo Ellisii egregium tractatum Tibi curare et quae volueris alia. Nam cum a me schedas prodituri operis exspectet, non poterit non officium praestare.

Lausannae tractatus meus de irritabilitate prodiit cum catalogo experimentorum, qui integrum volumen complet. Lamurius et Tandon [5]) de re sua desperarunt, carebo adeo hac lite non invitus. Ex Valesia D. Claret non vulgares quasdam stirpes misit, plures ni fallor proximo anno lecturus.

Die 9. hora 2. 30 terra hic satis valide tremuit. Passim in pago nostro muri arcium fissi sunt, alicubi etiam camini ruinam dederunt. Hic damno res caruit, non ita terrore.

Atque ita vale, Gesnere celeberrime, meque ut soles ama. Bernae die 12 Dec. 1755.

171. (169).

Frater meus, Gesnere amplissime et amicissime, imprimi curavit opuscula mea Germanica varia, 25 folia, prosaica omnia [6]).

---

1) Du Tillet, Dissertation sur la cause, qui corrompt et noircit les grains de bléd dans les épis, et sur le moyens de prévenir ces accidens. Bordeaux 1755. 4. BB II, 445.

2) J. Joblot, Observations d'histoire naturelle faites avec le microscope. Paris 1716. 2e ed. 1754. 4. BB II, 126.

3) P. I. Malouin, Chymie médicinale, contenant la manière de préparer les remèdes les plus usités etc. 1755. 12. 2 vol. BB II, 276.

4) G. Martine, Commentaria in Bartholomaei Eustachii tabulas anatomicas, ed. Alex. Monroo, Edinburgh 1740. 8. BA I, 228.

5) Antoine Tandon (1717—1806), Anatom in Montpellier. Gurlt-Hirsch V, 612.

6) Sammlung kleiner Hallerischer Schriften. Bern 1756. 8.

Metuit ne vestri, Heideggerus inprimis hunc libellum recudant, uti recuderunt poematia. Ergo ad magistratum se convertit Vestrum et privilegium petit. Ignarus morum Vestrorum et formae rei publicae vult Te exoratum, ut per procuratorem, aut qua demum ratione placuerit, supplicem libellum cures offerri, et privilegium obtineri, sumtus rependam et excusatum ut me habeas peto, quod fratris unici amori hanc importunitatem dederim.

Nummos pro disputatione nolo mihi rependas. Detraham Ginanni pretium de Anglicis libris, quando advenient.

Vehementer perturbat animum filii mei annos nati 20[1]) gravissimus morbus de febrium acutarum maligniori classe. Insultus gravissimus fuit cum rigore, delirio, faecum incontinentia, stupore. Nunc paulo melius habet.

Consilium humile et modestum ut Deo placeat omnino optasse licet. Rex respondit humaniter neque irascitur, quod oblatas conditiones deprecatus sim. Seligmannus literis ad me datis eam humanitatem est contestatus suo et Roeselii nomine. Meyerus autem nummos accipit.

Non possum nunc Ehrhardo respondere, ut vero 2 florenos homini optimo cures rogo. Sauvagesio fasciculum curabo.

Valde metuo ut Michelius venia detur. Metuunt hominem, nolunt de gratia civium exulum quidquam moveatur. Causam ejus hac aestate frustra oravi. Orphanotrophium factioni contrariae extorsimus, cui curator constitutus sum[2]). Proxime Gottinga Tibi Nova literaria exspecto.

Ad ampl. Ottium literas ut potero dabo. A Morgagno fasciculum Bergamo exspecto.

Vale vir optime et me ut soles ama. Bernae die 5 Febr. 1756.

172. (170).

Accepi, optime Gesnere, fasciculum et privilegium. Mitto desiderata duo exemplaria duoque alia pro amicis, et denuo rogo ut quae Tibi forte impensae factae sint, eas indices.

Filius convaluit, ego altera nunc vice ex podagrico insultu claudico et mensulae adfigor. Satis distinguo dolorem esse nervorum qui secundum internum hallucis latus incedunt.

1) Gottlieb Emanuel, geboren 17. Oktober 1735.

2) Haller an Zimmermann, 29. Januar 1756 (Bodemann 43): „Lundi nous emportames contre le parti oposé l'aprobation du souverain pour une maison d'orphelins. Quels horibles discours n'a-t-il pas fallut essuyer! Mais enfin la bonne cause a prevalu. Depuis ce jour j'ai reçu en qualité de caissier et de directeur près de 100 crones de contributions annuelles et une bonne somme pro semel."

Miror maxime ea quae mihi ex Manetti ore scripsisti. Nunc enim reddita mihi est edita Florentiae epistola Caesarei Pozzi, qua experimenta Florentiae M. Septembri 1755 praesente Cocchio[1]) et Manetto, praesentibus omnibus fere eruditis viris qui Florentiae vivunt, maximo apparatu solemniter facta sunt in meninge, tendinibus, pericranio, et omnia secundum me coercerunt. Ea edam in 2. tomo commentariorum de irritabilitate, quorum primum[2]) huic addo fasciculo.

Ni fallo florenor. 5 pretium est annuum nostrorum diariorum.

Mitto Tibi nonnulla Linnaei opuscula. Suecica alia non misi, aliqua ligata mittam. Horticulturam commodo Rislero, ut tamen si placet remittat, cum unicum exemplar sit. Aliud exemplar Centuriae 1. Linaeanae[3]) curabo adferri, aut meum mittam, quo depingantur.

Multae Suecorum disputationes discipulorum sunt, neque magni momenti. Kalmiani itineris editio per nescio quas lites librariorum interrupta est Holmiae. cum 2. tomi 18 schedae inpressae essent.

Accepi stirpes ex Hispania a quodam nomine Quer[4]), chirurgo et horti Madridensis <curatore>, et ex Vascenia a Dno. Gerard[5]). Quamprimum potero, Tecum communicabo aliquas. Alionii de plantis Pedemontanis[6]) etiam eximius liber est, quem si placebit etiam mittam, ut legas.

Addidi Cl. Ottio exemplar opusculorum Germanicorum, cui vero plurima debeo, et fasciculum Morgagno.

In Roselii insectorum T. III semper deficit p. 491—504.

Ab aliquot diebus multa nova accepi, quibus nunc adfixus mensulae vix possum frui. Fallo taedium meum Commentario II, de motu sanguinis. Habeo vol. II. des ouvrages présentés ab academia acceptum, tum demum a. 1751 et coronatam disp. de motu navium. Exspecto pluscula ex Suecia et Belgio, etiam Orchides a Burmanno.

Nuper Galanthum spontaneum reperi.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 10. Mart. 1756.

---

1) Antonio Cocchi (1695—1758), Professor der Anatomie und Physiologie in Florenz.

2) Memoires sur la nature sensible et irritable des parties du corps humain. Lausanne 1756. 12.

3) Centuria I. plantarum, Upsala 1754. 4.

4) José Quer y Martinez, spanischer Chirurg und Botaniker.

5) Louis Gérard (1733—1819), praktischer Arzt und Botaniker in Cotignac (Provence). Nouv. Biogr. Gen. XX, 166.

6) Rariorum Pedemonti stirpium Spec. I. Turin 1755. 4. BB II, 452.

173. (171).

Vexat me adhuc podagra, Gesnere clarissime, neque sinit reculas meas librosque perquirere, quos praeter me nemo facile reperiat. Sed mittam ut potero seligere disputationes physicas plusculas in Suecia editas, Centurias vero illas plantarum cum icone jussi ex Suecia mitti.

Du Hamelium accersi. Misit Reaumurius quatuor novos tomos epistolarum ad Americanum, quae Buffonio opponuntur. Bertrandus accepit Oryctologiam d'Argenvillii, satis malum etsi magnificum opus. Burmannus hodie scripsit se mihi Orchides et duos fasciculos Plumerianos misisse. Audio Linnaeum floram scribere Alpinam, intelligo agi de discipulo Linnaeano.

Selegi stirpes Hispanicas aliquas Tibi destinatas, non malas, ut quidem videbatur. Eas ut potero mittam. Sunt a Querio.

Quid agunt vestri poetae, qui mihi subinde innocenti Gottschediana aliqua odia conflant?

His diebus distribuuntur praefecturae. Certe aetas et valetudo faciunt ut optem nunc potius quam post aliquot annos mihi meam, quaecunque fuerit, adire provinciam. Vix enim videor mihi porro posse ammanni munere fungi. Mira debilitas podagram sequitur.

Millerum icones botanicas edere audio, procul dubio Ehretianas aliquas.

Vale vir clar. meque porro ut soles ama. Bernae die 7 April. 1756.

Darjesia, junior uxoris soror, cum summo ejus meoque dolore a febre miliari abrepta est.

174. (172).

Mitto, amicissime Gesnere, die Veneris Allionum et quaedam Suecica. Audio vero tertium tomum Amoenitatum prodire, quo haec omnia conjuncta habentur. Libros serius advenisse ex morbo meo interpretor, qui me cogit per alios res meas gerere. Libelli de motu sanguinis editio suspensa est chartae ut ait bibliopola defectu. Bene ad finem perductus erat.

Remitto Manetti epistolam. Non capio hominem, qui Florentiae eodem quo scribit mense Novembri inter testes fuit plus centum experimentorum, quae in sensum meum administravit Josephus Vespa[1]) et descripsit Caesareus Pozzi. Quidquid autem

1) Guiseppe Vespa (1727—1804) studierte zu der Zeit Chirurgie in Florenz bei Cocchi, Benevoli, Bertini. 1756 kam er zu weiterer Ausbildung zu Levret

sit de his Italis, reconditi sensus gente, experimentis pugnare oportet.

Plantas Hispanicas selegi. Addam nunc Minuartiae ramulos, nam unicum exemplum habeo. Reliquas certe cum his nominibus nunc memoriae non revoco. Holosteum vulgatissimum Gottingae est; scripsi ad Zinnium, ut quantocyus legat, nam verna omnino est plantula.

Podagra mea leniri videtur, nondum tamen vel ad familiam meam repo, et totis diebus in sellula immobilis mensae adsideo, miratus posse cum hoc vitae genere appetitum et motum peristalticum multo melius stare quam Gottingae solebat. Libris legendis tempus tero neque possum in Physiologia versari, cum libros quaerere nequeam.

Nova Gottingensia non advenerunt. Quando advenient, in relationes referam. Sum enim in aere Tuo.

His diebus distribuuntur praefecturae. Utinam Morgia, Ebrodunum aut Romanum monasterium mihi contingat, in regione calida, in qua spes est nova varia superesse, inprimis in ea praefectura quam ultimam citavi.

Libri Gunziani advenerunt, rari aliqui practici et anatomici, nam ad historiam naturalem nihil faciunt. Exspecto fasciculum Morgagnianum dudum ab humanissimo viro citatum in literis.

Vale et me ut soles ama, Gesnere suavissime. Bernae die 13. April. 1756.

175. (173).

Adventant, optime et humanissime Gesnere, libri Tibi destinati, qui Londini empti sunt. Plantas Hispanicas selegi, et, cum vix fasciculum proprium efficiant, cum commentario de motu cordis advenient, cujus munda exemplaria propediem advenient. Etiam V. tomus disputationum ad finem properat; post eum vero collectio disputationum practicarum sequetur. Physiologiae T. 1. ipse mundius describo, quo liber a vitiis fiat tutior. Primus l<iber> de cellulosa proxime sub prelum dabitur. Experimenta in vivis animalibus varia repetii et confirmavi, „in vena pulmonali pariter ut in cava vim contractilem esse, quae cordis motui supervivat“ Intestini partem 15′ postquam ex ventre evulsam in tabulam disposui, irritabilem reperi, ut etiam labia vulneris inverteret et replicaret.

---

nach Paris und bekam 1760 den neugegründeten Lehrstuhl der Geburtshülfe in Florenz. Gurlt-Hirsch VI, 98.

Gratissimae erunt Decades Trewianae. Librum nunc crediderim absolutum esse. Quae a Sanchezio habes, non tanti momenti sunt; loquitur de boni senis Bianchi[1]) Turinensis dudum per lites cum Morgagno notissimi epistola, qua tria experimenta non ab ipso, sed a puero refectorii facta recenset. Vandermondius eam epistolam Gallice recudi fecit.

Catalogum Haazenii vidi.

Horti Malabarici pretium nimium est. Meum exemplar 40 imperialibus constat. Venalis hic est Danubius[2]), qui vili credo pretio posset haberi.

Tandem studiosus huc venit comes futurus mearum incisionum et excursionum botanicarum. Die 19. Lausannam cum filia, sponsa, peto, ea occasione Aquilegiam excurram, non sine fructu in tam beata regione. Redux incumbam in experimenta incubati ovi inque ranarum porro phaenomena.

Praefecturis me sortem exclusisse nosti. Senatui sanitatis adnumeratus fui.

Plantas aliquas non pessimas Monspelio accepi et exspecto plures. Magnolius dono obtulit tabulas H<orti> R<egii> Monsp<eliensis>[3]) patris sui. Multa etiam gramina misit Cl. Mieg, earum deliciarum amans, qui parum sibi placere Hoferi conatus testatus est.

Obiit Krascheninnikof[4]).

Gratissimus erit fasciculus Morgagnianus.

Vale amplissime Gesnere et me ut soles ama. Die 10. Maj. 1756.

176. (174).

Accepi heri, Gesnere clarissime, satis bene conservatam Orchidem barbatam faetidam, pro qua plurimas grates Tibi ago et Cl. Ammanno. Eam delineari curavi, tum anthropophoram feminam, quam Lausanna et ex vicinia Bex retuli cum musciflora, fuciflora aliisque. Deest ex Helveticis fere sola cercopithecophora, de qua dubito ut sim detecturus. Basileae quidem reperit Stehelinus.

1) Giovanni Battista Bianchi (1681—1761), Professor der Anatomie in Turin. Gurlt-Hirsch I, 443.

2) F. Al. Marsigli, Danubius Pannonico-Mysicus. Haag und Amsterdam 1726 fol. max. BA II, 81.

3) Pierre Magnol, Hortus Regius Monspeliensis, seu Catalogus plantarum quae in horto Regio Monspeliensi demonstrantur. Monspel. 1697. 8. BB I, 632.

4) Stephan Petrovitch Krascheninnikof (1713—1755), russischer Forschungsreisender, Mitglied der Gmelinschen Expedition nach Sibirien, als deren einziger er in Kamtschatka vordrang, wo er vier Jahre blieb. Er starb als Professor der Botanik und Naturgeschichte in Petersburg am Tage, da seine Description du Kamtschatka erschien. Nouv. Biogr. Gén. XXVIII, 187.

Palmatam brevi calcare exspecto ex M. Pilato. Exteras, anthropophoram marem et linguae similem promittit Donatus.

Iter meum hactenus infelix fuit, quod in eremitae sede prope Agaunum, loco mirifico et in altissimis rupibus posito, valde herbifero, podagra correptus multo pauciora praestiterim quam quidem speraveram. Retuli tamen partem, et partem, immaturas, signatis locis conmendavi Cl. de Coppet, bene multas raras. Inter eas Centaurium jugl. f., Salvia quam credo Horminium Pyrenaicum, Asclepias nigro flore (nam florentem amicus vidit), Asplenium, Absinthium inodorum, nondum notum, cum nondum floruerit, rupestre, Cardamine impatiens, Limodorum, Gramen plumosum, Alsine petalis pungentibus, Herniaria, non vulgaris in Helvetia planta, aliaeque.

Misi heri Ellisium et Phil. Trans. partem desideratam. Cum hi duo libri constent 22. sh. 4 penn. et shillingus nunc sit libra Bernas, erit pretium florenorum 10 et aliquanto plus. Tibi vero debeo:

ob Seligmanno numeratas pecunias flor. 5.38
ob numeratas Ehrhardo 2
ob Zinannum 6 ni fallor.

Si recte calculum inivi, debeo Tibi 3 flor. et plus quam dimidium. Tu quaeso corrige, neque enim de Zinanno firmus sum.

Addidi nescio quae passim accepta et paucas plantas Hispanicas. Alias ex itinere addam fasciculo quo continebitur vol. Disp. Chir. V. et de motu s<anguinis> commentarius.

Londino accepi varia, Meadii vitam [1]), Hillii de arboribus fructiferis [2]), Celsi versionem [3]), Whyttii Physiologica mihi opposita [4]), alia. Video etiam Hillium icones botanicas edere, quas curabo.

Misit Morgagnus Romanam editionem sermonis mei de irritabilitate cum tribus Tosetti epistolis quibus experimenta continentur. Adjecit tomum III. Comment. Bononiensium.

De Danubiano opere idem mihi judicium est. Vili haberi posse credo, sed tabulas nonnullas madefactas fuisse. In statum libri inquiram et nuntiabo. Uti est 12 imp. forte venibit.

---

1) von Maty, 1754. BA II, 12.

2) John Hill, The British Herbal: an history of plants and trees native of Britain cultivated for use or raised for beauty. London 1756. fol. BB II, 356.

3) Die Übersetzung von J. Greive, London 1756.

4) Robert Whytt, Physiological Essays containing an enquiry into the causes which promote the circulation of the fluids in the very small vessels of the animals with observations on the sensibility and irritabillity of the parts of man an other animals. Edinburgh 1755. 12. BA II, 466.

Burmannus communicavit Orchidum Indicarum sceletos et icones, nescio an servituras, tunc Europaeas aliquas, inter quas est anthropophorae maris splendida, sed vereor non vera icon, et excellens alia militaris majoris. Adsunt etiam plurimae Orchides fucum referentes cum labello rotundo, etiam marginato, piloso. Hanc muscae majoris flore vocant botanici veteres. Conabor ut resciam num veri quid subsit discriminis, et si potes aliqua rescire, fac quaeso sciam.

Misit etiam Chomelius icones Orchidum Gallicarum. Inter eas est cercopithecophora, melius quam apud Columnam, quae adfectata est, curvis nimis crusculis tum alia Pannonicae IIII analoga praegrandis, non satis nota. Multa promisit Pontedera, Seguier, alii. Ego vero in opere, cujus nunc icones pleraeque ad 32 species absolutae sunt, continuabo. Indicas an sim admissurus non satis novi. Ex Suecia Ophrydis cujusdam iconem exspecto, quae a nostris omnibus diversa est.

Proxime sub prelum ibunt disputationes practicae. Vale et me ut soles ama. Bernae Helv. 12. Jun. 1756.

177. (175.)

Scripsi continuo ad adfinem, num velit Marsiglium 2 ludovicis aureis vendere, nam id ni fallor pretium significaverat: efficiunt autem imp. 12. baz. 20. Potes tuto exemplar emere, nam inspexi et reperi unice nidos avium, rem satis inutilem, ab aqua putrescente corruptos esse. Si advenit, mittam continuo cum tomo V. disputationum, tomo novo commentarii de motu sanguinis etc. et fasciculo pro amicis Italis. Insignis erit quidem moles Marsigli, ut currum onerarium exspectem.

De nummis facile conveniet. Pro Novis lit. Gott. nihil debes, neque pro Actis, quantum memini.

Ab eo tempore plurimam O. militarem majorem reperi, iconem adornari curavi, sed pictor meus adeo atrabilarius est, ut quo confugiam fere nesciam. Etiam ex vicinia Genevae O. barbata faetida ad me missa est. O. fucum referentem et O. muscam majorem referentem nunc credo esse unice vetula exemplaria O. fuciflorae majoris vulgaris. Nam ejus florem nunc video contrahi, ut spiculum abscondatur labelli et incisura nascatur inter denticulos et ultimum ambitum labelli. Scripsi tamen de ea re ad amicos exteros. Bis ob plantas excurri, reperi plurimum O. muscifloram et Gallium quadrifolium, illud quod Cruciata sem. hirsutis, Helleborines etiam albae vim collegi. Itaque Orchidum Helveticarum nihil superest pinguendum praeter cercopithecophoram et angustifoliam palmatam,

calcare brevi, quam spero a Capellerio. Vereor autem de Orchide linguam referente et anthropophora mare, nam etsi promiserunt Itali, non valde confido.

Grata erit Cl. Schinzii disputatio [1]).

Si potero, Interlacum iter faciam per vicinos ibi montes reptaturus, ut prius aliquid stirpium corradam quam penitus artuum amittam usum. Debilitas est femoris summa, subinde cum doloribus in maximo digito. A Du Hamelio Orchidum figuras accepi non valde bonas neque novas.

Cum ad disputationes practicas transeam, possintne forte quas nominabo Scaphusio aut aliunde haberi?

Brunner de modo luem veneream absque salivatione curandi Scafus. edit. [2]).

Commersonius aliquamdiu Genevae fuit et partem Jurae ob plantas oberravit; curabo ut Berdotus aliquid simile in Alpibus Simmiae vallis tentet.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 21. Jun. 1756.

178. (176).

Distuli responsum, amicissime et amplissime Gesnere, quod iter in vallem Lauterbrunnensem ad rupes glaciales ejus vallis, quae ad occidentem monti Jungfrau adjacent, molitus redditum meum exspectarem. Iter felix fuit hactenus, plantas tamen fere consuetas Alpium retuli, Astragalos, Pediculares etc., neque quidquam valde reconditi, deinde lapides crystalliferos et peculiarem durumque lapidem fossilem sat pulchre rubentem. Lacertam etiam majorem, elegantissimam ex viridi nigroque variam 14″ longam dissecui. Exanthema in cervice et manu perstitit et auctum est, nihil impedientibus pluviis, quibus redux pene obrutus fui.

Iconum fasciculum VIII. accepi Tibique et Morgagno curabo proxime.

Catalogum desideriorum meorum addo. Deficit etiam in 2. parte sceletorum Meyeriorum [3]) plagula D.

De tabulis Ellisii valde doleo.

Auctarium Rumphianum [4]) accepi, et proxime exspecto fasci-

1) Salomon Schinz, De calce terrarum et lapidum calcariorum. Leid. 1756. 4. BA II, 524.

2) J. Conr. Brunner, De methodo tuto et facile luis venereae curandae experimentis et observationibus confirmata. Scaphus. 1739. 4. BMP III, 321.

3) Joachim Daniel Meyer, Betrachtung curiöser Vorstellungen allerhand kriechender, fliegender und schwimmender Thiere, als auch ihrer Scelette. Nürnberg 1748—1756. 3 Bde. BA II, 430.

4) Auctuarium Herbarii Amboinensis. Amsterdam 1751. BB I, 617.

culos stirpium Millerianos [1]), quorum fere 16 prodierunt. Ego absque coloribus emi, nam coloratis duplum pretium est.

Schinzius et ob proprias virtutes et tamquam nepos Tuus mihi eximie commendatus est. Undique conor augere meam Synopsin. Misi sumtibus meis chirurgum Ricou in Valesiam. Anno sequente iter cum iisdem amicis, nuperi itineris sociis, meditor ad Rhodani fontes, ubi pulcherrimae stirpes nascuntur, vallemque Urseram. Anima equidem adscendentem moratur, progredior tamen, dum lente modo festinavero. Pictor meus nuper exstinctus est febre hectica. Verum Orchides paucae supersunt pingendae, Helveticae tantum duae quas dixi.

Zinnius meditatur Salviarum historiam, qualem ego edo Orchidum.

Physiologia mea nunc Lausannae et emendatior prodibit.

Caldanus Bononiensis [2]) experimenta fecit meis consona, quae cum Tosettianis aliisque versa prodibunt Lausannae.

Vale vir amicissime meque ut soles ama. Bernae die 29. Jul. 1756.

179. (177).

Mitto cras, amicissime Gesnere, Spicae Celticae plantas nuper ex D. Bernhardi M. acceptas. Si florebunt, vellem iconem florum habere.

Londino scripsit D. Ramspek, unde audio Hillii icones etiam prodire oppositas Millero [3]), tum historiam naturalem Alepi [4]).

Valde dolui nuper ex morte uxoris amici, quam dysenteria frustra me contra pugnante abstulit. In pullis pergo, et satis nunc credo enodatum esse problema de cordis mutationibus, quae revera minime tantae sunt ac Malpighius scripsit. Tres vesiculae sunt, auris utraque, ventriculus uterque et aorta. Caveae duae aurium pro unica sunt habendae, una etiam replentur ventriculi, una per arteriam pulmonalem et aortam sanguis ejicitur, et ista alio quidem modo ac in homine, cum aorta in unum truncum dorsalem confluit. Pulmonis arteria et vena sero et lente uti alii aortae rami explicantur.

---

1) Philippe Miller, Figures of uncommon plants described in the gardeners. dictionary. London 1755—1760. 2 vol. BB II, 221.

2) Leopold Marc Antonio Caldani (1725—1813), Professor für praktische Medizin und Anatomie in Bologna, später in Padua. Gurlt-Hirsch I, 643.

3) The british herbal etc. London 1756, oder Eden or a compleat body of gardening. London 1757. BB II, 357.

4) Alexander Russel, Natural history of Aleppo. London 1756. 4. BB II, 455.

Vellem absque molestia Tua Morgagni quamdam querelam Tibi operire, quae procul dubio invito humanissimo Ottio accidit. Scribit nonis Augusti sibi fasciculum missum, quem ineunte Martio noluerit recipere Pasta ob tabellarii iniquissimam petitionem, ipse Morgagnus omni conditione voluerit habere. Ego vero credebam Bergamum ad Pastam cum mercibus ferri libros. Quare qua es prudentia velles cum Cl. Ottio agere de ea re, nollem enim et huic Cl. viro molestus esse, et tamen apud Morgagnum malam gratiam inire ob iniquius pretium.

Ex Alpibus aliquas stirpes accepi, novi nihil, Telephium vero ex Valesia, novam civem; loca natalia sensim augentur. Du Hamelium accepi, et minoris nunc aestimo, cum pars botanica varietatibus nimis aucta et parum propria sit. Oeconomica bona videtur.

Physiologiae prima scheda impressa est satis grandi typo neque ineleganter, sculpuntur ornamenta varia et facies mea a Willio Parisino magno sculptore[1]).

Fasciculum iterum a Morgagno exspecto, credo per Ottium Clar. virum. Experimenta Caldani de dura matre repetii, nihil serii reperi.

Vale vir optime meque ut soles ama. Bern. 25. Aug. 1756.

Possem plantas Alpinas cum radicibus facile Tibi curare, si placebunt. Cappelerius Orchidem desideratam, sed flore exutam misit.

180. (178).

Quae misisti, clarissime Gesnere, recte ad me pervenerunt. Pro plantis gratias ago. Kramerum etiam legi missum a Popovitschio.

Pro disputationibus iterum grates dicendae sunt. Aliquas non recudam, itaque remittam. Ex Gmelini libri<s> aliquos desiderabo. Zwickio respondi.

Peregre fui ad fungos conquirendos. Rara varia reperi, Peziza[m] tubae aemulam, Clavariae speciem singularem viridem compressam, linea divisam, Mucores aut qua demum voce velis has vegetationes vocare flavas ramosas, gelatinosas, Iungermannias raras, Lunulariae folia.

1) Johann Georg Wille (1715—1808), einer der bedeutendsten Kupferstecher des Jahrhunderts; bei Gießen geboren, lebte in Paris. Nagler, Künstlerlexikon XXI, 465 ff. Die Elementa physiologiae erschienen ohne Hallers Portrait. Zimmermann an Haller, 9. Oktober 1756: „M. Wille allemand de nation a une grande réputation à Paris. Je suis bien charmé que ce soit lui qui doit graver votre portrait. Mais d'après lequel de vos desseins ou peintures doit-il le graver?“ Ischer 1908, 142.

Cl. Cap de Vila ex Hispania promittit stirpes, etiam Peruvianas, misit libros. Aliqua mittet Pontedera, quae per vestros exspecto.

Quo magis Du Hamelium lego, eo minus reperio botanicum esse. Ne quidem Vitem odoram vulgarem novit, neque Ericam, et pro utroque plantam alienam pingit. Optima vero sunt quae ad mechanica arteficia habet ab aliis communicata.

Quamprimum potero, seligam stirpes meas siccas et incrementa hujus anni mittam, quae tamen sunt aliqua, cum inprimis glaciales illas cives plerasque optime siccatas habeam. Exspecto ex valle Augusta aliquas a D. Claret.

Pene absolvi experimenta in ovo facta et edam Gallice puto [1]), cum Commentarii Gottingenses penitus sileant, mira ibi confusione nata. Physiologia lente procedet, sed spero emendata satis, postquam Lausannae editur. Totum autem exemplum describo mea manu. Castiglioneus per famam forte Tibi notus misit versiculos nonnullos edendos cum suo Popio. Jussit me eos D. Giustiniani Tigurum mittere. Tu rectius noris quis hic sit homo, cui quaeso adjecta trades, nisi molestum est.

Novum Transactionum volumen prodiit pro anno 1755. Hillii British herbal jussi adferri et Milleri icones, has, quia praecarae, absque coloribus. Hillianae vili satis pretio veneunt. Homo est acerrimi certe ingenii et celerrimi laboris. Verum ajunt aliena opera pro sua uti, nihil ipsi novi esse.

Ex Suecia dudum nihil audio, misi tamen eo varia, etiam semina Laricis et Pinastri magna copia. Abjetis albae nescio quare non potui corradere, cum vulgo hic nascatur.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 31. Aug. 1756.

181. (179).

Hodie, amicissime Gesnere, profectus est per tabellarium, ita enim Trenkius maluit ne laederentur, marmorum series 21, singuli 6 baz. venales. Hanc summulam in Tuas rationes retuli, neque enim aere Tuo sum solutus. Sumtus in viviradices facies nullos. Quas alias abjicerem, eas unice Tibi servabo. Amici enim solent plantas cum radicibus et terra ipsa mittere, mihi vero nullus est hortus cui committam.

Doleo quod molestus sim ampl. Ottio, doleo quod Morgagnus queratur, cujus commercio nollem excidere, quia varia nova non

1) Deux memoires sur la formation du poulet. Lausanne 1758. Lateinisch erschienen sie in den Opera anatomica minora T. II. Lausanne 1767.

aliter a me obtinenda subinde mittit. Etiam nunc fasciculum ab eo exspecto.

Physiologiae tertia scheda impressa est. Legibili charactere prodibit, forma nimium fere et longa et lata. In describendo nunc sum, misero satis labore.

Schwachheimio, non valde bono viro, parum tribuo. Brunneri disputatio nunc penes me est. Guettardus [1]) hypothesi servit. Varia nimis est Helvetia, et tota undique <me>tallica.

Berdotus discipulus meus abiit in vallem Grindeliam, a quo pulchra aliqua exspecto, est enim diligens et optimis oculis praeditus.

In ovis meis valde processi, pauca supersunt enodanda: inprimis qua fiat, ut in tenero fetu unica videatur magna arteria de corde prodire, cujus loco paulo post non una aorta, sed quatuor omnino vasorum succedit fasciculus. Ossa a longitudine $^1/_{10}$ partis pollicis, quo tempore flexile est gluten quod postea os fit, ad perfectionem usque persecutus sum. Periosteum nunquam adhaeret, nunquam lacinias relinquit, et ossa etiam tenerrima accurate dissecantur, quod in membranis mollibus fieri non potest.

Filia mea Jennera humanitate Tua perspecta rogat velis ipsi indicare, quodnam [sit] ejus modi serici quale in exemplo adjeci pretium sit.

Vale amicissime Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 14. Sept. 1756.

182. (180).

Serici utriusque, amplissime Gesnere, aliquam copiam desiderat filia. Quartam librae partem ejus quae cerulei quid admistum habet. Tres octavas ejus quae penitus alba est. Nummos rependam.

Initium hujus anni ad Gottingensia Nova pertinens ut puto ad Zimmermannum aberravit, qui si accepit mittet. Sin minus, vel remittam quae accepi, vel arcessam primas 33 schedas, uti jusseris. Anglicos libros curavi veritus ne hiems eos intercipiat.

Tanacetum ex charactere est quam Tu ais plantam. Nascitur in der Golden prope Unterseevam. Nuper ob muscos excurri, plurimum legi Bryi rosei mei florentis, et Muscoidis Absinthii f.

Nuper scripsit Michaelius. Relationes redibunt in ordinem, ipso M<unchhausi>o sumtus faciente. De Commentariis et Orchidibus

1) Jean-Etienne Guettard (1715—1786), französischer Naturforscher, lebte als Konservator der Sammlungen des Herzogs von Orléans. Nouv. Biogr. Gén. XXII, 472.

etiam nunc ignoratur. Earum interim augeo icones, desunt tantum 2 Italicae et Limodorum, quod facile recepero et cujus characterem jam habeo. Si Gottingae penitus morantur, edet Bousquetus cum aucto de Alliis libello [1]). Docti illi viri se conficiunt invidia et pertinacia in tuendis sententiis.

Birchii historia Societatis Regiae [2]) multa habet quae in Transactionibus deficiunt, pleraque tamen brevia et transitoria quasi, magnum videtur opus futurum, unius ad 10 annos voluminis, adeoque decem vol. 4. bene grandium.

Defectus Noriberga repetendos, si Tibi molestum est, per Roeselium curabo. Milleri icones non valde pulchrae sunt. Hillianae ut vereor deteriores.

Vale Gesnere amicissime meque ut soles ama. Bern. 1756 1. Oct.

183. (181.)

Accepi libros, Gesnere amicissime, laetor vero, quod non addideris sericum, nam perpetuae pluviae libros penitus madefecerunt, absque tamen malo.

Die Veneris mitto quae adsunt de N. Lit. Gott., reliqua complebo.

Ego ob muscos et fungos excurri, legi varias, etiam Geastrum, et pergo curare ut pingantur. Plurimas pulchras stirpes a Clareto accepi, nonnullas aegre in Helvetia visas, ut Judembergensem Jacobaeam Clus. et duas Umbelliferas, quas non accurate contuli cum meis, nunc protinus vix adgnosco.

Die Lunae deliberatum est de milite in Moraviam mittendo; plurimis sententiis jussi sunt nostri manere, defendendo tantum Galliae regno dicatos. Vos quid agatis hac in re aveo scire. Multa hic in me odia conscivi, dum resisto Gallicae factioni, sed ante omnia faciendum est [ut] ne ipse me cogar odisse.

Iacea nihil est nisi mea Onagra carneo flore.

Mitto Morgagni epistolam cum N. L., ut videas querelas boni viri. Miror ubi latet fasciculus, quem mihi valde dudum misit.

Birchium nunc legi, multa habet notatu digna.

Tandem Relationes Gottingenses in ordinem redeunt, nondum Commentarii. Experimenta in pullis absolvi inque ovo incubato. Certum est periosteum in animali tenero nondum adhaerere nisi ad finem ossis; eo adolescente sensim magis adnectitur, et id vitium fuit Du Hamelii quod teneros fetus neglexit. Uti pulmo

1) De Allii genere naturali. Gott. 1745.

2) Thomas Birch (1705—1766), seit 1752 Sekretär der Royal Society: History of the Royal Society of London 1756—7, 4 vol. Dict. Nat. Biogr. V, 68 f.

cum suis vasis sensim subrepat satis recte vidi, et ni fallor haec experimenta ostendunt utique alias partes corporis animalis post alias explicari.

Zinnius aegrotat. Cum eo Gottingensis Academia ultimum vere utilem hominem amitteret, de medicina loquor.

Vale amicissime Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 13. Oct. 1756.

184. (182).

Mitto, Gesnere amicissime, Rumpfii desideratum Auctarium cum plantis quas collegi. Seligmanno numeratos 2.45 in rationes refero, addamque sericum, cujus pretium placeat repetere. Deducam de libris ex Anglia exspectatis.

Amicus ex nostris valde desiderat libellum, quo Pagus Suitensis se purgavit, cum Stadlerum supplicio adfecisset. Dixi difficulter repertum iri ante 50 annos Tugii impressum scriptum, tamen ad amicum de eo scripturum. Nollem molestus esse, si tamen confici posset, gratum foret.

Avemus de senatus vestri decreto rescire. Friburgo relatum est eos homines, etsi Galliae dediti sunt, tamen abusum hunc militis Helvetici improbare.

In fungis pergo, et pictor adsuescit. Multi tamen perierunt, quia non satis expedite ad pinguendum accesserat. Plena vicinia nemorum ad hoc studium vehementer apta est. Fere 20 prioribus addidi iconibus, quae sunt, ad aliquot centurias. Difficile opus ob varietatis et ejusdem fungi variabilem naturam.

Gottingae spero res in ordinem redituras. Praemium pro generatione animalium propositum nemo refecit nec alterum pro Rubiae cultu[1]). Cogendi sunt Germani ut exprimenta faciant. Nova quatuor problemata proposui.

Plantas iterum aliquas Alpinas accepi, inprimis plurimam Vitem ideae f. albicante oblongo, quae frequens est in montibus Aquilegiensibus. Ego ad Muscos ut tempestas favet redibo, ut emendem ornemque novam editionem Enumerationis. Nullus mihi hoc labore suavior videtur, quo peccata nostra abstergimus.

1) Die physikalische Preisaufgabe lautete: „Was das wahre weibliche Ey sey, in welchem der Mensch und das Thier im Mutterleibe wohnen? wo es entstehe und wie bald es sich vom Eyerstock ablöse? ob es in dem gelben Körper seinen Anfang nehme? ob dieser aus einer Graafischen Blume erwachse, und was der Nutzen dieser letzteren sey"? Der ökonomische Preis war bestimmt für die beste Abhandlung „Vom Bau der Seeländischen Krappe, und wie diese Pflanze in den zunächst an der See liegenden Gegenden mit Nutzen gebauet werden könne" G. G. A. 1756, 906.

Orchides Africanas mirificas Burmannianas evolvi. Vix potero his uti, cum destruere non liceat, in siccis vero fabrica floris non adgnoscatur.

Satis nunc disco varietatem esse et anthropophoram marem et cercopithecophoram, tamen utramque omni labore requiram, ne quid desit. Difficillima est Pilatina illa palmata, calcare brevi, spero tamen a Cappelerio me habiturum.

Valde nos erexit felix regis Borussiae de Saxonibus victoria [1]), qua paulatim aequilibrium restituitur, quod a foedere trium potentissimorum imperiorum periclitabat.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 28. Oct. 1756.

Accepi hoc minuto horae fasciculum. Pretium serici desidero. Bottaghisii excusationem addam primis literis Morgagnianis. Nescio quomodo ejusmodi incommodo occurratur. Seligmanniana omnia ad me pertinent. Pro curatione harum rerum gratias ago.

185. (183).

Remitto cum plurima gratiarum actione librum Marquerii parum acutum. A Morinio literas habeo, plantas exspecto, alias vicissim missurus. Ab Allionio accepi non multas, perpulchras tamen, et ni fallor novas.

Mihi nullum fere literarum cum Belgis commercium est. Si posset Tua cura fieri ut Gaubii Pathologiam [2]) et Gronovii Systema Linnaeanum acciperem, gratus omnino forem.

Rex Sardiniae literas nostras et prohibitum militis usum offensivum valde probavit. Aspere respondit Chavigny [3]); ea occasione legi quae olim gesta sunt, et eundem totius Helvetiae sensum fere in singulis paginis expressum reperi. Res in melius mutari et vacillare Russos legimus.

Acta Gallica mea nondum accepi, sed alios plusculos libros, Bauerii Observationes anatomicas, compilatitiam historiam animalium, quae pro supplemento destinatur ad opus D. Geofroi, Vieussenii posthumum opus de viscerum structura [4]), alia. Anglici nostri libri appropinquant.

1) Der Sieg Friedrichs des Großen bei Lobositz am 1. Oktober.

2) H. D. Gaubius, Institutiones pathologiae medicinalis. Leyden 1750.

3) Anne-Théodore Chevignard, genannt Ritter von Chavigny, französischer Gesandter in der Eidgenossenschaft von 1753—1762. HBLS I, 324. Er suchte die Allianz mit den reformierten Kantonen zu erneuern und hatte 1756 mit Heidegger verhandelt.

4) Raymund Vieussens, Experiences et reflexions sur la structure et l'usage des viscères. Paris 1755. BA I, 713.

In Physiologia pergo, sed res publicae plurimum furantur otii. Plagulae impressae sunt 14. Immane opus erit plagularum 500.

Zinnius convaluit, totus se ad botanicam applicat.

Salinae quas a. 1754 et 1756 adii et commendavi ut nunquam cultarum denique cura generatur, cuniculis factis luculentissime, fere quotidie et aquae copia et salis augentur, ut omnino spes sit plus unde proditurus beneficii quam ex antiquis illis pagi Panex. Scaturiunt in rapidissimo prato sub excelsa rupe Chamosaire, via molestissima eas bis adii. Fructus sunt botanices, nunquam enim absque eo studio eas rupes perreptassem. Jussus etiam sum antiquitates Kulmenses [1]) inspicere, sed a tempestatis saevitia prohibeor.

Vale meque ut soles ama. Bernae die 18. Nov. 56.

Innumera ex Suecia exspecto, quae Tecum communicabo. Jam M. Septembri Gottingam missa sunt.

186. (184).

Si modico pretio hi libelli haberi possunt, Gesnere humanissime, peterem ut mitteres.

De militis Vestri usu aveo scire quid porro sit futurum. Nos die 3. post longas et vehementes satis controversias in priori consilio stetimus et ad Gallos rescripsimus, non posse militem Helveticum tamquam auxiliares copias aliorsum mitti. Id unice miror Vilettium hic nihil tentasse, certe publice nullum scriptum dedisse. Tugienses literas aveo rescire, ut Vestrates acceperint. Dehortati sunt eos Lucernenses, asperum hominum genus.

Multum hae lites inimicitiarum mihi conflant, cui certum est pro legibus, foederibus et patria stare. Iracundi mollescunt, multos variis modis magnates pelliciunt, alios ignorantia rerum seducit.

Nunc quidem ad studia mea redii. Nonnullos malos satis libros ex Anglia accepi, sunt tamen quibus carere vix possis, ut Hill British Herball, cujus acceptum specimen si placet mittam. Novas plantas passim aut certe varietates describit, et eum audire oportet. Icones descriptae fere ad antiquas, nihil ad Millerum qui naturam sequitur.

Ex Hispania a D. Barnades [2]) iterum stirpes exspecto, Americanae vero Hamburgo adventarunt, et una ut credo libri nostri

1) Im Auftrag der Regierung ging Haller mehrmals nach Kulm im Aargau, um die römischen Altertümer zu besichtigen. Die Ausgrabungen wurden größtenteils unter seiner Leitung vorgenommen. S. Samuel Schmidt, Recueil d'antiquités trouvées a Avenches et a Culm et., Berne 1760; Hirzel I, 358.

2) Miguel Barnades, „professor primarius in horto Matritensi". BB II, 583.

Angli nuper imperati. A Morenio et Morgagno video nihil hactenus advenisse, de isto miror et doleo.

Suecica Gottinga abierunt, inter ea sunt 13 disputationes Linnaeanae.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 7. Dec. 1756.

187. (185).

Mitto Tibi, Gesnere celeberrime, specimen Hillii, ut si placet acersere possis opus. Millerianas enim plantas unice Tibi curavi. Pro egregio dono Linnaeani Systematis gratias quas decet ago.

Suecica appropinquant. Ex Germania nihil accepi hactenus, una adveniunt omnia. Miror et metuo de retardatione fasciculi Morgagnani adeo dudum missi. Si gen. Ottius vellet a suis amicis Bergamo resciscere quae causa morae sit, gratus agnoscerem officium.

Auctor operis quod nominasti est medicus nomine Thierry, quem valde laudat Popowitsch, parcus satis laudator et infrequens.

Hodie de salinis in Chamoseyre referetur ad CC viros. Ad 2700 libras annuas salis jam inventus et certus proventus adsurgit, et plura sperare licet. Utinam vel ex hoc eventu discerent nostri aliquam essse cognitionis naturae utilitatem. Sed misere haec omnia non negliguntur adeo quam ridentur ab ignaris. Non alia certe gens magis nasum, ut satyricus olim, rhinocerotis habet.

Vidi literas Lucerniensium Tugienses dehortantium.

Turpis historia est Sturleri, castellani in valle Simmia inferiori, qui aere et delictis gravis die 11. hujus mensis aufugit et hodie senatu movebitur.

Gratulor amici Tui praestantissimi Hagenbuchii novam dignitatem [1]), et etiam gratulor felicem progressum pulcherrimi Tui operis.

Adansoni conspectum averem videre, et ipse subscripturus.

Nihil ego novi vidi, legi vero Buffonii T. VI., quo pauca animalia describuntur. Utilior est anatome leporis.

Vale praestantissime Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 16. Dec. 1756.

188. (186).

Accepi, humanissime Gesnere, Adansonium [2]), et remittam cum eis quae propediem ex Suecia adventant. Cum interim Rumpfii

1) 1756 wurde Hagenbuch Kanonikus und Professor der Theologie. ADB X, 348.

2) Histoire naturelle du Sénégal, des coquillages etc., Paris 1757. 4. BA II, 534.

Auctarium apud Te sit, et ego loco indigeam, quo de veneno Macassarico agitur, vellem Te rogatum ut eum locum ex indice mihi significares.

Alius est D. Thierry qui apud Falconetum[1]) degit, literarum commercio mecum conjunctus, qui in Hispania cum Gallico legato aliquamdiu vixit, alius qui in Russia et Austria medicinam fecit et libelli auctor est quem nosti. De Societate Physica gratulor. Nostri praeter res civiles vix quidquam curant, quibus hiberno maxime tempore toti mergimur.

Totum consilium mittendarum in Germaniam legionum Helveticarum dispositum est, atque adeo hactenus confecta quae de ea re litigavimus cum Gallico legato. Ajunt prodiisse apud vos scriptum Ein Buch an die hisigen toggenburger, id legisse averem.

Valde miror et metuo de fasciculo Morgagniano, et ad virum ill. de ea re scribam.

Adveniunt Tibi quae desiderasti Nova literaria Gottingensia. Ea ubi venerint mittam. Mea Physiologia lente procedit, plus spero, quando proximo vere officio ammanni me casuero(!), sive provincia aliqua mihi sorte cadat, sive omnino otio reddar. Aarburgae praefectura ob mite caelum et spem pulchrarum plantarum exoptata accideret. Thorberga lucrosior, tristis autem Carthusianorum cella est. Ad fontes salinos mense Julio redibo, Bernhardi M. si Deo videbitur conscendam, non absque spe boni fructus. Vix alia regio ea ditior mihi visa est et Alpina et calida. Inter plantas a Clareto, harum rerum ignaro, mihi missas duae aut tres sunt mihi non visae, in quas per otium inquiram.

Scripsit heri Senacus[2]) comes archiatrorum, se mihi Duverneyi pothuma destinare, quae propediem sit editurus, piscium puto anatomen[3]). Idem consilium aperit de edendis iconibus in Bibl. Regia adservatis Robertianis[4]), certe officinalibus. Quaerit an subscriptio possit obtineri. Pulcherrimarum figurarum meministi. Ramspeckius Adamsonio familiariter utitur et valde laudat. Propediem in patriam redit.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 29. Dec. 1756.

Felices anni natales Tibi gratulor Tuisque.

---

1) Camille Falconet (1671—1762), Arzt in Paris. Gurlt-Hirsch II, 334.

2) Jean-Baptiste Sénac (1693—1770), Leibarzt Ludwigs XV. Gurlt-Hirsch V, 361.

3) 1761 wurden von J. E. Bertin, dem Sénac Duverneys Manuskripte übergeben hatte, 2 Bände Oeuvres anatomiques herausgegeben, BA I, 629.

4) Nicolas Robert (1610—1684), Maler und Radierer in Paris. Nagler, Künstler-Lexicon XIII, 237.

189. (187).

Accepi heri, Gesnere humanissime, Rumpfii Auctarium et Hillium. Misi eodem die N. lit. Gottingensia et catalogum librorum, quorum aliquos Tibi placituros conjeci. Posses per Ludwigium curare aut per

Christianum Andreae Grimmiſche Straße beym
Hutmacher Finn

qui meos curat.

Valetudinem reparatam spero. Frigus utique extremum fuit maxime die 4. et 5. Scriptum ad Toggios aliunde accepi, pro missis gratus sum. Valde molestum nuntium accepi, fasciculum Gottingam datum, in quo manuscripta pro N. lit. et literae pene innumerae fuerant, omnino periisse. Vix satis laboriosus sum, ut eodem labore bis velim fungi.

Totum consilium de mittendo milite Helvetico depositum est.

Advenerunt Suecica fere innumera, sed nondum ea evolvi, plurimae etiam disputationes Linnaeanae botanicae, Flora Palaestina, Alpina etc.

Adamsonium remittere neglexi, fiet proxime.

Vale rectius Gesnere optime et me ut soles ama. Ber. die 8. Jan. 1757.

190. (188).

Ad Tuas binas honoratiss. literas una respondeo, Gesnere clarissime, per summam otii inopiam, cras enim ad visitandam Academiam Lausannensem proficiscor, quam ajunt in disciplina et fide laborare[1]). Accepi per hum. Ottium fasciculum Morgagnianum, accepi etiam ingentem cistam plantarum Americanarum, quam discipulus olim meus Bornemannus ex New Gottingen, Carolinae meridionalis oppido misit. Nondum licuit evolvere, cum publica negotia congestissima intercederent.

Quae senatus vester die 31. egit nunc ut spero effectu carebunt, cum mutatis ministris ad pacem regis animus inclinare videatur. Nos intestinis amarissimis turbis haec rerum conversio divinitus eripuit: nam et foedera nostra aliter sonant, et nostro militi interdictum erat, ne praeter regni tuitionem quidquam ageret. Quare oportuisset in migrantem militem animadvertere etc.

Die Veneris magnam post luctam orphanotrophii institutum a supremo senatu probatum est, unde magnam civium inferioris ordinis emendationem speramus. Magna cum resistentia bona causa vicit.

1) Haller reiste als Abgeordneter des Kleinen Rates mit dem Ratsherrn von Bonstetten.

Valetudinem Tuam confirmatum iri opto et spero. Ad optimum Engelium epistolam misi. Hodie nemine contradicente epistola Vestra ad Toggios approbata est.

Novellas Gottingenses puto a Zimmermanno suppletas esse.

Quando poteris carere, communicationem II. partis Musaei Gronoviani peto ut mittas. Suecica omnio mea Lausannam mecum porto, ut lectionem absolvam Tecumque possim communicare, plurima sunt, sed multa lingua vernacula scripta.

Ramspeckius propediem domi erit. A Pontedera etiam plantas habeo siccas.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 7. Febr. 1757.

191. (189).

Redii his diebus Lausanna, Gesnere amicissime, quo certe loco amplissima seges est emendationibus. Mihi qui Gottingae cum viris laboris patientissimis vixi, haec desidia pene intolerabilis est. Aliquantum tamen ex itinere nostro boni prodituram spero[1]).

Musaeum Ichthyologicum[2]) reperi, quod pro Tua humanitate communicasti. Id proxima septimana gratus remittam cum Allionii libro et literis ad Te datis. Ad Suecica legenda redeo. Sunt autem plurima. Linnaeana pretio minuuntur, uti vir egregius aliis obrutus negotiis minus atque minus discipulos adjuvat. Musaei primum tomum habeo, nollemque Te magnifico opere fraudare.

Morinienses plantas expediam his diebus, sunt autem plurimae, forte duplices erunt. In literis certe stirpes promisit. Incredibile est, quantum minutorum sed necessariorum tamen negotiorum redux collecta repererim, eaque auxit Ithii mei ad Belgas et Anglos iter, qua oportunitate literas et fasciculos ad amicos dedi.

Stirpes, infandum dictu, nondum evolvi, quas misit Bornemannus. Totam vero cistam Tecum communicabo, quando evolvero. Sunt enim plurimae et rectissime conservatae.

Ex Anglia accepi Hilliani Herbarii magnam partem, cum iconibus fere exscriptis, Russelii Historiam Alepi, hanc egregiam, et alia. Italica etiam Morgagni evolvi. Ex Gallia tandem meum Commentariorum vol. accepi. Guettardi vero hypotheses non placent. Minime licet regiones in ejusmodi zonas dividere. Ubique ferrum provenit, et in montibus nostris ubique fere marmor, inter marmora passim schistus, ut ruber ille Lauterbrunnensis medius inter marmora. Sed etiam vicissimi montes Bactiacenses circa

1) S. F. Haag, Die Mission Albrecht Hallers nach Lausanne im Jahre 1757, Berner Taschenbuch 1900, 53—76.

2) S. Th. Gronovius, Musaeum Ichthyologicum, Lugd. Bat. 1754. Catalogus I.

Fondemens talcum copiosissimum (fragile) et nonnunquam crystalliforme flexile continent, Rupes vero (Roche) marmoris pulcherrimam fodinam. Ita nihil serii reperi in Buache montibus, adeo rudis hominis ut Alpes in oras Danubii septentrionales ponat.

Tu vero vale meque ut soles ama. Bernae die 12. Mart. 1757.

192. (190).

Febre catarrhali his diebus laboravi et etiamnum laboro. Ea causa fuit omissi I. tomi Musaei Ichthyologici, secundum, si quidem jubes, retinebo. Video aliqua esse ab Ammanno nostro.

Lausannae neminem eorum viventem reperi, quibuscum consuevimus a. 1728. Martinus, non indiligens homo, in stultitiae genus delapsus ex haemorrhagia periit, non ita dudum. D. Tissot[1]) elegantia morum et candore conspicuus est. Caeterum certe beate potius vivere student illi homines quam prodesse publice. Desecabimus tamen de feriis. Professorem constituimus matheseos, et alia tentabimus ni fallor non inutilia.

Allionii literas librumque nunc habes. Suecicos libellos finio, qui sunt infiniti, aliqui perelegantes. Russelii addam librum, quem legi cum voluptate.

Quid factum est de libro Patricii Brown, Natural history of Jamaica[2])? Nolim molestus esse, sed aveo rescire an nostrae subscriptiones in effectum datae sunt. Liber enim jam a. 1756 prodiit et citatur a Gronovio. Si nihil profectum est, alia via curabo.

His diebus absoluto I. tomo Physiologiae plantas meas perquiram Bornemannianas, Pontederianas et Morinii. Mineras etiam aliquas ex ducatu Bipontino accepi.

Orchidem anthropophoram marem a Jussievo depictam adferet Cl. Ramspeck. Valde nunc desidero Alpinam illam calcare brevi, et monebo Cl. Cappeler, in quo spes mea posita est. Si omnia fallant, ad siccum exemplar erit pingenda.

Reditum exspecto filiae meae, desponsatae Hallero actuario, ut variolas inoculem puellae, quas nunquam passa est; ipsa vero desiderat id auxilii. Saeviunt, discretae equidem, et plerosque etiam adultos invadunt. Nuper gravidam feminam ex conspicua familia, cum jam suffocaretur ex copia variolarum os, pharyngem et oeso-

---

1) Simon-André Tissot (1728—1797), berühmter Praktiker in Lausanne. Er wurde besonders durch seine Behandlung der Pocken bekannt. Gurlt-Hirsch V, 687.

2) Civil and natural history of Jamaica — of its natural productions, fossils, vegetables and animals. London 1756. BB II, 455.

phagum replentium, vapore illo Tuo aceti felicissime deglutiendi facultatem vocemque restitui, ut paulo post integre convaluerit.

Vale amicissime Gesnere meque ut soles ama. Bernae die 22. Mart. 1757.

Addidi literas pro Morinio, cujus veram inscriptionem ignoro. Oro ut eas acceleres, cum nonnullas Orchides ab eo petam.

Tria folia duplicia sunt inter Gronoviana. Ea remittam.

193. (191).

Remitto Adansonium, cujus iter cum voluptate legi; concharum ordinem non valde probat Bertrandus[1]), qui apud me coluit, neque nomina trivialia placent nihil sonantia. Meum exemplum adventat.

Suecica quando per otium legeris, remittes, si placet. Nova literaria inscribes rationibus meis, sum vero in aere Tuo.

Kaempfiana prodit. Doeveri multum dubitans ob nimiam molem omisi, typographus enim me ad certa volumina restrinxit. Wepferi[2]) dissertatione quam citas careo lecturus libenter.

Thermometrum secure remittam. Eo minime fuit opus. Nam filia bis inoculata novis filis de alio corpore sumtis tamen variolas non concepit. Alii nobiles pueri et puellae, etiam maturiores virgines iisdem filis et infectae sunt et morbo feliciter defunctae.

Ego hactenus valeo, ut tamen ob debilitatem pedum domo vix exeam nisi ad consistorii frequentationem, quod laboriosissimum pensum mihi nostri imposuerunt, lucri ut credo causa, cujus est aliquantulum.

In ovis et pullis haereo triplici usus, lente et bene res procedit. Simplicissimas esse cordis mutationes ostendam optimumque, Malpighium omnia aliena vidisse. Ossium etiam ex glutine generationem absque adhaesione periostei confirmabo. Ob lentorem Gottingensium Gallice edam.

Salinarum directoribus additus iter faciam in Julio et absolvam iter Veragricum s. historiae naturalis ejus regionis certe curiosissimae specimen, cum plantis, etiam nonnullis animalibus.

Multum metuebam ne Galli Hanoveranam ditionem vastarent, nunc aliquanto sum fortior post victorias Borussicas.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 19. Mai. 1757.

194. (192).

Mitto Tibi, Gesnere humanissime, N. Lit. nuper accepta. Adansonius mihi advenit.

---

1) Vielleicht Elias Bertrand (1713—1797), französischer Pfarrer in Bern.

2) Johann Jakob Wepfer (1620—1695), bedeutender Schaffhauser Arzt. Gurlt-Hirsch VI, 243.

Non crediderim aliquam cruris a brachio diversitatem alicujus momenti esse. Certe reliqui pueri cruribus venenum receperunt [1]).

Nunc maxime accipio J. Bernoullii orationem de variolarum inoculatione [2]), quam nondum legi.

Ita est, plurima certe pulchra in ovis vidi, simplicissimum modum quo cor in adultam fabricam mutatur, ossium ex glutine successivam compactionem, ac deinde certam membranam novam oculi. Eam, sed sub silentii fide, Tibi descriptam dabo. Nimis saepe in eo infelix fui, ut de iis quae bona fide inveneram, a nemine monitus, lites mihi motae sint.

Retina membrana adhaeret leniter ad processuum ciliarium circulum interiorem, qua cum exteriori coit; duo enim sunt in avibus circuli. Ab ea adhaesione membrana quadruplo quam retina tenerior procedit ad lentem crystallinum ejusque capsulae inhaeret, tegens faciem posteriorem circuli ciliaris interioris, adusque eam sedem ubi et ipse lenti crystallino adhaeret. Mirum quam facilia haec sunt in fetus oculo, quando aceto confirmatus est. Arachnoideam suo tempore dicam. Vitreae incumbit. Ad retinam pertinet, cujus est interius sed subtilissimum stratum, et cum qua manifesto continuatur.

Nescio ubi degat Ramspeckius, qui 3. et 4. Plumerianum fasciculum mihi a Burmanno destinatum retinet. Scripserant Parisiis eum domum rediisse. Nihil ab eo exaudio.

Vereor Tecum ne calamitas aliqua in Hanoveranos incumbat. Deo ago gratias, qui his me malis et certe terroribus eripuit. Valeo commode intra 3 septimanas aditurus salinas et Sedunum usque iter versurus, non absque spe pulchrarum stirpium.

Vale vir praestantissime et me ut soles ama. Bernae die 10. Jun. 1757.

195. (193).

Est amicorum aliquis, qui libros quorum catalogum mitto venales profert. Eum catalogum credo Tibi ante omnia mitti debere, Gesnere humanissime, si quid eorum placuerit.

---

1) Nämlich bei der Variolation. Bis zur Entdeckung der Kuhpockenimpfung durch Jenner (1798) wurde im 18. Jahrhundert häufig in der Weise eine Immunität erzeugt, daß man anläßlich einer leichten Epidemie Pockengift Gesunden einimpfte. Diese erkrankten leicht und wurden immun gegen weitere Ansteckung. S. A. C. Klebs, Die Variolation im 18. Jahrhundert, Gießen 1914.

2) Die erste Inokulation in Basel wurde am 29. Mai 1756 von Achilles Mieg vollzogen auf Antrieb der Brüder Daniel und Johannes Bernoulli. Der $12^1/_2$jährige Sohn des Letzteren hielt am 8. April 1757 seine Baccalaureus-Rede „De insitione variolarum", abgedruckt in Epist. IV, 86 ff. Burckhardt 234 f.

In absolvendis ovis laboro inque parte secunda, quae ab experimentis corollaria colligit, quae in parte 1. secundum h<or>as enumerantur. Multa vidi, sunt quae supersint videnda ab aliis, emendavi multa etiam in elegantissimo libello Malpighii [1]).

Doleo quod litibus fatigaris. Me fere obruit consistorium. Duorum in septimana dierum partem abripit multo majorem. Sed etiam miserrima illa J<ennerian>ae [2]) cohortis causa me fatigat et disturbat. A Bergenio dudum non inaudivi.

Die 7. Julii iter meum adgredior, et ibi variis distractus alienissimis mandatis ad academiam Lausannensem reformandam, lites quasdam componendas, sylvas visitandas etc. Spero tamen non fore absque fructu, et si ullo modo fieri poterit, Valesiam ad Leucam usque invisam.

Caldani experimenta de insensibilitate nunc legi, valde certe pulchra et optima methodo scripta. Omnia cum meis conveniunt unico excepto cujus rationem non intelligo.

Limodori nunc iconem paravi et Corallorhizae characterem satis singularem. In membranacea tenerrima anthera biloculari quatuor certissime crystallini globuli habitant, quos ipse ad lentem vitream delineavi.

Retinam nunc in tenerioribus pullis dies 10. 11. 12. incubationis facillime ad usque lentem vitream deduxi. Eadem est gracilescens quae novae membranae nomine a me dicta est. Res nova est, et etiam in adultis animalibus potest ostendi, quando oculus per pullorum anatomen exercitatus accedit. Nam etiam inadulta columba, quam in exiguo (?) spatio occideram, eam membranam, in mensum teneriorem suo loco vidi. Musculum etiam avium liquido perspexi, qui retinam retrahit, a sclerotica posterius ortum et posteriori pariter lentis parti infixum, qui vitreum corpus perfodit. Valde desiderarent ejusmodi musculum in humano oculo physiologi.

Novos libros nullos accepi, pessimosque de rebus Hanoveranis nuncios tristis audio [3]). Interim etsi magna mihi 300 imp. annua jactura inde imminet, grates tamen divinae bonitati reddere oportet, quae me sorte a. 1753 his malis et certe terroribus eripuit inque tranquillum etsi pauperius litus exposuit. Etiam de Physiologia

1) De formatione pulli in ovo dissertatio epistolica. Londini 1673. BA I, 488.

2) Jenner war Oberst des Bernerregiments, das in französischen Diensten stand und gegen Geldern marschieren sollte.

3) S. Meiners, Geschichte und Beschreibung der Stadt Göttingen. Berlin 1801, 151 ff. Göttingen wurde von den Franzosen besetzt, die fünf Jahre dort blieben, zum großen Schaden der jungen Universität.

mea bibliopolae litigant, et vereor ne inde aliqua in eo opere edendo mora nascatur.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bern. die 25. Jun.

196. (194).

Priusquam discedam, Gesnere optime, visum est significare Tibi, libros quos misisti recte advenisse. Sincera vota concipio, ut hae Tuae molestiae finem inveniant et propinquum et laetum, utque Deus Tibi Tuos porro velit conservasse; Blaarerum solebam Tiguri venerari et numerare inter patronos.

Cras proficiscor, eodem die certe quo ante 29 annos magnum iter comites sumus adgressi, sed mire mutatus et septuaginta libris onustior. Conabor tamen pristina legere vestigia vel Leucam usque vel in montem S. Bernhardi, et dubius haereo quodnam horum itinerum praeferam; vellem praeferre id quod utilius videbitur. Sed etiam in Aquilegiensium altissimos montes erepere constitui feliciori nunc anni tempore. Una lapides venabor et testudines. Quae poterunt Tibi grata esse non neglexero. Utinam esset qui Rhaetiam nostros in usus adiret. Inter Curiam et Mauritium per M. Weißenſtein pulcherrimas plantas Huberus reperit, sed eas ex defectu chartae emporeticae corruptissimas adtulit, ut Astragalos, Orchidem illam desideratam, alias non potuerim adgnoscere.

Libros nondum accepi nisi Allionii Oryctographiam [1]) et alios quosdam Italicos, tum Belgicos.

Libros ex catalogo Tibi notavi.

Zinnius edidit catalogum horti Gottingensis [2]), quem nondum accepi, nominibus Linnaeanis; pergit in suo ad enodandas Salvias studio.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 5. Jul. 1757.

197. (195).

Utique, Gesnere optime, a 15 diebus ab itinere meo redii, summi Numinis providentia conservatus, cum in ponte Dransiae, prope Octodurum, praecipitem me proxime in torrentem currus dedisset, super trabem 6 pollices altam altera rota vectus, inque alterum latus periculosissime inclinatus.

Plantas retuli plurimas, novas hospites varias, Ruyschianam Borsch magna copia lectam, Ranunculum Alp. folio ovato cordato, albo-peramplo flore, Millefolium luteum maxima copia lectum, Mille-

1) Carlo Allioni, Oryctographiae Pedemontanae Specimen. Par. 1757.

2) Catalogus plantarum horti Academici et agri Gottingensis. Gott. 1756. BB II, 428.

folium odoratum Alpino simile sed diversum, verius Genipi, Anemonen apii folio, Astragalum ochrolencum ramosum, quem eumdem in Comm. Gott. depictum dedi, alium forte Astragaloides nondum expeditum, Hieracium statices f., Hieracium aliud elegans e Piloselloidum classe, Agaricum de Larice, Tithymalum vermicosum verum, Asparagum spontaneum, alia plurima, quorum partem Tecum hoc autumno communicabo; unice copia nocuit, ut non perinde nitide potuerint conservari. Mineras paucas adtuli praeter salis gemmas, plurimum ex Fondemens — circa quae loca nullam ego plantam martitimam reperi, ne Salicorniam quidem; averem scire an certo repereris olim. Melampyrum odoratum etiam plurimum habeo, sed nondum floruerat, et Aquilegiam grandifloram monanthon, et Aconitum aliud a Napello, et Jacobaeam laciniatam incavam.

Libros Norimbergenses recte accepi, adque Seligmanni petita respondeo. Icones quas sculptas dedit sunt pulcherrimae: utique vero fusius fere erit opus, quam quod emtores inveniat. Vix vero velim cum Schmiedelio novas suscipere inimicitias. Meyeri icones credo me abrupturum. Ad visum nihil pingitur. Nummos solutos dabo. Ramspeckius minis sui magistratus coactus domum redit, varia neque optima cum fama[1]).

Schreiberum nondum legí. Desunt ipsi experimenta propria.

De Lysimachia gratias ago, exemplar peto ut communices.

Quis sit ille Hallerus penitus ignoro.

Etiam nobis terra tremuit eadem hora, et in curia satis violenter.

Novos libros non valde habeo praeter Italica quaedam et Nova Literaria aliqua Gottingensia, quae proxime mittam.

Aliquas disputationes promiseras, humanissime Gesnere: patere, cum negotia urgent, ut Tibi humanitatem Tuam in memoriam revocem.

Die 11. Aug. nuptiae fuerunt filiae meae Aemiliae, videntur faustae futurae, etsi aetas virginis matrimonio vix sufficit. Nata est 18. Dec. 1742.

Ex libris catalogi desiderarem pauculos:

p. 3 n. 11 Geiger Microcosmus[2]) 30 x

---

1) Ramspeck hatte von seinen akademischen Vorgesetzten einen Studienurlaub bekommen, den er weit überschritt. Er war in Holland und England gewesen, um sich in Anatomie und Botanik weiter auszubilden. S. Christ, Der Briefwechsel der Basler Botaniker .... mit Haller. Verhandl. der Naturforsch.-Ges. in Basel XXIX, 1918, 10 f.

2) Malachias Geiger, Microcosmus hypochondriacus s. de melancholia hypochondriaca. Monach. 1651. 4. BMP III, 23.

16 Baronii pleuropneumonia [1]) 1
n. 21 Fonseca de calculi remedio [2]) 30 x
9 n. 41 formes des bandes 20.

Opera mea lente procedunt, et nunc est mutanda domus. Physiologiae ultimum folium sub prelo est. Ante M. Octobrem vero vix venibit. Experimenta de ovo incubato sub prelum venerunt. Ultima sunt de pulcherrima structura vitelli, quam nuperis experimentis indagavi. Reliqua in plano sunt.

Vale, vir praestantissime, et me ut soles ama. Bern. die 13. Aug. 1757.

198. (196).

Duas literas Tuas coram habeo Gesnere, clarissime. Pro libris gratiam habeo, nescio tamen quomodo irrepserit Baricellus [3]). Alterius paginae credo esse, nam dudum est in bibliotheca mea. Si placet respicere catalogum, reperies alium procul dubio librum quem desidero: et ut emas rogo. Levis jactura erit in Baricello. Sum in aere Tuo, rationes compleo, meque ab eo aere solvo.

Kulmiam non adivi. Ab aliquot retro septimanis fregit animum meum aut labor aut calamitatum quae in me ingruerunt vis, aut taedia vitae aut vita sedentaria aut denique omnium conjuncta violentia. Vis digerendi somnusque me deserunt, aliquanto tamen mitius quam Gottingae. Incredibile verum est, quae taedia ab aliquot mensibus toleraverim. Quare ut solet fieri, vehementer id iter cum mihi displiceret, et cum experimenta aliqua facienda essent, domi mansi, anno sequente iter facturus. Rev. Hagenbuchius nihil Kulmiae videbit, sed Augusto m., anno 1758, si vitam Deus largiter fecerit, tempus indicabo quo ipse cum fossoribus adero, et aliqua tunc procul dubio digna labore detegemus.

Litem finitam esse gaudeo. Disturbant res hujusmodi pacem animi et spinae modo insident. Mihi asperrima fuerunt toleranda, cum nuptias filiae gener detrectaret. Tandem cum plures contra se stare videret, duxit puellam, et nunc omnia sic satis composita sunt. Amisi interim 300 et ultra imperialium reditum Gottingensem cum sumtibus et laboribus meis: amitto nunc reditus uxoris meae, cum etiam in Thuringia vectigalia solvere teneatur. Adversarios literarios passim video insurgere. In re publica molior

1) De peripneumonia anno 1633 et aliis temporibus Flaminiam aliasque regiones populariter infestante atque a nemine hactenus observata. Forli 1636. 4. BMP II, 615.

2) De calculorum remediis, qui in renibus et vesica gignuntur. Rom 1586.

3) BB I, 422. BA I, 328. BMP II, 367.

plurima, promoveo paucissima, otium viresque insumo mihi frustra et patriae.

Dissertationem Wepferi remittam. De Lysimachia grates ago. Filio quae mandasti refero. Venitne Brownius?

Parisiis accepi Comm. Chir. T. III. et iconem Orchidis anthropophorae maris Jussievianam, satis certe malam. Video esse de genere illius cui cucullus hiat, forte cum acutioribus crusculis. Vivam non spero me visurum, siccam venor in aqua explicaturus.

Vale et me porro ut soles ama. Bern. die 17. Sept. 1757.

199. (197).

Misi Tibi, Gesnere optime, thermometrum per D. Runge, quem credidi diligenter curaturum, gratiasque ago pro communicatione. Oblitus sum addere Baricellium, alias remittam. Nummos una curabo, et gaudeo advenire Brownium. Quis sit guineae vobiscum valor velis significare (nunc video non esse necesse, sed valor aurei novi vestri est sciendus).

Lite Te solutum esse gaudeo. Mihi patientia summa cum pari constantia fuit exercenda, nunc gener filiam amat et redamatur, omniaque laeta successerunt, quibus jacturae compensantur, quas facio quotidianas. Nam etiam nonnulla quae uxor Jena solebat accipere, videntur his certe temporibus periisse.

Ad Fungos uti dixi redii, ut sit causa cur discurram, alioqui nunquam de mensa surrecturus. Eos aliquando dabit Seligmannus. In Anglia libri aliqui ex Osbornii catalogo mihi redemti sunt pretio grandi, neque ex optimis.

Absoluto Commentario de formato corde nunc sum in plantis distribuendis et Commentario de formatione ossium, quam certe opinione reperi simpliciorem. Ita v. g. increscunt ob innumera vasa recta, quae per ossis partem alveolatam incedunt inque cartilaginem recta tendunt atque adeo singulo pulsu suum etiam os longius reddunt. Utinam pictorem habuissem, qui haec omnia delineasset, vasaque maxime perpulchra cartilaginum.

Vanissimo cum homine Lamurio liticula quaedam mihi nata est: Galli etiam experimentis nolunt fidem dare, sed dant alii, dantque in Gallia chirurgi, quibus major cum corpore humano consuetudo est.

Schreiberi Almagestum[1]) legi, proprii praeter ordinem nihil, sed is certe bonus liberque brevis est et utilis, nisi quod haeret

1) J. Friedrich Schreiber, Almagesti medici Pars I. Lipsiae 1757. 4. BA II, 219.

nimis ad Boerhaavianas theorias. Gottingae silent, ajunt res tristi esse in statu, et auditoria frumento repleta esse, bibliothecam aegris. Plura novit Rungius quem vidisti.

Experimentum factum est in sale absque igne exhalatione parando, uti suadeo. Optime successit. Itaque novus ut puto labor mihi natus est, quo tota salis coquendi ratio mutabitur, non sine insigni rei publicae compendio. Nam et 1500,00 l. supra prius parabuntur in annum, et ligni fiet compendium, et sal ut plenior spiritu acido ita melior erit. Haec cura faciet ut Rupium praefecturam sim ambiturus, etsi minoris sit reditus, sed dandum est hoc patriae.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 27. Sept. 1757.

200. (198).

Misi Tibi heri per equitem Sinto Nova Literaria Gottingensia cum Baricello et disputatione Wepferiana, quam possideo. Nummos in rationes meas quaeso refer et adde alios 2 flor. 15 x, quos solves pro Gaumio et Gmelino pharmacopoeo Tubingensi[1]), pharmacopoeo Vestrati Lavater. Una nomen meum diluam.

Die Veneris currui tradam plantas siccas, ut non displiceant optaturus. Est etiam una et altera nova, Hieracium tomentosum Dill. et plantula foliis ellipticis glabris, calyce quasi Saxifragiae, nulli tamen similis mihi notarum, flore nullo. Eas proxima aestate curabo.

Physiologiam retinet misera faciei meae pictura minime elegans nedum correcta; mittam tria exemplaria, quando mea obtinuero, quartumque pro Morgagno. Lentissime imprimitur Commentarium de cordis formatione in pullo. Alterum Commentarium de ossium formatione interrupit necessitas aliquot experimentorum quae hac aestate frigida sunt difficillima, spero tamen me etiam hoc nodo me soluturum. Succedent experimenta de irritabilibus et sensibilibus aliena, cum mea responsione ad observationes adversariorum.

Norimberga accepi Bajeri Oryctographiae supplementum[1]), Milleri tabulas exspecto, quarum certe nimium pretium est. Hillium etiam nunc plenum habebo, deproperatum opus, neque satis plantarum gnari auctoris.

Ebrodunensis praefectura vacat per mortem praefecti. Eam pauci desiderant, quos inter sum et ipse.

---

1) Christian Gottlieb Gmelin, Arzt und Apotheker in Tübingen (1707–1759). Gurlt-Hirsch II, 579.

2) Joh. Jac. Baier, Oryctographia Norica. Norimb. 1712. Das Supplementum erschien 1730.

Audio du Hamelium edidisse Physicam arborum[1]) et quasi physiologiam. Deseruit errorem de cortice (et periosteo) nutricante arborem (et ossa), mihique hactenus refutandi fecit compendium. Mirum est quam multum in osteogenia reliquum fecerint anatomici. Verum sero nimis et ad provecta ossa scrutanda accesserunt. Arteriarum totum negotium est, non periostei.

Desiderat valde Gagnebinius mea poematia. Si placeret cum aliis misisse Gallicam versionem Vestratem, gratum faceres.

Vale et me ut soles ama, humanissime Gesnere. Bernae die 15. Oct. 1757.

201. (199).

Reperio, Gesnere humanissime, mea Tecum stare hoc modo:

Debebam	gl.	x.	Reddidi		
die 18. Sept. 1756		24	N. Lit. anni 1756		
			1757	10.	
Oct. Meyer	2	45	für 2 exemp. phy-		
Nov. Seide	8	30	siologie	7.	20
1757 April. an Ludwig	4	20		17.	20
Sept. Meyers Squelete	4	30			
Bücher	1	52			
Patrik Brown	19	38			
Bücher	1	11			
für Gmelin	2	15			
	45	25			

Quare debeo Tibi 28 fl. 5 x., quos cum exemplaribus Physiologiae continuo curabo.

Gratum est quod nonnullae plantae arriserunt.

Ramspeckius Bernae est, eum de rebus Tuis monui, multa Tibi mittet semina. Averem videre Manetti opusculum et aliquando habere.

Ebrodunum mediocris est praefectura, tamen cum aetas hactenus urgeat et cura liberorum, et locus sit peramoenus, tentabo sortem. Erit autem 8 annorum haec rusticatio, cum duobus annis ante tempus praefectus Thormannus[2]) sedem vacuam fecerit.

---

1) De la physique des arbres, de l'anatomie des plantes et de l'oeconomie végétale, avec une dissertation sur l'utilité des méthodes de botanique. Paris 1758. 4. 2 vol. BB II, 217.

2) Oberstlieutenant Albrecht Thormann (1708—1757). Leu, Suppl. VI, 35.

Gallinam habeo, et ova pergo sequi ob ossium nonnulla dubia: interim pergit edi libellus de cordis formatione. Gottingensia quiescunt, neque nummi pro Commentariis numerantur; adfirmant tamen unice differri neque amitti eum laborem. Brown minus quam in Anglia solent nitide prodiit, charta maxime debili. Multas vero plantas videtur ad sua genera reducere, quae absque charactere oberrabant, hactenus utilis. Meas Bornemannianas ordinavi exceptis fere 30 speciebus, quae non florent neque tamen penitus desperatae sunt.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 10. Nov. 1757.

202. (200).

Nummos Tibi servabo aut Engelio.

Gratus adgnosco Manettiani opusculi donum. Si tamen cares, lectum remitto. Seligmannus primam Orchidem misit, nempe Orchidastrum. Non penitus satisfecit.

Brownii incommoda valde vitia sunt in citandis tabulis, unde fit ut harum plantarum minus periti vix possint nonnullas extricare. Latina etiam lingua male utitur, sed plurima habet bona et nova.

Utinam de Bornemannianis plantis dudum significasses. Nunc distributae sunt in classes et collo adglutinantur. Rariores tamen et mihi parum notas in fasciculo reliqui, mittam si placet cum Physiologiae exemplaribus. Gratum erit si nomina adscripseris. Vix duae plantae bis occurrunt.

Sors iterum gratissima omnium praefectura me exclusit.

Novae turbae mihi natae sunt ex Bousqueti iniqua temeritate, qui recusat nunc, nulla fere causa data, edere experimenta mea de formatione ossium deque irritabilitate nova: illa pene absoluta fuerant. Alios puto libros habet, a quibus plus sperat.

Oederi tardissima epistola advenit, ex Norvegia data. Multas, inquit, plantas habet et Laponicas fere omnes, tum Scoticas et aliquas Americanas. Destinat magnum opus florae Danicae[1]) 1200 tabularum, decem fasciculis edendum. Misit tabulas, quas non accepi, unica excepta icone Lycopodii puto novi Serpylli folio.

Credo parum a Ramspeckio habiturum Te stirpium, etsi collegit multas, Teque facit plurimi. Sed ajunt inordinatum degere vitae genus. Utinam meliora. Ego quidem in nostris studium meum urgebo.

Osbornianos aliquos libros carissimo quidem pretio accepi, Italos equidem aliquos. Si desiderares Commentaria Bononiensia,

1) Flora Danica. Hafniae 1761 ff. BB II, 507.

possim Tibi tomos 2 novos, quos duplices habeo, offerre, libentissime donaturus.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 25. Nov. 1757.

203. (101).

Mitto, humanissime Gesnere, chirographam Engelii, cui 18 flor. 5 x. reddidi aureis nummis, aureo Lud. nov. 9 flor. 9 bz. Vestris computato. Libros misi die Jovis signo notatos H. G. atinam prius accepissem epistolam, addidissem Suecica aliqua.

Nulla Tibi ex Millero jactura fiet. Eum emit Keithius Neocomi gubernator. Nulla alia praefectura ad historiam naturalem Rupensi aptior est, otium summum, fecunda planities, montes si absque me foret novi, vicinae Alpes Penninae, vicina Valesia, in qua hoc anno seriem rupium adii, quae fere duas leucas tenet a Branson ad Soillon aeque fecundas, ac castrum quidem Tourbillon. Reditus vero valde mediocres sunt.

Accepi ex Anglia multa folia Milleri, Bircheani operis T. III. IIII., Transactiones novas, finem Herbarii Hilliani, Lucam de aquis [1]), quem laudant. Hillius opus Tui simile edit, systema nempe botanicum cum tabulis. Multum autem abest a Tua fide et sollertia. Parisiis Malouin [2]) quocum literarum commercium nunc alo exstincto Reaumurio, <scripsit> volumen 1753 Comm. nondum prodiisse.

Sensim erepit in lucem Commentarium de pullo. Duo nunc bibliopola volumina fecit, addo secundo experimenta mea de respiratione, abjecta omni litis memoria. Sequentur quae in ossibus vidi.

Bertrandus Turinensis [3]) mea experimenta in tendinibus confirmavit, tum chirurgus Verna [4]), alia D. Fontana [5]), quae in dura matre nuper Miegius.

Ecce schedulam Hartmanni: negat Te sibi plura debere, quare remisit mihi sex florenos 15 x., quos adeo Tibi cum proximis libris mittam, ne porro nostrae rationes turbentur.

Vale praestantissime Gesnere, me ut soles ama. Bern. die 10. Dec. 1757.

---

1) Charles Lucas, An essay on waters, in three parts. London 1756.

2) Paul Jacques Malouin (1701—1778), Professor der Medizin am Collège Royale und der Chemie am Jardin du roi. Gurlt-Hirsch IV, 110.

3) Giovanni Ambrogio Maria Bertrandi (1723—1765), Chirurg und Anatom in Turin. Gurlt-Hirsch I, 434.

4) Lettera al Ill. S. Haller. Turin 1758. 8. BA II, 548.

5) Felice Fontana (1720—1805), Naturforscher und Physiolog in Pisa. Gurlt-Hirsch II, 400. BA II, 565.

204. (203).

Quotidie exspectata mitto Tibi Nova literaria, Gesnere clarissime, cum 2 trimestribus Suecicorum Transactionum, quibus duo genera nova describuntur. Addidi la connaissance des terres, si forte aliquo esset usu.

Physiologiam non penitus Tibi displicuisse gratus audio, nisi Te Tua summa humanitas seducit. Utinam tranquillior aliqua obtingat praefectura, qua possim tanto me onere expedire, quantum quidem in hoc inmenso opere est. Bernae enim magis atque magis obvolvor laboribus alienissimi argumenti, et nunc integro anno cogor Physiologiam deserere ad expediendos minores eos Commentarios, quorum equidem in Physiologia opportunus erit usus.

Plantas etiam alias nonnullas ex Bornemanni collectione mittam, arboreas maxime. Ego quidem nunquam antea stirpes Americanas possedi, neque fateor valde in legendis libris ad eas adtendi animum, ut nostratibus unice indulgerem. Nunc tamen averem nosse quae misit olim meus discipulus. Zinnius ex horto nonnullas non malas misit. Reditum non valde urgeo.

Miror nondum advenisse alterum tomum Commentariorum Bononiensium, quem dudum exspecto. Nummos 3 imp. et 21 bz. per mercatorem Tibi curavi, quibus quantum video nomen meum diluitur. Si erro, quaeso redargue.

Male ageretur cum re herbaria, si propter Hillii opus Tuum desereres: is enim homo stirpes certe parum habet perspectas. Sed etiam Milleri aliquanto melioris botanici icones potius pictoribus quam botanicis susceptae videntur. Aveo videre Adansonianas.

Post nuperas literas accepi et ipse Germanica aliqua, tum literas Josephi Benevenuti Luccensis medici [1]), qui Tua usus humanitate libellos suos misit, ut ipse quidem scribit. Si per Manettium respondere possem, gratum fieret.

Nunc non mitto Trans. Suecicas. Video enim Te annum 1756 jam legisse, anno vero 1757 botanica non continentur, nisi experimenta in Caryophyllata nutante facta, quae aliquas ejus ad haemorrhagias vires confirmant.

Vale et me ut soles ama, Gesnere humanissime. Bern. die 11. Januar. 1758.

205. (204).

Legi his diebus Millerum, cujus 180 tabulas mecum habeo. Habet aliqua genera nova, Dayenam, Basteriam. In Commentariis

1) Guiseppe Benevenuti, geb. 1728, Chirurg in Lucca. Gurlt-Hirsch I, 399.

Edinburgensibus exstat Gardenia, Hyperico affinis. Caeterum Millerus nimis sequitur varietates. Accepi etiam Burmanni fasc. VI. et Wachendorfiam et initium Helleborinarum, quarum proprium dat fasciculum, plantasque nonnullas siccas.

Valde obruor ab aliquo retro tempore laboribus ad rem publicam pertinentibus, et necesse erit me fugere, nisi ab omnibus studiis velim exulare. Serpunt in lucem mea de formatione pulli experimenta. In ordinandis vero iis nunc laboro quae pertinent ad irritabilitatem et sensibilitatem.

Poteris ut videbitur plantas meas retinere. Gramina pulchriora sunt, quae nunc redigo, multum vero spero a longiori itinere Valesiaco, quod destino in aestatem proximam.

Cum episcopo Basileensi de rebus Biennensibus, et Novaevillae satis feliciter transactum est. Nunc exspectamus a Toggenburgensibus, quos ajunt hodie die 16. Febr. senatum suum convocasse. In Brendelii locum spes est suffectum iri Zinnium meum, a cujus industria anatome plurima potest exspectare bona[1]).

Hic diarium Italicum edetur[2]), ego quidem, ut vides ex programmate addito, nominor inter directores, hactenus id nomen meritus, quod ad optionem librorum censendorum suffragium sum additurus. Si qui Vestratium cupiunt eo diario uti, credo a postis habere posse.

Semina addo a Burmanno accepta. Eorum mediam partem Tibi quaeso serva, aliqua mitte ad Zinnium, unice currui publico daturus, vel si placet remitte. Opto ut bene succedant, sicca aliqua specimina vicissim grato animo accepturus, neque enim mihi hortus est, aut sumtus necessarii suppetunt.

Hac ipsa hora disco ex literis Wargentini[3]), Rolandri iter Surinamense prodire et Loeflingi posthuma.

Desiderium suum significavit Benevenutus, et ad eum literas dedi. Gottingam etiam scripsi, ut commendarem.

Filius maximas gratias agit, adque Scheuchzerum et Cramerum scribet. Non valde probo hoc sterile studii genus. Sed pejora acturae juventuti voluptates non illicitae non debent invideri.

Vale meque ut soles ama, humanissime Gesnere. Bernae 16. Febr. 1758.

---

1) Brendel war am 17. Januar 1758 gestorben. Zinn starb ein Jahr später am 6. April 1759. Pütter I, 57, 60.

2) Estratto della litteratura Europea. Bern und Yverdon 1758—1766, 36 Bde.

3) Peter Wilhelm Wargentin (1717—1783), schwedischer Astronom. Nouv. Biogr. Gén. XLVI, 551.

206. (205).

Mitto Tibi cras Edimburgenses Transactiones et duo volumina itinerum Suecicorum, quibus pro Tua opportunitate uteris, Gesnere humanissime. Fasciculum Norimbergensem avidus exspecto.

Gottingensium res feliciter procedere non crediderim.

Ob transmissam dissertationem gratias ago quas debeo.

Benevenuti duo folia remitte cum libris. Video collectionem esse.

Cras sorte datur Lenzburgum, primaria certe praefectura. Cum septem aliis ero inter candidatos, et cum eodem numero Königsfeldam, lautius potius beneficium, ambibo die 30. Mart. Nosti omnia a casu, aut a providentia rectius pendere.

Mea opuscula in lucem erepunt. In adornandis nunc versor opusculis communicatis ad nova de irritabilitate et sensibilitate experimenta pertinentibus. Una credo quatuor volumina experimentorum prodibunt et tria disputationum. Inde ad Physiologiam revertor, non facile discessurus. Plus otii haec experimenta abstulerunt quam speraveram. Sed Bernae plurimum otium perit, respublica, amici, cognati, sibi quique partem nostri sumunt.

Perierunt mihi plantae ex Surinamia venientes, a pirata Anglo spoliatae. Pulchras, sed mirifice siccatas accepi a Burmanno.

Scripsine prodituram Rolandri iter Surinamicum et posthuma Loeflingii?

Plurimum vale, Gesnere dulcissime, meque ut soles ama. Bernae die 1. Mart.

Excusa ridicule parcam chartam. Quando scripta fuerat epistola, reperi alterum folium alteri nomini inscriptum fuisse.

207. (206).

Tandem die 30. Aprilis, Gesnere suavissime, cum nemo praeter me sortem tentaret, Rupensis praefectura s. salinarum directio mihi data est. Habeo mediocres reditus, sed plurimum otii, spem de patria bene merendi, stirpium regionem fecundissimam, opportunitatem ad absolvendam Physiologiam summam, cum qua novae editionis Enumerationis stirpium laborem conjungam.

Proxime mitto Tibi et Trewio et Morgagno Disputationes practicas et meos Commentarios novos s. experimenta in pullis incubatis facta. Cum gravior sit fasciculus, currui imponetur. Lites literariae nauseosissimae bonis et veri cupidis non semper possunt evitari, ut invitus didici: nocuit tamen potissimum diariorum cura.

Ex Pensylvania rediit D. Regnier Viviacensis, adtulit mihi aliqua porcellanamque terram, operaque inde fictilia molitur.

Nova literaria vix habeo, silent Germani, alioquin laboriosissimi

mortalium. Parisina Acta anni 1753 reddita sunt, cum Herissantii [1]) descriptione laryngis. In Italia Caldanus meus novam apologiam meorum inventorum edit Venetiis, ego vero responsionem universalem absolvi et paulatim adorno les mémoires communiqués, quibus amicorum experimenta continentur. Allionii Plantis Nicentibus credo Te non carere.

Gener meus [2]) Nydauiae prefecturam adeptus est, generi alterius pater [3]) Bibersteinii, sed filius repulsam passus est, cum substitutionem in cancellariam peteret. Molestissime factum est ut aegrotarem, cum de ea re decideretur. Rheumatismus erat spasmusque verus nonnullorum musculorum dorsi.

Adjicio fasciculo Tuo quartum tomum Bononiensium Actorum, qui Tibi debetur. Gottinga nihil accepi quidquam. Vale Gesnere amplissime et me ut soles ama. Bern. die 4. April. 1758.

208. (207).

His diebus, Gesnere praeclarissime, proficiscetur Tigurum grandis fasciculus illustri Tuo nomini inscriptus. In eo erit fasciculus destinatus Ill. Trewio, quem Ammanno curabis, alius pro Morgagno qui jussit tradi

Henrico Meyer

ut mittat Bergamum ad Felicem Weber.

Tertius pro Ludwigio ad Thomannum ut nosti.

Tui vero sunt tres tomi Disp., 3 tomi Experimentorum et Commentarii Bononienses, Allionum pro opportunitate Tua leges. Gottinga nihil advenit.

Ita est, summa erit opportunitas Rupe, ut Physiologiam absolvam et in plantis augendis procedam. Ipsa regio rarioribus abundat, etiam fecundior est vicina Valesia, adibo etiam Alpes Penninas variosque montes a nemine frequentatos. Laboris parum, quod possit pomeridianis horis confici. Spes perficiendae rationis parandi salis multa, publica adeo et privata commoda unita. Paulo longius nos dividi doleo, continebit tamen nos eadem Helvetia, et literae biduo perferuntur: filius aut gener fasciculos curabit.

Nos ob literas regum Borussiae et Angliae bis hac septimana convenimus, neque unquam absque insigni acrimonia res ista vol-

1) François-David Hérissant, Sur les organes de la voix des quadrupèdes et de celle des oiseaux.

2) Franz Ludwig Jenner, 1758 Landvogt von Nidau.

3) Samuel Haller sen., 1758 Landvogt von Biberstein.

vitur. Literaria nulla accepi, spero vero propediem varia a Pujato[1]), Pasta, Oedero, haec aveo videre.

Ad Physiologiam redii; cum vero mense Majo Kulmiam adhuc sim aditurus, gratissimum foret, si in hac vicinia Tuo congressu liceret frui. Badam stato die venirem, si Tibi placuerit conditio, arcem vetustam aditurus aut alia loca herbifera.

Vale clarissime Gesnere et me ut soles ama. Bern. die 22. April. 1758.

209. (545, 9/10).

Serius aliquanto profectus est currus, qui libros fert Tibi destinatos, absque Tuo sumtu reddendos, quod plurima aliena adjecerim. De die quo Badae conveniemus gratulor quidem mihi, eumque mature indicabo, erit mense Majo, neque Lenzburgi longum iter erit. Optarem titulos habere Physiologiae belgicae et Ductus thoracici, ut possim per mercatores arcessere. Ego ad meam Physiologiam redii ejusque libros de motu sanguinis pulsuque recolo. Sunt autem hic passim aliqua, quibus ob desuetudinem non possum me expedire: 1. Datis particulis gravibus inter leviores fluentibus, eritne ex communi omnibus impertita celeritate majus momentum particularum gravium? 2. Ubinam reperiuntur demonstrationes theorematum, quae facillima videntur nempe in fluente, secundum axin celeriorem motum esse lentiorem, si ab axi linea directionis divergat, hinc in ramos angulos obliquos facientes semper eo lentius liquidum influere quo major est angulus? Tu qui minus a mathesi recessisti, velis quaeso hic mihi idoneos fontes indicare. Etiam si enim ista in corpore animato forte non perinde valent, non possunt tamen omnino praetermitti.

Experimentum evaporantis de sole muriae etiam hoc verno nondum calente caelo egregie successit. Intra sex dies duo pollices muriae exhalarunt et salem perfectissimum reliquerunt. Itaque varios gradus saturationis (die Lotſe der Sole) et altitudinis muriae quaerimus, ut in minimo subsistamus et saturationis et profunditatis gradu, atque adeo in alveis ut licebit minimis res porro geratur. De hoc toto invento aliisque ad augendos reditus inventis praesidiis commentarium paulatim conficere cogito.

Hactenus 19. et 21. die mensis ad literas duorum regum responsum est, ut neminem offendamus. Concilio etiam secretiori

1) Guiseppe Antonio Pujati (1701—1760), Professor in Padua. Gurlt-Hirsch IV, 638.

mandatum, ut porro quid agendum circumspiciant. Multorum odiorum hoc negotium mihi causa fuit.

Accepi finem libri Compleat body of gardening, qui opponitur Millero. Hillerus nunc subscripsit nomen, dictio fere poetica est, plurimae figurae malae et saepe exscriptae aut varietatum.

210. (208).

Etsi hoc unicum mei itineris pretium reporto quod Te dulcem et veterem amicum Badae sim conventurus, summam interim difficultatem reperio certam diem figendi, qua possim Badae esse. Ignoro verum laborem, qui me Kulmiae exspectat, poterit longior esse, poterit brevior. Vellem vitare dies festos et jejunia. Quare omnibus pensitatis credidi me posse Badae esse in diversorio nescio quo die solis qui erit 28. Inde die 29. aliquas plantulas poterimus legere et sobrio prandio excipi, post quod ego quidem Aroviam me recepero. Diversorium in exigua civitate facile invenitur; qui primus advenerit, poterit id sibi sumere, in quo sperabit melius excipi, alter facile discet.

Thomanni nomen est J. Caspar: qui habet reddere Wilhelmo Lange Lipsiensi. Nurnbergensia advenerunt.

Tigurum, quantumcumque cuperem, excurrere non audeo. Currus et annona publice suppeditantur, neque certe liceret majores sumtus mihi soli utiles gratosque facere. Quare humanitatem nob. uxoris cogor deprecari.

Nova vix suppetunt. In miserrimo labore catalogi librorum pene submergor, quem non possum detrectare. Post paucas septimanas redeo Rupem et Lausannam, hic finem impositurus prioris anni operi.

Si quid mutabitur in consilio meo, Kulmia ipse rescripsero, aut publico tabellario aut proprio usurus nuntio.

Tu interim, care amice, vale et me ut soles ama. Bern. die 22. Maj. 1758.

211. (209).

Saturni die, Gesnere clarissime, proficiscor Lausannam et Rupem: absens ero diebus fere quindecim. Interim uxor die Jovis 15. filium peperit[1]), post periculosam haemorrhagiam, cum placenta soluta discessisset. Nunc satis tolerabiliter degit.

Kulmiam missus est egregius juvenis D. Schmidt[2]), qui omnia

1) Albrecht Haller, am 15. Juni 1758 geboren. Leu, Suppl. III, 29.

2) Friedrich Samuel Schmidt, geb. 1737 in Bern; studierte Theologie, widmete sich aber ganz den Altertumswissenschaften. Leu XVI, 385; Suppl. V, 391.

accurate investigabit. Nihil ex nundinis vidi. Pro Gesnero gratias ago, nollem autem hos homines vere poeticos, suas cum virtutes velint amari, aliorum despicerent bona.

Ego quotidie satis et nimium negotiosus, proficio tamen nihil. Rupe ut spero ero denique meus. Experimenta communicata de irritabilitate sub prelum data sunt, lente autem imprimentur, lente serpit Physiologia.

Video Michelottum [1]) et Sauvagium corporum diversae densitatis ab uno siphone expulsorum vires facere aequales, hinc velocitates in ratione subduplicata densitatum, sed an certe vires sunt aequales? annon quodlibet elementum suam sibi partem virium sumit, suntque plura elementa in corpore densiori? Mihi videtur hanc rem debere confectam esse, neque tamen invenio neque experimenta video, nisi quae docent procul dubio densiorum corporum itinera longiora esse, si ex eodem v. g. sclopo projeceris, et pariter rectiora.

Ex Germania nihil accepi, amici res meas non valde curant diligenter.

Benevenutus scripsit, nuntiat se quaedam misisse.

Vale et me ut soles ama, Gesnere suavissime. Bern. die 20. Jun. 1758.

212. (210).

Ex itinere redii, suavissime Gesnere. Id pluvium fuit neque absque meae valtudinis aliquo detrimento. Refero tamen plantas aliquas rariores, Adonidem perennem, Caryophyllatam rariorem f. tripartitis, Aretiam subhirsutam, Marrubiastrum, nunc primum in patria lectum, Hieracii tomentosi, Ranunculi Parnassiae f. et Centaurii Enulae f. vim et alias non pessimas. Cras mitto N. Lit. Gottingensia. Doleo autem quod importunus petere cogor, ut remittas interim Hasselquistium, Osbekium, quos oportet proxime in catalogum referre et ornare numeris. Eos denuo Tibi si opus est conmendavero, quando erunt numeris signati. Pauciores libros mecum Rupem fero, plures relinquo Ithio qui curam capiet. Inde necessitas numerorum, ut possim quibus opus habuero, ab eo petere.

Accepi diarium Toussainti [2]), Pujati de victu febricitantium [3]),

---

1) Pietro Antonio Michelotti, gelehrter Iatrophysiker, gest. 1740 in Venedig. Gurlt-Hirsch IV, 235.

2) Toussaint et Gautier, Observations périodiques sur la physique et l'histoire naturelle. 1756 ff. 4. BA II, 516.

3) Padua 1758. 4.

Pastam de menstruis [1]), Junkeri Chemiam [2]) Gall. ed., Lamberti Bibliothecam physicam [3]), alia bene multa, nihil autem valde botanici argumenti. Quae in Diario Neocomensi de Genipi leguntur, imperfecta sunt. Dantur vero duae Alpinae Achilleae simillimae, quarum altera vulgo nota est, sed odore caret, altera odoratissima est verumque Genipi. Promiscui in iisdem nascuntur montibus. Tu vero vale, vir amplissime, et me ut soles ama.

Bernae Helv. die 13. Jul. 1758.

213. (211).

Remitto Tibi, optime Gesnere, ne forte desideres, notas aliquas in Allionii exemplari heri repertas, quas videris Tibi fecisse.

Recte etiam reliqui libri advenerunt. Etiam filia die lunae puerum peperit. Morisonum ad Gagnebinium misi. Nimis fere celeriter abiit Stokarus. Si vellet Leidae disputationes medicas anni 1758 pro me colligere, gratam faceret rem. Wielandi tragoedia [4]) utique laudes meretur. Schmidtius scribit se Kulmiae pavimentum tessellatum reperisse, et nescio quae Romanae suppellectilis instrumenta.

Inter libros meos nuperos sunt etiam Gauterii vel Toussaint Observations périodiques, in quibus varia fidem vix inventura continentur monstra, equus marinus, sirena vera, caeterum pisces ex Plumerii posthumis. Non magni momenti diarium est et carissime venit. Nuper ob plantas excurri, etsi incredibilis fere vis pluviae cadit. Praeter duos Scirpos nihil memorabile reperi. Engelium rure adii, qui Te plurimum salutat.

Nihil habeo quod praeterea mereatur Tibi indicari. Vale, care amice, meque ut soles ama. Bern. die 22. Jul. 1758.

214. (212).

Vix habeo chartae satis, ut hanc Tibi conficiam epistolam. Accepi quae amici Belgae miserunt, Gaubium [5]) imprimis, cujus quas scribit voculae nescio quid habent invidiosi. Nunquam cupivi irri-

---

1) Andrea Pasta, Discorso medico-chirurgico intorno al flusso di sangue dell' utero delle donne gravide. Bergamo 1750, 1757.

2) Joh. Junker, Chemiae conspectus theoretico-practicus, Halle 1730. „Editio II. Gallice versa et a D. de Machy edita est Paris. anno 1757. 12. sex vol." BB II, 230.

3) Bibliothèque de physique et d'histoire naturelle. Paris 1758. 12. 5 vol. BB II, 400.

4) Lady Johanna Gray oder der Triumph der Religion.

5) H. D. Gaub, Institutiones pathologiae. Leidae 1758. 8. BA II, 167.

tabilem naturam in praxin invehere, inque vasis minoribus et pathologia febrili eam facultatem certe revocavi ad unicas musculares fibras. Eichsfeldii catalogum remitto.

Inter plantas rediit nuper ex Alpibus vera Cassida alp. magno flore, de qua dubitabam, deinde duae Alsinae junceo folio diversae, quarum grandifloram solam in Enumeratione habeo. Caeterum in labore conpingendarum sarcinarum detineor, die Jovis urbem relecturus bonis utinam auspiciis. Vale et me ut soles ama. Bern. die 26. Sept. 1758.

Cominus cum respexissem, catalogum Eichsfeldii non reperio, sed Rupe remittam. Iterum vale.

IV. ROCHE

1758—1764.

215. (213).

Accepi, amicissime et humanissime Gesnere, fasciculum disputationum et literas. Pro illo quidem rogo ut 1 flor. 18 crucig. solvas Gmelino cum plurima gratiarum actione. Novum accepi catalogum, ex quo nonnullas decerpsi desideratas. Ad Benevenutum etiam parvulas addo literas. Perinde erit caeterum num Bernam, num Rupem par Berne res ad me mittas, fasciculos malo Bernam dari ad Zerlederum. Num priorem catalogum remiserim, quaeso mone, neque enim inter res meas invenio, et variae chartae perierunt, ut fere in his mutationibus fieri solet.

Rupe ut spero non infelix vixero. Proxima quidem magna ex parte paludosa sunt, sed ad leucae distantiam magna varietas est agrorum, pascuorum, pratorum, rupestria etiam proxima. Nil vulgatius hic Lycopodioide, frequentes etiam rupestres stirpes, Scorzonera, Umbelliferae variae, reperta etiam Lychnis, Muscipula, Punicas malos decerpsi de arbore Aquilegiae, et propius Rupem Yvornae nemus est Roris marini, aliudque, sed nunc a dilapsa rupe pene dirutum olivetum, Lauri vulgares et Indicae hic frequentes, et illae quidem pedis diametro crescunt. Ita spero magnam fore messem, ut de Valesia et montibus praealtis vicinis sileam, quos non inconsultos dimisero.

Rex Daniae duos amplissimos aureos nummos dono misit[1]). In Physiologia nunc ut spero expeditius pergere licebit, siquidem certe matutina tempora mea sunt.

Musaeum Adolphi Friderici, aliquot disputationes Linnaei (Spigelia, Culina mutata) et alia Suecica <habeo> sed inprimis novi systematis naturae[2]) primum tomum, qui insignissime auctus species animalium continet. Si placet mitti poterunt.

Vale, Gesnere suavissime, meque ut soles ama. Roche die 27. Oct. 1758.

---

1) Friedrich V., König von Dänemark, dem die Elementa physiologiae gewidmet waren.

2) Stockholm 1758. 8. BA II, 279.

216. (214).

Accipies per currum publicum, Gesnere humanissime, Linnaei quae nupera habeo, quorum princeps est Systema naturae. Tum duos Eichsfeldii catalogos, minime amissos, sed unice in hac rerum mearum conversione aliis chartis mistos.

Pergo plantas quaerere. Hac septimana in nemore fui, quod mero Rore marino constat. Heri Geum rotundif. minus, Thlaspidium, Cyclamen, Ribes, Primulam unifloram, hanc nunquam in Helvetia a me visam et florentem, cum pulchris Muscis reperi, vix 200 a publicis aedibus meis passibus. Sed etiam Cardamine impatiens hic est. Mira haec miscella est Alpinarum cum calidis rupestribus, Cornu aureo, Tulipa hortensi, Scorzonera Hispanica, Rusco, Oenanthe rigida, Macaleb, lutea Anonide. Alpinae solent rupes ad septentrionem conversas dumis obumbratas habitare, calidae etiam rupes, sed magis nudas et quocumque fore alio modo expositas. Laurus Yvornae nuper interiit 2′ diametro. Laurum Indicam, plantatam equidem, inter rupes miseris cum ficis, Genista Hispanica, Balsamina, Rore marino. Ibi plurimus ille maximus lacertus viridis, qui miris fabellis de pedatis serpentibus occasionem dedit. Tempestas semper mitis fuit ad 60 et 64°. Plurima adeo ab hac regione spero, tum adjutabo me venatorum et rhizotomorum opera. Anemonem Alp. (peculiarem stirpem) neque absque flore mihi adtulerunt, et plura forte in Alpibus Valesiacis Italiam respicientibus deteguntur. Etiam id commodissimum accedit, quod publico nomine sylvas Aquilegienses meae curae commissas invisere teneor. Ita itinera Alpina ex officio molior.

Nummi Danici 80 ducatorum pondere fuerunt.

Nummos Tibi rependam, uti decet.

Vereor ut satis caro nova mea ad Te veniant. Tentabo si nimium pretium videtur currus publici, occasiones exspectabo, quae satis rarae sunt.

De monstro observationes Vestras cupio videre.

Iste Meyerus habet iconem Asteris Pulegii odore mihi destinatam, quam ob turbas abitus mei non potui recipere. Si habet, redime quaeso et mihi serva ad aliquam occasionem. Non adsuetus vix potuit ad botanicum soporem se accomodare.

Vidistine Buffonii Regnum animale, nempe quadrupedum[1])? Habet tamen animalia aliqua non alibi descripta, maxime Americae aequinoctialis. Allionus audio purgantibus miliares febres expugnare

1) Die Bände IV—VII. 1753—1758. BA II, 365 f.

vult[1]). Vale Gesnere optime et me ut soles ama. Roche die 13. Nov. 1758.

217. (202).

Accepi heri fasciculum Noribergensem, aliquot vero prius diebus Tubingensem, Te curante utrumque. In rationes Tuas retuli 45 x. pro misero Meyero nimis leve pretium, etsi inutilis est labor flore vitioso. Seligmannus mihi debet 10 flor., quare quaeso deleat de Tuis rationibus 42 x. pro Meyero. Ex catalogis decerpsi aliqua, quae pro Tua humanitate si curas, rem facies pergratam. Zerledero poteris mittere. Etiam ego accepi cistam 100 ℔ plantis D. le Clerq plenam, quas expediam ut potero, adfixus lectulo ex podagra, misere interruptis meis in Muscorum collectione laboribus.

Haenii opus[2]) habeo ab auctore missum. Minus servile homini ingenium est quam quidem Swietenio. Historiam naturalem Corsicae legi, tenue opus pharmacopolae. Habet etiam plantas indigenas. Sed prodiisse video illustre opus de Arboribus Hamelii[3]).

Ego quidem nunc a Physiologia invitissime manus abstineo. Prodeunt lente schedae tomi 2. Commentariorum de partibus sensilibus tomus III. sub prelo est, una vero prodibunt tomus 2. 3. et 4., quorum ultimus, uti primus, meus labor est, reliqui 2 sunt amicorum Caldani atque Fontanae.

Fontinalis, quae Bernae non floret, hic facillime cum capsulis reperitur. Etiam Lemna in his paludibus reperta est et certis auctoribus Capillus Veneris etiam, ego quidem nondum vidi.

Vale Gesnere optime et me ut soles ama. Roche die 2. Jan. 175[8]⟨9⟩.

218. (214).

Ex podagra cum convaluissem, nondum tamen obambularem in agros, febre catarrhali epidemi<c>a sum comprehensus, quae typo quotidiano quatuor paroxysmos continuavit. Miratus insolitam tantilli morbi pervicaciam, sumto cortice febriculam quidem amisi, caeterum podagrico novo paroxysmo sub febre latente sum adflictus, ex quo nunc decumbo. Acerba haec mihi accedunt, quae III. tomum Physiologiae morantur, quo quidem opere delector, ut tamen longitudinem nimiam non amem. Muscorum etiam hic pulcherrimorum

1) S. Allioni, Tractatio de miliarum origine, progressu et curatione. Turin 1758.

2) Die Ratio medendi in Nosocomio publico, von Anton de Haen, deren erste drei Bände bis 1758 erschienen waren. BA II, 540.

3) Du Hamel, De la physique des arbres, de l'anatomie des plantes etc. Paris 1758. 4. 2 vol. BB II, 217.

venatione me excludunt. Sed ferenda sunt ea inprimis quae desuper nobis inmittunt.

Libros a Tua bonitate curatos accepi. Cum vero Gallici nostri idiomatis bibliopolae chartam nesciunt glutinare, adde quaeso hoc Tuis beneficiis, si alia quaedam mihi miseris, ut velis glutinata meo sumtu mittere planirt.

Hic pueri Primulam odoratam, Cornum, Hortensia, Anemones genera, alia ejusmodi dudum adferunt. Gelu tamen satis acre est, absque ulla unquam visa nive.

Duas summulas Eichsfeldio debeo, alteram l. 45, alteram l. 18, duorum fasciculorum enim me fecit participem. Quare etiam nuperos libros adjeci, et una curavi ut 7. florenos 53 x. Tibi numerari curaret Zerlederus. Si plura debeo, fac resciam.

Hamelium nondum vidi. Wachendorfii mortem[1]) doleo. Albini Adnotationem[2]) emero, ut respondeam, si necesse erit. Amarus vir est mihique nescio cur infensus. Benevenuti libelli[3]) ingrata mora est. Nihil ab eo audivi.

Plantulas puto accepisti et Nova Gottingensia.

Historia Corsicae etiam plantas aliquas habet, caeterum parum eleganter descripta. In Louisianae historia le Pagii[4]) etiam icones sunt quales Schaefferus a. 1485 impressit. Miror Gallos sordes ejus modi nobis obtrudere. Non illepidus caeterum libellus est. Seligmanniana nondum a bibliopola Viviscensi recuperavi. In ejus modi rebus ruri male vivitur, caeterum crede mihi valde feliciter, etiam cum minus firmo corpore. Oblectaveram me siccando paludes, quas glarea de torrente sumta complevi, hanc terram operui, ita nunc frugiferum erit pratum. Eodem modo alias ruris mei regiones emendavero.

Stokarum convaluisse gaudeo.

Lecto cum retinear, legi topographiam mearum sylvarum. Nonaginta sylvae, Alpinae plurimae, meae curae subjacent: insignis messis botanicae occasio, postquam convaluero. Ambulabam autem alacriter toto anno 1758, quo praeter ultimos dies a podagra liber fui. Adscendi etiam montes, non maximo labore, nisi quantum corporis pondus me moratur.

---

1) Eberhard Jakob von Wachendorff, Professor der Botanik und Chemie in Utrecht. Curlt-Hirsch VI, 159.

2) Von den Annotationes anatomicae erschienen acht Bände von 1754—1768. 1758 erschien der vierte Band. BA II, 129.

3) De hydrophobia et aceto vini dissertatio. BC II, 435.

4) Le Page (du Pratz), Histoire de la Louisiane etc. Paris 1759, 3 vol. BB II, 484.

Imprimuntur Commentaria de irritabilitate et sensibilitate, quorum tomi erunt quatuor. Caldani epistola, II Jani Planci et Fontanae Roveretani accedunt ex M. S. Gallica omnia, sed latine dabo in meis Opusculis anatomicis, quorum faciunt tomum II. Physiologiae T. II lentiuscule procedit ex typographia, etiam lentius Disputationum practicarum vol. VII, tandem omnia. Clerici Genevensis herbas mihi heredes communicarunt, quas paulo ante morbum remisi. Inerunt tamen aliquae memoria digna, Carduus inprimis, qui veri Asphodeli radice fuit, nova fuit species. Nitidissime et pulcherrime siccatae sunt.

Vale, Gesnere amicissime, et me ut soles ama. Roche die 31. Jan. 1759.

219. (215).

Accepi, amicissime Gesnere, libellos. Nunc scribit Wargentinius alterum tomum prodiisse Systematis, plantas adeo: prodiisse etiam systema fossilium aliud, non sine acri in Linnaeum censura, prodiisse denique Löflingii iter. Ea ad me vere redeunte mittentur, ego vero continuo Tecum communicavero.

Ad Benevenutum literas reddo. Exspecto quae priora misit et quae posterius. A. de Haen tertiam partem Rationis medendi misit, multo minus ille senilis ingenii quam quidem Swietenius, minusque invidi. Bernae Seraphinum viatico dato dimiserunt.

Paulatim ut fieri solet convalesco, haeret autem diu pedibus plumbea debilitas, ut cubiculo me continere sit necesse. Itaque lego, fere supra modum.

Turbat circulos meos Wetstenius bibliopola, vult emendem Delices de la Suisse. Plenum opus dare non suscipio, varia velim emendare et spuria. Quare egebo ut quidem video Leeuwiano opere. Id quaeso cura; oportebit autem Tiguri glutinari chartam, etiamque legari Stück Ch. Inter hos Gallos Germanicos libros ligari est impossibile, adeo turbant omnia et convertunt. Nescio etiam num Bluntschlii Vestri opus[1]) necessarium sit ad statum Tigurinum emendandum. Si est, velim addas. Nummos curabo continuo, importunitatem bonus excusaveris.

Hic Primulae uniflorae et odoratae, Cornus Anemonaeque florent jam a medio Januarii, secundumque aquas omnia virescunt.

---

1) Hans Heinrich Bluntschli (1656—1722), Memorabilia Tigurina, das ist: Kurze nach alphabetischer Ordnung eingetheilte Erzehlung der merckwürdigsten Sachen der Stadt und Landschaft Zürich etc. Zürich 1704, neue vermehrte Auflage 1742.

Subinde curru excurro ad speculandos agros, quos pergo siccare, complere glarea terraque utili. Incedere enim vixdum licet.

Exspecto Haarlemensium Diarii [1]) T. III et IV. Multa ibi in rem Tuam si videtur Tecum communicabo. Historia Louisianae habet figuras plantarum rudissimas, plane Schaefferianas. Millerianarum stirpium finem exspecto. Legi Buxbaumium. Unit Schmiedelius plantam aphyllam cum meo Sphagno maximo f. in centro ciliaribus. Sed forte legisti dudum. Opera mea lente proserpunt, et quae lentissime, Fontanae epistola advenit, qua Laghio respondetur, editur una. Maligniorem nunc sentio hujus Laghii animum, quam quidem credideram. Sed egregie repressus est Caldano et Fontana. Anonymus Gallus misit mihi sat bonum opus de febribus intermittentibus.

Haec cum scripsissem, amicus mittit XI T. Leeuwii. Numne plures prodierunt et quonam pretio? Nondum nunc necesse est mittere. Mire laudat Haenius vires Uvae ursi ad calculum variaque urinae vitia. Hic in montibus vulgo provenit, valde tamen verna plantula.

Hyacinthi florent. Ego vero currere erepo quantum licet, ne penitus crura contrahantur, quae mihi videntur esse plumbea. Non absque tarsi oedemate.

Tu vero vale, Gesnere suavissime, et me porro ama.

Literulas additas Tuae bonitati commendo.

Rupe die 9. Febr. 1759.

220. (216).

Mutuo dedit amicus XI tomos Leeuwii, desunt nuperi. Quare si velles, carissime Gesnere, redimere XI ad XIV, deinde qui sequentur, et illos 4. ligatos Stück Ch. et glutinatos duobus voluminibus mihi cum illis Scheuchzeri codicibus curare, gratissimam rem faceres, tum Bluntschlinum.

Paulatim convalesco et serpo, et quod serpam gaudeo. Nam certe cum tanta inertia morbum hypochondriacum non evitarem loco solitario, in quo aeternum libris incumbo. Nunc quando licebit discurrere, omnia illa symptomata evanescunt, quae sensim subrepebant. Libros Suecicos et Haarlemenses communicabo.

Emam Swietenium, necdum vidi.

Nihil singulare accidit. Sensim imprimuntur mea, sensim inquam, cum charta typographum destituat. Ego perinde sensim

1) „Nova Academia hoc anno (1755) in Hollandia coaluit, cujus Acta sunt: Verhandelingen uytgegeven door de Hollandtze maatschappy der wetenschappen te Haarlem.“ BA II, 508.

per morbum interruptus in tertio versor volumine. Milleri habeo 42 numeros, quos si placet Tecum communicabo, credo opus fini vicinum esse.

Voltarius mire se litibus minime necessariis impedivit, tum quod velit demonstrare Saurinum minime furem fuisse, tum ut ostendat Grassetum quemdam bibliopolam Crameros fraudasse[1]). Quoties contra ipsum aliqua eduntur, id vero frequenter fit, furit ille et ad universos fere homines literas dat, quibus contra hostes suos debacchatur. Comica historia est, et subrideo, quando genus irritabile natum et Vestrorum exemplo confirmari video, et hujus archipoetae. Nosti me dudum eam personam deposuisse, adeo sincerior judico.

Hiems pergit mitissima. Vix infra 40 gradum interdiu liquor descendit thermometri. Hodie sero zeam, deinde reliqua ordine frumenta. Magno cum emolumento credo me adtribuisse ad siccanda prata, stagnum infimo loco effossum, in quod fossae per pratum ductae conveniunt. Mirum est quam celeriter hae fossae aqua plenae aquas exhalant, quando in stagnum continuantur. Hiems blanditia fuit, ut omnes labores in emendandis paludibus hoc anno susceptos perfecerim, rivos fossos, glareas convectas ad aliquot cortium millia et in uda demersas etc. His solor solitudinem meam. Gesnerus Warsaciensis egregiam de durae m<atris> insensibilitate observationem suam in homine factam misit, Gottingensis nostri filius[2]).

Omnia quae in legatione Lausannensi statuimus cum Bonstetten viro ill. confecta sunt, et leges de prelo prodibunt. Dispersi per universam regionem Gallicam novem candidati cum salario, qui sublevant ministros. Revisae feriae. Professores novi additi etc. Nunquam autem hos homines in Germanorum assiduitatem transformes, quam gentem eo magis amo, quo magis cum aliis confero.

Vale Gesnere amicissime et me ut soles ama. Roche die 19. Febr. 1759.

221. (217).

Rectiuscule redeunt vires, Gesnere amicissime, et quotidie discurro. Reperi nuper Bryum Polytricho cap. tereti simillimum, ni

1) S. Ein Briefwechsel mit dem Herrn von Voltaire in Kl. Schriften III, 355 ff. Der Pfarrer Joseph Saurin war in der Schweiz eines Diebstahls überwiesen worden. Grasset war Angestellter im Verlagshaus von Bousquet. Über die Beziehungen Hallers zu Voltaire s. Hirzel I, 392 ff.

2) Karl Philipp Gesner (1719—1780), Sohn des Philologen Johann Mathias Gesner. Er war bis 1754 in Polen als Arzt des Prinzen Sapiéha. Seine Arbeit ist in Bd. III der Hallerschen Collectio gedruckt. Gurlt-Hirsch II, 540. BA II, 568.

fallor novum. Caeterum omnia hic virent et florent. Croci in pratis inmensa vis est, reliquae plantae paulo vulgatiores, Cardamine IV ubique ad muros nascitur, Cornus et Thymelea Lauri f. in rupibus et dumetis.

Multum debeo bonitati Tuae de Leewio. Non tamen accedam ad opus nisi absoluto III. tomo Physiologiae.

Corrigam quae mandasti vitia, et gratias ago.

Tertiam nunc epistolam Voltarii accipio [1]), paulatim tamen tepescit ejus ira.

Plurimum laboro semper in emendandis pratis. Multa spero ab ingenti fossa, quae 1100′ continebit fimi. Eo colligo latrinas, multo luto distemperatas, et omne quisquiliarum genus, et destruendis destino juncis. Sed etiam Triglochini maritimi Lotique altioris et Coronillae flore vario sationem tentabo. Quid stagnum possit in prato siccando, nunc maxime experior. Videtur hactenus fossas eo tendente pluvia aqua repleri, forte quid celerius ad sedem exhalationis aqua de terra vicina trahatur. Profundam paludem vere immobilem, glarea mistam, consevi avena et zea, et eventum exspecto. Collem spinis Genidum, serpentum cloacam magno labore mundavi, cum qua lapidosus sit, consevi Onobrychide. Arbores serui plurimas. His me delector, ut de literis surgam, valetudinemque teneam.

Lentissime, magno meo taedio, mea omnia imprimuntur, sed Bernae meditantur collectionem thesium s. disputationum, in me contulerunt physicas. Si id consilium locum habebit, quaeram a Te, qui plures procul dubio possides, velis nonnullas optimas Tuarum indicare, ut aut conquiram aut Tuae debeam bonitati. Verum juvenes optimi subinde cepta deserunt.

Ita vale et me ut soles ama. Roche 16. Mart. 1759.

222. (218).

Tres literas Tuas coram habeo, Gesnere optime, ad quas unica praeter morem meum respondeo. Afui Bernae per dies 16 occasione consulatus. Redux Rupem langueo ex nescio qua nidorosa cruditate cum diarrhoea perpetua et aliqua febre, atque inappetentio a duobus retro nycthemeris, quae mora mali, mihi quidem insolens accedit. Quae misisse Te indicas accepi omnia, et humanitati Tuae grates habeo scripsique ad Zerlederum, ut nummos restituat.

---

1) In den Kl. Schriften III, 369 vom 24. März 1759 datiert, was nicht stimmen kann.

Voltarius necdum desiit mihi suis querelis esse molestus, neque animus hominis mihi placet.

Bernates perinde praedia omnia fere ad rusticos siverunt transire. Ego quidem impetrata venia plurimum in nostra rura emendando elaborabo.

Schobingeri fata doleo et de Schinzio Tuo gratulor.

Non credo consilium Tscharneri adeo celerem exitum inventurum. Utitur ad universae rei gestionem Kochero, erudito viro, sed supra omnem modum pigro, qui totum perdium in lecto transigat. Si vero volumina Tua commodare posses, possent certe melius describi. Nova literaria pauca habeo, neque nunc per morbum, qui vires vehementer dejicit, fere meminero. Mea utique paulo expeditius eduntur quam solebant. Schreiberus novis tutelis evocatus ad me nuper literas dedit. Cum Breitkopfio lites cogitat neque Almagestum suum[1]) pergit edere. Somisius de tribus feminis, quae sesquimense mire oppressae in tugurii parte supervixerunt, libellum edidit[2]). Zinnius meus ex lento morbo aegrotat, periturus, ut ex literis Werlhofii auguror, magno anatomes et rei herbariae detrimento. Virtutes viri Gottingenses non satis adgnoverunt.

Vale, Gesnere amicissime, et me ut soles ama. Roche 13. April. 1759.

223. (219).

Gratum est quod adgnoscam Te nummos accepisse, Gesnere optime. Ex Suecia nihil advenit hactenus.

Si credis utilem esse mihi posse catalogum Heideggeri, mitte per ocium. Roncalli epistolam perdebilem legi.

Multum his diebus discurri. Reperi Astragalum claviculatum (abunde), Scorzoneram angustifoliam, Erucam sativam, Orchidem cimicis odore, Limodorum, Trifolium glomerulis albis, Sorbum torminalem, nobis rarum, O. anthrop. feminam, hanc copia maxima, est enim hic pervulgare, purpuram conglomeratam (hic Rupe) et alia non vulgatissima. Nunc nondum ineunte Junio faenum sero. Inde montes nonnullos adibo sylvasque Alpinas, ex officio ista.

Salis evaporatio felicissime procedit. Aquilegia secure ex-

1) Der erste und einzige Teil des Almagestus medicus erschien in Leipzig 1757. BA II, 219.

2) Ignazio Somis, Conte di Chiavrie (1718—1793), Professor in Turin. Ragionamento sopra il fatto avvenuto in Bergamoletto in cui tre donne, sepolte fra le ruine della stalla .... sono state trovate vive dopo 37 giorni etc. Turin 1758. Gurlt-Hirsch V, 462. BA II, 551.

halatio absoluta est, 50″ utraque. Salis aliquod compendium subest et ligni et laboris, et sal omnium praestantissimus. Interim ad declarandam historiam exhalationis in universum haec eadem experimenta inserviunt.

Respice quaeso, mi Gesnere, ad Tuum Coronillae minimae exemplar, quod habes ex Valesia: num vere sit illud Coronillae Hispanicae genus. Dubium movebat Garcinius, neque meum exemplar satis integrum est. In horto plusculae Punicae florent dabuntque fructus.

Lente opera mea procedunt, satis tamen in respirationis historia profeci, quae cum voce tertium volumen faciet. Inter aliquot demum menses aliqua meorum prodibunt.

Redemi tabulas Enumerationis, ut absoluta praefectura id opus possim dare recusum, insignissime auctum et correctum.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 29. Maj. 1759.

224. (220).

Nondum accepi, Gesnere ornatissime, fasciculum Noribergensem. Erit forte Bernae. Interim ego ex itinere Alpino heri redii. Conscendi periculosum satis M. Ruines, deinde formosissimum culmen Furculae (Forclettaz). Reperi fere Alpinas illas solitas. Rariores sunt Orchis praecox illa barba luteola Ruppii, Pulsatilla apis f. vernalis, Musci aliqui, Sonchus caeruleus.

Conscensus Montis les Ruines, quem pedibus omnino moliri ob periculosam viam oportuit, aegre satis me habuit, nimis utique corpulentum. In alias Alpes me hac aestate recipiam.

Miratus sum inter meas segetes crescere Cerinthen.

Du Hamelium tandem accepi, tum ejus de Rubia opusculum[1]), et Marcandii de Cannabi[2]).

Exspecto posthuma Duverneyi, quae Senacus misit.

Nihil fere in meis operibus proficiunt. Physiologia sensim erepit.

Hisce diebus absolvo librum VIII. de respiratione.

Albinum nondum accepi. Si respondendum est, fiet summa cum cautela et significatione honoris adversus invidum illum praeceptorem ad caelum a me evocatum.

De Coronilla, quam olim in Valesia credideram me legisse, nolebatque veram esse Hispanicam, puto ad Te me scripsisse, ut relegeres num omnino vera Hispanica sit. Meum exemplar satis

1) Du Hamel, Mémoire sur la Garance et sa culture etc. Paris 1757. 4. BB II, 217.

2) Marcandier, Trairé du Chanvre. 1758. 12. BB II, 471.

malum vix sufficit ad examen accuratius. Tu vero vale et me ut soles ama. Rupe die 15. Jun. 1759.

225. (225).

Properandum duxi, ut literas accipiat Stokarus. Itaque fasciculum mitto praeceps ad Collinsonium literasque ad Monroum juniorem, qui Londini degit, si forte possint Schinzium adtingere Tecum. Podagricus insultus evanuit, multis vero itineribus ad rem salinariam pertinentibus vehementer sum fatigatus, Gesnere optime, nunc quidem per quietem convalesco, proxime novo itinere M. Javeranz, Ovonna, Chapuise, Richod, Laveran, Enzenda petiturus. Soleo equis alternis ob molem corporis conscendere montes, descendere nunc fere in traha. Ita vires sufficiunt. Pondus enim corporis ad 240 l. civiles increvit malo pasto homini.

Maximam voluptatem capio ex stirpibus quas subinde novas reperio, aut cives, aut plantas. Inter novas cives et plantam Hesperidi silv. longiss. Dill adfinem iam nuper repertam refero et Astragaloidem niveo flore, cui alae bifidae sunt. Copiosa etiam Pirola uniflora et Filix Alp. florida, rariss. reperta est, et Linaria Bellidis f. foliis superioribus multifidis, et Coronilla nostra Valesiaca.

Si mittes Plumeriana, adde quaeso Haselquist et Störkii [1]) scripta. Uvam ursi siccatam curabo. Herniaria est satis abunde, in castro St. Tryphon forte ad libram.

Lego Hillii invidiosum vegetabile Systema [2]). Omni in pagina addit novum hoc esse et a se detectum. De multis dubito et de perpetuis vasorum 5 conicis fasciculis in omni planta reperiendis.

Vellem resciret Stokarus, an aliquis in Anglia commercium plantarum siccarum mecum alere cuperet, sic in Belgio. Ego quidem magis indigenas amo quam exoticas, cum illae ad nostras declarandas sint utiliores. Omnes meas curas refero ad Enumerationis emendationem [3]).

226. (221).

Aliquos libros desideratos hic adnotavi, Gesnere amicissime. Vellem pro Tua humanitate, ut glutinatos et charta rudi (Pappe) compactos mitteres. Nemo in vicinia mea glutinare novit.

1) Anton Stoerck (1731—1803), damals erster Physikus im Bäckenhäusel; später k. k. Leibarzt. Gurlt-Hirsch V, 546.

2) Outlines of a system of vegetable generation. London 1758. 8. BB II, 357.

3) Der Brief muß vor dem 17. Juli 1759 geschrieben worden sein, denn unter diesem Datum berichtet Haller an La Chenal, er hätte neulich den Mont Enzeinda bestiegen. S. bei Christ, S. 35.

Noribergensia et a Bergenio accepi et gratias ago. Heideggeri catalogum remitto. Quotidie aliquas plantas reperio, nuper Pervincam latifoliam copiose circa Yvorne, adhuc florentem, deinde Lemnam ad lacus ripam, ubi spero me Plantaginem monantham reperturum. Intra octiduum novum iter molior secundum fontes torrentis Grande Eau, nam Avansonii nunc omnes fontes sum persecutus. Omnes hi torrentes ex crustis glacialibus nascuntur, nivis testes perpetuae.

Elaborabo certe in opere meo emendando. Quotidie a Schmiedelio molestor. Erit respondendum. Incipio novas icones sculpere, Orchidum potissimum.

Inter meas nuperas est Alsine petalis integris foliis pulposis setaceis viridibus linearibus linea exaratis obtusiusculis, aut nova aut nunquam mihi visa.

Manettum remittam, ipse tandem suam epistolam misit.

Quae nominas etiam ad me missa sunt.

Etiam praeceptor meus I. G. Duvernoi nuper diem obiit supremum[1]). Rödererus laetis conditionibus Gottingae viret, sed patriae forte amor aliquid poterit[2]). Quaerunt undique successorem Zinnio nec inveniunt. Hahnius[3]) detrectavit.

Burmannus misit IX. fasciculum Plumerianum.

Intra paucas demum septimanas mea de sensibilitate prodibunt. In Physiologia sensim pergitur. Aves subinde ad organa vocis disseco. Non sunt Ferrenianae[4]).

Vale et me ut soles ama. Rupe die 23. Jul. 1759.

Haec cum scripsissem, humanissimae Tuae advenerunt datae d. 25. cum Stokarianis. Ecce quae sincerus, ut quidem decet, respondeo. Nunc video Sauvagium divisiones alias fecisse, quas vocat Reaumurianas, et omnino 87 gradus ponere inter O et aquae ebullientis calorem, ut quidem ego in adversariis receperam. Caeterum aliquantus 87. fahr. gradus semel 88 habui, et forte plures fuerunt, neque enim semper licuit in solem ardentissimum per hortum me conferre.

Ego Gagnebinio 120 imp. obtuli, ille quidem nescio quae ultra desiderat, quae ego omnia praestare nequeo, tot liberis, modica praefectura. Deinde etsi optimus est venator plantarum, minus

1) Er starb als Arzt in Amstetten in Württemberg. Gurlt-Hirsch II, 250.

2) Der Göttinger Geburtshelfer und Nachfolger Hallers auf dem Lehrstuhl der Anatomie und Physiologie Johann Georg Roederer stammte aus Straßburg.

3) Der Utrechter Professor Johann David Hahn (1729—1784).

4) Antoine Ferrein (1692—1769), Prof. der Anatomie in Paris, dessen Experimente über den Kehlkopf in der Hist. de l'Acad. des Sciences vm 1741 erschienen waren. BA II, 253.

bene tamen eas conservat. Cras in montana proficiscor. Magnam segetem fero hoc anno Alpinarum vulgatiorum, habeo etiam rariores aliquas.

Nunc de Stokaro[1]). Gottingenses credo Boehmerum Wittebergensem[2]) vocabunt. Si juniorem volent virum, commendavi duos, cum nihil de Stokaro scirem, potissimum Willichium Northeimensem[3]). Id unum superest, si meam sententiam rogabunt, ut faveam Stokaro, id quidem omnino fiet, et cupide quidem et sincere.

Cum libris, si quos mihi emes, mitte quaeso Sauvages de Putredine[4]), de Convulsionibus[5]) et Medicinam Sinicam. Reliqua legi. Suecica Amstelodamo Francofurtum abierunt mihi destinata. Ea Tecum communicabo, quando advenient.

Iterum vale et me ut soles ama. Roche die 30. Jul. 1759.

Gratum faceret Stokarus, si anatomicas disputationes colligeret, inprimis Luchtmann de Saporibus[6]).

227. (222.)

Paucos aliquos libellos adhuc ex Vestris desidero, quorum addidi titulos, Gesnere humanissime.

Vogelium[7]) non credo botanices professorem fore. Boehmerum Wittebergensem avent vocare.

Zerledero 6 bz. solventur. Non urget Bergeniana.

Valde ex improviso 18. Aug. scribit Gagnebinius se velle nunc iter ingredi. In hac sera anni senescentis conditione nolui susciperet et ad proximum annum distuli.

Non de Alsine egi, sed de Lychnide vera, Silena, petalis albis quadrifidis rupestre, quam legi in M. Chapuise.

Ex eo tempore multas adhuc stirpes raras detexi, Centunculum, ad lacum abunde nascentem, cum Gr. dactylo arundinaceo, Cistum cynoglossi flore caeruleo, Absinthii Alp. et Millefolii Genipi

---

1) Joh. Georg Stockar (1736—1809) studierte in Zürich bei Gesner und in Leyden. Er praktizierte in Schaffhausen und besaß ein schönes Naturalienkabinet. S. Mägis, Die Schaffhauser-Schriftsteller. 1869, S. 90.

2) Georg Rudolf Böhmer (1723—1803), Professor der Anatomie und Botanik in Wittenberg. Gurlt-Hirsch I, 502.

3) Der andere war der Basler Werner de La Chenal. Christ 33 ff.

4) Die Dissertatio de putredine, Monspel. 1759. 4 ist von Simon Philippe Bieysse. BA 561.

5) Theoria convulsionis. 1759. 4. BA II, 303.

6) Peter Luchtmann, de saporibus et gustu. Leid. 1758. BA II, 552.

7) Rudolph Augustin Vogel (1724—1774) war 1753 als Professor e. o. nach Göttingen berufen worden und wurde 1760 zum Prof. ord. ernannt. Pütter I, 158; II, 45. S. a. Brief 321.

species aut hybridas, quas nondum extricavi, Cassidam Alp. magno flore, hanc abunde, Thysselinum angustifolium, non lactescens, omnino a priori diversum, quod vulgo nobis provenit, Doronici speciem, sed malignum exemplar, foliis laciniatis, aliquas earum in hortum serui.

Torquet me bibliopolae tarditas. Tertium volumen Physiologiae absolvi, necdum secundum de prelo prodiit, neque mea experimenta, quibus duae tantum schedae desunt. Nunc maxime fasciculum Suecicum accipio. Continet minuta varia, solum grandiorem Loeflingii Iter Hispanicum.

Vale et me ut soles ama. Die 28. Aug. 1759.

228. (223).

Nescio quomodo factum est, Gesnere amicissime, ut vehementer dolore flexoris digitorum utriusque subito afflictus, deinde sugillatione sanguinis secundum eam tendinem effusi, totis 14 diebus usu manus dextrae caruerim. Nunc reconciliato membro, tamen debili, ad humanissimas Tuas revertor. Uxoris carissimae casum doleo, qui Tibi procul dubio multo terrori fuit. Bene est quod convalescit.

Librorum quos misisti pretium aveo nosse, et de Tschudio gratias ago, etsi is quidem parum ad rem meam facit.

Benevenuti libri grati advenient.

Gottingam Boehmerum Wittebergensem vocant, an sit obsecuturus ignoro. Schedulam emendavi.

Praecipua scribendi ratio fuit, quod centurio de Melzing Brunsvicensis ad me scripserit de furto ab homine Embaracensi, suo famulo, commisso. Ille qui cum plerisque Germanis universam Helvetiam pro uno eodemque pago habet, ad me grandes literas dedit. A Te nunc, amicissime Gesnere, unice requiro, velis mihi significare, cuinam magistratui Embaracum subsit, et ad quem oporteat eas literas mittere. Reliqua justitiae ejus praefecti permitto.

Negligentissimus Darnay Commentarios absolvit, sed desiderantur icones. Physiologiae deest praefatio. Quamprimum ea obtinuero, mittam utraque. Absolvi emendationes et additiones aliquas ad meam Enumerationem, quarum specimina duo in diario Bernensi[1]) novo edam. Nuperis excursionibus reperimus Popanum flavo fl. abunde ad rupes Vallesiae e regione Roche, Gramen elegantiss. nunc non a me evolutum, Centunculum denuo, alia quaedam. Gramina et Muscos altero anno recensebo. Opus ipsum Bernae edam cum Tscharnero.

1) Die Sammlungen und Nachrichten von der Landwirtschaft, die von 1761 an erschienen. BB II, 512.

Aegra manus me destituit. Vale, suavissime amicorum, et vale. Roche die 15. Oct. 1759.

229. (228).

Ad duas epistolas Tuas hac una respondeo, Gesnere amicissime. Zoomorphosin legi, et remittam quo minimo cum sumtu. Sculptoris ars admirationem meretur.

Epistola ad Benevenutum est diploma academicum.

Miror de D. a Beroldingen, mihi penitus ignoto.

Dux de Roxburgh [1]) penitus convaluit.

Uvam ursi collegi pro D. Tissot. Poterit primo vere haberi, nunc ea loca profunda nive teguntur. Nam in gypseis rupibus M. Dansex inprimis ea copia provenit, ut possit a sylvarum custodibus facile colligi.

Nummos ut oportet curabo.

Libri levia dona sunt, addam quae deficiunt tabulas proximo fasciculo.

Böhmerus Wittembergensis vocationem Gottingensem repudiavit. Ea devoluta est in D. Büttnerum Berolinensem. Trillerum [2]) audio pessime valere, ut spes Böhmero proxima sit primi loci. Sed etiam Ludwigii valetudo vacillat.

Ego, Deo sint grates, recte valui, etsi quotidie fere prata mea invisi, in quibus stagnum et rivos ad aquationem paravi, utilitatis ut videtur summae. Aqua gravidatur fimo caballino. Quas profundas paludes glarea obrui, deinde terra, eas nunc videas laetissima segete virere, cujus parem non in tota regione requiras. Glareae injecta terra virgo desertae arae, huic limus ex stagno reside. His nugis meam alo solitudinem.

Denique sub prelum dabitur et tomus III. Physiologiae et t. I et II. Opusculorum anatomicorum, quorum aliqua ex Gallico sermone convertit Zimmermannus.

Altisidiorenses suae societati literariae me adjunxerunt.

Si cupis satis bonum librum Borlase de naturali historia Cornwall legere, misero. Etiam animalium dictionarium accepi, spissum et satis magni pretii opus, caeterum collatitium.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 7. Jun. (?) 1760 [3]).

---

1) James Ker Innes, Duke of Roxburgh (1738—1823) oder John Ker, Duke of Roxburgh (1740—1804) Dict. Nat. Biogr. XXXI, 47, 51.

2) Daniel Wilhelm Triller (1695—1782), Professor der Pathologie und Therapie in Wittenberg. Gurlt-Hirsch VI, 8 f.

3) Die Datierung ist unsicher. Jedenfalls scheint der Brief vor Juni geschieben zu sein.

230. (224).

Magnus fasciculus quem Bernam miseram die 8. Januar. hunc inter locum et Bernam intercidit, itaque literae meae eo die ad Te datae pariter perierunt, Gesnere clarissime.

Löflingium acceperam.

Adamsonius si ex conchis aestimabitur, non is erit qui Linnaeanum systema evertit, venator potius plantarum quam legislator aut censor. Ad Benevenutum reddo epistolam.

Senacus est, cujus sit l<iber> anonymus de febribus intermittentibus, qui sub finem a. 1758 Genevae prodiit [1]).

La Chenalius meo sumtu a. 1760 petit Mendrisium stirpium causa [2]).

Ab aliquo tempore diris et ut credo podagricis dentium doloribus laboraveram. Pergo tamen in cerebri historia et multus sum in comparata anatome. Avibus in ex. sunt sex ventriculi cerebri manifestissimi, quatuor humanorum similes, duo in thalamis opticis, qui toti cavi sunt. Nam olfactorius, quem in homine eo deducere non possis, in avibus satis commode in nares et pituitariam membranam continuatur, mollis semper et corticalis substantiae aemulus.

Sed typographum habeo lentissimum, et nisi aliter agit omnino mutare cogar.

Credunt Buttnerum Berolinensem [3]) Gottingam aditurum. Ego quidem dubito, qui hominem novi.

Bonnetus pro evolutione novum meditatur opusculum.

Poematia mea sub prelum redduntur Gottingae [4]).

Hugo Hannoveranus, vir venerabilis, cancro faciei consumitur lentaque morte perit.

Haenii quartam partem accepi.

Si, sed alia occasione, Noribergam ad nostros scriberes, faceres pro Tua humanitate, si juberes fasciculum a Popowitschio ad Trewium missum mihi curari continuo.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 1. Febr. 1760.

231. (225).

Accepi duas literas Tuas, Gesnere humanissime, tum fasciculum a Popowitschio: forte et alia, quae Bernae sint. Ego vero ex gravissimo filiae natu maximae Albertinae morbo pene oppressus

1) De recondita febrium intermittentium natura. Genev. 1759. BA II, 159.
2) Vergl. Christ S. 37.
3) David Sigismund Büttner aus Chemnitz (1724—1768).
4) Die neunte Auflage.

diu non de alia re cogitavi. Febris fuit remittens, cum stupore incredibili capitis et virium prostratione. Nunc sensim convalescit, et hodie corticem sumit, cum remissio hodie et heri fuerit evidentior.

Uvam ursi hoc vere curabo.

Botanica Gottingenses in Buttnero, Ludolphium etiam filium [1]) laudant. Burmannus fil. misit dissertationem de Geraniis [2]), quam ni ab ipso habes Tecum communicabo. Basterum etc. accerso.

Si filia convalescit, ad reddendas rationes Bernam die fere 10. Martii me confero, et ibi haerebo per mensem.

D. Chatelain Novavillanus [3]) describere cogitat Corallorhizam et constituere. Mearum emendationum pars 1. Bernae prodibit apud Tscharnerum [4]), altera Turini sequetur in societatis Actis, quae ibi privata convenit et egregia dedit opuscula. Orchidum compendium cum Basileensibus communicavi. Physiologiae pars III. sub prelo est, in IV. lente progredior: etsi enim hic otium sperabam, id nuper morbis meorum et amicorum adventu valde interruptum est. Avium interim cerebra et organa vocis passim dissecui. Miror quam negligenter se in his Parisini gesserint.

Poematiorum meorum Gallica versio emendatior prodit [5]).

Senaci aliqua opera curante Tissotio prodibunt, qui vir nescio quomodo nostri factus est amicissimus: ut pene [Swietenii] <Haenii> et Albini odia compenset.

D. Jacquin, quem Imperator in Americam, Antillas Insulas et continentem terram miserat, cum lapidibus et nonnullis plantis rediit, dubitatur num quidquam sit editurus [6]).

Vale, Gesnere optime, et me ut soles ama. Rupe 19. Febr. 1760.

232. (226).

Filia nunc paulatim convalescit, Gesnere humanissime, meque immani cura levat.

Fasciculus Noribergensis advenit, misit etiam stirpes nondum a me evolutas Cl. Allione.

---

1) Hieronymus Ludolf (1708—1764), Leibarzt des Kurfürsten von Mainz, Verfasser chemischer Schriften. Gurlt-Hirsch IV, 58 f.

2) N. L. Burmann, de Geraniis. Leid. 1759. BB II, 489.

3) Junger Mediziner, der von Haller als Begleiter von W. de La Chenal, 1760 zu einer Alpenreise berufen wurde. Christ S. 55.

4) Der erste Teil der Auctaria et Emendationes ad Enumerationem Stirpium Helveticatum erschien 1760 in Basel.

5) Bern 1760. 12. Im gleichen Jahr erschien auch eine neue Auflage in Paris

6) Jacquin veröffentlichte zwei Bücher über amerikanische Pflanzen. BB II, 490 f.

Non Hiberniae sed Cornubiae historiam naturalem Tibi mittam. Catalogum Bergeri ardeo videre.

Hanc epistolam Bernae perficio, quam Rupe sum orsus. Ad reddendas enim rationes me in urbem contuli, ubi per mensem haerebo non absque detrimento temporis. Muscos tamen nostrates aliquando venabor. De epigenesi Wolfii dissertationem accepi Berolinensis [1]). Contra eam vero sententiam pro evolutione scribit noster Bonnetus [2]). Du Hamel nuper suam de periosteo sententiam defendit.

Physiologia mihi pergit edi. Opusculorum vero editio ad meliora tempora a bibliopola, satis phlegmatico homine, differtur.

Gottingenses haerent in botanicis neque promovent, Buttneri responsum exspectant, deinde Ludolfii.

Ita scripseram, quando procella ex N. W. spirans heri d. 16. p. m. maximum aedificium gradulatorium 800′ longum prostravit. Haec ruina, quae curas meas requirit, compulit me, ut Rupe maneam. Interim mittet Tibi Zerlederus tomum Argenvillae, Borlase hist. of Cornwall [3]), Burmann de Geraniis.

Amputati itineris mora plantas vernas hic jam vigentes requiram. Vale et me ut soles ama. Rupe die 17. Mart. 1760.

233. (227).

Serius respondeo, Gesnere optime, quod per aliquot septimanas Bernae abfuerim, ad aliqua negotia evocatus, deinde quod nuper Rupem redux filias meas dudum elocatas mecum habeam, ut multa pars diei inter confabulationes pereat.

Fasciculum accepi rerum Suecicarum, inter quas erit quod Tecum communico, dissertationes potissimum Linnaeanae.

Ludwigii definitiones [4]) nondum vidi, misit vero Allionius icones perpulchras Hieraciorum ad suam Enumerationem [5]) pertinentes.

---

1) Kaspar Friedrich Wolff (1733—1794), der Begründer der modernen Entwicklungslehre. Die Schrift „Theoria generationis“ war seine Doktorarbeit. Gurlt-Hirsch VI, 316.

2) S. seine Considérations sur les corps organisés, où l'on traite de leur origine, de leur développement, de leur reproduction. Amsterdam 1762. 8. 2 vol. BA II, 359.

3) William Borlase, The natural history of Cornwall etc. Oxford 1758. BB II, 474.

4) Die Definitiones plantarum, die G. R. Boehmer 1760 neu herausgab. BB II, 284.

5) In den Mélanges de philosophie et de mathématique de la Société Royale de Turin Bd. II, 1762 gab Allioni ein Verzeichnis der Pflanzen des Turiner botanischen Gartens heraus. BB II, 452.

Ego paulatim ad stirpes redii et nuper per viciniam aliquantus obambulavi, praeter priora tamen vix offendi quidquam praeter dubiam quandam Salicem, quae in Rhodani insulis abundat, Fruttacum pisaturum ibi vidi. Opera mea lente repunt, ego quidem cerebri et nervorum anatomen absolvo, typographus pulmonis. Lentum bibliopolam offendi et negligentem etiam sui commodi.

Morgagnus demum scripsit atque adeo vitalis superest. Tomum 1757 academiae nuper accepi, multa habet Guettardiana. Buttnerus, olim meus discipulus, Berolinensis, Gottingam advenit botanices professor, Vogelius praxeos. Zimmermannus vocatus munus declinavit [1]).

Insolita hic veris est facies. Habemus fragas maturas, Rapunculos spicatos albos aliasque plantas aestivas. Intra 40 dies semel pluit, cum maxime per paludes torfaceas oberrarem. Prata sicca pereunt, humida valde vigent quam maxime, quae ex paludosis culta reddidi. Sevi Triglochin majus et Coronillam fl. vario, ut utilitatem oeconomicam experiar: eventum exspecto.

Nihil valde interest num paulo serius Ludwigius mea scripta accipiat. Exemplar de irritabilitate nunc nescio annon destinatum sit Benevenuto, an Bassano Romano.

Curiosa est et utilis observatio quam suppeditas. Raritas est in ductus arteriosi origine ex subclavia, qui ex trunco aortae solet oriri. Nam arteria pulmonalis naturalis est aorta descendens ejusque praecipuus truncus.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 5. Maj. 1760.

234. (229).

Historiam Cornubiae exspectabo, amicissime Gesnere. Linnaeana opuscula continuo absolvam, ut mittam. Nempe oportebit Berna volumen Disputationum Botanicarum ad Te mittere, quod ibi religabitur. In ditione enim hac Gallice loquente nemo chartas glutinat. De Hagenbuchii valetudine doleo. Accepi etiam ingratum de morte archiatri Hugonis nuntium.

Ab aliquo tempore minus recte valui, ob summam forte fatigationem, cum per praecipites vias d. 31. Maji pedes iter facerem. Inde podagricus insultus et oedema pedum. Utrumque nunc minuitur.

Thora hic abunde provenit multis in montibus. Sed nova civis vicina Rupi est Onobrychis minor flore albo, diversa planta.

1) Zimmermann hätte die Berufung sehr gerne angenommen, wie das aus seinen Briefen an Haller hervorgeht. Er wurde jedoch übergangen. S. bei Ischer, 1909, S. 130, 133, 135 f.

Cerefolia rariora etiam abunde legi et tres Petasitis species, et Salicem, quam olim Tibi debui, folio Myrtilli, et hoc spontaneum Ornithogalum, illud ditius.

Ita paulatim crescit suppellectilis.

Spero etiam a D. la Chenal et Chatelain insignes fructus, qui per Gotardum Mendrisium adeunt, aliquamdiu ibi mansuri. Forte et Gagnebin aliquid detigit.

Ad Gmelinum quaeso l<iteras> cura.

Deditne Schmiedelius de Blasia et Jungermannia disputationes [1])? Ita intelligo Allionium.

Exspecto Emendationes meas Turinenses tertiumque fasciculum hoc anno addo.

Ex Anglia quaedam exigui momenti accepi praeter Transactiones a. 1758, sed neque prodiit quidquam.

Ita vale et me ut soles ama, Gesnere optime. Rupe die 17. Jun. 1760.

235. (230).

Nuperi labores nostri non penitus absque fructu fuerunt, Gesnere humanissime. Lunaria fol. oblongis, haec in vicinia, Cotinus, iste ad rem tinctoriam Genevam avehi solitus, Astragalus flavus rectiunculis, ex Sibiria advehi solitus, Erica foliis triquetris, quam nondum evolvi, a vulgari certo diversa, Scirpus non satis mihi notus, aliaeque, ad quas in ordinem redeundas proxime accedo.

Cl. de la Chenal iter, ut non inutile, non fuit ea qua speraveram felicitate, quod res adtinet Italicas. Oxys lutea, Fumaria lutea, Erica, Genista scoparia, Celtis, Paeonia minor, Mandragora (haec ex fama), Rhapontici genus squamis argentatis, cum paucis aliis praedam absolvit. Sumtusque satis magni fuerunt. Caeterum optime siccatae sunt, ut ex iis videbis, quas Tibi juvenis optimus mittet. Saepiuscule excurro, sed paulatim video exhauriri viciniam meam. Anno 1760(!) si Deo videbitur Penninum montem partemque adibo Valesiae.

Exspecto quotidie volumen botanicarum disputationum quas Tibi curabam. Nullum habeo in vicinia bibliopegum, unde res ejusmodi lentissime procedunt.

Hilli memorabile opus est [2]), si verum, atque omnibus aliis adprime diversum, semper autem metus subest non fidae narrationis, ut ex nervorum fistulis video, quas sibi visas describit.

---

1) De Blasia. Erlang. 1759. 4. De Jungermannia, ibid. 1760. 4. BB II, 365.

2) John Hill, The construction of nerves and causes of nervous disorders. London 1758. 8. BA II, 456.

Bernardus de Jussieu, quem credebam mortuus esse, vivit adhuc. Antonius est qui diem obiit[1]).

Hoc autumno catalogum plantarum rariorum Helvetiae interim imprimi curabo, ut facilius amicis nomina suppeditem[2]). Addam quae ex Tua humanitate de Schinziano itinere et nonnullis plantis raris didici. Interim res meae sensim procedunt. Interrumpitur <Physiologia>, cujus tertius tomus hoc cum anno de prelo prodibit. Q<uarti> pars maxima absoluta est.

Benevenutus mihi libros varios misit per Bolzan vero Tibi inscriptos. Eos non credo me accepisse. Ait Te sibi literas debere. Itaque si placet rescribere, adde quas ipsi mittas literulas.

Vale et me ut soles ama. [Bern.] <Rupe> die 9. Sept. 1760.

236. (231).

Accepisti nunc, Gesnere optime, fasciculum, in quo Tibi et Trewio et Morgagno exemplum ultimi tomi Disputationum mitto. Sequitur alius cum Uva ursi, cujus mihi abunde et, et nonnullis aliis, etiam tomis Disputationum, quos nondum legi, Tu vero, quando legeris, mihi curabis. Vereor tamen ne pleraque sint inter Amoenitates Acad. quae nondum ad me pervenerunt.

Valde laboro in plantis. Muscos emendavi et Salices, sum in Graminibus expediendis. Eae Emendationes Basileae edentur. Eadem opera catalogum rariorum cum numeris addo, ut amicis certiora neque vitiosa nomina possim mittere.

Duae Centaureae splendentes sunt inter La Chenalianas. Earum unam ipse in Valesia legeram.

Nihil accepi a Ludwigio et Gmelino, et de illo pene mirarer, nisi forte bella intercesserunt.

Pro Stokari dissertatione grates ago.

Exspecto a D. Scopoli Floram Carniolicam[3]), quam ad me misit, sed lentum est negotium.

Nuper parum profeci in conquirendis stirpibus, neque Muscos novos hic reperio neque Fungos, neque regio favet, hinc campestris, inde inaccessis rupibus clausa. Hieracii tamen novam speciem reperimus nunc abunde penitus diversam ab omnibus, habitu solito Jacobaeae palustris.

---

1) Der Botaniker Antoine de Jussieu war am 22. April 1758 gestorben. Sein Bruder Bernhard starb erst am 6. November 1776. Gurlt-Hirsch III, 432.

2) Enumeratio Stirpium, quae in Helvetia rariores proveniunt. Lausann, 1760. 8.

3) J. Anton Scopoli, Flora Carniolica. Vienn. 1760. 8. BB II, 434.

Lapides aliquos figuratos ex Summo M. Monle adtraxerunt venatores altissimo certe loco repertos, 8000′ super Rhodanum, exstat enim exacta mensura.

Mecum gaudebis, quod salis ad solem exhalatio non solum procedat, sed praeterea insigne salis augmentum largiatur minimum decimae partis. Nempe nihil in spinis dissipatur aut ab acro aufertur, neque acer nativus ab ebullitione dispellitur.

Possesne ab amicis rescire num J. Sue tabulae osteologicae[1]) propriae sint viri, num, ut alicubi legi, Albini?

Vale et me ut soles ama. Rupe die 6. Oct. 1760.

237. (232).

Mitto Tibi aut misi potius hodie, Gesnere optime, Disputationes botanicas nuperas cum libris a Benevenuti acceptis, quos suspicor ad Te pertinere, nam duplicia sunt exempla. Disputationum volumen unum destinavi Morgagno, alterum Trewio. Ludwigio, cujus oblitus sum, aliud cum plantis curabo, quas nunc Vobis amicis meis decerpo. Absolvi non minimum opusculum Emendationum, quod Basileae editur, et catalogum, quem Lausannae imprimi curabo.

Horum librorum quos nominas vidi nullum.

Fac quaeso sciat Cl. Hudson[2]) me lubentissime cum eo commercium literarium incepturum, etiam nunc seposuisse stirpium siccorum numerum, quem ipsi destinem, vicissim stirpes rariores, quas suo tempore ex Dillenio decerpam, petiturus. Hillius Synopsin Britannicam[3]) edidit, deproperatum procul dubio opus.

Novum amicum in Suecia nactus sum, M. Beylen Lausannensem, reginae lectorem et bibliothecarium.

Faceres rem gratissimam, si doceres num Albinus in t. V. Adnotationum, quem nondum accepi, porro aliquid contra me sit molitus. Urget bibliopola editionem t. II praelectionum et ego in praefatione vellem respondere, si opus est. Propediem de prelo exit is tomus, et incipiunt dare opuscula.

Haec cum scripsissem, nuperiores Tuae literae advenerunt cum Plumerii parte X.

Vides Benevenuti fasciculum advenisse.

---

1) Jean-Joseph Sue (1710—1792), Pariser Anatom: Traité d'ostéologie traduit de Mr. Monroo. Paris 1759. fol. 2 vol. „Hae primae in Gallia natae sunt majoris alicujus operis anatomici tabulae.“ BA II, 395.

2) William Hudson (1730?—1793), englischer Botaniker in London. Dict. Nat. Biogr. XXVIII, 155.

3) Flora Britannica. Lond. 1760. 8. BB II, 359.

Störckium de Cicuta[1]) legi. Non possum tamen plenam hactenus fidem in hoc veneno collocare.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 3. Nov. 1760.

238. (233).

Recte accepi, Gesnere optime, fasciculum Noribergensem et Scopolum, quem tantisper servabo Tibique inviolatum reddam.

Botanica pariter lente prodeunt, quod caream descriptore. Nunquam crederes quanta haec sit difficultas. Interim Emendationum pars quae Muscos comprehendit, hac septimana mittetur Basileam. Catalogi, minuti opusculi 2 foliorum prodierunt.

Omnino vota concipio sincera pro vetere nostro amico.

Vellem a Stokaro resciscere de Hudsono. Ego fasciculum plantarum, quales Anglo videntur placiturae, ipsi destinatas seposui, ad ejusmodi mutua dona paratus.

Mittet Tibi Zerlederus fasciculum, in quo l<iber> destinatus Ludwigio (per Thomannum) et Tibi fasciculus hujus anni. Eo jam clauso plurimos adhuc Muscos corrasi, aliquos non contemnendos. Utinam pictore non destituerer.

Potuerat Eichsfeld M S. misisse, et posset tuto.

Tamen non displicet Scopoli, etsi vereor, ne pleraeque novae sp<ecies> sint, invisis totis. Nunquam sustineo de planta pronuntiare, nisi per omnes aetates visa: adeo video saepe degenerare.

Seligmannus nihil sculpsit Orchidum, ideo monendus.

Physiologiae tomus III. continuo sequitur, et sub prelum init quartus, quem nondum absolvi. Cerebri tamen historia finita est.

Vale, mi Gesnere, et me ut soles ama. Roche die 16. Dec. 1760.

239. (234).

Ecce, Gesnere optime, catalogum nostrum. Exemplum Noribergam opportune mittes. Dissertationes practicas nescio quas addiderim, destinavi puto Benevenuto, tum Physiologiam.

Etiam Werlhofius laudat Uvam ursi. Undique petunt a me. Curabo ut vim ejus hac aestate colligam.

Nihil erit Schaefferianum opus[2]) ad Tuum. Vix tiro est, ut ex priori opere cognovi.

Ego ex quo silevi bene valui, exspectavi quotidie hoc idem scriptum. Nihil accepi praeter Ginannii librum de grani in herba morbis[3]), quem nondum legi, et Lyonnetum.

1) Anton Störck, Libellus quo demonstratur Cicutam non solum usu interno adhiberi, etc. Vienn. 1790. 8. BB II, 491.

2) Jak. Christ. Schaeffer, Isagoge ad botanicam expeditiorem. Ratisbon 1759, und Botanica expeditior. Ratisbon 1760. 8. BB II, 472.

3) Delle malattie del grano in Erba. Pesaro 1759. 4. BB II, 483.

Multis negotiis ob accusationem factoris Knechtii obruor, quem non penitus recte res suas egisse in aedificio queruntur, quod 16. Mart. 1760 dejectum est. Fuit mihi multum ineundum calculorum, in re nova, cujus nunquam feceram periculum, materie aedificii. Ita tempus et vita perit. Physiologia sensim serpit. Emendationes puto Basileae prodeunt.

Inutilissimas scribo literas, praestitit me siluisse. Vale et me ut soles ama, Gesnere optime. Rupe die 28. Jan. 1761.

Destinata Trewio quaeso aliquo fasciculo mitte, ne sumtus graves fiant.

240. (235).

Podagra coegit me currum meum Bernam remittere et haerere Rupe.

Mittam pro Bassano aliqua ad eum Kuhlhansium.

Video me gravem Tibi esse in Norimbergensium commercio, lubentissime partem sumtuum debitam feram, alioquin in Tuo aere pensem. Seligmann haec commercia gerit, pauper quidem. Miror Trewium, qui sit opulentissimus, id promittere, ut Vobis haec incumbat cura. Quare certe pro meis rebus fac, Gesnere optime, ut Tibi possim satisfacere.

Quod carissima uxor invaluerit gratulor. Filia mea Halleria tertium puerum feliciter enixa est. Caeterum praeter me valemus omnes.

Pro dissertatione Tua[1]) grates ago debitas.

Ubique et aspere in me scripsit de Haen. Erit respondendum. Miror meum fatum, qui cum laudem plurimos, laedam neminem, tot experior adversarios: Eum ipsum Haenium evocavi quoad licuit. Et experimenta vult refutare opinionibus. Nihil ad rem, si qui judicant, didicissent jure. Nunc qui nihil de re tota intelligunt, pulchre me ajunt refutatum, cujus nunquam argumenta viderint.

Etiam cum inerte bibliopola Darnay[2]) multa mihi sunt taedia, metusque ne grande opus inde detrimentum capiat. Ego interim quartum tomum absolvi et incipio quintum, quo sensuum historia traditur. Fasciculus Suecicus Bernae mihi advenit. Continebit puto dissertationes novas, quas mittam, ut legas: et una, quando advenerit, tertium Emendationum fasciculum, quem Basileae edunt.

Miseri Gottingenses! fame, frigore, sordibus dispereunt. A rege tamen, optimo principe, post pacem sanctam levamen sperant.

1) De variis annonae conservandae methodis earumque delectu. Tig. 1761. 4.

2) Hallers Lausanner Verleger, bei dem der II. und III. Band der Elementa physiologiae erschienen.

Arcadibus per acclamationem nuper adjunctus sum[1]). Reddam pastorem podagricum scipione nixum aegre reptantem. Nunc omnino me in lectum dedi dolore in altero pede nimis invalescente.

Tu vero vale et me ut soles ama. Rupe die 20. Mart. 1761.

241. (236).

Advenerunt, amicissime Gesnere, et Suecica, eaque propere lego, ut Tecum possim communicare, Linnaeana praesertim. Inter ea Pugillus Jamaicensis antiquissimus et Politia naturae nuperrima est[2]). Tu vero vicissim velis mihi significare quot habeas tomos Amoenitatum, tum num ad Benevenutum fasciculum Physiologiae t. III Tibi miserim, nempe fasciculum eodem tempore quo Physiologiam Tibi misi.

Gratum est Te et veterem amicum Gillerum rectius valere.

De Haen nullis experimentis nititur, sed vagis morbis et auctoritatibus. Systema Linn. nondum inter meos libros <habeo>.

Allionius fere similia misit, tum plantas nonnullas. Parat egregium opus de plantis Pedemontanis, quo nostrae valde declarentur. Sunt fere eaedem.

Multum sumtus per nostras fit Tibi librorum procurationes. Vellem alio modo possem servire.

Podagra me tenet remissior. Bernam est eundum ad reddendas rationes et alia ingrata officia.

Muscos nonnullos non malos corrasi. Burmannus Africanas quasdam misit perpulchras. Quaeso commendatam habe Plantaginem monantham. Nunc video Linnaeum plurimas disputationes edidisse, quas nondum accepi. Artes aliquas et tomum 1755 Commentariorum Academia Parisina misit.

Vale meque ut soles ama. Literas adjeci ne interirent. Rupe die 7. April 1761.

242. (237).

Denique Bernam peto, cum ita videatur esse e re publica.

Podagra quidem non dolorifica fuit, sed diutissima, debiles tenet artus, ut vix repam. Videtur malum in ipsis nervis esse. Ad Haenium respondi, mittamque exiguum scriptum, quod visum est sufficere[3]). Viennae nactus sum vindices, potissimum Nepomucenum Cranzium[4]), quem inter et Haenium ob eam rem mirificae lites

1) Gesellschaft der Arkadier in Florenz. Casanova brachte ihm seine Ernennung.

2) Pugillus Jamaicensis, Upsal. 1759. Politia naturae, Upsal. 1760.

3) Adversus Antonii de Haen difficultates vindiciae. Laus. 1761. 8. u. ö.

4) Heinrich Johann Nepomuk Crantz (1722—1799), Schüler van Swietens,

intercedunt, Haeniusque discessum est minatus, quem denique Swietenius, infensus turbulento animo, respondit abire posse, si videatur 5000 flor. se facile carere.

Auctus est a Burmanno textus Weinmanni. Emaculatum non credo, fuisset is labor supra vires Burmanni, est fere Herculis. Stultior liber non facile prodiit [1]).

Amici mei nuper miserunt Narcissum odore gravi spontaneum. Viciam fl. Onobrychidis abunde, Adonidem dodecapetalon, Nasturtiolum, quod nondum erui, videtur pingi a Magnetio et ab Alpino colorem differre flore minimo, fructu rotundo. Plura spero ex 2 hominum itinere in M. Sempronium et Rhodani fontes. Venatores sunt, sed aliquam amore plantarum notitiam a me habuerunt.

Legi Linnaeana, parum ea ad Te continent, dum habes Floram Jamaicensem. Neque Walleriana [2]) valde Te morari credo, quae enim meliora sunt, ea lingua prodierunt Suecica.

In Mem. 1755 nihil fere adtinet in Memoriis praesentatis, Longi experimenta de pulsu venoso ita scripta tamquam mea et Lamurii nondum vidisset. Frontem hominis sum miratus.

Mea pergunt, opuscula quidem lentissime, Physiologiae tomus IV. ad $^1/_3$ editus est. Ego in V. tactum absolvi, et medium tenebo operis, quando pervenero ad auditum.

Trium mensium desidia, quibus non erepsi de cubiculo, incipit animum frangere et hypochondriaci mali prima semina in me excitare, nempe laetitiam auferre, quam solebam media inter vitae fastidia ex studiis capere. Spes est cum reduce corporis exercitio etiam animi calorem rediturum, qui aliquamdiu fuit supra modum laetus, dum Rupe vixi.

Itaque vale vir cl. et me ut soles ama. Rupe die 1. Maj. 1761.

243. (238).

Accepisti ut puto, Gesnere celeberrime, Scopole Floram et Martynium [3]), hunc leve donum. Suecica vix habeo aut credo me habere, quibus careas, nisi physica aliqua Walleriana velis.

Toto hoc vere et aestatis initio, et etiam nunc podagra vexor satis miti, ut tamen liberam amputationem (!) [4]) interdicat. Fui

---

seit 1754 Professor der Geburtshülfe in Wien: Solutiones difficultatum circa cordis irritabilitatem. Wien 1761. 8. Gurlt-Hirsch II, 531.

1) J. Wilhelm Weinmann, Multilinguis phytanthozoiconographiae index. BB II, 278.

2) J. Gottschalk Wallerius. BB II, 319.

3) Es ist unsicher, welcher Martyn gemeint ist. S. BB II, 184, 197, 530.

4) Es sollte wohl heißen ambulationem.

tamen in M. Levans equo usus. Invenit nuper indigenus Pentaphyllum rectum album (luteum potius) et Campanulam, quam nondum expedivi, foliis amplexicaulibus, spinis, multo curto habitu Verbasci, pene suspicor hybridam esse.

Bernae otium trivi in visendis amicis et patronis, nunc ad studia redeo et ad Physiologiam. Frequentes typographi mutationes incommode accidunt et morantur opus.

Ad Haenium quae respondi mittam.

Stipa illa vulgo in Valesia provenit, etiam hic Rupe.

Vim adtulerunt Lychnidis coronariae, Viciae Onobrychidis facie, Adonidis perennis, Orobanches violaceae, aliarum plantarum Valesiacarum. Magnam etiam copiam Gentianae utriculis ventricosis hic Rupe reperi. Promittit regina Sueciae exempla plantarum Chinensium et Arabicarum. Campanula quam dicis nobis in praecipitio Grandine vulgatissima est.

Cl. de Grafenried de Worb[1]) promittit iter ad fontes Arolae et Rhodani, stirpes ait se lecturum, poterit raras aliquas reperire.

Vale et me ut soles ama. Die 15. Jun. 1761.

244. (240).

Occasionem nactus mitto Tibi, Gesnere clarissime, exempla 2 mei libelli. Duo alia aliquam opportunitatem nactus mittes ad Seligmannum.

Scopoli Floram ab auctore exspecto.

Campanula mira est facie Verbasci, est Cervicaria Bononiensis I. B. Ex eo invenimus Sisymbrii speciem parum notam, quae est Brassica Alpina Ruppii, et Nasturtiolum elatum Raj, ab Alpino valde diversum, et vim magnam Salicis myrtillifoliae. Venatores mei die 20. iter majus moliuntur in montes Valesiacos et nostros, ego vero ad finem mensis Jul. in M. Lissent, Praz, Cerats, altissimos hujus viciniae. Pedum enim debilitas sensim recedit, uti calor crescit. Remedium nullum molior. Febrili valde sum temperamento, hinc metuo calida, inde nolo frigidis uti, ne intravertam morbum.

Humanitati Hirzelii[2]) plurimum debeo. Ego quidem quin inprimat non refragor. Tristissima historia ab eo tempore accidit,

1) Karl Emanuel von Grafenried, Herr zu Worb, Wickartswyl und Trimstein (geb. 1732). Leu, Suppl II, 585.

2) Gottl. Em. Haller an Haller, 19. Aug. 1761, Epist. V, 60: „Hirzelius amicissimus homo et emunctae naris defensionem Tuam contra <de Haenii> objectiones germanice reddidit . . .“ Die Übersetzung erschien in Zürich im gleichen Jahr.

ut 2 literae Viennenses me docent. Haenius credo ut experimenta contra me faceret, simulavit se sanaturum tres homines gutta serena adfectos. Incidit cutem verticis, rasit periosteum, negaverunt se dolere. Sentit tamen, ait ipse, etsi debilius et ignem admovit. Ita cum tenacius esset cranium, perierunt duo miseri, tertium chirurgus noluit torquere.

De praesidio [1]) videbitur, quando bello finis erit impositus. Neque desidero neque refuto. Non desidero, quod senex egeam otio potius quam novis laboribus. Non refuto, quod inutilis fere sim in Helvetia, in eo munere vero possim publice prodesse. Velit Deus viam ostendere. Interim nihil certi est.

Brissoni Avium t. IV. accepi, et exspecto aliqua Anglica. Possetne per Vestros haberi Commentariorum Petropolitanorum continuatio?

Ex Guadalupa plantas exspecto per D. Gressier, vicinum meum et olim colonum.

Vale, amice veterane et gratissime, meque ut soles ama. Bern.(!) die 10. Jul. 1761.

245. (242).

Post meas ultimas iterum in Alpes excurri, Lioson superiorem, quo ex lacu Alpino prodit Hongrin rivus, et montes Ormondanos. Parum reperi novi. Alcea tamen hirsuta ad rivum vallis Ormond nascitur, et frequens in lapidosis est Geranium, quod nunc non satis expedio, non fuscum, sed gris-de-lin, plenum petalis circumserratis, Scirpum bisungularem et Mariscum nuper hic reperi.

Quae Tua benignitas filio meo contulit, sunt pro vetere Tua amicitia. Nihil certum est de Praesidio Berolinensi. Senesco, parum sum ambitiosus.

Irmingerus non advenit. Nuper Comes Wurmbrand hic mecum fuit.

Insolentissimam epistolam Vandellii [2]) accepi, sed cassam omni experimento nihilque nocentem. Placeret si Hirzelius Cl. Burkarti relationem suo libello adderet [3]).

---

1) Die Rückkehr nach Göttingen als Präsident der Gesellschaft der Wiss.

2) De thermis agri Patavini, acc. epistola adversus Hallerum. Padua 1761. BA II, 520.

3) Gesner an Haller, 12. Aug. 1761. Epist. V, 57: „Hirzelii versio his diebus prodiit, et apud nos avide et cum fructu legitur. Absoluta erat, cum litterae tuae advenerunt; itaque Burkardiana observatio opusculo huic jungi non poterat. Ea vero inserta est Actis Societatis nostrae physicae; simul in Scholio, ubi de irritabilitate agitur, tuae apologiae mentio fit. Haec versio ea forma et typis impressa est, ut cum his Actis jungi possit."

Venatores mei et chirurgus Ricou sunt in Sempronio M. mihi plantas venaturi. Heri tota die pluvia nocuit. Nunc cum altissimo barometro tempus est firmius. Ut absque nimio sumtu summas Alpes perçurrerent homines idonei, cum pharmacopola Stuvio mihi convenit, cui plantas ad theam Helveticam novae compositionis conperirent. Taylorus misit ad me suam orationem et responsionem ad Haenii difficultates de variolis. Pringlius vellet mihi imponere onus novi Sepulchreti, sed quid possim? Vix ex Physiologia me expedio.

Diligenter paludes nostras hac aestate perquiram. Habent multa bona et plura procul dubio latent.

Utinam esset quem possem sumtu meo mittere in Rhaetiam, juga Bormionsia et Engadina.

Vale, amice suavissime, et me ut soles ama. Roche die 7. Aug. 1761.

246. (243).

Redierunt mei homines et plantas raras tamen nonnullas adtulerunt, novas cives Vitalianam et Echinopum, hunc in Valesia vulgarem, raras alias ut Pedicularem fuscam, Aretiam monantham petiolatam, Coterum, Odontiten pomi ordini proximam luteam, diversam tamen foliis hirsutis viscidis, non siccatis, alias quasdam.

Cl. Irminger unico minuto horae nobiscum fuit, quod doleo. Omnia facillime monstrantur in Solanis.

Rex Daniae misit fasciculum 60 tabularum suae Florae coloratarum, et Oederus aliud exemplar nigrum [1]). Id nondum accepi, Tibi vero lubenter offero. Iam 25 tabulas habeo satis pulchras.

Exspecto aliqua ex venatoribus in summas et ferissimas glaciales rupes inter S. Bernh. et Viege missis. Sed magis et magis Alpium fertilitas dedonat. Pulcherrima tamen gramina nuper corrasi. Valde nunc et Berolini me urgent et Hanoverae. Ego mallem triennium meum in placidissimo Rupi otio transigere. Reliqua Deo committo. Haec cum scripsissem, advenerunt literae Tuae. Itaque non deerit mihi aut Haenius aut Vandellius, qui Hambergeri et Bianchi vices supplent, quos mors abstulit.

Epistolam Pozzianam opportunitate aliqua vellem videre si placet.

Tu vero vale, amice clarissime, et me porro ama. Die 14. Aug. 1761.

---

1) Die Flora Danica, die Oeder auf Kosten des Königs von 1761 an in Lieferungen herausgab. BB II, 507.

247. (244).

Nuper, valde amicissime Gesnere, ad Te literas dedi, et nunc iterum redeo importunus. Seria valde res agitur. Filius natu major scribit se desiderare nuptias virginis Vestratis, Margarethae Schulthes, mercatoris filiae, Tibi procul dubio notae. Appellat ad Te ut testimonium des de virginis moribus, penu aliisque ex quibus de nuptiis judicari solet. Ego addo, num omnino juvenis rem faciliorem sibi imaginetur, quae sit forte multo dubia magis. Tuum adeo testimonium Tuumque consilium pro vetere amicitia desidero, ex eo statuere paratus quae mea de his nuptiis sententia sit[1]).

Post nuperas meas Botonicam Alpinam certo diversam et satis abundantem nostris addidi civibus: contuli recentem cum vulgari novamque Saxifragiam habitu toto Drabae hirsutae Alpinae, sed veram Saxifragiam mollissimis foliis ellipticis radicalibus. Cras homines certos in summas Alpes circa Penninam M. mitto, unde forte aliquid redibit commodi. Ego paludes oberro, non frustra. Althea hic passim provenit.

Vacat cathedra C. Aug. a Bergen[2]). Quaeritur a me peritus homo. Credo de anatome agi et botanice. Credisne Stokarum operae pretium crediturum esse, si a patria ob id decus abesset?

Gesnerus Gottingensis obiit, cum ultimum opusculum Orphicorum[3]) mihi dedicaret, quod puto posthumum prodibit. De inimicitia hujus hominis luculentam victoriam credo me reportasse. Siquidem a decem retro annis amicum habui. Non ita Huberus, gener. Nunquam ad sanam mentem rediit.

Vale, suavissime Gesnere, et me ut soles ama. Die 24. August 1761.

248. (245).

Quae de virgine illa scribis sunt ejusmodi, ut in iis possim acquiescere. Unica difficultas est, quod civis cum non sit, neque ipsa in moribus insolitis perinde sibi sit placitura, neque filio cognatorum faciat accessionem.

Oederi programma nunc accepi. Longum erit opus 60 tabularum annuarum, aetatem nostram facile superabit. Quae vidi, ea nitida sunt satis. Cicuta ubique nobis provenit, non vero valde

---

1) Anna Margarethe Schultheß (geb. 1734), Tochter des Zunftmeisters Hans Kaspar Schultheß.

2) Er war Professor in Frankfurt a. O. gewesen. Gurlt-Hirsch I, 405.

3) J. M. Gesner starb am 3. Aug. 1761. Das erwähnte Werk erschien posthum unter dem Titel „Ὀρφέως ἅπαντα“ s. Orphei argonautica, hymni, libellus de lapidibus et fragmenta etc. Lips. 1764. Pütter I, 65.

abunde. Aquaticam nuper in nostris paludosis reperi cum Lenticula majori, Lenticularia, Scirpo triangulari, Xanthio. Medias inter paludes habitans Scheuchzeriam non possum detegere. Quamnam paludum speciem amet nescio torfacea, an nigram terram, an aquam musco fortem, an arundinacea. Calor nobis est ardens fere circa 29 et 30 Reaumurii hora 1. p. m.

Knoopii Pomologiam [1]) puto ante me habes.

Ad Hudsonum, de quo Stokarus, nunc stirpium siccarum misi fasciculum, Britannicos ab eo vicissim speraturus. Edit nunc maxime Floram Britannicam [2]).

A bibliopolis petii Gronovii Bibliothecam regni animalis [3]). Nescio cur negant.

Cranzium pro irritabilitate librum edidisse certum est.

Vale, amicissime Gesnere, et me porro ama. Roche 21. Sept. 1761.

249. (246).

Videtur Schulthessia animi dotibus dives esse neque fortunae donis carere. Utinam in Urbe sibi nova non inveniat taedii causas.

De Gygeri mappa [4]) gratus sum.

Remitto Pozzi epistolam.

Non necesse fuisset sumtus in Oedero Te facere. Fasciculum habebo nigrum superfluum: et jam habeo sed imperfectum.

Si potes curare mihi meo sumtu Bibliothecam Gronovii, gratam rem facies. Sed dudum sum in aere Tuo. Ubi prodierunt Amoenitates Linnaei?

Scheuchzeriam frustra quaerito. Caeterum Muscos meos speciebus aliquibus novis auxi.

Ziegleri epistolam eo ipso die potui Gottingam mittere.

Sulzeri splendidum satis opus Tuae liberalitati debeo.

Hirzelio gratulor, de Abeggio miror.

Quid ampliss. Leewii lexicon? processit?

His diebus in plantis emendandis laboro, maxime muscis, deinde reliquis. Dillenius nimis subtiliter videtur divisiones specierum

---

1) J. Hermann Knoop, Den beknopten huyshoudelyke hovenier, Leeuwards 1752. 8. Haarlingen 1762. 3 vol. BB II, 414.

2) Flora Anglica exhibens plantas per Regnum Angliae sponte nascentes. London 1762. 8.

3) Laurentius Theodorus Gronovius (1730—1778): Bibliotheca Regni Animalis atque Lapidei. Lugd. Batav. 1760.

4) Konrad Gyger (1599—1674), Zürcher-Mathematiker und bedeutender Topograph. S. Wolf II, 47 ff.

persecutus, nostratium etiam variis caret. Reliqui vix quidquam ad rem. Id miror tot vicissim Hypna inter Brya miscuisse virum Ill.

Vale, amicissime Gesnere, et me ut soles ama. Rupe die 19. Oct. 1761.

250. (247).

Misi ad Te, Cl. Gesnere, stirpes siccas hujus anni, aliquas non malas, sed rarissimarum non suppetebant specimina, ut Asteris argentei, Matricariae novae. Habeo etiam quem mittam, Janum Plancum de conchis minus notis[1]).

Quae humaniter de filio scribis sunt pro antiqua Tua in me amicitia.

Societatis Vestrae Acta magnae mihi erunt utilitati et pro iis gratias ago[2]).

Exspecto novum ex Suecia volumen. Habebit non quidem Solandri Surinamensia[3]), nihil enim ejus hominis prodibit, cui torrida zona Arabum ambussit, sed Kadmii Itin. T. III., Linnaei Fauna aucta editur. Regno minerali valedixit.

Brissoni puto vis Ornithologiam[4]), non Buffoni. Utile est, sed siccum opus, mere a custode pinacothecae scriptum.

Pro Scheuchzeria gratus ero.

Ars papyri faciendi nondum ad me venit, sed aliae artes variae. Seligmannus promittit fasciculum, quem quaeso nobis cura propediem, quando advenerit.

Ego historiam naturalem Sommersetae exspecto. Amici Parisini miserunt varia non magni momenti.

Typographus meus iners homo ex papyri inopia editionem operum meorum suspendit. Ego versor in visu.

Fasciculus nunc advenit Noriberga. Erat in eo Cranzii Myologia pro me adversus Haenium[5]), tum Noribergensia aliqua.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 30. Nov. 1761.

---

1) Simone Giovanni Bianchi, De conchis minus notis. Venet. 1749. Erschien 1760 in neuer Auflage, BA II, 182.

2) Die Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, die von 1761 an erschienen.

3) 1755 hatte Linnés Schüler Solander eine Reise nach Surinam unternommen, die aber wenig Erfolg hatte. S. Stöber, Leben des Ritters Carl von Linné. Hamb. 1792. I, 336.

4) Brisson, Ornithologie concernant la division des oiseaux en ordres, sections, genres, espèces et leurs variétés. Paris 1760. 4. 6 vol. BA II, 517.

5) Quaestio medica quae sint causae musculorum motrices. Wien 1761. 4. BA II, 531. „Cujus disp. auctorem nunc audio esse P. A. Marherr."

251. (239).

Mittet Tibi Zerlederus plantas quas jam habet, tum Janum Plancum. Kölreuterus paulum praeceps est: ita vidi cum dissertatione inaugurali. Caeterum homo strenuus et ad inventa aptus [1]).

Catalogum Gaumii averem vidisse.

In fasciculo Noribergensi fuerunt 2 tabulae Orchidum sic satis bonae, non tamen adtingunt Röslerianas Oederi.

Multus sum in oculis. Inveni tandem absque ulla repletione artem separandi retinam in duas laminas perfectas, quarum exterior penitus similaris opaca, interior fibrosa est et omni aranearum tela subtilior ubique! Possim Tibi ostendere quam coram habeo. Dabo observationem ad academiam regiam Parisinam [2]). Ostendo etiam in piscibus impossibile esse Mariotti [3]) systema. Piscibus tres sunt chorioideae, extima argentea, media mira pulchritudine vasculosa, intima nigerrima et obduta aterrimo muco, qui etiam retinam facile tingit, ut possit nunc radius parcum mucum penetrare, qui factus sit, ut omnem lucem auferat.

Piscibus lens crystallina ex duabus plumulis suspenditur, quarum altera est ex chorioidea, altera a retina advenit cum vaso rubro, cujus alter ramus alit humorem vitreum, alter lentem crystallinam etc. Haec inter mea. Vides quam apti sint Galli ad intervertendum quae nova nos Germani invenimus.

Kölreuteri libellus est eximius. Tentabo num possim Francofurtum ad V. eum promovere. Difficultatem facit quod Lutheranus sit. Tentabo tamen.

Historia piscium posthuma Duverneyi prodiit, et recensus est primus tomus libri de corde Senaci, ut ipse hodie scripsit.

Advenit fasciculus inscriptus Ill. rei publicae vestrae. Credo esse pauperis utique, sed est signatus et libellum continet. Quid vis ut de eo statuam?

Vale et me ut soles ama. Roche 21. Dec. 1761.

252. (248).

Aliquos libros desideratos in schedam conjeci, quos ut mittas rogo, Gesnere carissime, cum debitorum meorum summa, quam rependam.

1) Über seine Versuche S. BB II, 453. Er faßte sie zusammen in der Schrift: Vorläufige Nachrichten von einigen das Geschlecht der Pflanzen betreffenden Versuchen. Leipzig 1761. 8.

2) De oculis piscium commentarius. Mém. de l'Académie des sciences. Paris 1762 u. 64.

3) E. Mariotte (gest. 1684), der berühmte französische Physiker, der 1668 drei Briefe an Pecquet und Perraul unter dem Titel „Nouvelle découverte touchant la vue“ veröffentlicht hatte. Nouv. Biogr. Gén. XXIII, 804.

In oculi anatome eo profeci, ut nunc Commentarius describatur. Vasa anteriora crystallini denique in avibus et piscibus detexi. De retinae 2 laminis fibrisque nullum est dubium. Vasa vitrei humoris anteriora et posteriora penitus expedivi. Utinam haberem pictorem.

Dabo etiam anatomen cerebri piscium valde singularem.

Parum sanus est homo, a quo fasciculus advenit. Ita Geneva responsum est, ut omnino nolim reipublicae Vestrae molestus esse.

Puto Duverneyum in anatome potissimum piscium laborasse. Utinam haberemus majores. Maximi sunt trutae et salmones.

Valde me vexant typographorum Lausannensium desidia et morae. Verus possessor Grassetus utcunque in exilio vivit, in Hispania, non meritus. Tanti fuit offendi Voltarium[1]).

Haenium audio respondere, etiam Albinum contra me scripsisse. Iste quidem minutias fere aliquas sortitur, exulcerati dudum animi homo.

Satis recte et absque podagra valeo, etsi fodina mihi fuit alienissimo tempore percurrenda.

Metus est ne onerer Aquilegiensi gubernatione. Nuper electus Grafenriedius[2]) obiit.

Vale, Cl. Gesnere, et me ut soles ama. Rupe die 19. Jan. 1762.

253. (249).

Accepi fasciculum librorum gratus et per Schulthessium curabo rependi 9 flor. cruc. 8. Si potes aliquamdiu carere diss. Palmii de Resorbtione intestinali[3]), averem legere.

Non potui declinare praefecturam Aquilegiensem, quam mihi senatus d. 4. contulit. Aliquantum morae patientur opera mea, sed servio patriae et amicis.

Exspecto Albini scriptum, ut decenter respondeam.

Kölreuteri bonam sortem gratulor.

Mihi ingratissimus typographus omnis modi lites facessit. Cogor ipsum accusare ob honorarium 1430 fr. mihi debitorum.

Piscium oculos nunc finio. Nunquam potui ut reliqua ita satis commode vasa lentis crystallinae videre, etsi aliquando vidi. Vitrei vasa sunt quam pulcherrima, tum ceterae fibrae, hae in tinca si Tibi placet videre maximae et liberrimae. Laminae duae in omnibus piscibus.

---

1) Grasset hatte Anfangs 1759 eine kleine Schrift gedruckt „La guerre littéraire ou Choix de quelques pièces polémiques de M. de V. avec les réponses. Pour servir de suite et d'éclaircissement à ses ouvrages." Hirzel I, 395.

2) Sigmund Emanuel von Grafenried (1718—1762), 1755 Mitglied des Großen Rates, 1761 Landvogt von Aelen. Leu, Suppl. II, 584.

3) J. Albert Palm, De resorbtione intestinali. Leid. 1760. 4. BA II, 573.

Exspecto Duverneyum a Senaco mihi dono datum et Morgagni librum, quem moratur depositio apud Milanensem facta. Quae nova habeo sunt parvi momenti, qualia vulgo scribuntur.

Vellem, amicissime Gesnere, ob certas rationes, hanc quam addidi morbi historiam communicares cum Cl. Burkhardo, ut feminae primariae, quam a multis annis sustento cortice Peruviano, aliquantum consolor impatientiam. Scopus non est sanare ulcera, sed dolorem quantum fieri potest mitigare. Neque enim sanare vellem, certam mortem exspectaturus, nisi naturae hoc stillicidio sublevaretur, quod fit per ulcera.

Fasciculum ex Suecia exspecto cum Kadmii t. III. Solander redux ex Surinama nihil vult edere, ideo privatus annuo reditu. Credunt expertum esse vim nimis aestus.

Vale et me ut soles ama. Roche 8. Febr. 1762.

254. (250).

Ad duas epistolas Tuas respondeo, amicissime Gesnere. Albini libro V.[1]), quem recte descripsisti, respondi. Et mores peccant, et errat in omnibus nisi forte in carnea fabrica valvulae coli. Ego infantibus usus sum, ille adultis. Verum non erat res tanta ut oporteret eos clamores edere, utique ridiculi sunt. Vertit Lagos per insidias, et ob eam asperam vocem mire irascitur, quam neque ego protuli, neque Gottingensis diarii auctor. Sic testis (goiten) vertit per ductum thoracicum (Sylbing apud Bilsium) et alia.

Vellem nomen meum apud Te liberare. Placeat Tibi, amicissime vir, quid debeam significare. Libellos accepi.

Suecicus fasciculus advenit. Nihil Linnaeanum: puto vetuit, sed incredibilis numerus disputationum physicarum et oeconomicarum, Kadmii Iter t. III., Descriptio novae Sueciae (New York) et alia.

Praefectura Aquilegiensis aliquantum otii aufert, caeterum non est molesta.

Mira et memoriae digna est historia quam narras de maniacis[2]). Non obliviscar D. a Beroldingen. Sulfur Bactiacense mittere possum. Talcum hic inveniunt sed raro[3]).

1) Nämlich die Annotationes anatomicae. Leid. 1761. S. GGA 1763, 262 f. Haller erwiderte im Vorwort zum IV. Band der Elementa physiologiae.

2) Epist. V, 90.

3) Gesner an Haller. 20. Febr. 1762. Epist. V, 91: „Nobilissimus Franciscus Dns. in Beroldingen, Canonicus Hildesiensis, qui in Gundelhard habitat, cujus litteras forte ante biennium ad Te misi, in suis litteris ex me quaerit, utrum fossilia quaedam ex Bactiacis salifodinis a Te acceperim sibi perferenda: ei enim aliquando pro humanitate tua eorundem obtinendorum spem factam fuisse".

Habemus in salinis Roverum fil. valde accuratum scriptorem, neque facile credo alium iri adoptatum. Sed non obliviscar Tuae commendationis, si occasio favebit[1]).

Burkhardo interim meo nomine gratias age. Tantum de recto quaerimus et ulceribus dolentibus. Nam feminam China china a 18 annis sustineo.

Nondum accepi Duverneyana Audio vero nova non esse nisi anatomen, et vereor ne omnia praecipue jam Winslowius habeat. Cowperi brachium exspecto.

Mercurio cum camphora et sulfure aurato antimonii[2]) tuto nuper scrophulos dissolvi frustra ustos et incisos. Semper moras facit meus bibliopola et pene erat in jus eundum. Nunc promittit se fore aequiorem. In vasis crystallinis laboro, plane detectis vitreis. Posteriora bene teneo, in nuper natis quadrupedibus conspicua, ut in porcello. In anterioribus laboro. A circulo vitrei suspicor venire, et putabam me vidisse, non sum satis certus meae rei. In vitulo et porco membranam a retina ad lentem enutare bene vidi, quam nisi fallor etiam homo habet. Ita me subinde delecto, nihil enim mihi gratius est ejusmodi solitariis neque penitus sterilibus inquisitionibus. Ad ventriculum animalium et intestina nunc transibo, ad ea etiam ob Albinum.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 15. Mart. 1762.

Possemne habere catalogum Eisfeldii disputationum? Dudum nullos accepi et vellem meum penum complere.

255. (251).

Non labores adeo, Gesnere suavissime, sed cursitationes et ambitus pro adfini Buchero me Bernae adeo tenerunt occupatum, ut ad literas Tuas gratissimas datas die 20. Mart. nondum potuerim respondere. Nunc a principio hujus septimanae Rupe redux incipio respirare, et ad solitum vitae genus redire.

Albini cavillas et superba convicia facile fero.

A Gmelino aliquot annis non audivit(!).

Certe scrophulosam virginem et celeriter sanavi his quae indicavi remediis. Soleo simplicissime mercurium dulcem cum camphorae momento (ana nam parum interest) et amaro extracto, etiam aloe propinare. Simili remedio vomitus ciborum ex incipiente scirrho pylori in nob. Erlachio consulis filio sublatus est. Gratum tamen faceres si extr. cicutae[3]) ad uncias duas posses Bernam

1) Epist. V, 91. 2) Epist. V, 96.

3) „In scrophulosis effectibus cicutae usum satis efficacem nostrates experti sunt.“ Epist. V, 96.

curare, in pilulas redactum, ut semper in diem dosis esset. Dabo matronae, cui mammae durus scirrhus est et suspectus. Ad Zerlederum dantur. Misi Tibi 3 exempla tomi IV. Physiologiae, Tibi unum, aliud Trewio, aliud Ludwigio per Thomannum, quem indicavit. Oportebit tamen, si apud vos exstat, mittere Haenii vindicias. Paulatim in res meas circumspicio. Praeceptor filiorum Anemonen Bulbocastani radice in nostris rupibus reperit, sed parce, Linnariam vero abunde. Libros novos habeo bene multos, et paulatim lego. In Physiologiae t. VI. laboro. Duverneyi posthuma alicujus momenti esse videntur. Sommersetiae historiam naturalem exspecto, ad quam praenumeravi. Morgagni opus[1]) nondum accepi, sed Bernae praestat, grande volumen fol. Siccitas prata nostra tenet, ut parum speremus faeni, parum vini.

Aquationes equidem summe utiles nostris pene ignorantur.

Homines certi in Valesiam hodie profecti sunt, ut in planitie stirpes quaerant. Ego in planitie etiam ut potero curabo. Oedemata pedum me vexant, quae per calores crescunt.

Per Schulthessium nummos Tibi curabo, tum Schaeffero.

Vale et me ut soles ama. Die 17. Maj. 1762.

256. (252).

Serius respondeo, Gesnere amicissime. Post Tuas Lausannae fui, ut synodo praesiderem cum Lausannensi et Viviscensi praefecto. Ibi cum triduo abessem, interim per siccissimam tempestatem, plus 60 dierum exarescentes sylvae casu ignem conceperunt, et incendium supra Roche supraque capita nostra 200 minimum juga devoravit. Defluxerunt de praecipitiis rupium resinae inflammatae. Totis 12 diebus ignis superfuit: ego vero infinitis curis distractus 500 primo, deinde diu 200 et ultra homines habui nutriendos dirigendos, docendos. Tandem, cum multo plus mali evitassemus quam sumus passi, ignis conquievit, fuit autem plurimum epistolarum expediendum ad magistratum. Nunc ad meos labores redeo.

Pretium velim rescire extracti cicutae. Frustra fuit Werlhofius, cum everteretur.

Placeretne mihi commendare IV. V. et VI. t. Petropolitanor. novor. actor.? nescio ut possim ea acta nancisci. Curabo ut redeant matura. Ego Duverneyi posthuma lego et Buffonium et alia nova. Haenio, injusto et convicioso homini, Tissotus quantum satis erit respondebit[2]).

1) Sein klassisches Werk „de sedibus et causis morborum“, das 1761 in Venedig erschien.

2) Lettre à M. Hirzel sur quelques critiques de M. de Haen. Lausanne 1762. 12. BA II, 501.

Albino ut responderim, videbis in Physiologiae t. IV., quem puto Te nunc accepisse.

Plantas non penitus frustra investigavimus. T. Graecum polyceratem in Valesia reperimus sponte natum. Nunc spero quendam rusticum, sed botanicae non imperitum, Juilleret, meis sumtibus iter suscepturum in Rhaetiam et Tellinam vallem. Is Tigurum veniet, velimque Te et Cl. Schulthessium exoratos, ut commendatitias literas Curiam et Chiavennam ei suppeditetis, ut tutum ei sit iter.

Alios homines remitto in Alpes glaciales inter Valesiam et Chamony, alios in Sempronium Alpesque Grajas. Vellem dum hic vivo absolvere opus meum, quantum unquam licebit. Post Rupes nihil in vita mea praevideo.

Comes Bute[1]) misit ad me Hillii Systema vegetabilium: caeterum ad rem nostram nihil valde novi habeo. Linnaeani Systematis editio Batava aliqua habet propria tamen, sed erit magnum opus et collatitium.

Vale, amicissime Gesnere, et me ut soles ama. Rupe die 22. Jun. 1762.

257. (253).

Addo hic pro Juilleretio botanico literas ad Ill. de Salis. Excusa, Gesnere optime, importunitatem. Reddes ei, ut Thurico transibit. Pluviae socios, quos misi in altissimos montes Valesiae et Pedemontis ad occidentem S. Bernhardi, multum ut vereor tardabant.

Cum habeam ex Comitis Buti liberalitate Hillii System of vegetables s. anatomen plantarum novam, Tibi meum prius exemplar destinavi, nisi forte jam habes. Accipe amice leve donum.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 28. Jun. 1762.

258. (254).

Gratus accepi, Gesnere clarissime, quae misisti, et faciam ut 4 floreni tibi rependantur. Si possem Comm. Petr. a Gaumio habere, emam. Mihi nulla cum eo est familiaritas. Fac quaeso ut habeam. Accepi opus Morgagnianum castum et necdum lectum. Tabulae Camperi utiles sunt, non tamen plenae[2]). Difficile forte fuit pathologiam plenam parare. Tentaveram, sed me recepi ad arterias.

Fefellit me plantarum venator. Ii qui in Alpes Grajas et

1) John Stuart, Earl of Bute (1713—1792), zu der Zeit first Lord of the Treasury. Dict. Nat. Biogr. LV, 92 ff.

2) Pieter Camper (1722—1789), Demonstrationes anatomico-pathologicae. 2 Bde. Amsterdam 1760—61. fol. Gurlt-Hirsch I, 651.

Penninas ierunt retulerunt aliqua, Persicariam mont. racemosam, Staticen, Cicutariam latifoliam, faetidam, dudum desideratam, magnificam plantam, nescio quas Potentillas trifolias, quas nondum comparavi.

Accepi II. tomum Miscellaneorum Turinensium cum florula Corsicana[1]).

Vandellius junior fermum vendit.

Enormis nobis est aestus, his omnibus diebus thermometrum fuit in umbra ad 90 in sole ad 139 gr. Fahrenheitianos. Vix dormimus, vix pene vivimus. Accepi Gerardi Floram[2]) bis, etiam eam offero, si placet: habet icones et nomina Linnaeana.

Turbae typographicae societatis mihi vehementer molestae sunt. pergo tamen in Physiologia: ejusque tomo VI. Bernam misi catalogum arborum Helveticarum[3]), de quo nihil inaudivi.

Poematia mea excusa sunt: exemplum nondum ad me pervenit ullum. Quanti constant opuscula Gesneri Vestri[4])?

Haberem libros ex Germania emendos. Emerentne Vestri, si mitterem catalogum? Non sunt cari, neque rari.

Exspecto fasciculum Noriberga. Non videtur ad Vos pervenisse hactenus.

Vale et me ut soles ama. Roche 1762, 26. Jul.

259. (255).

Accepi, Gesnere optime, Tuas literas d. 17. Jul. cum Schafferianis. Scribo ut Tibi nummi reddantur, tum 15 flor. pro redimendis Commentariis Petropolitanis cum sumtibus quos ignoro.

Post ultimas meas plantam pulcherrimam deteximus, Epipogum Gmel. in vallecula Alpina, in qua etiam Corallorhiza, Orchioides, Ophrys minima, et Pyrola uniflora prodit. De Persicaria racemosa, Statice, Cicutaria faetida puto me scripsisse.

Caeterum grando hortos vastavit die 27., postquam extremos aestus eramus perpassi: In umbra boreali thermometrum adscenderat ad 90, in umbra meridionali longe supra centum, in sole ad 148 Fahrenh., ita plusculis diebus.

Fuit nobiscum M. Scupré thesaurarius Gallicus Lugdunensis, optimus homo. Montanas feraces S. Bernhard et Enzeinda conscendit, nihil valde reperit. Aestus etiam Alpes siccavit. Ab eo spero plantas Delphinatus, forte Pyrenaeas.

---

1) Von Carlo Allioni. BB II, 452.

2) Louis Gérard, Flora Gallica Provincialis. Paris 1761. 8. BB II, 507.

3) Verzeichnisse der Bäume und Stauden, die in Helvetien wild wachsen.

4) Der Idyllen-Dichter und Maler Salomon Gessner (1730—1788).

Fasciculus hinc Tibi destinatus abit die lunae. Redeunt cum gratiarum actione volumina Scheuchzeri, Goldoniani tomi Cl. Schulthessio et Hillius leve donum Tibi destinatum, qui tot sumtus in fasciculis meam ob rem facit, denique Gerardi Flora, quam si jam habes et displicet, possis per opportunitatem mittere Basileam ad D. La Chenal. Mira Vienna audivi de Haenio. Contra Cranzium theses candidato dedit adeo virulentas, ut Swietenius eas supresserit, candidato honores doctoris negaverit, Haenio sit comminatus.

Vale, Gesnere praestantissime, et me ut soles ama. Roche 1762, 30. Jul.

260. (256).

Sumtus Tuos, amicissime Gesnere, in tabulas retuli librosque exspectabo. Gaumii responsum et tomos illos 3 Act. Petrop. valde desidero.

Schmiedelii tabulas curabo, ut habeam.

Ex catalogo Heideggeri desiderarem:

Actor. Moguntinor. Tom. 2.

Plenciz opera med. physica

S..... göttl. ordnung. nov. ed.

Hanov. physica Wolf.

De Gesnerianis poematiis gratias ago, non oportuisset nummos expendisse, neque audebo Tua humanitate uti, si cum Tuo damno fiat. Nos nuper Epipogum abunde deteximus. Hominem etiam misi in asperrimam viam, quae Vispa ad vallem angustam migrat, octo leucis morana glaciem superat. Exspecto quid inde sit futurum.

Quartus jam Hilli tomus iniit, quorum misi primum. Carduorum continet icones. Nondum accepi, sed Gouani Floram Monspeliensem [1]) exspecto, auctoris donum, qui etiam plantas promisit.

Labores mei hic fere continue crescunt et pene fiunt nimii.

Sulzerum [2]) his diebus exspecto.

Vale et me ut soles ama. Die 24. Aug. 1762.

261. (257).

Duas epistolas Tuas coram habeo, Gesnere amplissime, quarum prior per longissimas ambages Gottingam ivit et tandem huc rediit. Nobis sic satis grandes aquae fuerunt, etiam ante paucos dies, ut via Viviscum ducens penitus interciperetur, sed nullum hic majus malum inde factum. Denuo vero grandinosi dies Lemani lacus vineas fere omnes vastarunt.

1) Antoine Gouan, Prof. in Montpellier, Hortus Monspeliensis sistens plantas indigenas et exoticas 2200. 1762. 8. BB II, 518.

2) J. G. Sulzer (1720—1777), der berühmte Ästhetiker.

Error est in libro Fontenelliano. Pertinet ad fratrem meum, cui occasione data quaeso remittere.

Tibi destinata est Gerardi Flora. Emeram, postea misit cel. auctor Allione. Exspecto etiam quotidie Floram Monspeliensem, quam misit M. Gouan. Vellem Gaumius curaret tomos reliquos, nempe IV. et V. Petrop. Pretium aequum est.

Sulzerum exspectabam, nunc scribit se non posse huc venire. Mittam saccum Uvae ursi. Ejus libram et ultra quaeso curabis D. Thoman, ut per Ludwigium mittat Springsfeldio [1]), sufficiet misisse Ludwigio.

Nuper praeter morem fui occupatus. Omnes subditi (?) gubernii debent querelis publicis exponi, deinde admonitione facta ad novum jus jurandum admitti. Id intermissum est a 40 retro annis incuria gubernatorum. Nunc et haec et alia in ordinem restitui. Triduum hac septimana impendi praeter 2 dies dicendo juri et audiendis causis destinatos. Botanica imprimis patiuntur, etiam librorum lectio.

Vestros exspecto. Vellem curarent mihi T. 18., qui puto est ultimus, der allgemeinen Hiſtorie der Reiſen.

Vale et me ut soles porro ama. Rupe die 31. Aug. 1762.

Fac habeam, quaeso, eorum quae Tibi numeravit Schulthessius schedulam. Amo, ut nosti, omnium pretia scire.

262. (258).

Hodie accipio fasciculum dudum ad me missum cum vol. IV. V. VI. Act. Petrop. Vehementer metuo ne difficile sit IV. et V. nunc invenire. Et ille Gaumius ad Te scripserat se habere, neque emissem VI. solum. Itaque quaeso, Gesnere optime, fac ut promissis stet IV. que et V. repraesentet, quibus carere nequeo. Pacis summa spes est, cum qua faciliora erunt haec commercia.

Schedam expensorum quam misisti gratam habeo, curabo ut rependantur. Nullius momenti sunt sumtus pro Uva ursi. Tantum pro itinere aliqui erunt, quos Tibi permitto.

Curiosus exspecto nova illa Viennensium scripta.

Ego in difficili deglutitione a scirrho glanduloso inque scrophulis mercurio cum camphora et aloe feliciter utor.

Nimii labores et corporis ingravescens pondus et oppressa ob adipe aspera arteria valde turbant mea botanica. In Physiologia

1) Gottlob Karl Springsfeld (1714—1772), Arzt in Weissenstein und Karlsbad, später in Wien. Gurlt-Hirsch V, 496.

melius pergo et VI. tomi pars magna absoluta est, qua de digestione agitur.

Gouani Floram Monspeliensem possum Tibi mittere. Ter possideo. Minus placet quam Gerardi, etsi et haec non respondit exspectationi, in adeo beata regione et parum percursa. Nam Garidelli opus pene est repetitio Magentiani.

Mei homines asperrimas Alpes adierunt, retulerunt parum boni. Et tamen hae Alpes ad favonium v<en>t<um> inclinatae promittunt stirpes Italiae Baldique.

A Burmanno botanico fasciculum exspecto.

Seligmannus Orchidum sat bonas icones misit, sed una tabulas, quas adeo non poterit emendare.

Vale, Gesnere optime, et me ut soles ama. Die 19. Sept. 1762.

263. (259).

Remisi ad Te, Gesnere ornatissime, Comment. Petropolitanos et nescio quae addidi. Gouanum sensim misi ante 14 dies. Antiquissima nostra amicitia mihi maximae est consolationi inter Albinorum, Haeniorum convitia. Est argumento non esse mihi animum ad amicitiam inidoneum.

Mitto catalogum desideratorum.

Nunquam ambitio me de patria depellet. Sed vereor omnibus computatis ne sit mihi parce ad alendum senium penus. Pueri sunt instituendi, sunt puellae. Mediocre fuit Rupense beneficium, neque ejusmodi occasionibus satis novi uti. Dominus providebit.

Inter alienos labores et reformanda infinita vitia administrationis Aquilegiensis et repellendas monachorum Agaunensium usurpationes sensim pergunt opera mea. Subinde misero anatomen comparatam, cum alia non datur.

Multum legi Bonneti Considérations sur les corps organisés [1]), profundum opus pro causa evolutionis, in quo Buffoniana illa delentur. Misit Allione aliquas plantas, in quibus tabulae sunt plantarum multae omnino et grandis operis. Habet, ni fallor, sculptorem, qui ipse Alpes circumiit plantasque sculpit.

Advenerunt Nova Gottingensia ab a. 1760. Incipio obliviosus fieri. Suntne Tua? nam advenerunt duplicia.

Rogo etiam ut velis iterum quatuor uncias extracti cicutae curare ad filium meum in pil. gr. 11 factas inscribendo 20 des Tages zu nehmen.

---

1) Charles Bonnet, Considérations sur les corps organisés, où l'on traite de leur origine de leur développement et de leur reproduction. Amsterdam 1762. 8. 2 vol.

Vale, optime Gesnere, et me porro ut soles ama. Rupe die 29. Nov. 1762.

264. (260).

Carissime suas res vendit Schaefferus, sed ferendum est.

Numerabit Cl. Schulthessius quae erogasti.

Id in Haenio abominabile, quod Dei nomine et pietatis praetextu suam invidiam velat. Id vidi ex Prologo lectionum a. 1761, quo nihil violentius excogitari poterat, psalmis mistum et de Divino auxilio invocationibus.

Grata quae vis advenient.

Historia Grebeliana nimium adlicit oculos. Mirantur juvenum libello opus fuisse, ut de ea iniquitate cognosceretur.

De Tui adfinis obitu illubenter audivi, sunt mihi quicunque Tibi cari sunt.

Nos bene valemus per hiemem satis frigidam. Plurimum ubique est febrium putridarum, peripneumonicarum etc.

Placeret Tibi extr. cicutae alteram similem dosin ad filium meum mittere.

Vix quidquam legi: obrutus laboribus ex provincia gubernanda natis. Ecce unicum: Ipsi subditi eorumque magistratus municipales ita in publicum grassantur, ut Ollon magnus quidem vicus in reprimendo Rhodano quotannis 40.000 flor. parvos 4 baz. insumant, cum 4000 sufficerent. Ita praedia sui reditus 50/100 contribuunt ad hanc imaginariam impensam. In ea nunc iniquitate reprimenda et rebus ad statum integritatis reducendis laboro.

Alterum: Abbas S. Mauritii, iniquissimus vasallus, omnibus modis jura principis invadit et, ridiculum pene dictu, nisi triste esset, ipse sylvas ad alendas salis fodinas necessarias banno damnavit, nempe vetuit caedi, cum tamen in gubernio Aquilegiensi sitae sub imperio sint reipublicae. His omnibus technis est resistendum. Praeterea latrones varios in carceribus teneo, quorum causa proxime desinitur.

Quare praeter Physiologiam et paucos libros omnia jacent.

Linnaeus filius edit Decades plantarum rariorum horti Upsaliensis [1]).

Vale, Gesnere praestantissime, et me ut soles ama. Die 3. Januar. 1763.

His diebus mitto Opuscula dudum impensa Tuo et aliorum amicorum illustri nomini inscripta, tum duo systemata tabb. pro exemplis, quae puto accepisti et alia 2 pro Ludwigio ad Tho-

1) Die erste Decade erschien 1762, die zweite 1763. BB II, 519.

mannum danda et pro Morgagno, haec quantum fieri potest meo sumtu curanda per Cl. Schulthessium ad filium Weber Bergami.

Hae voces per errorem Tuis literis adjectae ad filium pertinebant.

(Auf einem losen Zettel:)

Accipio, quando haec jam scripta fuerant, Eisfeldi catalogum universalem. Erit frons aliquantum induranda, ut hunc centunculum Tibi mandem, nec per alium fiat; duplas accipiam disputt., scripsi in peculiari ut vides folio.

265. (261).

Nunc tandem video cur adeo insano pretio mihi constant Schaefferi Fungi. Duo exemplaria mittit pro unico, quod quare faciat non quidem ego intelligo. Velis, amice clarissime, ad eum rescribas, ut vitium corrigat, porro mittat unicum exemplum, pro altero nummos reddat, quod ego quo volet loco deponam. Non sunt eae mihi divitiae, ut tam carum opus bis velim emisse. Commendabo tamen si placebit Allionio, forte emturo, sed rem velim cum Schaeffero tamen liquidam. Ob laborum vim et parcitatem otii nondum adtenderam, cum vero vellem compingere Cent. I.

Inde scripserunt concordiam imperatoris intercessione inter S. et Hamburgium esse restitutam.

Undique taedia et labores in me convolant. Inter priora est jactura manuscripti Gottingam jam 1761 missi, quo 75 articuli pro Gött. Anzeig. continentur. Labores gubernii increverunt cum latronum numero et morbo et absentia secretarii et adjutorum. Dabit Deus his quoque finem.

Physiologiam Gallice reddit M. Paul, idem qui duo capita Swietenii edidit. In ea ut licet versor, utique lentius. Tomus V. versus nundinas paschales paratus erit.

Accepi fasciculum Suecicum, Linnaeana pluscula, quae communicabo, nisi habes, nempe disputationes majoris nihil momenti. Laborat audio in speciebus, immenso certe labore, cui satis par foret per opportunitates, nisi pervicaciam ei adderet opinio de suo principatu in re herbaria.

Tomus 1757 Ac. Scient. inanissimus est. Utinam meliores fuerint qui sequentur, gratus tamen est serviturus sceleto. Etiam in longa illa aortae descriptione 1756 nihil est a Monroanis aut meis diversum nisi error, membranam infimam petrefieri. Petrefactio est inter eam et musculosam, nisi intima rupta fuerit, quod equidem frequens est. Misit puto filius aliquid ad Cranz, et

Willichii olim amicissimi botanici habeo duplicia exempla 150 tabb. fungorum.

Literas ad Gmelinum commode quaeso trade postae.

Vale, vir optime, et me ut soles ama. Rupe die 11. Febr. 1763.

266. (262).

De scriptis ad Trewium literis gratias ago, Gesnere clarissime. Male me ea res habet, et damnum foret irreparabile.

Ad Allionium de Fungis scribam, forte acceptabit, aut Somisius bibliothecarius regius. Neutrum si acciderit, remittam.

Linnaeanas 3 disputationes misi, sequentur aliae.

Etiam nunc novus hiemis paroxysmus satis acris nos ingruit. Gratus erit Comm. Petr. T. VII.

Cur non miserim auctarium III. valde ignoro. Mittatur sine dubio. Prodibit tamen hac aestate T. V St<irpium> Helv<eticarum>. Exemplaria addam 20 catal. rar. Nam non ultra 100 sunt impressi meo sumtu. Abibunt haec Bernam his diebus.

Accepi pulchrum opus Linnaei jun.

Transactiones non valde placent, ut nec Comm. Parisina.

Misi Lutetiam historiam morbi epidemici, cui curando praefui. Nunc iterum aliis locis saevit atrocior, verus morbus malignus, saepe intra 24 horas funestus, sub larva pleuritidis [1]).

Nunc labores meos civiles spero fore laeviores. Feriae enim supervenerunt. Redibo ad plantas et pro amicis decerpam quod non potui exeunte autumno.

Morgagnus ad me scripsit, dedicavit opusculorum suorum tomum [2]), alius ab Albino homo, etsi saepius ab eo dissensi. Si posses per nostrum Schulthessium facere ut id opus, quod eo mittetur a Pasta medico Bergamensi, repeteretur Mediolani a Galeozzi bibliopola, gratum fieret apprime.

Hudsonus Floram suam Britannicam misit: nondum advenit.

Agitur nunc mecum, ut Bernae maneam, praebeam me negotiis publicis, emam domum, forte et praedium. Ita aeternum erit valedicendum literis. Urgent liberi [3]), quorum nunc septimus signifer in legionem de Diesbach abit: quarta filia [4]) ut videtur nubet.

---

1) Historia morbi maligni epidemici, erschien in den Mém. de l'Académie des Sciences 1763.

2) Der erste Teil der „Opuscula miscellanea“ war Haller gewidmet. Die Opuscula erschienen in Venedig 1763 fol. BA II, 37.

3) Über die Art, wie Hallers Söhne ihn drängten, in der Schweiz zu bleiben s. Hirzel I, 406 ff.

4) Sophie Charlotte Haller, sie heiratete später den Bankier Ludwig Zeerleder. Ischer 1909, 197.

Vale, Cl. Gesnere, et me ut soles ama. Die 4. April. 1763. Hodie libelli illi ad Te abierunt.

267. (263).

Quae amicissima mente scripsisti, Gesnere suavissime, ea de Tuo in me summe benevolo animo testantur[1]). Caeterum res ipsa nondum ita firme constituta est, neque omnino a me pendet. Alimenta senio meo sunt quaerenda: ea si Patria negaverit, cogar extra quaerere. Animus quidem ad Patriam totus dirigetur. Gottingenses me urgent, urgebunt equidem magis, postquam Roedererus obiit. Buttnerus vero Berolinensis, botanicus, non dicitur ad rem academicam animum adplicare. Denique neque de filia certum est, etiam si aliquae sunt propositae conditiones.

Scripsi ad Trewium, rogavi ut icones sculptori alteri tradantur. De labore Tuo gratus sum, quem in his evolvendis cepisti.

Habeo plenum nunc Oederi fasciculum 1., qui ad Te propediem perveniet cum Physiologiae T. V., qui lente quidem tamen sensim de prelo serpit. Duo tantum folia excudenda supersunt.

Pleraque quae dicis Anglica habeo.

Nihil est properando opus in opere Morgagniano accersendo. Vix credo prodiisse.

Semper ab officio retardor ne plantas evolvam. Accedam tamen. Misit du Hamelius elementa agriculturae[2]), sed vix ad legendum adspero. Dissecui nuper oculos valvulasque coli variorum animalium.

Catalogus arborum Helvetiae tandem inter nostra Oeconomica[3]) prodiit. Gouanus promittit plantas se misisse, videtur homo non ingratus. Oederus queritur de moris sui operis, inter quas illuminationem nimis frequenem numerat. Cum Linnaeo in litem incidit, cujus Species et Faunam curandum est ut habeamus. Desidero etiam Hudsoni Floram dudum missam.

Spero me filii (cujus vexillum etiam suspensum est) praeceptorem [me] in Vallem Tellinam missurum, multum ab ea regione sperans, quae oleas alat.

Jacquinum[4]) miror adeo audacem in carpendo, qui Scheuch-

1) Epist. V, 139.

2) Eléments d'agriculture, 2 vol.

3) In den Sammlungen der ökonomischen Gesellschaft in Bern.

4) Nicolas Joseph Jacquin (1727—1817), Arzt und besonders Botaniker. Er reiste im Auftrag des Kaisers Franz I. nach Westindien, um Pflanzen für die kaiserlichen Gärten zu holen. Nach seiner Rückkehr 1759 wurde er Professor der Chemie in Schemnitz, später Professor der Chemie und Botanik in Wien. Gurlt-Hirsch III, 368.

zeriama Phalangio Alp. distinguere non novit, plantas fructu adeo dissimiles, et ejus modi catalogi absque synonymo usu omni carent, cum nomina specifica a Linnaeo in singulis editionibus mutentur.

Vale, Gesnere optime, et me ut soles ama. Die 22. April. 1763 Rupe.

268. (264).

Has Tibi reddet, Gesnere amicissime, Dickius filii mei informator, theol. stud., sed insigni amore botanices animatus. Eum sumtu meo mitto Chiavennam et Vallem Tellinam, multa ab ea beata valle sperans, in qua tribus fere septimanis habitabit. Nunc a Te pro nostra amicitia peto, ut velis ei curare ad proceres Rhaetiae literas commendatorias, quibus possit in regione non semper optime morata tutus vivere suisque vacare excursionibus. Sic etiam beneficii loco foret, si praecipue aliquis mercator vellet eum Chiavennam, Morbegerium, Teglium aut Tiranum commendare mercatori. Nihil hic faciendum est sumtuum, tantum ut hospitium tutum et viae duces honestos indicare velint. Ea de re etiam Ampl. Schulthessium rogari jussi.

Narrabit ipse Dickius, ut aliis curis distractus meas res meosque amores pene cogar deserere. Nimium me oneravi gubernio Aquilegiensi, in eo felix, quod ante hiemem sit exspiraturum.

T. II. III. IV. Hilliani operis advenit dono datum: plantas etiam a D. Gouan et Hudson habui. D. de Saussure[1]) novum, nulli simile genus Sisymbrii, Turritidibus paulum adfine detexit, foliis lucidis dentatis, dentibus solis ciliatis, fere Carduo similibus, quem pictum dedi.

Physiologiae T. V. ex prelo prodiit, quod propediem cum plantis mittam, in iis enim conferendis laboro et excerpendis. Est tamen quotannis quoddam spicilegium. Commode factum est, ut Struvius[2]) pharmacopoeus theae febriticae novam a me petit formulam. Qui pro ea Millefolium odoratum et Absinthium Genipi legunt, herbulas ex summis Alpibus subinde novas adferunt.

Si scirem titulum heredum Seligmanniorum, ad eos scriberem. Nam Trewius ut solet de iconibus non respondet. Si pergunt sculpere, iis darem sculpendas. Cranzius promisit Austriacas aliquas, et Regina Sueciae insignem fasciculum misit, quem nondum accepi.

Vale, Gesnere suavissime, et me ut soles ama. Roche die 24. Maj. 1763.

1) Horace Bénedict de Saussure (1740—1799), der Genfer Naturforscher und Staatsmann. Poggendorff II, 755.

2) Apotheker in Görlitz.

269. (265).

Cum nunc maxime stirpes pro amicis seligam, distuli utique mittere et in unum fasciculum conjiciam Physiologiae T. V. Tibi Morgagno et Ludwigio et Planco, plantas, Oederum nigro colore pictum.

Hillii T. II. III. IV. advenerunt. Est integrum systema, Syngenesia in his 4 tomis habetur, generibus omnibus fere novis, figuris numerosis, etsi non omnes species exprimuntur, multis tamen et raris. Accuratius legam. Erunt 27 T. in folio, quibus totum systema continebitur. Ordo fere qui Pontederae per numerum et regularitatem petalorum, malus ut vides et minime naturalis. Innumera genera nova. Nomen unicum et triviale, quod valde incommodum est. Icones neque optimae neque pessimae ad plantas ipsas factae.

Lausannae abfui in Synodo. A rege vehementer urgeor, et nescio fere ut possim resistere, siquidem patria mea tantis conditionibus nihil opponit, ego vero non earum sim opum, ut absque aliqua accessione cum familia queam vivere. Cathedram puto nullam in me recipiam, sed cum Societate Regia inter experimenta pergam consenescere. Non irascor civibus. Sunt cuique genti sui mores, sua praejudicia, neque patriae perinde, ut Academiae alicui, potero utilis esse, non certe in hac mea statione.

Nihil valde novi plantis accessit. Misit siccas optimus Gouan, non inutiles.

(Später geschrieben:)

Nunc alias Tuas accepi.

Certe vix poteris carere Hilliano opere. Habet enim plurimas icones, omnes novas, genera numerosa, quae oportebit comparare, plantas minime vulgares.

Accepi hodie urgentes literas Munchhusii, regis jussu scriptas. Etsi invitus patriam desero meque in novos inmergo labores, video tamen, et omnia indicant, esse mihi favendum vocationi. Repugnabo tamen ut potero. Non possum vero ob multas rationes indignationi regis me exponere.

Vale, vir optime, et me ut soles ama. Roche 19. Jun. 1763.

270. (266).

Magnum fasciculum accipies, Gesnere optime. Eo continebuntur

1. plantae et Oederus et Physiol. T. V. Tibi destinatus et Schaefferus
2. fasciculus pro Morgagno, quem socer Cl. mei filii curabit
3. exemplum Physiol. V. pro Ludwigio
4. aliud pro Trewio

quae Tuae amicae curae commendo.

Cuperem videre catalogos Vestros und den Meß catalogum.

Accepi Koelreuteri scriptum.

Hillium legi. Ob icones ad naturam factas numerosissimas nemo fere poterit carere. Caeterum nondum accuratam tenet stirpium notitiam. Bidens persicae f. quater ab eo variis cum nominibus delineatur. A Dickio nihil audivi. Proxime aliqui homines a me missi iter facient a Viega Valesiae in Italiam per altissimum M. Glacialem, quem per sex horas ut audio transibunt, spero in hac ferissima et altissima regione aliquid detecturos.

Colchicum puto vires habere Scyllae.

Etiam ex Anglia a rege accepi de meo reditu sollicitationes. Nunc quidem dum Rupe ero, nihil potest fieri ejusmodi. Quando tempus erit elapsum, utraque causa erit perpondenda. Mihi ut facile video praestat in Academiam reverti, familiae, ut Bernae vivam.

Ita vale et me ut soles ama. Roche die 4. Jul. 1763.

271. (267).

Quae indicavi ea dudum Bernam profecta sunt, sed lente procedunt, inprimis Viviscum.

Ex catalogis Vestris, potissimum ex Bergeriano, libros aliquos decerpsi, quos quaeso mittes. Adde officiis Tuis humanissimis das deutsche papier planieren zu lassen, und alles in Leder zu binden.

Cogor a Rupe Bernam omnia mittere ad 26 leucas, ut glutinentur. Podagrae insultum percipio satis vehementem, insolito tempore. Multum laboravi et taediosis saepe in rebus.

Gottingenses ad annum sequentem remisi.

Accepi Venetiis diarium Orteschii mihi inscriptum Giornale di Medicina[1]) et nonnulla practica.

Homines aliqui nunc maxime in ferissimis montibus inter Viega Valesiae et Italiam sunt profecti, spero ab iis aliquid. Princeps ex itinere Rhaetico est nova Saxifragia, pungens.

Plantas a regina Sueciae tardo accepi. Sunt septentrionales, quarum nonnullis carebam, aliae sunt nostratum similes.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 18. Jul. 1763.

272. (268).

Fasciculus in quo erant Tibi destinata, Gesnere celeberrime, dudum Viviscum a me missus est. Eum nunc urgeo, ne moram

1) Das Giornale di medicina, herausgegeben von Pietro Orteschi, erschien in Venedig von 1763—74. Gurlt-Hirsch IV, 439.

agat. Reperit Dickius Saxifragiam Burserianam, Violam laciniatam, Angelicam, Libium purpuro croceum, Jasminium, Imperatoriam veram, Ranunculum rutae f., aliqua alia. Inde mei sylvarum custodes redierunt ex M. Sylvio, ferocissimo, et glaciali, quem superarunt, perque vallem Tornanche et Augustam et Bernhardum redierunt. Repererunt Lychnidem Pyrenaicam a me pictam, Asterem luteum grandiflorum, Linariam illam, meram varietatem, Erucam Tanaceti f. abunde, Hesperidem siliquis strictissimis.

Nunc Coppetus V. D. M. hodie in Alpes Penninas abiit [hodie], estque spes aliquid effecturum. Chirurgus Ricou etiam per vallem de Lie ibit in confinia maximorum montium glacialium.

Me a 3 septimanis podagra retinet.

Misit nescio quis hortulani Meeze 2 opuscula. In priori de Syngenesia multa in Linnaeo carpsit. In altero tentat methodum, in qua ante florescentiam ex cotyledonibus plantae distinguuntur [1]).

Cista plantarum septentrionalium a regina Sueciae ad me venit. Nondum potui satis evolvere.

Persicaria abundat circa Alpes Grajas: est montana racemosa Bocconi et Allioni.

Titulum operis Lyonsi averem scire et Jacquini.

Haenii virulentia in ipsum recidit. Vidi ex literis Swietenii, archiatrorum comitem archiatro non favere. Acerbiam oderunt Austriaci. Ego pergo in opere meo et sum in generationis organis. Pullos etiam itero, ut aliqua in ossibus, sed inprimis membranas et earum vasa addam. Allantoideam non videntur veram habere. Vasa puto me invenisse, per quae albumen in vitellum venit, recta radiata, eleganter in circulum vitelli vasculosum inserta.

Rediit nescio quis Gottinga et miserum statum regionis describit, potissimum etiam enormia pretia rerum. Multum nunc frumentum superat pretium nostrum, quod fuerat subtriplum nostri.

Bonnetus contra atheos opus parat, Saussurius detexit Genevae Cucubalum et Oxyn luteam.

Audio quintum T. Hillii prodiisse, Aggregatas. Rapidissime in opere pergit, nimis rapide. Multae icones fere eas referunt, quae sunt in horto Eystettensi. Aliae melius. Hudsonus multa promittit. Mirum Sueciam adeo negligi, quae Norvegiam fere referret.

Redierunt iterum homines ex Alpinis, nihi valde retulerunt praeter illam Tanaceti f. Erucam abunde repertam et Myosotin

1) David Meese in Franeker: Het XIX classe van de genera plantarum van Linnaeus syngenesia genaant verklaart en vermerdeert, Leeuwarden 1761. 8. — Plantarum rudimenta seu methodus ducta ex differentia seminum, Cotyledonum. Leeuward 1763. 4. BB II, 493.

Alp. aliam a tomentosa et angustif., eandem quam pingit Oederus, petalo parum fisso.

Oederus misit tabulas fasciculi II. non penitus plenas. Eas Tibi servo. Primum puto Te accepisse. Intercedunt plusculae plantae mihi ignotae.

Inter stirpes a regina Sueciae missas est una et altera utiliter missa, ut Barba hirsuta, a nostra Alp. diversissima et septentrioni propria.

Morgagni plenissimam collectionem accepi, in qua omnia habes, quae fere unquam dixit vel scripsit.

Festucam junceo f. abunde reperi et Xanthium.

Vale, ampliss. Gesnere, et me ut soles ama. Rupe 7. Aug. 1763.

273. (269).

Si damnum passae sunt tabulae Schaefferi, etsi culpa factum est auctoris non desiderata mittentis, tamen meo exemplo id supplebo quod corruptum erit.

Ubinam locorum est M. Valdesch?

Etiam nunc in Alpes glaciales circa Chamouny tres venatores meos in usus iverunt. Videntur autem plantarum suppetiae paulatim exhauriri. Meeze hortulanus Leeuwardiensis aut Franckeranus hos libellos scripsit.

Etiam ego emeram opus Lyonneti, petam ab eo.

Opportunitate data non recuso Linnaei jun. tabulas videre.

Bene est quod majori malo caruistis. Hic etiam in stabulo meo bos ex lingua laboravit, absque malo. Neque audio in gubernio periisse quidquam.

Erica est varietas vulgaris ramis se ad florescentiam parantibus, bina foliis laxioribus.

Nullum nobis est Sphagnum caulinum.

Accepi, vir Cl., quae indicasti.

Misit Sauvagius suum opus pathologicum 5 non exiguis voluminibus [1]).

Contra inoculationem scripsit Rastius [2]).

Valde laboro in Physiologia. Cupio a pigerrimo homine jus impressionis ad Societatem Bernensem transferre. Nam ille penitus

1) Die Pathologia methodica seu de cognoscendis morbis erschien in dritter Auflage in Lyon 1759. Stark erweitert erschien sie unter dem Titel Nosologia methodica sistens morborum classes juxta Sydenhami mentem et botanicorum ordinem. Genf 1763. 8. 5 Bde u. a.

2) Jean-Baptiste Antoine Rast-Maupas (1732—1810): Sur l'inoculation de la petite vérole. Lyon 1763. Gurlt-Hirsch IV, 673.

interit. Videtur tamen diversitas esse inter Napellum vulgarem et judenbergensem. Illi simplex spica cylindrica, huic ramosa. Duas etiam nunc Delphinii varietates habeo, nectariis albis flore azureo, et nigris, flore magis saturato, quales etiam habent in Sibiria.

Multum semper mihi ex administratione incumbit laboris. Neque valetudo plena est. Valde inclino in catarrhos per noctem incommodos. Scribit Tissotus se accepisse Collinum de miliari, Locher de aceti usu Tiguri. Si fieri potest, fac quaeso ut habeam.

Tu qui ab omnibus bonis amaris, possis forte mihi consilio Tuo multum [mihi] prodesse. Emo ingentem satis villam, ut possim Anglicos meos nummos deponere. Sed curtior mihi supellex est, desunt 4000 imp. s. floreni 6000. Possetne ex summa leviori franc apud vos inveniri? Villa 70,000 est pretio, nullum adeo a me periculum, dabo etiam praedia. Magno mihi esset levamento si triunce possem sumere, vel certe triunce cum semisse ($3^1/_2$ per Ct.). Nihil impono, nisi aliquam cum amicis nummatis confabulationem. Subito omnia mea, quae in Anglicis imprimis fundis deposita sunt, utiliter possim elocare.

Literas has Tibi opportunitate data commendo.

Vale et me porro ama. Roche die 2. Sept. 1763.

274. (270).

Accepi et perlegam, optime Gesnere, quae misisti, abfui ut villam Goumoens inviserem, res necdum liquet.

Nihil est quod onereris de 6000 fl., eos inveni in patria, equidem foenore 4.

Physiologiae jura transierunt ad typographum Bernensem, cum nimis impedita sint omnia Lausannae: Itaque paulo breviori tempore absolventur omnia[1]).

Hilli V. T. prodiit, scripsit se continuaturum. Sed Allionii Flora Pedemontana differtur. Pictore utitur, quem in Alpes mittit.

Aliqua in pullis meis emendavi, ut Allantoidem, quae nulla est. Vesica, quae ejus est similis, paulatim crescit et est omnino vasculosa ovo instita. Ad vitellum pertinet figura venosa, quae prima in nascente embryone adparet. Reliqua confirmavi, maxime pelluciditatem quae visura primis temporibus in conspicua reddit, etiam ventriculum et intestina.

Accepi paucula ex Anglia, lites inter Hunterum et Monroum continuatas[2]).

Plantarum tempora finita sunt.

---

1) Der 6. bis 8. Band erschien in Bern bei der Typographischen Gesellschaft.
2) S. BA II, 363 und 499.

Porro anno proximo aptis utar hominibus, ut per summas Alpes discurrant, inprimis inter Valesiam et Italiam.

De reliquis libris catalogum Vestratium exspecto.

Occupor in legibus gubernii Aquilegiensis revidendis, ut publica auctoritate sanciantur, quae hactenus defuit, ut nullo certo jure causae hic regerentur.

Cl. Andreae[1]) nobiscum fuit et multa grata auditu de Hannoveranis amicis retulit, qui nempe pauci supersunt. Nam plerique et imprimis Hugones patruus et nepos, dum Bernae vivo, vivendi finem fecerunt, tum J. Sam. de Berger et tot alii.

Vale, amicissime Gesnere, et porro me ama. Roche die 4. Oct. 1763.

275. (271).

Exstat Collini epistola de febribus miliaribus[2]), Leberi nescio quid, quod non vidi. Literae ex Suecia nuntiant primum tantum specimen et adventantem fasciculum, silent de Speciebus.

Ecce notam desideratarum dissertationum. Duplas sume pro amicis Italis. Pretium Muschenbroeckiani operis facit, ut te rogem, velis rationes meas mihi mittere, ut aere Tuo me solvam.

Hac septimana novus gubernator adventat. Erit mihi laborum magnum compendium. In libros fere legendos jactura temporis incidit. In Physiologia nunc imprimenda pergitur, et ego difficilem viam lego per arcana generationis.

Hillius scripsit tomum V. prodiisse, Buteum comitem curasse, ut possit amicis exempla mittere. Ejus esse in ipso opere partes aliquas. Adansonium urgeo, accepi nondum, nec fere quidquam prodiit memoria dignum, si forte Sauvagii Pathologiam excipias.

Plantarum collectioni finis est impositus. Anno proximo Alpes inter Sempronium et Sylvium M. curabo perlegi, quae sunt ex altissimis. Venator retulit, altiorem esse Sylvium, quam aut jugum Wormianum aut Septimum M. Grassetus qui emerat libros Daranii, proscriptus est edicto publico. Doleo etiam ob Querium, quem mihi emerat, et quem nescio ut sim mihi curaturus. Est tamen alicujus momenti opus.

Proximum est ut emam eam villam. Non erit apta rusticationi, unice nummis inde legendis.

Ita vale et me ut soles ama. Rupe 25. Oct. 1763.

---

1) Joh. Gerhard Reinhard Andreae (1724—1793), Apotheker in Hannover. ADB I, 447.

2) Heinr. Jos. Collin. Epistola ad Baldingerum, qua demonstratur pustulas miliares male a quibusdam medicis fact. et sympt. dici. Vindobonae 1764.

276. (272).

Audio, amice optime, dissertationes ad filium meum pervenisse, quas pro Tua humanitate curasti. Addere oportet 1.55 meo nomini.

Accepi totum fasciculum Oederi 2. Si omnino non vis exiguum donum accipere, numerabis ut placebit duos fasciculos. Nam secundum continuo curabo.

Pars operis Linnaeani prodiit, nam queritur de eo Oederus in praefatione. Continuationes Gottingensium diariorum Tibi non imputo, plurimorum facis sumtuum in meis fasciculis, quos nusquam rependo.

Physiologia mea nunc accurate continuatur. Si ita pergit, non dubito, poterit anno 1765 tota de prelo prodire. Interim praegnantia animalia incido, ut mirum illud phaenomenon diluam, non ante 17. diem in ovo fetum adparere.

Adansonium exspecto, audio enim prodiisse: est antisystematicus ni fallor, fere ut Oederus. Ejus Alsinen non dudum ex Alpibus Sylviis habui, non prius visam. Diversissima est a Myosotide Alpina utraque.

Denique adquisivi Goumoens le Jux Eclagnens satis caro pretio. Et tamen negant me nummos melius potuisse locare. Locus non est calidus, montani quid habet ad frumenta eximii. Medio loco penitus inter Ebrodunum et Lausannam, et per eum ipsum pagum transivimus una, quem non credebam meum fore.

Valde sollicitant Hannoverani.

Zimmermannus suo dolori dedit libro integro in Vätterlinum[1]) invehi, in quem id honoris non videbatur cadere.

Schäfferus[2]) iterum edidit Afterjüngferchen, Weichſchaliger Käfer, quae emere oportet, sed systema differre decebit, quod Linnaeo cum se ipso paulo melius conveniat.

Ludwigius promittit horti catalogum. Video eum non accepisse Opera mea minora. Quare Oederianis volumen addam ipsi destinatum, quod reddes si placet D. Thomann, qui ejus rerum curam gerit.

Vale, vir celeberrime, et me porro ut soles ama. Roche die 6. Dec. 1763.

Remitto hunc catalogum, ut suppleat desiderata Eisfeldius.

---

1) Arzt in Brugg, Zimmermanns Rivale bei der Bewerbung um das Physikat und seither sein Gegner. Ischer 1908, S. 163.

2) Der Naturforscher Jak. Christian Schaeffer (1718—1790): Das Zwiefalter- oder Afterjüngferchen, Regensb. 1763, Der weichschalige Kronen- oder Käulenkäfer, Regenb. 1762.

277. (273).

Aliquos libros designavi, quos mihi ut cures quaeso, et glutinari jubeas. Linnaeum emerem, etsi caro venalem, sed adhuc ab alio typographo jam mandatum spero.

Nimis ampla villa est et paulo fortunis meis major. Erant in Anglia nomina quae minus placebant. Vocantur mei paguli Goumoens le Jux et Eclagnens: in isto sola feuda mea sunt et decimae et bodenzinſe.

Advenit Brookes Natural history[1]), parvi momenti opus 6 vol., si placet videre misero. Hillii opus (puto ex lapsu Butii) et ipsum cadit. Recte judicas, quod Schaeffero scribis non mihi id esse otii. Recedam ad eum laborem anno si Deo placet 1765, prius non possum. Incido animalia praegnantia, versor in difficillimo negotio generationis et nutritionis: festino ut otio Rupensi fruar.

Plancus misit alterum exemplum Tozzii[2]), quod Tibi ni habeas destino. Morgagnus aliqua parvi momenti misit. Caldanus proximo vere sperat cathedram se conscensurum. Edit interim in Le Catium Epistolam de re irritabili. Molinellius[3]) ei est adjutor, ejus praeceptor.

Plantas misit Hudsonus et verum Ray grass suum. Si aliquot uncias cupis, mittam. Non probat Timothy grass (Typhinum maximum), hoc laudat. Etiam Collinson aliqua misit, Gardeniae descriptionem sensim editam etc. Dicunt inficetas esse imagines poeticas, quas nescio quis apud vos dedit, forte injustum est judicium. Vidistine eas nugas? Parisini videntur ad inoculationem inclinare.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 27. Dec. 1763.

P. S. Morgagnus queritur de sumtibus sibi factis in mittendo Tomo V. Physiologiae, quem volebam liberum bono seni curare. Pete si placet a D. Schulthes, velit per amicos Andreae Pastae medico Bergami sumtus meis fasciculis a Morgagno missis rependere. Ego hic nomen liberabo. Iterum vale.

278. (274).

Si adhuc venales sunt Linnaei species, Gesnere optime, rogo ut eas mihi emas. Genevensis mercator earum est oblitus, tum aliarum quae mandaveram.

---

1) R. Brooke, Natural history of vegetables as well foreign as indigenous. London 1763. BB II, 230.

2) Die Biographie des Abtes Bruno Tozzi. BB II, 334.

3) Pietro Paola Molinelli (1702—1764), Professor der operativen Chirurgie in Bologna. Gurlt-Hirsch IV, 260.

Calidi austrinique venti cum aliqua pluvia die 31. torrentes nostros inflarunt solitis nivibus, non sine damno incolarum. Accurri, ut salinis Aquilegiensibus prospicerem, incredibilem vidi torrentis furorem. Nobis nihil nocuit.

Schmidtius, qui Aegyptiaca praemia retulit, Durlacium abit, restituta nobilitate usurus.

Vidi versiculos et burla poetarum. Illi his meliores.

Vale et me ut soles ama. Rupe die 3. Jan. 1764.

279. (276).

Pro transmissis gratias ago, Gesnere clarissime. Linnaei exemplum vellem mihi accerserent bibliopolae.

Imagines nugae sunt.

Mittam Brookes, etsi parvi momenti est.

Parisiis inoculatio est sub judice. Ridiculum satis in ea regione velle de remedio statuere, in quo exiguam ejus habent experientiam[1]).

Multum semper facessunt laboris varia quae ad emtionem villae pertinent. Exspecto Parisiis volumen 1761 et IV. vol. exterorum, sequitur 1762, sed desideratur 1758.

Nescio num scripserim Vitalianum Donatum in mare Chinensi morte periisse. De ejus scriptis multum dubitari num quidquam possit servari. Ita Cl. Somis.

De Danis in Arabiam missis nihil accepi.

Vale et ut soles me ama. Die 20. Jan. 1764.

280. (277).

Accepi heri, Gesnere optime, Linnaeana. Species interim dono Rosenii ad me pervenerant, quas adeo alicui possem pendere. Alias disputationes Linnaeanas etiam miserunt, quas Tibi curabo, Quassiam[2]), Inseca, 100 plures alias.

Gardeniam Solander[3]) misit.

De Gillero nuntiavit Schobingerus.

Mittam ad Te Raygrass pro Gmelino.

Aliquantum respirabo, si quidem magnum opus Physiologiae hac ipsa septimana hactenus ad finem perduco tantum ut egeat emendatione et additamentis. Tomi 6. 7. 8. omnes erunt majoris molis. Conjecturae illae de nutritione, incremento, corruptione plurimum sibi sumserunt laboris et chartarum.

1) Über die Einführung der Variolation in den verschiedenen Ländern s. Klebs, Die Variolation im achtzehnten Jahrhundert. Gießen 1914.

2) Lignum Quassiae. 1763. 4.

3) Daniel Solander, Account of the Gardenia. London 1763. 4. BB II, 460.

Bassiam, novum genus, Tibi misit Allione. Id una mittam cum reliquis. Anglica mea nondum advenerunt. Brookes parum habet proprii.

Accepi etiam ex Suecia Neurologiam Martini[1]), et Hülpherti hist. act. et vir. Dalecarliae[2]), quam Rosenius laudavit.

Expecto quotidie 2 tomos Commentariorum Parisiensium, qui nuper prodierunt.

Multum distrahor varietate laborum. Vale, mi Gesnere, et me ama. Die 24. Febr. 1764.

281. (278).

Video, Gesnere praestantissime, Te plura habere quam ego quidem de Linnaeanis. Ita nihil mitto, sed sunt hic novellae literariae, eas mittam cum Raygrass.

Gaudeo de Lamberti dignitate viri optime meriti[3]).

Dalecarlica historia fere inutilis est, nisi velis nosse fodinarum reditus. Omnia enim fere oeconomica sunt absque historia naturali plantisve.

Bassi nova planta est Ambrosia.

Burmannus misit pulchras plantas, ex capite potissimum bonae sunt, Willichius aliquas ex montibus Hercynicis.

Nugas facio ad Physiologiam pertinentes, quae lentissime de prelo exit. Anno demum 1766 tomus ultimus adparebit.

Tissotus dat appendicem ad Platneri Chirurgiam Gallice edendam, dat etiam versionem Bilgueri contra necessitatem amputationum[4]). Habeo etiam Nova literaria Gottingensia, quae mittam die lunae.

Vale et me porro ut soles ama. Die 16. Mart. 1764.

282. (279).

Accepisti, Gesnere praestantissime, nova, inter quae n. 148 et 149 desunt, quos curabo. Accepi etiam tabulas Vestras bonae frugis plenas. Multos habetis phthisicos.

1) Roland Martin (1726—1788), Anatom in Stockholm: Om nervernas allmänna egenskaper i menniskans kropp jemte nervernas särskilda anatomiska beskrifning. Stockh. 1763. Gurlt-Hirsch IV, 142. BA II, 519.

2) Abraham-Abrahamson Hülphers (1734—1797), schwedischer Reisender und Archäologe: Resa igenom stora Kopparbergs hoefingdoeme och Dalarne, Westeras 1762.

3) Joh. Heinr. Lambert geb. 1730, Mathematiker und Physiker, wurde 1764 von Friedrich dem Großen in die Berliner Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Leu, Suppl. III, 432.

4) Die berühmte Schrift „De membrorum amputatione rarissime administranda aut quasi obroganda etc.“ Gurlt-Hirsch I, 456 f.

Nardens(?) ea adtulit, cui aegre horulam dedi, adeo furebant Verseviensia. Ea die 24 et 26 Maji fere transacta sunt, ut tum die 29. demum scripta publico sint probanda. Multum mihi inde taedii et laboris [mihi] accessit, ea tamen ad regem mittuntur, quae ego paravi. Obtinuimus etiam, ne relatae a Gallis peterent nihil quidquam ipsis in augendo pago licere. Etiam post horam limam ultimam passum libellum (Memoire) senatui secreto praelegam. Quantum inde mihi actum sit odiorum, quam frigide etiam amici nostras res tueantur, non est enumerare. Patriae servio, id mihi unicum est solatium.

Tres nobiles pueri Erlachii ex inoculatione laborant. Nob. Effingerus eamdem passus administrationem nihil inde sensit.

Fuslinus nunquam respondit, nihil imprimit, me pene in ordinem cogit.

Bona spero a Cl. Zieglero.

Nunc compertis rebus (nam longa erit mora quoad commendationem pagorum, et responsoriae regiae adveniant) otium aliquod spero et ad studia redibo. Aliquos homines in Valesiam misi inferiorem.

Ita vale et me porro ut soles ama. Bern. die 26. Maj. 1764.

283. (275).

Diu absens, Gesnere carissime, Bernae haesi ob promotionem CC viralem, inde in Goumoens, denique in Bevieux, ubi aliquot per dies novum quoddam in coquendo sale inventum sum speculatus. Postea adfinis meus Grunerus[1]) Groß Weibel cum uxore hic mecum fuit a die lunae, ita nullas praeter eas literas scribere potui, quae forent summae necessitatis.

De Koelreuteri fortuna gaudeo et Sulzeri.

Aliquantum in botanicis profui, Caucalidem latif. in Valesia reperi novam, et Chaerophyllum seminibus hispidis prope Ebrodunum in pago in quo et Atractylis crescit. Certi homines ibunt in M. Sylvium et montes qui sunt inter Valesiam et valles Italicas.

Tria secunda volumina accepi Adansonii cum uno primo. Mirificum opus. Nondum accurate legere potui, qui plurimis antiquioribus obruor. Etiam in orthographia mirus est, ingrate alioquin morem receptum Sancti sequente.

Hillius volumen Umbelliferarum edidit, sed nondum accepi. Non magnam ei fidem Angli praestant.

---

1) Samuel Gruner, geb. 1715, Bankier, von 1762 an Großweibel. Leu, Suppl. II, 630.

Salicis 81 Enum. III. s. persicifoliae nunquam inveni flores. An Tu, Cl. vir, vidisti unquam? Mire laboro in difficillimo genere.

Ingratissima mihi accidit historia. Magnum fragmentum Physiologiae ex T. VII. intercidit et totum periit, dum ego in Goumoens absum. Difficillima erit reparatio, cum destruam mea collectanea.

Catalogos Vestratium quaeso mitte.

Vale, vir Cl., et me ut soles ama. Roche 3. Jun. 1764.

284. (280).

Lubens accepto, Gesnere celeberrime et amicissime, completionem in Vestram Societatem [1]), et pro transmisso volumine gratias ago.

Physiologiae majoris folia fuerunt apud typographum.

Nunc desidero sensim Schinzii lit.

Mei homines sunt in M. Sylvio. Mecum est gen. Saussure, adtulit plantas aliquas, Gladiolum.

Miram historiam etiam vidi, ipsam coli valvulam.

De Fuesslino aveo discere.

Paulatim me comparo ad abitum. Hannoverani valde instant. Offerunt 2000 imp. ex regio thesauro praeter alia commoda. Valde dubito quidquam facturos meos cives. Mallem quidem ego cum meis commori, sed adeundum est quidquid videbitur jubere divina Providentia.

Hillii T. VI. de Umbelliferis in iis valde vitiosus est quae mihi notae sunt. Nimis properat homo acris.

Caldani res in tuto sunt, queritur de M<orgagni> invidia [2]). Adeo ne maximi <quidem> viri [non] possunt etiam longe sequentem aemulum ferre. Novembri mense munus Patavinum adibit.

Mitte quaeso catalogos Vestrorum.

Et vale, vir optime, atque me ut soles ama. Rupe die 10. Jul. 1764.

285. (281).

Ecce libellos aliquos, Gesnere optime, quos desiderarem.

(Folgt ein Bücherverzeichnis.)

In Tomo II Vestrorum opusculorum deficiunt paginae, quas benevole velis addere Tuo beneficio.

De Gouano miror, ad quem plurimas plantas misi. Credo me eum tomum habere. Catalogum Heideggeri suo tempore exspecto.

---

1) Die öconomisch-physikalische Gesellschaft in Zürich, deren Mitglied Haller am 14. Jan. 1764 geworden war. Rößler S. 380.

2) Epist. V, 200.

Paratum habeo II. T. Adansonii, quo familiae continentur, sed exspecto ut aliquid liceret addere fasciculo, ut Physiol. T. VI. aut plantas in quibus sum eligendis, ut cum amicis communicem.

Additae sunt aliquae ex summis glacialibus rupibus circa Saas Valesiae, Geranium striatum, Aster similis Jacobeae lanuginosae jam lectus abunde, Pulsatilla nova forte adfinis illi apif., nova Primula rubra diversa a vulgari. Ricou lapsu ab itinere impeditus est.

Mecum fuit D. Bellardi[1]), botanicus Allioni. Habet et novum Doronicum certe mihi ignotum, et Lychnidem diversam, etsi adfinis est quadrifidae, et alias aliquas.

Ego quidem paro ultimum Emendationum auctarum fasciculum, post quem ipsa Enumeratio sequitur.

Interim praeparatio ad abitum necessaria me valde turbat.

Ita vale et me ut soles ama. Roche 31. Jul. 1764.

286. (282).

Subito ad Te rescribo, Gesnere clarissime, ut ex meis desideratis si tempori est placeret novum T. XVIII collectionis itinerum delere, quem Vandenhoeckia ad me mittit.

Eas conditiones in nuperis offerunt Hanoverani, ut non videam qui possim eas refutare, in tanto patriae meae erga me fastidio: de quo non queror, nam patriae multo minus quam Academiae potero inservire. Propediem Bernam repeto, et tunc de meo abitu consilia capiam firma. Summa rei haec est: Gottingae publice in seligendis bonis professoribus et medicis, in commendandis bene meritis, in restituenda eruditione, in inveniendis forte novis physiologiae hominibus potero prodesse: una laete et cum decore senescere. Bernae nihil aut parum prosum, unus inter plurimos, ex familia minus potente natus, magnatum parcus adsecla. Sed neque cum facilitate neque cum dignitate liberos sustentare possum et aegre victito, studia mea pleraque hic inutilia sunt: quis amat in magistratu plantas aut anatomen?

Interim versor in plantulis et dabo Emendationem ultimam. Utique novam habeo Gentianam, lanuginosae adfinem, sed diversissimam: de Primula minus sum certus. Pulsatilla nova videtur, Orobanche violacea etiam diversa a vulgari etc.

Iterum vale et me ama. Roche 10. Aug. 1764.

287. (283.)

Advenerunt, Gesnere clarissime, heri libri aliqui, inter eos Itinerum collectio T. 18. Oportet literas ad Te non pervenisse, qui-

1) Carlo Antonio Lodovico Bellardi (1741—1826), Botaniker in Turin.

bus rogabam ne mitteretur. Nunc si nimis sero reclamo, servabo id volumen; si tempori fuerit, remittam, sumtibus liberum. Si non potest absque Tuo incommodo, culpa mea est.

Heri misi Adansonium per D. Gasser.

Desidero ex Heideggerianis:

(Folgt Bücherverzeichnis.)

Abominabilem librum Voltairius edidit, Dictionnaire Philosophique, contra Mosen, miracula etc. Genevenses flammis tradiderunt.

Commode factum est, ut Crusius archiater Russicus[1]) fasciculum Sibiricum cum Alpino commutaret, quem paratum habebam.

Apud me est Tissotus optimus, quem oportet audire. Vale, amice optime, et me ut soles ama. Roche 17. Aug. 1764.

Semina sunt quae Crusius promittit. Ea Tecum communicabo.

Video vetustum opus esse illos scarabeos, si placet remittam cum Florae Danicae P. III et plantis siccis.

288. (284).

Societati Vestrae humanissimas grates meo nomine reddes, Gesnere amplissime, ajesque me magno teneri honore, quod cum viris summa laude dignis in collegium sim receptus.

Si mature mea notula advenit, spero T. XVIII. Itinerum potuisse reddi. Eum Vandenhoeckia per Curiam misit.

Aristolochia Clematitis abundat in pais de Vaud.

Itinera a me curata pluviae etiam interruperunt, quae pergunt quotidie cadere cum magno damno hujus regionis.

Selegi Tibi aliquas, quas sperarem Tibi minus displicituras.

Fasciculus alius a Hudsono advenit.

Proximo vere, si in patria maneo, accingo me ad novam editionem Enumerationis. In novis Gottingensibus auxilia eruditorum virorum inploravi. Qui certus sum, si quid est supplendum, sed est sine dubio. Valde laetor autem, quod opus meum insigni numero errorum liberare detur, qui fere ex defectu aptorum experimentorum nati sunt. Cum unicum exemplum habeam Rapunculi comosi, quod Tibi debeo, dic quaeso num vere distinctam putes esse speciem.

Pringlius[2]) prolixissimam voluntatem regis et reginae mihi aperuit. Eo processit ut rex voluerit epistolas legere, quas ad

1) Karl Friedrich Kruse (gest. 1799), Arzt am Admiralitätshospital und Arzt bei der kaiserlichen Leibgarde in Petersburg. Gurlt-Hirsch III, 560.

2) John Pringle (1707—1782), berühmter englischer Militärarzt, seit 1763 Leibarzt der Königin. Gurlt-Hirsch IV, 628.

Pringlium dederam. Miror meam fortunam, quae tanto faciliores mihi dedit exteros quam cives.

Novam plantam etiam nunc coram video, nullius similem, quae mihi nota sit, foliis imis pilis asperis longis fore ut in Otite caulinis plurimis oratis, flore fere Leucisi, sed fructu brevi cum praelonga tuba. Novum erit genus, non solum nova species, nam a Thlaspi calyce calcarato, petalis caryophyllaceis et longissima tuba differt, sic a Lepidio.

Gesner Röselii vult edere insecta soceri Gallica lingua. Rogat ut praefationem addem. Essent puto multa mittenda pro gustu Gallico.

Itaque vale et me ut soles ama. Bern. 1764, 24. Aug.

289. (285).

Adansonium debet Tibi Hasserus adtulisse. Oederus Berna mittetur, quo misi; libros quos mittis erunt gratissimi.

De mea sorte viderit pater optimus: Bernae consilium capiam hac hieme. Non videtur in patria mihi victus suppetere pro tam ampla familia liberalis: et libri, quibus pars meae annonae nititur, non poterunt perpetuo se consequi.

Tissotus paucis mecum horis fuit a praxi urgente revocatus. Dat ad Platneri Chirurgiam Gallice vertendam additamenta.

Rapunculum legisti in M. Elm folio bellidis. Habet etiam I. B. De eo quaero, quem suspicor pertinere ad illum spica reticulari. Planta nova est quam nupere Octoduri invenerunt, habet calycem, petala Keiri, fructum Lepidii ovalem tetraspermum praelonga tuba. Novum genus. Nullam enim novi siliculosam cum calyce calcarato floreve caryophyllaceo Keiri. In opusculis meis versor poliendis, remoliendis, nunc in pullis, quos novos inspicio, ut aliqua emendem priorum. Libris careo Bernam missis. Gratus fuit lectu Schinzii de Vestro commercio libellus, tum reliqua, et inprimis etiam de cicutae virtute historia. Mihi non successit. Salinarum descriptionem magistratui nostro offero [1]), quam hic per otium consignavi. Emendatio VI sub prelo est. Continet pluscula nova, sed cum anno 1765 ad Enumerationem redeo, quam totam noviter describendam et refundendam mihi sumsi, rescissis plerisque synonymis, adjectis plantis fere 300, multis correctis. Cogitavi de addendis nonnullis Germanicis, quae nobis desunt, ut esset aliquanto plenius et magis venale opus, rite tamen distinguendo nostrates.

Gouan plantas mittit, nondum acceptas: Hudsoni gramina accepi pleraque de trivio. Laete crevit Lolium perenne ab eo missum

1) Beschreibung der Salzwerke im Amte Aelen.

pro Raygrass. Sed fateor mihi durum videre. Knechtius Sorghum coluit, splendidam stirpem. Ego leguminosas expertus praefero, Onobrychidem pro macris, Medicam violaceam pro pinguibus pratis. Etiam lucrosior iste est aquae rectus usus [1]).

Die 29. decedo Rupe, et post brevem moram in Goumoens Bernam me recipio. Doleo tempus quod mihi perit, etiam in libris ordinandis.

Ita vale, suavissime Gesnere, et me ama. Die 14. Sept. 1764.

290. (286).

Non est, Gesnere suavissime, Alysson clypentum planta mea. Folia ei sunt glaberrima, ima ciliata oblonga, flos grandis Leu. 1: Duo exempla habeo, locum natalem ut videtur non certe novit qui invenit, est tamen circa Octodurum. Quando ad plantas meas rediero, quaeram num aliquam habeat adfinem.

Rapunculum, quem perhumaniter misisti, magis nunc persuadeor esse illum spica reticulari, humiliorem. Folia inter flores videntur descendere et de ipso gramineo vereor ut vero differat.

Germanicas stirpes facile addidero, quae mihi sunt notae Germanico nomine, pleraque fabricare oportebit, quod in multis satis erit difficile. Quamprimum librum de monstris reformavero, ad id opus transibo, in quo maxime delector.

Rupem reliqui die 29. Haec scribo in villa mea Goumoens, tristissimo caelo circumfusus et quasi incarceratus. Die 29 et 30 nix incredito spectaculo cecidit Vivisci et Lausannae, hic pluvia. Post aliquot dies Bernam me conferam.

Cancellarii splendidum munus mihi oblatum vix potero repudiare, neque spero cives meos facturos quidquam, ut me retineant, itaque proxima aestate puto me patriam mutaturum. Cum Schenkenbergae generum sim invisurus, conabor ut ultimum in rebus humanis Tibi antiquissimo et carissimo amico valedicam.

Plantas perpaucas misit Cl. Gouan.

Plurimum sum delectatus Schinziano opere [2]). Non relinquerem patriam, puto, si Vester essem civis. Nobis potentiores familiae imperitant.

Vale, carissime Gesnere, et me ut soles ama. Die 1. Oct. 1764. Goumoens.

---

1) S. Hallers De herbis pabularibus, das 1769 in den Abh. der Gött. Ges. erschien.

2) Wahrscheinlich die Einleitung zu seiner Übersetzung von Störcks Libellus quo demonstratur Stramonium etc. .... remedia esse salutifera. BB II, 492.

V. BERN

1764—1777.

291. (287).

Continuo respondeo, optime Gesnere, ut sciam num acceperis VI. T. Physiologiae, nisi accepisti, mittam continuo cum exemplo destinato Morgagno et Ludwigio.

Non cupiebam, etiam nunc non cupio patriam relinquere, sed ita fere omnia se habent, ut non possim non relinquere. Hic Bernae plurima pars otii inter alienissima officia vitae perit, neque est alimentorum satis, ut amplae familiae prospiciam. Gottingae medias inter Musas vivam, fruar otio ad studia mea, et cum dignitate et honesta cum annona consenescam. Tamen repugno ut possum. Lipsienses non advenerunt, venient puto aliquanto serius.

Finem novae editionis Primarum linearum hodie Gottingam misi, valde auctae. Caeterum lib<rum> de ossibus [1]) latine converto, deinde monstra, etsi nullum certum pro operibus minoribus bibliopolam habeo, sed utor praesente otio. Proximus labor erit Enumerationis stirpium Helveticarum.

Gouanus icones posthumas Ricardi de Belleval [2]) edere cogitat, non incommodo consilio. Consilia petit: ego hac hieme eas icones comparabo cum plantis meis.

Quaere peto ex Fusslino Tuo, num vero in Rhaetica regione Capillum Veneris aut Capparidem repererit, quas ad Dickium [3]) misit, qui nuper Gottingam abiit, postquam Spickii parochiam non mediocris beneficii a munificentia baronis Erlachii obtinuit.

De universa re salinaria ad senatum relationem scripsi et proxime offeram. Sunt aliqui, qui me vellent retentum, nescio an satis serio satisve numerosi.

Nunc Tibi officium defero, quod lubentissime obibis. Obiit

1) Deux mémoires sur la formation des os, war französisch 1758 in Lausanne erschienen und kam lateinisch in den II. Band der Opera minora, Lausanne 1767.

2) Pierre Richer de Belleval (1558—1623), Botaniker und Anatom in Montpellier.

3) Jakob Dick (gest. 1785) war Hauslehrer im Hallerschen Hause gewesen und hatte zu botanischen Zwecken mehrere Alpenreisen unternommen.

Grafenriedius senator et vexillifer [1]). In eum locum amici me tentant subrogare: ita patriae possem servari. Sunt Heideggero Vestro [2]), viro amplissimo, hic Bernae potentes amici: et a Schulthessio magna cum Heideggero amicitia. Leges non sinunt me ipsum ea auxilia invocare. Tu posses per Schulthessium, cujus gener filius meus natu maximus est, me nominandum agere cum Heideggero, ut ad suos amicos scribat meque velit commendatum. Non erit plane sterilis labor. Tempus sufficit, nam 10. Nov. demum senator seligitur. Haec Tuae prudentiae et amicitiae commendo. Bernae die 27. Oct. 1764.

292. (288).

Bene est quod ampliss. Heideggerus ad amicos suos scripsit, neque erit inutile si beneficum laborem iteraverit. Est amicis meis nonnulla spes de electione, quae de fatis meis decidet. Nullo enim modo possem, si omnino nulla spes superesset in patria, conditiones amplissimas repudiare. Electio erit die Veneris 9. Nov.

Kappius et Gralathus(?) mecum fuerunt.

Proxime cum curru publico mitto Tibi, Ludwigio, Morgagno et Planco Tomum VI. Physiologiae.

Quis est titulus libri D. de Garsault [3])?

Bene est quod opus Weinmannianum ineptissimum emendas, adeo hactenus inutile ut potius noceat.

Omnia mea tempora in his republicanis nunc motibus consumuntur. Accepi nuperas mappas D. d'Auville [4]), bonas, minus tamen nitide sculptas. Albinus in me et du Hamelium scripsit.

Vale et ut soles ama. Bern. die 2. Nov. 1764.

293. (394).

Color infaustus calculorum me exclusit nudius tertius: in prioribus electionibus superaveram Mutachium, in ultima vota fuerunt 64 et 62, quod amicis meis novi calculi pauciores contigerint. Ingratius hoc mihi accidit, quod incertitudinem meam confirmet. Gratiae sunt agendae Heideggero, viro amplissimo, rogandusque

1) Joh. Bernhard Grafenried (1691—1764), 1727 im großen Rat, 1762 Venner. Leu II, 584.

2) Johann Konrad Heidegger (1710—1778), der bedeutendste zürcherische Staatsmann im 18. Jahrhundert.

3) F. A. de Garsault, Les figures des plantes et animaux d'usage en médecine, décrits dans la matière médicale de M. de Gelofroi. Paris. O. J. (1764). BB II, 447.

4) Jean-Baptiste Bourgniguon d'Auville (1697—1782), einer der bedeutendsten französischen Geographen. Nouv. Biogr. Gén. II, 868 ff.

ut porro amicis suis me commendet. Fasciculus adveniet cum proximo curru.

Utique perficies et utile reddes opus Weinmanni.

Omni otio hic destituor. Et undique impetor a bibliopolis operam sollicitantibus meam. Non semper tamen ita erit.

In duabus typographiis nunc editur Physiologia major, ut inter M. Julium ad summum tota sit excusa. Nam sub id tempus per Carlsruham et Francofurtum Gottingam cum familia petam, si abeundum est, ut tamen fere suspicor, etsi reclamant amici, sed certam dignitatem incertae spei quis non praeferat? Exspecto tum de Gottingensi statu certiora nova per Dickium meum. Nam totam eam regionem misere vastatam fuisse undique audio.

Vale, suavissime Gesnere, et me ut soles ama. Bernae die 11. Nov. 1764.

294. (289).

Bona mihi hactenus fuit valetudo, suavissime et amplissime Gesnere, paremque Tibi fortunam sinceris votis apprecor.

Otium vix ullum superest: adeo tum viri tum a patria impositi labores me distinent, et jactura temporis quam nostri mores non sinunt evitare. Mera ultima vice sors me exclusit, nulla tamen erat spes in contentione cum Diesbachio.

Nihil a Gouanio accepi.

De fonte sale marino gravido fac quaeso ut propiora discam. Ecce libros aliquos quos desidero. (Folgt Bücherliste.)

Notis atramento signatis in Eisfeldii catalogo desideratos distinxi.

Allionius plantas nonnullas misit. Accepi etiam ex Anglia libros, novum volumen Phil. Transact. et Lyons fasciculum plantarum [1]).

Palatini rogant ut ipsis describam modum solo solis calore salem excoquendi. Plantas promittunt.

Ita vale et me ut soles ama. Bern. die 26. Jan. 1765.

295. (290).

Accepi, humanissime et carissime Gesnere, fasciculum Tuum et reliqua exspecto.

Weinmannus quidem de viribus potius plantarum disputat. Caeterum si cancellarii munus adopto, ut fere species nunc veri ea res habet, potero forte ejus utili opere uti. Est mihi apud

1) Israel Lyons, Fasciculus plantarum circa Cantabrigiam nascentium, quae post Rajum observatae fuerunt. London 1763. 8. BB II, 531.

regem et reginam favor aliquis, et exorabo forte optimum principem ut in Floridam, vix hactenus perlustratam, aut Bengalam hominem mittat.

Ill. Heideggero gratias habeo pro commendatione filii.

Ex Anglia transactiones advenerunt, in quibus Walkeria describitur et Orchidea planta Virginica, aliis et a labello diversis nectariis praedita.

Taedet me hujus vitae, amice Gesnere. Intercidit universum otium absque ulla vel publica vel privata utilitate, neque tamen remedium novi, quales nobis mores sunt. Vix foliorum Physiologiae corrigendorum otium superest. Aegre video ut possim corrasis jam omnibus Enumerationem expedire.

Adansonius constat semiludovico, Flora Danica 12 imp. Bernensibus s. Danicis 2¼ L., haec faciunt 2 L. ¾ Vestri 57 flor. 49, nam accurate non novi, L. Aur. 10 fl. faciunt 5 L. aur. ¾ cum nonnullis bazenis. Mitto hos tres ludovicos, bacenos quos non possum accurate expedire nota, et si erro in florenis ad L. aur. reducendis, quaeso etiam significa, emendabo omnia. Curabo etiam ut Oederus mittat tabulas desideratas fasciculi tertii.

Jacquini observationes[1]) utilitatem habent.

Valetudo satis bona est. Male metuo a podagra, cum ex moribus nostris non possim non funera comitari, in nostris quadratis lapidibus stando frigus sentire.

Exhalatio mea ab electore Palatino in salsis fontibus introducetur. Forte exemplo viso patria donum accipiet non multum infra 12000 franc annuorum.

Vale, amicissime Gesnere, et me ut soles ama. Bernae die 17. Febr. 1765.

Insignia sunt experimenta D. Mac Bride[2]) de aere fixo, de fermentatione carnium. Exemplum occasione data mittam, nam alterum misit Cl. Pringle.

296. (291).

Duas epistolas Tuas accepi, Gesnere optime et carissime, cum disputationum fasciculo, et cum Rodereri morbo mucoso. Optimi juvenes in tempore incommodissimo inciderunt, quibus reipublicae officia, aegrotorum me invitum consulentium numerus, et nescio quae alia me ita distrahunt, ut nunquam meus sim. Zieglerus de aquis salsis subsylvanorum ad non neminem scripsit, locum non addidit. Quae in cista Petropolitana disturbata sunt, doleo Tibi

1) Die Observationes botanicae erschienen von 1764 an in Wien. BB II, 491.
2) David Macbride, Experimental essays. London 1764. 8. BB II, 548.

esse taedio aliquo. Poteritne apud Vos Linnaei nova generum editio haberi?

Etiam de Mugho scripsit Zieglerus. Utinam arborem recentem haberet, nuperioribus enim vix nota planta est.

Debitum meum in tabulas retuli.

Senatus jussit meam de salinis nostris commentationem typis edi. Neque tamen spero quidquam hic publice utile ex meis experimentis secuturum. Erit exiguum volumen 8 forma, Germanice scriptum.

Et magis atque magis videntur res eo tendere, ut in Germaniam redeam. Vix fero hoc vitae pene inutile genus, neque tamen vitare possum, cum absque eo amici sperare nequeant, ab amicis omnia pendunt. Prima folia novae editionis Primarum linearum accepi, quae paulo majori charta recuditur, multum emendata.

Scopolus nonnullas plantas ad Willichium discipulum meum misit, aliquas ut puto Alpinas et novas.

Vale, amicissime Gesnere, et porro fave. Die 2. Mart. 1765.

297. (380).

Ita est, amicissime Gesnere, cum hac otiose laboriosa vita, cum nunquam sim mecum et inserviam omnibus praeter me ipsum. Satis tamen recte valeo neque podagram sensi neque vertigines, sed neque corporis molestam gravitatem. Ad praxin rapior et ad officia publica omnis generis. Ante 8 dies extra ordinem senatui sanitatis adgregatus sum. Nunc meo olim amato orphanotrophio restituor, sed interim tempus perit et vita elabitur. Nollem tamen perire Enumerationem et Operum minorum T. II. Et tamen de utriusque laboris fine dubito.

De salinis sub prelo est libellus. Septimus T. Physiologiae de prelo prodiit, quem proxime cum desideratis mittam et cum tabulis Milleri, quas puto solus possideo. Utor libenter Tuo specimine N. G. Linnaei, aliud ut spero bibliopola adferet. P. VI. Emendationum dudum ad Te pervenisse debuit, sed tamen remittam.

Plantas aliquas misit Allionius, et duos libellos Caldanus, vult meum judicium. Cum vero id non sit futurum solidum satis, eos libellos Tibi curabo, sunt physici et astronomici argumenti. Ego vix quotidianis legendis sufficio. Placebit Tibi Mac Bride, certe mihi, Halesii bonus imitator.

Appropinquat tempus, quo de futuro meo statu erit definiendum. Auguror autem mihi abeundum esse, etsi invitus amicos et familiam desero.

Vale, Gesnere optime, et nos ut soles ama. Die 16. Mart. 1765.

298. (292).

Accepi, Gesnere optime et amplissime, Linnaeanum systema, quod lectum si placet remittam pretiumve solvam.

Cras abit inscriptus Tibi fasciculus in quo

icones Milleri
libelli Itali
Macbride
Emend. VI.

Si hodie accipio Physiol. T. VII., addi curabo. Nam typis est editus, sed nuper. Plurimus mihi labor est omnis generis, et reipublicae gravia sunt negotia. Heri resignationes pecunia redemtas munerum, turpe negotii genus, lege proscripsimus.

De Schobingero gratissimus est nuntius.

Ut valet Heideggerus? Quaerit subinde Ougspurgerus [1]) quaestor, qui ex febre malignissima uxorem nuper amisit.

Insecta illa vellem per occasionem videre.

Ad Oederum de tabulis Tuis scripsi.

Vale, vir celeberrime, et me ut soles ama. Bernae die 28. Mart. 1765.

299. (293).

Omnia quae misi, Macbride et Italica scripta, dona sunt amicorum, patere sint et mea. Millerum ut usus eris, remittes.

Albini l. VI. nondum vidi, vellem detrectare hoc fastidium et neque legere neque respondere. Consenesco, studeo valetudinem conservare. Tu qui legisti, amice optime, mone num necesse sit respondere, num aliqua sint facta, historica aut anatomica, quae vindiciis egeant. Si nulla sunt, nunquam legam, si sunt aliqua, suscipe quaeso id laboris, ut ea, ut non multa erunt, exscribas et mittas. Est opportunitas respondendi, quam tamen mallem praetermittere. Nollem tamen mihi imputari indecora aliqua, quae quidem certus sum me non onerari.

Opusculum de salinis propediem in lucem prodibit; edo etiam, non tamen meum opus, Methodum avertendae et curandae febris malignae, quae nunc paulatim exstinguitur, postquam magnam funerum fecit frequentiam.

Non magnus auctor Buchoz [2]) nuper obiit itaque ejus opus intercidit, quae exigua jactura est et facile ferenda.

1) Beat Sigmund Ougspurger (geb. 1702), Venner und Seckelmeister welscher Landen 1759. Leu. Suppl. IV, 430.

2) Wenn es sich, wie wahrscheinlich, um Pierre-Joseph Buchoz handelt, war die Nachricht von seinem Tod ein falsches Gerücht, da er erst 1807 starb. Gurlt-Hirsch I, 608.

Gleditschii puto methodum[1]) Te legisse. Classes summae paucae et valde inaequales, reliqua fere Linnaeana.

Homines mei in Valesiam his diebus iter facient, utinam feliciter. Retardant Physiologiae T. VII. bibliopolae. Excusus est, sed folia nondum collegerunt.

Heideggeri filius Bernae est et nuper ab Ougspergero prandio exceptus est. Valde eum virum et ipse amat et consul Tillier. Accedit ingratum opus de meo vel itinere vel in patria manendi consilio deliberare. Utinam cadat feliciter.

Vale, amice optime, et porro me ama. Bern. die 6. April. 1765.

300. (294).

Ecce, Gesnere optime, literas per quas cognosces Gouanum meum exemplum Florae Monspeliacae ad Te misisse. Si accepisti, per ocium mihi curabis.

Mitto Tibi proximo die Veneris T. VII. Physiologiae, quem nunc mecum habeo, tum pro Ludwigio, Morgagno, Planco, Trewio singula specimina. Addo Opobalsamum Linnaei[2]), quod cum fine Tuo convenit. Remittes, ubi usus eris.

Planta nova Valesiaca confirmatur. Ad Lunariam recedit, cujus nova species est.

Harrisium[3]) ad D. Schulthessium remisi. Satis nitidae sunt icones.

Vale et me ut soles ama. Bern. 12. April. 1765.

301. (296).

Fasciculum Tibi destinatum, Gesnere optime, Cl. Schulthessius reddendum suscepit. Adjeci Opobalsamum, in quo et Forsköhlia describitur. Hunc ut placebit remittes.

Non credo Albini convitia praeter universalem aliquam responsionem quidquam poscere. Pro labore gratus sum, quem mei causa suscepisti. Addam per Cl. Schulthessium, si absolutus erit, de Salinis tractatum, qui pene absolutus est, et exemplum pro Ill. Heideggero.

De patria mutanda continuo agitur. Fateor hoc de reliqua vita mea judicium mihi difficillimum accidere. Hinc caritas libe-

1) Wahrscheinlich das Systema plantarum a staminum situ. Berolin. 1764. BB II, 295.

2) Opobalsamum declaratum. Ups. 1764. 4. BB II, 257.

3) Die neue Ausgabe der Navigantium atque Itinerantium Bibliotheca von John Harris (1667?—1719), die 1764 in 2 Bden erschienen war. S. Dict. Nat. Biogr. XXV, 14.

rorum, amicorum, aetas, quies. Inde conditiones vitae lautae, senium cum dignitate, spes inveniendi, bonas artes promovendi, cum hic aegre vitam sustentem tanta cum familia. Spes aliquae offeruntur, sed incertae et quae facillime fallere possunt.

De irritabilitate florum exiguus libellus pervenit, quem necdum legi.

Planta de Lunariae forte genere nova iterum advenit, similis certe Leucojo per omnia, sed siliqua lata plana cum septo parallelo ut videtur. Nunc plurima specimina exspecto. Nascitur in rupibus prope Octodurum.

Taedium me capit hujus vitae, quam inter aliena officia et negotia tero, nemini minus proprius quam mihi. Valetudo utique inter discurrendum optima fuit.

Sauvagius ad me misit theses aliquas. Queritur de Gouano, qui suas novas plantas non citaverit in Flora dictas, sed nosti qualis botanicus sit optimus Sauvages.

Vale, Gesnere carissime, et me ut soles ama. Bern. 21. April. 1765.

302. (297).

Accepi, carissime Gesnere, a Somisio Raggionamenti exemplum Tibi destinatum, nihil a Gouano.

Tomum VII. Physiologiae nunc habes a Schulthessio.

Praxi, laboribus omnigenis distrahor; a Gottingensibus dilationem trium mensium petii, nescio quo successu. Elidor pene inter contrarias rationes.

Lorryi satis bonum de Melancholia librum[1]) auctor misit, certe ut nunc Galli scribunt. Senaci l. du Coeur recuditur. Expurgat quae in me hostiliter scripserat.

Addam Somisio libellum de Salinis, cum exemplo amplissimo Heideggero destinato. Etiam Ithii methodum curandae febris putridae[2]), quae nunc desaeviit.

Num quid de salso fonte Underwaldensium innotuit? Et de Switensium turbis?

Terram fulloniam pretio non exiguo inscripto obtinuit Societas Oeconomica, eademque pannifices nunc utuntur. Ita paulatim utilitas publica nostrorum conatuum confirmatur. Equidem sabulosa est, sed potest ut puto elavari.

---

1) Anne-Charles Lorry (1726—1783): De melancholia et morbis melancholicis. Paris 1765. 2 vol. Gurlt-Hirsch IV, 43.

2) Unterricht wie bei herrschenden bösartigen Fiebern die Krankheit abgewandt oder geheilt werden könne. 36 Seiten. S. GGA 1765, 565 f.

Ferri penuria nos adigit, ut omnia tentemus, quo liceat necessarium metallum nobis ipsis comparare. In Sueciam mineram mittimus, ut consilium dent, qui fragilitas emendari possit; vocant talbräft id ferri genus.

Vale, amplissime vir, et me porro ama. Bern. die 28. April. 1765.

Spes est filium meum natu maximum senatui bellico fore ascriptum: titulo tenus substitutum, vere autem et in effectu omnino societarium. Schulthessius non illibenter audiet.

Inoculari curavi tres pueros nobiles: felicissime procedit, et in duobus natu majoribus absque ulla febre clam variolae prodierunt.

303. (298).

Spero tussim Te interim, amice optime, dimisisse liberum.

Electio diei 6 penitus mihi infausta accidit. Est equidem sortis potestas, ut possit inter multos amicos fieri ut nullus electoris facultatem adipiscatur. Multa tamen interciderunt mali ominis. Itaque exspecto non sine metu responsum ad literas in quibus trium mensium dilationem petieram. Si recusant, nescio certe quo tunc me vertam, ut invitationem declinem, cum spes in patria adeo aversa sit.

Plantam ex Valesia tunc cum semine accepi. Est Alyssoides Leucoji f. viridi, quo Linnaeus caret. A plerisque Alyssis longe differt flore caryophyllaceo et calyce deorsum gibbo, ut Leucoji keiri sit simillimum. Suo tempore specimina mittam.

Cras ut puto filius eligetur nemine contradicente.

Principis Würtembergici praesentia[1]) hic omnium animos ad coenas et ad choreas divertit, quorum neutras tamen amat princeps philosophus.

Cocchius junior misit ad me observationem de vasis lacteis humanis in villosa tunica visis[2]).

Caeterum otium meum misere perit. Concinnavi tamen dissertationem de restituenda his in locis medicina, chirurgia et arte obstetricia.

Spero Te fasciculum accepisse jam die 2. missum cum speciminibus opusculi salinarii Tibi, Heideggero etc. destinatis, etsi non accusas. Ego Millerum nondum accepi, sed non urget ulla necessitas. Exiguum quod superest otium corrigendo Tomo VIII. Physiologiae destino.

Vale, vir amplissime, et me ut soles ama. Bern. 12. Maj. 1675.

---

1) Ludwig Eugen Herzog von Würtemberg (1731—1795), Mitglied der Helvetischen Gesellschaft.

2) Raimondo Cocchi, Sohn des Antonio, Epist. V, 218.

304. (299).

De morbo Tuo, Gesnere amicissime, illubenter audio eumque ad meliora converti gaudeo [1]).

Spero Cl. Tschudi Glaronensem deputatum Nova literaria Gottingensia Tibi tradidisse, quae nuper advenerunt.

Prolixam voluntatem Tuam [1]) gratus adgnosco, qui patriae meae me cupis servatum. Res difficillima est, et maximo cum periculo anni dilationem petii, si recusant, summis in angustiis versaturus. Non mala me urget ambitio, sed nullo modo, quem ego pervideam, possum familiam et senium meum alere, nisi ita res meas commutem, ut bibliothecam vendere, ab emendis libris abstinere, et tamen aliquo annuo censu frui queam: alia autem per leges patrias non patet via, nisi senatus.

Quando Ill. Tillier, nuper electus legatus, Tigurum veniet, posset forte Ill. Heideggerus animum ejus viri inclinare ad faventiora. Ego quidem nihil neglexi, quod per leges liceat, ut mihi animos conciliarem, non tamen mihi videor magnos fecisse progressus.

Non videor mihi in patria eo esse loco, ut quidquam insignis utilitatis in eam conferre possim. Et tamen misere otium meum perit, ut vix hoc anno possim editionem meae Physiologiae absolvere, omneque otium meum in corrigendis schedis consumam.

Nulla mihi hic provincia superest praeter Italicas, quae nullius sunt momenti. Roche enim ad l. classem censetur.

J. Plancus tabulas Florentinorum ad me misit. Vix possum nunc ejusmodi libros emere.

Bellardi libellum non oportebat remisisse, quem Tibi destinaveram. Whyttium [2]) ex morbo nervoso languere scripserunt, sibique ipsi per incommodam curationem nocere, quam ad theoriam suam adornet. Hillii novum tomum prodiisse audio.

Vale, amicorum optime, et me porro ut soles ama. Bern. die 25. Maj. 1785.

305. (300).

Cras, Gesnere optime, mittam Tibi per currum publicum plantas siccas et semina a Cl. Gouan demum accepta, cum ejus Florae specimine. Haec omnia longam moram Lugduni passa sunt. Addidi plantarum icones pro Lichtenstegero, quae possunt currui publico tradi, si eum Vestri mercatores tutum putant.

---

1) Epist. V, 226 f.

2) Robert Whytt (1714—1766), berühmter englischer Physiolog, Anhänger der Stahlschen Lehre und Gegner der Hallerschen. Gurlt-Hirsch VI, 261.

De Tuo solito longiori morbo illibenter audivi. Ego quidem bene valeo.

Unius anni dilationem obtinui ab Hanoveranis. Sed erit abeundum, ut magis et magis percipio. Interim omnes amicorum et liberorum querelas hac mora speravi me occupaturum, Physiologiam de prelo absoluturum, alia varia confecturum, ut libero animo et confectis negotiis Bernam relinquere possim.

Siquidem Cl. Heideggerus cum nostris magnatibus egit, video summi viri benignam voluntatem, ob quam ipsi me obstrictum esse adgnosco, non habuisse exitum, quem sperabat.

A Gaumio vellem T. IX. Petropolitanorum habere.

Floras puto novas Wilkii [1]) et Wulfii [2]) jam vidisti.

Novam civem de Lathyri genere ex Valesia accepi, seminibus angulosis, a Gerardo designatum.

Magnam jacturam feci quo die Ithius obiit, ex febre maligna pleuritidis schema habente per contagium suscepta exstinctus. Inter nostrates discipulos hic unus se gratissimum praestiterat et inter amicos fidissimum. Consilia nunc agitantur de vocando medico exterraneo aut ex subjectis civitatibus. Bertrandus etiam nos reliquit.

Werlhofii mala valetudo me angit et turbat. Itaque undique de mundo paulatim quasi abscindimur, ut insularum modo a toto orbi remoti vivamus.

Dum haec scribo, accipio Oederi fasc. IV., quem Tibi curo cum tribus tabulis fasciculi tertii, quae deficiebant, ut is nunc fasciculus plenus sit et perfectus.

Plura etiam advenisse audio; cum vero Dickianis chartis addita sint, et is nondum ex itinere advenerit, erit exspectandus.

Vale, amicorum suavissime, et porro me ama, etsi, ut res nunc stant, nunquam me revisurus. Ita ferrea jubet necessitas, cui frustra repugnavi.

Bernae die 13. Jun. 1765.

306. (301).

Redierunt ad me Milleri tabulae cum T. IX Acad. Petrop., quem remittam, quando Primae lineae meae advenient, quod fiet propediem.

Ajunt inter chartas Ithii repertas esse, quae declararent, optimum virum Warsoviensem vocationem sequi constituisse. Maxime mihi flebilis ea mors accidit et etiam liberorum meorum fortunam tetigit.

---

1) Samuel Gustav Wilke, Flora Gryphica. Greifswald 1765. 8. BB II, 559.

2) J. Christoph Wulf, Flora Borussica denuo efflorescens auctior. Regiomont. 1765. 8. BB II, 337.

Hanoverani me exspectant, neque detracto. Videndum est num patria sit intercessura.

Wulfii, Wilkii et Wernischeki[1]) opera botanica coram habeo. Oederiani nihil ultra puto prodiisse.

Non ero Tibi in libris molestus, siquidem Gouanus, quo utebaris, deficit. Acta Petr. vix quidquam habent in usus meos, Berolinensia, quae accepi, pauca, plura Belgica, in quibus varii casus medici et chirurgici continentur.

Commersonus plantas aliquas misit, qui Parisiis versatur.

Otium meum fere in res civiles consumo aut omnino perdo. Valde me ejusmodi vitae poenitet, sed retinent liberi, amici, senium.

Florae quas nominavi parvi momenti sunt.

Magnates de advocando medico cogitarunt, ego restiti hactenus, ne cives etiam hoc statu dejiciantur. Terror eos invasit ab Ithii morte.

Vale et me ut soles ama. Bern. 29. Jun. 1765.

Mei homines M. vallis S. Nicolai et alios Italiae et Valesiae conterminos iterum adeunt. Utinam aliquem in valle Tellina haberem, quo possem uti. Multa enim ibi nova exspectarem.

307. (302).

Mitto Tibi fasciculum desideratum, amice carissime, et + notavi magis desideratos.

Utique Ithii mors filiae destinatas nuptias videtur abrupisse, quas ille amicus noster cum viro honorato conciliabat.

Taylorum quando nuper hic vidi, non reperi quidquam de suis antiquis vitiis remisisse.

Gratus forem si Störckii novum opus[2]) interim Cl. Schinzius commodare vellet.

Nuper denuo scripsit Gouanus Tibique et mihi plantas siccas per amicum quem non nominat dicit se misisse.

Mirum esset, si sterilis esset in vallem Tellinam excursio. Ego meos homines ex summis Lepontiis Alpibus exspecto.

Victito mille modis non occupatus adeo quam distractus. De suscitandis submersis consilia pro republica expedio et addenda pro Physiologiae opere. Excurro paulum, sed ager Bernensis sterilis est, subinde aliqua adfert Dickius. Nunc cogor aedes mutare, quod est perincommodum.

---

1) Jakob Wernischek, Genera plantarum secundum numerum laciniarum corollae disposita. Vienn. 1764. 8. BB II, 544.

2) Libellus quo continentur experimenta et observationes circa nova sua medicamina. Vienn. 1765. BB II, 490.

Vidi novum tomum Comment. Acad. Paris. In rem meam nihil habet. Multa Guettardiana ad res fossiles, Poloniae historiam puto perinde praecipitatam, ut illa fuit Helvetiae mappa. Melior forte descriptio fodinarum Wiesbizensium.

Vale, vir amicissime, et me porro ama. Bern. die 17. Jul. 1765.

308. (303).

Grates ago maximas pro libris; adde si placet Doeveren, etiam cum malis figuris.

Habeo plantas Gouani Tibi destinatas. Addam quas quotidie exspecto Primas lineas meas, et mittam cum Störckio.

Pro Coride gratus sum, non exspectaveram.

Vidi juvenis du Cheyne opusculum [1]), admiratus familias aliquas Jussievi, quas non concipio ullo modo, ut Vitem Geranio additam, cum Pinguicula numeratam Globulariam etc.

Accepi duos Buffonii tomos [2]) cum animalibus rarioribus quadrupedibus. Supersunt Simiae. Accepi etiam icones Daubentonii, nitidas, nihil tamen habentes supra Eberardum.

Otium meum tero in curandis addendis Physiologiae, quae sensim in lucem erepit. Albino breviter respondebo, nam denique legi. Tissotus respondet Haenio.

Vale, vir amplissime, et me ut soles ama. Bern. die 1. Aug. 1765.

309. (304).

Accepi, amice optime, quae perhumaniter misisti, et in rationes retuli. Daverii experimenta a studioso nec sollicito capta sunt. Etiam hic omnia fervent circa scholarum reformationem. Eas utique ad formandos ministros religionis unice destinatas ita volunt reformare, ut etiam civilia ad munera juventutem praeparent [3]). Nimis indulges simplici puellae, quae Tuam humanitatem in literis ad matrem laudavit ut meruisti.

Utinam Vestri aliquid inveniant utile.

Est mihi circa 2 Scabiosas Clusii dubium, serratifoliam et integrifoliam. Habeo utramque istam non satis in bonis exemplis; si Vestri invenient, grata foret.

Accepi ex Anglia magnificum Hunteri de formato fetu opus [4]),

1) Du Chesne, „advocati Parisini, nostri amici, in mediis hortis nati", Manuel de Botanique, contenant les propriétés des plantes pour la nourriture, la médecine, les arts, l'ornement etc. Paris 1764. BB II, 540.

2) Die Bände XII und XIII der Histoire naturelle.

3) S. Haag, Die hohen Schulen zu Bern, 1903, 141 ff.

4) William Hunter, Anatomia uteri gravidi tabulis illustrata. Das Werk

tabulis cum 25, in quibus multa nova et a receptis aliena. Sic in animalculis infusoriis Wrisbergii [1]). Gen. de Saussure in eadem experimenta incumbit. Ego in ovis sum, ut dubia de formatione vasorum et nuditate cordis elucidem.

Exc. Tillier convalescit; varii gravissimi morbi mihi curandi contigerunt non sine studiorum detrimento. In aliam etiam domum migro cum summa temporis jactura. Buffonii duos sermones caute oportet legere, eum imprimis quo naturam in Dei locum substituit.

Odiosissima de Helvetis et de me potissimum sparsit Pennant [2]), nullam quam intelligam ob causam, nisi quod zoologiae imperitus non potui ei utilis esse, sed neque desideraverat et ne domum quidem meam adiverat.

Hanoverani porro urgent, hic amici incipiunt consilia capere de meo discessu impediendo. Ego porro me Providentiae divinae commendo, nihil ipse tentaturus, ne ingratus in Hanoveranos videar, qui honestissime se mecum gesserunt.

Vale, amplissime Gesnere, et me porro ut soles ama. Die 1. Sept. 1765.

310. (295).

Accepi, Gesnere clarissime, fasciculum a Spallanzano [3]) advenientem, in quo egregia experimenta de animalculis infusoriis continentur. In iis nunc totus est Cl. de Saussure, multumque boni ex ejus laboribus spero [4]).

Averem scire, num per D. Kuhnhans, cui plurimum debeo, possim ad Spallanzani humanissimas literas respondere.

Doleo plantas Helveticas nihil ex hoc itinere profuisse.

De ramo Pini gratias ago.

Nescio sane quid de mea in patria mora sperare liceat. Si fortuna esset ejusmodi ut alienis subsidiis carere possem, si etiam

war 1751 begonnen worden. S. Choulant-Frank, History and Bibliography of anatomic illustration, 1920, 296.

1) Heinrich August Wrisberg (1739—1808), Nachfolger Roederers in Göttingen: Observationum de animalculis infusoriis satura, quae Societatis Regiae praemium reportavit. Gottingae 1765. BA II, 590.

2) Thomas Pennant (1726—1798), englischer Reisender und Naturforscher. Dict. Nat. Biogr. XLIV, 320.

3) Lazzaro Spallanzani (1729—1799), berühmter italienischer Naturforscher. Zu der Zeit war er Professor der Naturgeschichte in Modena. 1765 erschien sein Saggio di osservazioni microscopiche concernenti il sistema della generazione dei Signori Needham e Buffon, in dem er sich gegen die Urzeugung wendet. Die Schrift ist neu gedruckt in den Classici delle Scienze e delle Filosofia. Bari 1914. S. Gurlt-Hirsch V, 475.

4) Horace Benedict de Saussure, De generatione erschien 1767. BA II, 639.

typographi essent, qui, ut hactenus contigit, honestum laboribus meis praemium statuerent, nunquam de nova mutatione cogitassem, sed confusa sunt omnia inter typographos, et fere nescio quis sit opera mea minora recusurus. Fortunae autem non eae sunt, ut omnino, ut hic vivitur, absque sordibus possim senium meum sustentare. Haec sincera expono. Caeterum, ut nunquam sollicitavi Hanoveranos, ita neque cives meos, ut res nunc se habent, possum ad aliquam extra ordinem annonam conpellere.

Multum mihi taedii onerat novarum aedium habitatio librorumque reparandus ordo, bonasque horas aufert.

Hunteri nitidissimae sunt tabulae uteri gravidi, quarum plerasque misit. Erunt 36, splendidum effecturae opus.

Paulatim absolvitur molestum illud Elementorum Physiologiae opus, quod stulto, ut nunc mihi videtur, consilio protraxi, catalogo editionum addito: erit etiam scribenda praefatio. Addenda et ipsa sunt fere 100 paginarum. Erit nunc multum reformandum de formato fetu opusculum.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bernae die 15. Sept.

311. (305).

Mitto ad Spallanzanum responsorias, quas Tuae, vir Ill., et Cl. Kuhnhansii humanitati commendo.

Cum Gottingensibus mihi frequens est commercium, eaque nunc rerum mearum in nova domo confusio, ut nihil meorum ad manus habeam. Volebam Tibi per filium mittere lib. de irritabilitate florum, nunquam potui reperire. Quotidie vero aliqua pars librorum in ordinem redit.

Multum me turbat et occupat cura valetudinis Ampl. Ougspurgeri in dysenteriam ut videtur relabentis, tunc neptis et nepotis dysenteria correptorum, praeter Exc. Tillier, cum quo melius agitur. Spero me cum bibliopola res meas de opusculis composuisse. Itaque sub initio anni proximi sub prelum dabuntur.

Cl. de Saussure in microscopicis animalculis multum profecit. Non sunt multae species. Aliquae ad polypos pertinent et ad eorum morem propagantur, aliquae viviparae sunt. Spero per ejus curiositatem incredulis illud aequivocae generationis exemplum ereptum iri.

Girardi de Uva ursi [1]) satis placet. Acidam, quod non exspectassem, plantam esse adparet, quae calculum fere ut vinum dissolvat citrive succus.

1) Michaele Girardi, De Uva ursina ejusque et aquae calcis vi lithontriptica. Patavii 1764. BB II, 541.

Ill. Ougspurgerus denuo laboravit diarrhoea, sed simplici, et nunc convalescit.

Humanitate Tua, qua filiam meam accepisti, addidisti Tuis beneficiis.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 28. Sept. 1765.

312. (306).

Humanitati Tuae debeo, Cl. Gesnere, Usterianum libellum[1]) et utilem disputationem Tui Schulthessii[2]).

Hac tota hebdomade parum valui febre catarrhali cum perpetuo frigore moleste adfectus, nunc convalesco, senectutis initia satis gravia percipio.

Teutonus anticicutarius advenit.

Etiam hic insulae Arolae plusculas Alpinas plantas alunt.

Etiam hic de scholis reformandis consilia agitant.

Elaboravi de oculis animalium 2 sermones[3]), quos Gottingam mitto; nunc cerebra absolvam, inde observationes de generatione. Haec omnia in operibus minoribus adparebunt, quae post 1. Jan. sub prelum redibunt. Ita me libero ut Enumerationi soli serviam.

In Parisinis miror me solum pro anatome laborasse.

Physiologia aut mense qui incipit aut altero absoluta de prelo prodibit, quo ingente onere gaudeo me levari.

Si Gottingam redeo, experimenta sumtum reperientia in vaccis et forte in cervabus faciam. Omnino cupio in primos dies conceptus penetrare, quem nunquam nisi nimis jam perfectum vidi. Pulli formationem plurimum emendavi: „omnes auctores et ego cum reliquis fetum cum vagina pro fetu nudo habuerant“.

Per D. Duchesne regis Galliae desiderium ad me pervenit de fragariis conquirendis[4]), luteo flore Cl. Gesneri, quam non credo ullam esse, et Jenersi Preßlinge. Mittam forte homines in ultimum Braulium, ut in plantam inquiram, quam eo loco Gesnerus posuit. Sed mallem per Battiranum agere, qui Sandali vivit in Valle Tellina. Literas ad eum curare vellem per D. Levizziari, si adhuc Clavennae vivit, quod forte poteris docere.

Vale, amplissime Gesnere, et me ut soles ama. Nov. 2. 1765.

---

1) In den Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, Bd. II, 1764. BB II, 550.

2) Salomon Schulthess, De sero lactis dulci. Tübing. 1765. BA II, 617.

3) Sie erschienen erst in Bd. III der Opera minora, 1768.

4) S. BB II, 540.

313. (307).

Ecce, humanissime et celeberrime Gesnere, mea desideria. Quas plantas + notavi, eas magis desidero, ut, si desint, petam ab Eisfeldio suppleri. In praeparandis ad prelum incisionibus fetuum quadripedum [1]) versor. Brevia sunt haec omnia et non magno tempore egebunt, longum vero de avibus volumen est. Utinam licuisset addidisse tabulas. Physiologia intra paucas septimanas absoluta erit.

Macbridii versionem [2]) Tuae bonitati debeo.

Valde ad rem meam favit Tua eboris observatio. Placeat Tibi addere, „num strata eboris deflexerint atque pilam ferream circumiverint, num potius inordinatus callus solidus viam ferri sequatur".

Periit nunc otium nostrum, et conventus CC virorum a die lunae inceperunt. Plurimum erit hac hieme laborum, utinam cum fructu.

Engelius noster de Americae et Asiae figura bene spissum volumen edidit [3]), quo illam latiorem facit, hanc angustiorem, et Russorum mensuras mendacii postulat; iter per N. O. ad Japonicam porro commendat etc.

Accepi du Lac Historiam naturalem Lugdunensis provinciae [4]), satis inanem, Whyttii melancholici et pene maniaci de morbis nervorum [5]), historiam Skildae, ne ipsam quidem valde refectam bona fruge.

Inundationes nobis passim damnum intulerunt, et nunc morbi putridi passim incipiunt secundum Arolae ductum recrudescere, postquam dysenteria conquievit.

In scholis etiam nos laboramus. Acciverunt et me extra ordinem. Historiae naturalis cathedram proposuimus, eamque studiis suademus admiscere. Inprimis autem ita mutamus pensa scholarum, ut politici pueri, non destinati ministerio ecclesiastico, et illi, qui ad id ministerium adspirant, pro lubitu possint pensa sibi propria seligere. Nescio quid de his moliminibus fiat, quae aliquos annuos sumtus requirunt.

---

1) Commentarius de fetus in quadrupedibus formatione, erschien in Bd. II der Op. min. 1767.

2) Eine deutsche Übersetzung der 'Experimental essays' erschien 1765 in Zürich. BB II, 548.

3) Samuel Engel (1702—1784), Stadtbibliothekar in Bern: Mémoires et observations géographiques sur la situation des pays septentrionaux d'Asie et d'Amérique. 1765. Poggendorff I, 667.

4) J. L. Alleon Du Lac, Mémoires pour servir à l'histoire naturelle des provinces de Lyonnais, Forez et Beaujolois. Lyon 1765. 2 vol. BB II, 532.

5) Robert Whytt, Observations on the nervous hypochondriac or hysteric disorders. Edinb. 1765. BA II, 467.

Vale, suavissime Gesnere, et nos ut soles ama. Bern. 15. Nov. 1765.

Nunc maxime accepi N. lit. Gott., quae Tibi per currum publicum curabo. Adjecerunt Gleichii historiam pomi.

314. (308).

De ebore gratias ago, humanissime Gesnere; ut primum sol redibit, id contemplabor, deinde remittam.

Cras noster labor scholasticus ad finem suum perveniet.

Multae artes sellulariae Vestrorum maniacorum numerum augere potuerunt.

Satis valeo, occupor autem rebus ingratissimis, quas in me onerarunt, ad oeconomiam rusticam totius agri nostri pertinentibus. Cum typographis, iniquissimis mortalibus, de meis opusculis nondum convenit. Lonyus secundum librum de Melancholia misit. Ex Anglia accepi Hurtii Georgica, in quibus Pinaster, sed male depictus reperitur. Si per Vestros posses Messcatalogum mihi curare, gratum faceres.

Physiologiae paucae schedae supersunt, praefationes et tabulae. Actor. Physicocriticor. Tomus II. multa physica continet et mineralogica, etiam novum exemplum durae meningis in homine insensibilis. Spero hac hyeme Harveyi Opera omnia proditura cum magni viri vita [1]). Ita promisit Cl. Pringle.

Passim se ostentant febres putridae. Dysenteriarum strages satis magna fuit, in Argovia etiam potissimum. Rustici suam malam mentem sequuntur neque sana consilia volunt sequi. Austrina tempestas minatur morbos malignos.

Ne ob Genevenses, absurde libertatis cupidos [2]), in nova dissidia involvamur, hic metuimus. Speramus tamen Gallos mediationis suae leges tuituros.

Fäsii II T. [3]) legi, maluissem abstinuisset et a criminatione in nostra tribunalia et ab elogio J. Jacobi Rousseau, facis certe, quae suam patriam inflammavit. Res nostras satis vitiose recenset.

Vale, vir amicissime, et me ut soles ama. Bern. 8. Dec. 1765.

---

1) Die Gesamtausgabe von Harveys Werken wurde vom Royal College of Physicians besorgt und erschien 1766.

2) Die Verbrennung von Rousseaus „Emile“ und „Contrat social“ am 19. Juni 1762 hatte die Opposition in Genf wieder entfacht. S. Dierauer, Geschichte der Schweiz. Eidgenossenschaft, IV, 358 ff.

3) Johann Konrad Fäsi, Genaue und vollständige Staats- und Erdbeschreibung der ganzen helvetischen Eidgenossenschaft. Zürich 1765—1768. 4 Bände.

315. (309).

Gratias ago de catalogo, Gesnere amplissime. Eum nisi in mora vitium est, remittam cum Physiologiae T. VIII., qui de prelo nunc totus prodiit. Pauca ecce desiderata.

Teutonus dixerat, Haenium librum suum ob gratiam cum Swietenio reconciliatam subpressurum. Fraudulento ut videtur animo, siquidem prostat. Convalui equidem, caeterum fastidio aegre superabili teneor negotiorum et laborum mihi commissorum, alienorum a meis studiis, in quibus nihil proficio, et quibus omnia mea tempora et studia immolo. Eadem querela singula hieme redit.

Addam fasciculo librum de pulvere Turini editum, cujus nullus mihi usus est.

Gouanus suas icones propediem edet cum commentario St. Richardi de Belleval[1]), ex genio senili sculptas, sed forte vidisti.

Hillius ex aggregatis omnia conturbat, Eryngium, Bupleurum, Hydrocotylen ob simplices umbellas, Jasionen ob habitum eo remiscet. Habet autem raras aliquas, etiam novas ut puto plantas. Tomus jam VIII. ut audio prodiit. Cum meis Lausannensibus typographis forte conveniet, ita opuscula minora prodibunt anno decurrente 1766, multa ex zootome erunt, nova aliqua pridem edita, sed aucta aut mutata. Is finis laborum, si in patria mansero, praeter Enumerationem.

Studiorum patroni in Suecia officiis pulsi, et beneficia omnia quae nuper solebant eo conferri sublata sunt: ipsa gens sentit sua mala et caeco impetu imputat. Tristissimi hi luxus effectus sunt, in gente industria et generosa.

Saussurius suos de animalculis infusoriis libellos suspendit; incitavi ut ad eos rediret. Ostenditur particulos mobiles esse, non infusoria animalia, quae in bene clausis phialis nascuntur fervente humore repletis.

Vestri egregiam epistolam ad Genevenses scripserunt. Utinam veteribus suis amicis magis quam praepotentibus exteris cives confiderent, qui dum liberi esse volunt, servituti se abdicabunt, ocyus seriusve. Multi Vestrum, ut ex libellis video, nimis fanatico impetu et R<ousseaui> dictato feruntur, utinam B. ab eo vitio purus sit! Nam postquam haec accurate expendi, pestifera principia esse reperi, cum quibus nulla societas stare possit, cum a magistratu commissam potestatem possit repetere, quam primum aliquid in gubernatione vitiosi sentit, sed potest pro arbitrio acer esse. Religionem etiam de fundo audacissime subruit.

Bernae 21. Dec. 1765.

1) BB I, 392.

316. (310).

Misi ad Te, amice suavissime, fasciculum per currum publicum diei 17. Continet tria exempla Tomi VIII Tibi, Trewio et Ludwigio destinata, librum de pulvere proprio Tibi oblatum, dentem elephanti et catalogum librorum. Schulerum accepi.

Quinquies hac hebdomade ducenti convenerunt, exemplo pene inaudito. Tissotus tamen Cicutam laudat. Haenius negat se libellum scripsisse quem misisti. Sulzerus de Dauci radice etiam ad nostros scripsit.

Non dubium est Rousseaui libellos commotiones illas Genevenses excitasse. Eum rex Parisiis abesse jussit.

Werlhofii valetudo mihi quotidie deterior videtur.

Albinus jam senex divitem duxit uxorem.

Excusa vacuas literas, nihil habeo quod scribi mereatur.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 19. Jan. 1766.

317. (311).

Noli, Gesnere clarissime, libros quos mihi coemis in beneficia convertere. Non auderem porro ejusmodi mandatis te onerare; et ii libri absque sumtu ad me pervenerunt.

Haenius videtur omnipotentem Sw<ietenium> irritasse, cum pridem Cranzium et Störkium et Austriacos in universum sibi adversos haberet. Immite et asperum ingenium non potest non ejusmodi talionem experiri.

Nos toti sumus in gubernanda republica, ut vix librorum legendorum aliquod mihi otium supersit. Proxime agitur de reformatione nostrae academiae. Professorem historiae naturalis ei conamur addere. Tissotus professor Lausannensis vocationem regis Poloniae deprecabitur.

Montanus mihi aliqua misit, valde dudum Pisis profecta. Fontanae librum de motu iridis [1]) nondum accepi, ut oportuerat. Medici observationes lubenter legi et cum fructu. Sic Whyttii morbos nervosos. Non ita Lonyi de melancholia.

Exspectamus splendidam editionem operum Harveyi et novos tomos Actor. Edinburgensium et Londinensium. Hillius pergit edere volumina. Exspecto volumen VII.

Genevensis legatio differtur, cum orator Gallicus nondum paratus sit.

Soleo ad Te in meis curis confugere. Dudum nihil respondet sculptor Lichtensteger, apud quem tutorem familiae Seligmanni

1) Felice Fontana, Dei moti dell' iride. Lucca 1765. BA II, 566.

icones meae sunt Orchidum. Poterisne per Ammannum rescire, quae causa sit hujus silentii. Nolo ad Trewium scribere, occupatissimum senem. Paucorum Orchidum tabulas accepi, pleraeque sunt apud Lichtenstegerum, et jactura esset irreparabilis.

Nondum potui ad mea monstra accedere, qui labor praecedit Enumerationem. Interim nova expeditio ad colligendas plantas suscipietur.

Vale, vir ampliss., et me ut soles ama. Bern. 10. Febr. 1766.

Hae literae in mensa mea manserunt a die Mercurii, ab eo tempore summa 510000 franc pro dote ordinis ecclesiastici Romani constituta fuit, ipsa vero distributio diu nos detinebit, cum praeterea functiones ecclesiasticae totae reformentur.

Multos libellos Parisiis accepi, pene omnes de illis serotinis partubus, in quibus se jactant ultra modum.

Gaudeo quod impressio Operum minorum inceperit, et spes sit non frustra me eos labores suscepisse. Pulli formatio prima prodit, in ovis nunc 442 inspecto.

Iterum vale et me ut soles ama. Die 14. Febr.

318. (312).

Eorum quae nuncias, praestantissime Gesnere, nihil vidi. A Lichtenstegero nihil accipio neque fere audio.

Utique febris maligna in vinetis Vaudensibus et Lausannae circa 200 mortales abripuit, et passim in patria grassatur, etiam hic nonnulli aegri ab eodem malo necati fuerunt. Idem qui nobis etiam Vobis morbus fuisse videtur.

Senatus valetudinis 2000 annuos francos obtinuit ad restaurandam rem medicam. Ea summa inter medicos, chirurgos et artis obstetriciae doctores certa lege distribuitur. Morbi epidemici nos docuerunt quam parca auxilia saluti hominum parata sint.

Lente procedo in libro de Monstris; pulli incubatio sub prelo est, sed res civiles fere otium meum sibi sumunt. Aestate minus solemus occupati esse.

Heideggerum virum Ill. satis recte valentem vidi. Genevae die 20. advenisse Cl. viros exspectamus, certe Morgia transierunt suo tempore, infestissimo quidem caelo.

Saussurius promittit se librum de animalculis microscopicis absoluturum. Ab Hanoveranis urgeor. Proximo mense de his rebus oportebit desinire.

Vale, vir amicissime, et nos porro ut soles ama. Bernae die 22. Mart. 1766.

Pro missa dissertatione gratias ago debitas.

319. (313).

Gratias ago de Lichtenstegero. Morosus homo videtur, multum a Seligmanno diversus.

Cives Genevenses nolunt nostros adire mediatores. Res videtur in longum protrahi.

Multi mortales etiam nunc pereunt Lausannae, etiam melioris sortis. Inter Suecica scripta est descriptio novi generis plantarum Scleriae, valde mei Marisci adfinis, sed monoeciae. Si desideras, mittam.

Linnaeus mihi mirificum libellum, Clavem medicinae [1]), cum aliis dedicavit, Albino, Swietenio, Sauvagio et Rosenio; misit per postam.

Heri receptionem exterorum faciliorem addidimus, sublato, indirecte quidem, tributo, quo admissio redimebatur. Die Mercurii agitur coram CC de scholae reformatione. Res multos invenit renitentes.

Mea de arbitro supplicatio parata est et hoc ipso mense traditur. Experiemur inde, ut nostri sint responsuri.

Nihil novi habeo in re literaria.

Vale, vir Hl., et me ut soles ama. Bernae 11. April. 1766.

320. (314).

Mitto Tibi per proximum currum, Gesnere praestantissime, volumen Actorum Suecicorum, in quibus delineatur Scleria, sermo Suecicus est. Addo Nova Gottingensia. Scholae nostrae obtinuerunt duos novos provisores et magistros geometriae, picturae, scripturae etc. non sine magna resistentia eorum qui literas parum amant. De cathedris novis nihil speramus [2]). Gratus accipiam Vestros Commentarios, tum communicatum libellum Störkii.

Mea monstra lente procedunt. Nuper me appellationis judicibus [3]) adnumerarunt, non sine magna jactura mei otii, quod est perparvum.

Tissotus aegrotavit et convaluit. Morbus Lausannensis denique subsedit, exstinctis intra duos menses in urbe parum populosa 106 hominibus.

Nostra civitas salubri aere gaudet. Vix otium habeo ut res

---

1) Clavis sanationis. 1766. 8. BA II, 279.

2) Die Vorschläge des Schulrates für die Obere Schule fielen durch. S. Haag, l. c. 145.

3) Die Ober-Appellationskammer der deutsch-bernischen Lande.

meas coram senatum proponam, fiet tamen saltem Majo mense horum dubiorum finis.

Vale, Gesnere carissime, et me ut soles ama. Bern. 22. April. 1766.

321. (315).

Gratias ago, praestantissime Gesnere, pro Alet<h>ophilis, quos recte accepi, et proxime remittam, si aliquid Tibi fuerit curandum. Cum multo etiam fructu Vestra Acta legi.

Linnaeana quae putabam fuerunt Hortus Upsaliensis nescio quare ad me missus, qui dudum prodierat. Quassiam habuisti, novi praeterea nihil est, praeter id quod misi. Plantis exoticis sum pauperrimus. Petam aliqua a Burmanno. Monier apud me est, sed ad Tuum scopum vix utilis. Ipse proxime ad Tuam humanitatem confugiam; ad Enumerationem proxime accedo, uti classes aliquas elaboro, ita aliquas a Te desiderabo, quas commodes ad breve tempus plantulas. Initium facio a Syngenesia, toto ordine inverso, quod perinde est.

Gouanus horto Monspeliensi praefectus est, cum Joubertus morbo sit correptus, Sauvagius asthmaticus vix aedibus exeat. Scripsit uterque. Gouanus officia sua obtulit. Mittam ad eum Tuorum desideriorum catalogum.

A decimo retro die nocturno tumore uvulae laboro cum siccitate faucium et salso catarrho, qui somnum aufert. Itaque domo non exeo et paulatim per diaetam et gargarismos conor me restituere.

Itaque vale, suavissime amicorum, et me porro ut soles ama. Bernae die 14. Maj. 1766.

Estne Tibi Orchis a marina mare puto vix diversa, longiore aliquanto trunculo, floribus rarioribus? Nobis nascitur, sed nunc legere nequeo. Habet etiam Rivinus proprio nomine.

322. (316).

Nondum de mea fortuna definitum est, Gesnere amicissime. Regem audio velle per legatum cum republica agere, ut me dimittat. Nunquam tam prolixae voluntati restitero. Omnia pensitavi. Versor in republica, in qua nobilitas et gentium patriciarum praevalens potestas plurimum potest. Video quotidie in rebus summi momenti quam parum pleni amore patriae sermones mei proficiant; et quando circumspicio quam paucis inter nostros CC notus sim, quos ne de facie quidem satis noverim, non video quid ab eo tribunali sperare possim, cui sim extraneus. Ferrem ista, si vel otium haberem vel alimenta. Neutrum habeo. Non illud, qui vix unum in hebdomade diem liberum habeam. Non alimenta,

qui non solum genio meo detrahere cogor, sed filiis liberisque non possim ea praestare ornamenta, quae a suo in civitate statu putant sibi deberi. Omnia feci, ut amorem in patriam demonstrarem; si mutuum civium favorem non obtinui, ut porro morari possim, non video. Exspecto vero quid Hanoverani sint effecturi. Nam me denuo urserunt.

Classem Planipetalam absolvi. Si vero habes aliqua, Gesnere optime, quibus possis me sublevare, precor ne communicare graveris. Ad finem epistolae aliquas quaestiones addidi.

Miserunt ex Hispania Querii T. III. IV [1]). Longum erit opus, nam nondum C litera absoluta est. Tabulae multae, non pessimae, plantae aliquae parum notae.

Si velles mutuo mittere Schaefferi opus Entomologicum [2]) cum Vestrorum bibliopolarum catalogis, gratum faceres. Non possum nummis sufficere. Roselli opus legi, parvi momenti.

Hillii Tomus VII adventat. Immatura fere sunt ejus viri opera. Incredibili labore Hieracia enucleavi, mea nempe. Species definire est difficillimum, cum folia immensum ludant dentibus, hirsutia etc. Synonyma expedire puto impossibile, praeter Linnaeum et aliquos nuperos.

In torfacea nuper excursionem molitus sum, parum fructuosam, sed exspecto aliqua ex Alpibus, quo chirurgus Ricou iter suscipiet.

Mone quaeso quae sunt plantae IX. X. XI. XII. XIII. Schmiedelii.

Grimmius [3]) non malas stirpes Eisenaco misit.

Possintne manuscripta quae Schmiedelius habuit, usui esse ad meum opus? Nihil vellem praetermittere. Totum funditus novum elaboro.

Transeo ad Radiatas; si quid habes quo caream, quaeso communica. Incolumes stirpes remitto.

Vale, Ill. Gesnere, et me ut soles ama. Bern. 21. Jun. 1766.

323. (317).

Nondum (!) advenit, Gesnere praestantissime, et nihil adtulit.

Nomen non satis recte expressum est. Graviset nobis propria gens est, sic Grafenried, patricia utraque, sed utrumque nomen conjungi nequit.

Schmiedelianas tabulas mihi curabo, de communicatis Schaefferianis gratus ero.

1) José Quer y Martinez, Flora Española o historia de las plantas que se crien en España. Madrid 1762—1764, 4 vol. BB II, 516.

2) Jak. Christ. Schaeffer, Elementa Entomologiae. Ratisb. 1766, 4. BA II, 491.

3) Joh. Fried. Karl Grimm (1737—1821), praktischer Arzt in Eisenach, später in Gotha. Gurlt-Hirsch II, 656.

Duchesne misit mihi suum de Fragariis opus[1]), in quo minutissima quaeque adtingit. Ego ad eum misi Preßlinge, varietatem vulgaris Fragariae constantem calyce ad pulpam adhaerente etc.

In opere pergo. De Chamaemelo Alpino Tuo hinterm Oehrli lecto fac quaeso sciam, num vere propria planta sit, nempe a meo Pyrethro sericeo palmato differt flore squamis distincto et foliis laxioribus, magis multifidis potius quam palmatis.

Conyza flore nutante proprium Buphthalmum est, nusquam visum nisi inter herbas olim C. B<auhini>. Num quaeso de eo aliquid Tibi innotuit?

Spero aliqua ex Alpibus Italiam inter et Valesiam me habiturum, tum Geneva.

Longum video opus, cum mihi parcius sit otium. Nunc tamen, siquidem captum est, non desistam.

Multae rationes sunt, quae discessum suadent, aliquae interne in meum statum ingrediuntur. Fortunae non sufficiunt, liberi queruntur non suppeditari sibi quae necessaria sint, otium ad studia interim nullum fere superest, et videtur mihi durus labor, cum quo victus parari non possit. Rex ut videtur cum nostris agit, ut dimittant. Neque ut fateor in libera republica ea ad bonum publicum efficiendum facilitas, quae est cum bono principe; et quae bona verba a senatu habui, publice ab aliis carpta fuerunt.

Res Genevenses in crisin deducuntur; eam laetam et utilem fore persuadeor. Heideggerus Vester plurima taedia et fastidia patitur, et pene disperit, quod doleo me audire.

Vale, vir amplissime, et me ut soles ama. Bern. die 5. Jul. 1766.

Queriani operis habeo T. III. IV. Non multa bona in eo reperies, passim tamen plantam aliquam peculiarem. Nuper amici cum historia inoculationis Madriti peractae miserunt pro planta ignota vulgarem Calendulam spontaneam, nempe parvifloram spontaneam.

Cum hae literae mecum casu mansissent ob longissimam sessionem judicii appellationum, accepi interim fasciculum, pro quo plurimas gratias Tibi ago, summe delectatus Hieracio rapifolio, rara planta, a nostris diversa.

De Soncho altissimo non ita autumo.

Accepi Mem. de l'Acad. de Montpellier et aliqua Bohadschi.

Die Veneris rus meum peto, sed brevis erit absentia, cum res Genevenses nos omnes quotidie occupent.

Iterum vale, optime Gesnere.

---

1) Histoire naturelle des Fraisiers. Paris 1766. 12. BB II, 540.

324. (318).

Paratas habeo quas Tibi mitto tabulas Oederi, Gesnere optime, cum Tuis plantis siccis; cum fasciculus major sit, exspecto occasionem, nisi aliter jubes.

Chamaemelum Alpinum adeo non est civis. Gratus adgnosco quod tempori de more monueris.

Conyza flore nutante vera planta est, eam recognovit in herbario Hagenbuchiano optimus la Chenal.

De tabulis botanicis gratulor.

Ego in opere botanico pergo: adtigi Papilionaceas, inverso enim ordine progredior. Non erit amplius, sed multo emendatius auctumque speciebus variis.

Nihil admodum ex Alpibus misit D. Ricou, nisi Astragalum, quem confirmavit ochroleuco similem, glabrum, pulposum. Clusianum jam ante annum invenerunt.

De mea sorte quid Deo placuerit proxime dispalescet. Videtur, utcunque me ab ea cogitatione lacerari sentiam, me ipsa ferrea necessitas ex patria pellere; adeo infestor contrariis rumoribus et odiis.

Has literulas precor misero trade homini cui inscribuntur. Hillii 2 volumina nunc lego, quibus Isostenones continentur. Immensum opus plenum novis figuris, nusquam a Linnaeo citatum.

Vale, vir optime. Si ad sequentes classes plantas aliquas habes, quas credes me utiliter visurum, eas quaeso communica recepturus illaesas: inspexisse enim sufficit, nunc quando in opere versor.

Die 13. Aug. 1766.

325. (319).

Ecce, amicissime Gesnere, quae desiderasti, adjecto sermone Tissoti.

De me meoque statu viderit rerum arbiter. Non videor mihi contra immerita odia civium praevalere posse.

In plantis utique pergo et solatia invenio taediorum vitae. Id maximum malum est, quod sufficiente ad alendam familiam fortuna destituor. Etiam nunc filius natu major 1000 imp. desiderat, ut in societatis Horneae aedes Amstelodami recipiatur, insignis summa, quam oportet in nomen meum recipere. Hanoverani interim mihi iterum inducias ad ver proximum dederunt, mortalium optimi.

Astragalus, quem novum putabam, est penultimus Linnaei, nova quidem in Europa civis.

Novam Crepin muricatam detexit Cl. la Chenal[1]).

1) La Chenal an Haller, 20. Aug. 1766, Epist. V, 281: „Sed aliam Crepis

Hillii icones deproperatae, etsi splendidae, mihi videntur emendatiores nunc parari, plurimas tamen plantas habet, alibi vix pictas. Primum folium novae Enumerationis ex prelo accepi, non erit absque suo decore volumen, vix excedet volumen prioris editionis, etsi plurima accesserunt; ipsum opus totum aliud erit et in difficilibus generibus valde minus malum. Accessi ad Tetrapetalas siliquosas. Kleemannus misit operis Roeseliani partem Belgice versam et aliquantum auctam [1]).

Misisti aliquando Viciam flore ochroleuco. Num ea vere in Helvetia provenit? In Germania non infrequenter reperi.

Cras Paterniacum proficiscor de limitibus civitatis disquisiturus. Spes est gramina me forte aliqua in iis calidis paludosis reperturum.

Vale, Gesnere praestantissime, et nos ut soles ama. Bernae die 26. Aug. 1766.

326. (320).

Dies elapsi sunt quindecim, ex quo redux sum. Paterniaci ob civium lites missus invisi Goumoens, Tissoto collocutus, aliquantum etiam stirpium legi, maxime paludosarum.

Iam ter miseram Oederi tabb. 241—300 cum Tuis propriis mecum communicatis stirpibus. Negligentia aliqua domesticorum hanc moram passae sunt, nunc autem advenisse credo. Mitto etiam Nova lit. Gott. cum l. scheda meae Enumerationis, in qua nunc feriis usus sum totus.

Puto me literas ei fasciculo addidisse, nullas enim Tuas reperio, ad quas non responderim. Quaerebam, nam memini, num quisquam in Vestra regione Viciam ochroleucam Riv. reperisset.

Noriberga nihil praeter Schmiedeliana vidi, et de insectis 1. continuationem, quam Kleemannus misit, 2. versionem Roeseliani operis Belgicam cum nonnullis Kleemanni adnotationibus.

De Zimmermanni acrimonia doleo [2]).

Ita est. Summam non modicam annuam CC viri nobis concesserunt; res ipsa autem nondum est in ordinem reducta [3]). Geislerum Sinnero de Ballaigues commendabo.

Lego nunc maxime Hillii T. VII. VIII., multas tamen raras

---

speciem nuperrime reperi, hactenus a nemini, ut puto, observatam ad agrorum vinearumque margines extra portam Riehanam etc."

1) Die holländische Übersetzung der „Insekten-Belustigungen". BA II, 399.

2) In seiner Schrift „Von der Ruhr unter dem Volke im Jahre 1765" hatte Zimmermann den Zürcher Arzt Conrad Rahn angegriffen. S. dazu den Brief Zimmermanns an Haller vom 18. Okt. 1766. Ischer, 1911, 75 ff.

3) Haller bekam erst drei Jahre später ein festes Gehalt von der Regierung.

plantas delineavit. Scripsit saepe nimis festinanter et crasse. Dedit fere Isostemones exceptis difformibus. Exteras multas primus delineavit, Marcgraviam, Houstoniam, Ananassae raras species, Campanulas, Convolvulos. In his ipsis Isostemonibus nunc laboro.

Tamen ex Valesia habeo 1. Veronicam trifidam sessilem, 2. Alysson novum Gerardi.

Opus excrescit paulum super priorem molem, sed parum, multo vero erit minus malum. Addo historiam Alpium naturalem, ad meas adnotationes factam. Exteri Alpium fabricam ignorant.

Sarconius [1]) Neapoli in homine insensibilitatem pleurae confirmavit, et pleurae in pleuritide integritatem.

Müllerus Venetiis marinas quasdam Confervas legit, quas mihi misit.

Vale, vir Ill., et me ama. Die 23. Sept. 1766.

327. (321).

Duas epistolas Tibi debeo, Gesnere amicissime. Me vero retinet catarrhus vehementissimus, ut caput vix possim ad scribendum curvare. Videor mihi cum fructu vaporem theae per nares recipere, postquam noctes insomnus transegi.

In Enumeratione imprimenda pergitur, ego in scribenda, sed nunc erit desistendum, cum publica negotia omne sibi otium sumant. Retrogrado ordine ad Isostemones perveni. Vix autem poterit de prelo exire ante finem 1767, et moram injiciet turbabitque has res omnes meus discessus.

Mirarer hanc Dentariam potuisse se oculis tot botanicorum subducere. Erat etiam fama de Epimedio. Non valde credo his plantis adeo unico loco nascentibus.

Gratum facies, si Chaleri notas communicaveris.

Hillianae icones fateor mihi non videntur ejusmodi ut limatum Tuum opus subire mereantur, sunt tamen passim characteres rari, ut Acurae, Coelestinae, Meridianae, novarum plantarum, eos si placet descriptos mittam. Prodierunt hae classes, ex quibus possem mandare quas cupias:

Syngenesia

Umbelliferae

Isostemones, Asperifoliae, Stellatae, Vasculiferae (non arboreae).

Nunc ad alteram epistolam venio [2]).

1) Michele Sarcone (1732—1797), Arzt in Neapel: Istoria ragionata dei mali osservati in Napoli nel corso dell' anno 1764. Neapel 1764. Gurlt-Hirsch V, 179.

2) Antwort auf Gesners Brief vom 10. Okt. 1766 (Epist. V, 294 ff.), der von einer Viehseuche handelt.

Leges nostrae scriptae jubent cutem in his morbis defodere, ut vix possimus alia praecipere quam quae dudum edicta sunt. Et certe Swietenius etiam in homine vestes phthisicorum vendi vetat emive, cutem vero pilosam, recentem, magis odore foetidi ulceris imbui credas quam vestes. Omnium consensu ajunt, si bos odorem perciperit infecti bovis, certissime infici. In rebus autem publicae valetudinis severiora consilia sequi oportet. Nos in pago Sulens subito occisis omnibus armentis luem uno citu suppressimus, quae in Burgundia et Valesia perenni vitio serpit. Ea si videtur Vester magistratus considerabit. Nos, si commercia infectorum pagorum, liberarum praefecturarum, et coriorum inprimis, non severissime interdicentur, cogemur vigilibus eam regionem circumdare, ne ad nos lues serpat. Coria enim ad nostros adtulerunt. Facile credo sicca non nocere, postquam a coriario macerata fuerunt, sed prius nocent. Courtivronii experimento alia contradicunt. Vale Tu vero, vir cel., et me porro ama. Bernae 15. Oct. 1766.

328. (322).

Pergit adhuc catarrhus maxime infestus, etsi solas nares occupat. Itaque domi me continebo. Totus sum in plantarum Helveticarum Enumeratione, et passim aliqua desunt, ob quae ad amicos necesse est recurrere, tantum ad spectandas plantas. Itaque desiderarem, si id fieri potest absque Tuo incommodo:

Caucalidem tenuifoliam, quam ita definit Cl. Gerard, ut mea specimina omnia sint umbella trifida.
Dentariam trifoliam
Bupleurum 7. angulosum Linn.
Alsinen segetalem
Sium segetale.

Pro Lobelio devinctum me adgnosco, pervolvam et restituam. Pictorem quaeram. Si Geislerus adveniet, omnibus praestabit. Si Viennensia mecum communicaveris, gratum facies.

La Chenalius nobiscum fuit, qui solus plantas animose sequitur. Video ejus opus [1]) in longa et remota tempora differri. Recte ille, cum quotidie aliqua addere possit. Ego vero, utcunque mea fata jubebunt, aut patria excedere cogar aut tamen plantas deserere.

Zimmermannus valde dolet, quod opus suum [2]) suppresseritis. Certe nondum totum caput 8. et 9. legi; quae vero vidi, nullas mihi iras mereri videntur. Nimis utique minuta habet plurima et in-

1) Eine Flora von Basel, zu der ihn die Freunde und besonders Rud. Staehelin aufmunterten. S. seinen Brief an Haller vom 26. Jul. 1776. Epist. V, 274.

2) Von der Ruhr unter dem Volke. S. o.

digna prelo, in sua solitudine ita apertis ad humilia oculis, ut magna ei videantur quae sunt minima. Quae de Rahnio scripsit, ea ut audio jam de prelo prodierunt. Herrenschwandius ante 10 diem in Poloniam profectus est.

Tu vero vale et nos porro ut soles ama. Bern. 1766 31. Oct.

329. (323).

Quae de Zimmermanno scribis, suavissime Gesnere, illubens percipio, qui hominem in adfinitatem meam receptum amo. Misit ad me codicem, non eam partem in qua de Cl. Rahnio agitur, sed eam in qua V. D. M. offendit. Reperi equidem alienissimo loco excursionem in theologos, imprimis qui nolunt morum doctrinam urgere. Codex nunc in manubus Stapferi est, censoris ecclesiastici. Poterit puto erasis nonnullis paginis imprimi. Quam sim a jurgiis alienus, Tu vir Cl. optime nosti. Video Schmiedelium perpetuo in me carpendo versari. De Albino et Haenio nosti. Haec tamquam vitae humanae quoddam vectigal fero; nemini molestus esse cupio [et] neque ero in magno quod sub prelo est opere. Ita vellem Z<immermannum> animatum esse.

Valde grata advenerunt specimina Sisonis sepetalis et Bupleuri angulosi. Redibunt quae mandas cum stirpibus quas Tibi nunc seligo, si vis. Aliquot mensibus a stirpibus nunc describendis abstinebo, cum lux ad id opus necessaria sit. Interim amplam praefationem adornabo. Ex prelo lente prodit.

Catalogum remitto et aliqua mandata. Signum denotat me duo exempla desiderare.

Hirzelii libellus mihi nimis fere fusus videtur, etsi Blaarerus omnem omnino laudem meritus est[1]).

Ridiculo malo impedior ne foras prodeam. Ab angustis caligis cutis imi abdominis et oppositi pectinis laxa et pustulosa est, sed convalescunt eae nugae. Sanguis enim mihi semper ad vulnuscula sananda aptus fuit.

Vale et me ut soles ama. Die 14. Nov. 1766.

330. (324).

Satis recte valeo, Gesnere amplissime, et in seligendis pro amicis plantis versor.

Censor Bernensis Zimmermanni acriora delevit, quae erant in V. D. M. scripta.

---

1) Zimmermann an Haller am 24. Nov. 1766. Ischer 1911, 82: „Aves-vous lu l'éloge de M. Blaarer par le Dr. Hirzel? à Berne on le trouvera trop libre, à Zuric il l'est trop peu."

Utinam prodeat liber D. Pallas[1])!

Gagnebinius revixit et de quibusdam locis plantarum natalibus monuit. Sunt fere hortenses casu aliquo indigenae factae, ut Raphanus rusticanus, dubiae cives. Audire tamen convenit.

Amplum penum herbarum misit D. Grimm Eisenaco. Willichius[2]) observationes botanicas edidit, quarum exemplum ad Te cum plantis mittam proxima forte hebdomade. Immensum cumulum evolvi, nihil tamen valde habeo quo Tu careas.

Nunc ad praefationem accedo et brevem quamdam Alpium historiam, quantum ad botanicam pertinet. Ita dies obscuriores transibunt, ut ad plantas redire possim.

Harveyi splendidam editionem Londinenses dederunt, non valde auctam tamen, brevemque et austeram vitam cum icone.

Miserunt Gottinga Nova, sed ita incompleta, ut nesciam num Tibi mitti debeant, neque enim cohaerent.

Nuperi duo tomi Mem. de l'Acad. des Sc. in rem nostram valde inanes fuerunt; lithologica sat bona dedit Guettardus. Botanica dudum emortua videtur.

Tournefortius Lotharingicus D. Buchodz[3]) prodiit, valde mediocre scriptum, et ut puto infidum, quod plantas contineat nunquam in Lotharingia nascituras, qualis est Tithymalus arboreus.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 29. Nov. 1766.

331. (325).

Ridiculas moras nectit Lausannensis typographus, et interdicit ne plantas mittam, ex unica enim scheda Physiologia pendit.

Nondum audivi de fasciculo Noribergensi, aveo habere, ut sciam num Orchides aliquas Seligmannus sculpserit, sed Eisfeldius Bernae me non offendit. Vellem videre catalogum. Post nuperas meas subinde aegrotavi, ex catarrho naris gravi. Tempestas pluvia et insalubris fuit. Muscos tamen nonnullos et satis pulchros corrasi, quos ante proximum annum non potero mittere.

Accepi incredibilis puchritudinis librum Lyonneti historiam Erucae Saligneae. Nihil in eo genere scriptum est, quod ad eam praestantiam accedat.

Maximas difficultates experior in describendis meis nugis bo-

---

1) Simon Peter Pallas (1741—1811), der bekannte Sibirien-Reisende und Naturforscher. Gurlt-Hirsch IV, 468. BA II, 564.

2) Christian Ludwig Willig, Schüler Hallers. BB II, 370 f.

3) Pierre Joseph Buchodz, Tournefortius Lotharingiae ou Catalogue des plantes qui croissent dans la Lorraine et dans les trois Evêchés. Nancy 1766. 8. BB II, 505.

tanicis, et fere absterreor, cum tantum videam laboris. Ita catalogus rariorum et Emendationum T. III. tardatur.

Haec cum scripsissem, fasciculus Tuus advenit, Gesnere optime. Si venit apud vos Scopoli, quaeso eme mihi. Diu enim exemplo carebo, quod mihi destinat.

De D. Jacquin etiam Popowitsch scripsit. Multa habet nova genera.

Vale, mi Gesnere, et me ama. Bernae 1. Dec. 1766.

332. (326).

Heri, Gesnere amplissime, Valentinum quemdam nostri elegerunt, potissimum professores, amici mei Geislero non defuerunt.

Plantulas perpaucas puto Te accepisse cum Willichio. Nova Gottingensia vellem perfecta, malui differre.

Vellem, ubi commodum erit, mitteres Pallas, Systema naturae, et Viennensia, et inter ista potissimum Disp. Hartmann[1]), Patrenac novam editionem, Plenck, Storck, etiam chemica, haec tamen minus celeriter desidero. Accepi Parisiis praeter commentarios 1759 et 1763 etiam Astruciani operis[2]) tres tomos, Petiti 2 vol. de partubus retardatis[3]), du Hamelium de conservando grano[4]) Hautefeuille obss. medicas, alia.

Oblitus sum folia addere mei operis, fiet olim. Prodierunt 16. Ego in Alpium sum historia naturali. Si posses de lapidibus quibus rupes Alpestres constant aliqua docere, gratum faceres. Nostratibus sunt aut schista aut lapis compositus ex mica, quarzo, aliis particulis, male cohaerens. Marmora etiam ex Alpibus Grindeliis devolvuntur, cotis Alpinae non memini.

Z<immermannus> monita mea aspere accepit: imputavit me ob rationes politicas improbare videri, quae vere non improbem. Calidus homo, qui decies in vita sua commercium mecum omne abrupit, meque semper habuit facilem ad obliviscenda quibus me laeserat. Omnes isti philosophi, qui ad accuratum gnomonem aliorum gesta volunt exasciare, solent sua jura urgere, aliena nulla admittere. Ita V<oltaire>, ita Rousseau, Dalembert, Diderot, Maupertuis, ita juniores eorum discipuli.

Tota nostra poetarum schola, et princeps B. dudum mihi suc-

1) Franz Xaver Hartmann, Primae lineae institutionum botanicarum Cl. Cranzii. Wien 1766. 8. BB II, 570.

2) Jean Astruc, Des maladies des femmes. Paris 1761—65, 6 Bde. BA II, 72.

3) Antoine Petit, Receuil de pièces relatives à la question des naissances tardives. Paris 1766, 2 vol. BA II, 337.

4) Du Hamel du Monceau, Supplément au traité de la conservation du grain. Paris 1765. BB II, 219.

censet, nescio ob quam causam, et iste omnia mecum commercia abrupit. Facile haec feruntur. Grimmius Eisenacensis mihi pulcherrimum Muscorum penum misit, etiam plantas alias, sed illi potissimum perutiles. Nihil quidquam alioquin ex Germania habui, nihil misit Cranzius, ne librum quidem mihi inscriptum, neque Scopolius.

Gratissimum faceres, Gesnere optime, si mihi aperires, quo canali usi Vestrates sua Viennam mittant. Haberem quod Cranzio mitterem.

Vale et me porro ut soles ama. Bernae die 10. Dec. 1766.

Nosti Parisiis detectum esse totum schema novae reipublicae, quod Rousseau dictavit. Repraesentantes obtinere student, plenam democratiam. Speramus nunc omnia iri compositum.

333. (327).

Accepi, amicissime Gesnere, fasciculum Vindobonensium, quem quantum possum expedio, eo celerius finem inventurus, quod horum libellorum aliqui apud Vos venales sint. Addam folia Enumerationis, quorum nunc 20. prodiit, et porro pergam. Parcissimum mihi otium est, cum res Genevenses nos totos occupent, ego vero consilio secretiori ad haec negotia sim adjunctus. Proximo die Veneris, ut puto, de principe quaestione decidetur, quid nunc rejectis ab infelici plebe optimis conditionibus sit agendum[1]). Maxima pars mali est a Rousseaui principiis.

Video humiliores aliquanto montes calcariis lapidibus abundare: Pyrenaei ex schisto fiunt, etiam nobis ad 6000 et ultra supra vallem proximam pedes schisti sunt, frequens etiam Geisberger. Gratum esset plura discere.

Elenchum Zoophytorum retinebo.

Acta Monspeliaca misit Rastius junior, Parisiensia varia bibliopolae: plurima ad botanicam pertinentia, de partubus retardatis Petiti, tum pro inoculatione apologia. Exspecto ex Anglia varia etiam gramina ab Hudsono. Enumerationem suspendi per publica officia coactus.

Z<immermannus> ut semper facit succenset, quod ejus satyras non probem, sed resipiscet. In omnia nova, etiam in R<ousseau>i licentiosa principia propendet.

Aliquot libellos ex Vestris catalogis excerpsi, quos desiderarem, si placet mihi curare. Hoferus quaedam promittit.

---

1) Von der Volkspartei, den „Repraesentanten“ bedrängt, mußte die Genfer Regierung zu den Vermittlern Zürich, Bern und Frankreich Zuflucht suchen. Ein Friedensprojekt der Vermittler wurde jedoch von der Bürgerschaft verworfen. Dierauer IV, 360.

Filius ex gravi morbo convaluit. Inopportuna anni parte iter ingredi cogitur. Si quid in Belgium velles mandare, lubenter perferet.

Tu vero vale et me ut soles amâ. Bern die 19. Dec. 1766.

334. (328).

Quod serius redeunt perhumaniter a Te communicata, amicissime Gesnere, morbus meus satis gravis fuit, ex quo nunc fere 18. die decumbo. Abscessus in perinaeo, bulbo urethrae circumscriptus, maximus a die 20. Dec. mihi subnatus, die 26. ruptus multum fudit putridi sanguinis, nunc et febris subsedit, et abscessus pene evanuit. Ob cataplasmata tamen lectum servo. Quare nuper demum libellos legere potui; si omnes non redierunt, mone, conquiram, quando lectum licebit relinquere.

Zieglero quaeso meo nomine gratias dic.

Filius cras Amstelodamum petit.

Genevenses cives in suae urbis ruinam conspirasse videntur.

Multa nova accepi, etiam a Bellardo[1]) plantas, Allionius enim herbas fere deseruit, alias Carlsruha exspecto a D. Six Amstelodamensi viro patricio.

Paulatim ut in lectulo fieri potest ad studia redeo.

Si fieri posset, vellem ad Cranzium cum Vestris tomos meorum opusculorum mittere, quando prodierint. Sumtuum partem facile feram.

Subrisi quando Plenckium video H. et L. inter illustres anatomicos numerare.

Viennensia illa fere magni momenti sunt.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Die 7. Jan. 1767.

335. (329).

Hactenus convalui, Gesnere praestantissime, ut lecto surgam, caeterum nondum prae debilitate gradus scandere aptus.

Haesit apud me patronae epistola, sed eam habebis proxime, exspecto enim Gottingensia. Addam folium C et nupera folia X. J. 2. AA.

Exspecto responsorias a Cranzio; ubi advenerint, mittam ei aliqua. Arduini librum[2]) si per opportunitatem communicare poteris, gratum facies.

---

1) Carlo Luigi Bellardi, Botaniker in Turin. BB II, 549.

2) Pietro Arduini, Memorie di osservazione e d'esperienze sopra la coltura e gli usi di varie plante che servir possono all'economia. Padova 1766. BB II, 486.

Genevenses cives, dum auctoritatem aliquam sibi addere conantur, subvertunt patriam.

Bellardus pulchras aliquas plantas misit. Allionius totum se praxi dedit. Neocomenses eadem cum Genevensibus petulantia vecti regem provocant, sunt haec dogmata Rousseaui, qui neminem ulli cedere suadet.

Utor otio, ut catalogum bibliothecae absolvam. Princeps magni nominis de coemendis libris aliqua aperuit, ut tamen usus eorum mihi liber sit[1]). Ita possem tranquille in patria consenescere. Mirum est quam parvae vires mihi a tantillo corpore supersint, mentem tamen integram sentio et reculas meas per hoc otium compono.

Haenius per Bonnetum amicitiam suam mihi obtendit, quod meas opiniones in nuperrimis operibus revocassem. Nescio quid iste homo sibi velit. Nihil habeo opinionum, quod revocem nihil. Forte ab omnibus desertus antiquiores inimicitias vult terminare, ut vacet nuperis. Nam in X. adhuc parte suae Rationis medendi indignis vocibus adversus me utitur.

Vale, Gesnere praestantissime, et me ut soles ama. Bern. 21. Jan. 1767.

336. (330).

Convalesco, Gesnere optime, sed genua debilia sunt, ut foras prodire nequeam. Interim varia perfeci, librorum potissimum catalogum. Constant mihi 12000 fere imperialibus, quae summa ad alendam familiam sufficeret, sed ejusmodi felices coemtus non spero.

Habeo fere 120 exempla tractatus de aquis nostris salsis; si Vestri bibliopolae vellent ea honesto pretio sua facere, liberarem me eo onere.

Haenium suspicor illaetabilem vitam degere Vindobonae et omnes undique habere inimicos, siquidem neque X. tomum Rationis imperatrici dicaret, neque XI. procedit, quem ipse scribit interruptum esse. Quare forte, ut ejusmodi homines solent, novas nactus inimicitias ad pristinas frigidior est.

Harduinum mihi curabo. Remittam cum schedis Enumerationis plantarum, quae nunc Lausannae ob vilius pretium imprimetur.

Accepi ex Anglia libros, potissimum etiam fasciculum plantarum a Hudsono, qui suam Floram vult noviter recudere.

Multa valde absurda de Heideggero Vestro circumferuntur de

1) Haller an Zimmermann, 11. Febr. 1767, Bodemann S. 75: „On m'a fait quelques propositions pour acheter ma bibliothèque. Je l'ai calculée, et j'ai accepté — mais je doute, que cela ait lieu.“

libellis Thurici propter garantiam foederis Genevensis sparsi. Inepti homines non intelligunt, quanto Genevensibus sit salutarius, fratres eorum Helvetos ea garantia defungi, non tectum illum et potentissimum foederis custodem [1]).

Haec scripseram, quando ventriculus ob vitam sedentariam debilior nescio quomodo in indigestionem incidit, quam diarrhoea horarum nunc 24 non sine torminibus secuta est. Non puto tamen magni momenti fore morbum.

Vale et ut soles me ama. Bernae die 4. Febr. 1767.

337. (331).

Ecce, Gesnere optime, N. L. Gott. et aliqua folia mei operis, quod typographi suspenderunt.

His diebus ob turbas Genevenses in senatu utroque fui. Res hodie compositae fuerunt quantum ad nos, hisque R<ousseaui> discipulis, scholasticis subtilissimis frena imposita; utinam Vestri consentiant: ii enim animi plebis Genevensis, ut nihil ab iis nisi difficillime possit sperari.

Optimam Schinziam spero convaluisse.

Ad filii uxorem scripsi, ut exemplar „Marsigli“ Kuhnhansio emat et Tibi reddat, sed ecce schedulam.

Libros lubenter sumerem, etiam Leeuwii Lexicon, cujus 4 volumina habeo. Incredibile est quanta mala opiniones R<ousseaunia>-nae patraverint. Etiam apud nos fanaticos habemus, quos vix in tam severa aristocratia valemus continere. Nusquam nisi in democratia recte vivi [2]) etc.

Ad Enumerationem elaborandam redii.

Hillii IX. volumen prodiit. Hudsonus novam Florae editionem parat.

Allionius duo genera edidit Linderiam et Bassiam. Adjeci fasciculo, sed cum ad Saussurium pertinent, quaeso remittes.

A summo mane ad noctem deliberationes nostrae continuantur, heri $11^1/_2$ horis cum incommodo meo in uno loco sedi. Hodie spero

1) Frankreich.

2) Vgl. Haller an Zimmermann, 11. Febr. 1767, Bodemann S. 75. „C'est bien, Monsieur, de l'aprobation de la Société de Schinznach que je me defende. Il y a sans doute des personnes de merite. Mais les principes de R[ousseau], qui y regnent en bonne partie, feront pour le gouvernement ce que l'atheisme fait pour la religion. Ces idées injustes et orgueilleuses d'egalité universelle vont rendre tous les gouvernemens foibles et incapables de procurer la paix publique. En voila le fruit: Genève peutetre perdu pour jamais, Zurich troublé par des seditieux, ici meme le gouvernement vacillant et incertain; Neufchatel se precipitant dans quelque malheur.“

meliora, sed oportet literas claudere. Vale, vir optime, et me ama. Bernae die 13. Febr. 1767.

338. (332).

Accepi, Gesnere humanissime, fasciculum cum Eisfeldianis desideroque catalogum eorum quae Tibi debeo, ut possim denique aere Tuo me solvere. Respice quaeso num inter folia Novellarum Gottingensium non sit n. III. 1766, quod inter mea deficit; de n. 93. 94 inquiram.

Arduinus tamen aliqua habet propria, etsi figurae florum malae sunt, et parum botanicus videtur.

Inter plantas Helveticas video desiderari Haberſchlehen, pruna saepe praecocia. Si quid de ea planta Tibi notum est, doce me quaeso. Neglexi, cum pro varietate haberem. Acerrime in opere progredior, ejusque nunc editio accelerabitur, cum in duobus prelis is labor urgebitur.

Pretium mei opusculi, quod 10 est foliorum, statuerem 5 bazenorum, charta enim scriptoria major est, si alios libros offerent, auscultabo. Desidero omnes Leeuwii tomos praeter 11. 12. 13. 14.

De Tuae nepotis convalescentia gratulor. Etiam ego ad solitos nimios in republica labores redii, sed eorum parte me certo solvam, quos tolerare nequeam.

Si commode potes hac verna tempestate aliquot Gladiolos Vestrates mihi curare, rem gratam facies.

De Genevensibus cras Soloduro audiemus. Nondum fracti sunt eorum hominum animi, et valde metuo ne asperi quid in eos Galli sint decreturi. Quis fulciet montis illabentis ruinam?

Inter mea Pentaphylla novam civem reperi, ex Sibiria alias delatam, foliis pinnatis profunde incisis. Ejus alias Tibi exemplar mittam cum schedis meis. Neglexeram inter vulgaria illa subtus tomentosa. In Valesia provenit. Ad Liliaceas perveni, ordine semper retrogrado.

Vale et me, Gesnere praestantissime, ut soles ama. Bern. die 28. Febr. 1767.

Si exemplar posses communicare Isopyri vel Aquilegiae thalictrifolio, valde me devincires. Remitterem illaesum.

339. (333).

Non possum, Gesnere optime, mihi persuadere, meum nomen esse tantum 7. 17 x.; respice quaeso, multo majus esse persuadeor.

Curabo n. 14., de 93. 94 jam rescripsi.

Mittam quos habeo libellos salinarios. Nunc vix credo esse

100. Numerabo. Iterum paulum aegroto. Ad aeris torrentes sensum acutissimum habeo; unde febris die 8. et 9., nunc diaeta ex carne convalui, sed superest tussis permolesta. Quare domo non excedo.

Utique progredior in Enumeratione, passim autem me aliqua morantur, et saepe vulgatissimis stirpibus destituor recentibus.

Arduini icones mediocres, ejus Salicem monandram ignoro.

Hudsonus suam Floram avet recudere.

Hillii T. IX. exspecto. Videntur ultimae stirpes aliquanto melius exprimi.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bernae die 11. Mart. 1767.

340. (334).

Nescio ut rationes Tuas pro amicitia Tua ponas, sed putabam nomen meum majus esse. Sit itaque nullum, si ita jubes. Oederi opus fere eo pretio venit.

Advenerunt folia pluscula N. Lit. Gott. Tibi destinata.

Repugnat Tscharnerus et vult sibi tradam salinare opusculum. Nolo cum nobili viro et amico meo contendere. Praestat adeo reddas Denzlero sua volumina, si repugnat, offerrem alia mea opera, v. g. exemplum equidem pretiosius Elementorum; de quo agemus, ut compleat pretium, sed id vellem taceri. Misit etiam Müllerus opusculum suum, Marsiglius Fungum Canariensem. Jacquinus prolixe plantas offert. Eas valde aveo celeriter accipere. Si ergo tempus est, vellem continuo significares, ad quem possit Tigurum mittere, sumtus quoscunque rependam, spero etiam de Bassio.

Accepi olim a Te Saxifragam cum nomine Pyrenaicae tridactylitis latifoliae. Locum quaeso natalem significa.

Burmannus Linnaei discipulus misit compendium Systematis naturalis. Hagarum illud omni stupiditate stupidius improvidus emi[1]).

Tertium volumen Taurinensium prodiit; ajunt ultimum futurum, et societatem iri dissolutum.

Nunc sum in Graminibus. Scheuchzeriam, nunquam a me repertam, num nosti aliquem habere in patria locum natalem?

Desiderarem:

Scirpum min. capitulo breviori et crassiori falso Scheuchz.
Cyperoides min. 288 Scheuchzer p. 412
— 283 — 428
— 282 — 435
— 272 — 452 t. II. f. 5.

1) BB II, 552.

Gramen 255 Scheuchzer p. 220
247 Scheuchzer p. 134
244 — p. 163
Liliaceum fragile.

Haec si carere non potes, illaesa remittam. Vellem difficilem classem pro dignitate tractare.

Vale et me, vir optime, ut soles ama. Bern. 21. Mart. 1767.

341. (335).

Ecce, ill. Gesnere, Nova Gottingensia, Marsiglium, qui non valde Tibi proderit, [et Nova Gottingensia] et 6 libellos de salinis.

Ad Jacquinum scribam, ut fasciculum det ad Praunium.

Gaudeo quod Scheuchzeria non interciderit.

Volumina 6 priora venduntur 6 libris 10 baz., volumina VII et VIII libris 7, ita fiunt librae 50. Demta parte tertia manebunt librae 33⅓. Quod aequum puto. Superat aliquantum pretium Leeuwii. Aliqua poterit addere Denzlerus, v. g. testamentum aliquod Graecum pro filio et dictionarium Latino-Germanicum. Fasciculum per currum mittam et Vestra per currum exspectabo.

Poetarum felicior sors apud Vestros est.

Vale, amicissime Gesnere. Obruor negotiis. Ama Tuum Haller. 27. Mart. 1767.

De hac permutatione vellem taceri.

Quaeso hanc chartulam fac curari.

342. (336).

Nunc denique, Gesnere praestantissime, Graminum historiam absolvi. In ea desidero adhuc nonnullas species, quarum benevolam communicationem expeto; eas cum prioribus illaesas Tibi remitto.

Gramen arundinaceum locustis viridispadiceis loliaceis brevius aristatis, Scheuchzer p. 266.

Gramen caninum vineale Scheuchzer p. 143. In ejus locusta arista incurva debet.

Gramen pratense villosum panicula argentea dilute fusca. Quae misisti eorum alterum erat Aira praecox, alterum Gram. loc. flavescentibus. Si prior indigena est, nova erit civis. Redibit ad Te illaesa.

Gramen bromoides pratense foliis praeter culmum angustioribus rara lanugine villosis.

Sed super omnia desidero exempla sicca aut si fieri potest recentia Sempervivi globulis decidentibus.

Haec caeterum Gramina omnia lente vitreo acui novo labore

vinctus sum, ut species et genera accurate definirem. Expunxi Agrostin, Poam, Melicam, Dactylon Anthoxanthon etc., non necessaria genera. Emendavi genus Panici, pessime a Linnaeo consarcinatum, et in universum studui, ut genera, ordines et species tutae essent. Festinationis ubique signa reperi manifestissima, synonyma bis repetita, species male diminutas, male auctas. Manserunt tamen dubia aliqua, inter quae sunt quae in hac epistola aperio. Nunc Jacquini plantas scrutari necesse est et Cranzii novam distributionem Umbelliferarum [1]). Urgebo eum laborem, ut si placet Cranzium Tibi mittere possim. Funditus enim totam classim evertit, et rejectis involucris ex semine solo resistent. Quare v. g. Sanicula, Daucus et Caucalis idem genus faciunt, tum Apium cum Tragoselino, Cicuta cum Coriandro. Pulchras Umbelliferas Austriam sibi proprias habere ex Jacquini stirpibus video.

Vale et me ut soles ama, Gesnere praestantissime. Bernae die 23. April. 1767.

Heri D. Sinner [2]) thesaurarius Germanicae ditionis factus est. Novus inde eligetur ut puto legatus ad res Genevenses. His diebus D. de Deschan regis sui mandata de Neocomensibus aperiet.

343. (337).

Accepto humanitatem Tuam, Gesnere optime, et Gramina, si per currum miseris, absque eorum detrimento conparabo, etsi nunc eam classem absolvi, sed nunquam deest emendationi locus.

Remisissem quae Tua habeo, sed variis curis distentus tempus non invenio. Filiae nuptiae [3]) hoc ipso die celebrantur.

Cranzianos libellos mittam, oportet legere hominem. Institutiones utique parvi sunt momenti, Umbelliferas vero ex semine noviter et funditus constituit et habet aliquas parum notas.

Jacquinus fodinarum director, sed possum errare, Schemnitzii habitat, rei certe minerali praefectus; ejus enormem fasciculum nunc evolvi, non sine fructu.

Genevensium res fere obdormiunt. Acres vero ingruunt lites Neocomensium.

Cras Lentulus 2500 homines exercebit Thunii.

De novo horto gratulor, cujus fructus erunt laetissimi.

Si legeres Z<immermannum>, tamen subrideres. Est in ho-

1) Heinr. Joh. Nepom. Cranz, Classis umbelliferarum emendata. Wien 1767 BB II, 484.

2) Friedrich Sinner (geb. 1713). Leu, Suppl. V, 528.

3) Die Hochzeit von Hallers dritter Tochter Albertine mit dem Obersten Beat Ludwig Braun.

minis ingenio nativa vehementia, quae placet et ea excusat quae velles moderatiora.

Turinensia mittam.

Gouanus in cathedram Sauvagesii successit. Molitur varia, in libro suo tamen satis sterilem reperi. Misit icones posthumas Richerii de Belleval, quas edere vult, satis certe malas, ut tamen passim novas plantas exprimant.

Proxime exspecto Suecica varia, quae vero jam Octobri mense mare superarunt. A Sixio opulento Amstelodamensi, plantarum studioso, etiam aliqua exspecto.

Pergunt prela, et nimis pene celeriter, Enumerationem excudere. In addendis oportebit subjungere quae ex recentibus plantis emendare potero.

A. de Saussure in botanicen ardet, possunt ab eo aliqua utilia exspectari.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 30. April. 1767.

344. (338).

Puto accepisse Te nunc, Gesnere praestantissime, fasciculum meum. De Graminibus Scheuchzeri plurimas grates ago. Si nunc mittes, erit addendum humanitati Cl. Scheuchzeri, quam gratus adgnosco, ut per duos menses mihi has plantas utendas relinquat. Neque enim ante mensem potero eas inspicere, cum manuscriptum meum de Graminibus Lausannae sit, describendi causa.

Hortus Vester utique aliquamdiu otium Tuum arctabit, deinde vero plurimo erit Tibi et usui et delectamento.

Satis novi Gottingenses; schedas passim hiare solum mei exempli vitium est. Curabo ut reparetur.

Gramina Tua inter schedas mei operis minoris inserui.

Tristia nova de Werlhofii valetudine accepi, qui ita decumbit, ut de lecto surrecturum vix spes sit. Amitto antiquum et fidelem amicum, neque mea aetas spem fert ejusmodi damna sarciri posse. Tristia varia mihi nuper acciderunt, magisque meum animum deprimunt, quem dudum fortem fuisse meminerim. Deinde ingratissimis laboribus distineor, inter quos princeps est illa appellationum camera, de qua me nolunt dimittere.

Sixii plantae adventant.

Neocomenses tamen adventant ad diem a nobis praefixum 25. hujus mensis.

Genevenses cives minus concordes eo faciliores forte erunt ad accipiendas conditiones. Multum nunc vexantur, quod vaccas montes petituras Galli morati sint.

Nullum dudum mihi cum Martinio commercium est.

Vale, amice suavissime, et me ut soles ama. Bern. die 13. Maj.

345. (339).

Accepi, optime et humanissime Gesnere, fasciculum Scheuchzerianum. Post mensem potero ad eum accedere neque diu morabor, sed oportet 1. manuscriptum meum de Graminibus descriptum esse, 2. mea Gramina ligata.

Sumtus pro Jacquini plantis fac Schulthesius numeret, reddam filio.

De Werlhofio omnino despero.

Si Sixii plantae aliquid continent memorabile, curabo ut habeas. Adventant. Cranzius tamen plantas Austriacas, quarum multis caremus, recentes vidit.

Struvium in Germaniam iter facientem de Sempervivo globuligero curando monui. Quaerere jussi Cachontiam Strasburgi.

Inter notas meas reperio Te Chamaesilium Anglicum Curia habuisse. Fac quaeso ut quae de ea planta nosti sciam, nempe an vere sit indigena. Ea non egeo, habeo optima exempla Anglica.

Multum laboravi in Juliferis, quorum characteres neglexeram, et qui persaepe a Linnaeanis longe differunt. Tenta Juniperum marem et diversitatem miraberis.

Novae catenae mihi injectae sunt. Ob res Genevenses consilium secretum, cui me recensuerant, selectos assessores rebus praeparandis, inspiciendis foederibus, aperiendis mediis destinavit; ei selectui me immiscuerunt, certe laboriosissimo. Eae res in pejus quotidie ruunt, et repraesentantes [1]) statum patriae suae manifesto convellere tentant, ut ipsi in altiora officia aditum sibi aperiant.

Si Bassiam desideras, possum mittere.

Pinus illa Altdorfina Crein mihi non videtur a vulgari dissidere. Si notas aliquas discriminis Zieglerus habet, gratum faceret aperturus. Accepi Systematis Linnaeani T. 1. P. 1., quadrupeda, aves, pisces, si desideras mittam. Caeterum in fasciculo Suecico nihil fuit in Tuos usus serviturum, nisi forte Clerkii Papiliones. Florula Finnica nullius momenti est.

Vale, vir Cl., et me ut soles ama. Bernae die 23. Maj. 1767.

---

1) Die Volkspartei im Gegensatz zu den „Negativen“, der konservativen Partei. S. Dierauer IV, 356.

346. (340).

Accepi Cranzium, vir Cl., et remitto schedas aliquas, tum tabulas operum minorum et exempla Trewio et Morgagno et Ludwigio destinata.

Per delineationes grates ago: Fac, vir Cl., sciam num recte Buxum feminam interpreter. Tres valvae cornutae discedunt per maturitatem, earum nunc fiunt bina, angulum intercipientia, et in media valle lingula incumbens cordiformis.

Betula ab Alno evidenter differt calyce sexifido, floribus nullis trifidis.

Dono Tibi destinabam Turinenses.

Mitto Linnaei nov. Systema et Clercquium.

Pergo in Muscis, intercurrunt notae eorum quos apud Te vidi aut in Tuis catalogis et qui mihi nulli sunt. Numerus caeterum enormiter increscit, et sunt 60 et ultra Hypna; eorum aliquas Dillenianas species vere distinctas esse dubito, quae meae sunt, eae certe verae sunt species. Plurima Brya Dillenii vera ex definitione Hypna sunt, perichaetio donata. Linnaeus praeter omnem exspectationem pauperrimus est. Nam credo in septentrione abundare Muscos.

Folia addo operis quod alacriter pergit, sed vereor ne me tabulae morentur, de quibus nihil audio dudum. Haec omnia mitto die 19.

Accepi ab Hudsono Prunum insiticiam, quae etiam circa Kirchberg provenit. Accepi Sempervivum globulis deciduis, quod idem videtur cum Sempervivo fimbriato, tantum quod florum sit, Schmiedelii planta flore viridi.

De vegetabilibus dissertationem Argentor. accepi, vereor ne parvi sit momenti.

Si occasio Tibi est, ut Cl. Schulthesio colloquaris, dic quaeso, „me anxium esse ob tabulas ante biennium missas Noribergam, de „iis velle me accurate doceri, nostros typographos in causa tamen „aequa ad ipsos spectante segnes esse, rogare, num Noriberga „mercatorem fidum habeat, per quem de ea re Noribergae inquiri „possit. Si habet et hanc causam benevole vult suscipere, tunc „me missurum quaestiones, quas necesse sit urgere“.

Vale, suavissime Gesnere, et me ut soles ama. Bern. die 13. Jun. 1767.

Si Sempervivum tectorum habetis ut puto, mittes quaeso plantam, quando florebit, ut cum aliis Sempervivis comparem.

347. (341).

Versor nunc inter Gramina, utrius Scheuchzerorum? Video Te ea in ordinem redigisse; utilissimum mihi fuerit ea evolvere. Jamdum vidi Juncum acutum secundum frustra a me quaeri, qui nullus sit.

Clerquius habet papiliones n. d. nulla loci natalis diversitate. Nihil est, si potes eo uti, cur careas. Desiderarem catalogum librorum Vestratium. Nondum accepi Seda: gratus exspecto. Sempervivum flavum habebo, proprios homines in M. Sylvium mitto, ut quaerant; ab iis, a Battirano et a Levizzario aliqua spero. Rogo Cl. Schulthesium, ut Levizzario significet, per quem posset is medicus Chiavennensis plantas mittere. Tandem a Lichtenstegero responsum tulimus, injustissimum hominem a 2 annis nihil tetigisse meorum. Quare priora repeto, similia mandata habet Monat bibliopola, sed amicum Schulhessii praefero, et icones omnes meae sunt, meo aere delineatae. Egeo omnibus, remissurus ad Lichtenstegerum, si erit diligentior, duas et alias duas ut expediverit. Haec Acta etiam vidi; accepi Floram Norvegicam Gunneri[1]) et Pallasii Zoologica. Cl. v. Saussure <iter> 20 dierum in glacialia Sabaudiae suscipit, a quo multa spero; ipse quidem historiam eorum montium molitur, sed Muscos et plantas non negligit.

Video Scheuchzerum habuisse Plantaginem unifloram ex fundo lacus, cujus etiam florem describit et depingit.

Res Genevenses ad summum periculum veramque crisin deductae videntur.

Vale, Cl. Gesnere, et me ut soles ama. Bern. die 6. Jul. 1767.

348. (342).

Adfert Tibi, Gesnere humanissime, Cl. Schulthess Clerquium. De Sempervivo grates ago. Quod prius misisti hortense fuit; undenam si placet advenit? Cl. Schulthessio negotium de tabulis meliori modo commendo. Nam tota editio haeret et suspensa est, cum tabularum Orchidum explicationes et numeri debeant in textum referri. Quare necessario inspiciendae sunt delineationes Orchidum et omnes.

Pulchra est collectio Graminum, sed errores intercedunt. Absolvi Graminibus adfines. Pigerrimus bibliopegus intercedit, ne expediam Gramina vera.

Res Genevensium in statum fere desperatum redactae sunt, ut summus metus est, ne et ipsi et nos et universa Helvetia severis-

1) Der Bischof J. Ernst Gunner, Florae Norvegicae Pars I. Nidrosiae 1766. BB II, 562.

simas poenas pro protervia paucorum demagogorum luant, cum via regia et portus in pago Versoi nihil possint mitius portendere. Interim optimae horae mihi inter haec fastidia pereunt, et opus meum vix ulla capit incrementa. In Lichenibus versor.

Multa spero a Gen. de Saussure, qui 20 dies itineri suo glaciali impendit. Aliqua etiam a Thoma in M. Sylvium misso.

Nundinae mihi persteriles videntur.

Bellardus plantas et botanicas observationes ad me misit, juvenis, sed in summas Alpes saepiuscule missus. Allionius praxi se totum dedit.

Vale, amicissime Gesnere, et nos porro ama. Bernae die 15. Jul. 1767.

349. (343).

Post tres septimanas, Gesnere ill., communicationem plantarum Scheuchzeri beneficii loco habebo. Facillimum mihi nunc erit eas comparare, cum opus meum intra paucos dies, quod ad me pertinet, absolutum sit.

De Schmiedelii Fungis Tibi relinquo judicium, num mihi utiles sint futuri. Ex montibus inter Valesiam et Vallem Zermatiam Lychnis (Saponaria) petalis ochroleucis ovatis Allionii relata est, et plurimum Sempervivum lutescens (globulis deciduis), quod ego ad plantam spontaneam constituo.

A Saussurio adhuc exspecto.

Hic deteximus Lentibulariam minorem.

Impressio lentiuscule procedit, neque me invito, cum subinde aliqua accedant. Alyssi, nam ita videtur, novam speciem Coppetius invenit, sed unicum habeo exemplum. In paludosa Moratensia ipse excurro his diebus.

Spero de Soncho palustri, latiturum alicubi.

Immaturum valde opus Schaefferi de Fungis [1]) et hominis ignari.

Rhazen de Variolis nitide Arabice excusum [2]) Hunterus misit.

Werlhofius die 29. Jul. diem obiit maximo meo cum detrimento et desiderio. Ipse Munchhusius tristem nuntium misit, cum plurima amoris sui significatione.

---

1) Jak. Christ. Schaeffer, Icones et descriptiones Fungorum quorundam singularium et memorabilium. Ratisb. 1761. 4. Ferner: Fungorum qui in Bavaria Palatinatu et circa Ratisbonam nascuntur Centuria I. et II. Ratisb. 1762—63. 2 Vol. BB II, 473.

2) Arabisch nach einer Leydener Handschrift herausgegeben und ins Lateinische übersetzt von J. Channing. London 1766.

Ad Gramina Scheuchzeri proxima hebdomade adcedo. Gramina vera volo, nam adfines expedivi. Plurima tamen mihi usui fuerunt.

La Chenalius dudum silet[1]).

Hae literae heri, cum ad 2. meridiei horam a summo mane judicem agerem, neglectae sunt. Nihil interim novi evenit.

Vale, vir praestantissime, et me ut soles ama. Bern. die 19. Aug. 1767.

350. (344).

In mediis Scheuchzeri Graminibus nunc versor, Gesnere amplissime, plurimo cum fructu, eaque proxima hebdomade absolvam. Totum etiam opus hactenus ad finem perduxi, ut multa emendatione egeat. Quare si Scheuchzerianas plantas possim communicatas accipere, pergratae erunt, et ante hiemem poterunt absolvi, si Fungos Schmiedelii inspexisse non fuerit inutile.

Schaefferus fungos aliquos habet mihi incognitos, plurimos autem bis et ter repetit.

Fasciculi venatorum advenerunt. Saussurius pulchras aliquas stirpes reperit, novam civem unicam; solet nimis magna itinera diuturna facere. Ricou nihil reperit. Opus ipsum pergit alacriter de prelo prodire, plurimasque schedas Tibi destinatas praesto habeo, quas cum Novis lit. Gottingensibus mittam, quae quotidie exspecto.

Munchhusius ad me scripsit de successione Werlhofii[2]). Suasi Tissotum et continuo ad eum scripsi. Non credo iturum, et vix reperio quem commendarem.

Ad bibliopolas de defectibus scripsi, et eos curabo.

Nos Genevenses illi demagogi pergunt torquere; rescribe quaeso an Vestros audiveritis, an Tiguri etiam nunc degant.

Sed etiam impeditus transitus Sturleri, ad syndicatum transalpinum legati, nobis incommodissimus accidit, cum sit ob eam injustam liberi itineris restrictionem cum aula Gallica litigandum.

Neocomenses cives ad CC viros appellaverunt et admissi sunt.

Utique Liliasphodelus est quem inter les Passes et Finalet Ricou reperit, nam ea exempla nunc habeo.

Inertissimi bibliopolae opera minora iterum ob chartae defectum suspenderunt. Vix 20 folia supersunt, sed par apud eos est cum paupertate inertia. Berolinenses petunt, ut sibi physiologiae ele-

---

1) Wegen einer schweren Dysenterie-Epidemie mußte La Chenal seine Korrespondenz unterbrechen. S. seinen Brief an Haller vom 22. Aug. Christen, S. 53.

2) Als kgl. Leibarzt in Hannover. Bekanntlich bekam Zimmermann die Stelle.

menta minora Germanice scribam[1]). Puto, quando Enumeratio absoluta erit, me ad id opus accessurum.

Vale et me porro ut soles ama, vir amplissime. Bernae die 29. Aug. 1767.

351. (345).

Heri, Ill. Gesnere, Nova Lit. Gott. cum iis quae deficiebant et foliis Hist. stirp. Helv. ad Te curavi. Gramina Scheuchzeriana absolvi cum plurimo fructu plurimumque Tibi etiam eo nomine debeo, vellemque numen Cl. Scheuchzeri nosse, qui Tua ex commendatione mihi haec volumina communicavit. Reliquae plantae siccae perinde mihi gratae erunt. Caeterum ne locustam quidem de his Graminibus decerpsi, etiamsi plusculis destituor.

Nova de Genevensibus grata fuerunt. Hic fere similiter res gestae sunt, tantum ut senatus arcanior ad CC de iis hominibus referat. Id fiet die 7. et unanimi, uti putatur, consensu eorum petita refutabuntur. Immodestissimi homines his addiderunt nuperrime, ut nos (vobiscum) sua petita Gallicae aulae et transmitteremus et commendaremus.

Nihil velim nocere Cl. Hirzelio et lubenter de meo consilio desistam. Neque enim meum fuit, sed Haudii, et mihi quies magis quam novus labor placebit.

Sonchus arborescens erit gratissimus.

Vosmactii aliquot animalia accepi.

Valtelinenses amici, qui multa promiserunt, nihil mittunt, et interim opus integre de prelo prodit. Nam hinc Gramina sub prelo sunt, inde Tomus I. ad finem properat. Ego sum in catalogo editionum citatarum, qui satis longus erit.

Anglica nova dicunt Albinum diem suum obiisse[2]). An quidquam de ea re audiisti? Metuo de salute Pringlii, valde dudum silet. Etiam Matyum[3]) ajunt languere. Amisi alium discipulum, Aurivillium[4]), Linnaei collegam.

Hunc audio a Jacquino primum Tomum systematis ad plantas pertinentis edere. Is Jacquinus facillimus et humanissimus est botanicorum.

Vale, Ill. Gesnere, et me ut soles ama. Bernae die 5. Sept. 1767.

---

1) Eine deutsche Übersetzung kam 1769 in Berlin heraus.

2) Er starb erst am 9. Sept. 1770.

3) Matthieu Matys (1718—1776), ein gebürtiger Holländer, lebte in London als 2. Bibliothekar am British Museum und Sekretär der Royal Society. Gurlt-Hirsch IV, 168 f.

4) Samuel Aurivillius (1721—1767) promovierte 1750 in Göttingen und war von 1756 an Professor der Anatomie in Upsala. Gurlt-Hirsch I, 230.

Jacquinus misit ad me haec semina Ligustici Gallici. Si in horto Vestro provenient, exemplum ut mihi serves rogo.

352. (346).

Advenerunt quae promisisti, Ill. Gesnere.

Plantarum icones aveo videre, si absque ullo Tuo incommodo fieri potest.

Die Veneris nostri legati Solodurum petierunt. Metus est ne aliqua nova legatus Gallorum proponat.

Bassius perhumaniter scripsit et plantas promisit, quas exspecto propediem.

Totus sum in labore infinito seligendarum pro amicis plantarum. Multis nimis sum oneratus, aliquas paucissimas possideo. Caeterum opus ad finem spectat. Tabula generum, index, addenda et dedicatio supersunt elaboranda.

Tristissimum caelum viribusque funestum est.

Gratum est si Levizzarius monebitur, sed de eo parum spero.

Tissotus, qui archiatri munus videbatur acceptare, nunc detrectat.

Filia Hallera feliciter heri filiam enixa est.

Davilam [1]) propediem legam.

Excusa inutiles literas, nolui non gratias agere pro iis quae misisti.

Vale et mihi ut soles fave. Die 10. Oct. 1767 Bernae.

353. (347).

Pro communicatis tabulis gratias interim ago, Gesnere amplissime.

Opus erit immensum et eximium.

Etiam ego sum inter subscriptores operis Trewiani, sed dudum eam schedam neglexi.

P. Belgradus mihi opusculum misit de Archimedea Cochlea. Fontana leges irritabilitatis constituit, ingeniosus homo et accuratus. Bassius mihi aliquas pulchras Bononienses stirpes misit; de Valisneriae flore dubia non solvit, adeo Itali in tanta opportunitate carent curiositate.

Levizzarius scripsit, promisit aliqua, fessus est se nihil praestitisse.

Plantas Scheuchzeri praeter Gramina in cistam dedi, quae continuo redibunt. Vellem Cl. Schulthessius curaret sumtus, quos

1) Catalogue systématique des curiosités de la nature et de l'art, qui composent le cabinet de Mr. Davila. Paris 1767. 8. BB II, 579.

rependam. Negliguntur enim facile fasciculi, quorum sumtus praenumerati fuerint.

A Gouanio fasciculum exspecto, adierat montes Pyrenaeos.

Die Mercurii et nos de judicio rerum Genevensium agemus, et ut puto consentiemus vobiscum et cum Gallis.

Neocastrensia confusissimo sunt in statu. Amica aliqua tentamina cum civibus tentantur, ut conditiones accipiant, sed calidissimi sunt horum hominum animi.

Ita asperrimum scriptum Genevenses cives contra magistratum ediderunt.

Fac quaeso ut additam chartulam Cl. Schulthessius accipiat.

Placet Fäsius praeter elogium Genevensium, quod alienissimis temporibus edidit, neque ii homines merentur, quibus unicum numen in nummis erat antequam alterum accederet, ambitio summi imperii in civitate sua. Emendavit aliqua, non omnia, et ne nostra quidem notissima insignia civitatis Bernensium.

Vale, vir ill., avocor ad consilium secretum de Genevensium rebus. Vale et me ut soles ama. Bernae die 24. Oct.

354. (348).

Ecce, Gesnere optime, catalogum Eisfeldii et desideria mea. Veritus sum, ne exemplo manuscripti egeres.

Vix credo Te in aere meo esse, adeo Tua humanitate abutor.

Cista plantarum nunc Tigurum ut puto advenit. Mitte quaeso ad Cl. Schulthess hanc chartulam.

Habeo folia Tibi debita, sed aliis mista. Fac quaeso, ut iterato ea nominentur.

Superflua per opportunitatem aliquam remiseris. Tomus 1. absolutus est, 2. imprimitur et tertius incipitur [1]).

Morgagnus fasciculum non accepit. Vellem circiter tempus nosse quo abiit. Nihil valde novi habeo, exspecto aliqua Amstelodamo, etiam proxime prodituram Floram Indicam Burmanni [2]). Taedet florarum, quae fere aridissimi sunt catalogi, Indica tamen ob novitatem minus displicebit.

Genevenses inviti cogentur se submittere, sed eorum pertinacia immensum et ipsis et nobis damnum concivit, civitatem novam, quae sub ipsis pene moeniis surget nomenque geret Choiseul. Infinita inde taedia praevideo. Quin muniatur jure possumus contendere, ipsam civitatem, quin aedificetur nullum jus habemus.

1) Die Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata.

2) Nic. Laur. Burmann, Flora indica, accedit Zoophytorum indicorum nec non prodromus florae Capensis. Amsterdam 1768. 4. BB II, 489.

Legisti procul dubio D. Gesneri breve, tamen elegans de cochleis Parisinis scriptum.

Trewius dudum me negligit, Schmiedelii ut puto causa.

Discipulus meus Sidrenius[1]) in locum Aurivillii succedit.

Ex Suecia de plantis Capensibus opusculum spero, communicabo, ut adveniet. Literae caeterum in ea regione languent, amputatis fere undique subsidiis et remunerationibus.

Pallas in Russiam abit, thesauris naturalibus praepositus.

Vale, Ill. Gesnere, et me ut soles ama. Bern. die 7. Nov. 1767.

355. (349).

Habeo, Gesnere ill., folia deficientia, et occasione nata mittam. Civitas Versoi[2]) certissime surgit, aemula Genevae. Eo portae transferuntur, et salis Genevensibus et Valesiacis mittendi commeatus.

Gottingenses jussi mittere quae deficiunt.

His diebus ob appellationes occupatissimus fui. Opera lente, sed tamen procedunt. Fasciculum Parisiis accepi, practici et anatomici argumenti, ad rem naturalem vix quidquam, sed exspecto novos commentarios.

In Belgium de Linnaeo scribam.

Musaeum L. Ulr. habes, alioquin offerem, nam duplex habeo.

Res Neocomensium pessimo in statu, et quis finis futurus sit, nemo providet. Genevae cives variis repraesentationibus magistratum fatigant, nativi[3]) vero auctoritatem et privilegia veterum civium ambeunt. Astrucii posthumam Monspessulanae Academiae historiam[4]) accepi. Mirum est, quam paucos alicujus famae viros haec antiquissima facultas ediderit.

Accepi modo Cranzii defensionem. Fac quaeso sciam, quis sit Jesuita, et quid opusculum ad quod respondet, et si habes, ad paucos dies communica.

Hanoverani melioribus conditionibus pergunt Tissotium invitare.

Vale, Gesnere optime, et me porro ut soles ama. 25. Nov. 1767.

---

1) Jonas Sidrén (1723—1799).

2) Der auf französischem Boden bei Genf gelegene Flecken Versoix sollte ausgebaut, mit einem Hafen und einer Zufahrtsstraße versehen werden, um den Handel mit der Schweiz auf französischen Boden hinüberzuziehen. S. E. Blösch, Die Erbauung der Stadt Versoix, Jahrbuch f. Schweiz. Geschichte IV, 1879, 49—162.

3) Die „Natifs“ bildeten eine große Klasse alteingesessener Bewohner, die in Genf geboren waren, aber keine politischen Rechte besaßen. Dierauer, IV, 361.

4) Mémoire pour servir à l'histoire de la Faculté de Médecine de Montpellier, von Lorry herausgegeben. BA II, 72.

356. (350).

Pro dissertatione grates ago meritas, Gesnere ill. et humanissime. Vellem autem me aere Tuo liberare.

Exspecto quotidie schedas Gottingenses, cum iis mittam folium 5. Enumerationis et alia folia desiderata et Musaeum Louisae, parvum donum, quod omnino aequi bonique consulas.

Nova nulla habeo alicuius momenti. Tissotus num conditiones Hanoverianorum adoptet ambigit. Eum hodie exspecto (Nachträglich:) Non advenit. Opera mea lente procedunt. Nomenclatorem adorno pro iis qui majora opera non emunt, et quem possint circumferre in excursionibus [1]). Muscos satis numerosos Alpinos accepi, novos aliquos, sed in opere meo jam expositos.

Proximo vere exspecto Burmanni Floram Indicam.

Bergius [2]) multa de Linnaeo queritur, discipulorum osor, nisi opera sua arbitrio et censurae suae velint submittere.

Aliqua ex catalogo decerpsi, quae si placet mihi coemeris.

Levizzarius et Battiranus promissores Itali nihil mittunt stirpium. Neocomenses aequissime tractati furere videntur, libellos famosos edunt, adfines advocati regii larvati invadunt, typographiam regiam turbant, denique se in laqueos ipsi inducent. Rex fulgurantes literas ad tres pagos catholicos dedit, qui censum Neocomensium satis imprudenter susceperant. Disertis nobis bellum minatur rebellium subditorum fautoribus.

Genevae res ad compositionem vergere videtur. Magistratus minores plerosque non elegerunt.

Vale, Ill. Gesnere, et me ut soles ama. Die 15. Dec. 1767.

Noster bibliopola nunc promittit se hos libros comparaturum. Quare nolo Tibi molestus esse. Herbas Scheuchzerianas advenisse puto. Velis per occasionem monere Cl. Schulthessium, ut sumtus utriusque itineris et cistae indicet, quos refundam.

357. (351).

Misi heri, Gesnere illustris, folia, quae Tibi et bibliopolae desunt, puto omnia, tum Musaeum Reginae mihi valde inutile, quod aequi bonique velim consulas.

Laetissimus est de missione Petropolitana nuntius.

Gottingensia et icones nondum advenerunt.

---

1) Der Nomenclator ex historia plantarum indigenarum Helvetiae excerptus erschien 1769 in Bern.

2) Peter Jonas Bergius (1730—1790), Professor der Naturgeschichte und Pharmacie in Stockholm. S. Epist. V, 328.

Schwenkii librum[1]) accepi et Meezii Tom. II., quo mirifico studio systema a cotyledonibus repetitur. Filius Amstelodamo scripsit feminam opus herbarium parare cum multis iconibus.

Meezii T. I., quem in duplo possideo, lubentissime Tuus erit, exiguus liber, pictis iconibus. Opera mea sensim procedunt. Intra 3 hebdomadas tomus 2. absolutus erit. Tertius, in quo Cryptogamia, sub prelo est. Hillii 2 tomos exspecto. Vellem tamen videres, nam characteres ei proprii sunt.

Vale, mi Gesnere, veterem amicum ama et vive felix. Bernae die 27. Dec. 1767.

358. (352).

Felix anni principium ut Tibi sit vota mei animi sunt sincera et perpetua. Marchionissa de St. Simon auctor est operis botanici, quod Amstelodami cum iconibus prodit[2]).

Hillium quando licebit mittam. Spero me interim tomum 9 et 10 accepturum. Erunt in universum 27.

Gratum erit opus Diemstalii. Varia ex Anglia et Suecia exspecto, exque Gallia nescio quae impedimenta haec omnia morantur.

Etiam mea opera languent, tabulae tamen paratae sunt pleraeque. Misera res est cum nostratibus typographis et bibliopolis luctari. A Comite Orlowio Petropolin invitatus sum, cum prius bibliothecam meam se coemturos offerent. Id valde fuisset gratum familiae meae; patriam vero vix reliquero ea aetate, si relinquerem, peterem Gottingam, ubi omnia mihi notiora sunt. Praestiterit forte inter liberos et amicos consenescere, etsi me male habet, quod vix quidquam verae utilitatis patriae valeam praestare.

Tu vero vale, praestantissime Gesnere, et me porro ama. Bernae die 2. Jan. 1768.

359. (353).

A quindecim retro diebus aegrotavi, Gesnere clarissime, et heri primum lectum reliqui. Malum fuit summe dolorifica tentio in nervis pectoris anterioris et exterioris, ut dolentius vix quidquam cogitari possit. Galli nuper epidemicum malum vocaverunt la Gripe.

In patria quidem varia bona habeo, filias quatuor adultas,

1) Martin Wilhelm Schwenke, Beschryving der gewassen welke meest in gebruyk zyn. Haag 1766. BB II, 417.

2) Les Jacinthes, de leur anatomie, reproduction et culture vom Marquis de St. Simon. Amsterdam 1768. BB II, 591. Daß die Marquise das Werk herausgebe, wie Haller oben schreibt, war ein falsches Gerücht.

filium, otium, postquam me solvi intolerabili jugo judicii appellationum. Sunt etiam amici aliqui. Est quod displiceat, ego vero nolim a me repeti aut publicari. Russiam tamen vix adibo.

Has voculas scripsi, ne forte de mea valetudine metueres.

Novis conditionibus Tissotum adgressi sunt.

Nescio quid de libris meis Anglicis factum sit, quos dudum exspecto; caeterum vix quidquam novum vidi, neque Schwenkius inter nova meretur legi. Opera mea pergunt prorepere: de anatomicis sola tabula deficit, botanici tomus alter his diebus finem adtinget; omnia, ni tabulae morantur, plena erunt mense Martio.

Vale, Gesnere amplissime, et me ut soles ama. Bernae die 27. Jan. 1768.

360. (354).

Non quidem visus sum mihi, Gesnere suavissime, periculose decumbere, febris erat modica, neque spiritus deficiebat. Facile sentiebam, dolorem esse in musculis pectorali et serrato magno aut eorum potius nervis. Verum atrox utique dolor erat. Febris est non magna, aegriuscule cortice Peruviano supprimi se passa est. Vires necdum recuperavi neque cubiculo exeo, incipio autem ad studia mea redire.

Dissertationes Viennenses eiam accepi, et acta bavarica mihi curabo.

Lentissimi mortalium dimidium folium Opusculorum Anatomicorum perficiendum habent. Historiae stirpium 2 tomi absoluti sunt et imprimunt Fungorum caput ultimum, sed res infinita est, praefatio ampla, longa enumeratio auctorum, index, quae non alia. Ante mensem Aprilem opus prodire non poterit.

Nihil novi vidi. Audio a Spielmanno spem esse historiam Senegalliae Adansonianam prodituram. Filius scribit mense Aprili Systematis Linnaeani T. II. venturum.

Parisini in primo conventu inoculationem approbarunt; oportet autem tres esse conventus, ut legitimum decretum fiat.

Die Veneris fasciculum mitto foliorum operis mei cum Novis Litt. Gott. Quae deerunt fac quaeso sciam, ut suppleam.

Vale, vir optime, et me ut soles ama. Bern. die 3. Febr. 1768.

361. (355).

Praesto habebo Tuas literas, quae defectus indicant, quos doleo interrumpi, et potissimum folia I K L M N tomi tertii qui videntur alio aberrasse, sed requiram.

Diemstalius advenit.

De acerbitate Z<immermanni> displicent, quae a Te percipio.

Genevensium cives nolunt nisi plenam democratiam accipere.

Numerosas disputationes ex Belgio accepi; nescio quomodo fit nullius momenti fore, meras lectionum repetitiones. Trewii etiam decas VI. et VII. advenit, et offendit certe pene ridicula validis coloribus expressa, et icones appendicis Blakwelliae.

Ego me ad opus Bibliothecae sensim praeparo. Infiniti indices consulendi et praeparandi sunt et passim aliqui libri deficiunt.

Estne apud Te Boymii Flora Sinensis [1])? Parum de ea spero sed oporteret tamen vidisse. Solarerii pulchras aves accepi, nusquam citat Brissonium. Sic Albinus in Annotationum VII. de ossibus refutat Monroum etc. et physiologorum hypothesibus irascitur, qui a pressione m<uscu>lorum osteogeniam derivant, et simulat nunquam se mea adeo numerosa experimenta vidisse. Mirus homo.

In opere magno semper tabulas desidero aliquas, et metuo ne sero adveniant, caeterum paucae schedae de prelo exiturae supersunt. Occasio fuerat ostendendi quam parum Schmiedelius historiam Gesneri tenuerat. Ita refutavit me, quod cum I. B<auhino> iter fecisse scripsissem. Et tamen I. B<auhinus> ejus itineris in Braulium montem multis locis meminit.

Habeantne Vestri Kölpin de Fabrica mammarum[2])? Rogarem ut mitteres.

Vale et me ut soles ama, Gesnere praestantissime. Bern. 17. Febr. 1768.

362. (356).

Ecce, amice optime, folia mei operis quae deficiebant.

Thevenotum[3]) nostra bibliotheca habet; putabam merum excerptum continere Boymii, pauca enim folia sunt, quae <non> Boymii.

Filius Linnaeum mittit; nimis sero adventarit, excuso meo opere, cujus soli Amanitae sub prelo latent. Continebit 2470 plantas, quarum 800 ex Cryptogamia.

Schm. non bene vobiscum agit.

Trewius dudum silet nihilque remittit suorum operum.

Saussurius Parisiis profectus est, ab eo de statu artium aliqua spero me auditurum.

Hanoverani acrius quam unquam in meum adventum urgent et ut puto obtinebunt. Nosti quem animum in me cives mei ostenderunt; ferri possit promotionis desperatio, sed aegre familiam alo;

1) Michael Boym, Flora Sinensis flores fructusque porrigens. Wien 1656. BB I, 492.

2) Alexander Bernhard Kölpin (1739—1801): De structura mammarum. Greifswald 1765. BA II, 603.

3) S. BB II, 515, 522.

in libris, in humanitatis officiis cogor genium meum fraudare, tempus studiis debitum impendo ingratis laboribus neque effugio odia et pene convicia. Cur non praeferam animum regium, nam ejus mandato haec fiunt, a Deo mihi placatum animis civium meorum a me abalienatis? Quae spes fuerit iis placendi? Nunquam enim dediscam verum dicere.

Bargii librum, quando eo usus fueris, vellem communicares. Exemplum quod ipse misit, videtur interiisse.

Vereor ut sint inter meas dissertationes quae Tibi usui esse queant, videbo, tamen sunt physicae utique aliquae.

Bonetus misit icones jumenti ex asina ut adfirmatur et tauro natae, cum ventriculi iconibus et partium genitalium. Mihi omni dote vera asina videtur.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 26. Febr. 1768.

363. (357).

Gratias ago pro communicatis. Ut utar facilius bonitate Tua, bibliopolae dedi, qui me moratur.

Regi et Munchhusio rationes proposui, ob quas ad munus academicum minus nunc quam junioribus annis aptus sim. Videndum num insistant.

Valeo sic satis, neque videor mihi imbecillimo uti cerebro, sed hiemes mihi molestae sunt, et vix aliquem morbum effugio, quando frigus me ferit.

Est quod a Te rogem amicum officium. Haude Berolino a me petiit, ut minoris Physiologiae Germanicam versionem sibi pararem. Tentavi, res mihi videtur longa, nimium absumtura otii mei, quod ea aetate non oportet negligere. Estne Vobis aliquis qui vellet laborem suscipere? Emendarem ego. Bibliopola honestas conditiones offert.

Non potui recusare, quin ad Bomarii dictionarium [1]) notas adspergerem, sed is levis est labor. Caeterum in Bibliotheca botanica laboro. Immensum erit opus, Photiano [2]) fere simile, sed numero scriptorum, ut facile vides, longe superat.

Enumeratio nova ad finem tendit. Index sub prelo est et editionum citatarum catalogus. Adeoque non potero Linnaeo multum uti neque possum editionem morari ob vicinas nundinas. Et tamen suspicor tabulas non fore expeditas.

---

1) Valmont de Bomare, Dictionaire d'histoire naturelle etc. Eine neue Auflage in 12 Bd. erschien in Yverdon 1768—69. BB II, 547.

2) Bibliothek oder Myriobiblon des Patriarchen Photios im 9. Jahrhundert.

Nihil valde novi vidi, et mei fasciculi nescio quomodo undique moras nectunt.

Spes est aliqua me a Kiernandro exque Bengala plantas aliquas accepturum siccas.

Tu vero, amplissime Gesnere, vale et me porro ut soles ama. Bernae die 15. Mart. 1768.

364. (358).

Misi heri per currum publicum, Gesnere amplissime, libros Tuos, quibus hactenus usus sum, tum folia nova Historiae stirpium, tomi quidem tertii omnia, tum praefationem. Reliqua impressa sunt, sed nondum nitide habeo, neque icones.

Quis possit ille Millerus esse, suffectus in locum Werlhofii?

Fac quaeso ut Vogelinus in aliquot paginis [1]) experimentum faciat, nam taedium laboris ferre nequeo. Velim tentet vires in capite XXII, quod breve est.

Viennensia illa quaeso, ut id fieri poterit, mecum communica, inviolata remitto, tardius tamen. Altman et Schoral(?) accepi.

Heri advenerunt tandem a. 1760 Commentt. Acad. Parisinae et artes aliquae. Vitam sedentariam, quam hac hieme vixi, nunc paulum mutabo. Certum vero est mihi, aut Bernae aut Gottingae me unice dare literis. Negotia civilia non ita de me meruerunt, ut brevem vitam iis impendere velim.

Laudat Sixius opus botanicum March. de S. Simon. De Burmanni Indicis nihil inaudivit.

Quando advenient Suecica, mittam, cum videam nova genera Bergii [2]) continere. Nomenclator sub prelo est.

Vale, suavissime Gesnere, et me porro ama. Bernae, die 26. Mart.

365. (359).

Plurimum Tibi debeo, Gesnere humanissime, ob libros communicatos. Legi pene omnes, redibunt proximo cum curru publico. Indignor Traburchio, qui mei typographi erroribus in erratis emendatis abutitur.

Haenius scripsit, offert reconciliationem, oppressus ut puto a Swietenio. Ei interdictum fuit ne de irritabilitate scriberet, sero nimis. Scripsi ut mittant illud F. Putaveram me jam misisse. Tabulas non omnes habeo.

---

1) Der Primae lineae physiologiae.

2) P. Joh. Bergius, Descriptio plantarum ex Capite bonae spei. Stockholm 1767. BB II, 461.

Hanoverani silent. Suspicor morbum Munchhausii in mora esse. Burmannus misit plantas Indicas. Ut advenient ita ad Te curabo. Sic opus Marchionis de St. Simon, quod auctor pariter ad me misit.

Suecica nondum advenerunt et exemplar meum Bergii videtur interiisse. Careo Alexandri Aphrodisii quaestionibus medicis et physicis [1]). Si forte in bibliotheca aliqua Vestrate essent, desiderarem communicationem: est inter botanicos scriptores Graecos, quos propediem absolvi. Hi soli 20 fere schedas replebunt, quod omnes undique conquisiverim. Transeo ad Arabas.

Tissotus non petit Vindobonam. Middletonius [2]), omnium inoculatorum natu maximus, ab imperatrice vocatus est.

Vale, Gesnere suavissme, et me ut soles ama. Die 16. April. 1768.

366. (360).

His diebus adventat novus fasciculus; quos mecum pro Tua humanitate communicasti, Gesnere praestantissime. Ea omnia in duos fasciculos congesta heri ad Te redierunt. Non sum ausus schedas operis mei, quas nunc Te plenas habere puto, cum libris miscere, cum viderim Alexandrum Tuum Aphrodisium satis profundum vulnus accepisse, ut tamen liber ipse nihil sit passus. Pro iis omnibus gratias ago plurimas; si forte Avenzoaris Theisir [3]) inter Vestra fuerit, averem inspicere.

Progredior in historia Arabistarum, illepido labore, cui vero restauratores succedent, et princeps Gesnerus.

Opus meum plenum nunc habere debes. Adjeci novum tomum Operum minorum, cujus duo alia exempla sunt unicum Morgagno, quod Cl. Schultheß curabit, alterum Ludwigio ad Thomannum mittendum.

Gouanus multa, nimis multa, minatur et typographos quaerit.

Inoculationem dirigo principum Holsatiae; optime hucusque successit, ut nihil ultra possit desiderari.

Ab Hanoveranis ultimas literas exspecto. Rem totam divinae commendo Providentiae neque urgeo, nolo tamen, si urgent, deesse

1) Alexander von Aphrodisias, Peripatetiker unter Septimius Severus, Aristoteles-Kommentator, Verfasser von Problemata physica et medica.

2) Middleton war Leibarzt des Königs von England. Er ging jedoch nicht nach Wien, sondern Ingen-Housz auf Empfehlung von Sir John Pringle. S. Klebs, Die Variolation im 18. Jahrhundert, Gießen 1914, S. 75. Anm. 96.

3) Avenzoar (Ibn Zuhr), Arabischer Arzt des 12. Jahrhunderts. Sein Hauptwerk ist ein praktisch-medizinisches Handbuch: Altaisir, facilitatio s. adjumentum genannt. Ausgaben bei Choulant, Handbuch der Bücherkunde, S. 375 f.

votis hominum qui erga me justissimi fuerunt et optimi. Hic ut multa placent, sic displicent multa, et quam maxime nimia jactura otii quod in conventubus publicis necesse est impendere. Quater hac hebdomade, quinquies praeterita, 200 viri convenerunt. Nunc legati 3 pagorum hic advenerunt, non integre nisi fallor petitis regis Prussiae satisfacturi [1]).

Vale, Ill. Gesnere, et me ama. Bern. 7. Maj. 1768.

Solum Traburchium retinui, et cum multis notis illeverim, alio specimine compensabo, quamprimum advenerit, si placet.

367. (361).

Fasciculo adjectus Sarconi pertinet ad Fusslinum, qui eum vertere curat. Traburchium remittam, quando illepidi opusculi aliam editionem nactus ero.

Principes Holsatiae integre convaluerunt absque ullo symptomate.

Alius pro Vögelino quaeretur interpres. Tempus meum in hanc versionem abjicere non possum.

A Scopolio plantas aliquas accepi et Nova lit. Gottinga missa, Tibi destinata.

Ex ventriculo vehementer aegrotavi his diebus. Nunquam putassem, postquam in patriam redii, adeo fore imbecillum. Gottingae erat ejusmodi. Et tamen a sex retro annis perpetuo utor amaris, thea abstineo etc.

Poterisne absque incommodo Tuo indicare, quas Alpes Gesnerus conscenderit? An Gemmium, puto.

Iterum ad Tuam bonitatem recurro. Habesne Loniceri Tomum II. anni 1555, quem Seguier indicat, et qui plantas circa Francofurtum nascentes promittit? Moram subinde mihi injiciunt hujus modi in bibliotheca mea lacunae, et opus mei simile deberet in magna urbe biblioth<ec>is divite scribi. Interim quae habeo ea fere legi et in censum redegi.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bern. 18. Maj. 1768.

368. (362).

Illi nuperi inoculatores tantumdem mihi videntur a vero tramite aberrare quam vetustiores illi alexipharmacorum fautores. Febris requirit quietem, perspirationem. Frigidus aer facile fauces ferit, alioquin saepe infestatus motus ipse febrim auget.

1) Die Neuenburger hatten sich am 24. und 25. April empört und den königlichen Advokaten Claude Gaudot umgebracht, worauf die fürstliche Regierung von den vier mit Neuenburg verbündeten Städten Bern, Luzern, Freiburg und Solothurn eine Garnison von 600 Mann verlangte. S. Dierauer IV, 379 f.

Gesneri ad gloriam quaecunque tendent erunt gratissima. Ornamentum totale eo tendit. Vetustus etiam Lonicerus Germanicus gratus foret.

Filius meus natu minimus graviter ex angina decumbit.

Scopolius plantas aliquas egregias misit, sed imperitus est rei herbariae. Anthericum cum asseveratione misit pro Scheuchzeria. Ejus Astrantia media non differt a minima.

Insolitam moram Suecorum amicorum aegrius fero. Sidenius discipulus meus in locum Aurivillii successit.

N. Lit. proxime mittam cum libello de electricitate Tuo qui oculos fugitat.

Nunc mitto Kirchvegh, quem Tuum credo; nisi est, remittes per otium.

Filius convalescit.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. 3. Jun. 1768.

369. (363).

Epistolas Gesneri legi, quae ad avita initia pertinent, per quae vir Ill. eluctatus est. Remittam cum albo amicorum. Nova literaria puto Te accepisse. A Mygindo etiam plantas aliquas D. Gieseke adtulit. Cras rupes glaciales adit cum Dickio.

Guettardus multos boni gustus commentarios edidit.

Zimmermannus abitum parat, luculentis conditionibus Hanoveram vocatus. Passaei [1]) forte habueris exemplum; meum ut video parum plenum est, etsi neque Seguieriarum definitioni respondet. Illaesum remittam.

Quotidie experior nimis multa mihi deesse.

Miror Suecos nihil misisse. Rosenius equidem ruri se abdidit, sed Wargentinius Holmiae vivit.

Buchodz novos 2 tomos misit cum iconibus non inelegantibus.

Neocastrenses, hominum ni fallor stultissimi, totam ut vereor Helvetiam perturbabunt. A Friburgensibus defenduntur, contraria mandata isti dederunt nostris, et certe metus est, ne in aspera dissidia res ea ducat. Neque potest tantum crimen impunitum dimitti. — Ab aliquot diebus haec aliquantum mitescunt.

Tu vero bene vale et nos porro ama. Bern. 14. Jun. 1768.

370. (364).

Iterum advenerunt Nova literaria Gottingensia, quae proxime mittam.

---

1) Crispin Du Pas. BB I, 415.

Advenerunt et alia, non quidem botanica.

Quae misisti D. Gieseke adtulit, qui hodie Lugdunum profectus est, postquam adiit rupes glaciales. Plantaginis uniflorae magnam vim adtulit, quam Spiezii ad lacum reperit.

Tandem Nomenclator meus sub prelum redditus est. Poematum etiam novam editionem Gottingensem [1]) accepi, tum Italicam Ebrodunensem [2]).

Zimmermannus iter praecipitat.

Bibliopola Argentoratensis scribit se Gouani Ichthyologiam [3]) excudere.

Res Neocastrenses, postquam Borussi melioribus consiliis auscultaverunt, multo laetiorem faciem ferunt. Multum speratur a Gruneri cujusdam, olim civis nostri, voluntaria confessione.

De Cappelerio errorem corrigi curavi, gaudeo bonum senem publicis commodis superesse.

Tu vero vale et me ama. Bern. 18. Jun. 1768.

371. (365).

Reddo Tibi, Gesnere clarissime, Passaeum. Habeo ejus editionis exemplum, sed parum plenum, sed est alter ejusdem auctoris Hortus floridus totus ab isto diversus et minus spaciosus, cujus duo exemplaria possideo.

Hufnagelium (?) lubenter inspicerem cum nonnullis antiquis in priori Tua schedula non deletis libris vetustis Germanicis.

Zundelio gratulor.

Plantaginem unifloram Spizia Giesecke retulit. Videtur adeo planta lacustris esse.

Nihil caeterum habui quod Tibi mereatur scribi. Vale, Gesnere praestantissime, et nos ut soles ama. Bernae die 23. Jun. 1768.

372. (366).

Libros qui advenerunt, Gesnere optime, curabo ut illaesos recipias.

Addam album Gesneri, quod oculos fugerat.

Laurentius mihi suum libellum misit.

Specimina Ludwigiani et Berolinensis laboris sufficerent.

Advenit tandem Historia mea.

---

1) Die zehnte Auflage.

2) In der Übersetzung des Abbate Soresi.

3) Antoine Gouan, Historia piscium sistens eorum anatomen internam, externam, genera. Argent. 1770. BA II, 669.

Asperrime hic agitur de nova civitate Versoi, quae nunc exstruitur.

Catalogi Vestratium bibliopolarum nihil habent.

Exspecto opus M. de St. Simon et Burmanni. Fontana de Vipera opusculum [1]) edidit et de Rubigine; bonae vero notae sunt, quae ab eo viro proficiscuntur.

Coppetus misit Cramlen Hispanicam alicubi in gubernio Aquilegiensi lectam.

Willichius meus Clausthaliam translatus poterit nunc ex proximo plantas Hercynicas legere, inter quas ex Muscorum classe varia spero.

Oederus porro 2 fasciculos quotannis edet. Ita spes est aliqua nos finem visuros operis.

Ita vale, Gesnere praestantissime, et me porro ama. Die 13. Jul. 1768.

Heri Zimmermannus Hanoveram cum familia abiit.

373. (367).

Non erat necesse Tuo cum sumtu misisse Hilliana, neque properabam. Bene advenerunt.

De amici nostri Christophori vidua doleo, quam apoplexia (etiam hic multis fatalis) abstulit.

Nihil valde hic occurrit quod scribi mereatur. Ego quidem pergo in Bibliotheca versari et accingo me ad partem anatomicam, etsi passim botanica incrementa aliqua poterit admittere, sed nusquam incrementorum finis erit.

Saussurius itinera fecit per Delphinatum, aliqua forte mittet Coppeto, praeter Hesperin inodoram nihil valde reperit.

Cranzium legi passim in plantis peregrinum, tamen ut in recentibus floribus se exerceat. Jacquinus et ipse Hesperin dedit pro Bavarica, foliis manifeste lanceolatis.

Adansonum video immensum moliri opus, non unius hominis, quod ad 150 L. A. ipse aestimat. Utinam primum absolvat millenarium.

Tu vero vale, praestantissime amice, et me porro ama. Aug. 2.

374. (368).

Libros, amplissime Gesnere, Tibi remittam, quam primum aliquid quod addam habebo, ne Tibi frustra faciam sumtus.

---

1) Felice Fontana, Ricerche fisiche sopra il veneno della vipera. Lucca 1767. BA II, 566.

Non aveo icones Kniphofii[1]) omnes videre.

Dickius vallem Gastein adiit; num quidquam memorabile invenerit nondum novi. Non placet nimis umbrosa et frigida regio.

Libri varii advenerunt, etiam Gauthier plantarum icones[2]), neque pulchrae neque valde bonae et saepe vulgarium plantarum.

Proxima hebdomade villam in Goumoens adibo; neque enim id iter diutius potest differri, sed non longum erit.

Dudum exspecto Burmanni Indica et S. Simon de floribus. Opus immensum video me suscepisse, potissimum ob disputationes et codices manuscriptos, sed urgendus est labor.

A Gouano, qui Pyrenaeos adiit, aliqua exspecto.

Vale, vir praestantissime, et me ut soles ama. Bern. die 8. Aug. 1768.

375. (369).

Ex itinere in villam meam suscepto feliciter redii, Gesnere suavissime.

Huberium, Ruyschianum, Ziegleri l<ibrum> de Nicotiana[3]) et si placet Buxbaumi Centurias coloribus illustratas lubenter inspicerem. Burmanni Flora Indica splendidum est opus tabularum ni fallor 83. M. de S. Simon, etsi nondum legi, non videtur exspectationi respondere. Utrumque enim opus advenit, cum artibus nonnullis et Tomo 1767 Mem. de l'Acad., sed nondum legi, novis libris pene obrutus, et multum temporis impendens rebus publicis, etsi quantum ejus fieri potest retraho et meis me involvo studiis.

Nomenclator lente prorepit. Plantulas aliquas ex itinere reportavi, potissimum Chenopodium minus laciniatum. Xanthium multis locis reperi et Verbascum album staminibus purpureis. Bergius etiam aliquas plantulas misit. Gouanus ex felici itinere in M. Pyrenaeos rediit. Commersonus Americam adiit. Hillii jam XI. volumen prodiit, sed ab VIII. nihil misit.

Zimmermannus Hanoverae adpulit post incommodum iter, neque videtur sorte sua contentus. Novum vitae genus visus, forte consuescit.

Multa mihi ab aliquo tempore peraspera evenerunt. Collum

---

1) Johann Hieronymus Kniphoff (1704—1765), Professor der Medizin in Erfurt. Gurlt-Hirsch III, 505. BA II, 227.

2) Arnaud-Eloy Gautier d'Agoty, Collection des plantes usuelles, curieuses et étrangères. Paris 1768. BB II, 461.

3) Jakob Ziegler, Tabak, von dem gar heilsamen Wunderkraute Nicotiana. Zürich 1616. BB I, 420.

pene contraxi, et incommoda minus curo itineris, cujus in finem cominus prospicio. Solent se infortunia consequi, et neglectus civium contemtum paveo, contemtus injustos erga nos animos. Et necdum a rege post dedicationem verbulum inaudivi, absente in Scotia Pringlio.

Tu vero vale et vive felix. Bernae die 26. Aug. 1768.

376. (370).

Fasciculum gratus accepi, Gesnere praestantissime; Zieglerum legi, Ruyschium puto me in Musaeo Petropolitano habere, Buxbaumium et Albinum remittam. Inertissimus bibliopegus retinet Burmannum cum meo St. Simon communicato et Suecicis, quae advenerunt, quorum tamen pauca etiam Linnaei botanica sunt.

Felicis diarium non dirigo; nuntium ipsi misi, cum Bonneti analysin animae alienissime a meo sensu recensuisset. Est tamen aliquod mihi cum ipso commercium, et curabo, etsi mallem nullam Spalanzanum inter et Valisnerium litem natam fuisse. Nam et patrem Valisnerium plurimi facio, et meretur Spalanzanus etiam de me.

Viennensium scriptum sero tempore averem videre.

Mera fortunae cujusdam culpa fit ut rex (Angliae)[1]) non respondeat. Nondum accepit exemplum. Nam nimis bene mihi cupit. Totus sum in opere meo (Bibliotheca medica)[1]), cujus primam partem (Scriptores botanicos)[1]) hac hieme absolvo, non ideo continuo editurus.

Per opportunitatem vellem doceres, num Sebae Tomus III.[2]) et IV. aliquid habeat botanici argumenti, quibus careo, emturus si habet.

Ita vale et me ut soles ama. Bernae die 14. Sept.

377. (371).

Grata advenerunt Viennensia. Ea legi et omnia Tua remittam, quamprimum aliquid licebit addere. Habeo Suecica nonnulla, nempe nihil nisi Acta Academiae et Linnaei 2 disp., Entomologia et Mundus invisibilis, in quo mira theoria fungorum exstat. Garsaulti novas infinitas plantas[3]) habeo et Anglica nonnulla ad hortorum cultum, denique St. Simon et Burmannum, quos nondum legi; eos lubenter addam.

1) Von Gesners Hand beigefügt.

2) Albert Seba, Locupletissimi rerum naturalium Thesaurio 1734—65. 4 Bde. BB II, 232 f.

3) F. A. de Garsault, Description, vertus et usages de 719 plantes en planches etc. Paris 1767. BB II, 447.

Subrisi, cum vidi in libello Spallanzani egregii viri eum esse locum de quo Valisnerius queritur. Is enim libellus de motu sanguinis [1]) mihi dicatus est.

Sebum nondum complebo.

Plurimos libros undique accepi, vix botanicos. Bomarii duo primi tomi cum nonnullis meis notulis prodierunt. Non placet mihi studia mea abrumpere, ut aliena ornem. Bibliothecae opus inmensum est. Prima stamina quae delineo mense Novembri absolvero. Sed addenda sunt varia ex catalogis etc.

Novam aliquam haeresin dabit M. Rousseau, qui Alpes Delphinatus adiit et totus factus est botanicus; utinam nunquam alia studia secutus esset.

Hudsonus Cornwalliam adiit, ab eo aliqua spero, novam Floram parat. In principum Holsatiae insitione ego nullam curam emisi, neque frustra, senior enim et plurimas pustulas passus est, et angina laboravit febremque habuit satis acrem, sed ea facillime se dissipari sunt passa.

Vale, Ill. Gesnere, et me ut soles ama. Bernae 6. Oct. 1768.

378. (372).

Ecce, Gesnere praestantissime, quae notavi in Eisfeldio, literulam adscripsi L. Simonem et Burmannum propediem mittam. Nescio an Pennant Zoology [2]) Tibi usui sit futura. Linnaei Mundus invisibilis aliqua habet de alterna conversione vegetabilium in animalia et vicissim [3]). Diaria quae utilissima esse deceret, saepe injustitiae et mali animi sunt instrumenta.

Principes Holsatiae luculentum testimonium suae voluntatis dederunt 100. Ludovicos aureos. Russi silent, quos excitabo.

Seguierius varia communicavit et promisit minora, quantilla ei sit bibliotheca, sed Sloaneam ipse Londini inviserat.

Estne forte Londini exemplum Bibliothecae le Long ex editione Fontette, cujus innoxium usum possem obtinere? Ejusmodi libris neque carere potero, neque tamen uti, postquam semel excerpsi. Hic neque publice neque private quidquam est librorum. Icones Dni Garsault advenerunt, tamen minime malae, et novae certe pleraeque.

Haec satis inutilia scripsi, ne catalogus nudus rediret.

Tu vero vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bernae die 12. Oct.

---

1) Lazaro Spallanzani, Dell'azione del cuore etc. Modena 1768.

2) Thomas Pennant, British Zoology. London 1768. 2 vol. BA II, 654.

3) Linné vertrat die Ansicht, als ob gewisse Pilzsporen mit Insekteneiern identisch wären.

Cum versor in Linnaei libris recensendis, rogarem ut Systematis naturae editiones notares, quarum t<an>t<u>m 4 vel 5 possideo. Sunt autem multo plures.

379. (373).

Placeat Tibi, vir clar., Tuam sententiam de opere S. Simonis aperire. Mayerus pretium nostrum hoc ipso lapide obtinuit, sed videtur res topica esse, cum ejusmodi lapis non possit ubique reperiri.

Heideggeri electio[1]) etiam mihi laeta accidit. Egebamus exemplo posse in republica magna merita emergere.

Nomenclator ex prelo prodiit. Eum proximo cum curru mittam cum Tuo libro et novis quae ad manum erunt.

Bordenave, nisi jam scripsi, meas Lineas Gallice vertit, sed stultissimo instituto editione a. 1751 usus est, quam nuperior longe superat.

A Rege M. B. magnificum munus et literae honorificae pro dedicatione advenerunt[2]).

Hudsonus novam editionem suae Florae promittit, Cornubiam plantarum causa adiit.

Ego mea Bibliotheca vitae taedia fallo. Primae ejus lineae his diebus absolutae erunt. Inde incipiam ultimam manum admovere. Botanice justum volumen absolvit. Anatome longe fusior erit. Oporteret in magna urbe ejusmodi opera scribere, et bibliothecas vastissimas ad manus habere, sed utendum est rebus praesentibus.

Vale, praestantissime Gesnere, et me ut soles ama. Bern. die 26. Nov. 1768.

380. (374).

Abibunt Tigurum, Gesnere suavissime, quae desideras, et inter ea Burmanni Indica.

Non desiderarem S. Simonium, sed auctor urget ut eum legam, laudum ut puto cupidus.

Video me libro carere quo minime deberem. Eum per filium necesso si interim posses communicare, faceres rem gratissimam et mihi necessariam, de Gronovii dico auctario ad Seguier Bibliothecam a. 1760 edito.

Ambitus Bibliothecae meae nunc est delineatus, descripta brevia judicia, sed plurima desunt addenda.

1) Joh. Konr. Heidegger wurde am 12. November 1768 zum Bürgermeister von Zürich gewählt. ADB XI, 297.

2) Die Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata war dem König von England Georg III. gewidmet.

De libro Telemachi aemulo magis ad mores et tempora nostra adaptato cogitavi quidem, sed malo rebus magis seriis meum breve ut puto, otium dare [1]).

Scribimus ad Majorem, ut gipsum suum mittat. Alcalinum ex suo gipso pulverem absque igne obtinet.

An aliqua Tibi nota sunt de auctore libri, quem Vestrates impresserunt, Reflexionen eines Italieners über die Religion überhaupt [2]), 1768. 8?

Loeberus, olim meus auditor, tristissima nova ex Volhynia scripsit. Primarii magnates de relinquenda Polonia cogitant. Herrenschwandius tamen non desperat neque regem deserit.

Itaque vale et me ut soles ama. Bern. die 6. Decemb. 1768.

381. (375).

Disputationes Eisfeldianae advenerunt. Pretium additis quae Tibi praeterea debeo continuo solvam, si Tibi placuerit has rationes constituere.

Accepi etiam reliqua.

Advenit interim volumen Oederi VII. Id proximo cum curru adjecto opere L. T. Gronovii Tibi curabo.

Adeo sum involutus undique negotiis, adeo abutuntur facilitate mea bibliopolae, ut eum errorem prius corrigere oporteat, quam ad novos labores accedam. Obvelitabat ante animum optimi principis imago, nostris aptior temporibus quam Telemachus. Satis placebat institutum, sed ea aetate maluissem anonymum edere, noluit Fueslinus. Nunc nullum mihi otium est.

Cranzii opusculum accepi.

Alius bibliopola misit Sindii de morbis equorum grande opus [3]), desiderat praefationem. Enormis mihi labor videtur, neque hactenus didici negare.

Burmanianis notis me extricavi, sed in praefationibus laboro ad principes medicos Graecos [4]) pertinentes, quos Lausannae Grassetus edit.

---

1) Haller denkt also schon 1768 daran, einen Staatsroman zu schreiben. Vergl. Widmann, A. v. Hallers Staatsromane. Biel 1894, S. 54.

2) (C. A. Pilati di Tassulo), Reflexionen eines Italieners über die Kirche überhaupt, über die regulare und seculare Geistlichkeit, über die Bischöfe und römischen Päpste und über die kirchl. Rechtsamen der Fürsten. Aus d. Italien. übers. (v. J. C. Voegelin) Freybg. (Zürich) 1768.

3) Die Bibliographie der Werke des Barons J. von Sind ist angeführt bei R. Klee, Bibliotheca Veterinaria. Leipzig 1901, S. 181.

4) Eine Sammlung antiker medizinischer Autoren in lateinischer Übersetzung.

Interim Bibliotheca botanica absoluta est. Quamprimum Fueslinus cupit impressionem ordiri, mittam correcti operis partem primam. Justum volumen erit.

Itaque vale, vir praestantissime, et me ama. Bern. die 24. Dec. 1768.

382. (376).

Accepi quae misisti, vir praestantissime, uti jam puto me indicasse, et Burmannum exspectabo, quando usus eris.

Avenione donum plantarum et librorum accepi a D. Pennier de Longchamp [1]), sed plurimum otium amisi in rebus quae novum oppidum Versoix adtinent nosque summe tenent sollicitos.

Jacquinus professor botanicus factus est et Viennae nunc degit.

Floram Kewensem edidit Hillius [2]), quam nondum vidi.

Genevae Bonnetus et Tremblegus, laude literaria clari viri, tunc alii de magistratu, se abdicarunt, cum omnis potestas ad civicos conventus translata sit.

Le Catii ridiculas theorias [3]) nunc legi, quae omnia superant hactenus mihi nota. Ganglion est substitutum cerebri, glandula ganglii. Glandula est nervosa extremitas quae arteriosam absolvit etc.

Buttnerus botanicus Gottingensis, mirus homo, obiit, ejusque in locum sufficitur Murray junior [4]). Spero facturum ut par sit officio. Munchhusius melius degit. Zimmermannus silet, cum non deberet.

Oederum puto Te accepisse. Errores in nominibus aliquos procul dubio ipse deteges. Non amat plantas siccas, ita fit ut subinde in conciliandis plantis aberret. Misit primum folium Florae Danicae [5]), quo Byssi continentur.

Ita vale et me ut soles ama. Bern. 7. Jan. 1769.

383. (377).

Accepi, Gesnere praestantissime, libros et nummos, quos minime oportuerat adjecisse.

---

1) Vergl. BB II, 563.

2) Hortus Kewensis. London 1768.

3) Claude Nicolas Le Cat, Traité de l'existence du fluide des nerfs etc. und Sur la sensibilité des meninges . . . l'irritabilité Hallerienne. Berlin 1765, worin er Haller angriff. BA II, 310.

4) Johann Andreas Murray wurde 1769 prof. med. ord. und bekam die Aufsicht über den botanischen Garten. Pütter II, 138.

5) G. Cl. Oeder, Enumeratio plantarum florae Danicae. Hafniae 1770. BB II, 507.

Laugierum credo obiisse. Zimmermannus penitus silet. Fuslinum operiemur, quoad ei vacet. Magis autem et magis omnia consentiunt, ut conditiones Gottingensium necessitate quadam adductus acceptem. Diarium Belgicum quod misisti estne forte conversio Commentariorum Lipsiensium? Multa habet similia.

Scopolius scripsit varia se editurum, quae promittit. P. Privat etiam suas ad Amoenitates Linnaei additiones misit.

Spero Bibliothecae Escurialis exemplum me a rege accepturum. Bibliopolae negant emi posse.

Hillius tomos 5 misit, quorum ultimus est XIII. maximi operis. Addit se omnes figuras ad naturam delineare, sive recentes plantae fuerint, sive vapore aquae calentis suscitatae.

Legati nostri benignum satis a Gallico legato responsum retulerunt. Civitatem autem, inermem quidem nulloque munitam praesidio, Galli minime deserunt. Argumenta causae nostrae (Memoire) a me scripta valde probavit. Nunc ea res, quae me totum surripuit mihi, quiescet aliquamdiu.

Habeo tamen plantulas nonnullas siccas Islandicas, inter quas Dorsifera, quae nova videtur.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 25. Jan. 1769.

384. (378).

Res eo devenit, ut absque interventu reipublicae nullo modo me conditionibus Gottingensibus negare queam. Num sit interventura sciri nequit; agitantur hac de re consilia aliqua.

Galli pergunt portum instruere, neque, quantum video, de suo proposito decedunt. Ita undique respublica Helvetica a potentiorum moliminibus urgetur, neque video exitum. Convocandos esse status ejus reipublicae sentio, nobis forte et alia auxilia implorandum, non quod multum etiam istis effici sperem, sed ne nobis desimus.

Hillium si ita videtur in cistam dabo, est enim voluminosum opus, et 8 quae habeo volumina mittam, deinde, ut advenient, quinque alia.

Scopolium in Societatem Oeconomicam recepimus ad ejus desideria. Multa molitur, novam potissimum editionem suae Florae.

Celebrem comitem de Bute mecum fuisse non revelato nomine ex literis Anglorum intelligo; multum de montium fabrica mecum disseruit, ex Pyrenaeis tunc maxime redux, magnumque rei naturalis amorem demonstravit. Ut studia botanica hactenus incitarem, pretium constitui a Societate Oeconomica 20 ducatorum „ei vergendum, qui plantarum ad rem tinctoriam pertinentium in Helvetia locos natales et utilitatem aperuerit“.

Bellardus plantas siccas ad me misit et varia minatur se editurum ad praxin medicam converso Allionio.

A du Hamelio editum jam librum de arboribus fructiferis [1]) exspecto, deinde aliud de piscibus opus [2]), cujus potissimum magna apud me est exspectatio. Gouanus penem piscium a me in A. Suecicis indicatum renovat et Verneyi vitiosam branchiarum fabricam corrigit. Camperus 3. fasciculum molitur.

Denuo urgentissimae literae Munchhausii advenerunt, non sine aliquibus impatientiae indiciis. Ita continuo de meo fato deliberabitur.

Tu vero vale, vir praestantissime, et me porro ut soles ama. Bernae die 8. Febr. 1769.

385. (379).

Die 13. Martii de meo discessu definietur. Videntur amici omnia tentare, ne locum habeat, alii contrario inculcant.

D. Lewis negat Uvam ursi colorem nigrum ullius momenti dare, de fusco fatetur.

Miseri illi Gallorum architecti armata manu ligna ad materiem de Novidunensi portu nocturnis horis adtulerunt. Nondum res tota ita constituta est, ut justam demonstrationem offere possimus, vera tamen est. Itaque nostrae de Gallis querelae quotidie exasperantur.

Exspecto Hilliana volumina 5, tunc quaecunque volueris ad XIII. usque in cistam conjecta mittam. Rex Hispaniae mittit desideratum catalogum librorum manuscriptorum Escurialis.

Novumne opus de avibus dedit Brissonius? Nam 4 de avibus volumina teneo.

Praeter morem his diebus occupatus fui, ut vix litteras legerem. Et nunc quotidie senatus secretus ob Gallorum molimina convocatur, cui ab a. 1766 adgregatus sum.

Ad Fusslinum primum folium mei operis de Historia botanices misi, sequentur post 15 dies plura.

Vale praestantissime amice, et me porro ama. Bern. 4. Mart. 1769.

386. (381).

Nihil deliberatum est, Gesnere praestantissime, eo die qui erat constitutus. Bibliothecae meae coemtio incredibilia invenit obsta-

1) H. Duhamel du Monceau, Traité des arbres fruitiers contenant leur figure, leur description, leur culture etc. Paris 1768. 2 vol. BB II, 219.

2) H. Duhamel du Monceau, Traité général des pêches maritimes, des rivières et des étangs. Paris 1769—1782, 3 vol.

cula, ut amici eam rem deserere essent parati, sed intercessit die 8. senatus valetudinis curandae, et petiit ut cives mei me sibi servarent. Ea petitio per unanimia vota a consilio adoptata die 31. Martii ad 200 referetur, neque enim prius potest, per impedimenta temporum paschalium, quibus omnia nostri senatus confirmantur. Videtur res eventum habitura, nihil tamen in republica tot inter capita certum est.

Brissonii petrosum opus[1]) possidebam, ecce novum onus. Per otium vellem unum volumen ut primum cum Tuo otio inspicere.

Video fore ut Tua utar humanitate, ut cum Fuslino agas. Non respondet, non imprimit, nescio quo loco meum cum ipso negotium sit. Non nimis urgeo, vellem tamen, ut 1. folium unum et alterum imprimeret, quo videremus voluminis futuri modum, id ut apte divideremus, forte etiam in duo partiremur. 2. ut certe intra mensem edendi faceret initium. Promiserat citius; vides cum demum absoluta editione pensionis meae initium capiant, meo cum detrimento moras conjungi. Totum opus paratum est, eget utique emendatione, eam addam ut necessitas requiret, et si desiderat, per schedas suis numeris notatas et suis locis adfixas additamenta praeparabo. De botanico opere sermo est.

Aula Gallica proxime de negotio nostro definiet, et respondebit. Magna animorum contentione hic aguntur, et passim mala consilia sparguntur, quae etiam ad devellendos Tuae et nostrae reipublicae animos pertinent. Deus avertat, ego quidem ut potero resistam, qui moderata hactenus consilia sustinui.

In Guettardi Commentario exstat Tirsae descriptio, graminis fructuosi ex Acrania, quod mihi Bromus videtur uniflorus.

Cl. Scopoli in Jacquini locum suffectus est, qui Langerio successit. Cl. Hoin Divionensis chirurgus[2]) experimenta edidit de insensibili tendinum natura, omnino in sensum meum.

Tu vero vale, Ill. Gesnere, et me ut soles ama. Bernae die 18. Mart. 1769.

387. (382).

Cum ex legatione Solodurensi mihi mandata[3]) rediissem, heri 31. Mart., ad senatum CC virorum retuli et legati Gallici solemnia promissa aperui, qui in se recepit nullam porro nostrae ditioni vim iri illatum.

---

1) Mathurin Jacques Brisson (1723—1806), Professor der Physik in Paris. Poggendorf I, 301 f.

2) Jeans-Jacques Hoin (geb. 1722), bedeutender französischer Wundarzt in Dijon. Gurlt-Hirsch III, 256.

3) S. Blösch, Jahrbuch f. Schweiz. Geschichte, IV, 1879, S. 102 f., 148 ff.

Eodem mane unanimibus 155 votis decretum est, ut patriae servarer, me neque petente neque recusante. Decreta est annona 400 imperialium annua, et levissima quaedam officia imposita, quibus alioquin in senatu curandae valetudinis vacabam. Itaque omnes de Gottingensi vocatione cogitationes abjeci.

Involvor autem quotidie magis civilibus negotiis, Gallicis etiam praecipue, meoque uti calamo nostri amant, etsi id officium foret scribarum publicorum. Delector autem, fateor, amore civium, et me totum dabo reipublicae. Neque tamen studiis nuncium do meamque Bibliothecam porro conabor evocare.

Advenerunt 5 novi tomi Hillii; quamprimum eos legero, idque fiet propediem, in cistam dabo et mittam cum iis quae Tua habeo.

Haec primum amicorum meorum nolui ignorare.

Bernae die 1. April. 1769.

388. (383).

Hisce brevissim<is> l<iteris> monuisse volui, Gesnere praestantissime, me Tomos 2—8 Hillii per filium ad Te misisse, missurum tomos 9—13 per Schulthessium, quos nondum legeram. Multas novas aut parum notas plantas videtur continere.

Plurimum laborem posui in nova deliberatione de rebus Gallicis. An legatum simus missuri, nondum certum est, mihi id auxilium certissimum videtur, sed valde dissident nostrorum civium animi.

Aliquem utique amorem cives mei suis unanimibus votis demonstrarunt, neque ego lucrum ponderavero. Dedi me meis amicis et familiae, doleo vero, quod otium mihi minus sit quam destinaveram. Finis enim mihi erat nuncium dare omnibus officiis, et quas nos vocamus cameras resignare meque totum dare studiis. Per ferias felicem me esse sentiebam, destinabam mihi clanculum perpetuas ferias, sed nunc videor scopo excidere, et cogor me accomodare voluntati civium.

Fuslinus pergit moras nectere, non bene.

Tu vero vale, vir optime, et me ut soles ama. Bern. 1769. 8. April.

Dissertationem quam dicis averem legere.

389. (384).

Accepi, Gesnere humanissime, disputationem de Tauria et propediem remittam. Spero Te accepisse tomos 2—12 Hilliani operis, quorum priores filius misit, reliquos Cl. Schulthessius curat. Ab eo tempore advenerunt Gallica aliqua, memoires 1765, Mem. etrangers T. V. et Pomologia Cl. Hamelii splendidissima. His ego omnibus

parcius fruor, obrutus civilibus undis. Die 28. Aprilis de re ipsa cum Gallis definietur.

Memini me flavum quid in Herrenschwandii arcano vidisse.

In T. LVII. Phil. Tr. etiam aliqua botanici sunt argumenti, ut Flora Wolgensis.

Schlosserum obiisse forte jam nosti.

Magnum numerum disputationum Edimburgensium accepi. Nihil habent botanici, sed de camphorae et opii viribus aliqua experimenta.

Fuslinus primum operis mei folium misit, valde contractorum typorum, sed neque doleo, ita enim botanice uno tomo poterit contineri.

Ab Illmo Munchhausio litteras humanissimas accepi, quibus ad eas respondet, quas ob decretum 31. Martii ad eum dederam. Placet quod cum viro mei semper amante porro liceat amica commercia continuare.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 26. April. 1769.

390. (385).

Maximis animorum motibus, tribus integris diebus, lites Gallicae agitatae sunt, iterumque cura exponendorum jurium nostrorum mihi commissa, ut pene omne otium meum mihi ad plures dies sit subtractum. In curia apoplexia tactus quatuorvir de Mülinen post duas horas exstinctus est, cujus locus hodie supplebitur, me recusante amicorum officia. Nimis expertus sum magni numeri aversationem, neque volo aut adulando aversas mentes reconciliare neque tamen repulsis me dare obnoxium.

De Hillio perinde meum judicium est. Princeps utilitas est in numerosis variarum stirpium delineationibus, quae vix alibi exstant.

Nomenclatorem nescio quare omisi, per Fuslinum supplevi.

Haenius ad me et Tissotum scripsit, et amicum se adfectat dicere.

Arduinus iste aut aliquam dissertationem ad nos mittat aut opus aliquod, ita poterit cooptari.

In novis Phil. Trans. T. LVII. aliqua exstant de charactere Salicornae et Confervae marinae, quarum aliquae species dicuntur utrumque sexum habere, sed in diversis stirpibus.

Interim plene valeo et videtur patrius aer plurimum ad meam valetudinem conferre. Tu vero vale, vir Ill., et me porro ama. Bernae die 3. Maj. 1769.

391. (386).

Accepi, Gesnere praestantissime, Haenii, miri capitis, novum volumen et legi et ad Te curabo. Offero vicissim horti Kewensis catalogum, quem nuper Hillius misit. Utar si potero Schulthessii et Ottii, virorum humanissimorum, occasione.

Vix possunt sufficere quae Arduinus ex novis publicis misit. Solemus aut viros dudum illustres adgregare[1]), aut eos qui nobiscum novum aliquod scriptum communicant, quale de Melonibus[2]) nuper Scopolus misit. Itaque posset Arduinus a Kuhnhansio de nostris legibus moneri.

Res Gallicae vehementer fervent et magno animorum aestu agitantur. Mihi potissimum magnam mei otii partem subripiunt. Neque valde spero quidquam fructuosum ex nostris conatibus nos esse consecuturos.

Encyclopaedistae invitant me ad societatem laboris, Gallicos volo. Non valde aveo novos suscipere labores et magis mea delector Bibliotheca, sed et in patria omnis generis labores mihi incumbunt.

In vasto itinerario D. de la Lande[3]) aliqua vidi ad historiam naturalem, montes et animalia pertinere.

Vale, amicissime Gesnere, et me porro ama. Bern. die 10. Maj. 1769.

392. (387).

Hilliana fere deproperata sunt.

Cum Novis literariis et iis quae mihi benevole curasti, accipies, Gesnere praestantissime, folia desiderata Nomenclatoris.

Typographi et notarii vitio hae plantulae amissae sunt.

Parum est quod la Lande ad rem naturalem contulit.

Vix potero editoribus Encyclopaediae gratificari, nimis obrutus laboribus magis necessariis et plus habentibus officii.

Pergunt fervere res Versoviacenses et magno animorum aestu agitari, qui mihi etiam potissimum importunissimus accidit multumque concitat odiorum, praeter labores in scriptis publicis, quae fere mihi committuntur. Caeterum recte valeo.

Plures nobiles variolas sibi passi sunt inoculari, cum adulti aliqui et primarii homines naturales variolas satis graves passi essent, et etiam nunc nobilis femina in summo periculo versatur.

---

1) Nämlich der Oeconomischen Gesellschaft in Bern, der Arduini beitreten wollte.

2) Erschien in den Mémoires de la Société oeconomique 1768 P. 2. BB II, 435.

3) Voyage d'un Français (M. de la Lande) en Italie 1765 et 66 en huit tomes. Yverdon 1769—70. Catalogue S. 127.

In Herrenschwandium satyra prodiit, quae nomen fert Carnificis Warsoviensis. Invident ejus arcanum ad taeniam, novamque quam moliebatur academiam medicam, quam diaeta regni probaverat. Ipse in sua villa degit et videtur sperare se Bernam iri vocatum.

Audio Tronchinum a Duce Aureliani deseri et patriam repetere[1]). Floret Tissoti res et aegri ad ejus consilia et medelam undique confluunt.

Vale, vir amicissime, et me porro ama. Bern. die 16. Maj. 1769.

393. (388).

Cl. Zieglero plurimas gratias habeo ob missum elegans opusculum. Et ego accepi aliqua, potissimum Cranzium et Weigelii Floram[2]).

Gallica fastidia ad aliquod tempus suspensa sunt; neque enim omnium pagorum consensus advenit, deinde audiendum est responsum Gallorum. Nihil boni speramus, nam Genevensibus quidem edixerunt, ea lege ipsis liberum reddi commercium, ut omnes merces etiam Sabaudicas in pagum Versoy mittant; ipsi vero Galli viam ex eo pago in comitatum Burgundiae muniunt. Et tamen etiam magis ego mihi a calidis nostrorum animis metuo quam a re ipsa.

Itaque ad opera mea redii; additam chartulam quaeso cura reddi Fuslino, qui promittit se ad officium rediturum.

Heri vehemens tempestas saeviit, et insolito unico quasi tormento fragore fulgur decidit, incendium etiam non exiguum vidi, in pago ut puto Kunez. Illa prior etiam calamitas magnam partem agri Aventici vastavit.

Audio Encyclopaediam novam Parisiis non procedere intercedente magistratu, intercedentibus etiam prioris editionis bibliopolis.

Tissotus ob concessum ordinem in Academia L<ausannensi> cuidam pastori, non integerrimae ut ajunt famae homini, iratior vult se munere abdicare. Zimmermannum audio convalescere.

Schlosseri catalogum habeo et si lubet mittam.

Bernae 14. Jun. 1769.

394. (389).

Suspensi haerent, Gesnere amplissime, politici nostri labores, et ferias agimus. Storkii flammulam[3]) ad paucos dies desiderarem.

1) Theodor Tronchin (1709—1781), berühmter Genfer Arzt. 1766 war er erster Leibarzt des Herzogs von Orléans geworden, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode blieb.

2) Christ. Ehrenfried Weigel, Flora Pomerano-Rugica. Berlin 1769. BB II, 595.

3) Anton Störck, De flammula Jovis. Wien 1769. BB II, 493.

Comm. Bonon. T. V. puto Te legisse, inest Ambrosinae et Amoniae character. D. Tissot titulo potius gaudebat prof<essoris> quam munere, puto non re ipsa.

Schlosserum misere neglexi, mittam.

Cepit imprimere Fuslinus; si semel serio manum adornaverit operi, spero propria utilitate iri incitatum ut absolvat.

Exspecto tomum I. mei Hippocratis [1]).

Cl. Pringle et Franklin Galliam adeunt et Helvetiam invisent.

Floris pluit sterilibus ad Linnaeanas species fictis.

D. Koenig Tranquebariae advenit [2]). Ab eo vero eximia in re botanica licet exspectare.

Nosti Lakmannum, eum vereor parum esse botanicum.

Aliqua a Grimmio exspecto nunc archiatro Gothano.

Noster publicus cursor inter 6 et 7 sero ebrius, ut putatur, suas negligens literas amisit. Nescio quis fasciculum abstulit, literas evulsit, per rivum spersit, unde aliquae madidae servatae sunt, suspicantur nummos fuisse in penula.

Tu vero vale, praestantissime Gesnere, et nos porro ama. Die 13. Jul. 1769.

Meisterus Bernae fuit et apud filium et generos; ego quidem nolui ab eo adiri, ne excusationes hominis audirem, quas non probassem.

395. (390).

Celeriter rescribo, Gesnere amicissime, quod catalogum Buttneri desiderem, quem nondum Gottinga accepi, et quem peto ut benevole velis communicare. Commodaveram non nemini catalogum Schlosseri, qui heri demum eum restituit.

De divitiis Hillii dubito, neque bonus auctor est Vautravers. Certe Hillius nostra subinde nova venditat.

Gouanus submolestus est. Non habeo 5 auctaria, oportebit Basileae quaerere, et quaeram.

Ego per hos caniculae ardores non optima fruor valetudine, convalesco tamen, somnum potissimum desiderabam.

Misit oeconomus Birdgrass III genus parce, pratensi latifolio persimile. Nescio cur ex India ejusmodi semina caro redimas, quorum aequalia hic sponte abundant.

---

1) Die Hippokrates-Ausgabe erschien in 4 Bänden von 1769—1770.

2) Joh. Gerhard Koenig (1729—1785), Apotheker, Arzt und Botaniker, Schüler Linnés. Er wurde 1768 Missionsarzt in Tranquebar und trat in die Dienste des Nabob von Arkot als Naturforscher. Er starb, als er im Begriff war eine Reise nach Tibet anzutreten. Gurlt-Hirsch III, 521.

Genevenses aliqui plantas promittunt. Delense misit Sclaream Horminum, vereor non satis indigenam.

Omnia mea moram patiuntur, ego interim in p<rae> p<ara>nda Bibliotheca anatomica pergo. Nondum tamen ad opus ipsum accedo. Quid fiet de Trewii bibliotheca qui 18. Jul. obiit?

Encyclopaedistis nuntium remisi. Nunquam aperire animum. Neque placet cum illis atheis, sunt enim inter eos principes, in eodem opere laborare, etiam certus mea fere innocentia.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bern. die 18. Aug. 1769.

396. (391).

Catalogum Gottingensem accepi, et ne frustra facerem sumtus, retinui, exspecto enim proximo cum curru Gottingensia, inter quae et Oederi fasciculum VIII. Vix quidquam inest quo caream.

Habesne exempla sicca Panici capillaris, quod nomen Linnaeus fecit Americano gramini Birdgrass? Si habes, quaeso specimen communica. Nostri socii oeconomi cum eo nomine Poam acceperunt nostrae paniculatae majori similem. In Mayz rustico pessima (an hujus Birdgrass?) reperitur, ut tamen adgnoscas Poam.

Audio et gaudeo catalogi imprimi Trewianorum librorum.

Neocomenses cum Felice, ut puto, societatem inierunt.

Accepi I. tomum Historiae naturalis Belgii Dni Berkhey quae est fere in elementis, alter tomus erit animalium. Camperus etiam oeconomici aliquid edidit, quod miserunt.

Exspecto aliqua ab homine, qui per Alpes Turinum adiit. Pretio conduxeram, ut quaereret Genipi flore caeruleo, quod, sed rarissime in Alpibus versus Pedemontium monticolae dicunt provenire. Aveam plantam, si Achillea est.

Nostri mire occupantur in cometa.

Nova publica nulla habeo; audio tamen tumultus in Anglia subsidere. Fuslinus paulatim excitatur, 10. schedam misit.

Vale, vir praestantissime, et me ut soles ama. Bern. 29. Aug. 1769.

397. (392).

Advenerunt plantae illius nomine Mottey. Inter eas fuit Cytisus hirsutus, loco non satis definito natus.

Abscessu in mala laboravi dolorifico, et qui omnem mihi somnum eripuerit per 4 aut 5 noctes, non sine febre. Ruptus tandem abscessus, foetidâ materia effluxit, et reliqua recte se habent.

Ehrhardo si potero inserviam.

Ecce novum fasciculum Oederi et Novellarum.

Valde me urgent Encyclopaedistae, ut novam editionem adjuvem. Multa displicent in instituto. Volunt veterem editionem retinere, addere supplementa. Id mihi non videtur suadendum, cum veteris operis multi paragraphi omnino inutiles sint et debeant novis suppleri. Si aliquid molior, curabo ne quidquam decedat Bibliotheca. Ea nunc aliquanto melius procedit.

Intra octiduum advenient tandem Suecica.

Cl. Bassi misit mihi de Forsitia opusculum, quod communicabo, si placet, et Sitologiam ante aliquot annos editam.

Audio proxime responsuros Gallos. Inde novas mihi turbas metuo. Nam pergunt aedificare et magnam promittunt civitatem, ingentibus auctam privilegiis.

Duchesne porro me urget de Fragaria illa flore luteo. Rescripsi, hominem me missurum Bormium, si rex sumtus vellet facere. Du Chesne sperabat consensurum, sed ea aula mira penuria nummorum laborat. Adderem nummorum tantum ut D. Wytenbach juvenis plantarum studiosus posset per 15 dies Lugani morari et 8 dies Clavennae. Multum inde sperarem.

Vale, amicissime Gesnere, et me porro ama. Bernae 29. Sept. 1769.

398. (393).

Adnotavi [1]) dissertationes aliquas, quas in catalogo Eisfeldii desiderarem.

Gottingae morbis gravibus eram obnoxius, nunc molestiis variis et nuper indigestione et diarrhoea laboravi.

De Ramsensi negotio non aliter sperabam, Nostrum etiam ad finem tendit. Rex jura nostra adgnovit, aculeos tamen nonnullos epistolae addidit neque ubique rem facti recte tenet.

Ingratissimo frigore premimur. Ego quidem in meis pergo Bibliothecis. Gouanus scribit primum librum suum de piscibus absolutum esse, eum ad me se missurum et ad Te. Valde cuperet Tuas icones videre, nihil autem in ea <re> ipsi promisi. Humanus est, paulum importunior.

Legi pretiosum opus Abb. Chappei. [2]) Aliqua ad mineralia circa Catherinenburg, ad altitudines locorum, ad phaenomena fulminis habet, multa aliena, potius satyrica.

Alexandri Aphr. librum quaeso folio meo trade, quando Bernam redibit. Legam nunc ad anatomica, et medica, neque hic reperitur.

---

1) Der Anfang des Briefes fehlt.

2) Der Abbé Jean Chappe d'Auteroche (1722—1769): Voyage en Sibérie. 1763. Poggendorff I, 420.

Suecica legi, botanica pauca, Bidentem Acmelloidem Bergius depictum dedit. Linnaeus in dissertatione de Coloniis plantarum [1]) suis conjecturis indulsit. Multa miserunt politica, omnia diu in itinere morata.

Historia naturalis Hollandiae apud me est. Tomus I. fere meteora continet, sequentur animalia. Auctor Berckhey [2]).

Vale, vir amplissime, et me ut soles ama. Bern. 11. Oct. 1769.

399. (395).

Recte accepi, Gesnere humanissime, dissertationes et nummos, quibus non fuisset opus. Non prius respondi, quod involutus maximis laboribus, etiam ad Gallicas lites facientibus, otium non invenerim.

Doleo Te valetudine minus fuisse bona.

Alexandro usus, cum gratiarum actione eum remittam.

Heideggerus mihi severe videtur tractatus.

Anglica accepi, bona aliqua oeconomica, et Phil. Trans. vol. LVIII.; lego in publicis novis 14. tomum Hilliani operis prodiisse.

Vix me teneo quin in Encyclopaediam aliqua conferam [3]), cum praeterea Fuslini lentor mihi otii satis relinquat. Vix enim 22 plagulae absolutae sunt, neque Bibliotheca botanica, si eo passu progreditur a. 1770 prodibit.

Barnadez Hispanum [4]) contra me et Linnaeum scripsisse audio, Tournefortianus est, quare vero me nunquam in T. injuriosum cum Linnaeo conjungat, equidem ignoro, nisi quod utrique nomina plantis demus, descriptiones et varietates separemus.

Gouanus cum amicis paulo est liberior.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 29. Nov. 1769.

400. (396).

Misi heri, Ill. Gesnere, Alexandrum cum plurima gratiarum actione et Gouani pisces a bibliopola König missos et exemplum Physiologiae meae minoris Germanicae.

Ut recte valeas enixe opto.

Tristis est et subita mors Cl. Ottii [5]).

---

1) Upsala 1768.

2) J. le Francq v. Berkhey, Natuurlyke historie van Holland. Amsterdam 1772 ff. BA II, 696.

3) Haller hat denn auch tatsächlich zu den Buchstaben A und E der Encyclopaedie einige Beiträge geliefert.

4) Miguel Barnadez, Professor am botanischen Garten in Madrid. BB II, 583.

5) S. Gesners Brief vom 16. Dez. 1769. Epist. VI, 26.

Alter Ottius non videtur ad negotium Austriacum satis fuisse idoneus. Ego quidem cum meis sic satis valeo et metuo mihi a frigore, quod mihi inimicum esse dudum deprehendi.

Fußlinus pene ad desperationem me adducit; videtur ob typorum defectum adeo misere opus meum protrahere.

Hillius mittit T. 14 sui operis, exspecto etiam Wallisi hist. nat. Northumbriae, pretiosum opus [1]).

Si Danica lingua te non abstinet, offerem Tibi superfluum exemplum Söndmöriae Strömii, satis boni libri et ad rem Tuam.

Non ante annum 1771 ad Enyclopaediam accedo, absoluta prius Bibliotheca anatomica.

Barnadez audio asperum scriptum in Linnaeum (etiam in me) edidisse, et nullam spem esse proditurorum reliquorum voluminum Querii.

Nomenclator Oederi mere grammaticus est.

Ita vale et nos ut soles ama. Bern. 6. Jan. 1770.

401. (398).

Duas epistolas Tuas gratus accepi, Gesnere amplissime.

Advenerunt Nova literaria, quae proximus currus Tibi adferet.

Hottingeri [2]) potissimum puram dictionem cum voluptate vidi.

His diebus scribam ad Fuslinum, ut aliquantum acceleret editionem. Si aliquamdiu potes Gmelino carere, gratum facias, nec diu in legendo morabor.

Pallasii nova Miscellanea [3]) legi, minus sunt, ad rem meam, etsi laudem suo in genere merentur.

Addo Hippocratis mei II. volumen, quod ex prelo prodiit.

Etiam Housseti libellus [4]) mihi dicatus Lausannae excusus est.

Res civiles me invitum saepe abripiunt. Heri tamen Codex Legum pro Aquilegiensibus mea opera emendatus sanctionem ducentorum accepit, sed multum otii res ad publicam valetudinem pertinentes abripiunt. Nuper admodum a me quaeritur, ut possint frequentes satis veneni exhibitiones coerceri, neque facile pensum est, cum arsenicum ad multas artes necessario requiratur: eo autem male feriati homines fere solent abuti. Lavateri libros recensueram,

1) John Wallis, The natural history and antiquities of Northumberland. London 1769. 2 vol. BB II, 600.

2) Joh. Jak. Hottinger (1750—1781): Diatribe de miraculis. Zürich 1770. ADB.

3) Die deutsche Übersetzung der Miscellanea zoologica. Berlin 1769. BB II, 566.

4) Housset, Sur les parties sensibles du corps animal. Lausanne 1770. BA II, 568.

sed alia censura est in Novis Gottingensibus. Tempus mite est, quod mihi gratum accidit, neque enim frigora fero, haec tamen hiems hactenus mihi salubris fuit.

Hillii tomum 14. exspecto et Wallisi hist. natur. Northumbriae, hoc splendidum opus.

Bibliopola de recudenda mea historia stirpium cogitat. Si id consilium locum habet, mittam hactenus aptum hominem trans Alpes, ut Lugani ver et aestatem transigat.

Vale et me ut soles ama. Bern. 20. Jan. 1770.

402. (399).

Ecce Nova lit Gott., quorum unum folium maculatum est. Neque anni 1769 index perfectus, sed is sequitur.

Accepi etiam, Gesnere humanissime, fasciculum Suecicum. Quae legi non valde ad rem nostram faciunt. P. I. Bergius Plantaginem unifloram facit Litorellam, novum genus. Ben. Bergius egit de Gramine artificiali. Linnaeana nulla addiderunt.

Spero valetudinem Tuam integre iri reparatum et animitus opto. Et ipse plenus fui curarum, cum tres meae filiae ex ordine febre acuta laboraverint, duae cum erysipelate faciei, deliriis, pulsu mirifice intermittente, tertia absque erysipelate, cum gravi cephalalgia, quae etiam nunc febricitat. Mihi hiems praeter catarrhum non fuit gravis.

Doleo quod Michaelius meas recensiones suppresserit — fateor extra studia mea factas eo fine, ne Lavatero noceretur. Vereor etiam ut in metaphysicis noster Mosi par sit.

Mirum narras de Zieglero hebete(?).

Schinzii bonum libellum[1]) gratus legi.

Scripserunt heri encyclopaedistae, opus suum non esse suppressum.

His diebus libros ex Anglia exspecto, eos inter Tomum XIV. Hilli. Vix dimidius ambitus plantarum hoc tomo absolutus erit. Pretium semper habebit a plantis Americae septentrionalis.

De Dionaea inaudivi.

Ex circulo arctico plantas habui ab astronomis Russicis lectas. Erant vulgares aliquae, erat nova, ut certe mihi ignota facie Saxifragae palmatae, sed minimo flore, tum Paeonia tenerifolia, Alpinaeque aliquae.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bern. 23. Mart. 1770.

---

1) Wahrscheinlich die „Abgekürzte Geschichte der Einpropfung der Kinderblattern in Zürich vom Jahre 1760 bis zu Ende Mai 1768. Zürich 1769.

403. (400).

De indicibus parum diligentes Gottingenses monebo.

Utique mea familia nunc convaluit, amicique mei Diesbachi viduam (quam Gottingae vidisti) pari morbo laborantem curavi multo usu cremoris tartari, sulfuris spiritu in dies ad semuncium sumto, inde ubi morbus remittebat, cortice Peruviano.

Te etiam convaluisse gaudeo amicorum optime.

Satis recte valui hac hieme praeter morbos catarrhales.

Hillius edidit partem I. Florae Britannicae cum 300 iconibus. In magno opere pergit, et proxime tomum exspecto.

In nuperis Suecicis praeter Litorellam Bergii (Plantaginem unifloram) vix quidquam fuit argumenti botanici.

Neckeri puto Te vidisse botanica in Actis Palatinis, satis memorabilia [1]). Incommodum est quod sola nomina trivialia Linnaei adhibeant, ut speciebus tamquam interprete uti necesse sit, quoties ejusmodi scripta legimus. Meesii observationes de sexu Muscorum non videtur legisse, mihi fateor suspectas.

Nihil vidi quod mereatur scribi. Vale, vir Ill., et me porro ama. Bernae die 26. April. 1770.

404. (397).

Lapsus praesentissimum periculum Deus avertit. Nihil superest praeter tensionem dolentem in gastrocnemio, quae quotidie minuitur.

Etiam hic audio ex angina pueros periisse.

D. Canard Ebrodunensis praemium academiae Belgicae retulit, de arte observandi.

Sedum deciduum mecum floret, perpulchra planta, flore sublato amplissimo, ex alpibus ad Pedemontium spectantibus.

Egregium lego librum et ad agriculturam primarium: Arthur Young Tour through Great Britains northern provinces 8°. 4 vol. [2]) Successus nuperarum culturarum per rem ipsam hic dijudicantur, Brassicae, Dauci, Raporum, Graminum ad alenda armenta et pecora.

In Acad. Gallica aliqua ad rem naturalem, ad botanicam nihil.

Hillii jam 16. tomus prodiit, erunt ad 30.

Filio meo ex Schulthessia nati robusti gemelli. Ita subito ei increvit suboles ad tres filias, pueros quatuor.

---

1) Natalis Joseph von Necker, Botaniker des pfälzischen Kurfürsten. BB II, 591.

2) London 1770. BB II, 580.

D. Arcangeli machinam ad sericum ex caldario trahendum persimplicem ad me misit delineatam.

Zimmermanni uxorem ajunt mori[1]). Dolebit et consolationem admittet. Vale, amicorum praestantissime, et me ama. Bernae, 12. Jun. 1770.

405. (401).

Exemplum Pol. divaricat. siccum gratum foret.

Sedum deciduum pulchra planta est. Ejus exemplum mittam.

Die lunae quaestio de mea dimissione agitata est. Duae epistolae sunt propositae, altera dilatoria, altera quam praetuli, haec 63 votis ad 26 adoptata est. Pro dimissione mihi danda nullum fuit. Itaque rem puto nunc confectam[2]).

Satis bene nunc valeo, caenam tamen meam, quae semper modica fuit, aliquantum minui et lac perpetuo ei addidi.

Duo opera botanica in Anglia prodeunt, Hanbury, valde leve[3]), et Dicksii cum iconibus non bonis[4]).

Nortonus legatus regis Britaniae redux valde me ursit, ut conditiones acceptarem: Solam praesentiam desiderari etc. Verum ego non oblitus sum laborum quos tuli, neque puto ea aetate tantum onus me debere suscipere. In sinu Musarum et amicorum cupio consenescere, sunt mihi 26 liberi aut nepotes. Fortuna mediocris est, et angor lentore Fuslini, qui speratum honorarium in immensum differt. Verum etiam ejusmodi mala saepe tuli.

In Hillii T. XV plantae plusculae rariores depinguntur, ordo valde mirus est, et divulsae Malvaceae. Mediis adhuc est in Pentapetalis. Fuslinum et Hirzelium vidi, illi consilia dedi, ut planitiem Valesiae Alpesque Italiae obversas praeferat; boreales Alpes nimis sunt perscrutatae.

Tu vero vale, praestantissime et amplissime Gesnere, et porro me ama. Bern. 4. Jul. 1770.

---

1) Zimmermanns Frau starb am 23. Juni 1770.

2) Dem Manuskript liegt ein Zettel folgenden Inhalts bei:

(402)

Extract aus einem Brief von Bern

4 Julius 1770

L'affaire de Monsieur Le President de Haller s'est passée très heureusement en Deux Cent. Les Voix etoient unanimes pour tacher à le faire rester icy. L'on a ecrit une lettre au Roy d'Angleterre, qui fait beaucoup d'honneur a Mon. de Haller.

3) William Hanbury, Complete body of planting and gardening 1770. BB II, 474.

4) J. Dicks, The new gardeners Dictionary. London 1769. BB II, 601.

406. (403).

Jacta nunc est alea, Gesnere humanissime, et in patria erit vivendum. Minus erit laboris, minus ut spero rixae et otii plus [1]).

Brissonus Lugdunensis misit libellum sur l'histoire naturelle de Beaujolois [2]) et la Tourette historiam Mt. Pilati, cum aliqua paupere flora [3]). Plus est novi in Weissii Cryptogamia Gottingensi [4]), etsi metuo, ne nova ab eo delineata planta sit Lentibularia minor.

Sempervivum Tibi siccari jussi, splendidus est flos.

Saussurius his diebus Alpes adit glaciales cum Lord Palmerston ; vereor ne nimis rapide eas percurrat, non caeterum aliquid ab eo exspectarem.

Quotidie fere 200 viri conveniunt ob annonae enormem caritatem et carnis etiam difficilem commeatum, segetes tamen satis laetae sunt, sentenae quidem. Pretium quali frumenta venduntur nemo nostrum vidit, ne annis quidem 1709 et 1749 qui durissimi fuerunt.

His diebus Sprünglini [5]) aves vidi, libros et mineras. Illas numerosus habet inque iis multum ponit laborem. Totum autem se cupit studiis dare.

Eadem semper mea de Fuslino querela est. Quid de meis operibus futurum sit ignoro, nunquam eo quidem passu ad metam pervenient me superstite. Pergo interim in labore, cum acta deserere me poenitet.

Estne in Tomo 13. Petrop. aliquid ad naturalem historiam?

Bargelatus ad me scripsit, Demonstrationes elementarias non esse opus Rosier, sed la Touretti, videntur aliquanti id opus facere.

Tu vero vale, vir amplissime, et me ut soles ama. Bern. 18. Jul. 1770.

407. (404).

In Cryptogamia Weissii debet tabula esse mirificam iconem habens Confervae geniculatae, quam juvenis iste cum Lentibularia minore confudisse videtur.

Mire Fuslini meam indicationem operis mei corruperunt. Ordo utique est chronologicus, difficilior, sed perutilis.

---

1) s. Anm. 2, S. 436.

2) Mémoire historique et oeconomique sur le Beaujolois. Avignon 1770. BB II, 607.

3) Voyage au mont Pilat, contenant des observations d'histoire naturelle de cette montagne et un catalogue des plantes qui y croissent. Avignon 1770. BB II, 564.

4) Fried. Wilh. Weiss, Plantae cryptogamiae florae Gottingensis. Gött. 1770. BB II, 603.

5) Der Pfarrer Daniel Sprüngli geb. 1720, der eine Naturaliensammlung besaß und 1789 Professor der Naturhistorie wurde. Leu, Suppl. V, 581.

La Tourette, verus auctor Demonstrationum elementari<ar>-um, vir plant arum amator potius est quam botanicus.

Gmelinus junior Londino ad me scripsit, laudat discendi opportunitates et aliquamdiu in ea urbe haerebit.

Marggravius Anspacensis me de scaturigine salsa consuluit, de qua quaerit num sumtus toleret. Nobis ejusmodi scaturigo incredibilis thesauri loco foret.

Messis quidem fortunatissima est per summos ardores caeli, neque tamen valde spero cerealia ad aequum pretium reditura.

Valde adtristor macula, quae mihi coram oculo d<extro> obversatur cum perpetuaincerti tudine, metuo ne ejus oculi usus me integre destituat. Equidem merui; solem et claram lucem experior adversissimas. Metus est aliquis ne Solander cum Bankesio interierit, qui ad Boream (?) observandum, et rariora naturae colligenda, in mare pacificum duos ante annos profecti fuerant [1]).

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bernae 15. August. 1770.

408. (405).

Ecce Gesnere carissime aliqua nova.

Oculi mei valde teneri sunt, ut oporteat in modica luce scribere. Macula velum est nigris punctis distentum, retinae pars ut puto opaca. Libros aliquos accepi, non maximi momenti. Misit Portalius historiam anatomes et chirurgices [2]), vastum neque undique malum opus, etsi v. g. G. Entium in seculum XV. ponit [3]).

Hillius aliud opus edidit, Herbarium Britannicum, quod nondum vidi. Ipse nimium fecundus auctor non possum tamen quin doleam adeo celeriter eum virum sua opera expedire.

Munages jun. aliquid scripsit botanici argumenti, mihi dicatum. Weissius immaturior ad difficillimum laborem accessit. Neque Gottinga muscis favet.

Gmelinus et ad me similes dedit literas.

Tissotus magnum opus de nervorum malis [4]) molitur.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 30. Aug. 1770.

409. (406).

Ill. Michaelis commentarium non vidi. Is nuper se directione Societatis Regiae et Novorum lit. abdicavit. Mallem in physicis peritos viros consuluisset.

1) Als Begleiter Cooks.

2) Antoine Portal, Histoire de l'anatomie et de la chirurgie. Paris 1770. 6 Vol.

3) George Ent, flandrischer Arzt, der im 17. Jahrhundert in London lebte. Bekannt als Verteidiger Harveys. Gurlt-Hirsch II, 290.

4) Traité des nerfs et de leurs maladies Paris 1782, 4 vol.

Oculus meus, de dextro enim agitur, tener est, macula ei obversatur punctis nigris distincta, umbra vero gaudet, neque hactenus me laborantem destituit.

Etiam in nostra ditione latam stragem grando 4. Sept. edidit. Quare ante octiduum decretum est 720 000 mensuras s. libras 14 400 000 frumenti extra Helvetiam emere. Ex Pedemontio primum et Insubria 2 000 000 l. emtae sunt. Pretium enorme est 140 bazenor. pro 100 l., et metuitur ne vere proximo idem augeatur.

Tissotus de epilepsia librum [1]) edidit. Portalii historia cum plurimis erroribus aliqua habet utilia.

D. Rötböck plantas aliquas Grönlandicas et Indicas Hafnia misit.

Novus mihi labor incumbit ex cautelis, quas putamus adversus contagium requiri [2]), lazarethum aedificandum, leges pro ejus regimine sanciendas etc. Nova Gott. nunc spero me accuratius accepturum, Michaelius, vir doctissimus in ejusmodi rebus erat negligentior.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 22. Sept. 1770.

410. (407).

His totis diebus non satis recte valui, catarrhosis moliminibus, etiam singulari specie vertiginis adflictus, quae non est vertigo. Visa mihi sella mea adscendere, inde rapide me egi, si starem, certissime caderem. Venam secui, et malum hactenus cessit.

Audio frumenti pretium apud Vos diminutum esse. Nobis perstat enorme, neque hoc seculo unquam visum, ut 100 librae paulo minus 150 baz. veneant. Undique jussimus coemere, verum rerum gestores contraria consilia tenaciter secuti, magnam temporis fecerunt jacturam. Aliqua copia advenit ex Insubria, speratur ex Pedemontio.

Mira est Vestratium apta ad phthisin diathesis. Oportet vel in diaeta vel in aere aliquid latere.

Etsi a peste non nimis metuo, tamen trium nosodochiorum et totius encheireseos dabo delineationem. Tria dico, suspectorum, infectorum, convalescentium.

D. de la Lande secunda vice Bernae fuit: in encyclopaedia Ebrodunensi sua symbola promisit. Parisinam ait in arcem Bastille esse convocatam. Accepi demum tomum 1767 Comm. Acad. d. Sc., parum habet scopi mei.

---

1) Traité de l'épilepsie. Paris 1770.

2) In der Levante war im Sommer 1769 eine Pestepidemie ausgebrochen, die in der Folgezeit nach Ungarn, Siebenbürgen, Rußland und Polen übergriff und sich bis Schlesien verbreitete. Näheres bei Sticker, Die Pest, Gießen 1908, 252 ff.

Arthur Young dat novum agriculturae systema, de quo mihi plurima spes est. Universam Angliam obivit, ut utique fructuosas encheireses videret. Hillium audio magnum opus continuare, misit ad me T. XVI., quem nondum accepi.

Novum Tomum E. N. C. vidi, non valde floris illis, rerum siccissima delectatus. Juvenes volunt in quaque regiuncula integras dare florulas, ut millies vulgatissimae plantulae repetantur. Quos praestaret unicam plantam recte describere et adserere.

Ex nuperrimis Anglicis spero absque bello omnia iri compositum, nisi regis Hispaniae pertinax animus obstiterit. Caeterum subito lites omnes in Anglia conquieverunt.

Multa a Commersonio [1]) exspectantur, qui Brasiliam vidit et insulas maris pacifici, nihil valde ab Adansonio.

Vale, Ill. Gesnere, et nos ut soles ama. Bern die 17. Oct. 1770.

411. (460).

Invitus fere, ut in aurem dicam, Illustris Gesnere, in compilando edicto adversus contagium versatus sum, qui et ipse ex literis Ill. Tralles [2]), quas hic Tecum communico, ceperim dubitare, num omnino pestis sit, quae in Polonia grassatur. Multa mollivi tamen et proxime sub prelum dabitur, utraque lingua.

Accepi fasciculum ex Anglia, fere practicum, praeter nonnihil Hillii, Schabolii [3]) etiam hortensia, et Youngii egregium per Angliam oeconomicum iter legi.

Non video ut vitae genus mutem, tot ab annis adsuetus. In nupera vertigine accurate observavi „mentem sibi perfecte constare, sensum esse elevati sedilis, deinde vehementer depressi, lapsum me si erectus starem non impediturum, nisi fulcrum corriperem, durare forte 30″, provocari, si vel capite cernuo aliqua quaererem vel sternutarem, etiam emungerer“. A plethora ut mihi caveam, adtentus ero, in diaeta quidquam severius instituere difficile foret. Mentis vires non sentio diminutas, neque memoriam, estque in me ad studia juvenilis alacritas.

De frumento nova Tua avide lego; nostrae res frumentariae malo sunt in statu, et omnia lentissime geruntur.

Undique audio Rousseaum in botanicis laborasse, montes in Delphinatu adiisse, nescio quid minari. Ex la Tourettii Pilato rem maximi fore momenti exspectares. Nunc Parisiis degit.

1) Philibert Commerson (1727—1773), berühmter Arzt und Naturforscher, unternahm 1766 eine Expedition um die Welt. Nouv. Biogr. Gén. XI, 346.

2) Balthasar Ludwig Tralles (1708—1797), berühmter Praktiker in Breslau. Gurlt-Hirsch V, 712.

3) Roger Schabol, La pratique du jardinage. Paris 1770. BB II, 448.

Encylopaediae Ebrodunensis Tomus 1. prodiit mihi dicatus. De Parisiensi audio, ipsos bibliopolas eam in arce Bastille deposuisse, tres nempe tomos priores recusos.

Prima stamina Bibliothecae Anatomicae absolvi. Soleo enim, fere ut de Virgilio legimus, primum ambitum operis delineare, in eum sensim quae nuperiora disco disponere, denique stilum reformare.

Botanica Bibliotheca lentissime prodit.

Ab Hillio tomum XVI. exspecto.

Gouanus aliqua misit.

Schmiedelius (crederesne?) se amicum dicit, plantas Alpinas petit, se Gesneriana nunc confertim editurum. Sic Haenius multis se purgans, negans se inaudivisse de Scopoli consilio. Respondi facile esse remedium, publicaret vel priorem meam epistolam, vel hanc meam nuperam, sed integram. Verum vereor ne malus et invidiosus viro sit animus. Interim neque Cranzii placet acrimonia. Jacquinus humanior est et moderatus. Multa promittit edenda.

Tu vero vale, vir Ill., et me porro ut soles ama. Bern. die 31. Oct. 1770.

412. (545 5/10).

Duas Tuas epistolas, praestantissime Gesnere, recte accepi, literae enim a latronibus pleraeque abjectae die 20 Bernam redierunt; nunc audio etiam duos complices Lenzburgi in carcere esse, Friburgi duos alios, qui medius tertius cursorem Friburgensem adgressi sunt. Tristia haec tempora omni modo; hactenus pax hilarat Angliam inter et Hispaniam retorta, grata uti certe ex Gallia pro re indubitata scribitur.

Metuebam ne forte in epistola Tua nummuli forent pro Oedero opere missi. Non certe moneo, qui longe plura Tibi debeam.

Noster modius est 100 ad 115 l., panem inde reddent ad 95 l. Libra est 17 unciarum, quarum grana sunt ut puto 480.

Speramus ex Italia 300000 mensuras nos habituros, singulam 20 l. Reliquus commeatus periclitatur ob curruum et navium defectum. Ad Fusl<inos> scripsi, imprimerent diligentius aut operi renuntiarent. Haenius scripsit indubitatam pestem esse, Austriacas tamen terras liberas, similia Jacquinus scripsit. Plurimum negotii mihi haec facessunt, quotidie convenimus et omnia edicta ego demum cogor exarare. Mittam proxime instructionem, custodiam valetudinis.

Judaeos laneis pannis negotiantes jussimus abire. Quinquagintae pilae, ballen, Gossypii Novioduni collectae jacent, quarum fata vix novimus determinare. Non credo periculum subesse. J<u>d<aei> ex Mediterraneo mari adveniunt locisque suspectissimis.

Heri legem salutarem tandem magno conatu extorsimus, qua divisio latifundiorum (Lehengüter) facilior redditur.

Ex Anglia Monroum accepi de aquis mineralibus, ex Gallia varia. Tu vero vale, vir Ill., meque porro ut soles ama.

413. (408).

Ecce, Gesnere praestantissime, literas retentas jam Trallesii; si quid novi habes lubenter rescivero. Ecce etiam edictum nostrum, multo minus asperum quam Gallicum illud, in quo parum aut prudenter aut aequiter imitati sunt edictum adversus veram Belgradi et in Ungaria saevientem pestem factum. Nos non potuimus, quin hactenus Gallorum sequeremur legem, ne commercia interumpantur. Praeparavi etiam jusjurandum et testimonium pro mercibus Galliam adeuntibus. Valde tamen probabile videtur nullam veram pestem in Polonia esse, cum Russi hiberna per eas ipsas provincias adeant.

Valde displicet altum pretium nostrarum frugum. Hic aliquanto minus est, fere 30 baz. pro 20 l. 17 unciarum. Sed metuo proximum ver.

De Encyclopaedia Parisina non audio, Ebrodunensis sic satis nitida est. Fuslino scripsit filius, me exemplum illis negaturum, nisi suis promissis stent. A vere 1769 hactenus 72 tantum folia impresserunt, et etiam nuper suspenderunt laborem. Melius recusassent conditiones, habebam enim hic bibliopolam.

De Comite de Bute scripsit D. Pringle, in insulis Dalmatiae vicinis reperta esse nuper copiosa ossa undique rupe circumdata. Ipse Venetiis degit, rerum naturalium valde curiosus.

Schmiedelius invidet et injuste saepe mecum egit. Mittam tamen plantas siccas; valde delector spe, me senum absque odiis tenus acturum. Albinus, Hambergerus, le Catius, Whyttius abierunt: Haenius, Senacus meliora promittunt.

Tu vero vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 7. Nov. 1770.

414. (409).

Vellem, praestantissime Gesnere, pondus Vestri modii indicares expressum in unciis. 100 l. veneunt 6 florenis, quod enorme est discrimen. Gratum est quod causam languoris mei operis me doceas, sed sibi ipsi nocent, et praestitisset id non recipere. Filius cum F<uslino> expostulavit, silet iste.

Schmiedelii animus non videtur eam laudem mereri, quam dotes ingenii, etsi etiam istae non sunt tantae: Anatomica ejus mala sunt; in botanicis video (in Lichene) industriam ejus longe infra Micheli-anam esse ac mihi, cum Delio, ut poterit [mihi] nocuit, et nunquam nisi maligne mecum egit. Verum ego nunquam didici negare quid-quam petenti. Otium aliquantum parcius est, sed seligam tamen. Ipse misit aliquando aliquas, ridicule vulgares.

Nescio an scripserim de ossibus in Dalmatiae insulis Cherso ac Ossa mediis in rupibus repertis, cura Comitis de Bute. De iis ut puto aliqua publica dicuntur a D. Symmondo [1]).

Athei valde dolent de persecutione, nullos libros Parisiis pro-dituros. La Landius hic importunissime suas opiniones obtrusit cuique advenae. Ita fere dubito de encyclopaedia Parisina.

Tu vero vale, vir dignissime, et me ama. Bernae die 13. Nov. 1770.

415. (410).

Pax, quam ex insigni actionum incremento certam putabamus, videtur retrorsum relabi. Miserearis eorum qui Pomeraniam adeunt, durissimo sub sceptro victuri.

Nostra uncia paululum a Parisina differt, librae unciae sunt 17. Annonae status nihilo melior est quam nuper. Adveniunt equi-dem paulatim emta in Monteferrato frumenta.

Videtur tamen vel ex fossa illa qua Warsavia circumdatur metus esse pestilentiae.

Circa gossypium, cujus enormis vis Massilia advenit, valde solliciti sumus; audimus enim negligenter purgari, neque aperiri sarcinas, et tamen gossypium media ex peste Thessalonica fere ad-venit. Speramus vero propediem nos rectius de purgatione Massi-liensi fore edoctos. Interim bonas horas hae mihi curae furantur.

Nescio num videris nupera quaedam semidocta de plantis His-panis Gallica volumina.

Accepi Gmelini T. III [2]), videtur nihil ultra praeparasse. Habe-bat tamen suum ingens neque exhaustum iconum volumen, quod vidi, egregie vivis coloribus depictarum.

Nummos rependit Cl. Schulthessius.

---

1) Vielleicht der Historiker John Symonds (1729—1807) in Cambridge. Dict. Nat. Biogr. LV, 271.

2) Der dritte Band des Iter Sibiricum, der von seinem Neffen Samuel Theo-phil Gmelin 1768 herausgegeben wurde. BB II, 266.

Heri a vidua Munchhusia tristem nuntium accepi, virum Ill. die 28. Nov. obiisse, annos natum 52. Vereor ne ea jactura Gottingae acerba accidat, et in sinu gaudeo me cancellarii munus repudiasse. Ita recte otium mihi aliquod redemi liberamque in obscura conditione vitam. Totum enim me literis reddidi, omissis omnibus illis vitae urbanae collegiis et confabulationibus. Valetudo mihi potius melior est quam dudum.

Ita vale, vir Ill., et me porro ama. Bernae die 5. Dec. 1770.

416. (411).

Subito remitto Eisfeldii catalogum, aliqua notavi desideria mea, Gesnere amplissime.

Adeo etiam in opinione de peste Störckius a Haenio dissentit. Vereor tamen ob r<egis> Borussiae erogatas impensas et strictissimam militum limites custodientium catenam, ne vere contagiosum sit malum. Nimios tamen esse fere metus nostros non dissimulo. Gossypium tamen Massiliense libere transibit, postquam de modo quo purgatur a collegio commercii Massiliensi responsum accepi. Id nuntia si placet Cl. Schulthessio.

Multo major mea est formido de annonae raritate. Hac hebdomade de ea egimus. Frumenta nostra tardissime adveniunt, pretium augetur in dies. Quare severissimas leges tulimus contra eos qui clanculum frumentum exportarent, etiam morte denuntiata. Novicastrenses mercatu abesse jussimus. Biennae et Novaevillae bonam pecuniae summam mutuo dedimus, ut sibi frumentum curent. De nonis mensibus alendis ego certe quam maxime sum sollicitus.

Fuslini, cum manuscriptum ultra partem botanicam me missurum negarem, promiserunt se in hebdomadem duas plagulas impressuros. Intra hunc mensem tomum I. absolvent, cujus exemplum Tibi ut reddant jubebo. Encyclopaedia Parisina videtur suppressa, damnante eam potissimum cancellario.

Nova calamitas impendet belli Anglorum cum Burbonis, unde clauso mari etiam augetur frumentorum caritas.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 15. Dec. 1770.

417. (412).

Multum hic in consensu 200 virorum egimus de re annonaria. Pretium hic fere est 150 bazenorum pro 105 circiter libris 17 unc. Interdiximus mercatu Neocastrensibus, Biennensibus et Novaevillae incolis; agitur proxime de claudendo undique dominio nostro, quae quidem non erit mea opinio. Solodurum omnem commeatus ad alias ditiones exitum vetuit. Et nostra frumenta lentissime adveniunt

tum ob hiemen, tum ob copiam eorum qui ex Italia frumentum accersunt. Ego meum frumentum, vectigale Goumoense, ad 320 mensuras totidem thaleris 30 b. vendidi. Decimae, quae erant 500 francor. aestimatae, venierunt 974 francis.

Adventat Vienna exemplum Horti Vindobonensis [1]) vivis coloribus picti Jacquini; triginta sunt tabulae, quae 3 ducatis veneunt. Misit cum reliquo duo exempla, si alterum placet emere, mittam. Pulchrum opus est, constabit tabb. 150, ubi plenum. Vidi serum ferentem D. Jagenhaus, eumdem qui Archiduces inoculavit, virum candidum et humanum, a quo multa audivi de Swietenii pleno imperio, praecipitibus experimentis Störkii, Haenii simulata pietate, petulantia Cranzii etc. Me bonus genius querelis academicis eripuit: etiam hic videntur desaeviisse lites eorum qui injustissime me pro vendito Gallis homine habuerunt. Itaque et mihi vivo et non habeo quid de sorte mea valde conquerar.

Gmelini Flora data est a. 1768, edidit ex chartis patriis nepos. Praefatio indicat nihil ultra a Cl. viro praeparatum esse: tabulas tamen multo plures habuit, quas et vidi. Aliquot classes sunt, Apetalae aliquae, Stellatae, Prismatae. Vestri bibliopolae in omnibus suis rebus tardissimi sunt et videntur laborem metuere. Praefatio mei tomi I. necdum excusa est.

Plantae Hispaniolae a quodam des Portes, qui in ea insula medicinam fecit, descriptae sunt, medica magis quam botanica. Mea sunt volumina, sed necdum legi. In Mem. de l'Acad. de Dijon etiam aliqua botanica reperio, de cultu potissimum Apocyni, sed etiam in elogio urbis Mugden ab imperatore Chinae nuper scripto et Gallice verso plantae celebriores Tartariae orientalis dicuntur cum animalibus.

Munchhusii locum occupat D. de Behr [2]). Nemo me magis amavit Munchhusio. Sub finem vitae extorsi viro optimo ut Commentarii Soc. Reg. Gottingensis prodicenti prodibunt, nundinis paschalibus acta a. 1769 et 1770, inde vetustiores. Michaelis curam societatis deposuit, in qua certe negligenter se gessit, nunc spero omnia melius processura.

Ecce lapillos aliquos ex comitatu Marmaroz, quos mihi dedit Jagenhausius, crystalli utrinque pyramide terminatae. Tuis in thesauris locum habere possunt, ego nihil ejusmodi collegi.

Vale itaque et me porro ama. Bernae die 26. Dec. 1770.

---

1) N. J. Jacquin, Hortus botanicus. Pars I Viennae 1770. BB II, 491.

2) Burchard Christian von Behr wurde am 20. Dez. 1770 zum Curator der Georgia Augusta ernannt, starb aber schon am 26. Dez. 1771. Pütter II, 13.

418. (413).

De praefecto Badensi miror. Nobis frumenti pretium aliquantum auctum est. Lentissime adveniunt frumenta Italica et Massiliensia. Pulmentum, quale apud Vos descriptum est, coquunt, addita tamen carne; ajunt hominem operarium posse uno bazeno in diem vitam sustentare. Ipsi cum egeamus, tamen Novaevillae non ultra 14 dierum annonam habenti reliquam 1600 mensuras (20 l.) dedimus, nummos vero mutuos, et ipsis et Biennensibus et Neocastrensibus et pago Chaux de fonds et omnibus nostris municipiis. Magnam certe aerariam jacturam facit.

Parisini intercesserunt, valde desiderant, ut pro sua Encyclopaedia subsidia mittam. Satis displicet hic labor, cum potissimum icones valde corruptae sint, tentabo tamen.

Negligentia Fuslinorum fidem superat. Non adeo nummis parcunt quam negligent omnia. Promissam chartam puram, tabellam initialem, omnia praetermiserunt, ut bibula charta exemplum votivum sit impressum.

Mea opsucula minora recuduntur altero tomo aucta.

Ita vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 16. Jan. 1771.

419. (414).

Misi heri, Gesnere clarissime, Tibi Horti Vindobonensis primas triginta tabulas, quarum pretium est trium ducatorum. Quando misisti, curabo eas ad virum optimum.

Accepi etiam libros aliquos Anglicos. Inter eos est ingens de materia medica opus Alstoni 2 vol. 4.[1]) Inspexi, videtur compilatitium.

Nos in nostra penuria tamen primum Novavillanis, nunc et Biennensibus frumenti 3200 mensuras misimus, cuique civitati 1600. Pretium potius aliquantum decrevit, et Italicum frumentum paulatim advenit. Panis pretium est circa 6 cruz.

Ridiculum foret Vestrorum delirium, nisi se in ultimam miseriam praecipitarent.

Rex Borussiae intercessorias pro Novocastrensibus literas misit, ad quas negative respondimus.

Salis etiam fenus nobis maligna est, ut undique eum conquirere necesse sit. Culpa est Gallorum, qui datam fidem non servarunt.

Proxime Hippocratis novum tomum mittam.

Bibliothecae meae nullum habeo exemplum. Imprimunt tamen secundam partem.

Vale et me porro ut soles ama. Bern. 26. Jan. 1771.

---

1) Charles Alston, Lectures on the Materia medica etc. London 1770, 2 vol. BB II, 418.

420. (415).

Accepi tres ducatos, Cl. Gesnere, et ad Jacquinum curabo, porroque exemplum continuabo Tibi destinatum.

His diebus tandem aliquando exspecto Nova literaria Gottingensia. Hillii Herbarium Britannicum aliud est a priori, cum iconibus satis nitidis, non tamen optimis. Liber ejusdem auctoris de ligni fabrica [1]) hic cum herbario venum prostat.

Commersonium video ex Ephemeride du citoyen Junio M. 1770 in Insula Francica fuisse. De Solandro nihil hactenus novi advenit, ut metus sit periisse.

Schmiedelii ac Trewii tabulas curabo ut habeam.

Vestrum Klijogg Anglice versum accepi.

Quid Tibi pro diss. Eisfeldii debeam, aveo scire, ut me aere solvam alieno. Alstonum lego, senilis est confabulatio. Necdum perveni ad partem botanicam.

Frumenti pretium diminutum esse gaudeo.

Burgundi adeo impostores nobis annuos debent cent. 72000, cum parcissimi liberi sint. Quare urgebo ut cum Bavaris transigatur. In eo enim sumus, ut fenus nostra salis exhausta sit.

Mala hic consilia agitantur de admittendis in majorem senatum juvenibus, tamen ut ex ordine natali voti facultatem consequantur. Ego vero omnes in forma reipublicae mutationes abhorreo.

Caeterum bene valeo, qui mites hiemes facilius feram, tener ad frigora. D. de Behr Gottingensis Academiae curam suscepit.

Hillius de fabrica ligni meliora et utilia mihi visus est docere. Multa singularia. Vasa passim replevit. Coronam describit lignum inter et medullam, ex qua rami prodeant; medullam post missos ramos subnasci. Eximium, si fides adhiberi potest, opus.

Vale et me ut soles ama. Bern. 9. Febr. 1771.

421. (416).

Inter Suecica quae numerosa accepi [est] <sunt> Linnaei (s. potius discipuli) insulae Akeröensis plantae [2]) et Rezii plantae Scanicae [3]), has inter novum genus fungi subtus villosi.

Accepi etiam a Rotböllio [4]) plantas Islandicas, multas novas cum iconibus; vult enim de iis scribere, tabulae VIII satis bonae sunt. Struvius Lausannae scripsit de spiritu ex vini racemis ex-

1) The construction of timber from his early growth. London 1770. BB II, 362.

2) Upsala 1769, 4.

3) In der K. Swenska wetensk. Landbr. 1769. BB II, 551.

4) Christian Friis Rottboell (1727—1797), Professor und Direktor des botanischen Gartens in Kopenhagen. Gurlt-Hirsch V, 93.

pressis parato: cujus usum, nescio quare prohibitum, ego curavi reddi, antiquata lege qua prohibebatur.

Encyclopaedia Parisina certo procedet, et ego 20 folia nunc elaboro, anatomica omnia.

Hillianorum operum pretium bibliopola dicere noluit aut non potuit, sed anatomen ligni quovis pretio voles emtam, itaque mittam. Alstoni opus nunc legi, fere collatitium, non absque judicio, quod plurimum interponit. Propria nova parcius habet, neque fere plantas, quarum partes in medicinam recipiuntur, sua ad genera refert.

Diatericum non habent nostri.

Neque hic pretium frumenti dissidet. Pedemontanum tamen paulatim advenit, sed lente. Pretium 100 l. est 9 florenor. aut paulo ultra. Librae sunt unciarum 17.

Cum paulum ex catarrho aegrius haberem, funebres honores fuerunt reddendi patri generi mei Jenneri ex longo morbo demortui. Ita acutus mihi catarrhus est, ut etiam sanguinis nonnihil exscreaverim. Verum solita diaeta procul dubio haec omnia brevi <tempore> subsidebunt. Perniciosum in omni catarrho coffeae usum esse experiendo didici, sic solitae meae absinthii th<eae>, qua podagram nunc a novem annis arcui. Caeterum bene habui, cum alias rheumaticos dolores et ex haemorrhoidibus tumorem hibernis temporibus sim passus.

Fuslinos Tibi spero exemplar meae Bibliothecae curasse.

Ita vale et me porro ut soles ama. Bern. 23. Febr. 1771.

422. (417).

Nova Literaria gratis accipio, patere quaeso ut sint grati animi testimonium. Accuratius porro spero proditura. Dissertatiunculam Tibi serva. Mitto hic Hillium de ligni fabrica. Reliqua Suecica vix magnum momentum habent in re herbaria. Anatome Xiphiae et Pectorii Americani et elegans inventum ad mutandum aerem pertinent ad historiam naturalem.

Heri agriculturam A. Youngii accepi, vastum opus, et Transactionum vol. LIX duplex.

In Encyclopaedia versor pene poenitens suscepti operis, plus enim video mihi disperire otii quam putaveram.

Neque nobis frumenti pretium imminutum est, neque tamen fora frumentis destituuntur. Advenit lentissime frumentum exterum. Admonuimus universos subditos, ut de communibus pascuis aliqua partiuncula pauperibus colenda detur, et nos ipsi sementem dabimus.

Ita ad minuendas illas barbaras consuetudines aliquantum progressum est, non sine ignarorum resistentia.

Magnum fasciculum graminum exspecto a Cl. Rainville.

Fuslini aliquanto diligentius in opere progrediuntur.

Bonus senex Dortous de Mairan [1]) 93 anno suae aetatis obiit, nuper a magno morbo restitutus. Ejus et Reaumurii amicitia per multos annos sum gavisus. Nunc paulatim ut folia vertente autumno eae mihi gratissimae frondes dispereunt.

Veram et perniciosam pestem esse, quae nunc in Polonia clanculum superest, Sprögelius [2]) scripsit. Mekelius vehementer aegrotat.

Vale, vir Ill., et me ama. Bern. die 6. Mart. 1771.

423. (418).

Noli quaeso, Gesnere clarissime, de mittendo Phytopinace cogitare. Asteriscus casu missus est, neque opere careo, sed Gouanus desiderat, cui gratum erit donum.

Pro transmissis scriptis grates ago. Pretium frumenti non minuitur, non ut tamen annonae raritas.

In Phil. Trans. n. 59 describitur planta Subulariae valde adfinis, nomine Eriocauli decangularis.

Swietenius auctoritate sua abusus est: abutitur qui forte succedet Haenius.

Bibliopola pretium Hillii ipse ignorat.

Podagrae paroxysmum patior, sed mitem, unius pedis. Nocet tamen, ob perpetuam librorum lectionem, qua solitudinem meam consolor. Nostri enim cives pene ad unum omnes post matutinos labores horas, quas vacuas putant, ludo dant.

A quodam de Rainville, qui graminibus unice operam dedit, fasciculum exspecto graminum, sed mihi non satis videtur in libris versatus.

Saussurius in Valle Tellina cogitat moram aliquam facere. Solet nimis magna itinera facere, robustissimus caeterum homo.

Tu vero vale et me porro ama. Bern. 20. Mart. 1771.

424. (419).

Accepi Gesnere clarissime Nova litteraria, ea proximus currus publicus adferet.

---

1) Jean-Jacques Dortous de Mairan (1678—1771), französischer Physiker und Schriftsteller. Nouv. Biogr. Gén. 32, 936.

2) Joh. Adrian Theodor Sproegel (gest. 1807), Schüler Hallers, Arzt in Berlin. Gurlt-Hirsch V, 496.

Bene est quod insultus Tuus satis terrificus promte deferbuit. Gesneri opus [1]) nondum accepi, id indicavit mihi Schmiedelius se misisse.

Nostra etiam annona nondum subsedit, et aliquae frigidae noctes avenae potissimum, sed etiam secali nocuerunt.

Literas habui a Comite de Bute, qui Cannani rarissimum opus [2]) anatomicum ad me misit.

Die Mercurii Societas Oeconomica praemia sua distribuit. De Alpinis laboribus libellus, qui praemium meruit, Dickii fuit, olim filii mei informatoris.

Saussurius metuo nihil unquam perfecturum.

Acerrimum scriptum nativi Neocomenses contra commissarios ediderunt, de quibus vehementer queruntur: „sibi civitatem promissam esse, ut magistratui terrorem imprimerent: delusos deinde se, cum iis non egerent“; crudelitatis summae et injustitiae exempla addunt.

Advenit hoc momento Rainvilli fasciculus graminum, videbo quid contineat.

Commentarii Gottingenses necdum prodierunt, sed prodibunt proxima aestate, aliqua parva mea sunt.

Si forte ampl. Heideggerus de amico suo Ougspurgero quaerit, dicere potes quae certa sunt: Laborat ictero, hepar paulum durius percipitur, nausea summa et animi dejectio, agrypnia. Videntur tamen med<icamen>ta effectu non carere, et bilis plurima per alvum decedit.

Vale et nos ut soles ama. Bern. 5. April. 1771.

425. (420).

Bene Te valere gaudeo, Gesnere amplissime.

Ougspurgerum obiisse subita rerum conversione facta nunc noscis. Eum inciderunt me praesente: hepar flavis imperviis, mollibus tamen insulis plenum, exsangue. Ab ipso pyloro pene ad coecum intestinum sanguis in cavum intestinorum effusus, qui denegato per hepar transitu denique vasa ruperat.

Podagrae iterum aliquem insultum passus delibis sum pedibus.

---

1) Der zweite Faszikel der Opera botanica Conradi Gesneri, Norib. 1771. BB II, 365.

2) Giambattista Canano (1515—1579), Professor der Anatomie in Ferrara, später Leibarzt des Papstes Julius III. und Erzbischof von Ficarolo. Sein Werk: „Muscolorum humani corporis picturata dissectio“ (o. O. u. J.) soll zu Hallers Zeit nur noch in vier Exemplaren vorhanden gewesen sein. BA I, 192. Gurlt-Hirsch I, 654 f.

Etiam nostrae provinciae vobiscum finitimae annonae caritate et raritate laborant, sed et carnium pretium auctum est.

Advenit mihi Comm. Acad. R. Scient. anni 1768. Non videtur ex tabulis multa continere mihi utilia.

Buffoni de avibus opus non perinde anatomicum est, ut prius illud de quadrupedibus; caeterum per quasdam familias aves disposuit.

Encyclopaediae supplementum misi ad Robinetum[1]). Aretaeum meum nunc imprimunt et minora opuscula.

Rainvillii gramina obiter inspexi: in Batavia lecta sunt a diligente homine, plurimae varietates. Quaeritur bonus homo ubi possit Scheuchzeri Agrostologia reperiri. Si Tiguri prostat, emerem et donarem viro proficiendi cupidissimo.

Vale et me ut soles ama. Bern. 4. Maj. 1771.

Valde averem rescire num Vestri cum Bavaria de sale emendo convenerint, et in universum quo pretio. Angimur a Gallis nulli contractui satisfacientibus.

426. (421).

Subito has literas praecipito. D. de Saussure Luganum petere vult, etiam me suadente, ad plantas legendas. Petit aliquas commendatorias. Ego quidem non video ut Lucernati praefecto, ego ignotus homo, hominem tradam, sed Locarni Tigurinus vir praefectus D. Meiss[2]), ad hunc literas si posses commendatorias dare, faceres rem gratam et publice proficuam. Est properato opus. Ego dabo ad praefectum Vallis Modine.

Utinam Störkius nonum in annum suas laudes differret.

Hillius scripsit mittere se tomum XVIII. sui magni operis.

Chirurgus ille Scheuchzerum non adtulit, de quo interim grates ago.

Encyclopaedistae iterum me sollicitant, ut ad D et E supplementa parem. Ajunt se cum ineunte anno prelo suum opus prodituros.

Cras aut postridie iterum concilium adibo, hactenus restitutus, tamen debilibus nescio quomodo genubus.

Immensam vim dissertatiuncularum accepi Vindobona, botanicae parum, sed frugis bonae.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 15. Maj. 1771.

---

1) Jean-Baptiste-René Robinet (1735—1820), französischer Literat. Nouv. Biogr. Gén. XLII, 441.

2) Ludwig Meiss, seit 1770 Landvogt in Locarno. Leu, Suppl. IV, 98.

427. (422).

Gratus accepi literas commendatorias ad Gen. Meissium et ad Saussurium continuo misi.

Hillii tomus XVII. advenit, quo Verticillatae traduntur, icones aliquanto meliores, caeterum nondum legi. Accepi etiam du Hamelii de piscatura Tom. VII., sed nondum ad anatomen piscium pervenit.

Commentt. Acad. Paris. perquam inanes sunt praeter chemica.

In supplemento Encyclopaediae versor.

Accepi gratum donum Agrostographiae et plurimum Tibi debeo.

Si carere potes aliquot diebus libello de pulsatilla, averem legere remissurus incolumem.

Suntne apud Vos mechanici mathematicorum instrumentorum fabri?

Podagra me usque tenet, fere absque dolore, sed minatur ambulationem et in cubiculo me retinet; caeterum mei recte valent.

Gaubius quaedam ad me misit, quae non accepi. Mortuo Albino nunc audebit amicitiam fateri.

Febres malignissimae aliquot funera dederunt, absque symptomatibus fere, sed cerebro adfecto, ita narrant medici.

Magnus est ob morbum Moscoviensem Batavorum terror, et ajunt prohibitum iri exportationem frumenti, unde novum fieret cautelis incrementum. Grando diei 17 nocuit in ditione romanica, etiam frumento. Pretium etiam nobis enorme 175 baz. pro 95 fere libris 17 unc.; nunc respublica civibus vendit 33 bazenis = 165.

Vale, mi Gesnere, et me porro ama. Bern. die 25. Maj. 1771.

Solander Bataviae advenit ex Mari pacifico et propediem Londino exspectatur.

428. (423).

Gratus remitto, Gesnere suavissime, Störckium, quem a Jacquino exspecto. Ut meo nomine Cl. Schinzio gratias agas et optime viro gratuleris, rogo. Addidi Nova literaria, quae non cohaerent cum prioribus; spero vero quae media deficiunt his diebus adventura.

Verticillatae sunt quas Hillius nuper dedit, icones aliquanto meliores, aliquae plantae novae.

D. Wanen medicus Scotus Parisiis advenit, medicinae statum non laudat, ne quidem chirurgiae, nova aliqua non magni momenti adtulit. Expedivi me encyclopaedico opere, et ad literas A-E supplementa dedi.

Nunc ad Bibliothecam Chirurgicam redii. Fuslinus satis diligenter prelum exercet.

Aretaeus meae editionis propediem in lucem prodibit.

Heri decretum est: „ut facilius nudi et aperti agri sepibus eluderentur, sextam partem pretii, quae passim exigebatur, diminui, et ultra duodecimam porro non exigi oportere“. Magnum erit potissimum in agro Gallice loquente agriculturae incrementum.

Lavaterus Vester circulares literas etiam ad me misit. Mallem optime animatum virum paulo minus esse ardentem.

Castillonus refutavit le Sisteme de la Nature, exemplar misit, quod nondum accepi.

Vale, Ill. Gesnere, et me porro ama. Bern. 6. Jun. 1771.

429. (424).

Ecce Nova aliqua literaria, Gesnere optime. Si cum Tuo exemplo velles tertium tomum fungorum Schäferi mihi curare, gratum facies.

Vale et me ut soles ama. Bern. 14. Jun. 1771.

430. (425).

Lente procedunt typographi; primis tamen mensibus prodibit historia Usong ad fines meos adaptata.

Sed Pulsatillam nostram viribus cessam esse auctor erat ipse Störkius.

His diebus Saussurius redux erit, Mediolani visus est, Ticinum etiam adiit, nimius certe cursor.

A Zimmermanno dudum non audivi.

Nescio an bona nova ad Te scripserim: I. Commersonius Mare pacificum, insulam Bourboniam, Madagascariam adivit, ichthyologiam Indicam ad prelum paratam habet et plantas innumerabiles.

Deinde Gen. Brakes cum Solandro ex Mari pacifico redux Bataviam orientalem adpulit. Mare primum Australe ad 80 usque ut scribunt gradum pernavigarunt, inde in Georgia nova, continente aut magna insula Maris pacifici, in media fere inter Peruviam et novam Britanniam distantia posita, sex mensibus viaverunt, plantas colligerunt, nunc imperium Aulae Britannicae Bataviae exspectant ob belli Hispanici motum. Adeoque astronomia magno botanicae emolumento erit.

Magna vis Corallorhizae reperta est in abiegnis sylvis supra Gryon.

Vale et me ut soles ama, Gesnere praestantissime. Bernae die 8. Jul. 1871.

431. (426).

An Saussurius operae pretium fecerit, ignoro, metuo ne non fecerit.

Aliqua exspecto a Bonstettio et aliis qui ante 12 dies Alpes adierunt.

Hic ardens caelum est, etiam mihi valde incommodum, quod pedum oedemata vehementer augeat.

Vidistine Gaubii adversaria [1])?

Valde placet Vetteti Veterinaria, 3 vel 8(!) Ludguni edita, masculum opus et per experimenta natum.

Ante annum Rhazei Continentem [2]) ab amico habui mutuo datum, duo magna volumina, quorum posterius libros a 25 porro progredientes continebat. Putabam fuisse a Tissoto. Fueritne a Vobis? Id si fuerit, ab humanitate Tua peterem, ut secundum volumen iterum commodares. In primo, quod superata nausea legi, plurimum bonae frugis chirurgicae reperi. Vides me in Arabibus versari.

Patria mea nummos non paucos possessori domus, in qua legati nostri commorantur, mutuo dederat, ipsa domus erat oppignerata, quae deflagravit.

Castilloni opus [3]), oppositum systemati naturae, solide mihi et perspicaciter scriptum videtur, etsi Berolini prodiit. Conabor ut ducenti, quibus est dicatum, liberaliter viri merita adgnoscant. Bonnetus idem pestilens opus adgreditur in nova editione suarum Recherches.

Tu vero, praestantissime Gesnere, vale et me ama. Bern. 27. Jul. 1771.

432. (427).

Maximo labore Bonstetterus defunctus est; plantas an invenerit non novi, cum Albinae substiterit.

Saussurius tamen aliqua se reperisse scribit.

Vetteti est Veterinaria, bonum opus, satis voluminosum.

Etiam nobis frumenti pretium minuitur: ad 5. imp. descendit die Martii. Neque tamen messem valde laudant.

De Zimmermanno gaudeo.

---

1) H. D. Gaubius, Adversaria. Leid. 1771. BB II, 613.

2) Der berühmte arabische Kliniker Rhazes (Ar-Razi), der im 10. Jahrhundert lebte. Sein Hauptwerk Alhawi, Continens, erschien wiederholt in lateinischer Übersetzung.

3) Giovanni Francesco Mauro Melchior Salvemini Castillon (1708—1791), Mathematiker, seit 1763 in Berlin. Poggendorff I, 3995.

Utcunque ad me ipsum me recipere studui, tamen alia et alia, etiam alienissima officia mihi imponuntur.

Misit ex Hispania luculentam appendicem ad Bibl. Anatomicam Cap de Villa [1]); id hodie advenit et multo mihi usui erit in Bibliotheca in qua occupor.

Aretaeus absolutus est.

Lobstenius inspexerit de nervo putatitio durae matris [2]), reperit nihil adesse simile.

Gottinga Nova lit. exspecto et continuo mittam.

Hodiernus fasciculus continet 1400 indicationes librorum Hispanicorum. Utinam aliis ex regionibus similia haberem subsidia.

Advenit etiam Barnadez opus botanicum [3]), quod si videbitur ad Te mittam. Ex tabulis quae sunt mutuatitiae non multum boni de eo spero. Continet ut videtur terminologiam.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 10. Aug. 1771.

433. (428).

Bankhesius Mari australi redux post 2 annos alterum eo iter meditatur; agam cum Pringlio, ut Kittio sit locus, si id quidem vult inire. Periculum nullum esse Bankesius saepe repetit, mare tranquillum, homines humanissimos. Novas insulas, nova freta Angli detexerunt. Novam Zeelandiam parem insulae Britannicae, sic novam Guineam, insulas etiam Novam Hollandiam et novam Britanniam. Plantas pene mille et pulchre depictas habent, quae sculpuntur, et siccas. Iter editur intra hoc biennium.

Oedemata pene evanuerunt. Minacia certe erant, genua adtigerant, cum sensu intolerabili quodam diductarum ab expandente cute cellularum et nervulorum. Aloe lota sola usus sum, et aliquo usque pergam.

Aliquas plantas raras Schreberus [4]) misit iconesque novas. Trewii bibliothecam divisam fuisse illibenter audio.

Nova literaria Gottingensia nondum advenerunt. Mittam Tibi Usongium nunc excusum; sequentur Briefe eines alten Vaters [5]), quod opusculum absolvi. Ego vero totus sum in B. chirurgica, quae

---

1) BA praefatio p. V.

2) J. Fr. Lobstein, De nervis durae matris, Argent. 1772. 4. BA II, 571.

3) Miguel Barnades, Principios de botanica. Madrid 1767. BB II, 583.

4) J. Ch. D. von Schreber (1739, 1810), Professor der Arrzneikunde, Botanik etc. in Erlangen. Gurlt-Hirsch V, 279.

5) Erschienen 1772 unter dem Titel „Briefe über die wichtigsten Wahrheiten der Offenbarung."

multo erit plenior quam botanica; eam enim metuens mihi a nimio volumine citra modum contraxi.

Bonneti de apibus opusculum[1]) propediem prodibit, tum nova editio Recherches sur la religion[2]). Mosertium de animalium partium usibus accepi, suspecti Serpi opusculum, et nescio quid puto Spallanzani.

Vale et me ama, mitte quaeso hanc cartulam Schulthessio nostro. Bernae die 7. Sept. 1771.

434. (429).

Scripsi quidem de Kittio ad Pringlium, non ideo tamen velim bonum juvenem rem pro confecta habere, nisi habeamus Bankesii mentem. Nescio cur Nova Gottingensia non advenerunt, ante mensem Gottinga missa.

Utinam catalogum haberemus Trewianorum librorum.

Cum oedemata denuo incrementa cepissent, ad aloen redii, ejus usus videtur bene succedere. Incredibilis erat molestia metusque hydropis, cum praeterea tenera mihi tegumenta, sericei crines, ungues sint pene lacerabiles. Caeterum optime valeo.

Advenerunt libri aliqui, eos inter Berkenhouti Historia nat. Angliae[3]) serviliter Linnaeana, solorum nominum. Ellisii etiam non inutilem librum de conservandis et transpotandis seminibus[4]) accepi, Berkeri muscos, nimis audacis in definiendo et mutando hominis.

Plures porro epistolas accepi de itineribus australibus Anglorum. In terra del Fuogo etiam multas plantas legerunt, aestu mediam per aestatem subito pene obruti. Sculpentur omnia et edentur.

Dedi sub prelum Briefe eines alten Mannes an seine Tochter: utinam aliquid inde publice nascatur utilitatis.

Ob frequentia adulteria nuper ad CC viros relatum est. Obtinuimus nam et ipse ex animi impetu rem oravi, ut leges adversus reos plenum sortirentur effectum: nempe ut corruptores omnium honorum spe excluderentur. Damnabuntur duo juvenes ill. et potentium familiarum, sed intolerabilis erat mos, quo cuique nuper maritatae suus dabatur Cicisbejus.

---

1) Histoire naturelle de la reine des abeilles. Haag. 1772. BA II, 361.

2) Die erste Auflage der Recherches philosophiques sur le christianisme war 1770 erschienen.

3) J. Berkenhout, Outlines of the natural history of Great Britain and Ireland. London 1769—70. BB II, 601.

4) Joh. Ellis, Directions for bringing over seeds and plants from distant countries in a state of vegetation. London 1770. BB II, 705.

De frumentis non bene speramus, messis modica fuit. Vinum speratur optimum, sed parcius, qui vindemiae modus in universum mihi videtur e re publica esse.

Tissotus graviter aegrotavit.

Vale et me ut soles ama, vir ill. et amplissime. Bernae die 21. Sept. 1771.

435. (430).

Accepi, humanissime Gesnere, Schaefferi fungos: pretium autem multum superare videtur tres illos ducatos et Hillium, eo aere vellem me soluturum, si placeret indicare, num 20, num 25 florenorum sit.

Oedemata, postquam a medicamentis destiti, redeunt, neque mihi videntur absque periculo esse. Accedit dudum vesicae urinariae nescio quae debilitas et urina cruda.

Epistolae sub prelo sunt.

Gravissima pro viro nobili poena est „ad honores esse inhabilem". Ita decretum est in unicum superstitem Halwylium de illustri familia. Ita proxime decernetur in senatoris filium, qui et ipse de honoratissima stirpe est. Libertas nimia in frequentandis uxoribus tandem nos coegit ut frenum injiceremus licentiae.

Tandem per primum currum publicum exspecto Nova Literaria, iis addam Usongium.

Scripserunt ad me Vestri de J. Scheuchzeri Agrostographia[1]). Respondi non esse vendibilem, nisi accesserint nomina moderna, scripsi ad Eq. de Salins (?), ut nova mea gramina, quae societati Taurinensi misi, liceat mihi addere Scheuchzeri operi.

Botanica etiam aliqua de itinere Bankesii et Solandri perscripserunt, sed ea omnia accurate edentur intra duos annos. In terra del Fuogo etiam herbas legerunt, multas Anglicarum similes, in novis insulis meras tropicarias, quas ajunt omnes suo habitu consentire.

Ad Kittii literas respondebo, quando Pringlii de itinere sententiam novero.

Folium nescio quod accepi, in quo Fel. Fontanae inventum laudatur, clavum secalinum veram esse gallam ab insecto natam. Miserunt etiam Manettum de panificio, leve opus[2]).

Tu vero vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. die 9. Oct. 1771.

---

1) Johannes Scheuchzer, Agrostographia, seu Graminum, Juncorum, Cyperorum, Cyperoidum iisque adfinium historia. Tiguri 1719. Haller gab 1774 eine neue vermehrte und verbesserte Auflage davon heraus.

2) BB II, 702.

436. (431).

Itaque Te jubente tres iterum ducatos erogabo. Non videntur mihi 20 florenos compensaturi. Ab Oedero nihil accipio. Collegio quaestionum (finanz Rath) est admotus.

Mullerus misit mihi vermium aquatilium historiam[1]); si placet, communicabo.

Nondum advenerunt Gottingensia.

Ecce numerosos libellos, quos ab Eisfeldio desidero, quorum multos vellem quantocyus. Catalogum remitto.

Seppii insulam dono dedit Sixius, sed nondum accepi.

Bodmero gratias velim agas maximas. Plurimum me ejus judicio laetari, cui plus tribuam quam cuique fere alteri.

Gouanus me rogavit, se ut bibliopolis commendarem. Verum Tu rectissime nosti me ipsum egere apud hos homines patrono.

Literae nunc serio de prelo procedunt et intra mensem erunt absolutae. Gallice prodibunt, sic et Usongius[2]).

Aloe utor adversus oedemata, tamen decrescunt, et potissimum crura mihi in dies leviora redduntur, quae erant gravissima.

D. Valtravers[3]) restituta valetudine advenit. Villam non vendidit, quam 1200 l. sterl. aestimat. In Angliam abit his diebus.

De annonae etiam in Belgio acuto pretio inauspicatas accepi literas. Cariorem fore proximo vere omnino et exspecto et vereor. De meo frumento ex villa accersendo cogito (die bodenzinſe), sed in universa Germania pretia rerum sunt enormia, Gottingae etiam, in Silesia, Würtembergia, Pragae. Jacquinus rusticos vidit gramen coquentes, ut se sustentarent in Moravia. Literas ejus habeo, et miror de horto tacuisse.

Hodie 64 annum adgredior praeter tibias ad mediam suram oedematosas sanus, rectiusque fere valens quam ante 20 annos, postquam diathesis febrilis per longum usum vegetabilis diaetae deferbuit.

Vale et porro me ut soles ama. Bern. 16. Oct. 1771.

437. (432).

Ecce denique lentissima illa litteraria nova, tum Usongium et Gallicum qua lingua scriptum est consilium ad dysenteriam, in quo emendando multum posui laboris. Volebam addere Mullerum,

1) Otto Friedrich Müller, Von den Würmern des süßen und salzichten Wassers. Kopenh. 1771. BA II, 681.

2) Die „Briefe“ erschienen französisch in Lausanne 1772, „Usong“ in Yverdon im gleichen Jahre.

3) Rudolf Valtravers, Bürger von Biel, lebte in England. Leu, Suppl. VI, 149.

sed plenum reperi bonarum adnotationum, ut in legendo minus progressus sim. Multa reparatarum partium phaenomena ibi reperias. Addam Jacquinum, quem exspecto.

Gouanum mittunt, ut videam. Non dubium est literis utilem fore librum, sed an bibliopolis?

Maximum vitium villae Valtraversii est quod in Biennensi sit territorio sita, irrequietae genti neque aut valde aequae subjecta aut civili.

Nostri aliquem frumenti proventum emerunt: ego mihi a verna annonae caritate mala metuo, cum nusquam nisi Massilia aliqua supplementa sperari possint. Nostri pauperiores dediscunt panem edere, plurimum etiam Solano utuntur tuberoso. Vini simul summa est penuria.

Pergo in sumenda aloe, et videor mihi aliquantum proficere, caeterum bene valeo.

Scribunt nostros Commentarios prodiisse (T. l.) et porro prodituros [1]). Exspecto etiam Turino impressa supplementi Agrostographiae exempla mittamque. Monspeliensium cemmentarios accepi, nondum legi.

Solandri et Bakesii de itinere australi relatio non potest subito prodire, cum tabulas sit habitura.

Regium congiarium a Buteo accepi, qui omnes principes magnificentia sua superavit.

Orlovius comes multa narravit de magnis Pallasii meritis et ex Persia spoliis. Non ita laudat Gmelinum. Pallas in Chinam cogitat.

Magnam partem addit Americae N. W. detectam esse.

Ita vale et me ut soles ama. Bern. die 25. Oct. 1771.

438. (433).

Ecce tandem, Gesnere clarissime, Nova literaria. Adjeci Commentariorum nostrorum Tomum novum et Mullerum, quem ultimum remittes, quando eo usus fueris. Filio mandavi ut sumtus pro disputationibus rependat, quae sunt gratissimae; Linnaeana methodus test. non est apud me.

Etiam nos difficilem annonam metuimus.

Videntur Vestri nostrum edictum non recte intellexisse. Fabricata omnia me urgente libere transeunt. Crudae utique materiae egent primitivo testimonio. Pro bombyce id testimonium Massiliae aut in aliquo portu maris mediterranei scriptum esse debet.

1) Die Novi Commentarii Societatis Regiae Scientiarum Gottingensis, deren erster Band auf 1769 erschien. Pütter II, 287.

Non videtur Kittii iter processurum, renitente ut puto Solandro, quem alias perinde ut Linnaeum invidum sum expertus.

A Rotbollio libellum, sed Danicum accepi[1]), in quo plantas contextas rectius constituit. Misit etiam plantas siccas ex insula S. Croix. Edit icones et mihi specimen misit.

Hortatus sum Kittium, ut muscos colat, qui nobis plurimi proveniunt. De peste atrocissimum nuntium miserant Genevenses; obtinui ut nihil moraretur, quoad responsorias haberem Lubeca. Lipsiensibus novis, ut nimis mercatoriis, nostri non multum tribuunt.

Urgeo bibliopolas ut hoc iter obtineam. De literis alias, quibus mire me devincis, sed vellem I. Scheuchzeri etiam vitam aliquam praefigere. Humanissime facis, quod hos conatus adjuvas.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 22. Nov. 1771.

439. [Eingang verloren?] (434).

Sed et nos Lubeca de peste Moscoviensi nuntios habuimus valde accuratos. Non videtur dubium pestem fuisse bubonaceam quae Moscoviae saeviit, et intra unicum diem ad 1000 et ultra homines abripuit. Mali vis utique diminuta et forte exstincta est. Belgae, nam habemus eorum edicta, et Angli quadraginta dierum moram navibus imperarunt, materies vero primas, quas et nos ad sex menses, excluserunt integre. Contra eas solas nos cavemus; fabricati panni ut admitterentur dudum obtinui. Libros aliquos accepi, inter eos est Martyni valde jejunus hortus Cantabrigiensis[2]), est etiam II. tomus historiae naturalis Belgarum, et Seppii papiliones hi antiqui Sixii dono.

Intercidit omnis spes proficiendi per iter Bankesii. Praecipitat abitum, nulla tabula sculpta. Itaque si eum aliquis casus abripuerit, amissi erunt tanti et tam felices labores.

Nescio an Tibi meas epistolas miserim nunc excusas; ni misero, mittam. Hic Bernae satis bene exceptae fuerunt.

Commentarios Gottingenses leve donum servabis.

Audio tamen proximo vere fasciculum Florae Danicae proditurum, nescio cujus cura, nam Oederus ad diversissimos labores transiit.

Meckelius nova sua experimenta misit.

Mea oedemata insigniter diminuuntur: sinister pes pene liber est, dexter circa malleolos tumet hactenus, tibias vero tumor deseruit.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bern. 11. Dec. 1771.

---

1) Christen Friis Rottböll, Botanikens udsträkte nytte. Kopenh. 1771. BB II, 711.

2) Thomas Martyn, Catalogus horti botanici Canetabrigiensis. 1771. BB II, 707.

440. (435).

Nescio qua mea negligentia factum sit, ut neglexerim epistolas meas Tibi mittere, quas viro pio et mei amanti scirem gratas futuras. Sed eas nunc mitto; proxime Gallice prodibunt vertente D. Thomasset. A Pringlio scio nihil eorum locum habiturum quae Ebelius nobis narravit, nequidem popularis de itinere relatio, quam Hawksworthio [1]) scribendam dederat Bankesius. Spes omnis erit in felici ejus reditu a novo itinere, quod duabus navibus regiis instructus M. Aprili adibit.

Ubi eris usus, vellem Boddaerti accessiones [2]) inspicere.

Videtur imminens hydrops dispulsus esse, pedesque calorem naturalem receperunt, sed pernionibus congruis hallucis calori nescio quo demum femoris abscessu, cujus causa mihi obscura est, undique vexor.

Mariana Jenner, filia nepotis, nubet Jennero salinae quaestori (Buchhalter), sed etiam Charlotta ut videtur propediem nubet meque satis solum relinquit.

Ecce literas Fuslini etc., qui renuntiant se Bibliothecam non continuaturos. Nihili aestimant quod ex fide contractus solemnis ego aliquot annos in B. Anatomica et Chirurgica impendi, tantumque paratum habeam editurus, ut 3000 florenor. aequaret pretium ex nostra parte. Dudum video hos homines sibi in meo opere non placere. Utinam acceptassent, quando M. Apr. 1770 obtuli antiquare contractum; eo tempore noluerant. Nescio an sit in jus veniendum. Tu interim, carissime amice, repete quaeso primas schedas Bibl. Anatomicae, quas petierant et ego miseram, ne iis funestius quid accidat. Nolo Te his taediis obvolvere, satis gnarus si quid Tua merita in eos negotiatores potuerint, sponte Te facturum omnia.

Cum his librariorum litibus intercidit, ut videtur, I. Scheuchzeri editio, neque enim porro cum injustis hominibus potero commune habere. Mea supplementa ad Agrostographiam nondum Turino accepi, neque tomum IV., etsi prodiit.

Accepi Acta literaria Edinburgensia nova, eorum tomos 2 priores, quibus non egeo, eos Tibi lubenter offero, tertium curaturus, qui nuper prodiit. Non idem est diarium cum vulgo noto et longe plura habet physici argumenti.

---

1) John Hawkesworth (1715—1773) publizierte 1773 „An Account of the Voyages undertaken by order of his present Majesty for making Discoveries in the Southern Hemisphere etc. Dict. Nat. Biogr. XXV, 204.

2) Boddaerts Nachträge zum Elenchus Zoophytorum von Pallas. BB II, 566, 707.

Vinkius in penalb. parum de inoculatione morbi bovilli sperat, contra Camperum, cujus etiam de ruminatione systema refutat. Linnaeani systematis, quod Belgice edit Houttuynius [1]), tomum XIV, mollusca, accepi, nunc tandem sequentur botanica, sed levioris armaturae miles est. Magnam de Pallasio spem excitavit comes Orlof, qui in Persiam aliquanties excurrerit. Die 24. Dec. 1771.

441. (436).

Ecce, praestantissime Gesnere, cum plurima gratiarum actione Boddaertum, vellem mecum Gmelini Florae T. IV communicares, quem nondum accepi, offero vicissim Scopoli floram Carniolicam, quam dedicavit et misit, illaesam illam remittam.

Sermo Tuus non fuit absque fructu. Receperunt, se certe Bibliothecam anatomicam excusuros. Respondi, totum opus melius connexum prodituram eosque ad totum opus edendum teneri; ut aliquantum et ipse sublevem sumtus, condonavi detrimentum, quod mihi ex graciliori typo accidit, et 2 florenos ad singulum folium sponte de pretio remisi, dum absque mora et querelis in opere edendo pergant, sed neque ego amo jure certare. Quingenta exempla paratis nummis quod vendiderint, mihi non videtur querelae locum dare, sed oportuisset 2000 excudere.

Nuptiae filiae meae instant, qua certe illibenter careo, cum tot liberis pene orbus et senex. Coaluit interim illa quae me domi tenuit femoris excoriatio, ut prodire extra fores possim.

Quod Ven. Antistiti Huldrico [2]) meae epistolae non displiceant, est pergratum. Teque rogatum velim testari viro summo, valde exoptatum mihi eius esse suffragium. Addo subridens Tibi, praeter Prof. Stapferum hic nostros theologos non vidisse meum institutum valde probasse; publice tamen etiam a feminis et juvenibus multo cum favore receptae sunt. Exspecto quotidie Gallicam editionem. Adventant aliquot magni operis Hilliani volumina, quae mihi misit.

Vale, vir amplissime, et me ut soles ama. Bern. 17. Jan. 1772.

442. (437).

Papillae excoriatio, cum nescio cujus lacteae materiae defluxu et satis incommodo dolore denique et ipsa sanata est cerato po-

---

1) Natuurlycke historie of uytvoerige beschrywing der dieren, planten en mineralien volgens het zamenstel van Linnaeus. Amsterdam 1761 ff. BA II, 579.

2) Joh. Rud. Ulrich, Antistes der Kirche Zürichs (1728—1795). S. Neujahrsbl. der Gesell. auf der Chorherrn auf 1807.

tissimum Goulardi (saturnino); itaque denique undique valeo et proxime conventus adibo publicos.

Salis certam in singulos annos copiam a Bavariis porro recipiemus, quod foedus me curante nunc perfectum est.

Etiam hic frugum pretium subsidet. Et si nuntius de pace confirmatur, procul dubio post messim vis frumenti ex Polonia adveniet.

Vestros homines spero aliquanto fore aequiores. Metuo tamen mihi ab eorum gustu, cum Germanica poetica 'raisonnemens' ament nostrisque severioribus studiis praeferant. Interim urgebo porro ut de editione I. Scheuchzeri cogitetur; id opus post absolutam B. Chirurgicam adgrediar mense Julio. Accepi iter, quod fuit gratissimum.

Filia natu minima proxime nubet mercatori, sed honorato et diviti. Vereor ne error subsit in his Actis Edinburgensibus. Duo sunt diaria ejus generis, primi sex sunt volumina. Hoc distinguuntur titulo acad. literaria, cujus nuper tertium volumen prodiit cum charactere et icone Plantae Indicae Peak; si hoc posterius diarium possides, nihil adtinet, ut emas novam editionem, posses remittere 2 volumina, inutilia futura. Volebam mittere Tibi exemplum Florae Carniolicae, dubitavi cum nihil responderis.

Error est in Mekelio. Neglexi addere „exemplum ab auctore mitti ad optimum nostrum Schobingerum", quod Tuae curae commiseram, nam vix sperem Berna me S. Gallum aliquam reperturum occasionem.

Deficientia folia Nov. liter. curabo.

Doleo quod molestus fuerim Cl. Lochero. Remittam proxime Gmelini Tomum IV., quo non ausus sum uti, cum non sit ligatus. Icones non satisfaciunt pulchritudini pictarum imaginum, quas vidi.

Nescio quid a me petat Haidius: de eadem re Munius (translator) scripsit. Petierat iste ut indicium libri alicui diario Helvetico insereretur, sed ego nullum novi. Si Haidius optaverit in Gottingensi sibi locum dari, dicendum erit ipsi, ut in brevitatem et correctum stilum redigat. Vellem VIII. tomum mittant Trewii, non doni loco, item IX. et X. Musicus etiam nobiscum fuit.

Propediem advenient tres Hilliani operis tomi.

Tu vero vale, vir Ill., et me ama. Bern. 1. Febr. 1772.

443. (438).

Exspecto N. Lit.; cum iis mittam Scopolium, Gesnere amplissime; Acta Edinburgensia, Tibi inutilia, remitte ut libet.

De Abbatiscellanorum funesto morbo audio.

Si mavis Edinburgensia Acta pro Societate Vestra, libenter offero.

Pretium filius fecit.

Scopolium mittam, novum fere opus est.

Hillii tres tomi advenerunt XIV., XVII., XVIII., omnes nisi ob molem displicent Tuis usibus inservire parati. Dorvarenius misit mihi duas suas orationes.

Minaci morbo a die II. conflictor. Ab aliquot mensibus sub noctem, cum primum in sinistrum latus decumberem, pulsum intermittentem percepi, caeterum sanissimus. Is pulsus ab eo die, cum animum meum aliqua praeter morem concussissent, valde auctus est. Die 14. venam secui non bono successu. Dies 15, 16 tolerabiles fuerunt, pulsusque non interruptus, sed die 16 sub noctem gravis paroxysmus ingruit cum frigido sudore et pulsu debilissimo fere altera vice intermittente. Die 17. iterum pulsus rediit, et ego ad mea studia. Sumsi corticem peruvianum cum malum nescio quid habere videretur periodici, ut fere hora 7 p. m. paroxysmus ingrueret, hora 7 a. m. desaeviret. Itaque ad corticem confugi ejusque die 17. drachmos sumsi quinque, bono effectu, ut perexiguus paroxysmus unius fere horae successerit.

D. Bidermannus, qui hodie Tigurum proficiscitur, adfert Scopolium.

Morbus meus videtur a flatibus pendere; iis libere exeuntibus levatur, retentis augetur, videntur in coli flexu lienari colligi. Itaque operam do confirmandae ciborum coctioni. Vale, excellentissime Gesnere. 19. Febr. 1772.

444. (439).

Post meas nuperas morbum passus sum severiorem. Nam cum cortex pulsum intermittentem suspenderat, cum tamen alvum siccaverat, non potui diutius ejus usum ferre. Noctes tres satis malas transegi, 1. 2. 3. pulsibus ante intermissionem. Una flatuum caterva et digestio vix ulla. Cepi uti fuco cum nonnulla aloe. Heri adhuc debilitas (non lipothymia) me irrepserat, aer frigidus me recreavit. Diarrheoa videtur me levasse. Nunc certe primum ab horis fere 18 pulsum habeo naturalem, nisi quod cor debilitatum videtur, nonnihil non plene palpitare. Appetitus etiam et somnus rediit. Major pars mali videtur esse in primis viis, aliqua in nimis acri sensu nervorum cordis, quem exiguae causae turbant.

Scopolium si placet serva, est mihi et aliud exemplum.

Sprengerus exemplum Elementorum ad me misit.

Catalogum gratus legero.

Tissotio promisi acta Edinburgensia.

Varia Parisiis accepi a Morando et Thierryo, artesque.

Fuslinus iterum editionem Bibliothecae abrupit.

Cum primo curru publico curabo Tibi Gmelini Floram, addam Nova literaria Gott. Defectus nondum advenit.

Genevenses laete nuntiant omnia sua desideria se a Gallis esse consecutos. Opidum Versoi, ut videtur, deseretur, magnaque nos liberabit molestia [1]). Sed ego minus minusque haec curo, cum ea cura mihi una supersit, ad mortem non infelicem me conponere. Facile enim video, has frequentissimas omnis generis adfectiones causam aliquam profundam in deficiente natura habere.

Tu vero vale, vir carissime, et me porro ama. Bern. 29. Febr. 1772.

445. (440).

Gravis ille ab intermittente pulsu natus metus subsedit, Gesnere celeberrime. Octavum nunc diem ago, neque intermisit, nescio quid tamen in cordis motu nimis vehemens superest. Flatus molesti esse pergunt, quos fuco impugno cum tantillo aloes subacto.

Otium nescio num ferre possim, adeo me omnis alterius delectamenti cepit fastidium. Caeterum absque conatu et uti commodum est in meis pergo laboribus.

Heri remisi Gmelini Floram et addidi Nova Gottingensia.

Fuslinum monui, ne amittat opportunitatem nundinarum. Index enim bene longus superest edendus.

Opera minora Germanica [2]) etiam urgeo, ut prodeant ad easdem nundinas. Varii generis et argumenti.

Heri bene habui, sic hodie. Nondum intelligo, quomodo potuerit adeo terrifica pulsus degeneratio a nonnullis oriri flatibus. Et tamen cor ad officium rediit, postquam molesta diarrhoea flatuum viam expedivit. Suspicor podagrici quid et flatubus subesse et cordis tumultui.

Artes aliquas Parisiis miserunt, inter eas de pipis tabacariis, quae est du Hamelii.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 7. Mart. 1772.

446. (441).

Quamprimum ergo Pennanti opus [3]) accepero, curabo ut, quantum id fieri poterit, non tarde recenseatur; non tamen mea in potestate est tempora definire. Parvam editionem legi. Facile vero vides nihil me de meritis eius dicere posse, nisi legerim. Notulas

1) Nachdem Choiseul am 24. Dec. 1770 in Ungnade gefallen war, wurde das Unternehmen vom französischen Hof allmählich fallen gelassen. Blösch S. 124 ff.

2) Kleine deutsche Schriften. 3 Bde. Bern 1772.

3) Thomas Pennant (1726—1798): Tour in Scottland. 1771.

quales misit non solemus nostris Novis censere, quae volumus ita esse scripta, ut legi possint, librique locum teneant, sed neque est necesse. Nummos pro decade VIII. per Schulthessium numerabo.

Hactenus valeo, ut tamen pulsus quasi ebullitiones aliquas sub noctem percipiam flatuumque vim immensam. Pergo in pilulis chalybeatis.

Ex Belgio duos tomos Actorum botanicorum accepi, Houttuynii de testaceis principium et continuationem operis Beckheyani, in quo misera illa Belgarum mineralogia continetur.

In nuperis tomis Hillius nulla vera genera habet, et Linnaeana pessima nomina, plantas tamen aliquas novas habet depictas.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 14. Mart. 1772.

447. (442).

Filio dixi ut Haidiani (Ehrat) operis sumtus rependat; de utroque opere curabo ut recenseantur, quae recte Tua ex humanitate accepi. Die 18. accessum passus pulsus intermittentis deinde, 19. 22. 24. 25. 26. 27. redierunt insultus vespertinis horis ab hora fere 7. ad 9. aut 10. Longiora tamen sunt intervalla, fere ad 100 pulsuum non interruptorum, neque frigesco. Nox 25—26 gravis fuit, nunc bonae diesque commodi, vexat me vero alvus praedurus. Nondum foras prodii, sed prodibo. Nihil mihi de mali causa liquet. Paroxysmi hactenus mihi videntur oriri 1. ab animi commotione tristi, 2. a debilitate vespertina, 3. a frigore pedum, 4. a digestionis vitiis, quibus me summa cautela tutum reddo.

Kittius hodie ad me scribit, consilium suum aperit, vult me intercedente Birgenstenio hospite liberari.

Upsaliam hodie scribo de peste quaesiturus, quae in Sueciam dicitur irrepsisse.

Heri maxima contentione Engelii nostri filius unicus electus est thesauri publici diribitor (caſſirer), magna ut omnes aestimant felicitate.

Heri magnificum donum nummorum aureorum et argenteorum accepi, quibus principum Bavariorum imagines exprimuntur, electoris munus.

Vale, praestantissime amice, et me ama. Bern. 28. Mart. 1772.

Jacquinius scripsit se nuper fasciculos misisse, decades septem pro totidem ducatis. Literas cambiatorias hic petam, ut ii ducati ei repraesententur, quid solvi oporteat indicabo.

448. (443).

Die Veneris per Fuslinum mitto Tibi, Gesnere optime, catalogum Tuum Scheuchzerianorum, certe pluchrorum librorum, eorum notavi aliquos, quos cuperem videre, et illaesos remittam.

A die 1. hujus mensis valetudo melior est et vix aliquas reliquias pulsus intermittentis percepi, ebullitiones tamen et graves cordis ictus. Corticis infuso utor, satis ut mihi videtur feliciter.

Kittius rem suscipit hactenus gravem, quod nummos vult exigere qualia negotia in remotis terris nonnunquam ad periculi plenas inimicitias ducunt. Vix vero volet dissuaderi.

In Finnia morbum ajunt esse pestilentem.

In itineribus Pallasii et Gmelini multa sunt botanica nova, etiam genera ut Rinolera. Pallas passim Gmelinum socium mordit. Adiit potissimum regiones trans Wolgam, Gmelinus junior Uraniam. Plura spero a tomis qui nunc prodibunt. Pallasius enim Persiae aliquas provincias adiit, ut habeo ab Orlovio. In Transactionum T. LX. Gardenia novum genus dicitur, et Anii stillati totus character.

Schröderus Gottingensis Professor[1]) obiit, et facultas medica nunc fere desolata est.

Nummos illos pro Trewii Decade 3. 36 spero Te accepisse.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 9. Apr. 1772.

449. (444).

Accepisti nunc, Gesnere suavissime, septem nuperas decades Jacquini, humanissimi viri, sed tamen sua cariori vendentis pretio. Septem ergo ducati species erunt solvendi et praeterea enormi 14 francor. pretio constitit fasciculi iter, cujus doleo portionem Tuam esse trium francorum [meam] ob additas 40 icones Austriacorum.

Valetudo nunc bona est, redditum intestinis robur, ut se faecibus inaniant, appetitus etiam et somnus commode se habent.

Gratum erit libros videre, quos benevole communicabis, spero me proxime accepturum quae in Tuis novellis deficiunt.

Kittius si prius volet Luganum secedere mense Majo, sumtus erogabo itineris, quod ut aperias rogo.

In Pallasii itinere majorem mihi videor industriam detegere, synonyma vero stirpium in itinere, absque bibliotheca, ex memoriae fide adjecta, non satis fida sunt. In orientales plagas nunc progressi plura dabunt nova. Florae Sibiricae T. IV. etiam accepi.

Mullerus scribit Linnaeum novam editurum Mantissam, a Koenigio enim Frankenbarensium plantarum accepisse fasciculum.

Notulam ut Fuslino cures rogo.

Nihil habeo quod mereatur Tibi scribi. Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 22. April. 1772.

---

1) Philipp Georg Schröder, geb. 1729. Er war 1764 prof. med. ord. in Göttingen geworden und starb am 14. März 1772. Pütter I, 159 f. II, 46.

450. (445).

Accepi, Gesnere praestantissime, libros, quos perhumaniter, mecum communicasti. Si eorum aliquis erit, quo perennius egeam, utar bonitate Tua et emam. Nunc cepi legere, temere ut se sub manum meam dant, et pergam continuo donec absolverim.

Accepi ex Anglia Pennanti iter Scoticum, elegantem libellum, Culleni [1]) materiam medicam, quem virum Scoti pene adorant.

Accepi etiam varios pannos ex insula Otahaiti, fere ex mero factos papyrifero, cum resina elastica Kautschuk et minera plumbi inprimentis. Haec Tibi curabo, si ea velis Tuae ditissimae addere collectioni.

Calculum horum ducatorum nescio inire. Mercator aliquis Vestras melius docebit. Mittam schedulam pro Te et me, forte et pro Saussurio.

Kittius si volet utetur meis conditionibus.

Folia desiderata nondum a Fuslino accepi.

Valetudo videtur integre restituta, sensus subinde redit, qui solebat intermissionem protendere, neque tamen ea perfecta sequitur, etsi subinde vestigia supersunt. Caeterum digero, dormio, in gressu tamen debilior.

Curabo etiam ut Linnaei Mantissam accipiam.

Engelius noster parat de navigatione per N. O. libellum. Angli tamen contrariam viam praeferunt.

Societas agriculturae Veronensis nonnulla scripta eo facientia Vestrae misit.

Saussurium audio non aegrotare quidem, sed macrescere et languere.

Res publica argenteae suppellectilis uncias 75 mihi dono dedit ob foedus salarium cum Bavariis initum, quod certe multo est utilius eo, cujus a. 1751 sancti anni exspiraverant.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 2. Maj. 1772.

Jacquinius petit ducatos specie, ut adeo ita sint calculi ineundi, ut Vindobonae ei ducati numerentur aurei, non valor.

451. (446).

Cl. Scultetus adferet Tibi papyracea illa vestimenta, resinam Kautschuk et molybdaenam, denique folia Gottingensia.

De ducatis rogavi, a reduce si schedulam cambiatoriam petes, dabit; mittam cum mea et Saussurii ut sumtuum fiat compendium.

---

1) William Cullen (1712—1790), Professor in Glasgow, dann in Edinburg. Besonders bekannt durch seine neuropathologischen Theorien. Gurlt-Hirsch II, 112 f.

Schinzius penitus similia nostrorum obtinuit, ut nunc Monachio rescivi. Ad Bernardum scribam, nam novum opus urgere mihi rectum est.

Paroxysmum tamen etsi non gravissimum intermittentis pulsus passus sum hac hebdomade, intermittebat post quartum quemque, per sesquihoram, noctu ut solebat. Infusum corticis pergo bibere, caeterum satis bene valeo.

Plusculos jam libros legi Vestrorum, urgebo ut omnes possim remittere, nisi aliquos datum fuerit emere.

Opuscula mea minora absoluta sunt, necdum tamen exempla accepi. Celsum[1]) nunc maxime edunt.

Adjeci semen Levanthi a Jacquino missum.

Exspecto Westoni systema botanicum[2]).

Tu vero vale, praestantissime Gesnere, et me ama. Bern. die 16. Maj. 1772.

452. (447).

Literae Tuae cambiales, Gesnere carissime, vias Vindobonam ibunt ad Jacquinum cum meis et Saussurianis.

Ab eo tempore aliquoties insultus passus sum intermittentis pulsus, gravem satis die 31. Heri levius habui.

Westonum mittam, quamprimum accepero.

Quem principe loco desiderarem Cannanum, eum video cum aliis ligatum esse, nollem volumen Te inconsulto dissolvere, eximium caeterum donum erit et magni pretii, etsi parvus libellus est.

Die 25. me iterum sorte exclusum[3]) fuisse nosti; nihil id animum meum commovit.

Non perinde injustae literae a Vestris typographis, sumtus feci non modicos in describendis schedis, eos renuunt rependere nisi sub anni finem, quando pleno biennio ii erunt a me erogati, quos primos expendi.

In nummis etiam injusti sunt: Aurei nempe minoris hic veneunt quam apud Vos, ego certe eos erogavi ad nostrorum valorem, illi volunt ex Vestro restituere, unde diversitas 9 vel 10 flor. nascitur. Porro iterum interruperunt editionem et de maxime necessariis iisque exiguis correctionibus queruntur.

---

1) Römischer Encyclopaedist im 1. Jahrhundert n. Chr., von dem ein treffliches lateinisches Buch über die Medizin erhalten ist. Die Hallersche Ausgabe in 2 Bd. erschien 1773.

2) Richard Weston (1733—1806), Verfasser landwirtschaftlicher Werke: Botanicus universalis et Hortulanus. 1770 ff. 4 Bde. Dict. Nat. Biogr. LX, 369.

3) Haller hoffte immer Mitglied des kleinen Rates werden zu können.

Magnum esset beneficium, si hos homines Tua auctoritate redderes aequiores. Ejusmodi litigationes quotidie renascentes animum meum irritant et mire valetudini nocent. Nam ab istis literis gravis paroxysmus 9 horarum supervenit. Id est miserrimum, quod ad multos annos cum his hominibus sim implicitus.

Vale et me ut soles ama. Bern. 3. Jun. 1772.

453. (448).

Cum schedulam cambialem Jacquino mitterem, vidi Cl. Schulthessium meum nomen inscripsisse. Non ego unquam ejusmodi schedulam ab eo desideraveram. Tuos ducatos putabam ea contineri. Nunc ne aliqua oriatur confusio, rogo ut primo cum cursore doceas, mea sit num Tua.

Tristem iterum noctem passus sum: intermittentis pulsus paroxysmum nocturnum 8 vel 9 horarum vehementem cum insomnio, calore interno etc. Dies Jovis liber fuerat. Comitantur oscitationes, crepitat undique cor, in apice medio et basi, ictusque violentus respondet in carotide. Undique ab omni de causa mali conjectura depulsus, anceps haereo consilii. Nova ejusmodi vita aegre possit tolerari, etsi dies nunc a duobus mensibus fere toti liberi sunt.

Vale et me ut soles ama. Bern. 6. Jun. 1772.

454. (449).

Si unquam, nunc certe auxilio Tuo opus esset, ut malam voluntatem typographorum Vestrorum continere liceat. Manifestum mihi videtur, non adeo de nummulis nonnullis eos litem renovasse, quam ob confirmatam suam voluntatem mecum abrumpendi. In ultimis enim literis iniquissime et durissimis verbis urgent ut nihil quidquam mutetur in codice meo, dum de typis prodit, alioquin se putare omni nexu se esse solutos. Id equidem norunt esse impossibile; quis enim mortalium ita notarii (copistae) errores omnes emaculet, quin aliqui haereant, qui inter edendum deteguntur; auctor enim quae ipse elaboravit saepe recte legit, etsi vitiose scripta sunt. Nullius momenti praeterea sunt quae in Bibliotheca anatomica muto, ne linea quidem in folio. Nunc quidem, si a. 1770 oblatam a me conditionem acceptassent et abrupissent opus cum Bibliotheca botanica, nihil quererer, sed repudiarunt eo tempore quae nunc quaerunt, et difficulter nunc alium bibliopolam invenirem. Vides quo haec ducunt. Bismille quingentis paginis absolvi B. anatomicam et chirurgicam (hanc ad a. 1745); hic omnis triennis labor, quem pene 4000 flor. Vestri solvere debent et redimere, periret, et incredibile quantum sumtuum a me impensum etc.

Annon posset Magnificus D. Heideggerus Consul hic intercedere! Hoc interim certum est lege cum his hominibus experiri, si pergunt injusti esse. Nimis enim magna esset jactura tanti laboris, etiam si nummos non curarem.

Pulsus ab 8 retro diebus quievit, metuo vero mihi, quoties alvus siccior est, neque tamen toties lubet purgantia sumere, quoties ea pigra est. Caeterum recte valeo.

De anatomicis gratias ago, reliqua per currum aut alia opportunitate remittam. Schedulam ad Jacquinum misi; monui Te hoc aere solvi. A bibliopola Hillii pretium quaeram et deducam de iis quae Tibi debeo. Exspecto T. X. Florae Danicae.

Nihil valde vereor colorem ingratum, quem nunc quinquies fortuna mihi obtulit. Hinc familia longeque magis patriae amor me impellit, inde quietis studium retinet. Quare facile haec fero et ne unico pulsu totam rem redemi.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 11. Jun. 1772.

Rotböllius mirae pulchritudinis fungos misit, quos Holmiae edit. Video nomina quaedam mutari.

455. (450).

Ecce, Gesnere praestantissime, Gen. Thormannum[1]) dulcissimorum juvenem morum, nostrae societati socium, cui nihil deest nisi firmior valetudo. Deinde Gen. de Watewille de Malisert[2]), nostrae societati a rationibus Sekelmeiſter, sobrius et modestus juvenis. Hi suorum funeribus adflicti iter moliuntur, quo funestas ideas amittant. Tigurum adeunt et Scaphusiam, Tibique se volunt commendatos. Id officium lubentissime suscipio Tibique eos trado tanquam meos.

Hac hora accipio libros Haenii, quos ad me curavit. Swietenius philosophice de vita exiit[3]).

Satis bene valeo Teque jubeo valere, amicorum optime. Bern. 3. Jul. 1772.

In frumentis laboro et cerealibus. Si Vestrorum velles specimina mihi curare o<mni>s generis, gratum faceres.

456. (451).

Ita neque ipse puto necesse esse cum typographis porro contendere, sed l. Asperrimam epistolam scripserunt, ubi se omni obli-

1) Vielleicht Alexander Viktor Thormann (geb. 1741), der 1775 in den großen Rat kam. Leu.

2) Johann David de Malisert, 1770 Secretarius ad acta bei der oeconomischen Gesellschaft in Bern. Leu, Suppl. VI, 316.

3) Van Swieten starb am 18. Juni 1772.

gatione ad continuandam editionem solutos esse contendunt, quod nescio quare summe necessaria non addiderim in correctione, sed emendaverim. 2. Iniquos calculos inierunt, nummos dudum a me pro ipsis erogatos in remoto tempore reddendos distulerunt. 3. Impressionem per mensem et ultra interruperunt.

Facile video invitos eos in hoc opere progredi, quae miserrima est conditio, cum difficillimum sit me ab istis vinculis solvere, aliumque typographum invenire: taediosissimum, invitis cum hominibus in longo opere progredi.

Exhortationes Vestras et Ampl. Heideggeri generales et unicas aliquantum spero profecturas.

Haenius sua nupera misit. Malo loco si vere, ut scripsit Jacquinus, Störckius rei medicae praeses constituitur.

Satis recte nunc valeo et video calidam tempestatem mihi favere. Sub vesperam tamen solet pulsus intermittere, etiam trigeries et ultra in hora; eae tamen intermissiones non perinde in paroxysmum confluunt. Aliquanto mihi etiam levior videor et agilior.

Miscellaneorum Taurinensium Tomus IV. lentissime prodiit. Mea tamen agrostographica excusa sunt.

Nescio quis scripsit Brakesii locum Forsterum repleturum. Verum nova Anglica quae lego de hac expeditione silent, quam tamen rex desiderabat. Hunterus opus suum de dentibus [1]) misit.

De frumentis scripsi, in quibus aliquantum profeci. Eorum aliqua verae sunt species, alia leves varietates.

Vale et me ut soles ama. Bern. die 8. Jul. 1772.

Haec epistola, insolito more hic mansit ad hunc diem, nunc mitto, excusa meam negligentiam.

Jacquinus rogat num desideres icones ejus Florae Austriacae similes earum quas horti nomine dedit. Promittit plures icones sculptos Dioscuridis Caesarei.

Totus sum in cerealibus. Spero tamen aliquam ex hoc labore lucem affulsuram.

Valetudo bene se habet, alvus ad officium rediit.

Die Jovis vehementissima procella fuit sub undecimam noctis horam, neque tamen grando cecidit. Caeterum messis votis et spei non respondet, avena pene nulla, speltae plurimae, spicae inanes.

Iterum vale et me ama. Libros Thormannus meus reddiderat. 18. Jul. 1772.

---

1) John Hunter, The natural history of human teeth explaining their structure, use, formation, growth and diseases. London 1771. BA II, 619.

457. (452).

Cras, Ill. Gesnere, mitto Nova literaria, quae Gottinga accepi. Valetudo mea bona est. In hieme et frigore aliquid est mihi vehementer adversum, nulla ab a. 1766 hiems absque morbo transiit, equidem caveo.

Multi libri ex Anglia adventant, inter eos Westonus et Hillii tomus novus et Forsteri plantae Americanae [1]). Ex Suecia etiam fasciculus adventat.

Frumenta hodie exspecto, et hoc anno nihil nisi conpilabo.

Ludwigius videtur melius se habere.

Beguillati de arte medendi splendidi operis primus tomus prodiit.

Nunc tamen nova Anglica nuntiant, Forsterum, qui varia partem convertit, partem edidit, cum filio artis delineandi gnaro cumque navigatore Cooke (qui navem Endeavorer duxit) ad novum in terras australes iter vela dedisse. Id nunc mihi publice fore utilius videtur. Nam et prioris itineris spolia accipimus et novi.

Linnaeus per M. amicitiam meam quaerit. Neminem odi, omnibus bene cupio, sed penes eum est invidiae et injustitiae plurima exempla emendare, quibus mihi dudum nocuit et nocet. Caeterum literae in Suecia languent, luxus omnes potentis gentis divitias consumit, artesque frivolae solae remunerantur.

Nova editio Usongi emendatior sub prelo est.

Interpellor de edendis amicorum epistolis et satis placet consilium. Incommodum est diversitas linguarum. Passim quae nocere possent erunt delenda.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 29. Jul. 1772.

458. (453).

Ecce, Ill. Gesnere, Nova Lit., addidi fasciculum pro D. Eppli, quem benevole velis nuntio publico tradere.

Sic cerealia accepi, de quibus plurimas gratias ago.

Quando meae plantae Austriacae advenient, communicabo. Mihi majoris quam illae usus visae sunt quas habemus, exemplar erat Saussurii.

Nummos quos debeo currus adferet.

Tu vero interim vale, vir Ill., et me ama. Die 31. Jul. 1772.

Forsterus in australes terras, publico sumtu, Bankesius cum Solandro suis in Islandiam profectus est.

---

3) Johann Georg Forster (1729—1798), Reisender und Naturforscher. Er unternahm 1772 eine Reise um die Welt und veröffentlichte Observations on physical, geographical natural history. ADB VII, 170.

459. (454).

Ecce tomum operis Frankiani, qui ut puto Tuo specimini deerat. Adjeci nummos

Soll Schäfer u. Trew	24.	36.
Soll haben Hill of timber	2	20
porto Jacquin	1	5
Scopoli	4	
	8 = 12 gl.	

mitto ergo 12 gl., quae computatis valoribus aurei nummi ni fallor fere rem conficiunt. Si non recte computavi, quaeso mone. Scopoli pretium invitus addidi, qui tam multa Tibi debeam.

Libros varios ex Anglia accepi, inter eos Westoni duo prima volumina. Forsteri Floram Americae septentrionalis, Letsomi Theam[1]) cum pulchra et nova icone: haec forte Tibi poterit usui esse, si jubes misero.

Pennanti opus utique nondum censum est, ego quidem ante tres menses misi, sed aliquantum morae nascitur ex ubertate censurarum.

Is Straage d<ebe>t mihi libros a Caldano adferre, novam potissimum itinerum Targioni editionem, sed nondum advenit.

Opto ut convalescas, ego bene habeo.

Jacquini plantas Vindobonenses non vidi nisi in exemplo Saussurii, sed ipse exspecto.

Epistolarum primus tomus[2]) verno tempore prodibit. Obtuli Vestris, sed non responderunt. Iterum impressionem interruperunt miri homines, ad exhauriendam patientiam nati.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 12. Aug. 1772.

460. (455).

Mitto Tibi, Gesnere Ill.:

1. Tomum novum Commentariorum nostrorum,
2. Nova Gottingensia nuper accepta,
3. Forsteri Floram, nam Westonus non meretur mitti, Letsomum nondum legere potui. Forsterum ubi commodum remittes.

Putabam Te priora volumina Berkheyi habere et Tibi haec destinabam. Gunneri T. II[3]) ubi legeris, si placet mecum communica, nostri non habent.

---

1) John Coakley Letsom, Observationes ad historiam Theae pertinentes. Leid. 1769. BB II, 601.

2) Epistolae ab eruditis viris ad Albertum Hallerum scriptae. 6 vol. Bern 1773—75.

3) J. Ernst Gunner, Flora Norvegica. BB II, 562.

Gmelinus (amici mei filius)[1]) scribit alterum[2]) in patriam redire vocatum, ut cathedram botanices repleat, et jam Astracanium advenisse. Orlovius non maxime ejus diligentiam laudabat.

Tempus urget. Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Die 21. Aug. 1772.

461. (456).

Iste D. Straage accepit a Caldano 4 volumina itineris Targionii (nova editio) mihi reddenda. Venietne Bernam? Possesne, si adhuc Tiguri est, ab eo eum fasciculum recuperare? Non amo has opportunitates, Angli potissimum recentem fasciculum neglexerunt, quem debebant adtulisse.

Filius reddet Gunnerum, exspectabo donec integer sit. Si vero postquam legeris, velis Vandellii librum communicare, gratum faceres. Forstero facile carebo quamdiu Tibi visum erit.

Nullum unquam deterius in vita mea cepi consilium, quam illud quo me Vestris typographis conjunxi. Uti nunquam desum promissis, ita aegre me habet quoties ab aliis destituor. Singulis hebdomadibus bis folium emendandum exspectabam, et frustra semper; et video certe me intermoriturum immenso operi cum meorum heredum insigni damno, idque nunc fero, post millies promissam et repetitam spem accuratae editionis. Nunc scripserunt se pergere non posse ob nundinas. Adeo ne tantillum eos pudet deesse suo honori, ut ne quidem se excusent.

Jacquinus scripsit, fasciculum misit per Baumgartnerum Sugiensem, quem vero nondum accepi. Offert Tibi Floram Austriacam; doleo vero quod bono operi adeo insanum faciat pretium: singula decas venit ducato. Ita statues num exemplum velis. Nummos nostros dudum accepit.

Hinc inde aliqua morbi vestigia percipio, recte caeterum digero, et incommoda illa alvi pigrities emendata est, sed hiemem metuo.

Pennantius Synopsin quadrupedum scripsit, quam nondum vidi[t]. Aves Britanniae Noribergae prodire ceperunt. Non vidi icones Anglicas, Germanicae mihi paulo meliores visae sunt.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 5. Sept. 1772.

462. (457).

Cl. Straage per nostram urbem transiit neque me adiit, neque libros dedit neque literas. Non male tamen de eo eram meritus,

1) Johann Friedrich Gmelin (1748—1804).

2) Samuel Gottlieb Gmelin (1743—1774), Professor der Botanik in Petersburg und Forschungsreisender. Gurlt-Hirsch II, 579 f.

Cum enim nummis indigeret, a mercatore rogatus, num aliquos ei bene confideret, suasi audaciter confidere. Fac quaeso, amicissime Gesnere, ut ab eo Caldani fasciculum accipias, eum mihi mittas, dic eum me valde desiderare, ut ad diarium Gottingense eo uti possim. Vel Tibi Vandelii libellos remittam vel ipsi tradam, quos gratus accepi. Typographi per 2 menses cum nihil praestitissent, tamen publice promittunt, duos se tomos Bibliothecae anatomicae daturos proximis vernalibus nundinis. Vereor ut unum dent.

Nihil valde habeo quod scribi mereatur. Multa nobis pugna cum Gallis, quorum in provincia Gex pulmonalis phthisis inter boves grassatur; inertissimi natales cum suis scholis veterinariis ne defodiunt quidem cadavera. Nos milite limites munivimus armato, solo enim vico la Divenne lues a nobis distat. Verum ut poterit id fieri vigilabitur, ne respublica detrimentum capiat. Ea negotia nunc tota fere mihi incumbunt.

Nova Usongii editio his diebus adveniet, paulum mutata. Ad Ebrodunensem Encyclopaediam nunc aliqua praeparo et Comm. III et IV de sentientibus partibus et irritabilibus pro Gottingensibus. Frumenta delineata dabo, nisi Tuae tabulae prodibunt; id si fieret, nollem, sed neque possem Tecum concurrere. Characteres intelligo generum, specierum, praecipuarum varietatum.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 26. Sept. 1772.

463. (458).

Mirus mihi homo videtur ille Straage. Hic cum abiret, dixit se Tigurum ire et cito rediturum; nescio quid de eo suspicor. Interim porro commendo Tibi meum fasciculum, si redibit.

Ecce fasciculum X Oederi, per inertiam Murrayi (hominis non botanici) per annum Gottingae latentem.

Fasciculum recte accepi, Oederum pro Trewio rogo accipias.

Oederus Stiftsamtmann (insigne officium) Tronthemii, nunc ut puto operi suo valedixit.

Pulsus meus intermittens ex quo frigus rediit, mihi denuo molestus est, horis potissimum vespertinis, caeterum non male valeo. Penitus incertus sum quam causam huic symptomati adsignem. Acido elixiri dipp. nunc sub coenam utor. Noctes non sunt malignae.

Remitto libellos Vandellii.

Floram Tubingensem videre aveo, ubi prima rudimenta artis didici.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 8. Oct. 1772.

464. (459).

Ecce, Gesnere praestantissime, Nova Gottingensia.

Schinzii libellum gratus accepi, vellem per opportunitatem Störkianum etiam legere, ad quem utique provocat.

Straagius misit fasciculum, novam nempe et auctam editionem itinerum Targionii. Verum ii 4 tomi respondent tantum 2½ tomis antiquae editionis, et multum adeo aucti sunt.

Floram Tubingensem accepi.

Nihil properato opus est in libris meis.

Quavis die nunc paroxysmum mali mei experior; fere stata hora 8½ cordis adest dolor et pulsus quarto fere in ictu intermittens, post quem vehementior ictus sequitur. Accedit fere frigus aliquod et una borborygmi sunt, duas post horas deficit paulatim ille vehementior quartus pulsus, nox quieta est diesque. Vires caeterum bonae, neque a corporis motu pulsus mutatur, digestio praeter hos borborygmos bona et appetitus et egestio alvi. Corticis Peruviani infuso utor, et sensim malo forte immedicabili adsentio. Id molestum habet, quamdiu pulsus intermittit, omnem aliam cogitationem fere excludi.

Jacquini advenit fasciculus. In eo erat duplex exemplar partis Florae Austriacae. Dudum tamen scripseram, Te nondum jussisse accersi; quare statues ut videbitur; mihi quidem utilior haec Flora est quam Hortus. Addidit ad 300 tabulas Dioscuridis Caesarei Neapolitani, in quibus multas plantas adgnoscas, alias minime, rudes autem sunt, fere quales Schaefferianae aut Chinenses. Si quando lubebit inspicere, mittam. Quotidie eum hortor, ut edat, multa vero habet quae objiciat.

Tandem adventat fasciculus Suecicus. Promiserunt etiam Geerii insecta, tomum II. und III.

Vale et me ut soles ama. Bern. 23. Oct. 1772.

465. (461).

Plurimum Tibi debeo, Ill. Gesnere, ob donum Störkii, quod filius adtulit. Utique asper morbus me coegit ut die 30. et 31. alvum ducerem. Iis diebus nullum mali vestigium sensi, ut appareat in abdomine esse fomitem mali, sed die 1. et 2. iterum paroxysmus vespertinus ingruit cum aliquo cordis dolore et deliquii sensu, tamen ut noctes sic satis bonae fuerint. Passim pulsus intercidere non ignoro, sed paroxysticum malum nondum legi. Cepi aliquam ferri copiam cortici Chinae chinae addere.

Tabulae Florae Austriacae ejus desunt cum tabulis horti generis. Decadum numerum ignoro, puto decem esse.

Geerii II. et III. tomum ait se misisse Wargentinus.

Literae sub prelo sunt, plurimae Tuae, sed cavebo ne quaequam molestiae amicis ex libera animi sui effusione superveniant. Delevi omnia, et quae anno 1733 de Scheuchzero querebaris, sic ubique egi. Tomus I. vernis nundinis prodibit.

Dioscurideas tabulas mittam quamprimum erit aliqua opportunitas. Merentur evolvi, etsi pleraeque rudes sunt, multas tamen non difficulter adgnoscas. Nosti nos, me incitante, difficultates omnes ob pestem Moscovensem commercio objectas removisse edicto quod conscripsi 20. Oct. Nunc post reditum praesidis praesidio collegii sanitatis liberatus sum.

Malis (nam id nomen fuit contagioso morbo pulmonum) in nostram ditionem ex Burgundia irrupit. Singulis tamen in pagis unica bestia laborat, et speramus nihil porro inde malum publice se propagaturum. Miror quam parum exteri nosologi hunc morbum intelligant; ulcus enim est pulmonis, neque quidquam praeterea. Ex schola veterinaria homines a Gallis advocati nihil fecerunt quod operae esset pretium.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 4. Nov. 1772.

466. (462).

De Johanne Straage non audivi, Gesnere praestantissime, neque libellos mihi retulit.

Curam gero ne quidquam imprimatur quod amicis meis sit molestiae. Primae epistolae nostrae procul dubio sunt juvenum, sed meliores succedunt. Inania omisi.

Non possideo P. Gerundii Salp ... Non vidi Linnaei Nomenclatorem. Accepi Comm. Parisinos a. 1769.

Pediluviis cum semine sinapi adhibitis morbus meus tandem in podagram versus est, et cordis labores remiserunt. Satis sentiebam, tantum malum et convulsivi generis esse et non posse causa carere potente, quae adeo vehementer primarii organi officio obstaret.

Knutii Locanii editionem Danicam accepi cum animalium iconibus, artes etiam porcellanae fabricandae.

Fac quaeso ut Vestri respondeant de Scheuchzeri posthumis, pigriores homines dari posse nego. Multa sunt quae vetant in opere pergere, quoad voluntatem suam indicaverint; illi nihil respondent. Itaque ad alia me converto.

Filium meum Amstelodami nunc sedem fixurum in ..... sse non mediocri solidae fortunae sibi paratae.

Ritterus olim noster discipulus libellum misit mihi inscrip-

tum[1]) medici et sceptici fere argumenti. Inter fratres unitatis vivit olim Professor Franckeranus.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 28. Nov. 1772.

467. (463).

Tandem advenit D. Straage et libros retulit, communicavit etiam Fortis curiosos libros impressos et manuscriptos. Butius de ossibus illis humanis ad me scripserat, quae mireris in reliquo terrarum orbe adeo rara esse.

Ultimis diebus exanthemate pruriginoso in utroque pede laboravi, procul dubio orto ex usu pediluvii acris diuturno. Quiete et lecti calore id exanthema pene dispulsum est. Caeterum nunc 25 die nihil de pulsu illo terrifico percipio, gratiasque ago divinae Providentiae, qui tot morbis obnoxius nullum unquam aegrius tuli quam hunc ipsum pulsum, qui somnum et appetitum destruxerat undique. De podagra vix quidquam superest.

Cl. Friis Rotböll ad me scripsit de opere suo Graminum, quod ipse vendit. Fasciculus I. prodiit, sunt fere Gramina ex Coromandelia et ex insula S. Crucis. Multa nova genera constituit, ut Restia, Chondropetalon etc. Icones perpulchrae. Ego quidem emam; si emere volueris, una cum meo exemplo curabo adferri. Nondum vidi nisi specimen et tabulam. Pretium est 6 florenorum Belgicorum. Procul dubio noles carere. Ritterus sceptica scripsit de rebus practicis.

Erysipelas ab acrimonia pediluvii natum dispulsum est quiete et calore, de podagra tamen nonnihil percipio, caeterum satis recte valeo.

Molestissima est horum typographorum pigritia, a quibus responsum extorquere nequeo. Scheuchzeri interim opera praeparo. Ad Tomum I. addidi 1. synonyma mea et Linnaei, 2. species 70 a Scheuchzero praetermissas, meas omnes, 3. dissertatiunculam de methodo et generibus graminum. Describi etiam curavi 75 plantarum descriptiones Scheuchzeri, fateor parum ad nostros mores adoptatas, et synonyma adjeci.

Vale et me ut soles ama, Gesnere praestantissime. Bern. 16. Dec. 1772.

468. (464).

Accepi, praestantissime Gesnere, exoptatas Tuas. Misi tunc libellos quosdam mathematicos Birdii, leve si placebit donum.

1) Joh. Jak. Ritter, Zweifel über einige in der ausübenden Arzneykunst im nördlichen Deutschland bemerkte Gegenstände, Lehrsätze, Moden. Bunzlau 1772. Gurlt-Hirsch IV, 39.

Mittam etiam Nova Lit. Gottingensia, quae advenerunt.

Fasciculus ex Suecia advenit cum nonnullis botanicis Kadmii et Linnaei, pluribus physicis, vetusta omnia et missa a. 1771 per Murrayum, juvenem medicum, a quo nunc demum accepi.

Lubenter legerem elogium Swietenii, non est autem properato opus. Straagius ante paucos dies Lausannam petiit.

Iterum de Agrostographia difficultates movent Vestri. Nolunt epistolas imprimere, de sumtibus queruntur. Miserrima res est quod cum istis inconstantissimis hominibus quidquam mihi sit. Scripsi interim ad Agrostographiam tria supplementa 1. synonymarum, 2. specierum novarum, 3. de generibus diss. Correxi etiam et illustravi Catalogum plantarum a. 1709 Scheuchzerianum. Nunquam ferrem jacturam otii quod in hos labores frustra impendissem.

Valetudo bona erat; eam ingratissimus nuntius aliquantum perculit de non exigua parte Bibliothecae anatomicae Bernam inter et Lausannam hactenus amissa, quae jactura difficillime repararetur In hoc malum nunc sollicite inquiro.

Tu vero vale, vir praestantissime, et me ut soles ama. Bern. 2. Jan. 1773.

469. (465).

Valetudo mea lente emendatur. Ciborum equidem coctio sic satis bene se habet, sed urina perpetuo turbida sedimentum ponit album, cujus pars per filtrum non transit et florescit, penisque nunc ..... speciem induit. Cortice Chinae chinae cum lacte utor.

Trewianam decadem recte accepi, alteram Engelio misi. Nummos reddet D. Schulthess.

Quantum omnes qui religionem amant Vestrorum hominum inconsiderata procacitate offenduntur, dici vix potest; ego quidem nullum majus vulnus ecclesiam passam esse memini. Neque adeo difficile esset remedium, interpretationes vocum biblicarum potissimum venena plena sunt et Christi divinitatem atque merita refutant, eas oporteret abjicere.

Schmiedelius me invisit.

Accepi libros varios, inter eos plura exempla Mulleriani libelli de animalibus minutissimis; eorum unum ad Te mittam, cui enim magis merito mittatur, ego quidem non video. De reliquis libris nihil addo, quos procul dubio jam vidisti. Exspecto fasciculum Rotbölli, quem in literis promittit cum graminibus.

Spero me alium bibliopolam reperturum, ut de taedio me solvam, quod a Vestris injustis typographis experior. Magna id fiet

cum jactura mea, sed exigua est optio, cum ex proximo imprimi sit necesse, quo possim emendare.

Alfredi manuscriptum [1]) Gottingam misi, transibo nunc ad rempublicam [2]).

Savaricus absurdam dedit historiam scriptorum rei naturalis nuperorum, in Gesnerum iniquus. Cum isto, cum Agricola et Tournefortio miscet compilatorem Johnstonum. Undique bilem mihi movet. Rem herbariam in Gallia renatam esse dicit, immemor Fuchsii, Tragi, Cordi. Condorceti Elogia Academica seculi XVII multo meliora et ingeniosa sunt. Marshalli legi itinera [3]), quae forte hic vertentur. Ignarus rei naturalis et rusticae multas tamen regiones adiit, de quibus vix quidquam alibi reperias, Sueciam alpinam, Finniam interiorem, Russiam.

Synopsis avium nupera est Pennanti, genera paulum alia a Linnaeanis. Exiguum est opusculum, a Zoologia longe diversum. Hillii etiam historiam spathi accepi, novum tomum magni operis exspecto.

Emi nuper exemplum iconum I. B<auhini> a Grafenriedio secundum classes in propriis foliis conpressarum, diversissimum a Chabraeo, cum interpretatione manuscripti commodum compendium, nisi folio magno icones expressisset. Solae sunt icones I. B<auhi>no propriae, omissis Fuchsianis.

Vale, vir Ill, et me ut soles ama. Bern. die 13. Jan. 1773.

Nunc ex epistola video ad Bonnetum Mullerum 4 exemplaria sui operis huic amico pro aliis destinare, ut mihi nullus supersit, quem adeo lubens Tecum communicassem.

Diss. Jägeri grate accepi, Milleri opere carebo, qui Houtteynium habeam. Utique de vino male judicari puto, neque tuto a lentitia de copia alcoholis judicium sumi.

470. (466).

Ecce, Gesnere praestantissime, Schwediauerum et mea Nova lit., titulus sequetur et index. Doleo quod nolis hoc tibi donulum continuari.

Forsterum non vidi, Boyleus et ad nos advenit.

Et porro nulla a Vestris responsa de Scheuchzero accipio, etsi nunc (ut omnibus querelis fiat satis) sola botanica absque tabulis

---

1) Alfred, König der Angelsachsen, erschien in Bern 1773.

2) Der dritte von Hallers Staatsromanen: Fabius und Cato. Bern 1774.

3) William Marshall (1745—1818), Landwirt und Philologe, reiste vierzehn Jahre in Rußland und Indien. Dict. Nat. Biogr. XXXVI, 251.

me editurum permittam. Laboris satis tuli, tres appendices scripsi ipsis desiderantibus, eorum honorarium, si ipsi foedus fregerint, summo mihi jure debetur.

Ebrodunensis Encyclopaedia a. 1775 et dudum ante Parisinam erit absoluta voluminibus fere 45. Nunc prima mea prodierunt, literae F. Gottingae possum nob. juvenem commendare Heynio [1]), Buttnero [2]). Sufficiet si mense Martio iter adgrediatur, quo posset paschales praelectiones adire. Lubentissime mittam literas commendatorias.

D. Geerii nova duo volumina lego. Est etiam Alexandri de putredine satis singularis et paradoxus liber [3]). Suecica alia bene multa accepi, ea inter novum inventum nitrariarum fossarum, cum conatibus acris Gaddii, Linnaeana, sed practici generis, aliqua.

Recte, quo Deo sint grates, valeo, et nunc ad Alfredum me accingo, sive monarchiae moderatae specimen. Finis erit in republica.

Literarum ad me datarum Tomus I. propediem prodibit: plurimae Tuae, aliquae Linnaei. Curavi ne quid inde Tibi litium nascatur vel taedii. Aurelianus sub prelo est, procedit lentissime.

Gouanus jubet me exempla duo petere, petii; opus suum ait esse absolutum.

Wahlinus de morbo secalino accurate scripsit, non putat esse a clavo, longe minus a Raphanistro, innocente olere.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 10. Febr. 1773.

471. (467).

Ecce, Gesnere amicissime, primum volumen Epistolarum, quarum plurimae sunt Tuae. Grata fuit semisecularis nunc fere amicitiae recordatio, neque ingrata contemplatio, quod nos pene solos tot ex amicis Deus servavit incolumes. Addidi quae Nova Gottingensia conpleant ad a. 1772.

Mone quando Reinhardi literas oportebit scribere.

Vos feliciores, nostrae scholae ita languent, ut nemo fere parentium pueros suos ei institutioni possit tradere.

Gaddi disputationes quaeso Tibi serva.

Dalucium cominus novi, fastuosum demagogum.

Libelli aliqui ex Suecia advenerunt, non maximi momenti, Linnaeani nihil, praeter mantissam alteram.

Recte satis valeo Dei gratia, et leves tantum pulsuum percipio

1) Christian Gottlieb Heyne, prof. ord. eloquentiae et poeseos in Göttingen.

2) Christian Wilhelm Büttner, prof. phil. ord. in Göttingen.

3) William Alexander, Experimental essays on the application of antiseptiks in putrid diseases. London 1768. BA II, 653.

interruptiones, digero cibos et dormio. Fastidii plurimum curant bibliopolae Vestrates. Non video ut immensum opus unquam conspicere possim ea aetate. Interim ad practicam partem me accingo.

Schuleri accepi Gramen coninum pulchre depictum.

Non puto Te rescripssisse de Jacquini plantis Austriacis, num eas velis Tuas esse. Vix puto nos carere posse. Exemplum coram est, nondum quidem perfectum. Pretium fateor magnum esse et potius nimium, ipse enim sumtus facit.

Ita vale, vir Ill., et me ama. 16. Mart. 1773.

472. (468).

Alexandrum, quo per Tuam humanitatem usus sum, Gesnere praestantissime, continuo remittam; exspecto ut aliquid possim addere, et spero Epistolarum Tomum II propediem ex prelo proditurum.

Vires lente convalescunt, urinae nocturnae sollicitatio rediit, et sedimentum aliquantum auctum est. Videtur hoc malum, mitius quidem, mecum consenescere.

Schinzianae editioni meum nomen quaeso subscribe.

Etiam nobis mures infesti sunt, sed tamen messis ab ipso eventu superata est, et frumenti emendi libertas Neocomensibus, Neovillensibus et Biennensibus nuper est reddita.

Hankei Vestri iter magnificum Solandri accepi, populare magis quam ad incrementa utilium scientiarum natum.

A Bellardo pulchras plantas accepi; exspecto novum Tomum Miscellaneorum Taurinensium, qui denique prodiit.

Chirurgica Bibliotheca cepit inprimi, nitide satis et emendate. Sic Alfredus. Saussurius advenit, quem nondum vidi.

Rosenius antiquus amicus nuper obiit, infelix et malis adstrictus senex. Me his diebus iterum malum meum adfligit, et videtur alicubi abscessus esse, qui subinde se exmovet, symptoma ei nullum praeter irritationem pene perpetuam ad reddendum lotium.

Vale, Ill. Gesnere, et me ama. Bern. 18. Mart. 1773.

473. (469).

Ecce, Gesnere praestantissime, literas desideratas.

Gouanus valde molestus est, heri quae potui ad Locherum misi, ei destinata. Scholae Vestrae nova incrementa gratulor. Nos hac in re toti deficimus, quae mihi tot filiorum patri valde molesta fuit. Heri advenerunt Jacquiniana, primum defectus ad Floram Austriacam, quam non puto Te facile carere posse, tum Horti Vindobonensis ut puto finis. Pretium semper immane, et praeter

ea absurdi sumtus 14 florenorum pro fasciculo, cujus summae non possum non Saussurio, Tibi et Dickio cuique 3 francs imputare, ut mihi 5 alios servem. De hoc quidem ei scribo proxime, ut porro nundinarum occasione uti velit. Hortum mitto 26., an et Floram desideres impera. F... nondum advenit, exspectat meum de nonnullis judicium, quod continuo mittam.

Vale caeterum, vir excellentissime, et me ut soles ama. Bern. 20. Mart. 1773.

474. (470).

De Jacquini Flora Austriaca nondum perfecta liberum est Tuum judicium: mihi quidem potius melius videtur opus altero, et videbis ex Horto vix posse superari. Solum mitto Hortum, 70 iterum tabulas enormi venales pretio 7 Hungaricorum: currus adferet publicus die Veneris. Nummos vel mihi poteris curare, vel sensim mittere. Gouanum accepi, subasperum et decisivum nimis.

Audivisti forte de D. Langhansii petulantibus satyris [1]), quas in nupero opere medico Von den Folgen der Laſter jussus est eliminare. In me etiam et injustissima effuderat.

Ipse monui in praefatione severius fore meum judicium in omittendis literis ab amicis, caeterum nimis parum Tibi tribuis. Nomen Cl. fratris nescio quomodo corruptum emendabo. Tomus II est sub prelo. Hillius misit Tomum XIX, nondum advenit.

Satis ego quidem recte valeo, operum editiones languent. Nescio quid alterius operis hoc anno suscipiam, cum longissime remota sit editio practicae Bibliothecae. In Alfredo versor, mere politico opere, cui accedet Fabius et Cato, sive de republica. Fateor tamen Alfredum longe minus mihi placere Usongio, nimis serium videtur et severum opus, quo potissimum de monarchia agitatur temperata. Usongium Anglice verterunt et Belgice.

Serpit adhuc in pagis lues, ad fines provinciae Gex. Spes autem est per accuratiorem praefectum luem iri suppressum.

Filius meus mercator in patriam iter faciet, ipse suo nomine negotiaturus Amstelodami.

Gypsi lavatorem M. societati Britannicae ad perficiendas artes etc. commendavimus, ipsi 20 duc. praeter praemium ei misimus. Responderunt Angli, se in potestate nostra fore. Oeconomi nostri rusticani gypsi usum vehementer laudant.

Sandyforti Rationem in a .... accepi. Quid de Friderico

1) Dan. Langhans, Von den Lastern die sich an der Gesundheit der Menschen selbst rächen. Bern 1773.

Albino factum sit non intelligo, certe Sandyfortus propediem cathedram adit anatomes et chirurgiae.

Ita vale et me ut soles ama. Bernae 1. April. 1773.

475. (471).

Pretium Jacquini utique nimium est, caeterum vir bonus, modestus et in communicandis quae habet liberalis.

Fredericus Albinus, ut nunc video, anatomen cessit Sandyfortio et Professor medicinae renuntiatus est.

Multa bona possent ab eo chirurgo Werdeleno (?) sperari.

Vexor ab infecto symptomate, cujus causam veram nondum satis perspicio. A die 16. urinae liberum iter intercipitur, ut vix nisi acceleratoris ope liberer, videtur prope glandem locus esse subdolens, qui urinam repellit. Et tamen siphonem facile admittit. Hac ipsa nocte pene coactus sum ad chirurgiam confugere, multa demum adspersa frigida <aqua> iter restitui. Nihil sentio in vesica, neque usquam nisi in glande, et etiam ibi nullius momenti dolor est.

Vidi Burchardi conpilationes, incommoda arte aliqua bona veteribus operibus adsumtis. Ita cum Rumpfio perpulchras aliquas nuperas plantarum icones, cum I... aliquas Roberti sculptas dedit. Misit Sangierzius (?) de Alopecuro spica aspera magnum opus splendide excusum. Ejus grani farina, et etiam magis glumis admistis, ajunt panem militarem corrumpi, ut morbi inde populares nascuntur.

Cenchri (sed est Poae adfinis) nomine gramen accepi, quod novum videtur. Locustae satis plumosae plurimae circumstant.

Gilibertus Anarchiam medicam mihi inscripsit, laxum et amplum opus, in quo medicinam habet .....

Nondum accepi Usongium Anglicum. Epistolarum nupera editio valde vitiosa est, et multae voces omissae.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 24. Apr. 1773.

476. (472).

Post meas nuperas febre horrifica et nescio quot malis, plena etiam atonia ventriculi, laboravi, nunc paulatim convalesco, ut tamen semper urina frequens, pallida, et miris mucosis plena sit.

Has eo fine dedi, ne diuturnius silentium meum majoris periculi Tibi paret suspicionem.

Vehementer dolui de Vestra bibliarum editione, in cujus vocabularum expositione merita Iesu Christi et justitia per ejus mortem nobis requisita ita eluduntur, ut tota res ad paganismum bonosque

more redeat. Nihil dudum mihi acutius accidit. Det Deus ut tanti mali auctores ad meliorem mentem redeant.

Vale et me ut soles ama, Gesnere humanissime. Bern. 29. Maj. 1773.

477. (473).

Paulatim et lente convalesco, Gesnere optime. Dolor in viis urinariis multo mitior est, saepe nullus, muci copia in lotio videtur minui, appetitus paulatim meam in gratiam redire.

Trewianum opus Engelio misi, mei pretium Ampl. Schulthessius numerabit. Non vidi animalia Mülleri, sed Burmanni editionem systematis Linnaeani. Ill. Schmiedelius mecum fuit. Lausannam ducissam Wurtembergiae comitatur. Promittit proxime fasciculum Gesneriani operis.

Libri Anglici advenerunt multi antiquiores, Pennanti animalia Indica, Synopsis quadrupedum, Edinburgensis quaedam avium Synopsis, Youngianorum aliqua. Misit Mutina D. Scarpa suum de organo auditus opusculum. Haec pauca interim scribo, cum vires debiles multaque sint coacervata, quae expedire oportet.

Vale ill. Gesnere. Bern. die 5. Jun. 1773.

478. (474).

Ecce, Gesnere illustris, novum Tomum Commentariorum nostrorum.

Nihil possum nisi dolere, sed doleo, quod unicum nostrum solatium, divinitas Iesu Christi ejusque mors quae nostra est justitia, nobis a nostra Ecclesia eripiatur.

Valetudo mea utcunque melior est, febris deferbuit, urinae etiam incommoda et sedimentum minuuntur ex Uvae ursi usu, cujus in decocto semunciam quotidie sumo.

Caeterum hic morbus vehementer vires meas adtrivit.

Utique de Vestris typographis et quod acerbe conqueror. Spero vero me omnium [iri] vinculo propediem iri solutum, magna quidem cum mea jactura.

Trewiani heredes miserunt finem operis Blakwelliani, Rotböllus vero sua perpulchra gramina exotica, sicca etiam nonnulla adjecit.

Paulatim ad solitos labores redeo. Iis novus, etsi non magni momenti accessit, editio medicae partis historiae stirpium, quam molitur Vicatius, ego cupio.

Ita vale et me porro ama. Die 22. Jul. 1773.

479. (475).

Obsecro Te, Gesnere optime, ni patientia Tua abutor, ut velis mihi semel adhuc Alexandrum Aphrodisium mittere, quem continuo expediam.

Beckmannum [1]) non valde profundum puto physicum esse.

Valetudo satis bona esset, vitium urinae exiguum, sed mira superest debilitas; cum id tentarem, nunquam potui superare gradus (einer Treppe). Dormio tamen et appeto, et caeterum recte habeo. Urina copiosa, sana est et pallida, cum exiguo sedimento.

Melius fecissent Vestri, si scandalum sustulissent et dictionarium abolevissent.

Typographi vestri omni modo et in re et in stilo male mecum egerunt. Nunc Basileae Tomus I. Bibl. Chir. sub prelum datus est.

Hillius misit T. XXI, sed XIX et XX nondum habeo.

Mira pulchritudo est operis Rotbölliani de graminibus, leve autem opus Gleditschii, catalogus plantarum, ajunt nummos venari.

Encyclopaedia Oeconomica Berolinensis multum aucta est, non tamen in rebus botanicis.

Multa pulchra gramina misit Rotböllius.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 4. Aug. 1773.

480. (476).

Non recte ut puto mentem meam exposui, Gesnere praestantissime. Scopus erat mensuras barometricas Delenii (?) cum Scheuchzerianis comparare, et nosse, quantum different 19″ 6‴ Delenianae a Scheuchzerianis 19″ 2‴. Nunc si Scheuchzeri pollex est ad Paris. ut 100 : 108, videatur 19″ 2‴ Scheuchz. dare Parisinos pollices 17‴ fere 8‴, quod mihi videatur improbabile. Deinde si pollex Tigurinus est ad Paris. ut 100 : 108, tunc pes esset ad pedem :: 1000 : 1096, cum 10 pollices sunt in pede Tigurino et 12 in Parisino, quae non esset eadem ratio quae 133 : 144, etsi non multum recedat [2]).

Post priorem epistolam meam vehementer adflictus sum ab illo urinae vitio, ut fere omnem somnum eriperet, dolores etiam nocte cieret vehementes. Ad balnea confugi domestica, molestum exercitium et palliativum, noctes quidem inde succedunt meliores. Pulsus etiam denuo intermittit, quem tamen nunc minus abhorreo, postquam novi pene sponte in ordinem redire. Advenerunt exempla

1) Johann Beckmann (1739—1811), Prof. der Philosophie (1766) und darauf (1770) der Oekonomie in Göttingen, früher Lehrer der Physik und Naturgeschichte in Petersburg. Poggendorff I, 127.

2) Vergl. Epist. VI, 124 f.

Florae Austriacae vel l. Jacquini. Eorum unum Tuo nomini ab ipso est inscriptum; repetito tamen monueram, Te non mandasse, ut emerem. Tu quid jubes mone, eximium vero est opus, pretio quidem nimio.

Helvetii pestilentem librum posthumum de l'homme [1]) bibliopola ad me misit. Atheus perpetuo confundit religionem christianam cum Romana, quam vehementer exagitat, omnia vero ad sensus revocat.

Sulzerus ad me scripsit, ex pulmone tabescens. Sperat tamen se opus suum absoluturum [2]). Perinde Mekelius. Uterque se suo munere abdicat; iste promittit historiam vasorum lymphaticorum [3]).

Ignosce quod addam hic chartulam ad Orellios etc.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 15. Sept. 1773.

481. (477).

Ecce dissertationes aliquas, quas cupio ab Eisfeldio mitti. Ipsum catalogum lubenter mihi servassem, remitto tamen, si aliquando Tibi inutilis erit, gratus foret.

Valetudo mea fluctuat. Post balnea domestica urina quidem limpida absque sedimento est, et sollicitationes tandem remiserunt. Contra febricula nocturna me vexat, aliqua etiam diurna, levis, ut appetitum non frangat, somnum turbet, cum aliqua anhelatione. Podagra brevissime perstitit.

De Jacquini opere Tuum volo judicium. Repetito monui virum, Te non certum esse num desideres; bonum quidem opus est, forte ad Tuos usus minus aptum, qui potius generum velis characteres.

In Rosier obss. IV. aliqua sunt botanica, ut de Theae triplici discrimine, quae sit flore 3 petalo, 6 petalo, 9 petalo, vulgo scopo quinquepartito. Valde haec mihi improbabilia videntur, et quae dicitur flore esse tripetalo, petalis est bis ter, sed inaequalibus. Figura etiam petalorum in 9 petala valde differt.

De Flora Danica nondum audivi.

De lue bovum dissertationem [4]) dedi, cujus versio Germanica sub prelo est. Si quidquam theoriae respondeat, curatio foret antiphlogistica. Et tamen contagiosa indoles indicere videtur latentem malignitatem, quae eam curationem non servat.

---

1) Erschien 1772 in 2 Bd.

2) Die „Allgemeine Theorie der schönen Künste." Leipzig 1771—74.

3) Joh. Friedr. Meckel, Nova experimenta et observationes de finibus venarum ac vasorum lymphaticorum in ductus visceraque excretoria etc. Berlin 1772.

4) Erschien lateinisch in den Nov. Comment. Gott, deutsch Bern 1773, ebenso französisch.

Bibliotheca chirurgica ante anatomicam prodibit, cum Basileae continuo prelum laboret, Tiguri omni fere mense suspendatur.

Nunc heri demum cum aliquo terrore percipio, etiam supra genu d<extrum> esse nonnihil oedematis, nam infra genu dudum id mihi familiare fuit, sublevat aliquantum quod crura a balneo mire intumuerint.

Alfredus de prelo prodiit, sed nondum accepi.

Vale, vir Ill., antiquissime amicorum, et me ut soles ama. Bern. die 25. Sept. 1773.

482. (478).

Valetudo mea haeret in urina, turbida, nimis sollicitante et importuna, etiam dolores faciente. Utor vapore, videtur bene succedere. Asthma evanuit.

Non videtur M. Joch, quem uniter superavimus, adeo altus esse ut argentum vivum ad 17″ 3‴ descendat. Et tamen ita requirunt calculi Scheuchzeriani.

Optimus Kochius molitur utique opus populare botanicum. Valde dissuasi ne ipse sumtus faciat.

Mittam proxime libellum de lue pecorum meum.

Caelius continuo de prelo prodibit.

Zimmermannus Hanoverae caetero felix, valetudine est infirma. De Sulzero confirmat Heynius, ejus valetudinem esse desperatam. Alfredus de prelo prodiit, sed nondum vidi. Cato prelo continuo dabitur. Basileenses melius in Bibl. chirurgica procedunt quam Tigurini, etiam character est nitidior.

In Bibl. practica nunc versor, enormi et fere nimis vasto opere, sed ipse labor curas meas suspendit.

Pharmacopoea prodibit Edinburgensis, novum opus.

Condaminus sua de inoculatione opuscula[1]) conjuncta edidit.

Catalogum copiosum rerum naturalium ex Belgio miserant; ni habes mittam.

Itaque vale, Gesnere praestantissime, et me porro ama. Bern. die 9. Oct. 1773.

483. (479).

Gratus accepi quas mihi, vir Ill., curasti dissertationes et Tuam etiam potissimum. Sic etiam nobis parca fuit vindemia.

Filius meus, qui his diebus nobis valedixit, humanitatem Tuam et beneficam amicitiam non satis scivit exprimere.

1) Charles Marie de la Condamine (1701—1774), der bekannte französische Mathematiker, der der Hauptkämpfer für die Inoculation in Frankreich war: Histoire de l'inoculation de la petite vérole. Amst. 1773. 2 vol.

De lue exstincta nihil addo. Voces aliquae Vestrorum nostros exacerbarunt, ego ut possum mitigo. Caeterum certi sumus multiplici experimento, nunquam tuto luem medicamentis tractari, serpere lente sed perpetuo et viciniae pericula perpetua reddere. Abbatiscellani semel et semel luem ex Austriaca ditione adlatam exstirparunt. Sed etiam nos nihil porro de lue audimus, qua tamen undique cingimur.

Nummos curabo ut reddantur.

Decadis pretium idem statuit Spielman quod nobis, ducati.

Valetudo mea semper pene eadem. Videor tamen mihi per assiduum usum balnei vaporis lenimen aliquod percipere dolorum; noctes aliquando tamen inquietae, nunquam satis commodae sunt.

Artes et novus tomus des Memoires advenit, quem nondum legi. In Phil. Trans. V. LXII egregia est dissertatio Josephi Priestley [1]) de aere vario (variis vaporibus infecto). Animalia etiam ex freto Hudson Bay describuntur, plantae vix ullae. Avium migratio negatur.

Gallus chirurgus meorum Elementorum partem vertit et edidit, quae spectat ad generationem, addidit suam de aqua amnii dissertationem. Mentem meam non utique secutus est.

Alfredum propediem exspecto, et ipse de prelo prodiit et Caelius Aurelianus et Gallica versio scripti mei de lue bubula, vero pulmonis morbo.

Physiologiam Caldanus edit.

Haenius acerbe queritur de infide Swietenii animo.

Rogarunt me, ut hominem historiae naturalis peritum commendarem, qui eam scientiam Mietaviae doceat, trecentis ducatis aureis aut ultra. Non occurrit quem laudarem. Conradus per Sulzerum propositus non satis adnuit, sic neque puto Lobstenium [2]) conditiones accepturum, quem volunt Mekelio sufficere resignanti.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 13. Nov. 1773.

484. (480).

Acceptissimum mihi foret omnibusque bonis, si Vestri theologi vulnus ecclesiae universae, potissimum vero etiam Vestrae inflictum sanare possent. Vereor ut possint, adeo manifesto descriptum ex Tellero lexicon, merita mortemque expiatoriam Christi rejiciunt.

Medici Vestri et consilium valetudini publicae praepositum

1) Joseph Priestley (1733—1804), Observations on different kinds of air. Phil. Trans. 1772 u. 1775.

2) Joh. Friedr. Lobstein (1736—1784), angesehener Anatom und Chirurg der Universität Straßburg. Gurlt-Hirsch IV, 16 f.

nobis non bene Embaracensem luem celarunt; deinde etsi possent utique aliqua pecora servari, uti fere $^2/_9$ in Belgio convaluerunt, nihilo secius vel ex ejus Belgii exemplo adparuit, paucas istas curationes horrendam calamitatem non conpensasse, quae ex neglectis severioribus cautelis propagata intra annum 160000 boves in unica Hollandia abripuit. Etiam nobis serpsit aliquamdiu malum, et mitioribus consiliis circumseptum est, ita fateor, ut in 5 pagos se diffuderit. Nunc omnia sana sunt et quieta. Nulla vero humana sapientia, etiam ..... in republica milite perpetuo armata obtineri potest, ut certi simus ex infecto pago pestem non alio propagatum iri.

Id cum aliquo dolore percepi, in conventu sanitatis Vestro scriptum nostrum, publica editum auctoritate adque vicinos confoederatos et nostros praefectos missum, censurae satis acri fuisse subjectum. Nunquam ego in nostra societate quidquam tulissem simile: neque tamen ut censura inscripta publica foederati populi auctoritate sancita fruatur.

Valetudo mea eo me adegit, ut denique Anglicorum amicorum consiliis obtemperans opii clysterem admiserim. Prima nox fuit pacatissima et serenissima, etiam altera bona, sed alvus sicca et ventriculus debilitatus. Tertia cum nocte solita sollicitatio rediit. Volebant Angli ut continuis noctibus eo clystere uterer, id non ausi. Non quod caput ullo modo adfectum aut sopor aliquis exortus fuerit, sed ob vitiatam digestionem. Mirum est ut subito secretio urinae ad $^1/_3$ diminuta, color redditus sit lotio, omnisque de vesica sensus quasi deletus, absque ulla adfectione nervosi systematis. De repetendo remedio, sed debiliori dosi cogito; si enim facere possem, ut ventriculum non laederet, non dubito quin vesicae sensibilitas tolli posset, in qua malum meum est.

Percivallius[1]) librum ad me misit, in quo miras laudes praedicat radicis Colombo in omnibus malis ventriculi, biliosis etiam potissimum. Laudat etiam Orchidis radicem.

Tu vero vale, vir praestantissime, meque ut soles ama. Bern. 12. Dec. 1773.

485. (481).

Ad duas epistolas respondeo, Gesnere clarissime, satis aegre post noctem insomnem ob crudae urinae frequentem sollicitationem.

Non multa spero a Berkheyo.

---

1) Thomas Percival (1740—1804), englischer Arzt in Manchester. Gurlt-Hirsch IV, 530.

Ut Ehrhardo prodesse possim non quidem video. Senex a commerciis literariis seclusus vero conscribor. Agam tamen ut potero; impudentissima vero praefatione haec sibi mala conjecit.

Nescio quid de Scheuchzeri scriptis sit sperandum. Si nolent edere Vestri, continuo remittam, saltem sunt apud me. Unicum folium excuderunt supplementi Agrostographiae, hominum omnium lentissimi suorumque promissorum minime memores.

Miserunt Actorum Turinensium T. IV. et Vitmanni iter botanicum in Alpes Pistorienses, cum nonnullis Bellardi adnotationibus. Caldanus vero edidit Physiologiam.

Willichius obiit, cujus mortem doleo, etsi dudum perinde, ut alii amici, me neglexit. Muscos ab eo sperabam Hercynicos, nihil accepi. Nunc conor ex Spizbergia accipere aliquos. Ita miserae et plenae dolorum vitae taedia conor solari. Nihil profuit hactenus praeter clysteres narcoticos. Verum ii continuo ventriculum evertunt, constipant, ructus faciunt nidorosos, et tamen eo me coget durissima necessitas, cum perpetua micturitio et agrypnia viribus humanis nequeunt tolerari.

Tu vero vale, Gesnere amicissime. Bern. die 15. Jan. 1774.

486. (482).

Valetudo semper eadem est, et mihi videtur potius sollicitationum numerus augeri.

Nosti ducatum Hungaricum solvi pro singula Jacquiniorum decade. Pro Sylvatico gratias ago. Habuit iste homo editiones et opera auctorum quibus caremus.

Ea aetate, ea debili valetudine, temerarium foret novos suscipere labores. In Bibliotheca laboro neque eam deseram.

Royeni peto Te codicem manuscriptum dicere.

In Belgicis et Zeelandicis commentariis varia habentur ad fabricam vermium marinorum et icon Echitis. Miror illa commentaria a nemine verti, merentur tamen, certe pleraque.

Gesnerus, archiatri I. A. Gesneri[1]) filius, I. Matthiae ex fratre nepos, valde supplices ad me dedit literas, ut sibi officium aliquod prospicerem secretarii, praeceptoris. De Merschlinsiensi instituto verba facit, sed nulla mihi cum iis viris est familiaritas. Pater vir bonus fuit, olim per scripta de aquis vindicatis notus.

Cl. Thierry longam epistolam scripsit de Ludovici XV morbo et morte. Cum a. 1725 variolis, sed felicissime laborasset, de morbo non est cogitatum, et in ipsa eruptione venae sectio 4 vas-

1) Johann Albrecht Gesner (1694—1760), Leibarzt am Württembergischen Hofe. Gurlt-Hirsch II, 560.

culorum 16 ut intelligo unciarum facta est. Ante mortem et abdomen mire intremuit et fremuit. Cl. Bonnetus relationem misit de puella, quae serpentem videatur in intestinis alere, certo eximias dejecit ... Lacertigeram feminam taeniam descripserunt.

Pajellum gratus remittam.

Saussurius ad imitationem Vestrarum scholarum proposuit in Genevenses scholas eas artes introducere, quae magis ad commoda vitae humanae promovenda faciunt. Nollem tamen linguam latinam deseri, unde schisma inter gentes eruditas, et vel intolerabile onus addiscendarum tot linguarum vel jactura eorum sequeretur, quae quaeque gens populari suo sermone consignasset.

Vale et <me> ut soles ama. Bern. die 25. Jan. 1774.

487. (483).

Serius omnino respondeo ad Tuas honoratissimas die ... (!) datas.

Morbus me subinde ad omnia officia humana inaptum reddit, cum potissimum somni defectus, deinde etiam clysteres opiati huic malo oppositi vires mire frangant, ut etiam adeo cara mihi studia fere in taedium abierint. Non adeo multum dolores increverunt, sed sollicitatio ad mictum mihi videtur potius invalescere, maciem etiam viriumque debilitatem subrepentem percipio.

Quare in omnibus quae ago lentus sum et a me ipso totus alius. Opera mea incepta quoad id fieri poterit absolvam, caeterum nihil novi suscipiam et paulatim coepi ... exstingui. Bibl. Chir. T. I. prodibit biennio post anatomicam incepta, sed per desiderium Orelliorum etc. prior illa absoluta erit. Quid Vestri cogitent, qui tamen multum nummorum in hoc opere jam impenderunt, ego non intelligo, non videntur etiam has nundinas adituri.

Nova vix habeo, et dudum non semel penuria laborum laboravi. Proxime Epistolarum ad me datarum T. III et IV prodibit.

Phippii relatio borealis itineris imprimitur. Muscos aliquos in Spizbergia legisse dicuntur, vix aliud quidquam, neque poterant sperare.

In australis itineris tabulis tamen Bankesium occupari lego.

Habesne, vir Ill., Knonis opus botanicum, et quid de eo sentis? pretium me deterret.

Iter in Montes glaciales Sabaudiae Boneretii non est ingratum lectori, etsi indocti hominis neque instrumentis usi ad altitudines etc.

Si breve ad tempus compendio Milleri aut certe titulo carere posses, vellem id mihi curare.

Vale et me ut soles ama. Die 12. Febr. 1774.

488. (484).

Heri accepi, Gesnere praestantissime, tabulas aliquas et finem textus excusi Horti Vindobonensis Jacquini, quem Tibi curabo, quamprimum quaedam mea erunt absoluta, ne frustra faciam sumtus.

Valetudo mea vacillat, modo aliquanto melior, modo deterior. Princeps solatium est in laudano opiato addito clysteribus; una, cum alvus stipetur, aloen adhibeo. Lotium parcius fit et flavum, sed ventriculus aegre haec remedia fert. Quam primum desisto ab his praesidiis, statim succedunt agrypniae cum urina uberiore et pallida.

Millerum lubens viderem et per otium Knonis.

Nondum plenae sunt tabulae Jacquini.

Adventant mihi tabulae 20. 21. 22 Hillii.

Exemplar Florae Austriacae apud me est, lubenter id Vestris cederem, ut gratificer Jacquino, qui queritur se sumtubus succumbere.

Fungorum Schäfferi T. IV desiderarem.

Fabulosa sunt quae de cathedra botanica bonus Kochius dixit.

Rozier nobis misit suas obss. [nobis misit], aliqua intercurrunt botanica. Schmidelius promiserat, se curaturum, ut quas pulcherrimas tabulas Regias Buchodz cum Rumpfio confusas edidit, eas sensim Noribergae imprimat. Bonum det fatum.

Vale, vir Ill., et porro fave. Bern. 12. Mart. 1774.

489. (485).

Accepi Pennanti fragmentum, quod non videtur acrem censuram mereri, tabulae mihi potius quam prioribus in particulis nitidiores fuisse. Aliquantum mitigarunt Socinianos errores Vestri. Intolerabilis erat locus das Blut Jesu Christi ꝛc., quam in meram meditationem converterunt, sed animos Lavateri, Hessii, aliorum prae .... doleo, etsi hactenus scandalum sit diminutum.

Valetudo mea utcunque se habet. Dum alternis noctibus clysterum admitto 30 gt. laudani impregnatum, satis recte urina se habet et somnus, vacillat autem appetitus et ciborum coctio; quamprimum ab opio abstineo, agrypnia et urinae cruditas praestant. Neque tamen licebit in perpetuo hoc auxilio uti.

Interim absolvi Bibl. utriusque T. I., Fabium, Epistolarum tomos II. IV. V. Nullum vero horum librorum hactenus munde excusum accepi, quare differo Jaquinium, ut unicus fiat fasciculus.

Pringlii orationem legi de aere factitio vario, quem video Anglos in classes disponere, Gallos, certe B..., in novum conjungere.

Commersonius obiit in insula Bourbon. Parisini sperant se ejus

immensam plantarum collectionem accepturos, sed ad quid hae collectiones, quarum nulla memoria usquam publicata!

Hillius novam editionem molitur Horti Malabarici, quaerit notas, addit nomina Linnaeana. Promittit tomum 24 magni operis sui.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 23. Mart. 1774.

490. (486).

Ocyus respondeo ob Bernoullii commendationem. Ejus patrem olim commendaveram, ut ei cathedra offeratur, quam certe rustice negavit, nulla grati animi facta mentione. Nunc filius — non agitur de mathematicis, sed de triplici regno naturae et philosophia ad oeconomiam adplicanda. An hunc ad finem is juvenis commendari possit, aveo a Te rescire, ut porro agam cum Curlandis.

Millerum totum mutatum remittam cum Bibliotheca chirurgica et Jacquino. Pretium est pro quaque decuria ducatus Hungaricus.

Knonium si aliquando commodabis, gratum facies.

Valetudo mea semper eadem est, nimis magna urinae secretio, hinc nimia sollicitatio ad lotium reddendum. Caetera satis recta habeo, et urina sedimentum parere desiit, ne sit de ullo ulcere suspicio. Balneis multum tribui, nondum ausus sum tentare, etsi ver est peramoenum. Proxime senatum iterum adibo. Opii effectus nunc pene nullus est nec bonus nec malus; metuo autem ne aucta dosi mihi necessitatem perpetuam imponam, etsi amici Britanni quotidie me urgent, ut tuto praesidio utar. Et fatendum est, solum mihi in maxima calamitate fuisse solamini.

Folium excusatorium et epistolam Vestri conventus legi. Iste laedit in verbis. Non datur liber perfectus, sed potest dari liber symbolicis libris conformis. Non de interpretatione vocum sermo est, nullus certe interpres salvatoris mortem meritoriam de S<anctis> S<criptis> eliminabit, sed de dogmate. Quid nostris sit consilii nondum novi. Tristissima interim haec omnia bonis cunctis acciderunt, a junioribus Tellerianis et Spaldingianis ut videtur oborta. Nolui quidquam de his invisis oris usquam tangere, ne vulnera Ecclesiae ipse aperiam.

Vale, vir ill., et me porro ama. Bern. die 30. Mart. 1774.

491. (487).

Adferet Tibi, Gesnere Ill., Schulthessius noster Knonium et Millerum humaniter mihi communicatos, Scheuchzeri scripta posthuma omnia, et nonnulla nostra. Exemplum B. Ch. et amici typographi Vestri Tibi reddent. In mea curatione multa mutavi. Opiati clysteres cum ventriculo nocerent, diarrhoeas facerent, etsi urinae

copiam minuebant, aliam viam ingredi malui. Primae noctes enormes fuerunt, pervigiles, cum 20 et ultra mictionibus; ejus modi ea fuit in qua terrae motus vehementissimus die 18. 30′ post mediam noctem perceptus est. Altera paulo melior, tertia (quinta post abstinentiam ab opiato clystere) satis bona. Urina non nimia copia, paulum dolens, turbida multo cum sedimento, quod cum opii usu fere nullum erat. Ventriculus et ciborum coctio continuo restituta. Utor ..... cum Valeriana pilulis, vino Hispanico, nocte fere media ad aliquot uncias sumto. Nunc experior quid haec curatio possit.

Non satis novi quid nostri theologi de excusatione Vestrorum cogitent, quam legi. Vestrorum aliquos, H. etiam potissimum, manifeste Socinum sequi constat.

Novum iter philosophicum Angli meditantur, nescio in quas mundi partes. Phippianum prodibit, valde ut vereor sterile. Bankhesianae tamen tabulae sculpentur, sed opus erit enormis pretii. Commersoniana puto Parisiis, typographis deficientibus, sepelientur, quos nemo potest ad majora opera physica adsumere, poematibus et pulchris artibus totos addictos.

Tu vero vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 20. April. 1774.

492. (487).

Valetudo mea fere eodem in statu est, tolerabilis, dum alternis noctibus opiato clystere utor, absque eo praesidio ob copiam urinae turbidae gravissima. Debilis etiam mihi videor.

Nummos Schulthessius nullos Tuo nomine numeravit, sed neque est necesse, cum aliquot tabulae Jacquiniani operis deficiant.

Omnino verum terrae motum fuisse persuadeor, eumque praevalidum. Vicentinae societatis libellum averem legere.

De lite theologica nihil porro inaudivi. Id in votis est, ut Vestri Berolinensium admiratores aut theologicis muneribus valedicant, aut certe intra limites fidei se contineant. Nullam enim excusationem admittunt quae de utilitate mortis Christi etc. dictarunt in illo lexico.

Adventat mihi fasciculus cum tribus tomis Hilliani operis, quod nunc ad finem suum properat. Ipse ad me scripsit, vellet sua vendere, sed quis eo pretio ejus libros sibi comparaverit!

Inter libros Cappelerii erat ni fallor Matthaei Sylvatici antiquum opus, id si forte Tu emisti, quaeso mihi commenda, nunquam potui detegere. Absolutis quae Encyclopaediae destinavi, totum me nunc Bibliothecae trado.

Materia medica de la Steyrie (?) perampla a Gaubio edita, nullius est momenti, sed meliora spero a Spielmanniana, quam mecum communicavit.

Estne forte Tiguri exemplum Horti Romani? Mereturne emi satis pretiosum opus?

Schreberus misit aliqua; monuit, ut floram scriberem Germaniae, destinabam olim, sed sepulchri immemor cur struam domos? solo enim fere opii tristi beneficio aliqua quiete gaudeo, eam redimo maligna ciborum coctione, diarrhoea, nonnunquam nausea. Et tamen nullo hactenus modo somnum potui mihi reddere ob perpetuitatem stimuli, et si ab opio abstinuerim, ob abundantiam lotii. Balnea nunc proxime experior, quae aliquando profuerunt. Obambulo tamen et ad publica negotia redii, quae certe sunt plurima et gravissima.

Vale, vir Ill., et me porro ut soles ama. Bern. 3. Maj. 1774.

493. (488).

Accepi fasciculum et curo ut Cl. Schulthessius pro altero exemplo nummos numeret, pro altero gratum me adgnosco. Ducatos mittam.

Venae sectio tempore eruptionis, equidem a medicis ignoratae ob priores variolas, mala fuit et una vice 12 emiserunt uncias, ita post eruptionem vehementissimis pellealibus (?), Eau de l... etc. fatum principis praecipitarunt.

De puella serpentem celante iterum scripsit Bonnetus. Non vidi, erit forte coagulum, erit portio tunicae villosae.

Valde alios bono Saussurio audio contradicere.

Valetudo mea mala fuit post frigus quod 5. ingruit. Nunc puto iterum meliorem fieri. Opii incertus effectus rationes meas valde turbat. Ab eadem dosi intra 4 dies enormem effectum percepi, a qua nullum senseram, stuporem integri diei, urina acri et conversa, sed altero die uberior rediit, res magis ad diabeten quam ad stranguriam spectare videtur, dolor omnis abest et ad summum aliqua titillatio.

Quatuor tomos Hillii legi, habet tamen multas variorum generum novas icones cum charactera, Alpinas, puto a me acceptas non bene delineat, misit, quem nondum accepi, tomum 24. Verum mea mala valetudo valde frangit meam visendi cupidinem.

Aliqua nova accepi, a Hubero, haec bona, Schrebero etc.

Valde aveo rescire, ubi sit Kittius, et qua ratione tuto possim fasciculos ei mittere muscorum pro principe Durlacensi, agglutinandos. Nigram et albam avenam ad comparandum si posses mihi

curare, gratum faceres, plantam integram et semen. Nondum in avenis mihi consto.

Triticum barbarum mihi feliciter provenit hieme et aestate, altissimum et laetissimum.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 11. Jun. 1774.

494. (489).

Dabit ducatos Cl. Schulthessius, nihil urget.

Misi fasciculum muscorum ad Kittium Tuo ill. nomini inscriptum.

Cerealia, sed cum spicis averem habere, sola vero cerealia quae gramina.

Valetudo tamen potius minus mala est, videor tamen mihi virium minus habere quam aetas permitteret.

Ex Anglia de Bruceo inaudivi, ex Aethiopia reduce. Gens supra fidem barbara. Vivorum et spirantium v. g. bovum cruentam carnem devorant, et ex ligato animali, dum prandent, musculos jubent excidi etc. Plantarum semina aliqua coalescunt in horto, negavit Solander multa habere memorabilia.

Dickius aliquam Ranunculoidem reperit, novam civem.

Libellum Tuum proxime remittam, per occasionem aliquam.

Appendices Scheuchzerianae tandem excusae sunt. Nunc videndum ut in Bibliotheca sint progressuri. Chirurgicae quidem Tomus II hoc anno absolvetur. Immensus mihi labor impendit mutandae domus [1]), librorum transferendorum.

Vale, vir Ill., et nos ut soles ama. Bern. die 17. Jul. 1774.

495. (490).

Importunitatem quaeso bonus excusa, vir praestantissime.

Cum de ligno in praealto monte Rhaetico scribendum sit, video nunc me quidem memoria retinuisse Stellam (?) esse montem: verum non certum me esse. Fac ergo ut per primum currum verum nomen ejus montis resciscam.

Valetudo aliquanto melior est, et rariores sollicitationes ad urinam; videtur vesica longo usu opii hactenus callum quasi contrahere, doloris dudum nihil percepi, sedimentum etiam in lotio vix ullum est. Praeter clysteres opiatos utor intus corticis pro infusione.

Nuper cor humanum vidi feminae post longos languores mortuae. M... serosum, quasi plenum scrobibus et foveis nullo fibrarum ductu superstite, pericardio sex lineis crasso.

---

1) Er zog in ein Haus an der Inselgasse, neben dem heutigen Hôtel Bellevue. Hirzel I, 498.

Consensimus ut Nellenbergenses commercio excluderentur, cum tamen malum nos non habeamus pro contagioso. Inflammatio est cordis ipsius, pene subito funesta, satis frequens per aestuosos nimis menses. Sed noluimus Vestrorum voluntati deesse, nihil enim nocet nimia, si nimia est, cura. In Sabaudia proxime Genevam, in comitatu Burgundiae prope Pontarlier malum peripneumonicum adhuc grassatur. Galli nostra consilia secuti didicerunt armenta infecta mactare; id damnum utcunque ex publico compensant, stipe toti pago imperata.

Mature passim dysenteria proripitur.

Valde placet Ab. Rozier tr. de Colsant et de parando ejus oleo. Mirifica systemata Buffonii circa regnum minerale audio prodiisse.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 22. Jul. 1774.

496. (491).

Ecce, Gesnere celeberrime, novum volumen nostrorum Commentariorum Gottingensium. De Agrostographia Vestros mirificos homines urgebo, neque ego exemplum obtinere potui.

Ehrhardus ambobus deberet manibus quamcumque conditionem amplecti. Scripsi ejus gratia ad D. Klärich, parum vero boni exspecto, cum obstetricem hominem Gottingae habeamus.

Felice opus suum negligit, rure vivit, laboriosa omnia tradidit cuidam D....., opus ipsum ad finem properat.

Spes est post pacem nuperam Gmelinum patriae iri redditum. Id infelicissimum exstat, quod Russi non sunt valde sollicite pro eo laboraturi, quibus valedixerit. Memini etiam non neminem in Russia ei non favere.

Mediis sum in transferendorum librorum laboribus. Spero vero iis tricis superatis laxius omnia melioreque in ordine fere disposita. Letsonium addo fasciculo.

Reussium exspecto, tum Hortum Romanum, quem bibliopola Romanus pro meis Elementis mittit, misit etiam Bandinii catalogum librorum Mediceorum, quo accepto gaudeo, multum inde accidet ad meas Bibliothecas decoris.

Valetudo non mala est, incommodus tamen effectus opiati laudani, quod aliquot horarum faciat agrypniam. Caeterum sic satis dormio, paulo minus sollicitor, bene appeto, urina melior est, videor etiam mihi viribus increvisse.

Proponunt nostri typographi recudere integra majora Elementa, sed omissis citationibus, praeberent occasionem corrigendorum non-

nullorum et emendandorum. Quid Tibi de eo consilio videtur? Vellent in minorem molem redigere.

Misit mihi D. Pennant iter suum ad insulas Hebrides plenum re naturali. Id jam duplex possideo. Si Vestrorum aliquis aut Societas posset uti, offerrem. Pretium quo constat est 25 L. franc. Adveniet post aliquot hebdomadas.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 3. Sept. 1774.

Letsomium nolim remittas, quem jam possideo.

497. (492).

Ita est, ill. Gesnere, minus incommode valeo, etsi frigus me hactenus mordet. In mutandis aedibus non gratum certe laborem pono.

Accepi Hortum Romanum, absurdum opus, in quo cum paucis raris nonnullis plantis pleraeque vulgatissimae depinguntur: cum tamen 10 ducatis Ungaricis ematur.

Ille Comes de S. Aldegonde mecum fuit, etiam mihi parum seriae mentis indicia dedit, ardens atheismi apostolus.

Ehrhardo tamen spes aliqua Gottingae adfulget, si sua petita novit moderare.

Ad opus physiologicum ineunte a. 1775 si Deo placet me accingam. Mereor spe multa me emendaturum.

Mittam Pennantum quando adveniet. Librae sunt 10 baz.

Exemplum Jacquinianae Florae Austriacae apud me jacet, et Cl. viri mandata adtulit. Miror Störkium ad humanissimas literas missamque meam Bibliothecam non respondere. Gratum esset si Schinzius causam silentii expiscaretur. Fasciculus Suecicus tandem advenit. Nihil valde botanici praeter icones aliquas in commentariis Academicis.

Habesne 4. T. Comm. Taurinensium? Si non habes, mihi est in duplo, quem lubenter mittam, non alter melius eo exemplo usurus.

Pl..... junioris codices manuscriptos ad <me> miserunt, industrii hominis, sed hypochondriaci, sed moles nimia est, neque ego possum excerpere, quae quidem multa bona habet.

Vidistini Aubletium? exemplum exspecto. Negant bonas icones dedisse, opus tamen esse Jussievi, ut bona de eo spes sit.

Ante sex septimanas, minimum, misi fasciculum muscorum, quem Kittius debebat munda charta adglutinare pro principe Durlacensi. Tibi inscriptus erat. An non accepisti, an exspectas Kittii reditum?

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. die 21. Sept. 1774.

498. (493).

De Ehrhardo spero. Causam ejus suscipit optimus D. Klärich. Verum si nimium petit, nihil obtinebit.

Mihi statuit de sua Flora Jacquinus; si exemplar Tibi placet, penes me est, sumtus forte in transferendo fasciculo compendi facies.

Mittam Taurinenses. Nihil adtinet de pretio loqui, cum mihi dono sit missum.

De fasciculo ad Kittium misso sollicitus sum.

Utinam multis porro curis Academiae Vestrae omnibusque bonis praesidio supervivas!

Commode ego habueram, nunc aliquanto minus bene. Opium morbum vesicae valde mitigavit, nec tamen nisi paucas uncias lotii vesica tolerat. Verum ventriculo ante aliquot dies valde molestum fuit, ut crudos cibos omnes revomuerim, quare per aliquot dies malui abstinere, deinde praeter vulgarem exspectationem agrypniam fecit, subinde valde incommodam semper aliquam, cum summa tranquillitate.

Heri obiit tribunus Steigerus multis annis consocius ob imaginarium vitium haemorrhoidale. Nunquam nisi cum faecibus mingebat, subinde magnos patiebatur dolores, intercedebant lucida integrorum annorum intervalla, ut orthostaden circumambularet. Denique diabete et asitia confectus, subnata parotide obiit. Incisus est, repertus calculus quem vidi, enormi mole, pondere 9 unc., perfecte ovalis, durus et gravis, ... cornulo simillimus, obductus calcaria imperfecta, cavernosa, cujus foliola videres per medios gradus cum foliolis ... conjungi.

Aubletium[1]) exspecto, bonus erit liber, etsi icones rudes sunt. Hortum Romanum puto me scripsisse esse inertissimum opus omni modo, selectio pessima, absurde profusis in leves varietates iconibus, sermone nullius momenti.

Denique in novam domum immigravi, in qua salubrius aliquanto spero me habiturum, libri etiam laxius et meliore ordine sunt dispositi.

Sulzerus laetissimum mihi nuntium scripsit, se multo melius valere, opus suum magnum absolvisse. Mekelius vero obiit post taediosas cum successore suo, ingratissimo mortali, lites. Hic certe ultimus pene est incisorum Germaniae si a Neubauero recesseris.

In Triticis delineandis, extricandis versor. Non possum aesti-

1) Fusée Aublet, Histoire des plantes de la Guyane française etc. Paris 1774. GGA 1776, 281 f.

vum, hibernum, turgidum nisi pro varietatibus habere, aristae min. et hirsutius, per infinitos gradus accedunt et decedunt.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 15. Oct. 1774.

499. (494).

Accepi, Gesnere praestantissime, plantas Kittianas, pulchre agglutinatas, eas dabo ad principem Durl<acensem> adjectis nonnullis Tibi destinatis et libro pro bibliopolis. Acceptasse Te novos muscos, quos de meis ad Kittium misi, puto. Tibi vero jussi tradi, quod Kittius absit. Princeps subinde me urget.

Ridicula historia est Aldegondi, mihi sua ardente philosophia molestus fuit.

Addam Jacquini Floram, quam non dubito quin J. venditam velit. Puto deficere tabulam, de qua monebo. Oblitus sum num 4 ducatos pro Jacquinio miseris, velis precor docere.

In novis aedibus aliquanto laxius et salubrius habito. Valetudo tamen potius minus bona est facta a primo frigore.

De Triticis heri commentarium cum iconibus Gottingam misi[1]), satis placeret hirsutum Triticum separare a glabro et Tuo — spicis ramosis varietas esset, utique hirsuti, quod turgidum Linnaeo. Verum 1. per succedentes gradus hirsutus glabro totus obrepit, ut ostendi, 2. datur Triticum spica ramosa glabrum novum. Quare malui conjuncta relinqui. Ipsa Zea non facillime a Tritico separatur, neque fere nisi per deciduum semen, etsi abunde diversa est.

Legi nunc iter Hebridicum. Descriptio insulae basalticae Staffa utique legi meretur, aliquae intersparsae sunt icones plantarum, nimis tamen datur pictoriis deliciis. Mittam aut nunc si velis aut novum quod adfert exemplar D. Valtravers exspectaturus.

Alius calculosus nuper obiit; is morbus satis rarus erat, videtur augeri et increbrescere.

D. Roi V. D. M. Neocastrensibus, ..., scripsit ad me, die 10. sub nocte terrae motum classica phaenomena excitare non potuisse, post ..... naturam ad officium rediisse, videtur quotidie phaenomena electrica repetere. Magna ei est hypothesis de utilitate terrae motuum, qui atmosphaericae electricae materiae justam portionem reddant. Si proxima aestate velletis mecum Avenas communicare, gratum faceretis, dabo eas et Hordeum atque Secale cum iconibus.

Vale, vir ill., et me porro ama. Bernae 5. Nov. 1774.

---

1) Genera species et varietates Cerealium. Nov. Comm. Gott. Bd. V. 1774.

500. (495).

Misi heri, Gesnere clarissime, exemplum Florae Austriacae, id si parum plenum est, ut vereor, conplebo. Vides Tibi a Jacquino fuisse destinatum.

Adjeci muscos pro Kittio; eos velim cum iis quos misi conferre, supplere, si aliqua adjicienda misi, omnia ad me remittere, qui curabo ut labor ei compensatur. Meos muscos Tibi aut Kittio jussi a S... reddi, ubi ob Kitti absentiam haeserunt.

Adjeci volumen Taurinensium Tibi oblatum, et Rammelti librum [1]), quem quaeso mitte Orellio et sociis.

Papacini insigne opus [1]) accepi systematis physico-mathematici, Italico sermone scripti, tomos nempe duos priores. Obiter cum inspexissem, plurima bona mihi visum est continere.

Valetudo mea non melior est; frigus humidum urinam auget, quam solum opium compescit, ut pro tribus libris concessus datur (?), aucta non dubie perspiratione.

De Physiologia cum nostris typographis transegi, et proxime ad id opus accedam. Placet quod multa liceat emendare et supplere. Non desinam quin absolutum sit. Ordo nunc multo erit perfectior et nihil repetitum.

Ellisii historiam Coffaeae [2]) accepi, cum icone non valde botanica, sed historicae bonae sunt notae.

Reussius caecus est Linnaei adsecla, id displicet, quod characteres vitiosissimi ab his juvenibus transscribuntur pro veris. Si unquam placeret Tibi juliferas arbores repetere, characteres persequi, videres quam nulli sunt characteres Linnaei, ut in una vulgarium plantarum classe me contineam.

Vale, vir Cl., et me porro ama. Bern. die 12. Nov. 1774.

501. (496).

Scripsit denique Kittius, adeo contortiplicate, ut quid velit vix videam. Quare rogatum Te volo, Gesnere optime, ut urgeas hominem. Volet meos muscos quotquot non sunt inter suos, ei ideo remissos, adglutinare cum meis nominibus, meo periculo. Curavi ut sumtus et labor ei liberaliter remunerentur, sed stude, quaeso, ut propediem hoc labore defungatur, quotidie enim fere a Principe urgeor.

---

1) Alessandro Vittorio Papacino de Antoni (1714—1786), Instituzioni fisico-meccaniche etc. Torino 1773—74. Poggendorff I, 51.

2) John Ellis (1710?—1776), die Beschreibung des Kaffeebaumes erschien 1774 in den Philosophical Transactions. Dict. Nat. Biogr. XVII, 286.

Jacquino 10 die schedulam, iterumque Tuam (?), cum meis nummis misi, curabo porro si quid prodibit.

Ergo nolim Tibi Pennantiano itinere molestus esse.

De Gmelino doleo. Aegerrime officia mea cuique denego. Et tamen difficile est consilia dare efficacia non desiderantibus. Porro in Ehrhardi loco laboravi. Quare nisi a Cl. Brandes [1]) responsorias habebo, aliquam spem facientes, non ausim, porro me in messem inmiscere, cui Hannoverani nolunt me inmistum. Omnia cum morte Munchhusii mutata sunt.

Postquam me nonnullis expediero ad Bibliothecam Chirurgicam spectantibus, transibo ad Physiologiam. Fateor tamen me vereri, ne nimium onerum mihi imponam.

Valetudinem meam frigus nuperum vehementer laesit. Arsi calidiorem fornacem, quae unica spes est. Nunc iterum ad mediocritatem reliquam malum rediit, displicet tamen vehementer necessitas ista perpetua opii, etsi minus minusque me laedit, dum pinguibus cibis abstineam, qui certe putrescunt.

Nundinae praeter aliqua itineraria mihi steriles videntur. Botanici in Linnaeo vertendo, commentando, transvestiendo perpetuo occupantur.

Egregium compendium Institut. physico-mathematicarum Papacini accepi. Viventius suum de cicuta librum [2]) auctum ad me misit, magnis cum elogiis, quae nondum defervebunt, dum Störkius archiatri munere fungitur.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 30. Nov. 1774.

502. (497).

Missum est ad me utique acre et acerbum scriptum contra Lavaterum; id si fuerit Hottingeri [3]), utique ut a collega nullo modo probari potest. Legi et reponsionem, debilem eam. Non potest utique penitus excusari L<avaterus> quod miraculis, vi evidenti parum (?) in tollendis malis corporis, nimia tribuerit, nimia etiam physiognomiae, et nescio quo ducentia. Si enim in ossibus mei cranii superbia inscripta est, quid faciam ne sim superbus. Eadem est opinio, quae Br ... de suturis cranii. Nunquam vero laudavero civem qui civem, collegam qui collegam deprimit, cujus existimatio pars sit felicitatis publicae, hoc summum meum officium.

1) Georg Brandes (1709—1791), seit 1746 geh. Kanzleisecretär in Hannover.

2) J. Vivenzi, de cicuta commentarium, erschien zuerst in Neapel 1767. BB II, 583.

3) Vergl. GGA 1776, 823.

Accepi Buffoni s. potius D. de Gueneau avium Tomum III. Videntur volumina numerosa exspectanda, cum multae classes avium nondum tactae sint. Columbae tamen sunt Buffoni. Misit ad me F. Fontana (sed nondum accepi) opus suum physiologicum, cujus plures partes erunt. Queritur de Rofredo qui suas sibi de anguillulis, tritici etc. observationes subripuerit, quas ipse Fontana tamen dudum etiam iconibus secum habuerit declaratas.

Valetudo semper infirma. Saepissime equidem malorum profunda maestitia animos invadit, parum vero dormio, parum edo, vix digero et langueo in sopore gravi, non vitio cerebri, sed debilitatis meae. Cerebrum enim solum hactenus resistit et ad labores sic satis sufficit. Opium quod praesens mihi praestabat auxilium nunc vix ullum praestat, neque tamen audeo dimittere, diminui tamen.

Vale, amicissime Gesnere, et me ama.

Quando fragmenta Physiognomiae Lavateri edita fuerint, possesne curare ut pro brevi tempore exemplum mihi concederetur? Hic nullum est.

Bernae 7. Jan. 1775.

503. (498).

Kittius muscos remisit — nimis parum: mei enim fere omnes adglutinati sunt, et penus exhausta, quam amicis servabam. Donum a Principe accipiet.

Gmelinus luculentis conditionibus Gottingam vocatus est [1]), demum et Ehrhardus [2]).

A Störkio aliqua exspecto, itaque puto eum virum mea accepisse. Frigus etiam hic acre fuit et mihi valde hostile; paulatim enim omnia in deterius sunt relapsa, ut etiam opii exiguus fuerit effectus.

Nunc podagra supervenit, quae urinae vitium levavit. Haeret tamen lateri fatale telum, et nunc paene a 2 annis urina constanter turbida est neque potuit ulla mediocris copia retineri.

Accepi Pennanti schedas, quas Tibi debeo.

Libros proxime ex Anglia exspecto, delector vero itineribus Pallasii et Gmelini. Patere quaeso ut a Te discam, num quisquam Tibi notus sit, qui Gmelini itinera (nupera) possideat. Vellem ab eo rescire, num vere non prodierit tomus II. Ita bibliopola ad-

1) Joh. Friedr. Gmelin (1748—1804) wurde 1775 als prof. phil. ord. und med. extraord. nach Göttingen berufen. Pütter II, 146.

2) Friedrich Ehrhart (1742—1795) bekam eine Pension vom König von England. S. Zimmermann an Haller. Ischer 1911, 145.

firmat, qui tertium volumen misit, res vero mihi videtur improbabilis, tertium tomum ante secundum prodiisse.

In meis operibus pergo. Bibliotheca chirurgica propediem absoluta erit, quae in indice haeret. His diebus adtulerunt vivam magnam avem, dicebant esse lammergeyer, et habet certe barbam nigram, stupidum quoddam rostrum longe rectum, sola apice curvum, linguam fere exsectam et os opertum sed omnino non nudo est collo, imo vero f..., magnis plumis copiosissime vestitur. Oculorum ambitus ruberrimus, alae extensae 9′. Supra Interlaken ictu stlopi non quidem valde laesa, tamen debilitata est, dum haedulum lacerabat. Non ergo esset vultur. Ab aquila etiam rostro dissidet.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. 18. Jan. 1775.

504. (499).

Miror Gmelini iter apud Vos non reperiri. Non solum historiae naturalis cultoribus utilissimum est, plenum descriptionibus plantarum et animalium novorum aut male notorum, sed historiam etiam recentissimam Persiae solum quantum novi continet. Bibliopola meus perstricte negat tomum II prodiisse, sed puto negligentiam suam velle tegere. Ipse Gmelinum vulturem barbatum describit, sed capite calvo, quod nostro plumosum est.

Valetudo mea semper inconstans et infirma est. Lotium potius minus molestum est, sed ventriculus opium aegerrime patitur, nauseam ab ejus usu proripit, subinde vomit, rarissime recte digerit, etiam quando appetit. Miror Anglos, qui adeo frequenter opio utuntur, hoc incommodum ex ejus usu proveniens non adnotasse, neque auxilium aliquod invenisse. Et tamen quamprimum ab opio cesso, in sollicitationes frequentissimas relabor, quae vitam reddunt miserabilem.

Gmelini itinera cum fructu lecto, Phippii fere absque ulla utilitate, Pallasii habeo secundum tomum, Pennanti iter Serbicum ornatius, Targionii tria nova volumina, quae omnia grata lectu neque inutilia sunt. In indice Bibliothecae Chirurgicae lentissime proceditur et perinde in Bibliotheca Anatomica, cujus nunc 18 folia excusa sunt.

Jacquini novus tomus nondum advenit, sed adveniet. Puto opus intercepturum, cujus utique pretium nimium est, cum praeterea vulgares passim plantas depingat. Ecce schedulam de Flora Danica, quae reviviscit. Noli continuo exemplum quaerere, si porro duo accipiam, alterum Tibi destinavi; vereor quidem ut accipiam. Mullerus ad hoc opus ipso Oedero multo aptior est, qui nunc gubernator est Oldenburgi et Delmenhorsti. Pallasii iter plu-

rimum in fodinis versatur, non neglectis tamen plantis et animalibus.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 1. Febr. 1775.

505. (500).

Paucis Te volo, praestantissime Gesnere. Misisse me nempe secundum tomum Florae Austriacae Jacquini. Adjecit vir optimus tabulas aliquas suae Florae Tibi destinatas aut Saussurio, utri non satis novi. Scripseras Te de fungis Schaefferi deque tertio tomo curaturum. Potuisset pretium de Jacquini Flora deduci.

Accepi pulchrum donum librarium Lugduno, libros veteres rarissimos, libros novos, Commentariorum chirurgicorum T. V., Dujardini historiam Chirurgiae[1]), Venelli puto historiam carbonum fossilium jussu statuum Languedociae editam, alios. Miserunt etiam tabulas omnes Bellevali[2]), vellent ut sermonem adderem. Nescio num possim, intercedent enim ex Languedocia et Pyrenaeis variae, forte non satis prospectae.

Vale et me ut soles ama. Bern. 4. Febr. 1775.

506. (501).

Ridiculum certe videtur tomum [II.] <III.> Gmelini ante [tertium] <secundum> prodiisse, cum praeterea is secundus tomus in III. citatur.

Arduini Saggio fisico[3]) si legendum posses concedere, gratum faceres.

Florenum Tibi debeo, vir Ill., pro Forti. Cum Jacquini Flora 84 baz. redimenda fuerit, et quatuor fuerint exempla, pretium erit bz. 21. Nummos aut mihi potes mittere, aut ipsi.

Iter Serbicum jam possideo, lubenter Tibi offero, si Tibi potest usui esse, pertinet potissimum ad oryctologiam et structuram telluris. Multa bona de optimo Pfenningero narrata fuerunt, ut de obitu boni viri doleam. Utique tertiam centuriam Schäfferianorum fungorum possideo et quarta egeo.

Duos tomos botanicae partis systematis Houtteyni accepi. Palmas et arbores Indicas potissimum, cum iconibus undique collectis; nihil videtur proprii habere.

---

1) Dujardin (1738—1773), französischer Chirurg. Histoire de la Chirurgie depuis son origine jusqu'à nos jours. Bd. 1, 1774. Der 2. und 3. Band von Peyrilhe erschienen 1780. Gurlt-Hirsch II, 233.

2) Pierre Richer de Belleval (1558—1623), berühmter Botaniker in Montpellier. Gurlt-Hirsch I, 382.

3) Giov. Arduini, Saggio fisico mineralogico di lithogonia ed orogriosia. GGA 1775, 964.

Le Franki historia naturalis [1]) in meras nugas et historiam rerum Hollandicarum degeneravit. Mirum est ejusmodi hominem in celeberrima academia locum invenisse. Gottingae primarium professorem quaerunt praeter Ehrhardum et Gmelinum. Difficile fuerit, celebrem virum detegere, qui sedem velit mutare.

His diebus absolutus erit Tomus 1. mei opusculi adversus paganos et principem Voltarium [2]). Nova Elementa prodibunt si vixero a. 1776 et 1777, in iis nunc emendandis versor.

Pennantius novum iter promittit praeter Serbicum sed diversum. Nimis indulget ornamentis et iis quae vulgo possunt placere, et historiam naturalem negligit. Nuper ad me scripsit, queritur de Germanorum judiciis iniquioribus.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 22. Febr. 1775.

507. (502).

Arduini opuscula his diebus remitto cum plurima gratiarum actione. Videntur eorum aliqua ad Acta fisico-critica pertinere, alia ad aliud diarium. Addam Bibliothecae chirurgicae cujus tomum II. quotidie exspecto.

Utique Jacquinus poterit nonnullis iconibus abstinuisse, puto dudum habuisse paratas nec voluisse inutilibus onerare.

Opusculum meum etiam his diebus erat absolutum, idem addam.

Similia Ortliebius ad nos scripsit, respondimus mitteret nobis aliquot plantas suae novae vitis. Videtur incredibilia sibique contraria promittere, praecocem vitem, tamen egregium et copiosum vinum daturum etc.

Molesta valde fuit valetudo mea his diebus, et cum cogerer ob ... rationem ... senatus per urbem circumire, cum aliquo terrore enormem virium jacturam percepi, ut vix repere possem. Hodie aliquanto mitius habeo. Nescio quid latentis febriculae versus 5. horam accidentis subripere videtur, certe eo tempore manus frigent, sudorque supervenit, post aliquot horas mitia omnia. Iis ut merentur invigilabo.

Bonum opus est Venelli de lithantracibus, quorum usum commendat; ustionem, qua coaks paratur, ut supervacuam deridet.

Jussu senatus sanitatis machinam Belgicam ad clysteres tabacarios subjiciendios accersi a fabro certe factam. Puto aliquot exempla per civitates ire distributum cum enodatione.

Itaque vale et me ut soles ama. Bern. die 24. Mart. 1775.

---

1) I. le Frank van Berkhey, Naturlyke historie van Holland, Amsterdam 1769 ff. BB II, 496.

2) Briefe zur Verteidigung der Offenbarung, Bd. I, Bern 1775.

508. (503).

Insanum est pretium Schaefferi; nisi Tu indicares, candidissime amicorum, suspicarer errorem subesse, et alia forte exempla mihi imputari. Nunc recte est quod nummi sunt redditi, sed ab eo homine erit cavendum.

Gmelinus libellum misit: vellem monere ut potius propria aliqua scribat etsi minora. Promotus erat die 14 omnia bona sperans. Gratias ago ob egregios primos libros.

Ex Anglia advenit splendidissimum opus, anatome uteri gravidi, donum auctoris Hunteri [1]), nihil pulchrius sculptum est unquam, neque tamen nummi inutiliter profusi.

Saboureux suam collectionem rusticorum latinorum absolvit [2]). Egregium vero opus est itinerum mineralogicorum Jersii, quod Lugduno miserunt. Morbus ille truculentus bovum, qui in Gallia saevit, eadem est nostrae peripneumoniae putridae, ut demum video ex consilio medicorum Monspeliensium. Icti in nostra consilia transierunt Galli finitimi, apud quos lues in Burgundia superest; aliqua superest, non saeva tamen. Nos post illas caedes liberi sumus salvique.

Heri 93 membra nova senatus CC electa fuerunt, inter eos filius meus votis omnibus. Engelius, ut periclitanti filio electionem redderet faciliorem, resignaverat. A centum retro annis nunquam tot membris magistratum auctum novi.

Valetudo mea nunc maxime multum passa est. Diarrhoeam, syncopes initia, spirituum dejectionem patior summam, sed nolo Te meis obtundere querelis. Vale, vir amplissime, et me porro ama. Bern. die 15. April. 1775.

509. (504).

Amica Tua vota gratus accipio. Filium nosti egregio munere inde auctum esse.

Valetudinem meam nuper interrupit febris ut videtur tertiana, cujus reditum hodie exspecto, caeterum ab urinae damno vexor.

Bene est et justum, pretium Schaefferi Tibi esse repensum, sed insanit homo. Ne in ipsa Anglia ejusmodi liber unquam eo pretio veniit.

Auctorum rei rusticae Gallice versorum volumina sex addidit Cl. Saboureux cum nonnullis notulis.

---

1) William Hunter, Anatomia uteri humani gravidi tabulis illustrata. Birmingham 1774.

2) Saboureux de la Bonnetrie, Traduction d'anciens ouvrages latins relatifs à l'agriculture et la médecine vétérinaire. Paris 1771 ff. BB II, 710.

Velim doceas me verum nec nimium pretium Tomi II. Topographiae Herrlibergerianae[1]).

Hunterus magnificum donum misit, historiam uteri gravidi cum pulcherrimis, valde pictoriis tabulis. Video nunc contra quem est creditum Cl. virum communicationem ab utero in placentam et per arterias communicantes et per venas docere et demonstrare. Albinianam vesiculam umbilicalem ita depinxit, ut perexiguae allantoidis omnino similis sit.

Artifex quidam ex Saxonia mihi aliqua inventa obtulit, inter ea artificium ad exstinguendum incendium utile et artem metallum penetrantibus et perpetuis tingendi coloribus.

In optimi Dickii cadavere mira reperta est sanguinis universi coagulatio, ut unus polypus a capite ad pedes in arteriis continuaretur. Mirificas post anxietates et plurimas narium haemorrhagias exstinctus est. Relinquit viduam, puellas tres et bibliothecam aliquam atque hortos siccos botanicos.

Hodie iterum animus valde premitur, et certe perpetuitas mali, frequentia insomnia, inutilitas medicamentorum paulatim contra constantiam meam praevalent, et spiritus tot olim in malis constantes frangunt. Tu vero vale, amice illustrissime, et me porro ama. Bern. die 3. Maj. 1775.

510. (505).

Horridam hebdomadem vixi, Gesnere optime.

Tissotus suaserat lac asininum, ego pene incautus eo veni. Continuo urinae copiam immensam auxit. Altero die melancholiae accessus gravissimus sumtus est, post eum febris, quae altero die repetiit. Post eam febrem inquietudo mirifica, ut nullo in situ me continere possem, mirabile symptoma, quod visum est ad adfectionem ... magnorum truncorum nervorum spectare. Tunc integro die melancholia, ad desperationem usque. Nunc haec omnia hactenus peracta sunt et lectulum deserui.

Pro libro Störkii gratias ago, fac quaeso sciat, neque Stodola neque Kollin ad me pervenisse.

Lavateri Socini versionem summo cum dolore vidi, de Physiognomiis innoxiis subrisi, male vero de collegis scribere non pene probavi.

Fac sciat venerabilis senex, me et ipsum non adeo annis gravem quam malis fractum quantum potui omnibus negotiis vale-

1) David Herrliberger (1697—1777), der Kupferstecher und Kunsthändler: Helvetische Topographie. 3 Bde. m. 323 Kupfern. Zürich 1754—1773. — Neue Topographie helvetischer Gebirge, Alpen, Gletscher etc. Zürich 1774. 1. Heft.

dixisse solo auxilio societatis excepto. Fractae certe sunt vires, neque mali finem video, quod ab opio unice suspenditur.

Audacissimus mortalium Voltarius certe vel insolentia sua me commovit. In secundo sum volumine, sed parum procedo, malis impeditus. Buffonii singulares iterum conjecturas accepi et Werlhofi voluminum novam editionem, videoque divitem satis segetem in catalogo nundinali, sed incipio etiam a libris me detorquere, qui videor mihi in praesente morte plus habere necessarii laboris.

Bibliotheca anatomica ad 1770 perfecta, ad a. 1760 etiam plena et emendata est, proximus erit labor ut ad 1770 perficiam; solito suo lentore interim Vestri procedunt et taedet me eos urgere.

Vale, vir carissime, et me porro ama. Bernae die 27. Maj. 1775.

511. (506).

Aliquantum tamen morbus remisit, urinae potissimum sollicitatio, somnum etiam et ciborum appetitum hactenus recuperavi.

Grata sunt quae de Ill. Stoerkio narras et credo sincera: certe in libello quem misit non cum Swietenianis in physiologicis ad praelectiones commendatur.

De Lavatero aliquando monuero, nummos enim expendere non possum.

Sic et ego Cramerum[1]) vidi, splendida animalcula admiror, parum tamen in ejus modi operibus verae est utilitatis.

Gmelinus diligentiam auditorum laudat. Quaerunt tamen, neque absque sollicitudine, celebriorem aliquem professorem, cui primarium in facultate locum dent. Caeterum Academia satis frequens est.

Rastius optimus magnam cistam novis libris plenam ad me misit, qui in Bibliotheca utiles erunt. Zimmermannus Lavateri Physiognomiam mittit, magnus ejus operis promotor, qui ad 10,000 imp. libro curavit. Video aut ipsum aut pro eo amicum aliquem respondisse. Optime vero faceret si noni anni Horatiani memor non adeo subito sua cogitata prelo traderet. Deinde valde doleo virum meliora promittentem Berolinensium litibus se sivisse implicari, vel qui miracula statueret nupera, parum nunc a Sociniano, si quidquam differet.

Navis Cookii in promuntorio Bonae Spei adpulit, et proxime exspectatur. An felix fuerit, nondum notum est, videtur autem vel ob diuturnam moram alicubi in terris australibus aliquamdiu sedem fixisse. Bankesium audio in adornandis tabulis pergere. Fennerana navigatio tota frustranea fuit.

1) Vielleicht die „Sammlung und Beschreibung ausländischer Schmetterlinge“ von Peter Cramer. Catalogus S. 4.

Pergit valetudo mitior esse, spontanea potissimum diarrhoea mihi minime male respondit. Est tamen ut vereor aliquid hypochondriaci, quod saepiuscule spiritus deprimit, minus tamen acerbe quam ante mensem solebat.

Vale et me ut soles ama, vir optime. Bernae die 1. Jul. 1775.

Si possem de Avena nigra et alba aliqua a vestris oeconomis habere et potissimum plantas cum spinis, gratissimum foret.

512. (507).

Primas omnium ad Te literas scribere molior, et merito, Gesnere amplissime, qui meorum amicorum pene sis antiquissimus. Peripneumonia erat pituitosa, quae me pene oppressit, facillime tamen usu thermes mineralis se passa est dissipari. Successit febris longa, sed ea facile iterum mixtura styptica superata fuit, ut praeter debilitatem de morbo nihil supersit. Verum urinae nimiae sollicitationes misere me torquent, ad quas nunc aquam calcis lacte mistam potabo.

Debilis omnibus, capite limpidissimo et ad studia praeter morem excitato, cogito de absolvenda mea Cerealium historia, optimum pictorem[1]) ad characteres nactus, sed deficit exemplum certum Hordei caelestis, Elymi Sibirici vulgo ni fallor Hordei Sibirici. Te autem perspicui, putavi me posse omnibus in curis ad Te confugere; si nulla alia exempla haberi possunt, mitte quaeso ex Tua collectione utriusque exemplum siccum, inter dua chartacea folia compactum; curabo ne quidquam capiat detrimenti et inviolatum remittam. Spero ineunte M. Septembri gratum hunc librum me suscepturum.

Aubletius non spernendas icones et multa nova genera habet adjuvante B. de Jussieu. Spielmanniam et Pyrethrum Medici nosti et Zanzinnam Neckeri.

Quae de equestri dignitate mihi collata in novis feruntur publicis fabulosa esse puto. Ego quidem ne verbum quidem unquam de tota re inaudivi, et post mortem Rosenii nullum habeo in Suecia amicum, qui verbulum de ejusmodi honoribus ad Regem diceret. Valetudine mihi meliori opus est, non novis honoribus[2]); vereor autem ne miserum illud urinae vitium perpetuaeque fere absque somno noctes mecum consenescant.

Vale, vir ill., et me ut soles ama. Bern. die 26. August. 1775.

---

1) Johann Georg Sturm (1742—1793), Kupferstecher.

2) Am 25. Nov. 1776 wurde Haller Ritter des Nordstern-Ordens. Rössler, S. 384.

513. (508).

Quod Schulthessium nostrum proposueris, perhumaniter fecisti et pro Tua amicitia; quod ea aetate novum vitae genus inire nolit malitque in solitis negotiis consenescere, recte facit vir optimus. Plantas accepi, in Hordeis laboravi, ea puto vere tantum duas efficere species, floribus omnibus hermaphroditicis et floribus binis fertilibus, quatuor sterilibus. Herastichon tamen potest utcunque distinctum manere, Oryza Germanica autem vix, habeo enim simillimam spica longa, quam nostri agricolae Reisgerſte vocant.

Videor mihi in mea farragine cerealium non satis bona specimina habere Avenae nudae, ut de discrimine recte judicem: quare ad Tuam bonitatem pro specimine recurro, in quo panicula perfecta sit.

Delineatos dabo flores. Elymum vero nusquam puto seri, quare et omitto. Exemplum Commentariorum nostrorum T. V. mitto, in quo Triticum meum. Heri tantum accepi.

Valetudo fere eadem. Aqua calcis cum lacte nihil videtur perficere. Semel laudani 30 gt. clysteri instillavi. Subito lotii vim suppressit, ut tranquillum diem noctemque transegerim, sed ventriculo infesta vis est, adversa potissimum carnium digestioni. Vires vix redeunt, soli sensus valent.

Vestri pergunt adeo negligenter in Bibliotheca anatomica progredi, ut de industria videantur quaerere imperfectum opus et morte mea interrumpendum. Infauste haec passus sum me a filio ad injustos homines illidi.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 13. Sept. 1775.

514. (509).

Absentem Te fuisse puto, quod ad meas novissimas non responderis, neque Avenam nudam miseris quam desideraveram ea causa fuerit. Nunc si rure degis neque potes commode exemplum mittere, responde quaeso ad has quaestiones.

1. Verene receptaculum in Avena nuda longius est? Nam est in meis, sed flos calyce longior.

2. Verene semina nuda reddunt, ut Linnaeus? an potius ut in Avena nigra cum raro fit, calyci delabatur aut duo flores nudi sint. Fac quaeso pro humanitate Tua ut de hoc doceas. Dissertatio mea proxime Gottingam abit, nobis nulla Avena nuda seritur, et mihi pauca sunt sicca specimina.

Valetudo mea potius declinat, urina nempe ut ad hiemem accedimus, ita magis urget, coctio etiam ciborum passim vacillat, et somni est minimum. Libros passim accepi. Aubleto vix poteris

carere, qui totus fere in novis sit generibus. Hillius poterit suo in Horto Malabarico labore abstinuisse, adeo parum est quod lucis adtulit, cum interim figuras corrumpant.

Schreberi gramina minus accurata esse quam speraveram in Zeocrito expertus sum, cujus characterem non bonum dedit. Plurimum bonae frugis est in Leubii Flora Holbornensi, potissimum in graminibus, quorum 104 figuras ipse sua manu delineavit et sculpsit.

Floram Danicam Mullerus, quod miror, non misit. Oederus duo exempla mihi solebat mittere.

Pulcherrima quaeque Holmia exspecto, potissimum Ekebergii, insignis oeconomi ut nunc dicunt, Iter Chinense[1]).

Sulzerus adflicta certe valetudine, magno tamen animo, iter suum austrum ocius urget, utinam meliori cum virium statu redeat. Rediit etiam ex Polonia medicus Urbensis V. multaque de misera reipublicae conditione narrat.

Vale, vir amplissime, et me porro ama. Bern. die 23. Sept. 1775. Commentarios nostros acceperis.

515. (510).

Video ab aliquo jam tempore me non scripsisse, optime Gesnere. Non unice quod morbo occuparer, etsi et is mihi saepe fuit gravissimus, etiam adeo quod mire animi vires omnemque ad agendum alacritatem supprimat. Verum nihil erat quod mandarem. Libros exspectabam nobiles aliquos Lugduno, et ex Suecia dudum fasciculum, sed ista omnia morantur. Ab aliquot retro diebus interim urinae quidem vexans illa frequentia pergit, caeterum somni aliquantum recuperavi, nunc me periculosum vulnus adfligit, quod filius meus tertius natu[2]) accepit. Ita voluntas est divina, ut per tenebricosas omnino vias vita mea procedat et omnino ad nihilum redigeret, nisi hactenus ad studia voluntas superesset.

Camperi[3]) filius mecum fuit, pater multa minatur, potissimum ad anatomen comparatam spectantia elephanti, rhinocerotis, Orang-Utangi et delphini, tum organi auditus piscium.

Saussurius serio ut audio nunc de perficienda glacialium montium historia[4]) cogitat, quos plurimos et audacissime visitavit.

1) Carl Gustav Ekeberg, Ostindische Reisen in den Jahren 1770. 1771. Stockholm 1773.

2) Johann Karl Haller war Oberlieutnant im Regiment von Erlach. Rössler S. 383.

3) Peter Camper (1734—1789), einer der bedeutendsten holländischen Mediziner und Naturforscher.

4) H. B. de Saussure, Voyages dans les Alpes, 4 vol. Gen. 1779—96.

Hillius offert commentationem suorum operum; systema vegetabile nunc perfectum est, nempe non ultra continuabitur, deerunt Arbores et ni fallor Cryptogamiae atque Gramina. Sed frustra Te nugis moror. Pro humanitate summa nepotibus meis demonstrata gratias ago plurimas. Tu vero vale, vir amplissime, et porro fave ut soles. Bern. die 13. Nov. 1775.

516. (511).

Morbus meus eodem fere circulo pergit. Mictionum frequentia, et insomnes noctes potius frequentiores sunt, his ultimis exceptis, in quibus levamen aliquod percepi. Ferenda sunt quae mutari non possunt, subinde tamen animus longo sub onere labescit et omnino collaberetur, nisi necessarii labores me subinde a contemplatione harum miseriarum [me] avocarent.

Multa habeo nova, non vero magni momenti. Mullerus quod miror Floram Danicam nullam misit, quam Oederus semper et duplicem miserat.

Houtteynius in fruticibus pergit. Commersonii nihil publice proditurum esse illubenter audio, innumeras enim novas plantas legerat. Plura spero a Forstero, qui Germanica diligentia itineris sui spolia ut spero elaborabit, et Bankesium praevertetur.

Nihil meorum prodiit, paulatim in Bibliothecis proserpo. Aliquam curam in dictionario medico pono, quem Felice edit, et quem nonnulli docti viri suis laboribus adjuvant, Pittius etiam, Spielmannus, Louis. Et tamen pene taedet compilationis.

Gallica editio poematiorum[1]) satis nitida esset, nisi absurdum bustum meum praefixissent, mire miserum.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. die 9. Dec. 1775.

517. (512).

Mullerus quod miror, cum Oederus semper duo exempla Florae Danicae misisset, nihil misit, itaque cogor emere. Dudum petii a Vestris, non possum obtinere, fac quaeso, si absque Tuo incommodo fieri potest, ut moneas, velint exemplum misisse coloribus pictum. Commersoniana Adansonio tradita metuunt, ut pariter cum istis blattis emendentur et tineis.

Difficultates aliquae circa dictionarium exortae non sinent forte me in eo opere laborare, et quod me novum laborem non adtinet desiderare, alioquin obvertor.

Libros nonnullos accepi, a Lardrio lib. de aere salubri, Gallicos nonnullos practici fere argumenti, Houtteynii botanicorum tomum

1) Bern 1775.

IV., Acta Zeelandica, quae nunc adgredior legere. Fasciculus ex Suecia missus nondum advenit, de quo doleo. Continebit duos novos tomos operis Geeriani, iter Chinense Ekebergii etc.

Aliquanto mitius morbus mecum agit, aut forte ita adsuevi, ut certe laetitiam mentis malum minus frangat. Id summum incommodum, ab opii usu alvum pertinaciter stringi, ut clysteribus aperire sit necesse.

Nihil in meis perficio. Tomum tamen I. Bibliothecae practicae absolvent, non ita anatomicum, de quo desperatum est, et cujus paulo plus media parte intra biennium Vestri typographi excuderunt.

Splendidam anatomen equi Fossii [1]) miserunt. Nec vero perinde accurata est ut splendida, et fere tantum primum obvia tradit, si a pede recesseris. Parum etiam in universum res medica per eos veterinarios profecisse videtur, cum lege regia pergant animalia occidere, et a medicatione nusquam ullum fructum ceperint.

Vale, vir Ill., et porro me ama. Bern. die 23. Dec. 1775.

Nolim Tibi molestus esse in adeundis Vestris bibliopolis. Auctoritate Tua puto bene impelli posse difficiles homines, ut Floram curent Danicam, sed re rectius perpensa, mandatum adgnosco Te valde indignum esse.

518. (513).

Horridam historiam veneficii adtentati non redidissem nisi Tibi isti. In nostra Helvetia ejusmodi monstrum non quaesivissem, qui tot innocentes homines ignotos sibi, vel ob unius alteriusve offensus, vel ob turpissimum lucrum sub velo secretissimae religionis necare voluerit. Putabam arsenicum, quod in stanno Magyonius plurimum invenit aliqua ex causa in vinum inrepsisse. Nunc video certo consilio diversi generis venena in vinum consecratum collecta fuisse. Faxit Deus ne hujus modi monstruosa crimina in nostra patria repetantur.

Valetudo mea novis frigoribus mire affligitur. Opium alvum stringit, somnum aufert, urinam vix quidquam minuit, neque frequentes sollicitationes curat. Itaque noctes fere insomnus dego, interdum tenesmi et faeces impervio ano adpulsae me vexant. Clysteres ex oleo lini tentavi, videtur respondere. Neque tamen audeo penitus opio abstinere, cum diabeten metuam, si id urinae vitium quod patior sibi et naturae permitterem. Mirum est cum his malis faciem meam, ut omnes consentiunt, meliorem valetudinem promittere, et certe videor mihi me vires sentire meliores, ut ala-

1) C. la Fosse, Cours d'hippiatrique ou traité complet de la médecine des chevaux. Paris 1772. BA II, 622.

crius obambulem, alacriter etiam laboribus incumbem. Sub prelum proxime Gallicas amicorum epistolas dabo. Poematibus moram fecit iconum impressio, quae novae accesserunt huic editioni, quae jam de prelo exiit.

Haenius subito exspiravit, cum se sanatum putaret [1]).

Jacquinum legi. Videtur mihi nimis subtiliter species dividere. Certa Cacalia tomentosa et glabra, Petosites uniflores caule repente major et minor, Oxyacantha unico et duobus stylis mihi vix differre videntur. In Belgio constanter unico stylo provenit. Deinde passim vulgares plantas depingit, in quibus nulla est obscuritas, ita augentur sumtus. Ejusmodi est Sium, Falcaria, Heliotropium, tot aliae. Promisit tamen se cum quarta centuria operi finem impositurum, quod non invitus audio, pretium enim 50 jam ducatorum pro 5 centuriis magnum est. Aliquid dabitur viro caeterum humano et pacifico, in turbulenta academia nemini molesto.

Ex Hispania scripsit Cl. de Villa. Minime laudat professores Madritenses. Regem Lusitaniae meliori consilio Coimbram peregrinos viros eruditos vocasse, neque aliam in Hispania viam esse restituendae historiae naturalis.

De Jacquino puto me scripsisse varietates, ut mihi quidem videtur, aliquas ab eo in species evehi contrario instituto Linnaeano illi copiarum botanicarum instructori; minus quidem periculi est in subtili distinctione specierum, sed etiam Medicus in L... species aliquas restituit pro varietatibus habitas.

Haec scribo per noctem pene totam extra lectum transactam et insomnem. Interdiu sano similis sum, noctes tristes sunt et molestae.

Vale, vir Ill., et me ama. Bern. die 10. 1. 1776.

519. (514).

Priores septimanae adeo molestae fuerunt, etiam potissimum depressis spiritibus etiam multo sopore graves, ut calamum adripere vix sustinuerim. Nunc haec hebdomas aliquanto melior est, ut tamen et copia lotii et frequentia me vexat. Animus vero aliquanto melior est.

Ita et Sulzerus Nica ad me scripsit, qui mihi gratissimus fuit nuntius. Viri fortitudinem admiratus sum, qui ad 400 leucas solus cum famulo et cum mulo in regionem ignotam proficisci sit ausus. Tussim, pergit, sibi molestam esse.

Accepi Parma pulcherrimas tabulas anatomicas posthumas Dominici Santorini [2]) mira arte sculptas, a Girardo Parmensi editas.

1) De Haen starb erst im September. S. Brief 531.

2) Domenico Santorini, Septemdecim tabulae, quas nunc primum edit ..... Michele Girardi. Parmae 1775.

Caeterum nundinae praeter Trelkällium valde steriles sunt. In Suecico vero fasciculo aliquot genera nova sunt plantarum, quae si aves videre mittam, Thunbergia, Schrebera, Hydraea, haec mirum fungi genus cum vero flore trifido et tribus staminibus. Locupletissimus est fasciculus, legi cum voluptate Geographiam Vulturis Bergmanni, Geerii novos tomos insectorum[1]), Ekebergi iter Chinense non respondet. Linnaei aliquae sunt disputationes, caeterum nihil scripsit novi, plurima vero ab itinere Cookii australi exspectamus.

Oederum Vestri promittunt.

Haenius casum expertus est non dissimilem apoplexiae, et videtur laboribus et conjunctis taediis valetudinem fregisse. Et tamen hostis abiit Cranzius, perinde Academiam reliquit. Mecum videbatur sincere reconciliatus, quod quidem inter feliciora eventa numero. Morbi enim perpetui animum ita consternunt, ut praeterea taedia et infortunia vix sim laturus. Somnus potissimum me destituit.

In operibus tamen pergo, Bibliothecae anatomicae annos 5 addo novissimos, quos distuleram, felix quod studia imbecillem senectutem hactenus alant.

Tu vero vale porro viveque felix, Gesnere praestantissime. Bern. 17. Febr. 1776.

520. (515).

Duas gratissimas epistolas Tuas coram habeo, ad quas continuo respondeo, Gesnere praestantissime.

Valetudo mea potius aliquanto melior est, dormio certe et edo, etsi lotium pergit molestum esse. Studia tamen non moratur.

Mittam tomos Suecorum, in quibus nova genera sunt.

Petropolitana vix nisi mathematica sunt, icones plantarum malae.

Vicissim si Kittii aliasve disputationes posses communicare, gratum facies. Nunc de Pfenningero[2]). Non soleo honesta desideria refutare, et si valeo hactenus ut nunc quidem valeo, nihil haec res habebit difficultatis. Si vero incideret boni viri iter in tempora tristiora, fieri posset ut difficilius foret negotium, nam facile in eo taedioso otio, dum me pictori praesto immobilem, somnus possit obrepere.

Haec enim unica difficultas est, ego quidem nihil moror, et puto bibliopolam nostrum lubenter copiam emturum imaginis, si

1) Carol. de Geer, Genera et species insectorum.

2) Heinrich Pfenninger (1749—1815), Maler, Radierer und Kupferstecher in Zürich. Über sein Haller-Bildnis s. Weese, Die Bildnisse A. v. Hallers. Bern 1901. S. 205 f. 214 f.

eo quidem responderit, ut addit editioni opusculorum Germanicorum quam molitur, poematum, Usongii etc.

Ex Anglia aliqua advenerunt, botanica nulla praeter O... de venenis, qui icones plantarum venenatarum habet, nondum quidem legi. Nunc maxime, ut saepiuscule soleo, pene syncope me prosternit, quare finiendum est. Tu vero vale et me porro ama. Die 6. Mart. 1776.

521. (516).

Gratias ago, Gesnere praestantissime ob transmissa Viennensia, obtulit etiam Jacquinus cum suis, sed nondum advenerunt. Viennenses nimium videntur suis specificis tribuere. Certe in Colchico inque Cicuta non responderent.

Advenit catalogus plantarum insulae Hispaniolae cum iconibus rudiusculis.

Accidit quod metuebam. Cum ea syncope nondum esset dissipata, de qua scripsi, advenit Pfenningerus. Ancilla remisit ad alterum mane, sed illo altero mane Bernam reliquit. Forte redibit; non recusabo ei horas aliquas dare, sed omnino tempora sunt seligenda quibus rectius valeo, ut nunc maxime. Largerville non mihi carus pessimam daret imaginem, colore subflavo, longa facie.

Lego ante omnia alia Tua et remittam ut spero die 22. Si interim adveniet, addam Bibliothecae Practicae Tomum I. qui absolutus est et Anti-Voltairianorum Tomum II. qui ... prelo prodiit.

Aucta dosi opii, quae videtur non suffecisse turbidae urinae, multo melius habeo his diebus, et noctes sunt tranquilliores, dies laetiores. Sunt nunc gt. 100 laudani diebus alternis aequivalentes fere 3 gr. opii. Nihil inde soporis sequitur.

Itaque vale, vir Ill., et me ama. Bernae die 16. Mart. 1776.

522. (517).

Gratissima erunt quae benevole communicabis, eaque remittam illibata, addam Linnaei Surinamensia, quae praetervideram, habeo etiam plantas Hispaniolas, sed eas valde inconditas, cum malis iconibus, exspecto vero his diebus Soansali(?) N. Guaianam. Kittius misit aliquid novi.

Tabulae Germanicae editionis Pennanti aliquanto duriores videntur, sed nondum vidi, faciam ut potero quo contentus sit Haidius. Ex Suecia audio multa bona advenisse a Sparmanno, cuncta Forsteri, Thumbergi, qui cum C. B. erat et Japoniam adiit. Scripturum Bergerum de anatomia audio.

De valetudine quaeris. Utique aliquanto melior est. Dormio,

cibos appeto, paucis horis fere 2 aliquantum langueo, quando vis opii exhausta est; si possem, sed fieri non potest, singulis 24 horis opio uti, nihil valde paterer. Oedemata equidem augmenta ceperunt, sed ea etiam minuuntur, postquam vinum raphano rusticano medicatum sumsi.

Nullum adhuc exemplum Bibliothecae practicae possideo, alias misissem. Jennensem remisi et Jacquinii aliam Tibi Centuriam III exspecto Horti, ultimam. Multa sperat a Schaefero nupero botanico et optimo suo discipulo.

Haenius moritur, hydrope pectoris constrictus. Librum scripserat de miraculis, eum censor noluit [ut] inprimi, vehementer inde conturbatum fuisse virum Ill. et abunde deterius habuisse narravit D. Ambedick. Forsteri novas species exspecto, videtur properatum opus, in quo 28 sunt tabulae sculptae, cum vix ab integro anno in Angliam redux sit, novum iter molitur quando fatum ferendum erit.

Bourgaletus sententiam meam quaerit de lue pecoris. Archiatri et medici primarii Galli omnes consentiunt, nullam nisi in occidione spem esse. Misi ad eum meum libellum, quem non viderat, quo similia dederam consilia. Nostra ditio post illam occidionem 285 animalium anni 1773 nihil porro passa est; periculosissima vero nostra conditio est, cum montes pascui Burgundiae nostris proxime vicini et non ita sunt ut sepibus separentur. Constituam deserere nimis propinqua pascua, quando lues propinquaverit, ita nunc, cum Sabaudiam irrupit et ex Gallia mali adveniunt nuntii. Sic ex Belgio foederato, ubi vix unquam valetudo publica restituitur.

Delineasti vulturem Alpinum: ego in adversario retuli, avem quam ipse vidisti non fuisse calvo capite et collo. An recte? sed vulturi similabat rostro large recto. Character singularis est in barba.

A Sprunglio speramus dissertationem aliquam ad historiam naturalem pertinentem. Plus nostri diarii Gottingensis desiderium opt. Munchhusii, quem irreparabili damno amiserunt.

Pfenningerum lubens admittam, si valetudo siverit. Experientia me docet melius me habiturum die pari, April. 4. 6. 8. 10. et sic porro, nam fieri posset ut diebus imparibus exhausta opii efficacia languerem. Nunc reperio novum genus cum icone in plantis Suecorum, solus Gustaviam Augustam Linnaeus dixit, splendido flore arborem. Mittam.

Accepi ex Italia libros, medicos eos et chirurgicos, sed mercator Venetus ad Vestratem ni fallor D. J. F. Lavater, doctorem et pharmacopolam alium fasciculum misit Venetiis emtum, cum diario agriculturae etc. Fac quaeso, nisi molestum est, ut rescias

num iste D. Lavater eum fasciculum a D. Wagner Venetiis missum suisque additum mercibus propediem exspectet, et meo nomine officiose roga, velit, ut primum advenerit, desideratos admodum libros mittere.

Vale et me ut soles ama. Bernae die 3. April. 1776.

523. (518).

Perfecte valentem Pfenningerus non inveniet, et etiam minus per hoc novum frigus, quod mihi est inimicissimum, sed nisi deterius habeo, potero matutinis horis certe, forte et post meridiem mei facere bono viro copiam.

Pro promissis grates ago maximas; incorruptas plantas remittam cum Linnaei observationibus, in quibus Gustavia Augusta, arbor splendidi floris, depingitur, et plura sunt genera nova. Addam si Tibi videtur Sonneratum, habet quam plura genera nova cum characteribus, Commersoniam, Conium Moldicium novum etc., alias rectius alias minus, sed immensam vim avium. Quare si vis addam jube.

Grata sunt quae de Tschudio doces.

Mittam et Nicolsoni plantas Dominicanas, minus vero bonae sunt icones. Veneta illa grata advenient, diaria sunt potissimum, quibus aegre carebam.

Valetudo mirifice ludit. Die solis immensum dolorem passus sum ex alvo sicco, oportuit spatula et digito faeces eximere, cum sex clysteres frustra fuissent. Inde agrypniae noctibus in hac brevi hebdomade duabus. Tribuo haec frigori, nec sunt insolita. Animus, Deo sit gratia, tamen melius constat, neque nigerrimas illas horas patior, quas olim. Id nunc unicum meum est desiderium, ut valeam patienter ferre mandata patris optimi. Oedemata decrescebant, redierunt nec tamen valde molesta. Ad studia valeo, tantum porro saepe somnus urget, jura sua expetente natura.

Azzoguidi Physiologiam suam[1]) ad me misit: ait se meis uti experimentis, nondum legi. Lavatero interim velim meo nomine grates agere plurimas. Wagneri est audacia quod fasciculum meum optimo viro inscripserit, debuerat Bergamum misisse.

Pennanti Zoologica evolvi, sed Anglica editione cum destituar, non possum de fide iconum aut colorum judicare, colores quidem puto bonos esse, neque ad gratiam fictos, ut passim apud Gerinium. Hirundines submersas non vult admittere: durum tamen et

1) Germano Azzoguidi, Institutiones medicae, Vol. I. Bonon. 1775. BA II, 704.

injustum est rejicere experimenta publica fide fulta. Id verum, hirundinem sub aquam mersam morte perire, nam vidi. Andreae opus continuo prodibit gratum Tibi facturum.

Vale et me ut soles, optime Gesnere, perge amare. Bern. die 10. April. 1776.

524. (519).

Kittii plantas remitto. Inter eas est cujus specimen aut plura desiderarem, Pyrethrum novum, quod Leucanthemum alpinum, Myagrum non vidi uno flore et fructu, subest metus ne sit Saxifragia. Tu melius noveris, neque enim accurate inspexi.

Valetudo mea gravior videtur, augescunt potissimum oedemata pedum, etiam femorum infimorum. Pfenningerus subito iconem meam absolverat, valde ut vides dure pictam. Casu tamen facies adeo inclinata est. Nunquam de Ortliebii invento quidquam speravi. Nunc vexat et nos suo errore, et ejus socii, qui salem nescio quem parant, quo condito semina cerealia fiunt fructuosiora. In Te aequus fuit Cl. Andreae. Videtur passim nimis acer, etiam injustus. Nunquam palatium Valseliense in curia vidit: palatium erat multo sumtuosius, excogitatum ab architecto Sprünglino.

Gmelinum ajunt lucri faciendi causa se in literarum manus reddidisse, et fetum suum revelavisse.

De Sonnerat non respondisti, majusculum est volumen, mittam si placet. Jacquini nihil advenit. Orno Bibl. Pract. T. II.

D. Schulthess primis diebus proximi mensis Bernam relinquet, Tua Tibi reportabit.

Strangius, quae ipsi destinabam, jubebat Kuhnhansio ut mitterem. Nunc cum Kuhnhansius ipse Venetiis degat, nosti forte cui sua Strangius mandaverit, habeo enim quae mittam.

Vale, amicissime Gesnere, ama veterem et moriturum amicum, satis enim video instaturum hydropem. Bern. die 23. April. 1776.

525. (520).

Ecce, Gesnere Ill., plantas Kittii et Weszpremium, pro quibus multum dabo. Adjeci Sonneratum (Cacao character differt a Linnaeano), Linnaei plantas Surinamenses et nescio quas minutias, quas vix ausus sum mittere. Libri II adversus Voltairium Sulzero destinati sunt, quos ei ut reddas precor, quando Tigurum adveniet. Non videtur mihi pulmo optimi viri satis confirmatus.

Squillam, Tartari oleum, Raphanum rusticanum nonnulli medici suaserunt, alii quam variissime contrariam sententiam tuentur: roborandam esse mihi fibram laxam, seri minuendam ubertatem.

Itaque limatura chalybis nunc maxime utor. Opii dosin diminui, et conabor, si id fieri potest, ut porro minuam. Defaecationem subprimit, quae mihi subinde insomnium noctium causa est, ut a prima hora mihi in sella mea victitare sit necesse. Urina potius minus molesta fuit, oedemata videntur minui.

Pfenningeri faciem illibenter vidi. Potest fuisse: diuturna sessio me alioquin nocte non dormientem hactenus sopit, sed praestitisset me monere, facile me erexissem.

Nunquam his macerationibus quidquam tribui, nisi forte aliquot dierum velociorem germinationem. Voluerunt nonnulli nostrorum experimentum facere.

Schmiedelius puto mittet suas icones.

Sulzerus periculoso consilio montem Gotthardi sibi sumit superandum. Catarrhus homini pulmones debilitat, maximum morbum potest arcessere.

Hafnienses medici me secum sodalem esse voluerunt [1]), sed Suecici illi honores merae sunt fabulae; quis amet meo nomine abuti, ignoro equidem, sed literas ex Suecia habui satis nuperas quae nihil indicant .....

Herrenschwandium videbis, qui thermas adit Fabarias valetudinis causa. Amicitiam summam hic in meo morbo mihi demonstravit.

Kuhnius, celebris noster chirurgus [2]), periculoso pulmonis morbo decumbit. Egregium professorem Academia Gottingensis nacta est, Blumenbach [3]), a quo plurima mihi bona promitto.

Azzoguidii Physiologia undique ad meas opiniones descripta nuper advenit, et Raymondi Cocchii observationes anatomicae [4]), quas necdum legere potui, et ... de aquis Patavinis, practicum opus, et alia medica. Adventat Caldani Pathologia, et nescio quae Corti, cujus egregium de Chara et Tremella librum ante annum acceperam, sed plura misit.

Vale, vir Ill., meque ut soles ama. Bernae die 28. April 1776.

---

1) Am 9. April 1773 war Haller Mitglied der Kgl. Gesellschaft zu Kopenhagen geworden. Rössler S. 383.

2) Gottlieb Kuhn, von 1752 an Insel-Operateur in Bern, starb 1776. Leu, Suppl. III, 418.

3) Johann Friedrich Blumenbach (1752—1840) wurde im Februar 1776 außerordentlicher, im November 1778 ordentlicher Professor der Medizin in Göttingen, in welcher Stellung er bis zu seinem Tode blieb. Seine Hauptverdienste liegen auf dem Gebiet der Anthropologie und vergleichenden Anatomie. Gurlt-Hirsch I, 490 f.

4) Lezioni fisiche anatomiche. Livorno 1775. BA II, 716.

526. (521).

Libris meis ut commodum est utere. Interim advenit fasciculus Anglicus, inter eos libros Ellisii Arbor panis [1]) et Margosta, ille quidem character imperfectus est, et minus accuratus quam apud Sonnerat; si lubet mittam, addam libello Sulzero destinato.

Squilla nos omnes utimur ad hydropis initia, sed contraria stomacho est. Videtur autem meum oedema quantum ejus est supra genu omnino evanescere, et in universum aliquanto melius habeo. Opii dosin sexta parte diminui. Superest 1. constipatio, equidem minus molesta, 2. languor 44 ad 48 h. post opium, fere duarum horarum.

Gaubius misit Orationem suam [2]).

In libris Anglicis fuit Barry de vinis antiquorum [3]), magnus liber, Ruttyi materies medica [4]). Exspecto nova genera Forsteri, valde deproperata, tum itinerarium.

Pellichius floram suam inceptam misit, quam audio absolutam continuo prodituram. Plantas Lansii evolvi. Putabam accuratum fuisse virum, sed in plantis siccis video varietates numerasse pro speciebus.

Muscos quosdam ex Sabaudia accepi, ignoti viri donum.

De foedere Gallico [5]) hac hebdomade res hic confecta est, non sine multis vaticiniis. Primarias conditiones tamen nostri acceptant, de nonnullis dubia movent. Potissimum laboratum est ex perpetuitate foederis, quae nonnullis vehementer displicebat. Spero omnia vota successura, et gratias ago divinae providentiae, quae Gallorum animos ita disposuit, ut omnem de restitutione mentionem ab ipso limine refutarint: inde magnorum malorum causam puto praeteriisse.

Heri magnum opus accepi a Spallanzano missum de animalculis infusoriis cum nitidis tabulis [6]). Multum inde spero me disciturum.

Abbas Corti [7]) videtur eruisse in plantis tam siccis quam

1) In den Philosophical. Transactions 1775.

2) Oratio de admirandis divinae providentiae documentis in condenda, tuenda et amplificanda Academia Lugd. Bat.

3) Sir Edward Barry, Observations historical, critical and medical on the wines of the ancients etc. London 1775, GGA 1776, 699.

4) John Ruty (1698—1775), Materia medica Antiqua et Nova. Rotterdam 1775.

5) Im April 1776 hatte der französische Gesandte den Entwurf zur Erneuerung des Bündnisses zwischen Frankreich und der Eidgenossenschaft nach Zürich geschickt. S. Dierauer IV, 271.

6) Lazzaro Spallanzani, opusculi de fisica animale e vegetabile. Modena 1776, 2 Bde. BA II, 609.

7) Osservazioni miscroscopiche sulla tremella e sulla circulazione del fluido

aquaticis motum nonnullum circulatorium obtinere, non verum tamen qualis est in animalibus, neque duo sunt vasorum genera, sed utique sucus in eodem intervallo duorum diaphragmatum adscendit, descendit iterum et adscendit vimque suam legit et relegit.

Strangius noster[1]) in Phil. Tr. contra sententiam pugnat, quae basaltae originem vulcanis tribuit. Ipse mavult habere pro primariae telluris rupibus, internam per organisationem natis, substantiae quarzeae. Vulcanos in montibus primigeniis cunctos horum fabricam turbasse, mutasse, non autem novos produxisse montes. Adjecit basalticas regiones varias. Botanica non puto hoc in tomo reperiri.

Cooke continuo propediem novum iter suscipit in mare antarcticum, hinc Californiae oras leget, quascunque per frigora licebit. Itineris relatio non prodibit ante ejus abitum. Nondum audio aliquem ei comitem dari historiae naturalis peritum. De Forstero novi vehementer fuisse conquestum.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. 18. Maj. 1776.

527. (522).

Sonneratus, Gesnere illustris, et reliqua recte redierunt.

Videor mihi ex Tuis, et facile id fieri potuit, bis epistolas anti-Voltairianas misisse, ut Sulzero tradantur. Id si factum est, Lavatero alterum exemplum quaeso cura.

Ellisius icones habet non botanicas, Arboris panis absque charactere masculo, Margostam, quam dudum dedit Goninius. Itaque non misi.

Eximium opus Spallanzani de animalibus microscopicis et vermiculis potissimum spermaticis legi.

Pellichius descriptiones habet etiam vulgatissimarum plantarum, nova perpauca. Tres tribuit Tibi. Impar Andreae qui Tua omiserit, siccus et avidus auctor, et in plurimis infidus, qui paucissimis diebus civitates percurrerat, obvio cuique fidem adhibuerat.

Nunc et alteram humanissimam epistolam Tuam accipio.

Forstero utere quoad eo Tibi opus erit. Editio 4. forma etiam prodiit. Miror velocitatem, qua hae tabulae sculptae fuerunt.

De Sulzeri valetudine mihi metuebam quam maxime, et video non frustra. Levis catarrhus in eo pulmonis statu periculi plenus est. Fortissimus equidem viri est animus, sed culpa hominis est, nihil ultra, neque placet febricula.

---

in una pianta acquajuola dell' abbate Bonaventura Corti. Lucca 1774. GGA 1776, 14.

1) John Strange (1732—1799), englischer Diplomat und Schriftsteller, Verfasser geologischer und archaeologischer Arbeiten. Dict. Nat. Biogr. LIII, 23.

Storkium, quaeso, trade currui publico, si satis mature haec accipis. Spero bibliopolas etiam mihi Oederi Floram adtulisse, promiserant certe. Pro fasciculo Fuchsiano interim grates ago.

Lardriacus nuper ad me scripsit, experimenta quaedam sua aperuit. Negat mephitides, electricam scintillam aut fulgur animalia necare sublata irritabilitate, quae Fontanae fuerat conjectura.

Libri paulatim advenient. Plurimum spero a Georgii [1]) vasto volumine.

Ita vale et porro me ama. Bern. die 15. Jun. 1776.

528. (523).

Accepi libros praeter Forsterum, quem ut commodum sit servabis, vir Ill.

Ab aliquot diebus minus male habui praeter incommoda quae nunquam me deserunt.

Basellius vir bono loco natus mecum fuit, eum Saussurio de meliori nota commendabo.

Fuchsii icones puto ad vetustum exemplum depictas esse, si enim colores ad naturam illati essent, nimis pallidi forent, ut in Gentiana lutea, in Anagallide; diligens caeterum labor est.

In Georgii itinere pauca sunt botanica, certe quae ad eam faciunt, praeter floram Baikaliensem, parum tamen et ea novi habet.

Prostnickii plantae venenatae obiter sculptae sunt, et valde malae icones Bankesii, quas nonnullas accepi.

Utinam Sulzerus Berolinensibus vinculis liber esset, ab eo enim aere frigido et vehementissimis ventis perflato mala mihi metuo. Animosiorem hominem nunquam vidi.

Hodie nostri voces aliquas Vobis quae displicuerant in literis ad Regem consenserunt expungere. Multa tamen de restitutione nonnulli suspicantur, utinam vana [2]).

Nova societas oeconomica Genevensis multa utilia promittit.

Hac nocte magno in metu fui. Nunquam simile quid senseram, cum fremitus, sopor cum calore et singulari metu me circa l. h. a media nocta invaderat. Necesse fuit surgere, ambulare. Metus erat ne error aliquis commissus fuisset, dosisque opii nimia. Tamen, cum aliquamdiu aegre sopori restitissem, tota res absque ullo malo evanuit.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. die 21. Jun. 1776.

---

1) Gottl. Georg, Bemerkungen einer Reise im Russischen Reiche im Jahre 1772. Petersburg 1775. GGA 1776, 1114.

2) Unterwalden suchte durch Vermittlung des französischen Hofes Bern und Zürich zur Herausgabe der im Zwölferkrieg gemachten Eroberungen zu bewegen. Dierauer IV, 272.

529. (524).

Die Veneris, Gesnere praestantissime, abibit exemplum Florae Austriacae Tomi III a Jacquinio missum, ultimum ut spero nimis preciosi operis volumen.

Valetudo mea, ut solet ae<s>tate aliquanto melior est. Lotii quidem fastidiosa est ubertas et frequens sollicitatio, singularis etiam ad scapulas dolor somnum matutinum abrumpit et lectum me cogit relinquere, reliqua omnia meliora sunt, liber spiritus, bonus appetitus. Intelligo laudanum, cujus quidem pergo sumere guttas 90, multo minus operari, hinc symptomata ab opio isto finem fecisse, morbum ipsum minus ab opio compressum potius aliquanto esse molestiorem.

Cookius nondum Angliam reliquit, hoc tertium amplissimum iter parum rei naturali favebit. De Bankesio Cookius plurimum querebatur, non satis etiam Forstero favebat, nunc neminem comitem habebit, qui rerum naturalium studiosus sit. Iter caeterum suscipit omnium eorum vastissimum, quae unquam sunt facta, etiam priori Drakiano. Oram enim Americae multo altius leget, quo usque nix sinit et glacies. Gentes orae occidentalis Americae dicuntur mites esse, neque absque artibus, ut Hentani relationi fides aliqua accidat, qui etiam nummos apud eos vidit, sed ut puto Japonicos.

Bonnetus valde laborat in nova suorum operum editione et in recusandis primis circa insecta ceptis experimentis, quo tempore satis valebat.

Ego urgeor a prelis. Qui mea describunt, negligentia sua fecerunt, ut nunc subito plus mihi sit laborandum quam vires ferunt, cum somni non satis mihi supersit. Nulla est agrypnia, sed incommoda onera genuum noctes reddunt inquietas, ut experiendo didicissem, levamini mihi esse, quando relicto lecto aliquamdiu ambulo, quoad lectum repetam: id aestate fieri potest.

Vale, vir Ill., et me porro ama. Bern. die 2. Juli 1776.

Poematia mea sub prelo sunt cum tabulis non inelegantibus, sed lentum est negotium [1]). Nonnulla emendavi.

530. (525).

Nihil est necesse ut Te onerem libro Forsteri, cujus tamen pretium satis est grave. Commentariorum Taurinensium exemplum superfluum Tibi, ut opportunitas erit, mittam. C... misit per Redel. Vidi peregrinantem medicum D. Merlinum, qui mihi ad-

1) Die 11. Auflage, Bern 1777, ein Teil der Auflage mit Vignetten von B. A. Dunker.

versus molestas illas alvi constipationes usum olei ricini suasit. Verum pharmacopolae nostri hoc oleum non habent.

Aestuosa tempestas utique urinae incommodam vexationem minuit. Noctes tormentuosae sunt, singulis noctibus paroxysmus incommodus est flatuum exitum non invenientium, hinc aestus quidam in capite exortus, qui me lecto cogit exsalire. Ita ambulando malum discutitur.

Pretium semper idem est Florae ducati Hungarici, nihil est cur Jacquino eum numeres, cum aeque facile literas cambiales Tiguri sis reperturus.

Valde mihi placuit nova illa icon. Poematia ex prelo prodibunt proxime, nondum autem poterunt vendi ob icones partim non sculptas, partim non impressas. Nonnulla minuta emendavi, ut linguae puritati studerem, paucissima addidi, delevi aliqua.

In meis Bibliothecis pergo. Anatomica, certe textus, intra tertiam hebdomadem denique absoluta erit, sed copiossisimus index otium sibi sumit.

Albini[1]) Physiologiam legi, subrisi. Nihil vult hypothetici, ipse plenus hypothesium neque purus erroribus. Neque enim globuli sanguinis solitarii se adtrahunt ut conjungantur, ventriculi tantum duo sunt strata fibrarum, neque cum intestino caeco vesicula seminalis potest comprimi. Neque primis diebus a conceptu pinguem (?) fetum vidit ovumve, tot alia. Confutatam spernes superbiam, qua neminem citat nisi fratrem, quasi is omnium partium corporis dedisset icones, qui nervorum, vasorum nullas dederat.

Multo molestior fuit lectus Oblanti (?), impudentissimi, qui omnis anatomes ignarus nervos a meningibus iterum deducit, sensum cum irritatione miscet (hoc et Albini vitium est). In latinum perpetuo insolenter se offert, in me quandoque, sed videtur sermo latinus eum abstinuisse, ut legere non posset absque molestia.

Tu vero vale et me ut soles ama. Bern. die 14. Aug. 1776.

531. (526).

Taurinensia hic mitto, Gesnere celeberrime.

Reliquit oleum ricini optimus ille medicus Anglus, sed non audeo sumere ignotum medicamentum.

Haenius obiit subito 3. Sept., cum se convalescere putaret.

De Sulzero doleo, neque tamen speravi meliora.

Albini sceptica physiologia nihil in anatome praecipue habet. Naturam ad nuperorum philosophorum saporem pro Deo suggerit.

1) Friedrich Bernhard Albinus (1715—1778), Bruder des berühmten Anatomen: De natura hominis. Leid. 1775.

Saussurius adit Armoriam, ut montes basalticos invisat. Wytenbachius cum Wagnero altissimas Alpes Ammerten supra Lauterbrunnen conscendit, sed et iste nihil ad rem herbariam adtulit.

Wagnerus[1]) eximium opus meditatur. Octo nunc ab annis Alpes cum pictore varias adiit, etiam vulgaribus mortalibus inaccessas, eas 150 et ultra magnis tabulis ab hoc pictis expressit, glaciales potissimum moles. Id nunc opus sculptum cum suis coloribus edere gestat, utinam id absque suo detrimento possit, maximos enim sumtus impendit. Per duodecades edet, ait tamen satis multa nomina se habere subscribentium. Vidi tabulas, sunt certe perpulchrae, et iis comparatis quae ipse vidi, fideles. Iter etiam Helveticum hic edere volunt. Inter ornamenta erunt aliquae tabulae ad Pfeifferi magnificum opus quod nosti expressae. Vidi duas, Montem Rigium et Montem Pilatum.

Sinnerus etiam hospes meus iter molitur Helveticum, idem qui nuper Te adiit Tuique plenus ad nos rediit, vir ingenio facili, qui ad alias aliasque subinde notas se convertit.

Basellium quantum potui Saussurio commendavi, et per filium Genevae degentem, et meis in literis Tuo testimonio potissimum commendationem meam superstruxi.

Aliquanto tamen rectius valeo, et dum libera sit alvus, nullas porro animi depressiones patior. Valde vero curiose caveo, ut libera sit, alternisque diebus clysteribus utor. Id cum frequente lotio meum nunc malum est, metuo vero ne omnia hieme ingravescant.

Iconem meam addo, quam Dunker[2]) expressit. In ore aliquid est adfectati, caeterum satis fida est et nuperrima. Rugas negant in mea fronte tam frequentes esse.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 19. Sept. 1776.

532. (527).

Juvenis chirurgus, qui clysteribus subjectis pene per biennium mihi operam praestitit, et aliquando etiam cum terribili symptomate faeces durissimae nullo modo de intestino possent expelli, spatula eas expressit, vult se Tibi commendatum Tiguri anatomen et chirurgiam disciturus. Id lubenter officium ei praestiti.

---

1) Merkwürdige Prospecte aus den Schweizer-Gebürgen und derselben Beschreibung. Bern bey Abr. Wagner 1776. Text von J. S. Wyttenbach, Vorrede von Haller.

2) Balthasar Anton Dunker (1746—1807), Zeichner, Maler und Radierer aus Pommern; er lebte von 1773 an in Bern. S. Weese, Die Bildnisse A. v. Hallers, Bern 1909.

Dolui cum viderem in diario quodam Germanico mirificas quasdam optimi Lavateri conjecturas. Non equidem lego eas ab ipso recusari, tamen utique satis ad ejus ardentem imaginationem accedunt.

. . . . . .

Accepi ex Belgio aliqua, et iniquissimam Albini suppellectilem. Nunquam sperassem ab Albino, juniori tamen professore, commentationem adeo undique cassam saepe praeparationum utique perpulchrarum.

Aliquas tristissimas noctes passus sum, eae sunt quae opii efficacia destituuntur. Urina tunc perpetuo urget, insomniam facit et animum ultra modum dejicit. Non ausus sum repetere frequentius opii usum, ob alvi pervicaciam, quae nunquam non efficit constipationem. Lente dosin ejus auxi, et ab ea aliquod levamen spero. Guttas nunc 120 in clystere alternis diebus sumo.

Itaque vale et me ama. Vale vir Ill. Bern. die 20. Oct. 1776.

533. (528).

Etsi nihil habeo, quod scribi mereatur, calamum tamen adripio, ne forte de valetudine mea sollicitus sis. Ea quidem hac et praeterita hebdomade satis mala fuit ob constipationes incommodissimas, quas clysteres vulgares non norunt solvere: urina etiam satis urget, et animus depressus patitur.

Literas eas Leliofii non intelligo, neque sentio quid cum Lavatero velint, adludunt forte ad aliqua mihi ignota. Scripta quae in novo diario carpuntur ipse sua esse negat, quod lubens legi, erant enim et nimis anthropomorpha, et hactenus cum conjecturis libri die Aussichten satis consona.

Bene est quod C. Gesneri imaginem dedicastis.

Libri nunc paulatim adventant, quibus hactenus taedia vitae meae solor, quae nunc a 15 diebus certe satis molesta est. Utinam non inormiter, sed praeterea in crede nostro persuasi essemus memores, omnia quae patimur Patris nos amantis esse decreta, sed ea per memoriam natant, in hora tribulationis evanescunt nosque deserunt.

Vale, vir Ill., et me ut soles ama. Bern. die 4. Dec. 1776.

534. (529).

Plusculis diebus valetudo mihi valde molesta fuit, Gesnere praestantissime, febris, urina retenta, constipatio perpetua. Aliquantum nunc respiro.

Gesnerus Cronstadii tamen 200 flor. annonam accipit, eam vero negat sibi et familiae sufficere.

In scholis restituendis nobis apprime fuistis feliciores.

Nundinae satis steriles fuerunt. Cookii iter sub prelo est, laudat simplices qui et aureum nummum huic insigni peregrinationi tribuit; idem nunc in N. Zeelandia est, per mare pacificum, secundum oram occidentalem Americae, denique per Chinam in patriam rediturus. Linnaeus repetita apoplexia tactus aliquam memoriae diminutionem passus est et vocis ingravationem. Aestate ultima elapsa cum Sparmanno diligenter laboraverat in constituendis plantis C. B. J. et insularum maris pacifici. Multis in eum pergit in Supplemento Encyclopaediae Adansonius, qui plantas potissimum exoticas describendas recepit. Tschudius nostratis: iste Linnaeanus, quae mirifica est in eodem opere contradictio.

In praefatione ad natales Breitingeri [1]) non sine dolore video, quantum inter Vestros eruditos viros simultates dominentur et factiones, sed etiam Ulrici sermo synodalis omnia tristia nuntiat. Nos suavi somno concordes sepelimur.

Icones Richerianae [2]) tamen prodibunt, notis adjectis Gouani, curante Gilberto, qui in Lithuania publica annona adjutus res naturales colligit.

Primae schedae novae editionis Elementorum sub prelo datae sunt, mutato titulo ad desiderium bibliopolae, forma octava, multum auctae et mutatae caeterum [3]). Bibliotheca anatomica apud Vestros lentissime porro proserpit: in indice haerent.

Notusne Tibi est Kronauerus Vitoduranus, quem audio Urbae vivere, quae nobis cum Friburgensibus communis est ditio.

Vale, vir summe, et me ut soles ama. Bern. die 3. Jan. 1777.

535. (530).

Silentium meum debetur morbo graviori, aut symptomatibus potius, quae purgationi supervenerant. Die 26. leni, ut sperabat Herrenschwandius, pharmaco alvum laxaturus, sumseram gt. 75 sennae cassiae et tamarindorum pulpae, successit sub vesperum vehemens vomitus. Omnia remisisse videbantur, quando 27. versus noctis initium vehementissima distentio ventriculi successit, quae me pene ad incita redegit. Clysteres repetiti nihil perficiebant, dolor inmanis erat in dextro hypochondrio. Denique opii sumsi gt. 60 (nemp. laud. liquidi etc.), dolores desaevierunt. Successit

1) J. J. Breitingeri Orationes IV solemnes, quibus Ecclesiae Christ. Turic natales celebravit. Turici 1776.

2) BB I, 392.

3) De partium corporis humani praecipuarum fabrica et functionibus. Bern und Lausanne. 1777—1778, 8 Bde.

icterus cum urina saturatissima et nunc oedema auctum est. .... paulatim haec deferbuerunt, et nunc a laudano mediocriter habeo, vexor autem perpetua constipatione alvi, quae opii est effectus. Opio si abstinuero, succedit et diabetes et mira dejectio virium. Ita clysteribus me alo, raro alvum natura liberat.

Rex Sueciae certe decori meo prospexit, et videntur cives mei plus solito sensisse hanc honorificam significationem benevolentiae Regiae.

Accepi, ni vidisti, Cantesii Londinensis tabulas 66, initium vasti et pretiosissimi operis. Melius est quam solent in Anglia scribere, cum accuratis characteribus et nonnullis emendationibus. Dolendum vulgatissimas plantas depingi, quae nihil egebant pictu. In Persicaria characterem corrigit.

Si putes Aerologiam Voltae [1]) aliquid habere ad physiologiam pertinens, fac quaeso legam. Nam maxime nova editio Physiologiae sub prelo est. Volebat tabulas addere bibliopola, restiti, cum de artifice satis perito desperarem neque praeterea delectarer alienarum iconum compilatione. Volumen operis idem erit, auctaria plurima, typus enim minor est. Kronauerus detrectavit opus meum describendum suscipere. Magnum hoc mihi incommodum est, quod unicus sit Vicat, qui latine, et sic satis male mea imitatur. Gaudeo vero Bibliothecam Anatomicam ad finem properare, ita certe hoc onus levabitur.

Cum primo curru publico advenient ad Te literae anti-Voltairianae T. 3, et literae amicorum, tomi qui nuper de prelo prodierunt. Mirum quantum Flora ista Londinensis Parisina Flora melior est, quae eodem tempore prodit et plurimas exoticas, sed ex vulgaribus continet.

Genevae 5 ad 600 boni cives magistratui se tradiderunt, nongenti vero contra pugnaverunt. Misere ita civitas denique propria viscera distrahit.

Vale, vir Ill., et me ama. Bern. die Februar 5. 1777.

536. (531).

Post illud purgans medicamentum nunquam satis convalui: multa molitus ut etiam ad corticis usum redierim. Frequentia urinae semper molestissima, clystere saponaco alvum soleo solvere. Caput et sensus interim liberi sunt, et praeter breves aliquas hypochondriaci mali accessiones nihil patiuntur. In magno opere physiologico, quarto in tomo Ebroduni recudunt, quam plurimum

1) Proposizioni e sperienze di Aerologia etc. Como 1776.

augeo. In Bibliotheca perveni ad annum 1690. Propediem duae Bibliothecae prodibunt. Haec mihi alicui sunt solatio, qui frequentissime solus, nisi studia me alerent, prae taedio contabescerem.

Moses ille Voltairius bibliorum impiam, ut omnia, editionem dedit, quae forte novos mihi labores imponet.

Voltae libellos remittam cum Bibliotheca practica, nisi prius desideras; legi non sine voluptate Floram Londinensem, deberes legere ob pulchros characteres florum egregie sculptos.

Caeterum et hic et in Horto Romano doleas vulgatissimas plantas magno sumtu sculptas reddi. Mittam si placet. In codicibus describendis neminem invenio, qui patientiam praestare velit, quod quidem mihi plurima taedia ciet.

Sylvam Evelyni[1]) ab Huntero auctam alter Hunterus, incisor, misit.

Velisne sodalis dari novae societati correspondentium[2]) a Rege Galliae Tuasoni sumtu erectae, praeside Lasone? Potissimum de epizootia secum debent noviter conperta communicare. Nobis dudum nulla est. Herrenschwandius accidit. Proposueram Tissoto, verum iste nepotem variola Tubingae graviter aegrotantem invisurus molestissimum iter suscepit, summae humanitatis exemplo dato.

Vale, vir ill., quem novum in academia Russica sodalem amplector. Pene ridicule me moribundum adjugant, quem ante 30 annos invidia nonneminis excluserat, cum jam titulos meos desiderassent quibus diploma inscriberent.

Bern. die 5. Mart. 1777.

537. (532).

Magnam varietatem symptomatum post nuperas meas passus sum, nunc aliquid sentio levaminis, Ill. Gesnere, nullam ob manifestam causam. Die 30. primum aedes reliqui, quibus me ab octo mensibus continueram.

Opium 1. alvum constipat, cui malo medeor clystere saponaco, 2. flatus continet, ut mihi subinde molesti sint. Caeterum parum operatur: in rejecto nullum effectum, quem praecipue adit neque valde in ventriculo. Lotium non movet, quod multum reddo, et saepe tamen copiam circumscribit, ut tolerari possit. In morbo suavitatem aliquam conservat, somnum nunc quidem non impedit.

---

1) John Evelyn, Sylva or a discourse of forest trees delivered in the Royal Society anno 1662. London 1664. BB I, 521. Die neue Auflage von Hunter erschien 1776.

2) Die Kgl. Korrespondierende Gesellschaft der Ärzte in Paris, in die Haller 1776 aufgenommen worden war.

Exspecto Bibliothecae anatomicae tomum II., addam Floram Curtisii ob characterem florum, 2. Voltam.

Mittuntne quaeso suos commentarios Petropolitani? Alioquin curabo ut mihi emantur, tomum Wolfius[1]) misit XX.

Nihil valde necesse est, quare de societatis epizooticae laboribus sis sollicitus, valde facile vero officio defungeris; si quando morbus epidemicus aliquis dominatur, quod raro fit, de eodem referes quae Tibi videntur.

Amo Kölreuterum, sed ultimum opusculum minus placet. Mone quae sint conjecturae. Velva Jungermanniae nihil mihi videtur cum petalis commune habere. Membranas omnes pro antheris difficulter accipio. Muscos ipse meos Kittianis addidi, Marchionissae misi.

Ajunt Marchliniense philanthropinum dissolvi, doleo Salisii sortem.

Exspecto proxime iter Cookii secundum, 2 vol. 4., Evelyni sylvam multum correctam et auctam, et alia.

Engelius Phippium edidit, longa in Mullerum dissertatione auxit, contendit magno impetu ut ostendat utique Russos mala fide suis in mappis geographicis Asiam justo largiorem fecisse. Nondum legi, miratus sum, totum meum in Alfredo locum inseruisse, ubi meus scopus non geographia fuit, sed exempla, ut societas incipiens perfectior plena demum ad felicitatem generis humani foret. Heimkesii(?) exemplo usus sum, ut ostendam quanta bona societati debeamus.

Genevae omnia exardescunt. Aula Gallica tamen ad magistratum testata est, se subversionem gubernii non toleraturam. Omnia subvertent. Consilium generale potest codicem acceptare vel rejicere, codicem scribere per leges proprios non potest.

Meliora de foedere Gallico novo speramus.

Cookius mense Novembri a capite Bonae Spei porro in mare orientale iter vertit. Hortulanum secum habet. Bankesius libens icones mihi promisit.

Hamiltonii Vesuvium hic vendent, audio 4 l. aureis constiturum. Procul dubio vidisti splendidam editionem Napolitanam.

Vale, vir ill., et me porro ama. Bern. die 2. April. 1777.

Hanc schedulam cura quaeso D. Vullson.

538. (533).

Ecce, Gesnere ill., Bibliothecam practicam, vol. II., Voltae libellos et Curtis, schedulam quaeso pigerrimis Tigurinis mitte.

1) Kaspar Friedrich Wolff (1733—1794).

Die lunae vehemente febre correptus ex frigore, deinde ex aestu plurima passus sum. Intra 24 horas ea deferbuit et res ad solitum ordinem rediit. Suasit non nemo usum Tartari Emetici ad 1/4 gr. in diem cum cortice Peruviano eo fine ut transpirationem adjuvem. Vellem Tuum et practici viri alicujus inter Vestros consilium audire. Non displicet diaphoretico scopo. Im opio metuo invalescentem constipationem alvi: caeterum plerumque tolerabiliter habeo. Lavaterus vidit me paroxysmo laborantem et languidum, ut vivum equidem, sed summo cum incommodo, quandoque sum. Wolfius misit t. XX Comm. Petr. M... facit sua inventa: Nihil tot paginis dicit nisi foramen ovale canalem esse, cujus dua sunt ostia, sed id dudum notum fuerat.

Kölreutero vix credo meram membranam pro anthera esse, mihi non placet, sed farina globulosa antherae essentiam constituit. Et quid ni plantae sint sexu destitutae, ut sint animalia.

Filamenta Equiseti sunt 4 radii.

St... non vidi, sed puto bibliopolas adlaturos. Kozowsky destitui, sed disputationes Vindobonenses nuper multum degenerarunt, sic Edin<burg>enses.

Auenbrugger[1]) ad me scripsit ut tentem remedium. Velles curare ut tentetur? Curatio intra quatriduum perficitur, quae pene nimia felicitas est.

Nullae hic variolae sunt, sed morbi diversi et immensa vis morbillorum etiam inter adultos.

Nuper incipimus meliora sperare de foedere et de restitutione, sed Genevae Rex Galliae auctoritatem suam incipit interponere. „Quoique Geneve ne soit qu'un point dans la carte de l'Europe, le Roi ne laisse pas d'avoir les yeux sur cette ville, et ne soufrira pas, qu'on en change la forme du gouvernement.“ Ita Gonninus ad Magistratum retulit.

Filius meus[2]) societati Neckeri et aliorum adlegatus Parisios se confert cum gente illustri et ... Splendidam fortunam haec promittunt, ego vero divitias ne malim quidem, dum vitae alendae subsidia sufficiant.

Scripta ex itineribus Academicorum Russorum hic proxime de prelo prodibunt, ut prodiit Phippii iter cum longissima Engeli contra Mullerum dissertatione, qua contendit tamen Asiam multo minus ad orientem produci quam Russi suas depingant. Observationes astronomicas nulli momenti esse vult etc. Cookius feliciter

1) Joseph Leopold Auenbrugger (1722—1809), der Erfinder der Perkussion.
2) Der zweite Sohn Emanuel Haller.

itinere defungitur, et his nullum dubium superest: leget enim oram occidentalem Americae, quousque licebit per frigora. M. Novembri literas ex capite B<onae> S<pei> dedit ad Pringlium. Nosti scintillam veram electricam nunc ex torpedine perlectam fuisse.

Vale, vir ill., et porro fave. Bern. die 19. April. 1777.

539. (534).

Maxima in mea valetudine varietas est, nunc paulo mitius mecum agitur, neque fere nisi ex urinae frequentia et aliquanto longiori mora patior. Alvum ducentia utique vix fero, quare in clysteribus fere me contineo. Mucilaginosa refrigerantia vix tolero, medicamenti nunc nihil sumo, cum urina excepta valeam, ea vero nullam sanationem admittere videtur, album pultaceum sedimentum cum ea et perinde cum faecibus alvi, plurimum decedit. Ajunt me hactenus nonnihil carnium recuperasse.

Exspecto Bankesii numerum aliquem tabularum, eas Tibi curabo. Exspecto etiam Cookii iter magnificum. Voltae libellum Tibi debeo, grato sermone scriptum. Fortuna filii inexspectata est et pene incredibilis. In quartam partem succedit negotii opulentissimi, sociumque habet fratrem Neckeri, qui thesauro regio praeest. Uxorem duxit, grato ingenio, bonis, exspectatione praestantissimam.

Nihil unquam a Burmanno accepi.

Exspecto Actorum Helveticorum T. VIII. Vieussenii posthuma demum accepi, morbos omnes eodem modo curat, purgantibus cum refrigeratione et dilutione, dein roberantibus. Neurographiam recuderunt.

In negotio scholae obstetriciae sensim progredimur. Spero ad finem nos perventuros.

Bonnetus de taenia dissertationem edidit, cui verum caput (absque oculis) serpentinum cum fissura oris serpentina tribuit et de stigmatibus prodeuntes papillas suctorias. In operum omnium editione etiam progressus fecit, quae opera reculta vidisse gaudeo.

In foederis conditionibus expendendis toti hic sumus neque finem invenimus. Nunc dantur qui de industria difficultates moveant, qui totum opus evertant, infelicissimo ut mihi videtur consilio, etiam nunc potissimum, si Imperator Regem Galliae in sua consilia traducere potuerit.

Linnaeum ad mentis officia omnino inutilem esse, Bergmannum maximis conditionibus a Rege Borussiae avocari, Thumbergium [1]) Linnaeo juniori adjutorem destinari scripserunt.

1) Karl Peter Thunberg (1743—1828), norwegischer Arzt und Naturforscher. Gurlt-Hirsch V, 675.

Forsterus et ipse iter descripsit, in quo comes fuit Cookio datus, sed multo minus copiosum aut splendidum. Publicis enim sumtibus Cookii icones sculptae sunt. Massonius hortulanus in tertio itinere cum Cookio abest. Is navigator nunc maxime in mari australi oberrat.

Vale, vir Ill., et me ama. Bernae die 6. Maj. 1777.

540. (535).

Duas epistolas Tuas, praestantissime Gesnere, coram habeo. Valetudo mea satis recte esset, nisi alvus sicca mihi frequenter molestias faceret. Die 11. iterum dirissima tormina passus sum, cum natura dura scybala summa vi tentaret excutere, quae vero siccitas et durities non sinebat per angustius ostium viam aperire. Clystere mihi subventum est, certe perituro, nisi naturae eo auxilio subveniretur. Caeterum urinae vitia facile nunc tolero, dormio quantum sufficit, appeto, operibus meis defungor. Astacis fluviorum utor, aliquis etiam venarum haemorrhoidalium tumor est, sed absque incommodo.

Pennanti opus accepi, de malo funesto doleo, tabulae mihi caeterum satis bonae videntur.

Accepi Hunteri novam editionem Evelyni. Characteres arborum sylvaticarum habet pulcherrimos. Eos communicabo si videbitur, cum vix exstant certe pro apetalis juliferis; Bankesii tabulas exspecto.

Mirifica mihi videtur providentiae in filium benignitas, qui ea aetate, nullis cum divitiis, societatis pene primus in opulenta civitate socius est. Bertlesiana non accepi.

Esperon a Te laudatum mihi curabo.

Foedus Gallicum nullam, ut spero, moram patietur. Impense gaudeo, quod de restitutione nihil sit actum, et quod spes sit nostros perstaturos.

Saepe miratus sum frequentes apud Vos hominum aetate florentium mortes.

De Heideggero incerta sunt quae audio. Ajunt calidissimis et haemorrhoides cogentibus esse usum et multa aloe et marte. Vitium videtur, ex chirurgi relatione, in vesica esse, ex qua ea vis lotii educta sit. Maxima esset jactura hujus viri.

Quietae vitae redditum Kittium gaudeo.

Splendidum donum librorum a Rossio accepi, novum tomum Buffonii cum quadrupedum minorum iconibus, Palissyi [1]) singularis viri opera collecta, plurima alia, non exigui pretii.

1) Bernard Palissy, bedeutender französischer Chemiker und Naturforscher im 16. Jahrhundert.

Nundinae satis multos libros adtulerunt, vulgares fere, Rönesperi tamen posthuma libenter legero, quae autem eorum sunt alicujus momenti, Lipsia advecto. Faunam Mullerus misit. Ea usus lubenter exemplum offero. Exspecto libros Neapoli, ad Andream aliquos et propediem iter Cookii secundum a Pringlio laudatum. Utinam Goldenstedi iter prodiret, a quo plurima nova exspecto. De Beakii itinere parva spes est. Insignem botanicum Galli cum sodalibus Hispanis in Semanaviam miserunt, fas est etiam de hoc cuncta sperare plurima, in beatissima nondum satis perscrutata regione.

Wagneri iconibus praefationem praemisi, historiae naturalis curam gerit D. Wytenbach. Utinam splendidissimum opus alicui emolumento editori foret, qui decem et ultra annis pictorem aluit, septem itinera suscepit et plura meditatur.

Italici aliqui libri advenerunt fere exigui momenti.

In Actorum Societatis Londinensis tomo V. icones sunt plantarum nonnullarum. Caeterae Wartwari sunt inter alias eximiae.

Vale, vir ill., et me ama. Bern. 14. Jun. 1777.

541. (536).

Cardialgia me tota priori hebdomade insigniter vexavit. Ordinato quidem progressu primum a mamilla ad mamillam pressio urgebat, tunc in sede ventriculi, ultimo in ..... coli regione, et tunc dolores evanuerunt. Cortice utor.

Spero me posse addere Physiologiae tomum novum interdum Evelynii novae editioni; certe excusi sunt, sed ob nescio quas tricas his hominibus familiares nondum vult vendi, ut demum 7 tomi simul et semel sint prodituri.

Nunquam vidi Seppii[1]) opus, mihi caeterum bene noti, qui aliquamdiu Gottingae vixerat, et tabulas aliquas meas sculpserat.

Non fauna est Danica, sed majus opus zoologiae quod Mullerus edidit. Id Tibi curabo.

Scopolum accepi sed nondum legi. Die lunae ni fallor nostri de foedere constituunt. Nemo dubitat iri approbatum et de Vobis exspectatur. Ill. Heideggeri casus maxime meretur lugeri ob magni viri merita. Ea aetate vitia viarum urinariarum lentissima sunt, ut nimis sum expertus. Nunc quidem de malo vesicae mihi sola superest 1. turbida et albida urina cum sedimento pultaceo, 2. quod

1) Johann Christian Sepp, Kupferstecher, lebte anfänglich in Deutschland, später in Amsterdam. Sein Hauptwerke sind Beschouwing der Wonderen Gots in de minstgeachtete Schepzelen of Nederlandsche Insecten. 1762. — Nederlandsche Vogelen. 1770. — Flora Batava. 1800. Nagler, Künstler-Lexicon XVI, 275 f.

plerumque diu mictionem et fluentum urinae exspectem. Nihil decedit vesicae amplectudini. Nam cum nuper febricitarem et 4 minimum horis lotium retinuissem, id notabili ubertate manavit. Frigus perpetuum mihi etiam molestum est.

Wagneri textus sive potius Wytenbachii excuditur, splendide certe. Auctor confirmat uberes sibi esse subscriptores. Saussurius meliora dabit de molibus glacialibus, sed forte nihil dabit unquam. Videtur enim secum ea esse modestia, ut nihil sibi satis perfectum existimet. Incendium heri aliquot aedes consumsit. Machinas fulgur avertentes pulveris pyrii promptuariis adfigi nostri jusserunt non sine sumtu.

Ridiculum et tamen ingratum mihi accidit. In Journal Encyclopedique, quod Boullionii prodit, ajunt Gallice prodiisse meorum III vol. epistolarum tomos 2 Gallicos auctos et emendatos. Id me inconsulto factum dolebam, sed fabula est, nihil simile Ebroduni moliti sunt. Germanice tomus 1. de prelo prodiit, sed nondum venit, alter tomus sub prelo est.

Usongius prostat venalis. Italicum accepi misere excusum, cum nonnullis aliis Italicis novis.

Multa nunc est exspectatio de notabilibus baronatus Temeswariae, quae Someswariae sub prelo est, auctore Fr. Griselino. Duo nunc diaria Giornale di Modena et Giornale d'Italia constanter ad me mittuntur.

Ut putes aliqua Strangio posse curari?

Bernae die 28. Jun. 1777.

542. (537).

Die Veneris, Gesnere praestantissime, mitto Hunteri Evelynium ob characteres, tum Mulleri Zoologiam, diversum a fauna opus et nuperum. Valetudo nuper mea fuit certe quam gravissima. Febres intermittentium adfines, equidem erraticae, vires mire frangentes, flatus ventriculo retenti, ut nihil deorsum decederet, gravissimarum cardialgiarum auctores, appetitus defectus, oedematis incrementa.

Ad corticem Peruvianum redii et commodius inde habeo. Flatus dispulsi, appetitus bonus est, vires tamen nondum redierunt et molestissima est perpetua alvi constipatio, quae solis clysteribus iisque aegrius solvitur.

Tristissima etiam mihi accidit optimi Hilferi jactura, quem ictus sanguinis die lunae abripuit, amicum meum et medicum.

Et mihi ille Fränkel acrior justo visus est.

Uva ursi etiam mihi prodesse visa, nullum constantem effectum edidit.

Pictor est Wagnerus, suo utitur arbitrio, scopus ei glaciales moles et magnifica spectacula Alpium exprimere. Sumtus suscepit maximos. Decas I. his diebus prodiit cum Wytenbachii itinerum descriptione, paulum floridiori. Ego praefationem addidi.

Parisinum quod vidi opus nullius momenti est, sculptoris experti labor, sed pessimi delineatoris. Planitiem [1]) etiam magis persequitur.

Nostri machinas electricum ignem abducentes promtuariis pulveris pyrii adfigi jusserunt.

Mittam cum Tuo fasciculo duas Bibliothecas pro Ill. Strange Tuaeque bonitati commendabo.

Jacquinius mittit Centuriam IV., ut spero ultimam. Tertiae nummos a Te nondum se accepisse. Tu ea certius nosti. Exemplar Tibi curabo et Saussurio.

Die Veneris comitem de Falkenstein [2]) exspectamus, honores omnes detrectat, etiam equos quos ipsi paravimus, conductitiis usurus curribus. In pagulo Secheron vivit, multum cum Saussurio.

Plura forte haberem Tibi aperienda, sed animus disturbatus est neque sinit plura addere. Vale, vir ill. Bernae 16. Jul. 1777.

543.

Brevia fuerunt gaudia nostra. Novus febris accessus me invasit die 25., deinde frigus nocturnum, nunc mihi molestam urinae frequentiam et dolorificam [mihi] reduxit. Metui locus non erit, ne medicamentis quidem, sed molestiae plurimum. Accedit quod animus, qui diu pertinaciter malo restitit et alacritatis primae tenax fuit, succumbat et paulatim in languorem labescat.

Schulthessius Jacquini memoriam poterit refricare, reperiet enim schedae suae cum Kuhrero consensum. Honestus caeterum vir in errore fuerit. Centuria IV. nondum advenit.

Starkius vero iterum Bernae est.

Mülleri donum est ejus Zoologia, sine icone est.

Regina Suecica humanissimas literas cum nummo splendidissimo 4 unciarum ad me misit. Pulchritudo operis me in stuporem conjecit. De comite Falkensteinio averem scire quo se contulerit. Voltarium momordit quod eum non inviserit [3]). Dedit id religionis amori, qui in matre est facitque ut Domina hunc hominem et correptorem humani generis aversetur.

---

1) Gesner liest monitorem.

2) Kaiser Joseph II., der unter dem Namen eines Grafen von Falkenstein auf seiner Rückreise aus Frankreich durch die Schweiz kam, besuchte Haller am 17. Juli 1777.

3) Vergl. Hallers Briefe an Heyne. Rössler S. 376 f.

Miror nondum advenisse fasciculum a Pringlio missum, de eo tabulas Bankesianas quas continet communicabo.

Quid Tibi vult Scopolius cum sua distributione ordinum inter viros eruditos? Gramina Scheuchzero dicari intelligo, sed plurimorum caeterorum ordinum inscriptos patronos non capio. Mira forte adulatio. Commodum est interim, si quidem a Lindo vix quidquam sperare poterit, hic Aubletium et Forsteri genera habere. Sed Aubletium lego fraudis et figmenti postulari. Idem de Lavedano ad me scriptum est. Novum certe est saeculi crimen.

Saussurius denuo Alpes aliquas glaciales Valesiae adiit. Vereor ne majus suum opus absolvat.

Et Tu, vir optime, cum nihil nunc possit a Lindo sperari, nunc Tuas dabis tabulas.

Thumbergius in Japonia degit, eum juveni Linnaeo suffraganeum addunt. Junior enim Linnaeus [1]) plantas negatur amare et invitum ad munus suum accessisse. Loco tamen eum movere nolunt ut parentis memoriae parcant.

Bern. die 30. Jul. 1777 [2]).

544. (538).

Advenit heri pulcherrimus fasciculus, Cookii iter cum plurimis tabulis et plantarum perpulchris iconibus, Curtisii duo numeri. Advenit etiam systema botanicum Vothernayi Anglice scriptum, quod si Vestrae bibliothecae curare velletis, lubenter venderem, cum duplum habeam. Pretium est 14 shillings = toties 8 bazenis; quando illos excerpsero, mittam si Tibi videbitur. Plurimas enim raras plantas continet.

Post febris paroxysmum diei 25. Julii multum meae bonae valetudinis accessit. Alvus facilius liberatur, appeto. Lotium utique molestum experior, sed hiemem metuo.

Crede mihi, amice, tamen illae invidiosae principum favoris ostentiones animum meum non commovere. Id in votis est, nomen habere in libro vitae inscriptum, aeternitatem cominus contemplor, ita res mundanae evanescunt.

Lavaterus non debuisset quartum demum tomum Imperatori obtulisse. Caeterum in hoc tomo plurima mihi displicent, adulatio immensa, laudes pessimorum mortalium, ipsius Spinosae, judicia de multis faciebus, quorum video vero contraria, dicta contortiplicata et saepe ita novatoria, ut viri sensum omnino non capiam.

---

1) Karl von Linné jun. (1741—1783) bekam 1777 die Professur seines Vaters.

2) Der Brief ist nur in Gesners Abschrift erhalten.

Videtur utique Jacquinus nummos Tuos accepisse. Id cum eo absolvam et in liquidum constituam.

De Heideggeri infirmitate doleo, qui certe decus meruit, quod ob foedus debebatur. Rex aedificationem illam oppidi Versoy jussit deserere, operas dimittere, nummos ipsi subrepticios putatur viarum publicarum reparandarum esse. Interdictum noviter rescriptum. Itaque hinc res jure suo motus minabat non modicos, felicissime composita videtur.

Utique plurimae Tuarum tabularum sunt quam pulcherrimae, summopere dolendum foret, si eae, dum omnes aeque perfectas desideres, supprimerentur. Summam perfectionem si exspectassem, nunquam scripsissem quidquam, nunc si immatura aliqua extrusi, meis quidem honoribus nocui, non ita publicis commodis, cum alia utiliora in ejus usus publicaverim.

Immensum opus Bibliothecae magis me premit quam solebat. Metus est ne adfectum relinquam nepoti meo perniciei futurum. Et tamen video ante duos annos non posse perfectum esse. Minus promte progredior, quando corpus aegrimonia premitur, est ubi dies aliquos otiosos degere coactus fuerim. Gilibertus in Lithuania multa minatur ad historiam naturalem facientia, maxime minerarum, quibus Poloniam ait abundare. Carpathicos montes novi, caeterum in campestri et palustri Lithuania fossilia non exspectassem.

Vale, vir ill., et me porro ama. Bernae die 7. August 1777.

545. (539).

His volui ut scires me Tibi missurum die si fieri poterit 25.: Bankesii viginti tabulas pulcherrimas, inter eas novum non constitutum genus,
Withering apparatum, quem 112½ l. redimis,
Curtisii duos numeros.

Incommoda et amplissima forma libri Bankesii.

Valetudo mea iterum vacillavit febre ut puto occulta, quae absque manifesto frigore aut aestu tamen aegritudine me maxima adfecit et appetitum sustulit. Nunc etiam convalesco, sed oedemata per maximum aestum increscunt.

Ego quidem, qui his in rebus laboravi, puto maximum Dei beneficium esse quod Vergennius[1]) id foedus desideravit. Tutelam (garantie) nostrarum ditionum Gallicarum recipit, quae videtur posse adfectatorum jurium antiquorum renovationem coercere. Gallia desiit arbitrii jus inter Cantones ex foedere habere.

1) Jean Gravier, Herr von Vergennes, Bruder des französischen Ministers des Äußern, Gesandter bei der Eidgenossenschaft.

Civitas Versoi in suam mediocritatem redit, inhibetur omnibus structuris.

Gratum est Burckhardi, viri optimi, opusculum videre [1]).

Saussurius ex amplissimo et laboriosissimo itinere rediit, heri mecum fuit. Retulit Scabiosam graminifoliam (argenteam) et nonnullas alias plantas, etiam Tunicam diversam a meis, quae caeterum similis flore sit in faucibus barbato.

Magnam vim librorum cum filio exspecto qui ll. Parisios reliquit. Quando paulum valeo, delector adhuc libris, saepe autem summum taedium me capit, ut labores invitus suscipiam, pergam tamen cum summo nepotis detrimento Bibliothecae elaborationem intermissurus. Grimmius Floram Thuringiacam praeparat, felix in inveniendo, in desiccando industrius. Multas plantas in regione boreali vix speratas reperit in regione <a> Ruppio perreptata. Certum est me stupuisse ad Jenensis florae divitias. Clanculum mihi dictum est, Ruppium plantas passim exoticas in arvis [2]) seminasse, ut floram patriam ditaret, sed opus erat felici caelo ut educaret. Ita Elichysum elasticum reperi sesquimilliari a Jena aliasque calidas stirpes.

Vale, vir ill., et me ut soles ama Bernae die 13. Aug. 1777.

546. (540).

Die lunae, cum satis commode habere viderer, me iterum febris ephemera prehendit, aliquanto tamen mitior. Nunc vero incommodissimus adfectus me somno fere privat, qui in necessitate quadam glutiendi est, dum siccae fauces repugnant deglutitioni. Miserum hoc symptoma noctes reddit permolestas neque caret metu minisque, idem enim memoravi 1775, peripneumoniae processum, etsi in faucibus haerere videtur.

Sumtus pro Jacquinio Tibi, Miegio, Saussurio mihique repartior. Partes Tuae sunt 23 baz., quos quaeso Schulthessio numeres. Malo Te Tuo nomine nummos Jacquino mittas, cum videtur ideo vir optimus (hic ut vides) nummos poscere sibi non debitos, quos a me habuerit, sed ea molestia Te liberabo.

Audio leges Vestras favere civibus, etsi omni rationi et politicae repugnare videantur. Spero vero effectum iri ut hae irae subsideant.

Filius Parisiis redux plurimos libros adtulit, ad rem tamen naturalem nullos.

---

1) Gesner fügt bei: „Calendario Turicensi 1778 insertum.“

2) Gesner liest in variis ⟨locis⟩.

Tomus IV. novae editionis Physiologiae prodiit de prelo, nondum secundus, ridiculo quodam typographi instituto. Non vult ante nundinas paschales distribuere volumina, tunc erunt septem vel octo.

Interrumpor, et cursor urget publicus.

Vale, ill. Gesnere, et me ut soles ama.

Icon mea a Pfenningero picta satis placet. Bernae die 2. Sept. 1777.

547. (541).

Ad duas Tuas epistolas paulo serius respondeo, Gesnere amicissime. Morbi enim incommoda me fere ad omnes labores inutilem reddiderunt. Quod nunc me vexat malum, senilis est pituita neque de aspera arteria solubilis et quae potissimum sub noctem pene suffocat, donec crassae pituitae aliqua parte ejecta paroxysmus quiescat.

Filiae de summa Tua humanitate grato cum animi sensu retulerunt. Libellos retulerunt.

Volta[1]) vir egregius etiam me convenit, tum senator Angelus Querini cum medico Castari[2]).

Nihil boni spero ab his civilibus Vestris motibus. Genevae omnia ardent, Vieusseux incitatissime et intolerabili cum fastu se gessit et praesidens ita in ordinem redigit ut commissio de sanciendis (submovendis) legibus dissoluta sit.

Jacquino pertinaciter insistenti meos esse 10 illos ducatos, non Tuos, demum oculos ut puto aperiam. Hanc Tibi rem ut quidem decet conficiam.

Meliorem Tuam valetudinem gratulor.

Zimmermanni opus zoologicum caro venit. Spero bonum fore. Caeterum quantum novi parum fore novi. Patior equidem me solito minus fuisse in legendo adsiduum, neque enim potui. Potissimum multas bonas horas mihi languor subripit, quo praesente nihil quidquam volo praestare.

Etiam nunc languor me impedit, ut necesse sit epistolae finem imponere. Tu vero vale 22. Oct. 1777.

548. (542).

Quod meae miseriae Tibi cordi sint, Gesnere amicissime, facis pro Tua humanitate, quae summa est. Hac et priori septimana multum

1) Alessandro Volta (1745—1827), der berühmte Physiker. Seine Schweizerreise im Jahre 1777 ist beschrieben in „Relazione del Prof. Volta di un suo viaggio letterario nella Svizzera. Milano 1827."

2) Gesner liest Fossari.

passus sum, cum mucus pulmonalis siccatus videretur, ut nunquam nisi cum alicujus medicamenti usu possem quidquam ejicere. Multum usus thermes minerali sulfure aurato antimonii, malo successu, demum solis aquosis. Nunc, quod Dei beneficium non satis possum adgnoscere, hodie (2.) primum cepi absque artificio et ampliter potus libare, ut spes sit reliqua paulum conquietura. Molestissima tamen corporis incurvatio valde me vexat et magnitudo oedematum.

Cum Jacquino res Tuas conficiam. Advenit semicenturia Horti Vindobonensis, cum qua id opus absolutum erit. Id mittam die Veneris: Jacquinus vero 5 ducatos a Te petit, ego sumtus aliquos pro oneribus feci minutos.

Si epistola de Quarzo potes aliquot diebus carere et Divionensibus quae dicis Elemens de Chymie, sollicite eorum curam geram, etsi paulo lentius in laboribus versor.

Valde optabile est, ne turbae Vestrates ad Genevensium similitudinem exardescant: in ea enim civitate abrupta omnia sunt parum suscepto conamine impetuoso; sermone D. Vieusseux ita irritatus est Lullius de Chateaurouge praeses, ut commissio ad leges consignandas discesserit, opus imperfectum reliquit. Ex omine mihi causae sunt illi Russeaui discipuli, quorum cum placitis nulla Respublica cujuscunque formae unquam cum puncto aliquo tolerabili servari poterit. Et tamen illa principia inter meliora potissimum ingenia dominantur.

His scriptis literae non sunt perfectae, alioquin ita breves ut inutiles erunt, eas hodie mitto, ut sciatis qui me amatis, me aliquantum melius habere. Certe molestissima illa difficultas servandi lotii multum diminuta est, et naturalis facultas pene integre rediit. Oedemata supersunt, dolor in principio mictionis, lentissima et parva mictio, melancholia frequens. Spinae dorsi molestissima incurvatio, cui quantum possum resisto.

Hac hora prima inter plurimas horas mens hactenus serena est. Anne prodiit novus tomus Actorum Erfordiensium? An aliud opus prodiit ejus academiae? hic nihil advenit.

Vale, optime et amatissime Gesnere. Deus Te sospitet, mihi patientiam largiatur, me totum sibi vindicet.

Bern. die 5. Nov. 1777.

Chartae penuriam casui impendenti quaeso tribue.

549. (543).

Ecce demum serius centuriam III., Gesnere clarissime. Miseria mea fecit ut non missa sit. Paulatim tamen convalesco, alvi naturalem facultatem recuperavi, expectoratio etiam multo facilior est,

sed dolores inmanes manum dextram, etiam genua tenent et tibiam sinistram. Vidi Struvium Lausannensem aliqua medicamenta ad illustrem consulem mittere. Mihi urina non quidem retinetur, caeterum cum dolore et molestia redditur, ventriculus etiam usu aquarum (ob pectoris crassam pituitam) mire debilis est.

Redibit liber m....., quem legi. Sumtus pro Jacquino erunt fere 10 baz.: eam semicenturiam Te accepisse velis, rogas exserte, ter ob Jacquinum Te praeposui, ostendi errorem committere, nummos a me nullos acceptos, quos a Te accipere tantum me curante missos, et spero hanc Tibi molestiam porro nullam fore.

Lego pauca obrutus doloribus, somnolentia, porro tamen studii amore utor, etsi paulo post...

Metuimus magnas difficultates propter codicem legum ... Difficillima a nobis studia reposcere videntur.

Heri, postquam diu Rosseletus, clinicus fere noster celebrior, morbum meum spreverat, nunc victus ob mea dicta vult, et non quidem ob pectoris angustiam, quae non sit tanta, sed ob marasmum periculum habere mortis inminentis.

Nunc quidem marasmo non resistam, perpetua enim febricula est pulsuum fere 100. Oppressio tamen pectoris ingens ob mucum viscidum, difficillime obsequiosum. Praeterea appetitus plane deficit.

Sunt tamen aliqua in mitius versa. Oedema alterius pedis perexiguum, cum sputa viscida aqua properet, manet, dolores carpi sinistri et dextri, crucis pene nulli.

Adeo tamen moveor ab hac febricula, cui corticem oppono, ut omnino dem, mihi periculosum esse morbum, Deum ..... invocandum, ut fidem in Jesum Christum augeat et ad aeternitatis curam omnia mea cogitata convertat, ut me ex meritis servatoris in gratiam suam velit recipere.

Tu vero, amicorum antiquissime et optime, vale et me ama, dum vivo superstes. Bernae die 3. Dec. 1777 [1]).

1) Am 12. Dezember starb Albrecht von Haller. Er wurde im Friedhof neben der Dominikanerkirche begraben. Seine Bibliothek und seine Manuskripte erwarb Kaiser Joseph II.

Register.

Abies 80. 256.
Absinthium 207.
— alpinum 301.
— austriacum Clus. 44.
— Genipi 335.
— inodorum 251.
— sectum latius albovirescens odore aromatico 44.
— seriphium incanum 25.
Achillea 430.
Aconitum 271.
— hiemale 225.
Acta medicorum Berolinensium 31. 34.
Acura 382.
Adanson 262. 263. 264. 267. 278. 304. 341. 342. 346. 348. 349. 350. 358. 407. 415. 440. 515. 531.
Adelboden 74.
Adelsdiplom Hallers 169.
Aëtius Amidenus 123.
Agaricum 110. 271.
Agricola 481.
Agrostis 394.
Aigle 79, 80.
Aira praecox 393.
Airolo 47. 49.
Alabaster 124. 221. 222.
Albinus, Bernhard Siegfried 8. 9. 10. 12. 42. 75. 101. 111. 133. 135. 136. 145. 147. 151. 156. 158. 166. 219. 229. 292. 298. 305. 310. 322. 323. 324. 326. 330. 333. 356. 360. 361. 367. 374. 376. 384. 401. 408. 416. 442. 452. 510.
Albinus, Friedrich Bernhard 485. 528. 530.
Albrecht, J. W. 113.
Alcea hirsuta 316.
Alchimilla enneaphyllos 25.
Aldinus, Tobias 128.
Aldrovandi, Ulisse 103.
Alexander, William 482.
Alexander Aphrodisius 411. 431. 432.
Alexander Magnus 78. 483. 487.
„Alfred, König der Angelsachsen“ 481—484. 489. 490. 534.
Alisma junceo folio 286.
Allioni, Carlo 244. 247. 248. 260. 265. 266. 270. 281. 285. 290. 291. 305. 306. 308. 313. 327. 329. 330. 332. 333. 338. 340. 345. 348. 357. 359. 388. 389. 390. 399. 423.
Allium alpinum 175.
— bicorne angustifol. flore exalbido 188.
— capitatum 79.
Alnus 397.
Aloe 329. 455. 456. 458. 459.
Aloides 190. 203.
Alpen 35. 37.
Alpenpflanzen 25. 35. 37.
Alpenreisen Hallers (1728) 14; (1730) 21. 23. 24; (1731) 25. 26. 28. 32. 34. 35. 109; (1732) 35. 38. 44. 46. 49. 51. 52. 53. 57; (1733) 44. 58. 67. 74. 77—80; (1734) 79. 89. 90. 91; (1735) 91. 99—103; (1736) 112. 114. 115. 117. 118.
Alpino, Prospero 125. 134.
Alsinanthemum 141.
Alsine 148. 300. 301. 342.
— grandiflora 286.
— Lini flore Ray 117.
— marina 154.

Alsine petalis pungentibus 251.
— segetalis 383.
Alston, Charles 236. 237. 446—448.
Altdorf 47.
Althaea 318.
— fruticosa hispanica Clus. 84.
Altmann, Joh. Georg 90.
Altmann (Herausgeber der Tempe Helvetica) 104. 106. 110. 111. 113.
Alyssoides Leucoji folio viridi 363.
Alysson 351. 399.
— Gerardi 382.
— montanum 217.
Amanita 408.
Ambedick 520.
Ambrosia 106. 345.
Ambrosina 429.
Ambrosinus, Hyacinthus 126. 128.
Amethystea 177.
Amethystina 162. 177.
Amman, Johannes 148. 152. 156.
Amman, Joh. Konrad 225. 250. 266. 281. 375.
Ammonshorn 80. 95. 220.
Amonia 429.
Anagallis 526.
Ananas 72. 382.
Anatomie in Bern 72. 86. 88. 89. 90. 91. 94. 99. 100. 103. 110.
— in Göttingen 124—128. 131. 133—137. 140. 142. 144. 145. 147. 154. 156. 160. 161. 164. 171. 175—177. 183. 190.
Anblatum 57.
Andreae, Christian 264.
Andreae, Joh. Gerhard Reinhard 341. 522. 525.
Androsace 37. 68.
— alpina muscosa min. 36.
Andry, Nicolas 23.
Anemone 292. 293.
— alpina 290.
— Apii folio 271.
— Bulbocastani radice 325.
Anemonoides Vaillant 35. 37.
Angelica 338.
Angina 112.
Angiospermae 75. 106.
Anguillara 134. 138.
Anna Iwanowna 36.
Anonis 105.
— lutea 290.
Anthericum 413.
Anthora 117.
Anthoxanthon 394.
Antimon im Haslital 47.
Antirrhinum 208.
Apetalae 99.
Apium 394.
Aquilegia 207.
— grandiflora monanthos 271.
— Thalictri folio 391.
Arboreae 99.
Arcangeli 436.
Archimedes 96. 97.
Ardelius 74.
Arduini, Giovanni 507. 508.
Arduini, Pietro 388. 389. 391. 392. 426. 427.
Aretaeus 39. 45. 97. 451. 453. 455.
Aretia subhirsuta 284.
— uniflora petiolata 317.
Aretius, Benedikt 79.
Argenville, d' 248. 306.
Aria 197.
Aristolochia Clematitis 349.
Arkadier, Gesellschaft der 313.
Arnica 80. 185.
Arsenik 516.
Artedus, Petrus 136.
Asarum 57.
Asclepias 111.
— nigro flore 251.
Asparagus 271.
Aspergillus 89. 110.
— capite rubro 106.
Asphalt 65. 66.
Asphodeliris Irisica 131.
Asplenium 79. 80. 224. 251.
Aster 111.
— argenteus 320.
— luteus grandiflorus 338.
— oblongo folio et rotundo 41.
— Pulegii odore 290.
— similis Jacobaeae lanuginosae 348.
— tertius Rajanus 41.
Asterias 124.
Astragaloides 271.

Astragaloides niveo flore 299.
Astragalus 84. 253. 270.
— claviculatus 297.
— flavus 308.
— glaber pulosus 380.
— helveticus C. B. 84.
— — Scheuchz. 84.
— ochroleucus 271.
— ramosus luteus 132.
Astrantia 25. 38.
— media 413.
— minima 413.
Astruc, Jean 133. 386. 404.
A Torre, Giorgio 132. 136. 138. 139.
Aublet, F. 500. 501. 512. 513. 541.
Auenbrugger, Joseph Leopold 535.
Aurivillius, Samuel 401. 404. 413.
Auville, Jean Bapt. Bourguignon d' 356.
Avena 236. 502.
— alba 497. 512.
— nigra 497. 512. 513.
— nuda 513.
Avenzoar 411.
Azzoguidi, Germano 521. 523.

Bacon, F. 7.
Baer (Pfarrer) 82.
Baier, Joh. Jak. 274.
Baillodz 1.
Baillou, Guillaume de 67.
Baker, Henry 233.
Balham 237.
Balsamina 290.
Bankes 438. 455—457. 459. 460. 461. 473. 493. 496. 499. 511. 515. 526. 527. 536. 537. 540. 542.
Bardin 210.
Bargelat 437.
Baricelli, Giulio Cesare 272—274.
Barnadez, Miguel 261. 432. 433. 455.
Barometer 38, 41. 50.
Barone, Vicenzio 272.
Barrelier, Jacques 100. 117.
Barry, Sir Edmond 524.
Baseggio 230. 232.
Bass, Heinrich 36.
Bassano 235. 242. 307. 312.
Bassi 345. 392. 402. 431.
Bassia 390. 396.
Basteria 278.
Batarra, J. Ant. 244.
Battirano 405.
Bauhin, Caspar 14. 37. 38. 39. 75. 99. 107. 116. 133. 138. 141. 143. 157. 158. 162. 163. 225. 237. 379.
Bauhin, Joh. 14. 36. 37. 38. 50. 51. 58. 59. 60. 61. 75. 133. 138. 350. 408. 481.
Baumgartner 475.
Beak 310.
Beckmann, Joh. 487.
Been 99.
Beguillat 473.
Behr, Burch. Christ. von 445. 447.
Belladonna 44.
Bellardi, Carlo Luigi 348. 364. 388. 389. 399. 423. 483. 492.
Bellidastrum 163.
Bellini 58. 59. 182.
Bellis alpina minima semine papposo 26.
— purpurea minima 26.
— vulgaris 28.
Belon, Pierre 56.
Benevenuti, Giuseppe 278—280. 284. 289. 292. 302—304. 307. 309—311.
Benevoli, Antonio 173. 248.
Berdot (Schüler Hallers) 253. 257.
Bergen, Karl August von 155. 176. 203. 218. 219. 269. 300. 301. 318.
Berger, Joh. Gottfried von 143.
Berger, Joh. Just. von 128.
Berger, J. Sam. von 341. 519.
Bergius, Bened. 434.
Bergius, P. J. 405. 410. 411. 416. 432. 434. 435.
Bergmann 518. 536.
Bergwerke am Wetterhorn 83. 91.
Bergwerke „Im Grund" 41.
Berkenhout, J. 456.
Berkhey s. Le Frank de Berkhey.
Bernier 97.
Bernoulli, Daniel 72.
Bernouilli, Joh. 12. 13. 15. 19. 23. 26. 268.
Beroldingen, Franz von 303. 323.
Bertin, J. E. 159. 248. 263.
Bertrand, Elias 248. 267. 365.
Betrandi, Giov. Ambrogio Maria 277.

Berufung Hallers nach Dänemark 229.
— — — Göttingen 113. 114. 197. 198. 229—231. 316. 317. 330. 333. 334. 336. 337. 342. 347—349. 351. 355. 357. 359. 361—366. 368—370. 375. 377. 378. 379. 380. 408. 409. 411. 417. 422. 425. 436. 437.
— — — Oxford 165.
— — — Preußen 229. 230. 235. 236. 239. 242. 243. 244. 246. 316. 317. 330.
— — — Rußland 406. 407.
Betonica alpina 318.
Betula 397.
— nana 145.
Beurer, Joh. Ambr. 198. 200. 201. 202. 204. 211. 214. 216. 217. 221. 219. 245.
Beusch, von 49.
Beylen, M. 310.
Bianchi, Giovanni (Janus Plancus) 161. 172. 174. 188. 230. 243. 293. 320. 321. 336. 343. 361. 364.
Bianchi, Giovanni Battista 250. 317.
„Bibliotheca anatomica" 415. 419. 430. 431. 433. 441. 455. 461. 462. 470. 476. 480. 489. 493. 506. 511. 513. 516. 518. 528. 532. 534.
„Bibliotheca botanica" 409. 411. 412. 415—419. 421. 423. 432. 437. 441. 444. 446. 448. 456. 470.
„Bibliotheca chirurgica" 453. 455. 461. 463. 483. 487. 489. 493. 494. 495. 498. 504. 506. 508.
„Bibliotheca medicinae practicae" 483. 484. 489. 494. 516. 519. 520. 533. 534.
Bibliothek in Bern 91. 92. 95. 101—104. 114.
Bidens 77. 337. 432.
Bidloo, G. 7. 31. 63.
Biedermann 464.
Bildnisse Hallers 202. 209. 210. 214. 217. 229. 255. 274.
Bilguer 345.
Birch, Thomas 258. 277.
Bird 479.
Birdgrass 429. 430.
Bischof 19.
Blaarer von Wartensee, Hans 125. 132. 146. 151. 153. 161. 171. 179. 183. 270. 384.
Blackwell, Elisabeth 145. 148. 164. 239. 241. 408. 486.
Blair, Patrik 131.
Blattaria alba purpurescens 57.
— lutea 57.
Bleyn 131.
Blitzableiter 539. 540.
Blumenbach, Joh. Friedrich 523.
Bluntschli, Hans Heinrich 292. 294.
Bocconi, P. 38. 42. 56. 58. 59. 75. 76. 81. 83. 88. 90. 93. 94. 96. 106. 111. 114. 117. 338.
Bochat, Charles Guillaume de Loys de 215.
Bock (Tragus), Hieronymus 39. 94. 481.
Boddaert 461. 462.
Bodmer, J. J. 51. 61. 63. 64. 71. 72. 73. 76. 82. 83. 85. 90. 96. 102. 103. 126. 127. 131. 132. 135. 137. 142. 143. 146. 149. 151. 153. 155. 162. 166. 179. 181. 183. 185. 189. 197. 200.
Boecler, Joh. 71. 72.
Böhmer, Georg Ludwig 197.
Böhmer, Georg Rudolf 301. 302. 303. 306.
Boerhaave, Hermann 1. 4. 6. 7. 8. 21. 23. 25. 27. 33. 34. 35. 36. 39. 44. 45. 47. 68. 75. 77. 96. 97. 99. 101. 102. 104. 110. 111. 112. 131. 133. 134. 135. 141. 143. 144. 145. 149. 154. 155. 156. 158. 159. 160. 161. 167. 180. 182. 183. 274.
Bohadsch, Joh. Bapt. 184. 220. 225. 226. 379.
Bohn, Joh. 39.
Bomare, Valmont de 409. 418.
Bona, Giovanni della 210.
Bonnac, Jean Louis d'Usson Marquis de 56.
Bonnet, Charles 181. 211. 213. 215. 304. 306. 330. 338. 389. 409. 417. 421. 454. 456. 481. 493. 497. 527. 536.
Bonstetten 454.
Bordenave 419.
Borelli 97.
Borlase 303. 306.

Bornemann (Schüler Hallers) 264. 265. 266. 276. 278.
Bose, Caspar 84.
Botanischer Garten in Bern 26. 51.
— — — Göttingen 116. 124. 125. 127. 129. 131. 133. 136. 140. 142. 149. 161. 162. 163. 168. 170. 180. 186. 188. 189. 191.
— — — Madrid 210.
— — — Zürich 163. 395.
Botrys 220.
Bourgalet 520.
Bousquet 111. 202. 258. 276.
Boyle, Rob. 7. 26. 39. 481.
Boym, Michael 408.
Brakes 453. 472.
Brand des Krankenhauses in Zürich 64.
Brandes, Georg 504.
Brassica alpina Ruppii 315.
Braun, Beat Ludwig 394.
Breitinger, J. J. 153. 179. 181. 187. 531.
Breitkopf 297.
Brendel, Gottfried 143. 156. 196. 197. 279.
Breyn, J. Phil. 128. 148.
Brisson, M. J. 316. 320. 408. 423. 424. 437.
Brogiani, Ambr. 214.
Bromus uniflorus 424.
Brooke, R. 343. 344. 345.
Browall, J. 241. 243.
Brown, Patrik 231. 237. 266. 273. 276.
Brownrigg, William B. 167.
Bruce 498.
Bruckmann, F. E. 70.
Brunfels, Otto 128.
Brunn, von 233.
Brunner 224.
Brunner, J. Conr. 253. 257.
Brunner, J. Rud. 113.
Bryum 43. 295. 397.
— pallidis foliis cauliculo rubro pendulis capitulis 45.
— roseum 257.
Buchard 485.
Bucher 324. [494.
Buchodz, Pierre Joseph 360. 385. 413.
Bündnis zwischen Frankreich und der Eidgenossenschaft 524. 534—538. 542.
Bürkli, Heinr. 60. 63.
Büttner, Christian Wilhelm 482.
Büttner, David Sigism. Aug. 189. 217. 218. 303. 304—307. 334. 421. 429.
Buffon 171. 176. 183. 184. 201. 202. 204. 208. 212. 245. 248. 262. 290. 320. 325. 330. 368. 451. 499. 505. 511.
Bulbocodium alpinum 57. [537.
Buphthalmum 379.
Bupleurum 117. 373.
— angulosum 384.
Burchart, Ernst Friedr. 166.
Burckhard 543.
Burggrave, Joh. Phil. 19. 48. 58. 66. 79. 81. 83.
Burkhard 316. 323. 324.
Burmann, Joh. 130. 136. 139. 155. 156. 227. 247. 248. 252. 260. 268. 279. 280. 300. 313. 314. 330. 345. 377. 392. 486. 536.
Burmann, Nik. Laur. 305. 306. 403. 405. 410. 411. 415—421.
Bute, John Stuart Earl of 326. 341. 343. 422. 442. 450. 459. 479.
Buxbaum, J. Chr. 36. 46. 112. 188. 208.
Buxbaumia 80. 98. [294. 416.
Buxtorf, J. 42. 202.
Buxus femina 397.
Byssus 48.

Cabrol, Barth. 94.
Cacalia 163. 175.
— glabra 517.
— tomentosa 517.
Cacao 522.
Caelius Aurelianus 482. 489. 490.
Cagnati, Marsilio 210.
Calceolus 197. 208. 211. 216. 238. 244.
Caldani, Leop. Marc Antonio 254. 255. 269. 281. 293. 343. 347. 359. 474. 475. 476. 490. 492. 523.
Calendula parviflora 379.
Cambobrittanicum 207.
Cameraria 57.
Camerarius, Alex. 3.
Camerarius, Elias 3.
Camerarius, Joachim 39.
Campanula 315. 382.
— thyrsiflora 205.

Camper, Pieter 326. 423. 430. 462. 524.
Canano (Cannanus) Giambattista 450. 469.
Canard (Yverdon) 435.
Cap de Vila 230. 232. 256. 455. 517.
Capillares 99.
Capillus Veneris 291. 355.
Capitatae 93. 99. 109. 112.
Capparis 355.
Cappeler, Ant. Moritz 80. 227. 239. 240. 253. 255. 260. 266. 414. 496.
Cardamine 296.
— impatiens 251. 290.
Carduus 293. 335.
— Asphodeli radice 188.
Carlina 109.
— alba polycephalos C. B. 110.
Carpov, J. 149.
Carteret, John, Earl of Granvill 154.
Carvifolia 234.
Caryophyllata 68.
— Cham. folio 37.
— foliis tripartitis 284.
— mutans 278.
Caryophyllus flore gemino 234.
Cassebohm, J. Friedr. 145. 164.
Cassia 531.
Cassida alpina magno flore 286. 302.
Castell, Peter 195.
Castiglioni 256.
Castillon, G. F. 453.
Catesby 146. 158. 230.
Caucalis 394.
— latifolia 346.
— tenuifolia 383.
Celsia 208.
Celsus, Aulus Corn. 251. 469.
Celtis 308.
Cenchrus 485.
Centaurium 79. 111.
— Enulae flore 284.
Centunculum 57. 301. 302.
Cerealia 99. 476. 498.
Cerefolium 308.
Cereus serpens 92. 185.
Cerinthe 298.
— versicolore flore 44.
Cervicaria Bononiensis J. B. 315.
Cesalpino, Andrea 93. 111. 130. 133. 134. 136—139. 143.
Cetaria 222.
Chabraeus, Dom. 39. 481.
Chaerophyllum seminibus hispidis 346.
Chaillet 33. 72.
Chamaebuxus 28. 41.
Chamaemelum alpinum 379. 380.
Chamaemespilus Gesneri 117.
Chamaeorchis 27. 232. 237.
— graminea 37. 211. 240.
Chappe d'Auteroche, Abbé Jean 431.
Chara 36.
Chatelain 305. 308.
Chavigny, Anne-Théodor Chevignard, Ritter von 260.
Chenopodium minus laciniatum 416.
Cherleria 148.
Cheselden 11. 136. 138. 141. 156.
China china 324. 477. 480.
Choiseul 403. 465.
Chomel, Jean Bapt. Louis 232. 252.
Chondropetalon 479.
Christen, Wolfgang 20. 66. 72. 99. 126. 132.
Christophoriana 49. 53.
Cichoraceae 35. 77. 99. 169.
Cicuta 324. 325. 330. 331. 370. 374. 394. 518.
— aquatica 318. 319.
Cirsium 79. 163.
— alpinum spinosissimum 110.
— maximum Asphodeli radice 105.
Cistus Cynoglossi flore caeruleo 301.
Claret, J. B. 226. 234. 245. 256. 258. 263.
Clarke, Samuel 97.
Clathroidastrum 244.
Clathroides 98.
Clauder, Joh. Christ. 63. 64. 71.
Clavaria 255.
Clavenna, Nic. 134.
Clavus secalinus 457. 482.
Clerk 396—398.
Cliffort, G. 133. 140. 142. 143. 146. 159. 174.
Clusius (Charles de l'Eclus) 28. 37. 44. 367. 380.
Cocchi, Antonio 161. 247.
Cocchi, Raimondo 363. 523.
Coelestina 382.
Colchicum 337. 519.

Collin, Heinr. Jos. 152. 340. 341.
Collinson 212. 231. 299. 343.
Columna, Fr. M. P. 25. 38. 60. 130. 133. 134. 136. 137. 138. 143. 161. 235. 252.
Commentarii Societatis regiae scientiarum Gottingensis 179. 183. 186. 188. 190. 206. 218. 225. 237. 238. 256. 257. 450. 459. 460. 474. 486. 499.
Commercium litterarium Noricum 33. 36. 39. 40. 44. 72. 73. 74. 76. 81. 82. 83. 88. 93. 100. 101.
Commerson, Philibert 200. 224. 231. 253. 366. 416. 440. 447. 453. 494. 496. 515.
Commersonia 521.
Condamine, Charles Marie de la 489.
Condorcet 481.
Conferva geniculata 437.
— marina 426.
Conium 521.
Conrad 490.
Convolvulus 382.
Conyza flore nutante 379. 380.
Cook, J. 438. 473. 511. 518. 525. 526. 531. 534—538. 541.
Coppet 235. 251. 338. 399. 415.
Corallina 74. 93.
Corallorhiza 217. 219. 237. 238. 241. 269. 305. 307. 327. 453.
Cordier 65.
Cordus, Valerius 128. 154. 481.
Coriandrum 394.
Coris 367.
Cornus 172. 290. 292. 293. 296.
Cornut, Jacques 116.
Coronilla 93.
— flore vario 296.
— hispanica 298.
— valesiaca 298. 299.
Corpus luteum 190.
Corrodi (Schüler Hallers) 134. 142. 147. 156.
Cortex Peruvianus 435. 464. 467. 469. 532. 538. 539.
Corti, Abbé 523. 524. 534.
Coschwitz 3. 9. 10.
Cotinus 308.
Cotta 126. 129. 147.
Coulet, Stephan 23.
Courcelles, de 145.
Courtivron 383.
Cowper, William 26. 39. 58. 105. 324.
Cramer 279. 295.
Cramer, Peter 511.
Crantz, Heinr. Joh. Nepomuk 313. 319. 320. 328. 333. 335. 374. 387. 388. 394. 396. 397. 404. 415. 420. 428. 441. 445. 518.
Crepis muricata 380.
Crocus 80. 296.
Croizat 95.
Cruciata seminibus hirsutis 252.
Cucubalus 338.
Cullen, William 468.
Cuno 139.
Cupani, Francesco 125. 134.
Curtis 541. 542.
Cyclamen 290.
Cyperoides 35. 52. 392.
— majus angustifolium 57.
Cytisus 142.
— alpinus 79.
— hirsutus 430.

Dachselhoffer 72.
Dactylus 394.
Dalembert 386.
Dalibardi 172. 173. 175. 176.
Dalmatien, Knochenfunde in 442. 443.
Damasonium 190. 238.
Darnay (Lausanne) 302. 312.
Daubenton 367.
Daucus 374. 394.
Davila 402.
Deckers, Fr. 40.
Delenius 487.
Delphinium 340.
— Aconiti folio 132.
— sibiricum 163.
Dendroides 98.
Denis, Jean Bapt. 52.
Dens leonis alpinus flore croceo 41.
Dentaria 382.
— pentaphyllos 79.
— trifolia 383.
Denys, Jak. 32.
Denzler 392. 393.

Descartes 96. 97.
Des Portes 445.
Diangiae 130.
Dick, Jakob 335. 337. 338. 355. 357. 365. 366. 413. 416. 436. 450. 484. 498. 510.
Diderot 386.
Didynamia 207.
Diesbach, Gottl. von 9. 39. 43. 45. 102. 112. 214. 435.
Diemstal 406. 407.
Digitalis lutea 218.
Dillenius, John James 43. 46. 60. 79. 138. 143. 148. 149. 151. 157. 163. 164. 165. 186. 310. 319. 397.
Dionis 162.
Dioskurides 105. 477. 478.
Dippel 82. 85.
Dipsacoideae 92. 93. 99. 109.
Discoideae 109.
Dodonaeus, R. 91. 123.
Doeveren 367.
Donati, Vitaliano 178. 251. 344.
Doronicoides 111.
Doronicum 54. 302. 348.
— radice dulci 111. 220.
Dorsifera 422.
Dortous de Mairan, Jean Jacques 449.
Douglas, James 11. 81. 84. 138.
Draba alpina hirsuta 318.
— lutea siliquis strictissimis 135.
Drake, James 23.
Drélincourt 50. 52. 58.
Drollinger, Karl Fried. 13.
Dubois (Sylvius) Jacques 55.
Duchesne 367. 370. 379. 431.
Duhamel du Monceau, Henri-Louis 227. 240. 248. 253. 255. 256. 258. 275. 291. 292. 298. 306. 334. 356. 386. 423. 425. 452. 465.
Dujardin 507.
Dunker, Balth. Anton 529.
Duntze, Arnold 220.
Du Pas (Passaeus) Crispin 413. 414.
Durlach, Markgraf von Baden- 498. 500. 502. 503. 504.
Dusch, J. J. 185.
Du Tertre, Jean Bapt. 237.
Du Tillet 245.
Duverney, E. M. 8. 12. 32. 34. 183. 263. 298. 321. 322. 323. 324. 325.
Duvernoy, J. G. 3. 4. 9. 10. 36. 101. 300.

Eames, John 141.
Ebel 461.
Eberhard 367.
Echinopus 317.
Edward 175. 230. 231.
Ehret, Georg Dionys 174. 239. 248. 466.
Ehrhart, Balth. 101. 185. 187. 246. 251.
Ehrhart, Friedr. 430. 492. 499. 500. 501. 504. 505. 508.
Eichroth 129.
Eihäute 145.
Einweihungsfeier der Göttinger Universität 126. 127. 131. 132. 133. 139.
Eisen 265. 363.
Eisenbergwerke 47. 53. 55.
Eisengehalt des Blutes 192.
Eisenmann, G. H. 185.
Eisfeld 286. 290. 292. 311. 324. 332. 342. 356. 385. 391. 403. 418. 420. 431. 444. 447. 458. 488.
Ekeberg, Carl Gust. 514. 516. 518.
Elektrizität 158. 160. 234.
„Elementa physiologiae corporis humani“ 178. 180. 183. 189. 201—203. 233. 242. 243. 249. 254—257. 261. 263. 269. 272. 274. 275. 278. 280—282. 284. 291. 293. 298. 302. 303. 305. 306. 309. 311. 314. 320. 321. 327. 329. 332. 335. 339. 340—342. 344. 345. 347. 355—364. 369—373. 385. 490. 499. 500. 503. 504. 508. 531. 532. 533. 538. 543.
Elichrysum 41. 117.
Ellis, John 227. 231. 233—235. 245. 251. 253. 456. 503. 524. 525.
Elymus 513.
— sibiricus 512.
Emerus 93.
Empetrum 79. 142.
Encyclopaedie (Paris) 427. 428. 430—434. 439. 441—444. 446. 448. 451. 452. 482. 496.
Encyclopaedie (Yverdon) 441. 442. 476. 482.
Engel, Sam. 161. 196. 198. 203. 224. 239.

265. 276. 277. 285. 371. 466. 468. 480. 486. 509. 534. 535.
Ent, George 438.
„Enumeratio methodica stirpium helveticarum“ 36. 38. 69. 71. 82. 84. 101. 110. 114. 116. 118. 135. 137. 138. 140. 141. 143. 145—149. 152. 153. 206. 242.
Ephedra 80.
Epimedium 382.
Epipactis 219. 238. 244.
Epipogum 327. 328.
„Epistolae ab eruditis viris ad Alb. Hallerum scriptae“ 473. 474. 478. 482—484. 493. 494.
Eppli 473.
Equisetum 106. 535.
Erdbeben (1755) 245. (1757) 271. (1774) 496. 502.
Erica 256. 308. 339.
— foliis triquetris 308.
Erlach, Baron von 355.
Erndl, Christ. Heinr. 51.
Ernesti, Joh. Aug. 234.
Eruca Tanaceti folio 338.
— sativa 297.
Eryngium 373.
Erysimum 197.
Escher (Gattin Gesners) 142. 144.
— (Student in Göttingen) 171. 172. 174. 175. 177—179.
— Hans Kasp. 150. 161. 163. 199. 212.
— Joh. 178. [226.
— Joh. (im Seidenhof) 28. 94. 95.
Esperon 537.
Estratto della litteratura Europea 279.
Etrées, Vict. Marie, Maréchal d' 72.
Ettmüller 3.
Euler, Leonhard 185. 223. 239. 243.
Euphorbium 106.
Euphrasia 79. 98.
Eustachi, Bart. 15. 56. 98. 125. 156. 245.
Evelyn, John 533. 534. 537. 538. 539.
Eyrinis, Eyrini d' 65. 72.

„Fabius und Cato“ 484. 489. 494.
Fabregou, Matthieu 141. 143.
Fabricius, Ph. Conr. 157.
Fabricius ab Aquapendente 39. 40. 45.
Fabricius Hildanus 116.
Fäsi, J. K. 372. 403.
Fagopyrum 131.
Falconet, Camille 263.
Falkenstein, Graf von (Kaiser Joseph II) [540.
Fallopio, Gabriele 33. 123.
Fenner 511.
Ferrein, Antoine 300.
Festuca graminea plumis vacuis 108.
— junceo flore 339.
Feuerlin 150.
Feuerlöschapparat 510.
Feuersbrunst in Roche (1762) 325.
Feuillée, Louis 112. 123. 127.
Filago 25.
Filamentosae 99.
Fiebermessung 267. 273.
Filix 106. 222.
— alpina 299.
— saxatilis alis reflexis 187.
Fischer, Cl. G. 28. 91.
Flatseide 92.
Foerster 130.
Folkes, Martin 221.
Fonseca 272.
Fontana, Felice 277. 293. 294. 402. 415. 457. 499. 505. 526.
Fontenelle 329.
Foramen ovale, offenes 135.
Forsitia 431.
Forskål 205.
Forster, J. Georg 473—475. 481. 515. 519. 520. 524—527. 537. 541.
Fracastoro, Girolamo 55.
Fränkel 539.
Fragaria flore luteo 101. 370. 431.
Franco, Pierre 102.
Franklin 429.
Friedrich V. Kg. von Dänemark 289.
Frisch, J. Leonh. 210.
Fuchs, Leonhard 147. 171. 205. 207—210. 481. 526. 527.
Füssli, J. Conr. 92.
— J. Melchior 64. 66. 68.
— (Buchhändler) 346. 412. 420—426. 428—430. 432. 433. 436 437. 441. 442. 444. 446. 448. 453. 461. 464. 465—468. 470. 471. 475. 476. 488. 493. 503.

Fumaria 111.
— lutea 308.
Fungoidaster 108.
Fungoides 110.
— chrystallinus Erinacei forma 108.
Furrer 141.

Gaebius 24. 44.
Gagnebin, Abraham 144. 164. 168. 196. 203. 212. 216. 225. 234. 240. 275. 285. 300. 301. 308. 385.
Galanthus 247.
Galen 32. 94.
Galeopsis 35.
Galeozzi 333.
Gallium montanum purpureum 117.
— quadrifolium 252.
Garcin 72. 74. 92. 95. 100. 298.
Gardenia 279. 343. 344. 467.
Garenjeot, R. J. C. de 32. 36. 63. 156.
Garidel, Joseph 123.
Garsault, F. A. de 356. 417. 418.
Gassendi 96.
Gasser 349.
Gaubius, Hieron. David 156. 260. 285. 452. 454. 497. 524.
Gaum 321. 326. 328. 329. 365.
Gautier 208. 284. 285.
Gautier d'Agoty, Arnaud-Eloy 416.
Gautier d'Agoty, Jacques 172.
Gazete 21.
Geaster 258.
Gebuse 25. 44.
Gedichte Hallers 22. 51. 52. 56. 59. 60. 63. 64. 65. 70. 72. 78; (2. Aufl.) 70. 71. 84. 86—89; (3. Aufl.) 149; (4. Aufl.) 167. 168; (8. Aufl.) 185; (9. Aufl.) 304; (10. Aufl.) 414; (11. Aufl.) 527. 528; (franz. Übers.) 305. 315; (italien. Übers.) 414.
Geer, Carl de 477. 478. 482. 516. 518.
Gefäßinjektionen 86. 136. 137. 138. 148.
Geiger, Malachias 271. [154. 159. 162.
Geissler, Christ. Gottl. 211. 381. 383. 386.
Gelatina 98.
Generationslehre Hallers 190. 215. 239. 240. 250. 254. 256. 257. 258. 267—269. 272—279. 338. 340. 355. 368. 370. 371. 375. 408.
Genf, Unruhen in 372—374. 376. 379. 387—390. 394—396. 400–405. 408. 465. 532. 534. 544. 545.
Genipi 271. 285.
— flore caeruleo 430.
Genista hispanica 290.
— scoparia 123. 308.
— tinctoria major lusitanica 207.
Gentiana 111. 114. 348.
— flore purpureo 200.
— lutea 526.
— officinalis 88.
— utriculis ventricosis 315.
Geodes 95.
Geofroi 260.
Georg, Gottl. 526.
Gérard, Louis 247. 327. 328. 329. 330. 365. 383.
Geranium 111. 316. 367.
— Aconiti folio 105. 117.
— striatum 348.
Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, kgl. 178. 179. 180. 199. 215. 217. 226. 227. 231. 234. 240. 244. 336. 438. 445.
Gesner, Christoph (Vaters J. Gesners) 4.
Gesner, Christoph (Bruder J. Gesners) 5. 12. 68.
Gesner, Conrad 4. 75. 99. 100. 158. 189. 200. 209. 370. 408. 412—414. 441. 450. 481. 486. 530.
Gesner, Hans Jakob 61. 87. 220.
Gesner, Karl Philipp 295.
Gesner, Joh. Albrecht 492.
Gesner, Joh. Matthias 149. 169. 180. 185. 245. 295. 318. 492.
Gesner, Salomon 327. 328.
Gesneria 148.
Geum 207.
— autumnale 53.
— rotundifolium 132. 290.
Gewitter des Jahres 1731 47. 48.
Gieseke 413. 414.
Gilbert, W. 83. 87. 93. 94.
Gilbert 485. 531. 542.
Giller, Peter 28. 39. 63. 71. 91. 94. 161. 162. 187. 313. 344.
Ginanni (Zinanni) Giuseppe 210. 212. 214. 235. 237. 240. 241. 246. 251. 311.

Girardi, Michele 369. 517.
Giustiniani (in Zürich) 256.
Gladiolus 347. 391.
Glaucium 54.
Gleditsch, Joh. Gottl. 170. 171. 176. 361. 487.
Gleich 372.
Gleim 185.
Globularia 367.
Gmelin, Christian Gottl. 274.
Gmelin, Joh. Friedr. 475. 499. 504—509. 511.
Gmelin, Joh. Georg 4. 20. 34. 115. 157. 158. 166. 168. 180. 188. 203. 215. 217. 227. 233. 234. 242. 255. 433. 443. 445. 462. 463. 465.
Gmelin, Samuel Gottlieb 475.
Gmelin, Samuel Theophil 438. 443. 445. 467.
Goeschel 81. 83. 85.
Göttingen s. Anatomie, Berufung Hallers, Botanischer Garten, Einweihungsfeier der Universität, Kirche, Studenten.
Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen 169. 172. 181. 182. 183. 190. 201. 210. 216. 220. 230. 242. 243. 246. 249. 252. 257. 258. 263. 264. 274. 278. 284. 292. 297. 330. 332. 345. 372. 385. 389. 390. 391. 392. 393. 395. 400. 407. 412. 413. 427. 433. 434. 448. 449. 452. 455. 456. 457. 458. 463. 465. 473. 477. 480. 481. 482.
Gohl, J. D. 34.
Goldensted 538.
Gorter, David de 133. 156.
— Joh. de 36.
Gotthard 37. 38. 47. 49. 57. 79. 89. 103.
Gottschall 74. 78.
Gottsched, J. 112. 248.
Gouan, Antoine 329. 330. 334—336. 347. 350. 351. 355. 357. 361. 362. 364. 366. 367. 373. 377. 395. 403. 411. 414. 416. 423. 429. 431. 432. 441. 449. 458. 459. 482—484. 531.
Goumoens-Le Jux-Eclagnan 340. 342—344. 416. 445. 458.
Gonin 525. 535.
Graaf, R. de 182.
Grafenried, Joh. Bernh. von 356.
Grafenried, Karl Emanuel von 315.
Grafenried, Sigmund Emanuel von 322
Gramina 33. 35. 59. 99. 103. 107. 108 169. 200. 240. 251. 393. 483.
Granadilla 99. 130.
Grashuis, Joh. 237.
Grasset 295. 322. 341. 420.
Gratiola alpina minor C. B. 132.
Gravesande, W. J. 93.
Grebel 331.
Greive, J. 251.
Gressier 316.
Grimm, Joh. Friedr. Karl 378. 385. 387. 429. 543.
Grippe 406.
Griselin, Fr. 539.
Gronovius, J. Fr. 22. 145. 161. 175. 189. 203. 223. 260. 265—267. 419. 420.
Gronovius, L. Th. 319.
Gruner (Neuenburg) 414.
Gruner, J. R. 43. 45.
Gruner, Samuel 346.
Guattani, Carlo 171. 175. 188.
Guettard, Jean-Etienne 257. 265. 307. 367. 385. 413. 424.
Gueneau 505.
Guilandinus, Melchior 134.
Gunner, J. Ernst 398. 474. 475.
Gunz, Justus Gottfr. 159. 233. 236. 245.
Gustavia Augusta 520. 521. [249.
Gyger, Konrad 319.
Gymnodispermae 99.
Gymnomonospermae 92. 99. 111.
Gymnopolyspermae 77. 109.
Gymnospermae 75.

Haberschlehen 391.
Häberli 86. 91.
Haen, Anton de 291. 293. 294. 304. 305. 312—317. 320. 322. 325. 328. 330. 331. 338. 367. 373. 374. 384. 389. 410. 426. 427. 441. 442. 444. 445. 449. 471. 472. 490. 517. 518. 520. 528.
Haenel, Christ. Friedr. 50. 59. 62. 65. 71. 74. 75. 78. 81. 83—85. 88—90. 96. 99. 114. 142. 160. 233.

Hagenbach, Joh. Jak. 116. 187. 380.
Hagenbuch, Joh. Kaspar 215. 216. 218. 225. 226. 228. 234. 235. 239. 262. 272. 307.
Hahn, Joh. David 196. 237. 300.
Hahn, Joh. Gottfried von 236.
Haid, Joh. Jak. 209. 211. 214. 463. 466. 519.
Hales, Stephan 42. 100. 213. 359.
Haller, Albertine von 158. 304. 394.
Haller, Albrecht von, s. Adelsdiplom, Alpenreisen, Berufung, Bildnisse, Gedichte, Generationslehre, Krankheiten, Lausanne, Praxis.
Haller, Albrecht von, jun. 283.
Haller, Charlotte von 461. 462. 463.
Haller, Elisabeth von, geb. Bucher 144. 146. 171. 172. 174. 185. 197. 199.
Haller, Emanuel von 484. 535—537. 543.
Haller, Emilie von 271. 312. 402.
Haller, Gottl. Eman. von 109. 149. 181. 246. 318. 320. 363. 435. 509.
Haller, Joh. Karl von 514.
Haller, Ludwig Albrecht 86. 139. 140.
Haller, Mariane (Gattin) 124. 128. 132. 142.
Haller, Mariane von (Tochter) 44. 190. 195. 257. 461.
Haller, Niclaus Eman. 19. 22. 50.
Haller, Sam. sen. 281.
Haller, Sam. jun. 230. 231. 266.
Haller, Sophie Amalia Christina von, geb. Teichmeyer 151.
Haller, Sophie Charlotte von 333.
Halwyl, von 457.
Hamberger, Georg Eberhard 169. 317. 442.
Hamilton 534.
Hanbury, William 436.
Harris, John 361.
Hartmann 160. 177.
Hartmann, Franz Xaver 386.
Harvey, William 11. 372. 374. 385.
Hasli-Gut 21.
Hasselquist, Fredrik 186. 205. 220. 284. 299.
Hankes 483.
Haude 401. 409.
Hautefeuille 386.
Hawkesworth, John 461.
Hawksbee, F. 96—98.
Hebammenschule in Bern 536.
Hebenstreit, J. E. 50. 75. 115.
Hedysarum 210. 220.
Hegner (Schüler Hallers) 157. 160. 162. 165.
Hegner, Hans Heinr. 50.
Heidegger (Buchhändler) 216. 221. 237. 246.
Heidegger, Joh. Konr. 356. 358. 360—365. 375. 379. 389. 419. 432. 450. 471. 472. 537. 538. 542.
Heimweh 79.
Heister, Friedrich 81. 84.
Heister, Lorenz 9. 33. 63. 65. 57. 68. 111. 131. 136. 151. 156. 175. 177. 214.
Hepatica 74.
Helenium officinale 109.
Helianthemum 75. 111. 214.
Helleborine 54. 208. 217—219. 238. 243.
— aestiva 212. [244.
— alba 52. 238. 252.
— angustifolia albo flore 116.
— radice repente 211. 212. 216.
Helleborus 130.
Helvetische Bibliothek 102.
Helvetius 488.
Herastichon 513.
Herbarium Constantinum 112.
Hérissant, François David 281.
Herniaria 299. 251.
Hermann 79. 139. 188.
Hernandez, F. 128. 133.
Hero Alexandrinus 83. 96. 98.
Herrenschwand, J. F. 232. 384. 420. 426. 428. 523. 531. 533.
Herrliberger, David 61. 87. 97. 210. 214. 217. 229. 510.
Hesperis inodora 415.
— siliquis strictissimis 338.
Hess 494.
Heuchler, J. Heinr. 160. 162.
Heyne, Christ. Gottlieb 482. 489.
Hieracioides 75. 99.
Hieracium 41. 75. 223. 309. 378.
— flore ochroleuco 117.
— minus lanuginosum 142.

Hieracium praemorsum unguentatum 238.
— radice praemorsa 116.
— statices folio 271.
— tomentosum 274. 284.
Hilfer 539.
Hill, John 165. 166. 168—170. 172. 176. 178. 179. 181. 183. 184. 189. 190. 256. 258. 261. 262. 264. 265. 274. 277. 278. 299. 308. 310. 326. 328. 335—338. 340—342. 346. 347. 364. 373. 374. 378. 380—382. 390. 406. 415. 416. 421—423. 426. 427. 429. 432—436. 438. 440. 441. 447—449. 451. 452. 457. 462. 464. 466. 471. 513. 474. 481. 484. 487. 495. 496. 473. 514.
Hippokrates 9. 21. 40. 429. 432. 446.
Hippomarathrum 220.
Hirzel 315. 316. 319. 384. 401. 436.
„Historia stirpium indigenarum Helvetiae inchoata“ 298. 355. 359. 371. 375. 377. 381—383. 387. 389. 390. 392. 401. 403. 409.
Höhenbestimmung der Alpen 41. 223. 238. 487. 489.
Hofer, Joh. 231. 250. 387.
Hofmann, Friedr. 9. 52.
Hofmann, M. 40.
Hoin, J. J. 424.
Hollmann, Sam. Christ. 128. 144. 146. 149. 160. 179. 186. 197. 200. 215.
Holosteum 127. 249.
Hook, Robert 157.
Horaz 511.
Hordeum 502.
— caeleste 512.
— sibiricum 512.
Horminium 213.
— pyrenaicum 210. 251.
Hortensia 292.
Hortus Elthamensis 60. 68. 78. 79. 80. 88. 89.
Hortus Eystettensis 133.
Hortus Indicus Malabaricus 104.
Hortus regius Blesensis 116.
Hottinger, Joh. Jak. 433. 504.
Hotton, P. 6.
Hottonia 36.
Housset 433.
Houttuyn 462. 466. 507. 515.
Huber, Joh. Jak. 21. 38. 39. 41. 107. 116. 117. 126. 127. 132. 135. 138. 140—142. 146. 148. 149. 167. 237. 270. 318. 416. 497.
Hudson, William 310. 311. 319. 333—335. 338. 343. 349. 350. 387. 389. 390. 392. 397. 418. 419.
Hülphers, Abraham Abrahamson 345.
Hufeisenniere 135.
Hughes, Griffith 172—174. 177—179.
Hugo, Aug. Joh. 62. 113. 125. 128. 131. 229. 304. 307. 341.
Hunter, John 472.
Hunter, William 340. 367. 369. 399. 509. 510. 533. 537. 539.
Hurt 372.
Hut 32.
Hyacinthus 294.
Hydraea 518.
Hydrocharis 190.
Hydrocotyle 373.
Hypericum 53. 99.
Hypnum 43. 397.
Hypopitys 79.

„Icones anatomicae“ 154. 158. 159. 161. 162. 169. 183. 188. 190. 200. 201. 205. 210. 214. 219. 227.
Imhof 217.
Imperato, Ferrante 67.
Imperatoria 338.
Influenza 66. 68.
Infusorien 368. 369. 373.
Ingrassia, G. F. 128.
Integralrechnung 32. 36. 40.
Iriaster 131.
Irminger 316. 317.
Irritabilität und Sensibilität 211. 222. 224. 228. 234. 235. 242. 243. 245. 247. 248. 250. 251. 254. 255. 269. 273. 277. 280. 281. 284—286. 291. 293. 319. 320. 325. 382. 402. 410. 421. 424. 433. 476.
Isopyrum 391.
Isostemones 151. 380.
Ith 200. 214. 265. 284. 362. 365. 366.
Iva moschata 117.
Ivernoy 110. 112. 135.

Jacea 142. 258.
Jacobaeoides 111.
Jacobaea 54.
— laciniata incava 271.
— latifolia J. B. 112.
— palustris 309.
Jacquin, Nicolas Joseph 305. 334. 338. 358. 386. 392. 394. 396. 401. 402. 421. 424. 441. 445. 447. 452. 458. 459. 466. 467. 469—472. 474. 475. 477. 483. 484. 485. 492. 494. 495. 500—504. 506—508. 517. 519. 522. 527. 528. 540. 541. 543. 544. 545. 546.
Jäger 481.
Jagenhaus 445.
James, Rob. J. 165.
Jaquet 98.
Jasione 373.
Jasminum 338.
Jenner 269.
Jenner 448.
Jenner, Franz Ludwig 190. 230. 281.
Joblot, J. 245.
Johnston 481.
Joseph II. 540.
Joubert 377.
Juilleret 326.
Juliferae 396.
Juncoides 35. 52.
— folio trifido 117.
Juncus 108.
— acutus 398.
— bombycinus 117—119.
Jungermannia 71. 74. 89. 110. 285. 534.
Juniperus 396.
Junitis siliquis pendulis 220. 235.
Junker, Joh. 285.
Jussieu, Antoine de 309.
Jussieu, Bernard de 100. 168. 266. 273. 309. 367. 500. 512.
Jussieu, Joseph de 143.

Kähler, Martin 228.
Kaempfer, Engelbert 106. 113. 237.
Kästner, Abraham Gotthelf 160. 234 (wo so st. Gottlieb zu lesen ist).
Kali 168.
Kalm, Peter 180. 183. 204. 218. 242. 247.
Kaltenhofer, Joel Paul 188. 236.
Kampher 105. 107. 128. 324. 329. 426.
Kapp 356.
Kartoffel 459.
Katarrhalische Krankheiten 112.
Keiri 350.
Keith 277.
Kirche in Göttingen, reformierte 173. 175. 178. 190.
Kirchweg 413.
Kiernander 410.
Kirkpatrik, J. 233.
Kitt 455—457. 460. 466—468. 497. 498. 500—505. 518. 519. 522. 534. 537.
Klärich 499. 501.
Kleemann 381.
Klein, Jak. Theod. 162. 182. 203. 226.
Klingenstierna 13.
Klopstock 180. 181. 185.
Knawel 110.
Knecht 85.
Kniphoff, Joh. Hieron. 416.
Knobloch 94.
Knoop, J. Herm. 319.
Koch 489. 494.
Kocher 297.
Köchlin 218.
Kölpin, Alexander Bernhard 408.
Kölreuter, Joseph Gottlieb 237. 244. 321. 322. 337. 346. 534. 535.
König (Buchhändler) 432.
König, Emanuel (I) 13.
König, Emanuel (II) 13. 15. 45. 53. 55. 72. 76. 77. 101. 107. 115. 175. 197.
König, Joh. Gerhard 429. 467.
König, Samuel (Franeker) 234.
König, Samuel (Bern) 82.
Kollin 510.
Komet (1742) 151. (1769) 430.
Kozowsky 535.
Kramer 255.
Krankengeschichten 25. 27. 67. 72. 74. 84. 104.
Krankheiten Gesners 54. 55. 68. 103. 104. 115. 153. 160. 182. 185. 199. 265. 364. 365.
Krankheiten Hallers 1. 21. 50. 57. 61. 68. 82. 91. 113. 114. 127. 135. 136. 140. 142. 143. 151. 153. 155. 160.

165. 169—174. 181—183. 185. 186. 188. 189. 191. 198. 204. 205. 209. 210. 213. 215. 216. 232. 235. 247. 248. 249. 251. 253. 266. 267. 272. 291. 292. 294. 296. 297. 299. 302—304. 307. 311. 313—315. 329. 337. 338. 340. 358. 359. 370. 373. 377. 382—385. 387. 389. 390. 392. 406. 407. 429. 430. 434—436. 438—440. 447—450. 452. 454—462. 464—473. 475—480. 482. 483. 485—499. 501. 503—506. 508—524. 526—533. 535—546.
Krascheninnikof, Stephan Petrowitsch [250.
Kraus 225.
Kronauer (Winterthur) 531. 532.
Kruse, Karl Friedr. 349.
Kuhn 164.
Kuhn, Gottlieb 523.
Kuhnhans 368. 369. 390. 427. 522.
Kulm 261. 272. 282. 283. 285.

Labat, Jean-Baptiste 237.
La Chenal, Werner de 301. 304. 308. 309. 328. 380. 383. 400.
Lactuca purpuro-coerulea 234.
— sylvatica 123. 127.
Lämmergeier 506. 520.
La Fosse, C. 516.
Laghi, Antonio 228. 294.
Lagopus 142.
Lakmann 429.
La Lande 427. 439. 443.
Lambert 285.
Lamure 221. 222. 245. 273. 314.
Lancisi, G. M. 123.
Landesfriedliche Kommission 231.
Lang, Karl Niklaus 95. 156.
Lange, Wilhelm 283.
Langenthal, Quellen von 20.
Langhans, Daniel 199. 213. 484.
Lapathum 220.
Lardriac 515. 526.
Largerville 519.
Larix 256.
Laserpitium 99.
La Tourette 437. 438. 440.
Lathyroides 67.
Lathyrus 365.
Lauffer, Joh. Jak. 87. 126. 127.
Laugier 422. 424.
Laurus 289. 290.
— Indica 289. 290.
Lausanne, Mission Hallers nach 265. 266. 269. 295.
Lavater, J. C. 433. 434. 453. 494. 504. 505. 510. 511. 525. 530. 541.
Lavater, J. F. 182. 183. 184. 274. 520. 521.
Leber 341.
Le Brun 128.
Le Cat, C. N. 158. 421. 442.
Leche, Johannes 220. 226.
Le Clerq 291.
Le Dran, H. F. 11.
Le Frank de Berkhey, J. 430. 466. 474. 491. 508.
Leguminosae 93.
Leibnitz, G. W. 85. 146.
Lémery, Louis 159.
Lemna 291. 300.
Lentibularia 111. 319.
— minor 399. 437.
Leontopodium 24. 28. 41.
Leopold, Joh. Friedr. 63.
Le Page (du Pratz) 292.
Lepidium 350.
Letsom, J. C. 474. 500.
Leu, J. J. 32. 34. 35. 39. 217. 224. 295. 296. 319. 390. 391. 393.
Leub 514.
Leucanthemum 26. 212.
— alpinum 41. 112. 522.
— Chamaemeli flore 24. 26.
— Coronopi foliis 26.
Leucojum 362.
Levizzari 402. 405.
Levret, André 233. 248.
Lewis 423.
L'Hôpital 29. 96. 97.
Lichtensteger 364. 374—376. 398.
Lidbeck, Eric Gustav 204. 205.
Lieberkühn, Joh. Nathanael 163.
Lieutaud, Joseph 151. 156.
Ligusticum Gallicum 402.
Lichen 89. 93. 98. 99. 110. 225.
— gelatinosus coeruleus 109.
Lichenastrum 59. 67.

Lichenoides 99.
Liliaceae 72. 100. 151. 169.
Liliasphodelus 400.
Lilium croceum montanum 150.
Limodorum 117. 208. 235. 237. 251. 258. 269. 292.
Linaria 299. 325. 338.
Lind, James L. 222. 541.
Linder, F. B. von 90. 123. 166.
Linderia 390.
Linnaea 132.
Linné, Karl von 118. 126. 127. 129. 130. 133. 135. 136. 138—141. 143. 145—147. 151. 152. 155. 157. 159. 161. 163—165. 167—170. 172. 175—177. 179—181. 183. 186. 189. 190. 200. 202. 204—206. 208—211. 213. 217. 219. 229. 233. 241. 247. 248. 260. 262. 264. 265. 270. 289. 290. 293. 304. 307. 313. 314. 319. 320. 323. 326. 332—335. 338. 341—345. 359—361. 363. 376—378. 380. 392. 394. 396. 397. 401. 404. 405. 407. 408. 409. 417—419. 422. 429. 430. 432. 434. 435. 447. 456. 459. 460. 462. 466. 467. 473. 478—482. 486. 495. 502—504. 513. 517—522. 531. 536.
Linné, Karl von, jun. 331. 333. 339. 536. 541.
Linum coeruleum 117.
Lister, Martin 229.
Lithospermum coeruleum 79.
— tomentosum 213. 220.
Litorella 434. 435.
Liviner-Aufstand 233.
Lobel, Matthieu de 25. 126. 137. 383.
Lobstein, Joh. Friedr. 455. 490.
Locher 340. 463. 483.
Lochmann, Joh. 62. 69. 127. 156.
Loeber 420.
Löfling, P. 179. 205. 228. 279. 280. 302. 304.
Loesel, Joh. 128.
Lohenstein, D. C. von 14. 63. 65.
Lolium perenne 351.
Lombach 22.
Lonicerus 412. 413.
Lorry, A. Ch., 362. 372. 374.
Lotus 296.
Louis 515.
Lowthorp, John 135. 138. 141.
Lucas, Charles 277.
Luchtmann, Peter 301.
Lucrez 176.
Ludolf, Hieron. 305. 306.
Ludwig, Christ. Gottl. 115. 129. 136. 139. 140. 151. 155. 157. 161. 165. 170. 172. 176. 197. 202. 209. 264. 281. 303. 306. 307. 309—311. 325. 329. 331. 336. 342. 355. 356. 361. 374. 397. 411. 414. 473.
Ludwig XV. von Frankreich 492. 497.
Ludwig Eugen, Herzog von Würtemberg 363.
Lulli de Chateaurouge 545.
Lunaria 361. 362.
— foliis oblongis 308.
Lungenkrankheiten 67. 94.
Lunularia 89. 255.
Lupich, Samuel 82.
Luteola 111.
Luzac 213. 238. 240. 243.
Lychnis 99. 111. 289. 301. 348.
— coronaria 238. 315.
— petalis ochroleucis ovatis Allioni 399.
— purpurea fol. gramineo 25.
— pyrenaica 338.
— umbellifera 238.
Lycoperdon 108.
Lycopodioides 289.
Lycopodium VII. Dillenii 225.
— Serpylli folio 276.
— tetragonum 200.
Lyonnet 311. 339. 385.
Lyons, Israel 357.
Lysimachia 271. 273.

MacBride, David 358—360. 371.
Machaleb 290.
Mactyn, John 141.
Madreporen 116.
Magnol, Pierre 78. 118. 214. 250.
Mairan, Jean Jacques d'Ortous de 97. 223.
Malpighi, Marcello 123. 239. 254. 269.
Malvaceae 436.
Mandragora 308.
Manetti, X. 178. 179. 181. 184. 186. 188.

196. 205. 206. 208. 228. 229. 243. 245. 247. 248. 275. 276. 278. 300. 457.
Manget, Jean Jacques 52.
Malouin, Paul Jacques 245. 277.
Malus punica 289.
Marcandier 298.
Marcgravia 382.
Marshall, William 481.
Mariotte, E. 87. 321.
Mariscus 167. 316. 376.
Marmor 124. 221. 222. 224. 228. 265. 386.
Marrubiastrum 284.
Marsigli, F. Al. 250. 252. 390. 392. 393.
Marsilea 99.
Martens, Friedr. 126. 172.
Martin (Lausanne) 56. 80. 109. 176. 177. 266.
Martin, Roland 345. 396.
Martine, G. 245.
Martyn, Th. 314. 460.
Masern 535.
Massa, Nic. 94.
Masson 537.
Mathematik 29. 34. 40. 48. 55.
Matricaria 321.
Matthiolus, P. A. 123.
Matys, M. 401.
Maupertuis 13. 386.
May J. Fr. 61.
Mayer 419.
Mazini, J. Batt. 39. 143.
Mazucchi, Giov. 214.
Mead, Richard 166. 251.
Medica violacea 351.
Mediobarbus, F. B. 91.
Meese, David 338. 339. 406. 435.
Meiss, Ludwig 451. 452.
Meister 429.
Mekel, Joh. Friedr. 168. 173. 186. 198. 204. 207. 234. 449. 460. 463. 488. 490. 501.
Melampyrum 98.
Melampyrum odoratum 271.
Melica 394.
Menke 126.
Mentzel, Chr. 37. 39.
Meridiana 382.
Merlin 527.
Messagerie 21.
Meum 142.
Meyer, Heinrich 281.
Meyer, Joachim Dan. 253. 271.
Meyer (Arzt in Zürich) 144. 146.
Meyer 225. 246. 290. 291.
Michaelis, J. D. 185. 189. 200. 201. 202. 225. 257. 434. 438. 439. 445.
Micheli, Pier Antonio 22. 26. 34. 38. 43. 51. 55. 56. 58—60. 66. 67. 76. 77. 89. 98. 112. 135. 136. 138. 144. 177. 178. 179. 236. 443.
Micheli du Crest, Barth. 159. 223. 237. 238. 246.
Michelotti, P. A. 284.
Middleton 411.
Mieg, Achilles 250. 543.
Mieg, Joh. Rud. 13. 15. 19. 69. 71. 72.
Mikroskop 33. 43. 131. 140. 163. 190.
Miliarfieber 124. 128. [239.
Miller, Philipp 131. 154. 156. 158. 174. 178. 248. 262. 274. 277—279. 283. 294. 295. 359. 360. 363. 365. 410. 493—495.
Millefolium 301.
— alpinum tomentosum 117.
— luteum 270.
— odoratum 271. 335.
Milton 71. 75.
Milzatella 44.
Missa, H. M. 168. 170.
Mnium 100.
Möhring, P. H. G. 131. 138. 156.
Mörikofer, J. M. 202. 211. 219.
Molinelli, Pietro Paolo 343.
Monat (Buchhändler) 398.
Monier 377.
Monoangiae 111.
Monorchis 37. 217. 236.
— flore luteo 35.
— galea et alis cinereis 212.
Monro, Alex. sen. 215. 227. 332. 408.
Monro, Alex. jun. 299.
Montanus 374.
Montelatici, Ubaldo 222.
Monteux, (Jerôme oder Sébastien) 55.
Monti, Giuseppe 92. 103. 108. 109. 112. 198.

Montia 111.
Mooren, Gebrüder 53.
Morand 464.
Morgagni, Giov. Batt. 160. 161. 164. 166. 178. 181. 183. 184. 186—189. 191. 195. 197. 198. 200. 201. 204. 207. 213. 219. 222. 234. 235. 239. 244. 246. 249—251. 253. 255. 258. 260. 262—265. 274. 280. 281. 307. 309. 310. 323. 325. 326. 332—334. 336. 339. 343. 347. 355. 356. 361. 397. 403. 411.
Morin 260. 262. 265—267.
Morison, Rob. 28. 33. 43. 46. 60. 285.
Morlot 9.
Mortimer, Cr. 100.
Mottey 430.
Moula 13.
Mucilago 89.
Mucor 89. 255.
Mühlmann, Fr. Wilh. 243.
Mülinen, von 426.
Müller 203.
Müller, Otto Friedr. 458. 459. 467. 480. 481. 486. 506. 514. 515. 534. 535. 538. 539. 540.
Münchhausen, Gerlach Ad. von 126. 132. 167. 169. 181. 198. 199. 232. 236. 257. 336. 399. 400. 409. 411. 421. 423. 444. 445. 504. 520.
Multiloculares 99.
Multisiliquae 77. 99.
Muralt, A. von 110.
Muralt, Joh. von 5. 116. 133. 149. 150.
Muralt von Montcharans, Ludw. von 41. 49. 54.
Murbach 81.
Murray, J. A. 421. 476. 480.
Musa 72. 100.
Muscipula 289.
Muscoides 43. 71.
— Absynthii flore 257.
Muscus 33. 35. 39. 45. 80. 99.
— Absynthii folio 59.
— alpinus abietiformi adfinis 54.
— aphyllos capitulis turgidis Buxbaum. 45.
— capillaceus folio rotundiori capsula oblonga et incurva 46.
Muscus exstinctorii forma 128.
— Hypni effigie florens Bryi more 67.
— montanus fragilis 59.
— palustris Absynthii folio 88.
— purpureus capitulo nutante 46.
— squamosus Linariae folio crispus 43.
— stellaris 116.
Myagrum 522.
Mygind 413.
Mylius, Christ. 185—190. 197. 198. 200. 207. 209. 212. 215. 217. 219. 225.
Myosotis alpina 339. 342.
— angustifolia 48. 338.
Myosurus 74.
Myriophyllum 36. 49.

Nannoni, Angelo 173.
Napellus judembergensis 340.
— vulgaris 340.
Naphtha 65. 66.
Narcissus 314.
Nardus celtica 200.
Nasturtiolus 314. 315.
Nasturtium 135.
Naturforschende Gesellschaft in Zürich 320.
Necker, Natalis Jos. v. 435.
Necker (Paris) 512. 535.
Nepeta montana Buxbaumii 188.
Neuenburg, Unruhen in 400. 404. 405. 412. 413. 446. 450.
Neuhaus 2. 59.
Neumann, K. 105. 210.
Newton, I. 11. 22. 23. 26. 55. 141.
Nicholl 136.
Nicolai, Heinr. Albert 69. 72.
Nicolson 521.
Nicotiana 41.
Nigella 130.
„Nomenclator ex Historia plantarum indigenarum Helvetiae excerptus“ 405. 414. 416. 419. 426. 427.
Nordlicht 62.
Norton 436.
Nugent 214.
Numismatische Studien Hallers 90. 91. 111.
Nymphoides 36.

Ocymastrum 70.
Odontites lutea 317.
Oeder, Georg Christian 191. 195. 207. 209. 242. 276. 282. 317. 318. 319. 321. 334. 336. 339. 342. 358. 360. 365. 366. 380. 381. 392. 415. 420. 421. 430. 433. 441. 458. 460. 476. 506. 514. 518. 526.
Oekonomische Gesellschaft in Bern 199.
Oenanthe rigida 290.
— striata rigida 234.
Oldenburg, Heinr. 81.
Oleum Juniperi 213.
Oleum Ricini 528.
Oleum Tartari 522.
Onagra 44.
— carneo flore 258.
— latifolia 41.
Onobrychis 296. 351.
— II Clusii 84.
— minor flore albo 307.
Ophrys 208. 211. 216. 219. 252.
— minima 327.
— minor 237.
Opium 182. 225. 426. 491. 493—499. 501. 503—506. 513. 516. 519. 520. 522. 524. 527. 530. 532. 533. 535.
Oporin, Joachim 149.
Opuntia 99.
Orchidastrum 218. 219. 236. 276.
Orchioides 237. 327.
Orchis 25. 36. 44. 53. 79. 162. 206. 211. 217. 218. 232. 491.
— alpina calcare brevi 266.
— — humilis 238.
— angustifolia C. B. 216.
— anthropophora 216.
— — femina 235. 250. 297.
— — mas 235. 244. 251—253. 260. 266. 273.
— barbata 227.
— — foetida 216. 233. 238. 240. 241. 244. 250. 252.
— caryophyllata alpina 54.
— caryophyllodes 216.
— cercopithecophora 250. 252. 260.
— cimicis odore 297.
— conglomerata Dill. 208.
— cucullo cinereo 216.
Orchis flore purpureo conglomerato 216.
— fuciflora 208. 250. 252.
— fucum referens 252.
— graminifolia 105. 241.
— linguiformis (linguae similis, linguam referens) 238. 241. 251. 253.
— marina 377.
— militaris major 187. 216. 232. 233. 234. 235. 252.
— muscaria (musciflora, muscam referens, muscae majoris flore) 208. 216. 217. 218. 232. 234. 250. 252.
— nigra 216.
— palmata 36.
— — alpina alba 53.
— — — calcare brevi 227. 232. 251.
— — — flore parvo albo 56.
— — — spica albida et viridi 60.
— — angustifolia calcare brevi 237. 240. 241. 244. 252. 260.
— Pannonica quarta 216.
— petalis caudatis 208. 216.
— rotunda nigra caryophyllata alpina 162.
— simiam referens 216.
— spica densa C. Bauhini 232.
— spiralis alba odorata 35.
— triorchis 54.
— vomerem referens 218. 235.
Orelli (Bergamo) 125. 139. 184. 188. 204. 207. 219.
Orloff 406. 459. 462. 475.
Ornithogalum 308.
Orobanche 75.
— violacea 315. 348.
Orteschi, Pietro 337.
Ortlieb 708. 522.
Oryza 513.
Osbek 179. 284.
Osborne, Thomas 181. 273. 276.
Osmunda 54.
Osterdyk 9.
Osyris 135. 220.
Otites 99. 350.
Ott (Bergamo) 76. 81. 96. 111. 126. 127. 133. 136. 137. 148. 149. 152. 154. 155. 183. 184. 189. 202. 230. 239. 246. 247. 255. 256. 262. 264. 427. 432.

Ougspurger, Beat Sigismund 360. 361. 369. 370. 450.
Oxyacantha 517.
Oxyoides 100.
Oxys 100. 111.
— lutea 308. 338.

Pacchioni, Antonio 125.
Paeonia 77.
— minor 308.
— tenerifolia 434.
Palissy, Bernard 537.
Pallas, S. P. 385. 386. 398. 404. 433. 459. 461. 462. 467. 505. 506.
Palm, J. Albert 322.
Palmerston, Lord 437.
Panckow, Thomas 148.
Paniculatum 52. 108.
Panicum 394. 430.
Papa, Giuseppe del 98.
Papacino de Antoni, Alessandro Vittorio 503. 504.
Papilionaceae 67. 77. 380.
Papin 96.
Parnassia 111. 130.
Parkinson 143. 152.
Pasquale 216.
Passavant 220.
Pasta, Andrea 143. 202. 219. 255. 282. 285. 333. 343.
Patrenac 386.
Paul 332.
Paulus Aegineta 332.
Pechlin, J. N. 40. 50—52.
Pecquet, J. 40.
Pedicularis 79. 128. 130. 141. 253.
— folio Teucrii atrorubente coma 24.
— fusca 317.
— spica versicolore 24.
— viscosa valesiaca 132.
— vulgaris alpina purpurea 142.
Pellichius 524. 525.
Peloria 191.
Pemberton, H. 22. 96—98.
Pena, P. 137.
Pennant, Thomas 368. 418. 465. 468. 474. 475. 481. 486. 494. 500. 504. 505. 506. 508. 519. 521. 537.
Pennier de Longchamp 421.
Penny, Thomas 37.
Pentaphylloides palustris 48. 130.
Pentaphyllum 315. 391.
Percival, Thomas 491.
Perry, Charles 173.
Persicaria 338.
— montana racemosa 327. 338.
Pervinca latifolia 300.
Pest 439. 440—444. 449. 452. 459. 560. 466. 478.
Petraea sempervivens Ponae 25.
Petasitis 308. 517.
— minor 230.
Petit, Antoine 386.
Petiver, James 171.
Petroleumquelle bei Langenthal 244.
Peyer 176.
Peziza 255.
Pfeiffer 529.
Pfenninger, Heinrich 507. 518—523. 544.
Pflanzenbilder Hallers 107—109. 112. 113. 135. 138. 140. 141. 143. 215. 216. 234. 238.
Phalangium alpinum 335.
— — Iridis folio 49. 53.
— non ramosum 163.
Phellandrium 73. 75.
Phipp 493. 496. 506. 534. 535.
Phlomis 165.
Photios 409.
Piccolomini 94.
Pilati di Tassulo, C. A. 420.
Pinaster 256. 372.
Pinguicula 75. 111. 367.
Pinus 396.
Pirola (Pyrola) 111.
— uniflora (monanthos) 141. 147. 207. 299. 327.
Pitcairn 7.
Pitt 515.
Plancus, Janus s. Bianchi, Giovanni.
Plantago uniflora (monanthos) 241. 300. 313. 398. 414. 434. 435.
Plater, Felix 109. 116.
Plater, Graf 131. 135.
Platner, E. 345. 350.
Plaz, A. W. 88.
Plenck 386. 388.
Pluknet, Leonard 107. 109. 112. 168. 171.

Plumier, Charles 100. 106. 133. 145. 248. 268. 285. 299. 310.
Plumptree 11.
Poa 394. 430. 485.
Pocken 25. 33. 102—105. 107. 266. 535.
Pockenimpfung 266—268. 344. 346. 363. 379. 407. 411. 412. 418. 427. 445. 489.
Pococke, Rich. 232.
Polygala 26. 28.
— brevi folio flore flavescente 24.
Polygaloides 41.
— Buxi folio 37.
Polygonatum ramosum 145.
Polypodium 222.
Polytrichum 35. 43.
Pomiferae 99.
Pona, G. 25. 134. 148.
Pontedera, Giulio 188. 189. 195. 198. 201. 213. 240. 244. 252. 256. 265. 266. 336.
Pontoppidan, Erik 232.
Popowitsch, J. S. V. 175. 177. 187. 205. 207. 255. 262. 304. 386.
Populus 105.
Portal, Antoine 438. 439.
Portula Dill. 188.
Porzellan 478.
Potamogeton 99.
Potentilla trifolia 327.
Pozzi, Cesare 228. 247. 248. 317. 319.
Praxis Hallers 21. 22. 23. 26. 44. 50. 67. 70. 89. 95. 96. 102. 113. 359. 362. 368.
Prenanthes 219.
Priestley, J. 490.
„Primae lineae physiologiae" 165. 355. 359. 365.
Primula odorata 293.
— rubra 49. 348.
— uniflora 290. 293.
Pringle, John 317. 349. 350. 358. 372. 401. 417. 429. 442. 455. 456. 457. 461. 494. 536. 538. 540.
Privat, P. 422.
Prostnick 526.
Prunus 397.
Pseudoradiatae 77.
Pseudorchis 142. 236. 237.
Psora 93. 98.
Pujati, Giuseppe Ant. 282. 284.
Pulmonaria 93. 98. 108.
Pulsatilla 142. 298. 348.
Punica 80. 298.
Pyrethrum 512. 522.
— sericeum palmatum 379.
Pyxidaria 98.
Pyxis 93.

Quecksilber 324. 329.
Quer y Martinez, José 247. 248. 341. 378. 379. 433.
Querini, Angelo 544.

Radiatae 109. 378.
Radiola 57.
Radix Colombo 491.
Rahn, Conrad 381. 383.
Rahn, Heinrich 235. 236.
Rainville 448—451.
Ramspeck, Jak. Christoph 168. 178. 191. 199. 200. 202. 204. 206—209. 216. 221. 238. 241. 243. 245. 254. 263. 265. 266. 268. 271. 274. 276.
Ranunculasphodelus 68.
Ranunculoides 36. 68. 498.
Ranunculus 37. 68. 77. 185. 197.
— albus Plantaginis folio 142.
— alpinus folio ovato cordato albo perampio flore 270.
— bellidiflorus 208.
— calyce villoso F. Plateri 109. 117.
— montanus hirsutus flore purpureo 35.
— Parnassiae flore 284.
— polyanthemos simplex 73.
— pratensis erectus acer 73.
— Rutae folio 338.
— tuberosus 68.
Raphanistrum 482.
— segetum flore melino 135.
Raphanus rusticanus 385. 522.
Rapunculus Bellidis folio 350.
— comosus 349.
— gramineus 39. 60. 79. 101.
— spicatus albus 307.
Rast-Maupas, J. B. A. 339.
Rast jun. 387. 511.
Rau 8.

Rauschenbach, Fr. M. 96.
Rauwolf, Leonh. 131. 134. 233.
Ray (Rajanus), John 39. 47. 50. 55. 57. 59. 68. 77. 112. 113. 115. 125. 133. 134. 138. 141.
Raygrass 343. 344. 345. 351.
Réaumur, R. A. de 109. 133. 208. 212. 221. 239. 241. 248. 277. 300. 449.
Redel 527.
Redi, Francesco 123.
Regenfuß, Franz Michael 242.
Reinhard 482.
Reisgerste 513.
Reseda 111.
Restia 479.
Renealmi, P. 94.
Regnier (Buchhändler) 280.
Renier (Frankfurt a. M.) 119. 125. 130. 132. 154. 169. 177. 187. 212. 214.
Reuß 499. 503.
Rezius, A. J. 447.
Rhamnoides 200.
Rhamnus inermis glaber 209.
Rhaponticoides 78. 110.
Rhaponticum Helenii folio 117.
— squamis argentatis 308.
Rhazes 399. 454.
Ribes 290.
Ribov, Georg Heinr. 149.
Riccia 99.
Richer de Belleval, Pierre 355. 373. 395. 507. 531.
Richter, Georg Gottl. 114. 124. 130. 131.
Ricou 234. 235. 238. 239. 254. 317. 338. 348. 378. 380. 400.
Rink, de 175.
Riolan, Jean, jun. 81. 83.
Risler, Jak. 164. 208. 247.
Ritter, Joh. Jak. 38. 41. 42. 91. 92. 94. 99. 101. 106. 109. 479.
Rivinus, Aug. Quir. 10. 50. 75. 93. 104. 112. 115. 123. 126. 129. 130. 132. 134. 135. 139. 157. 377.
Robert, Nicolas 263.
Robinet, J. B. R. 451.
Robinson 33.
Roederer, Joh. Georg 300. 334.
Rösel, Aug. Joh. 177. 230. 240. 241. 246. 247. 258. 350. 381.
Rofredo 505.
Rohanet 125.
Rohault, J. 96. 97.
Rolander 279. 280.
Rollin, C. J. 159.
Ros marinus 289. 290.
Ros solis 60.
Rosa flavo flore 117.
— sine spinis flore karmesino 116.
Rorella 57.
Rosén, Nils 170. 175. 183. 184. 344. 345. 376. 413. 483.
Rosier 437. 488. 494. 499.
Roß 537.
Rothmag 141.
Rottboell, Chr. F. 447. 460. 471. 479. 480. 486. 487.
Rotz 478.
Rosselet 546.
Rousseau, J. J. 372—374. 386. 387. 389. 390. 418. 440. 545.
Roxburgh, J. K. I. Duke of 303.
Rumpf, G. E. 156. 253. 259. 262. 264. 485. 494.
Runge 273. 274.
Ruppius, Heinr. Bernhard 46. 156. 157. 158. 160. 298. 315. 543.
Ruscus 220. 290.
— aculeatus 222.
Russel, Alex. 254. 265. 266.
Ruta muraria 224.
— silvestris 132.
Ruysch, Fr. 31. 416. 417.
Ruyschiana 270.
Rutty, John 524.

Sabbato, Liberato 171. 172.
Saboureux de la Bonnetrie 509.
St. Aldegon, Comte de 500. 502.
St. Simon, Marquis de 406. 410. 411. 415. 416. 417.
Salicornia 154. 271. 426.
Salinen, bernische 49. 79. 83. 200. 217. 219. 231. 261. 262. 267. 268. 306. 344. 350. 355. 359. 360. 361. 446. 447. 451. 463. 468.
Salis, von 326. 534.
Salix 209. 223. 307. 392.
— Myrtilli folio 308. 315.

Salvia 251.
Salzgewinnung 274. 281. 282. 297. 298. 310. 346. 357. 358. 438.
Sambucus 130.
Sanchez, Antonio Nuñez Ribeiro 159. 250.
Sandyfort 484. 485.
Sanicula 394.
Sanonomotuski 187.
Santorini, Dom. 517.
Saponaria 399.
Sarcone, Michele 382. 412.
Saurin, Josef 295.
Saussure, Horace Benedict de 335. 338. 368. 369. 373. 375. 390. 395. 398. 399. 400. 408. 415. 437. 449—454. 468. 469. 473. 474. 483. 484. 493. 497. 507. 514. 526. 529. 539—543.
Sauvages de Lacroix, Franc. Boissier 176. 182. 184. 187. 188. 204. 220—222. 228. 246. 284. 300. 301. 339. 341. 362. 376. 377. 395.
Saxifraga (Saxifragia) 35. 37. 60. 81. 274. 318. 522.
— Androsaces habitu 36. 69. 81.
— Burseriana 338.
— flore aurantio 219.
— muscosa folio trifido 81.
— tectorum 130.
— tridactylites alba petraea 130.
— — pyrenaica latifolia 132. 240. 392.
Scabiosa graminfolia 543.
— integrifolia Clus. 367.
— serratifolia 367.
Scandia 74.
Scarpa, A. 486.
Schabol, Roger 440.
Schäffer, J. Ch. 219. 292. 294. 311. 325. 327. 331. 332. 336. 339. 342. 343. 378. 399. 400. 453. 457. 474. 494. 507. 509.
Schelhammer 166.
Scherb, Melchior 40.
Scheuchzer, Joh. 33. 34. 77. 80. 83. 89. 108. 115. 130. 138. 279. 294. 392. 395—397. 399. 400—402. 405. 451. 460. 461. 463. 478—481. 492. 498.
Scheuchzer, Joh. Kasp. 11. [541.
Scheuchzer, Joh. Jak. 4—6. 7. 14. 25. 35. 37. 41. 42. 44. 47. 48. 51. 52. 55. 57. 59. 61. 64. 66. 68. 69. 72. 73. 75. 76. 77. 79. 81. 83. 84. 90. 92. 93. 98. 106—108. 112. 115. 117. 127. 130. 132. 138. 140. 157. 162. 199. 205. 397. 478. 487. 489.
Scheuchzeria 319. 320. 335. 392. 393. 413.
Scheurer, Sam. 106.
Schiera, Giov. Maria 173. 181. 188. 189.
Schinz, Salomon 196. 200. 253. 254. 297. 299. 309. 347. 350. 351. 366. 434. 452. 469. 477. 483. 500.
Schlosser 426. 428. 429.
Schmidt, Samuel 261. 283. 285.
Schmiedel, C. C. 189. 190. 191. 198. 200. 201. 204. 207. 210. 271. 294. 300. 308. 328. 378. 381. 384. 397. 399. 400. 404. 408. 441. 442. 443. 447. 450. 480. 486. 494. 523.
Schobinger 161. 162. 168. 297. 344. 360. 463.
Scholl, F. S. 34. 38. 41. 49. 53. 56. 60. 71. 73. 90. 101.
Schreber, J. Ch. D. von 455. 497. 514.
Schreiber, Joh. Friedr. 19. 23. 31. 32. 39. 41. 58. 59. 60. 61. 66. 74. 75. 76. 78. 81. 271. 273. 297.
Schröder, Phil. Georg 467.
Schuh 225.
Schulen in Bern 367. 370. 371. 372. 374. 376. 482. 483.
Schuler 374. 483.
Schulthess, Anna Margarethe 318. 319.
Schulthess, Hans Kaspar 318. 326. 356. 363. 522.
Schulthess, Heinr. oder Hans Konrad 73. 74. 78. 81. 83. 88. 89. 92. 93. 101. 107. 111. 112—114. 119. 125. 130. 328. 329. 331. 332. 333. 335. 343. 361. 362. 396. 397. 398. 402. 403. 405. 411. 425. 427. 443. 444. 466. 470. 480. 486. 495—498. 540. 543.
Schulthess, Salomon 370.
Schultze, Joh. Heinr. 71. 84.
Schwediauer, Franz Xaver 481.
Schwefel 47. 220. 221. 222. 323.
Schwenke, Martin Wilh. 406. 407.
Schwenke, Thomas 103. 104.
Schwenkfeldt, Kasp. 141. 143.
Schwindsucht in Zürich 439.

Scilla 210. 214. 337.
Scirpus 167. 285. 308. 316. 319. 392.
Sclarea 430.
Scopoli, J. Ant. 309. 311. 314. 315. 359. 386. 387. 412. 413. 422. 424. 427. 441. 462. 463. 464. 474. 538. 541.
Scorzonera 289.
— angustifolia 297.
— hispanica 290.
Scupré 327.
Seba, Alb. 417.
Sebbaldo 123.
Sedum 35. 79.
— alpinum III Col. 81.
— alpinum exiguis foliis Col. 81.
— deciduum 435. 436.
— echinatum 133.
— ericoides 41.
— flore majori albo et rubro 57.
— flore nudo folio glabro acuto 36.
— foliis circinatis 133.
— montanum ericoides 38.
— — gnaphalodes 117.
Segner, Joh. Andreas von 114. 131. 134. 137. 139. 150. 179. 183. 196.
Segraea 133.
Séguier, J. François 172. 176. 183. 184. 201. 209. 214. 216. 218. 220. 222. 226. 228. 233. 235. 241. 243. 252. 412. 413. 418. 419.
Seide 23. 28. 42. 43. 45. 52. 59. 60. 83. 92. 93. 96. 98. 102. 103. 112. 118. 160. 161. 257. 258. 259. 260.
Seligmann, J. M. 230. 239—241. 243. 246. 251. 259. 260. 271. 273. 276. 291. 292. 311. 312. 320. 330. 335. 374. 375. 385.
Sempervirens Ponae 81.
Sempervivum 437.
— fimbriatum 397.
— flavum 398.
— globuligerum 396.
— globulis deciduis 393. 397.
— lutescens 399.
— tectorum 397.
Sénac, Jean-Baptiste 263. 298. 304. 305. 321. 323. 362. 442.
Senckenberg, Joh. Christ. von 138.
Senna 531.
Sepp, Joh. Christ. 460. 538.
Serpyllifolia 81.
Seseli 165.
Sesler, Leonh. 178.
Seuter 111.
Shaw, Thomas 26. 133. 139. 141.
Sherard, William 43.
Siberg, Baron 74.
Sibthorp, Humphry 165. 239.
Sidrén, Jonas 404. 413.
Siegesbeck, Joh. Georg 136. 139. 140. 153. 156.
Sigwart, Georg Friedr. 228.
Siler 99.
Simler, Josias 92—94. 98.
Simonetti, Christ. Ernst 162.
Sind, Baron J. von 420.
Sinea rubra 34.
Sinner, Friedr. von 394.
Sinner de Balaigues 381.
Sison segetale 384.
Sisymbrium 141. 315. 335.
Sium segetale 383.
Six (Amsterdam) 388. 395. 396. 410. 458.
Sloane, J. 11. 106. 133. 146. 174. 418.
Socin 496. 510. 511.
Soesel, J. 112.
Solanum 317.
— tuberosum 459.
Solander, D. 320. 323. 344. 438. 447. 452. 453. 457. 459. 460. 473. 483. 498.
Soldanella 175.
Solidago 111.
Somis, Ignazio 244. 237. 238. 297. 333. 344. 362.
Sonchus 379.
— arborescens 401.
— coeruleus 298.
— palustris 399.
Sonnerat 521—523. 525.
Sorbus 297.
Spalding 495.
Spallanzani, Lazaro 368. 369. 418. 456. 524. 525.
Sparmann 519. 531.
Sphagnum 43.
— acaulum minus latifolium 46.
— caulinum 339.

Sphagnum maximum foliis in centro ciliaribus 294.
— minimum acaulum 45.
Spica celtica 207. 254.
Spick 355.
Spielmann, Jak. Reinhold 216. 239. 240. 407. 490. 497. 515.
Spielmannia 512.
Spinoza 541.
Spörri 110. 113. 115. 117. 123. 125. 126. 127. 147.
Spondylium alpinum glabrum 116.
Sprecchi, P. 134.
Sprenger 464.
Springsfeld, Gottlob Karl 233. 329.
Sproegel, Joh. Adrian Theod. 449.
Sprüngli, Daniel 437.
Sprüngli (Architekt) 520.
Sprüngli 167.
Stachys 166.
Stadler 259.
Staehelin, Benedikt 13. 21. 25. 26. 28. 39. 42. 43. 51. 59. 69. 70. 72. 73. 79. 90. 100. 101. 108—111. 115—118. 127. 134. 135. 154. 163. 250.
Staehelinia montana 108.
Stahl, G. E. 34. 94. 143.
Stair 96.
Stampini, Luigi 172.
Stapfer (Bern) 384. 462.
Stark 540.
Statice 327.
Steiger, F. L. 87. 105. 106. 214. 216. 218. 219. 228. 501.
Steiger, I. 160.
Stellaria 49.
Stellatae 99.
Stensen, N. 10.
Stettler 22.
Stock (Arzt in Nürnberg) 28. 37.
Stodola 510.
Stoebe 207.
Störck, Anton 299. 311. 366. 367. 374. 376. 386. 428. 444. 445. 451. 452. 453. 472. 477. 500. 504. 505. 510. 511. 526.
Stokar, Joh. Georg 285. 292. 299=301. 309. 311. 318. 319.
Stolle, Gottlieb 42.
Straage lies Strange.
Strange, John 474—480. 522. 523. 539. 540.
Struve (Görlitz) 335.
Struve (Lausanne) 396. 447. 545.
Studenten in Göttingen 124. 126. 127. 129. 131. 140. 160. 161. 174.
Sturler 262. 400.
Sturm, Joh. Georg 517.
Succulentae 152. 153.
Sue, Jean Joseph 233. 310.
Sulzer, J. F. 185.
Sulzer, J. G. 328. 329. 346. 488. 489. 490. 501. 514. 517. 522. 523. 525. 526. 528.
Sulzer 158. 162. 164. 185. 319.
Supersaxo, Fr. Jos. von 53.
Sveertia 200. 205.
Swammerdam, Joh. 40. 50. 52. 110.
Sydenham, Thomas 7. 11. 104.
Sylvaticus, Matthaeus 492. 496.
Synonyma 26. 36. 39. 68.

Tabakklystiere 508.
Tabaernemontanus, J. Th. 123.
Tagliacozzi, Casp. 102.
Tanacetum 257.
Tancin 48.
Tandon, Antoine 245.
Targioni Tozzetti, G. Ant. 144. 181. 184. 187. 198. 199. 206. 213. 217. 219. 223. 240. 241. 242. 474. 475. 477. 506.
Tarin, Pierre 204.
Tartarum emeticum
Taylor, John 93—95. 107. 317. 366.
Teichmeyer (Jena) 151. 153. 158.
Teissier 141.
Telephium 111. 255.
Teller 490. 495.
Tempe Helvetica 103. 104.
Ternstroem 205.
Teucrium 188.
Teuerung in Bern 1770 437—444. 446—452. 457—459. 463. 483.
Thalictrum staminibus purpureis 197.
Thelypteris 167.
Theophrast 46.
Thévenot 408.

Thierry, François 203. 210. 228. 229. 230. 235. 262. 263. 264. 492.
Thlaspi 135. 350.
Thlaspidium 290.
Thomann, J. C. 281. 283. 311. 325. 329. 331. 342. 411.
Thomasset 461.
Thora 68. 102. 112. 117. 307.
Thormann, Albrecht 275.
Thormann, Alex. Viktor 471. 472.
Thunberg, Karl 519. 536. 541.
Thunbergia 518.
Thymelaea 88. 296.
Thysselinum angustifolium 302.
Tierseuchen 180 383. 476. 478. 484. 488. 490. 491. 499. 509. 520.
Tierversuche 31. 34. 36. 40. 180. 182. 249.
Tilli, Michelangelo 92—94. 96. 98. 116.
Tillier, Joh. A. 214. 361. 364. 367. 369.
Tillier, Sam. 126.
Timothygrass 343.
Tissot, Simon André 221. 266. 303. 305. 325. 340. 345. 349. 350. 367. 374. 376. 380. 381. 400. 402. 404. 405. 407. 411. 426. 428. 429. 438. 439. 454. 457. 464. 510. 533.
Tithymalus arboreus 385.
— vermicosus 271.
Toggenburger 213. 228. 233. 263. 265. 279.
Tollwut 214.
Tosetti, P. 234. 235. 251. 254.
Tournefort, Joseph Pitton de 24. 33. 35. 43. 67. 84. 93. 102. 112. 141. 244. 432. 481.
Toussaint 284. 285.
Tozzi, Bruno 343.
Tozzia 48. 111.
Traburchi 410. 412.
Tragacantha 241.
Tragoselinum 394.
Tragus s. Bock, H.
Tralles, Balth. Ludw. 440. 442.
Trelkäll 518.
Trembley, Abraham 243.
Trendelenburg, Chr. Friedr. 168.
Trenke 256.
Treuer, Gottl. Sam. 149.
Trew, C. J. 33. 88. 90. 92. 93. 100. 107. 111. 113. 119. 130. 147. 158. 174. 185. 187. 190. 198. 200. 201. 204. 208—210. 226. 239—241. 250. 280. 281. 304. 309. 310. 312. 325. 333. 334. 335. 336. 361. 374. 375. 397. 402. 404. 408. 430. 447. 456. 463. 467. 474. 476. 481. 486.
Trifolium glomerulis albis 297.
Triglochin 297. 307.
Triller, Daniel Wilh. 303.
Trionfetti, Giov. Batt. oder Lelio 100. 109. 125. 134. 168.
Triticum aestivum 502.
— barbarum 498.
— glabrum 502.
— hibernum 502.
— hirsutum 502.
— turgidum 502.
Tronchin, Theod. 428.
Tscharner 297. 302. 305. 392.
Tschudi 302. 364. 521. 531.
Tulipa hortensis 290.
Tunica 543.
Typhoides 232.
Typhinus maximus 343.

Ulloa, Antonio de 182.
Ulrich, Joh. Rud. 462. 531.
Ulva palustris bifurcata 117.
Umbelliferae 35. 72. 73. 99.
Unisiliquae 99.
Usnea nigra 105.
„Usong“ 453. 455. 457. 458. 473. 476. 484. 485. 539.
Usteri, P. 370.
Uva ursi 220. 234. 294. 299. 303. 305. 309. 311. 329. 369. 423. 486. 539.

Vaccinium rubrum 239.
Vätterli (Arzt in Brugg) 342.
Vaillant, Seb. 26. 35. 37. 43. 46. 72. 75. 77. 81. 92. 93. 99. 109.
Valdambrini, Giuseppe 234.
Valentin 386.
Valeriana 99.
— Scrophulariae flore 163.
— celtica 212.
— rubro flore 101.

Valisnieri, Antonio 123. 135. 198. 417. 418.
Valisnieri (Sohn des Antonio) 184. 185. 417. 418.
Valtravers, Rudolf 429. 458. 459. 502.
Vandelli 316. 327. 475. 476.
Vandenhoeck 149. 152. 168. 174.
Vandenhoeck (Witwe) 188. 348. 349.
Van der Aa 107.
Vandermond 250.
Van Muschenbroek, Pieter 107. 204. 341.
Van Royen, Adrian 51. 80. 138. 145. 147. 149. 151. 152. 156. 165. 169. 184.
Van Royen, David 223. 492.
Van Swieten, G. 291. 293. 294. 313. 314. 332. 338. 373. 374. 376. 383. 410. 445. 449. 471. 480. 490. 511. 512.
Venelle 507. 508.
Verbascum 50.
— album staminibus purpureis 416.
— vulgatissimum staminibus purpureis 308.
Verbesina 225.
Vergennes, Jean Gravier, Herr von 542.
Vergil 441.
Verheyen, Ph. 74.
Verna, G. B. 277.
Veronica 50. 81. 141.
— alba longifolia 36.
— alpina Alsines folio calice hirsuto 36.
— — Bellidis folio hirsuta 129. 130.
— — frutescens 36.
— petraea sempervirens 129. 130.
— spirata 81.
— tetragona Columnae 25.
— trifida sessilis 382.
Versoix 404. 415. 421—428. 431. 465. 542.
Versteinerungen 50. 63. 71. 95. 114. 116. 216. 220. 223—225. 228. 235.
Verticillatae 144.
Vesling, Joh. 40.
Vespa, Giuseppe 248.
Vettet (Tierarzt) 454.
Vicat (Buchhändler) 486. 532.
Vicia flore ochroleuco 381.
— flore Onobrychidis 314. 315.
Vieussens, Raymond 260.
Vieusseux (Genf) 536. 544. 545.
Viola 111.
— canina 33.
— laciniata 338.
— lutea 163.
— monoangia 75.
Viscago 200.
Vitaliana 317.
Vitis 367.
— idaea 142.
— — folio albicante oblongo 259.
— — — Roris marini 115.
— odora 256.
Vitriol 47.
Vitmann 492.
Vivenzi, G. 504.
Voegelin, J. C. 410. 412. 420.
Vogel, Rud. Aug. 301. 307.
Volkamer, Joh. Georg 42.
Vothernay 541.
Volta, Alessandro 532. 533. 534. 536. 544.
Voltaire 295. 296. 297. 322. 349. 386. 508. 511. 522. 525. 532. 533. 540.
Vulkane 525.

Wabst 232.
Wachendorff, Eberhard Jak. von 292.
Wagner, A. 521. 529. 538. 539.
Wahlen 482.
Waisenhaus in Bern 231. 246. 264. 359.
Waldsdorf 187.
Walkeria 358.
Wallerius, J. Gottschalk 167. 314.
Wallis, Unruhen im -(1732) 53.
Wallis, John 433. 434.
Walser 163.
Walther, A. Fr. 32. 50. 65. 146.
Wargentin, Peter Wilh. 279. 293. 413. 478.
Wattenwyl, Carl Eman. von 201.
Wattewille de Malisert, Joh. Dav. 471.
Weber, Felix 281. 332.
Weigel, Chr. E. 428.
Weinmann, J. Wilh. 314. 356. 357.
Weiß, Friedr. Wilh. 437. 438.
Weiß 53. 56. 220.
Wepfer, J. J. 267. 273. 274.
Werlhof, P. G. 124. 129. 155. 213. 297. 311. 325. 365. 374. 395. 396. 399. 400. 410. 511.

Wernischek, Jak. 366.
Weston, Richard 469. 473. 474.
Wettstein (Buchhändler) 179. 231. 293.
Wharton, Th. 10. 126.
Whiston 96. 98.
Whytt, Rob. 251. 364. 371. 374. 442.
Wieland 195. 197. 285.
Wilke, Sam. Gust. 365. 366.
Wille, Joh. Georg 255.
Willich, Chr. Ludw. 301. 333. 359. 345. 385. 386. 415. 492.
Wilson (Buchhändler) 245.
Winslow, Jacques Benigne 8. 11. 12. 32. 55. 56. 61. 81. 100. 151. 156. 164.
Wirtz, Christoph 220. [324.
Wischoff 137. 148.
Withering 542.
Wittwer 158.
Wolff, Chr. 28. 32. 42. 78. 105. 146. 150.
Wolff, Kaspar Friedrich 306. 534. 535.
Wolff (Zürcher Student in Göttingen) 173. 177. 179. 184. 188.
Woodward, John W. 63. 99. 107.
Wreede 54. 56.
Wrisberg, Heinr. Aug. 368.
Wulf, J. Christoph 365. 366.
Wurmbrand, Graf 316.
Wuttke 28.
Wyss (Zürich) 118. 119. 137. 146. 164.
Wyss, Samuel 228.
Wyttenbach, J. S. 529. 538. 539. 540.
Wyttenbach, Sigismund 199.
Wyttenbach 431.

Xanthium 106. 319. 339. 416.
Xeranthemum 33. 37. 44. 77. 109.

Young, Arthur 225. 435. 440. 448.

Zanichelli, Giov. Girol. 93. 98. 117. 118. 135. 136. 155.
Zanichellia 116. 117.
Zanoni, Giacomo 126. 127.
Zea 295. 296. 502.
Zehnder, Wolfgang 226.
Zerleder (Bern) 53. 289. 291. 292. 296. 301. 306. 311. 321. 325.
Zeller, Joh. 3.
Ziegler, Jakob 319. 346. 358. 359. 388. 396. 416. 417. 428. 434.
Ziegler (Schaffhausen) 174.
Zimmermann, Joh. Georg 170. 197. 224. 232. 235. 257. 303. 307. 342. 381. 383. 386. 387. 394. 407. 313—416. 421. 422. 428. 436. 453. 454. 489. 511. 544.
Zimmermann, Joh. Jak. 188. 189.
Zinn, Joh. Gottfried 190. 203. 214. 221. 225. 226. 238. 243. 249. 254. 259. 261. 270. 278. 279. 297. 300.
Zündel (Student in Göttingen) 132. 133. 134. 136. 137. 142. 144. 147. 150. 151. 153—157. 162.
Zwicki 255.
Zwinger, Friedr. 42.
Zwinger, Joh. Rud. 13. 15.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Seite V: Die Briefe sind auch von Ed. Fischer benützt worden zu seinem Vortrag: Hallers Beziehungen zu den Naturforschern seiner Zeit, speziell zu Linné, Mitteil. d. Naturforsch.-Gesellsch. in Bern 1908, S. 145—172.

Seite	43,	Zeile 23	lies statt examina vimultos: examinavi multos.
	60,	9	Rossolis: Ros solis.
	67,	29	effigio: effigie.
	75,	18	Heracioides: Hieracioides.
	98,	23	Golbertum: Gilbertum.
	100,	18	Exyoides: Oxyoides.
	105,	6	Cirsum: Cirsium.
	117,	23	Geranü: Geranii.
	117,	35	ochrolenco: ochroleuco.
	154,	39	Bactiari: Bactiaci.
	265,	6	omnio: omnia.
	277,	7	atinam: utinam.
	384,	19	sepetalis: segetalis.
	409,	7	Bargii: Bergii.
	413,	8	Sidenius: Sidrenius.
	450,	34	delibis: debilis.
	466,	39	pluchrorum: pulchrorum.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	V—VII
Albrecht von Hallers und Johannes Gesners Jugend- und Studienjahre	1—16
I. Bern, 1728—1736	17—119
II. Göttingen, 1736—1753	121—192
III. Bern, 1753—1758	193—286
IV. Roche, 1758—1764	287—351
V. Bern, 1764—1777	353—546
Register	547—574
Ergänzungen und Berichtigungen	575
Inhaltsverzeichnis	576

1.Ea.634.
Albrecht von Hallers Briefe an 1923
Countway Library BFP1604
3 2044 046 328 886

1.Ea.634.
Albrecht von Hallers Briefe an 1923
Countway Library BFP1604
3 2044 046 328 886